



Received NOV 1 2 1924



dentsche Kolonial-Gesetzgebung.

Sammlung

ber auf die bentiden Schutgebiete bezüglichen Gefete, Berordnungen, Erlaffe und internationalen Bereinbarungen, mit Aumerhungen und Sadregister.

> 3weiter Theil. 1893 his 1897.

Auf Grund amtlicher Quellen und gum dienftlichen Gebrauch

herausgegeben

Dr. Alfred Simmermann.

AML

Berlin 1898. Ernst Siegfried Mittler und Sohn Roblinde Gestachandlung Roblinds 68-71.

×

Alle Rechte aus bem Gefebe vom 11. Juni 1870 find vorbehalten.

Der erfte Cheil, umsaffend die Zeit bis 1892, herausgegeben von Riebow, weil. Gerichisassessin, erschien im Jahre 1893 und lostet gehestet 14 Mart, eingebunden 16 Mart.

NOV 12 1924

Dorworf.

Die hier gebotene Tanuntung der Gesete, Verfügungen u. s. w., betressend die deutschen Schutzgebiete in den Jahren 1803 dis 1807, ist unter deuselben Geschäftspunkten veranskaltet wie die 1803 erschienene der Jahren 1800 dis 1802. Der bequemeren Handhabung wegen ist jedoch jeht die chronologische Ansortung gewählt worden. Ein nach sachlichen Gesichsbenutten geordnetes Verzeichnis der abgedruckten Gesete 1. i. w. und ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis sind wie früher beigegeben.

Inhalts-Verzeichniß.

Borne	ort .																		Zeite
Gachli	djes :	Inhalts-Berzeic	hniß																v
Gefețe	unb	Berorbnungen	bes	30	thr	eŝ	18	92	(Nr	. 1	Бis	2							1
1					ı		18	98	(Nr.	3	bis	6) .						2
			ø		s		18	94	(Nr.	62	bi	6 1	24)						67
		,	1		s		18	95	(Nr.	12	5 6	iŝ	185) .					135
			:		ı		189	96	(nr.	18	6 b	ŝ	246	١.					206
		6					18	97	(Nr.	24	7 8	is	287	. (322
Mphal	betifcb	e6 ≋adreaifter																	379

Sadlides Inhalts-Verzeichniß.

I. Allgemeine Beftimmungen.

Яr.	A. gie Centralbermattang ber bentigen Squiggeniete,	Ceit
140.	Berfügung des Reichstanzlere, betreffend ben Rolonialrath. Bom 14. April 1895. (Rol. Bl. 1895, 221)	158
146.	Berfügung bes Reichstanglers, betreffend Erhöhung ber Mitgliebergahl bes Rolonials rabes. Bom 25. Mai 1895. (Rol. Bl. 1895, 265)	158
120.	Allerhöchfte Berordnung, betreffend bie Bermaltung ber Schubgebiete, Som 12. Desember 1894. (RolBl. 1894, 647)	133
32.	Muerbochfte Berordnung, betreffend die in ben beutichen Schutgebieten von ben Regierungsfabrzeugen und ben Regierungsgebauben einzelur Berwaltungen (Lootfen: und Jodocrewaltung) zu fichrenben Flaggen. Som 13. Auguft 1833. (Rot. 491. 1893, 415)	35
20.	Bunbebrathobeichlus, betreffend Anmenbung ber vertragsmäßigen Bollfabe auf bie Erseugniffe ber beutiden Rolonien und Edutgebiete. Bom 2. Juni 1893. (Rol. 31. 1893, 283)	25
30.	Runderlat ber Rolonial-Abtheilung, betreffend Benennung neuer Stationen und geographischer Dertlichkeiten. Com 2. Jehruar 1895	143
262.	Bundebrathebeichluß, betreffend Die Gewichtsbezeichnung Doppetgentner. Bom 8. April 1897. (Rol. 91, 1897, 538)	344
61	Allerhöchfte Befanntmachung, betreffend Berleibung ber Rothen Abler Rebaille an Eingeborene ber Schutgebiete. (Rol. 26, 1898, 215)	67
	B. Die Rechtoverhaltnife ber Benmten in ben Schubgebieten.	
52.	Allerhöchfte Berfügung, betreffend Einführung bes Titels Lanbeshauptmann. Som 17. Rovember 1893	57
38.	Erlag bes Reicholanglers, betreffend bas Berhalten ber Beamten und Offigiere in ben Schungebieten. Bom 25. Rarg 1895	153
21.	Murthadfte Berordnung, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber Landeobeamten in ben Schungebieten. Bom 9 August 1896. (A. G. Bl. 1896, 691 ff. Rol. Bl. 1896, 620 ff.)	265
39.	Erlaf bes Reichstanglers, betreffend die Bahrung bes Dienftgeheimnifies feitens ber Bramten und Mitalieber ber Schubtruppe. Non 22. November 1896	315
54.	Gefcaftsorbnung ber Disziplinarbehorben fur Die Schungebiete. Bom 3. Marg 1897. (Rol. Bl. 1897, 157)	330
48.	Erlat bes Reichstanglers, betreffend Grunderwerb ber Beamlen in ben Schutz- gebieten. Bom 10. Rovember 1893	58
31. 96.	Berfügung ber Rolonial-Abtheilung, betreffend ben heimathourlaub ber Beamten ber Schungebiete. Bom 24. Januar 1885 Erlat bes Reichstantlers, betreffend Metberflicht ber Rolonialbeamten matren tiere	143
	Seimatheurlaubes. Bom 20. Juni 1894. (RolBl. 1894, 335)	103
87.	Berfügung des Reichölanzlers, beitriffend Toppelrechnung der Dienftzeit der in den Sautgebieten von Kamerun, Togo und Deutschlichten angestellten Landes- beamten. Bom 6. Mei 1894. (Kol. Bt. 1894, 249)	97
32.	Berfügung ber Rolonial-Abtheilung, betreffend bie Beireitung ber Rolonialbeamten von ben Friedenbubungen in ber heimath. Bom 25. Februar 1895	144
92.	Erlat bes Reichstanzlers, betreffend Unabtommlichfeit bes Berjonals ber Schutz- gebiete bei Mobilmachungen. (Auszug.) Bom 26. Mai 1894	101
5 0.	Befanntmachung bes Reichstanglers, betreffend Bejegung von Subaltern: und Unter-	997

VI	Sachliches Inhalts. Bergeichniß.	
Nr.		Ceit
69.	Befannimachung, betreffend Berficherung bes Privatgepads ber Beamten und Militars ber Schubgebiete. Bom 15. gebruar 1894. (Rol. Bl. 1894, 122)	73
230.	Runberlag ber Kolonial-Abtheilung, betreffend bie ethnographischen und natur- missenschaftlichen Sammlungen ber in ben Schutzgebieten befindlichen Beamten und Riftigerersonen Som 13. Phaber 1886. (1804-181, 1806-669)	29
65.	und Militärpersonen. Bom 13. Ottober 1896. (Kol21. 1896, 669) Erlaß bes Reichstonziers, betreffent Beranlagung ber Beamten zur preußischen Ein- tommensteuer. Bom 24. Januar 1894	7
97.	Nunberlaß bes Reichstanglers an die Kaiferlichen Gouvernements und Landes- hauptmannichalten ber Schutzebeiet, betreffend die Bertrigung von Marine- angehörigen im Muschande. Bom 25. Juni 1894. (KolVAI. 1894, 365)	100
	C. Die Rechtwerhaltnife ber Militarperfonen in ben Schubgebieten,	
150.	Allerhöchfte Berordnung, betreffend Bermenbung von Schuttruppen in Gubmeftafrita	
209.	und Komerun. Bom 9, Juni 1895. (R. G. U. 1815, 288.). Sol. 281, 1895. 289.) Gefte wegen Kähdereung des Gefeges dem 22 Mars 1891 (R. G. U. E. S.). So. betreffend die Kaiferliche Schuhtruppe für Deutsch-Obartola, und des Gesches vom 9. Juni 1895 (R. G. U. E. 288.) betreffend die Kauferliche Schuhtruppen litt Eilwerfehrita und jur Kamerun. Bom 7. Juli 1896. (R. G. U. 1896, 187 ff.	24
210.	Rol. Bl. 1896, 475 ff.) . Allerhochfte Berordnung vom 16. Juli 1896, betreffend bie Stellung ber Schuttruppen	
212.	unter den Reichslangler. Rom 16. Juli 1896. (Kol. U. 181, 1896, 477) Bekanntmachung wegen Redation des Geleges, betreffend die Raiferlichen Schub- truppen in den afrikanlichen Schubgebieten und die Refepplich daskibil. Som	25
223.	18. Juli 1896	25
231.	Auerhöchste Berordnung, betreffend die Juständigteit der Koloniala Abseitung sier die ngaetgenschieften der Schuspiruppen. Bom 20. August 1896. (801. VI. 1896. 551) Auerhöchste Bestimmung, betreffend die Juständigteit des Mittat-Kadineis für	26
236.	Berfonglien ber Schuttruppe. Bom 13. Ottober 1896	29
	10. November 1896. (Rol. Bl. 1896, S. 697)	29
276.	Allerhochfte Bestimmung, betreffend bie Bertretung bes Reichstanglers in ben Rom- manbo-Angelegenheiten ber Schuhtruppen burch ben Direttor ber Rolonial-	
213.	Abtheilung. Vom 18. August 1897. (201. 1897, 510) Allethöchste Ordre, betreffend ben Eintritt von Marineossigieren in die Raiserlichen Schutztuppen. Bom 22. Juli 1886. (201. 1816, 1477).	35
214.	Allerhöchste Berordnung, betreffend bie Einsubrung ber beutschen Militar-Strafgesete in ben afrikanischen Schutzebieten. Bom 26. Juli 1896. (R. G. Bl. 1896, 669.	25 25
215.	Kol. 28. (1896, 516) - Allerhöchste Berordnung, betressend das strosgerichtliche Beriahren gegen Militär- personen der Kalierlichen Schubtruppen. Vom 26. Juli 1896. (R. G. VI. 1896,	
216.	670 ff. Rol. 28. 1896, 516)	25
219.	für bie Raiferlichen Schnittuppen. Bom 26. Juli 1896. (Rol.: 201. 1896, 515) Allerhöchfte Orbre, betreffent bie Beichwerbeführung bei ben Raiferlichen Schun-	26
	trumen. Ram 1 Munit 1896. (Sal 381 1896 590)	26
238.	Muerhöchfte Orbre, betreffend bie Betleibungsvorschrift für bie Schuttruppen in Afrita. Som 19. Rovember 1896. (Bell. 3. Rol. 281. 1896)	29
256.	Allerhochfte Berordnung, betreffend Ergangung ber Befleidungsvorschrift für Die Schuttruppen vom 19. Robember 1896. Bom 11. Mars 1897. (Rol. Bl. 1897, 192.)	33
18.	Gefes, betreffend einige Abanderungen und Ergänzungen ber Willidrenfionsgelese u. f. w., vom 22 Mai 1893. (R. G. Bl. 171 ff. Rol. Bl. 1893, 283)	2
255.	Allerhochfte Orbre, betreffend Anftellungsberechtigung ber Dedoffiziere ber Schut-	33
127.	truppen. Vom 8. Mars 1897. (Kol. VI. 1897, 157). Bundefrathsbeschluß, betressend ben Civilversorgungsschein von Angehörigen der Schulktruppen sowie des Grenz und Jossanssignersonals. Vom 10. Januar 1895.	
1.	(Rol. Bl. 1895, S. 99)	13
13.	1892, 296) Allerhöchster Erlaß, betressend die Berleihung von Krieger-Berdienstmebaillen an sarbige Angehörige der Schutzruppen. Bom 25. März 1893, 1801. BL 1893, 189	1
185.	Methodilen. (Rol28. 1895, C. 533)	20

	Cachliches Inhalts. Bergeichniß.	VII
97 r.		Reite
143.	Allerhochfte Berordnung, betreffend Doppelrechnung ber Dienstgeit hinlichtlich bes Anfpruche auf bas Dienftausseichnungsfreug und bie Dienstauszeichnung. Bom 9, Mit 1895. (\$61.0-\$1.1895, (\$62.0-\$1.1895, (\$62.0-\$1.1895, (156
226.	Allerstöchste Orber, betreffend Berkeitung bes Dienstauszeichnungsfreuzes und ber Dienstauszeichnungen, sowie heirathen der Offiziere und Samitätsossziere der Schustruppen. Som 27. September 1896. [86.0]. 189.6, 633	
257.	Schubtruppen. Vom 27. September 1896. (Kol./VI. 1896, 633) Allerhöchfte Rabinetsordre, betreffend Berleihung der Erinnerungsmedaille an Raifer Kilhelm den Graßen an die Angeddrigen der Schutruppe. Som 22. März 1897.	271
	(Rof. Bl. 1897, 352)	334
	D. Die Rechtspflege in den Schubgebielen.	
189.	Allerhöchfte Berarbnung, betreffend die Berichtsbartert über die Eingeborenen in den afrilanischen Schutzebieten. Bom 25. Februar 1896. (Reichs. u. Staats Anzeiger, 29. Februar 1896, Kr. 53. Beilage jum Rol. Bl., 1. Marz 1896)	213
190.	Berfügung bes Reicholangters, betreffend bie Berichtebarfeit über bie Gingeborenen in ben afritanischen Schubgebieten Bom 27, Februar 1896. (Reiche: u. Staats:	
194.	Anzeiger, 29. Kebruar 1896, Rr. 58. Beilage jum Rol. Bl., I. März 1896). Bertigung best Reichstanziers wegen Ausübung ber Strafgerichtsbarteit unb ber Dispipiningerwalt gegenüber ben Einzebortene in ben bautichen Schupfebieten von Cftafrila, Kamerun und Togo Kam 22. April 1896. (Reichs u. Staats-	213
287.	Anzeiger vom 1. Mat 1896, Rr. 104. Rol. 281. 1896, 241)	215
199.	ber Schungebiete. Bom 13. Dezember 1897. (Rol.:Bl. 1898, 27)	371
82.	Schupgebieten. Bom 12. Det 1896. (Ral. Bl. 1896, 279)	229
6.	iu ben ju ben Chuigebieten nicht gehörigen Theilen ber beutichen Intereffen ipharen in Afrila. Bom 2. Mai 1894. (19. 6) B. 1. 1894, 461 B. of. 361. 1894, 220) Allgemeine Berfügung vam 20. Februar 1893, betreffend bie in beutichen Schub-	90
	gebieten zu erledigenden Erfuchungefdreiben ber Juftigbehorben. (Buft. Minift.: Bl. G. 50. Rol. 81. 1898, 137)	4
157.	Gefen, betreffend bie Bestrafung bes Eflaventaubes und bes Eflavenhandels. Bom 28, Juli 1895. (Ral. Bl. 1895, 399)	167
86.	Vertrag gwifchen bem Deutschen Reich und Großbritannien über die Auslielerung ber Berbrecher gwischen ben beutschen Schutzebieten sawie anderen von Deutschland abbangioen Gebieten und ben Gebieten Ihrer Großbritannischen Rageftat. Som	
281.	5. Rai 1894. (R. G. Al. 1894, 535 ff. Rol. Bl. 1895, 65) Bertrag wijden bem Deutschen Reiche und ben Niederlanden über die Auslieserung der Berdrecher zwischen den benbeutschen Schuszelieten, sawie den sanft von Deutsch-	93
	bet Selbligge gustufel ben venligten Eingeweiten, jumbe ben nicht ban Littlige land abstängigen Gebieten und dem Gebiete der Riederlande, sowie den nieder- länbischen Kolonien und auswärtigen Bestigungen. Som 21. September 1847. (R. G. Bl. 1887, 747 ff.).	359
	E. Juternalisnale Bereinbarungen, welche bie Schubgebiele betreffen.	
241.	Beitritt ber fubafrifanifden Republit gur Genemlatte ber Bruffeler Antiftlaverei-	
291.	Konferenz vom 2. Juli 1890. Bolfstaadsbeichluß vom 30. November 1896. (Rol.: 96, 1897, 258)	316
27.	Absammen swifchen der deutschen und englichen Regierung über die Feststepung der Grenze zwischen dem Kilimandschard und der ofeleritanischen Kuste. Som 25. Juli 1883. (Reichsanzeiger 1883, 24. Juli, Kol. VI. 1883, 370)	31
51.	Absammen zwischen Zeutschland und England über die Abgrenzung der beiderfeitigen Interessensphaften in den vom Galf von Guinea nach dem Innern sich erstreckenden Gebieten vom 15. November 1830 (Neichsanzeiger 1833, Nr. 278. KolBl.	54
78.	1893, 631) Abfammen, wischen Deutschland und Frankreich, betressend die Abgrenzung des Schutzelbeites von Kamrrun und der Kolonie des französischen Kongo, sawie über vie Festlegung der deutschen und französischen Anteressendser im Esbeite des	
124.	Tichabiers. Bom 15. Mary 1894. (RolBl. 1894, 159)	80
274.	486. Rol. Bl. 1897, 194)	135
	(Rol. Bl. 1897, Beilage)	351

Il. Beftimmungen für die einzelnen Schutgebiete

	11. Septimmungen für die einjeinen Stoutigebiete.	
	A. Bruifd-Bafriba.	
Яr.	I. Grengen bes Soungebiets, Die Soupherricaft und ihre Drgane.	Ceite
141.	Rabinetsorbre, betreffend Rang des Gouderneurs von Ofiafrika. Bom 17. April 1895. Kol. Bl. 1895, 221	155
202.	Gouvernementebefeht, betreffend bas Uniformtragen ber Civilbeamten in Deutschi- Oftafrita. Bom 7. Juni 1896. (Rol. Bl. 1896, 551)	231
81.	Milerhöchfte Berordnung, betreffend bie Rechtwerhaltniffe ber ganbebbeamten in Deutich Oftafrita. Bom 22. April 1884. (Rol. 281, 1884, 301)	88
196.	Borschriften des Reichstanzlers über die Berpflegung des europäischen Civil, und Willitärpersonals dei der Berwaltung von Deutsch Dhafrifa. Bom 30. April 1886	219
270.	Runderlag, betreffend Abanderung der Berpflegungevorschriften fur Deutsch. Oftafrita. Bom 1. 3uni 1897	349
171.	Bouvernementebefehl, betreffend Ermachtigung bes Stationscheis zu Langenburg gur Beurfundung bes Berionenftandes. Rom 9. Eftober 1835	185
85.	Muerhochfie Berordnung, betreffend Aenberungen ju ben organisalorifchen Be- ftimmungen für bie Raifertiche Schuptruppe in Deutsch-Oftofrita. Bom 3. Rai 1894. (Rol21. 1894, 288).	92
278.	(Mol. 201. 1884, 2016) Allerhöchte Rabinet-Crbre, betreffend Aachtrog zur Belleibungsoorichrist für die Kaiserlichen Schustruppen in Deutsch-Schrift vom 19. Litober 1886, Vom 31. Mugult 1897. (Kol. 281 1887, 537)	357
33.	Allerhöchfte Rabinetborbre, betreffend bie Guhrung ber Kriegoflagge feitens ber Raifertichen Echuntruppe für Oftafrita. Bom 21. August 1893. 1801. Bl. 1893, 427)	36
58.	Aussuhrungsbestimmungen jur Allerhöchsten Orbre, betreffend bie Führung ber Rriegsstagge seitens der Schuptruppe für Deutsch Oficirita. Bom 12. Dezember 1883. (Not. Bl. 1894, 2)	65
79.	Berordnung, beireffend die Ansiahlung von Kranfenlohnung an Mannichaften ber Schuttruppe für Deutsch: Cftafrita. Som 5. April 1894. (RolBl. 1894, 250)	87
1 G 9.	Runberios, betresjend Abgrengung der einzelnen Begirfe in Deutsch-Oficfrita. Som 25. Angust 1894. (Rol. Bl. 1894, 565) Runbertas bes Gouverneurs von Teutsch-Ofictifa, betreffend die Abgrengung der	123
125.	Bezirfe. Bom 4. Januar 1895. (Rol.:Bl. 1895, G. 155)	135
170.	Runderlaß bes Gouverneurs, betreffend bie Abgrengung ber Bezirfe in Deutsch- Cftafrifa. Bom 5. Ettober 1895. (Rol. Bl. 1896, 4)	184
179. 183.	Runderlaß des Gouderneurs, detreffend die Abgrenzung der Bezirfe in Deutsch- Oftafrifa. Bom 13. Rodember 1815. (RolBl. 1896, 68). Gomernementsbefehl, detreffend Abgrenzung in einselner Bezirfe in Deutsch-Chafrita.	199
284.	Bom 14. Dezember 1895. (Rol. Bl. 1888), 891. Runderlas, betreifend Abgrenzung der einzelnen Bezirte in Deutsch-Sinfrita. Vom	204
180.	24. Ottober 1897. (Sol. 28t. 1897, 715)	365
186.	Gouvernementablefehl, betreffend Rlaffeneintheilung ber Stationen im Innern von Teutich Chairida. Bom 21. Anoember 1885. 1806/281. 1896, 36: Gouvernementsbefehl, betreffend bie Auflöfung ber Stationen Rafinbe und Rijaft in	200
1	Deutsch: Dftafrifa. Vom 7. Januar 1896. (RolBl. 1896, 179)	206
	II. Rechtspflege.	
64.	Berordnung über die Enteignung von Grundeigenthum in Teutich Ditafrita. Bom 15. Januar 1894. (Rol. Bl. 1894, 270)	68
73.	Berordnung, betreffend Abanderung der Berordnung über den Eigenthumserwet an Grundfüsen in Deutsch-Lagrita, vom 1. Geptember 1891. Vom 27. Jebruar 1894. (Rol8t. 1894, 250)	79
181.	Mllerhöchfte Berordnung, belreffend Kronland in Oftafrifa. Bom 26. Rovember 1895. (Rol. Bl. 1895, Beilage ju Rr. 23)	200
242.	Berothung des Gauverneuts, beitessend Annendung und Ausstützung der Aller- höchten Verordnung über Schassung, Besitergreifung und Veräußerung von Aron- tand und über dem Erwerb und der Ketaußerung von Grundbürden im Zeufich- Chafeits im Allgemeinen vom 28. November 1865 und der den gegengenen Verfügung des Reichschantlers vom 27. November 1865. Som 4. Derember 1866	317
175.	Runderlas des Gouverneurs von Teutich Chairtie, betreffend die Waldordnung für Niembara. Vom 20. Oftober 1895. (RolVl. 1896, 4)	187

Absommen zwischen ber Kolonial-Abtheitung, der Deutsche Stafrikanischen Gesellschaft und der Deutschen Bant, betreffend die Borarbeilen zum Bau einer Centrals Eisenbahn in Deutsche Stafrika. Bom 11. März 1806. (1801. 381. 1805, 153). Runderlaß des Gouverneurs von Deutsche Schafrika, betressend eine Bahnordnung

für die Ufambara-Linie. Bom 12. November 1895

178.

146

Nr.		Zeite
60.	Bereinbarung zwijchen bem Gouvernement und ber Boftverwaltung, betreffend ben Boftverfehr nach ben Innenftationen Deutsch Chafrifas. Bom 21. Dezember 1898.	
128.	(Rol. Bl. 1894, 181) Deutid Cftafrila, betreffend bie Errichtung von	66
103.	Boftagenturen. Som 19. Januar 1895. (Rol VI. 1895, 201) Serbot des Aubaues von Mama unter den Telegraphenlinien in Deutsch-Stairita.	137
	Bom 16. Juli 1894	106
137. 172.	Annberlag bes Gouverneurs, betreffend bas Berbot ber Berienbung von Boft- werthzeichen über bie Grengen von Deutsch-factifa. Bom 19. Mary 1895 .	152
	Gouvernementsbefehl, betreffend bas Berhalten ber Rarawanen in Teutich Cftafrifa. Bom 16. Cftober 1893	185
248.	Bom 5. Januar 1897. (Rol. Bl. 1897, 123)	322
159.	Rumberlaß bes Gouverneurs, betreffend bas Berbot ber Berfatidung von Rautschul in Deutsch Cfiafrita. Som 1. Anguft 1895	170
182.	Runberlat bes Gomerneurs, beireffend ben Rautschufthanbel in Deulich Oftafrifa.	204
273.	Runderlaß, betreffend den Rautschuftandet in Deutsch Cftafrita. Bom 16. Juni 1897. (Rol.: Bl. 1897, 463)	350
19.	Berbot ber Ausfuhr von Rindvieh aus bem oftafrifanischen Schutgebiete. Bom 25. Mai 1898. (Rol. Bl. 1898, 372)	22
41.	Ergangungs Berordnung bes Gouverneurs von Deutsch. Dftafrila, betreffend Ausfuhr von Rindvieh. Bom 3. Oftober 1893	41
268.	Berordnung, betreffend die Ausfuhr von Gfeln aus Deutsche Cftafrifa. Bom 1. Juni 1897	348
166.	Rumberlaß, betreffend bas Schurfen in Teutich Oftafrita. Bom 25. Ceptember 1895. (Rol. Bl. 1895, 534)	179
84.	Berordnung, betreffend bie Ausübung ber Perlfifcherei in Teutich Cftafrifa. Bom 24. August 1893. (Rol. Bl. 1893, 485)	37
67.	Runderlag, betreffend Forberung ber Seibenraupenzucht in Deutsch Cftafrita. Bom 12. Februar 1894. (Kol. Bl. 1894, 188)	72
70.	Berordnung, betreffend ben Ausichant und ben Bertauf von geiftigen Getranten in Deutsch Citafrita. Bom 17. Februar 1894. (Nol. Bl. 1894, 203)	73
98.	Berordnung, betreffend Serbot der Bereitung von Tembo (Halmwein) in Deutsch: Cstafrifa. Bom 1. Juli 1894. (KolBl. 1894, 525)	104
22.	Berordnung bes Raiferlichen Ronfuls in Sanfibar, betreffend bie Gin: und Ausfuhr von Beuerwaffen und beren Muntion fowie ben Sanbel mit folden innerhalb	
91.	bes britischen Frotettorates Canfibar. Boin 14. Juni 1893. (Rol. Bl. 1893, 397) Berordnung, betreffend Abanberung und Ergangung ber Berordnung vom 9. Juli 1892 über die Einführung von Feuerwoffen in Deulich-Cliafeita. Bom 25. Mai 1894.	23
	(Nol.: 91, 1894, 418)	100
121.	Runberlah, betreffend Einfuhr von Teuerwaffen in Teutich Cftafrifa. Bom 15. Des gember 1894. (Rol. Bl. 1895, 100)	133
	V. Ghiffepertebr,	
249.	Safenorduung für ben Safen von Daries Galam. (Unter Aufhebung ber Berordnung vom 7. Januar 1894.) Bom 11. Januar 1897. (Rol. Bl. 1897, 122)	325
50.	Runderlaß bes Gonverneurs von Deutich Cftafrifa, betreffend Suhrung ber Reichsterenftigage und Reichsbienftffagge. Bom 13. November 1893. (Rol. 8t. 1894, 2)	54
53.	Runderlaß, betreffend Quarantine Ordnung für bas Deutsch Ofiafritanische Schutz- achtet. Bom 29. Rovember 1893. (Rol. 31, 1894, 99)	58
204.	Runderlaß bes Gouverneurs, betreffend die gesundheitspolizeitete Kontrole ber Deutsch Eftafrika aulaufenden Geefchiffe. Bom 15. Juni 1896. 1801. 281.	
260.	1896, 526 ff.) Annberlaß, betreffend Abanderung ber Borichriften über bie gefundheitspolizeiliche Kontrote ber Geeichiffe im Deutich Ditafrita. Bom 3. April 1897. 1801.	234
126.	Bl. 1897, 399)	337
120.	Befuchen beutscher Rriegofchiffe. Bom 7. Januar 1895	136
	VI. Boll: und Steuermejen.	
15.	Rolfordnung für bas oftafrifaniiche Schungebiet. Bom 1. April 1893. (Rol. Bl.	

	Sachliches Inhalts: Bergeichniß.	XI
Ar.		Ceile
44.	Bolltarif für Deutsch-Dftafrita. Bom 30. Oftober 1893	42
68. 169.	Kimbertaß, betressen Aenberung ber Zollordnung für Teutich Shafrisa vom 1. April 1893. Kom 14. Februar 1894. (RolBl. 1894, 270) Rundertaß des Gouverneurs, betressend die Berzollung von Importwaaren in Deutsch	72
169.	Oftafrita. Bom 2. Ettober 1895	183
244	Runderlaß des Gouderneurs, betreffend Abauderung der Zollordnung für Deutsch- Ligerifa. Bom 15. Dezember 1896. (Nol.: Bl. 1897, 126)	318
275.	Runberlas, betreffend Abanberung ber Jollordnung fur Deutscheftlal. Som 18. August 1807 Runberlas bes Gouvermeurs, betreffend Klasseneintheilung ber Jollamer in Deutsch-	355
243.	Dftafrifa. Bom 10, Tegember 1896. (Rol. Bl. 1897, 126	317
272, 4.	Runberlas, betreffend Befreitung vom Einfubrroll für beimathliche Grabifeine und Erobigmud in Deutsch-Statrifa. Som 9. Juni 1897. «KolU. 1897, 464) Berordnung des Gouverneurs von Deutschlaftefa, betreffend die Erhebung einer	350
9.	Setever von ben innerhalb bes Schutgebietes hergestellten Spirituofen. Bom 16. Januar 1893. (Kol. Bl. 1893, 163)	3
285.	Berordnung, betreffend Die Erhebung einer Saufer- und Suttenfteuer in Deutsch-	
21.	Cftafrifa. Bom 1. Rovember 1897. (Rol. Bl. 1898, Rt. 3)	368
	(Rol.:81, 1893, 396)	22
	VII. Rechtsoerhaltniffe ber Gingeborenen.	
7.	Berordnung des Gouverneurs von Deutide Cftafrita, betreffend die Gubrung ber Reichsflagge burch einheimifde Schiffe, fowie die Aussertigung von Mufterrollen	
23.	und Baffagierliften. Bom 1. Mary 1893. (Rol. Bl. 1893, 215)	6
	die Jubrung der Reichoftagge durch einheimische Schiffe, sowie die Aussertigung von Musterrollen und Passagiertisten vom 1, März 1826. Bom 20. Juni 1898. (Rol. II. 1893, 444)	25
17.	Bouvernementebefehl, betreffend Mufbebung ber Safen: und Defbrief Gebuhr fur ein-	
31.	heimifche Sabrzeuge in Eftafrifa. Bom 13. Mai 1893. (Rol. Bl. 1893, 299) . Runderlaß des Gouverneurs von Deutsch: Cftafrifa, betreffend Einreichung der Alaggen:	21
139.	atteste an das Internationale Bureau in Sanfibar. Bom 10. August 1893 Runderlaß des Gouderneurs, betreffend die Führung der bewichen Flagge durch	35
162.	einheimische Fahrieuge in Deutsch-Oftafrita. Bom 11. April 1895	154
40.	4. September 1895 . Runberlag bes Gouverneurs, betreffend bie Errichtung von Rechtsgelchaften Farbiger	173
45.	n Deutsch Staftista. Bom 23. September 1893. 1801. 381. 1893, 486). Berordnung, betreffend die Erhebung einer Erbschaftssteuer und die Regelung von	39
10.	Rachlaffen Farbiger in Deutsch Cftafrifa. Bom 4. November 1893. (Rol. Bl. 1894, 41)	46
49.	Runderlaß des Gouderneurs von Dentid-Cftafrifa, betreffend Erhebung einer Raturalabgabe. Bom 13. Rovember 1883, (Rol. Bl. 1894, 2)	53
193.	Goudernementsbefehl, betreffend bas Gerichtsoerfahren gegen Eingeborene in Teutsch- Citafrifa. Bom 4. April 1896. (Nol31, 1896, 339)	215
192.	Berordnung bes Gouverneurs, betreffend bas Berbot ber Anwerbung von Arbeitern jum Zwede ber Ausfuhr berfelben aus Deutsche Stafrita nach fremben Gebieten.	
245.	Bom 26. Marg 1896. (Rol. Bl. 1896, 280) . Berordnung, betreffend Arbeitsoertrage mit Farbigen in Deutsch. Stafrifa. Bom	214
158.	27. Dezember 1896. (Rol28l. 1897, 160) Bestimmungen über die Behaudlung oftafiatischer Arbeiter in Deutsch. Ditafrifa. Bom 30. July 1895. (Rol28l. 1896, 65)	318
	B. Petifd Suburfafrika.	
259.	I. Allgemeine Bermaltung. Allerhochfte Berordnung, betreffend die Erfullung ber Dienstpflicht bei ber Raifer-	
200.	licin Schuftruppe für Teutich Sidwestafrika. Bom 30. März 1897. (R. G. Bl. 1897, 223)	336
29.	Berordnung, betreffend ben Gelboerfehr bei ben öffentlichen Raffen bes fubweftafri- tanifchen Schungebietes. Bom 1. Auguft 1893. (Rol. Bl. 1898, 444)	34

Яt.		Seite
25	Bundearathebefcluß, betreffend die Sanfeatifde Land., Minen. und Sandelogejellicaft für Teutich Sudmeftufrita. Bom 6. Juli 1893. (Ral. Bl. 1893, 399)	26
153.	Bundesrathsbeichluß, betreffend die Raoto Landgesellichaft. Bom 27. Juni 1895. (Rol. Bl. 1895, 400)	164
187.	Bundebrathobeichlus, betreffend bas Statut ber Siebelungsgefellichaft für Teutich. Subweftafrita. Bam 30. Januar 1896, (Rol. Bl. 1896, 123)	207
62.	Belanntmachung, betreffend das Aufgebat von Landansprüchen in Sud-Ramaqualand. Bom 2. Januar 1894. (Ral. Bl. 1894, 183)	67
160.	Aufgebat, betreffend Landanfpruche im fudweftafritanifchen Coungebiete. 2om 1. August 1895. (Ral. Bl. 1895, 374)	171
225.	Aufgebot bes Lanbeshauptmanns, betreffend Lanbanfpruche im fühmeftafritanifchen Coungaebiete. Bam 1. Ceptember 1896. (Ral. BL 1896. 582)	270
232.	Berordnung, betreffend die Ausübung der Jagb in Deutsch Gudweftafrita. Som 15. Oftober 1896. (Rol. Bl. 1897, 1)	291
151.	Berordnung, betreffend Umrechnung einer Reitstunde ale Langenmag in Rilameter in Gudmeftafrita. Bam 26. Juni 1895	161
107.	Berordnung, belreffend die Balb: und Feldbrande in Sudweftafrita. Bom 4. Huguft 1894. (Ral.: BL 1894, 597)	122
108.	Berordnung, betreffend ben Schut ber Solzbestande im Bezirfe Binbhoel. Bom 7. August 1894. (Rol. Bl. 1894, 598)	122
176. 106.	Acrobnung, betreffend den Holsschuß in Sidwecklafrika. Som 28. Oftober 1835 : Landespotizei-Berardnung, betreffend die Ernennung oon Sachoerftändigen nom- utifionen für Lungenscuche in Südwechafelta. Kom 2. August 1894. (VolU.	188
205.	1884, 619) Berardnung des Landeshauptmanns, betreffend Makregeln zur Verhütung der Ein- faleppung der Rinderpelt in Teutsch-Tüderpung der 20. Juni 1886 (Ral.	120
227.	981. 1816, 608) Jufapterothung zu ber Berordnung, betreffend Makuahmen zur Berhütung der Einschlegung der Ninderpeft im Deutsch-Gudvockafrika oom 20 Juni 1896. Bam 30. September 1816, (806.481. 1897, 37)	246
264. 265.	Kerorbnung, betressen die Kinderpest in Teutsche Sübmesschaftst. Vom 15. Mai 1897 Jusabestimmungen für die Weirfschappsteute zu der Verordnung vom 15. Mai d. 3,6. in Sachen der Rinderpest in Teutsch-Sudmesschaft. Vom 15. Mai 1897	345
	II. Nechtspflege.	
154.	Berordnung, betreffend die Ergänzung der Dienstanmeisung, betreffend die Ausübung der Gerichtbarteit in dem judweisafriannichen Schungebiet, vom 27. August 1890. Im 1895. (Rol. 81. 1895. auf 1895.)	164
55.	Berstigung jur Aussichtung ber Rafferlichen Berordnung, betreffend die Scheichliebung und die Beurtundung des Perfanenstandes für das sidwefsfridanische Social- gebiet vom 8. Nooember 1892. Som 1. Dezember 1893. (Rol. II. 1894, 122).	63
142.	Berarbnung, betreffend Die Metbepflicht ber Nichteingeborenen in Gubweftafrita. Bom 24. April 1895. (NolBl. 1895, 346)	155
191.	Befanntmachung bes Laubesbauprmanns, betreffend bie Bilbung eines neuen Juris- biftionsbezirfes in Deutich Gubmeftafrifa. Bom 4. Marz 1896. (Rot. Bl. 1896, 311)	214
	buttoms begittes in 2 emigr Subbehairna. Som 4. 2013 1656. (Abt. St. 1856, 511)	214
	III. Sandel, Berfebr, Bergbau &.	
136.	Berardnung für bie Frachtschrer im fübmeftafritanischen Schutgebiete. Boin 12, Mary 1895. 1801. 181. 1895, 266	148
167.	Bufatoerordnung zu ber Berordnung für Die Frachtsahrer im fühmeftafrifanischen Schungebiete oom 12. Mars 1895. Som 27. Ceptember 1895. (Rol. Bt, 1896, 5)	182
184.	Schubgebete oom 12 Mary 1895. Som 27. September 1895. (Rol. 28, 1896, 5) Berordnung, betreffend eine Bege: und Magenabgabe in Sidwechafrita. Bom 30, Dezember 1895	205
266.	Bufat jum § 2 der Berardnung, betreffend eine Wege: und Wagenabgabe in Deutsch. Gubweftafrika, vom 30 Dezember 1895. Som 17. Mai 1897	348
220.	Berordnung bes Landeshaupumanns von Teutich: Zudwestairita, betreffend die ber Bost durch Brivate zu leiftende Beihülfe Bam 6. August 1896. (Ral. Bl. 1896, 684)	264
14.	Belanntmachung, betreffend Bergmerlogerechtiame im fudweftafritanifchen Schutz- gebiete. Bom 1. April 1893. (Ral. Bl. 1893, 284)	13
224.	Aufgebat bes Landeshauptmanns, betreffend bas Bergweien im subweftafritanischen Echungebiete. Bom 1. Geptember 1896. (Rol. Bl. 1896, 582)	269

	Cachliches Inhalts Bergeichniß.	XIII
Ят. 229.	Berfügung bes Reichstanglers zur Ausführung ber Allerhöchften Berordnung, be- treffend bas Bergweien im fabwestafrifanischen Schubgeblete, oom 6. September 1892. Bom 11. Ettober 1899.	Geite 290
263.	Berordnung, betreffend Berbot ber Ausfuhr oon Jellen, Sauten, Klauen, hornern, haaren und Febern aus Deutsch-Stübmeftafrifa. Bom 8 Mai 1897. (Rol. Bl. 1897, 487)	
8.	Berordnung, betreffend bie Ginfuhr und ben Bertrieb von geiftigen Getranten in bem indweftafritanifchen Schungebiet. Bom 13. Mary 1893. (Rol. Bl. 1893, 261)	8
129.	Berofnung, betreffend Ertheitung von Ertaubnisideinen gur Einfuhr von geiftigen Getränten und Berabiotgung berfelben an Eingeborene in Guowesiafrifa. Bom 21. Januar 1895. (Nol28. 1895, 639)	142
147.	Berordnung, betreffend ben Ausichant und Bertaut von geiftigen Getranten in Gub-	
246.	weitafrika. Bom 27. Mai 1895. (2001./181. 1895, 402) Berordnung, betreffend eine Stempelabgabe für Lölung von Erlaubnisicheinen zum Antauf und zur Sinfubr aestläger Getrante in Deutschschlicheiten, Vom	
258.	8. Januar 1896. (Rol. Bl. 1897, 651)	321
200.	Cubmeftafrita. Bom 29. Mary 1897. (Nol. Bl. 1897, 566)	334
	IV. Boll: und Steuermejen.	
152. 228.	Berordnung, betreffend Ackenerung der Manderhandler in Subwestafrika. Bom 26. Juni 1895. (Rol.: 81. 1895, 458: Jollverordnung für das beutsch ildwestafrikaufiche Echukgebiet Kom 10. Oktober	162
	1896. (Nol.: Bl. 1897, Beilage)	272
	V. Rechtsverhaltniffe ber Eingeborenen.	
235.	Aenberung ber Berordnung, betreffend bie Strafgerichtsbarteit ber Eingeborenen in Submeftafrifa. Bom 8. November 1896	294
99.	Begirte Boligeiverordnung, betreffend bas Berhaltnig ber Arbeitgeber gu ben Arbeitern	
156.	in Subwestafrita. Bom 3, Juli 1894. Bertrag gwichen bem Landeschauptmann von Sübwestafrita und bem Aapitan der Bafards, betreffend die Aefrepflicht der Nehobother Bastards. Bom 26. Juli 1895. (Rol. Bd. 1895, 585)	166
	C. Samerun.	
	I. Allgemeine Berwaltung.	
144.	Befanntmachung bes Couverneurs, betreffend bie Bilbung eines neuen Bezirfsamtes in Ramerun. Bom 11. Mai 1895. (Hol. Bl. 1895, 373)	157
122.	Berordnung, betreffend Grunderwerb in Ramerun. Bom 24. Dezember 1894. (Rol.s Bl. 1895, 101)	133
203.	Allerhöchfte Berordnung über bie Echaffung, Befigergreifung und Beraugerung von	
233.	Edungsebiete von Ramerun. Bom 15. Juni 1896. (Rol. Bl. 1896, 435 ff.) . Berfügung bed Reichstangiers, betreffend bie Aussichtung ber Allerhöckfren Ber- ordnung vom 15. Juni 1896 über ble Schaffung, Bestjetgreifung ze. von Kron- land und über ben Erwerb ze. von Grundbilden in Ramerun. Som 17. Etober	
59.	1896. (Rol. Bl. 1896, 667)	291
148.	Ramerun. Som 12. Dezember 1893. (MolBl. 1894, 1) Betanntmachung zur Ausstübrung der Rerordnung vom 4. Februar 1894, betreffend die Melbepflicht ber Richteingeborenen in Kamerun. Som 1. Juni 1895. (Kol. Bl. 1895, 373)	159
		.30
	II. Rechtspflege.	
89. 149.	Beroduung, betreffend die Gebuhren für das immunische Gerichtsversahren in Kamerun. Bom 10. Mai 1894. (RolAt. 1894, 367) Bertügung des Gouverneurs, betreffend Abanderung der Berodonung vom 10. Mai	98
	1894 über die Gebühren für das fummarifche Gerichtsversahren in Ramerun. Bom 4. Juni 1895. (Rol. Bl. 1895, 374)	160
271.	Berordnung, betreffend Gebuhrenjane fur bas jummarifche Gerichtsoerfahren in Ramerun, Bom 3, Juni 1897. (Mol. Bl. 1897, 538)	349

%t.	III. Sandel und Bertehr.	Ceite
80. 83.	Berordnung, betreffend die Einführung bes beutschen Maß., (vewichts und Mung- fpstemt für bod Schutigebeit von Kamerem. Som 6. hyfell 1884, (solBl. 1884, 301) Berordnung, betreffend bie Längenbezeichnung ber handelsgewebe in Kamerun.	87
173.	Bom 2. Mai 1894. (RolBl. 1894, 265) . Berordnung, betreffend bie Längendezeichnung und Faltenbreite der Sandelögenebe	90
84.	in Ramerun. Bom 16. Oftober 1895. (Nol81. 1895, 616). Berordnung für Ramerun jum Schute gegen die Berfäligung der jur Aussuhr be- fümmten Landeserzeugnifie. Bom 3. Mai 1894. (Nol91, 1894, 336).	185
43.	Berordnung, betreffend die Aufgebung der Berordnung vom 18. April 1886, betreffend Berpfandung von Elfenbein in Kamerun. Kom 15. Oftober 1893	42
10.	Berordnung, betreffend die Ginfuhr von Schuhmaffen und Munition in Kamerun. Bom 16. Märg 1893. (Rol. Bl. 1893, 242)	9
11.	Tarif für die Lagerung von Zeuerwaffen und Munition im öffentlichen Lagerhaufe von Kamerun. Bom 16. Marg 1893. (Nol. Bl. 1893, 403)	11
282.	Berordnung, betreffend die Einsubr und ben Bertauf von Ariegsmaterial in Rametun. Bom 30. September 1897. (Rol. Bl. 1897, 687)	364
	IV. Boll. und Steuermefen.	
42.	Berordnung, betreffend Abanberung bes § 7 ber Berordnung vom 8. Rovember 1887 über Erhebung ber Jölle in Kamerun. Bom 3. Oftober 1893. (Kol. Bl. 1893, 555)	45
165.	Berordnung, betreffend Bollermabigung fur eingeführte Baaren ber Miffiono- gefellicatten in Ramerun. Bom 15. Ceptember 1895. (Rol. Bl. 1895, 570)	175
285.	Berordnung, betreffend bie Erhebung einer Baufer und Suttensteuer in Deutsch- Oftafrifa. Bom 1. November 1897. (Rol. Bl. 1898, 50)	368
	V. Rechtsverhaltniffe ber Gingeborenen.	
57.	Rerordnung, betreffend die Auswanderung ber Eingeborenen bes Raiferlichen Schungebiets von Ramerun. Bom 11. Dezember 1883. (Rol. Bl. 1894, 105)	64
56.	Serobung des Maintein. Som 11. Tytemeer 1830. (Mail-Sci. 1833, 103). Serobung des Maiferidgen Gouverneurs von Ramerun, betreffend Efnishtung eines Eingeborenen-Saiebägerichts für den Siftoriabegirf. Som 9. Dezember 1893. (Rol. II. 1894, 103)	65
116.	Berordnung, betreffend Ginführung eines Gingeborenen Cobiebsgerichts für ben Mangamba Stamm in Ramerun. Bom 26. Geptember 1894. (Rol.: Bl. 1894, 617)	130
163.	Berofnung bes Gouverneurs von Kamerun, betreffend Ginfuhrung eines Gin- geborenen Schiedogerichts fur bie Zoffer am mittleren Buri. Bom 12 Cep- tember 1895. (801.81, 1895, 570)	177
164.	Berordnung bes Gouderneurs von Ramerun, betreffend Ginfahrung eines Ginge- borenen Ediebsgerichts fur Die Laubichaft Bobiman. Bom 12. Geptember 1895.	
168.	(Rol.281 1895, 571)	182
195.	1895. (Nol. BL. 1895, 572) Berordnung des Gomerenus von Kamerun, betreffend Einführung eines Einge- borenen Schiedogerichts fur die Landichaft Dibonibari. Nom 25. April 1896.	218
200.	(Rol. Bl. 1896, 364) Retrofnung des Gouverneurs von Namerun, detreffend Einführung eines Einge- dorrenn-Schiedsgerichts für die Landschaft Roofama. Kom 21. Mai 1896.	220
201.	Berordnung des Gouverneurs von Annerum, etreffend Enfahrung eines Eingeboreum-Schiederichts fur die Landickaft Libanda. Bom 21. Rai 1886. (Kol. 261. 1851, 419)	230
208.	Berordnung bes Gonverneurs von Ramerun, beireffend Cinfuhrung eines Ginge- borenen Schiedogerichts fur bie Baloto-Riederlaffungen am untern Abo. Bom	247
217.	3. Juff 1896. (Rol. 24. 1896, 575) Serordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Einge- borenen-Echiedigerichts für das linte Abo-lifer. Vom 27. Juli 1896. (Rol.	
286.	31. 1896, 607 . Berordmung bes Gouverneurs von Ramerun, betreffend Sinfubrung eines Ginge- borenen Schiebsgerichts fur Die Landichaft Lungaft. Som 20. November 1897.	262
	(Nol.: 81, 1898, 51)	369

D Mass

	D. cops.	
Rr.	I. Milgemeine Bermaltung.	Ceile
75.	Berordnung, betreffend Riederlaffungen und Neubauten in Klein Bopo und Lome. Bom 3. Matg 1894. (KolBl. 1894, 221)	79
277.	Polizeiverordnung des gandeshauptmanns von Togo für die Stadtbezirfe von Lome und Alein Popo. Bom 22. August 1897. Rol. Bl. 1897, 565	356
267.	Berordmung fur die Stadtbegirfe Lome und Rlein Popo, betreffend eine Sundeftener. Bom 27. Mai 1897	348
	II. Banbel und Berfebr.	
24.		
	Berordnung, betreffend die Sandelostatistif in Togo. Som 1. Juli 1893. (Rol. Bl. 1883, 397)	25
30 211.	Berfügung, betreffend Ausschluf außerbeutschen Gelbes von ben öffentlichen Kaffen Togos. Rom 2 August 1883. (Rol. Bl. 1893, 515)	35
211.	Berordnung bes Landeshauptmanns von Jogo, betreffend bie Ausubung ber Martt- polizei in zome. Bom 17. Juli 1896	251
	Berordnung, betreffend bie Ausfuhr und bas Fallen von Sols in Togo. Bom 1. August 1836 .	263
252.	Berordnung, betreffend die für das Zumessen und bas Zuwägen von Palunternen und Palmöl im öffentlichen Bertebr in Togo zugelaffenen Maße, Gewichte und Bangen. Som 15. gebenat 1897, 280. 281, 1897, 225.	327
253.	Berordnung, betreffend ben Gummihandel und die Gummigeminnung im Togo- gebiete. Bom 20. Februar 1897	329
9.	Berotdnung, betreffend bas Lagern von Schiefpulver in Rlein-Bopo und Unigegend. (Zusabbestimmung). Som 14. März 1893. (RolBl. 1893, 219)	9
12.	Berotdnung, betreffend bas Lagern von Schiefpulver in Lome und Umgegend. Bom 25. Mary 1893. (Rol. Bl. 1893, 260)	11
74.	Erganjung ber Berordnung vom 16. Geptember 1892, betreffend bie Ginfuhr von Feuerwaffen, Munition und Schiefpuloer in Togo. Bom 1. Marg 1894	79
8×.	Berordnung, betreffend bas Lagern von Schiefpulver in Lome. Som 6. Mai 1894. (Rol. Bl. 1894, 302)	97
112.	Berordnung, betreffend ben Aleinverlauf und Ausschant von Spirituofen in Togo. Bom 10. September 1894	127
	III. Shiffsvertebr.	
102.	Berordnung, betreffend Labe und Lofchgebuhren auf ben Abeben Togob. Bom 15. Juli 1894 (Not. 9H. 1894 446)	105
161.	15, Juli 1894 "Rol. 381, 1894, 446; Berotdmung des Landeshauptmanns von Togo, betreffend Schiffsvericht in Porto Seguro und Nagida. Vom 10. August 1895	172
	IV. Boll und Steuermefen.	
46.	Berordnung bes Landeshauptmanns, betreffend bie Bollerhebung in Togo. Bom 5. November 1893. (Rol. Bl. 1894, 3)	48
72.	Uebereurtuntt zwischen Deutschland und Großbritannien über die Einstillichen golfisstens für Togo und das Gebiet der Goldistens für Togo und das Gebiet der Goldiste östlich vom Solia. 250m 24. Februart 1884, Rechedungisigen 1884, R. 12.2. Rol81. 1894, 267.	75
95.	Befanntmachung ber Raiferlichen Canbeshauptmannschaft von Togo über bie Jollbehandlung von Padeten. Bom 15. Juni 1894. (Rol. Bl. 1895, 130)	102
113.	Berordnung, betreffend Bergitung für burch Bruch verpacter Geneveffaschen entitanbene Berlufte. Bom 11. Ceptember 1894. (Rol. Bl. 1894, 568)	128
118.	Berordnung, betreffend Bollermafigungen fur Die Miffionsgesculfchaften in Togo.	132
90.	Bom 17. Rovenber 1894. (Rol.: Bl. 1895, 68) Berordnung, betreffend Privattranfuläger in Zogo. Som 18. Mai 1894. (Rol.: Bl. 1894, 369)	99
100.	Aenderung ber Berordnung vom 18. Mai 1894, betreffend Brivatnieberlagen unter Zollverichtet in Togo. Som 6. Juli 1894. (Rol. 20. 1894, 473)	105

3. Berordnung bes Rommiffaro für Togo, betreffend bie Befreiung ber in Eflaverei gehaltenen Berfonen. Bom 15. Januar 1893. (Rol.-Bl. 1893, 105)

E. Sautgebiet ber Hen-Guinen-Rompagnie. I. Die Sounberricaft und ibre Dragne. Zeite 71. Berfügung bes Reichstanglers, behufe flebertragung tonfularifder Befugniffe auf ben Landeshauptmann fur bas Schuggebiet ber Reu Guinea Rompagnie. Bom 21. Februar 1894. (Rol.: Bl. 1894, 121) . . 74 Berfügung, betreffend Die Uebertragung Tonfularifder Befugniffe auf ben Raiferlichen Richter bes Chutgebietes ber Ren-Guinea-Rompagnie ju Serbertobob. Bom 4. 3nni 1894. (Rol.-81, 1894, 525) 101 94. Berfügung, betreffend bie Hebertragung tonfularifder Befugniffe auf ben Raiferlichen Richter bes Schutgebietes ber Reu-Guinea-Rompagnie gu Friedrich Wilhelms hafen. Bom 14. Juni 1894. (Rol.: Bl. 1894, 546) 102 II. Allgemeine Bermaltung. 105. Berordnung, betreffend bie Auspragung von Ren Guinea-Mungen. Bom 1. Auguft 1894. (Rol. Bl. 1894, 420) 156. Berordnung, betreffend ben Tarif für Bermefjungsgebühren im Schutgebiet ber Reu-Guinea-Kompagnie. Bom 20. Juli 1895. (Nol. Bl. 1895, 574) 165 26. Berfügung bes Reichstanglers, betreffend Abanderung von Bestimmungen bes für bas Chungebiet ber Reu-Buinca-Rompagnie gultigen Roftentarifs fur Grundbuch fachen. (Anlage gu ber Grundbuchordnung vom 30. Juli 1887, Berordnungsblatt ber Reu-Guinea Hompagnie, Jahrgang 1887, 44). Bom 19. Juli 1893. (Rol. 30 Transport von Feuerwaffen und Munition burch Gingeborene. Bom 4. Gep-III. Rechtspflege 39. Berfügung, betreffend Abanberungen ber Berordnung bes Lanbesbauptmanns ber Reu . Guinea . Schutgebietes vom 22. Februar 1887, betreffend Die Durchführung bes Gefetes vom 4. Mai 1870 über Die Cheichliegung und Die Beurfundung bes Berionenitanbes. Bom 21. September 1893. (Rol. Bl. 1893, 566) 39 IV. Sanbel und Berfehr. 2. Berorbnung, betreffend bie Jagd auf Baradiesvogel in Raifer Wilhelmsland. Bom 27. Dezember 1892. (Rol. Bl. 1883, 446) Rompagnie burd in bemfelben nicht einheimische Schiffer. Bom 25. Muguft 1894 125 123. Berfügung, betreffend die Ermächtigung ber Stationsporsteber von Friedrich Wilhelmschafen und vom Serberischde zur Erheitung der Criaubnis an ausswärtige, im Schusgebiete hambelirtebende Schiffer befuß Ausübung genehmigungspflichtiger Gewerbebetriebe in bemfelben. Bom 31. Dezember 1894. (Rol.: Bl 134 V. Shiffspertebr. 280. Safenordnung für bas Coungebiet ber Reu Guinea Rompagnie, Bom 17. Geptember 1847. (Rol.-Bi 1897, 689) . 16. Berfügung, betreffend eine Abanderung ber Quarantane Berordnung für bas Coul-359 gebiet ber Reu-Guinea-Rompagnie, oom 29. Ceptember 1891. Bom 24. April 21 landsoerfebr. Bom 1. Juni 1897. (Rol./Bl. 1897, 485) 349 VI. Boile und Steuermefen. 174. Berordnung ber Direftion ber Reu-Guinca-Rompagnie, betreffend Abanderung bes

Zolltaris vom 30. Juni 1888. Som 18. Etnder 1815. (Rol.-24. 1815, 675) . 187
283. Allerhödie Vererdmung, keiteiche die Geschebartie ber Ruchflums. Kompagnie über die Eingeborenen übers Schuppedietes. Iom 15. Etnder 1897. (Rol.-28. 1897, 1871)

- Jacobi

Rt.		Ceite
54.	Berfügung, betreffend eine Manderung ber Berordnung, betreffend die Amwerbung und Aussührung von Eingeborenen des Schutzgebiets der Reu-Guinea Kompagnie als Arbeiter vom 15. August 1888 Bom 30. November 1893	62
117.	Berfügung, betreffend Abanderung ber Berordnung vom 15. August 1888, über die Aumerbung und Aussichtung von Eingeborenn vols Schusgebiels der Reu-Guinea- Kompaanie als Arbeiter. Som 18. Oftober 1884. (Kol81, 1895, 2)	131
63.	Bekanntmachung, betreffend bie Auswanderung chinefifcher Rulis aus bem Goug- gebiete ber Reu-Guinea Kompagnie nach Auftralien. Bom 7. Januar 1894.	131
	(Rol. Bl. 1894, 185	67
	F. Marfhall Jufeln.	
	1. Milgemeine Bermaltung.	
115.		129
	II. Shiffenertebr.	
133.	Berordnung, betreffend Anvendung ber Quarantaneordnung für die Marfhall- Infeln. Bom 27. Februar 1895. (Rol. Bl. 1895, 317)	144
	14. Steuermefen.	
177.	Berordnung bes Reichstanglers, betreffend bie Erhebung von Gewerbesteuern im Schubgebiet ber Marfhall Infeln. Som 10. November 1895. (Not. Bl. 1895, 569)	188
	IV. Rechteverhaltniffe ber Gingeborenen,	
37.	Reichoflagge an Gingeborene bes Chungebiers ber Mariball : Infeln. Bom	
76.	19. Geplember 1893. (RolBl. 1893, 443)	38
10.	Berbot bes Lanbeshauptmanns, betreffend Führung ber fogenannten Marihall- Flagge. Bom 7. Mary 1894	80
134.	Berordnung bes Landeshauptmanns, betreffend bie Führung ber Reichsflagge burch Eingeborene ber Marshall-Infeln. Bom 1. Mars 1895. (Rol. Bl. 1896, 36)	145
35.		

Berichtigung.

Muf Geite 88, Rr. 81 ift gut lefen: Bom 22. (flatt 6. April 1894.

1892.

1. Allerhöchste Derordnung, betr. Derleihung von Kriegermedaillen.

Eine Meightl ber Keiter und König hohen zu beitimmen gerußt, daß Kriegergerbeingenbesillen 1 Halbe für Leibige Difficier und Brieger-Verbrimbendung.
2. Malje für farbige Senbaten mit Allerhöchter Genedmigung in Hälfen wertigen
2. Malje für farbige Senbaten mit Allerhöchter Genedmigung in Hälfen wertigen
werben blirfen, no friegertide Spundlunger eine fejonbere Anstychtung gerechtigerig
erichenn laffen. Die Krieger-Verbrimmbebille 1. Riblig til eine verzoßerte Kriegergerbeinmende Stade und die habe der Schweinstende Genedmigung entnommen Bildniß Seiner Meightl to fishering nicht gerechten der die Genedmigung einem Beiter Schweinstende Genoglich der Genedmigung der Genedmigung der Genedmigung der Schweinstende Genoglich der Genoglich der Genoglich der Schweinstende Genoglich der Genoglich der Genoglich der Genoglich gegen der Genoglich der Ge

2. Derordnung, betreffend die Jagd auf Paradiesvögel in Kaiser

Bom 27. Dez. 1892. (Rol.: Bl. 1893, 446.)

Unter Ausselbung ber Berordnung bes vormaligen Kaiselichen Kommissats vom 11. November 1891, betreffend die Aussübung der Jagd auf Paradiesdogel im Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie, ⁴⁹ bestimme ich hierdurch, was sosset,

§ 1. Die Jagd auf Barabiesbögef in Kaifer Bilhelmsland, ohne Unterschied, oh sie mit Schufwassen ober in anderer Art betrieben wird, bedarf der Genehmigung bes Landesbauptmannes oder eines vom demselsen ermäckigten Beamten.

Dieselbe wird durch einen Erlaubnissigiein ertheitt, welcher den Jagdberechtigten bie Zagli der zugelassenn einesbornen Gestülfen, den Jagdbezirf sowie den Zeitraum, die welche nie Erlaubnis gilt, und welcher in der Regel das Kalenderjahr ist, bezeichnet. S. 2. Aur den Erlaubnissischen ist eine Gebühr von 100 Mart zu entrichten.

Beträgt bie Jahl ber aussalisten eingebernen Gestälfen mehr als zwei, ober wird die Jahl geneckbanfig aussgülf, lo urethen die Bedengungen, unter medigen der Erlaubnissigein ertheilt wird, in jedem Falle durch den Landeshauphnam ober durch den von demlelben ermädigiern Beantun effectjeit. Aus besondern Geränden, niedelondern menn der Agabbereitgiet fich zur vorübergeigen in Raiser Billestuden aufhält, sann die im Ablog I felgefepte Gebühr durch den Landeshauphnamn die auf 20 Mart ermäßigt werben.

§ 3. Jeder Jagdberechtigte ift verpflichtet, auf Ersordern den für die Ertheilung ber Genehmigung guständigen Beanten (§ 1) wohrheitsgemäße Angaben über Zahl, Art und Geschlecht der in einem bestimmten Zeitraum erlegten Bögel zu machen und etwaie Aufrichmungen vorzusenen.

^{*)} Bergl. Rol. Bl. 1892, G. 100 f. Riebom, G. 515.

- § 4. Jumidersandlungen gegen biefe Berordnung werden mit Gefüngnisstrafe bis zu einem Monate oder mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu eintausend Wart bektoit. Auch fömen die zur Zagd verenadeten Schassoffen oder Gerathsschaft und die erlegten Bögel eingezogen werden, und zwar ohne Unterlissie, ob die erferen dem Känte gedern oder nicht.
 - § 5. Diefe Berordnung tritt am 1. Januar 1893 in Rraft.

Friedrich Bilhelmshafen, ben 27. Dezember 1892.

Der Landeshauptmann. gez. Schmiele.

1893.

3. Verordnung des Kommissars für Cogo, betreffend die Befreiung der in Stlaverei gehaltenen Perfonen.

Som 18. 3an. 1880. (861-881 1880, 106).

Auf Grund bes Gefepes, betreffend die Rechtsberhaltniffe der beutschen Schutzgebiete, und ber Berfügung bes Reichstanglers vom 29. Marg 1889 verordne ich biermit wie folat:

- § 1. Berjonen, welche sich im Juftande ber Ellaberei, hausillaberei ober hörtigleit befinden, erlangen ihre volle Freiheit dourch, bag ihr bisheriger herr ein ihr Berhaltnig zu ihm lojendes Rechtlegeichaft (Rauf, Taufch, Schenlung n.) mit einem Dritten ober mit ihnen felbi abildicigt.
- § 2. Arber Losslauf eines Ellisone ist von dem Beltreinden imerhalb vier Boden dem Anleitschien Kommitige oder dem Annborchefter des Psychets, im vollende der Freigewordene oder der Befereinabe feinen Bohnsip hat, anzugeigen, worauf auf Antrag dem Eldoren mieter Bieged und Unterschrift in Greiberie unweglicht ganzeiten ist, Zu gleicher Beseile nam aus joligen Bertonen, welche trolt einer behörblichen Verlügung oder aus sonit einem Grunde die Freiheit ertelnt geben, ein Freibrief ertelheit werden.
- § 3. Eine zwifchen bem Dostaufenben und bem Dostgelusten getroffene Bereinberum, monach beier bei Costanijamme goan over tjediweite aberbeinen slog, ift zuläfig. doch muß eine bevartige Vereinbarung vor einer ber in § 2 genannten Behörben schriftlich obgefählen werben und unterliegt der Genchmigung beriefen. Die Behörbe falt das Interesse best Vossgefauften hobei zu noderen und inebeschonbere botauf zu achten, boß der abguwerbienende Betrog weder die bereinbarte Vossfaussjumme noch bet landesüblichen Vereinbarte Lossfaussjumme noch

Die bem Losgelauften in Antechnung gebrachten Raten burfen nicht unter ben ibbifen Lohnisten bleiben. Unguldfift ift eine Bereinbarung, wonach auf ben abzwerbienenben Betrag Lieferungen bes Lostlaufenben an Lebensmitteln, Rieibungstitten und bergleichen in Anrechnung gebracht werben.

§ 4. Sowohl bem Lostaufenden wie dem Losgelauften ift von Amtswegen eine Aussertigung der im vorigen Paragraphen erwöhnten Bereinbarung ausguhabigen. Auf berfelben find feiner Zeit die abverdienten Beträge von der Beforbe an vermerken.

- § 5. Es steht bem Losgelauften frei, jederzeit ben gangen Rest ober einen Theil bes Refres der abzwerdierneben Simmer abzugahlen und dadurch das Dienstverhältniß ausguschen ober entsprechend zu verfürzen.
- § 7. Diejenige Behörde, in beren Amtsbegirt ber Losgedaufte seinen Bosnsis, hat, nach über die pflichtmäßige Andssubnung ber getroffenen Bereinbarung zu wachen.
- § 8. Jede der ermagnten Behörden des Schutgebietes hat ein Register gu führen, in das jeder angemelbete Lostauf unter fortlaufender Rummer einzutragen ift.
- § 9. Juwiberspandlungen gegen die Paragraphen 2 bis 5 biefer Berordnung werden mit Geldhtrafe bis zu eintaufend Mart, an beren Stelle im Undermögenssalle Gefängnig bis zu veir Monaten tritt, bestraft.
- § 10. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Geltung und hat auch auf alle etwa früher bereits bereinbarten Abverdienungsverträge rüdwirtenbe Kraft.

Sebbe, ben 15. Januar 1893.

Der Kaiferliche Kommissar. gez. v. Puttkamer.

4. Derordnung des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betreffend die Erhebung einer Steuer von den innerhalb des Schutgebietes bergestellten Spirituosen.

Bom 16. Jan. 1893. (Rol.: Bl. 1893, 103.)

- § 1. Ber innerhalb des Schubgebietes Spirituofen, die für den Berbrauch im Zaude bestimmt sind, herzustellen beabsichtigt, hat hierzu vorher die Genehmigung des Kaiserlichen Gouvernements nachzusuchen.
- § 2. Die herstellung ber Spiritnofen wird nur zuverläffigen Personen gestattet werben und unterliegt einer fteueramtlichen Aufflicht.
- 8 3. Für die Serstellung von Spiritussen ift eine Steuer zu entrichten. Diefe wird nach der Menge des hergestellten Spiritus bemeffen und beträgt 10 Rupien für einen Dettoliter.
- § 4. Die naheren Nontrolvorichriften werben nach Errichtung einer Brennerei befannt gegeben werben.
- § 5. Die Berftellung von Spirituojen ohne Genehmigung bes Gouvernements wird mit Gelbbufe von 100 bis 5000 Rupien bestraft.

* Dar.es. Salam, ben 16. Januar 1893.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Freiherr v. Coben.

- 5. Derordnung des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika, betreffend das Derbot der Einfuhr und des Umlaufs fremder Kupfermünzen.

 Nom 17. 3am. 1883. (Rol. 86 1883, 144)
- § 1. Die Einsuhr von Rupsermungen (Pejas) anderen Gepräges als bessenigen berutschelblichtanischen Geleilsgalt wird hierburch in Gemäßieit des § 39 der Rollverordnung vom 1. Juli 1891 berbeten.
- § 2. Bom 1. Februar b. 3. an gelten Aupfermungen anderen Geprages nicht weiter als gesehliches Jahlungsmittel. Borbechaltlich ber Bestimmng in § 3 ist bom gebachten Zeitpunft ab Riemand verpflichtet, jodich Müngen in Jahlung zu nehmen.
- 3. Die im Umlauf befindlichen jogenannten Sultansbesta und indisigen Befas verben in dem Wondern Gebruar, Mürg, April d. S. ²³ dei dem Geschäfistlichen der Geschlicheft im Schutzerler, jowie in Saadami und Millindami dei den Joldamieren delschie berrart eingeschie, das für jeden Phel verwieden Gepräges ein Pesa des Gepräges der Geschliche in Taufig gegehen wird.
- § 4. Nach bem 30. April 1893 bürfen Kupfermungen anderen Gepräges als besjenigen ber Gefellschaft in Zahlung weber genommen noch gegeben werden.
- § 5. Gewohnheite- ober gewerbemäßige Buwiberhandlungen gegen § 4 werben mit Gelbstrase bis zu 500 Rupien ober haft bestraft.

Daneben ift auf Einziehung ber in Jahlung gegebenen ober genommenen Mungen ju erfennen.

Darses Salam, ben 17. Januar 1893.

Der Raiferlidje Gouverneur. In Bertretung: gez. Connenichein.

6. Allgemeine Verfügung vom 20. gebruar 1895, betr. die in den beutschen Schutgebieten zu erledigenden Ersuchungsschreiben der

Justizbehörden. (Just. Minist. 21. C. 59. Kol. 28. 1893, 137.)

Allgemeine Berfügung vom 20. Mai 1887 (Just. Minist. Bl. S. 139). Allgemeine Berfügung vom 1. Mai 1891 (Just.-Minist. Bl. S. 129).

In neuerer Zeit find wiederholt Ersuchungsichreiben ber Juftigbehörben, welche in ben Schubgebieten zur Erleibigung gebracht werden sollten, unmittelbar und unter unrichtiene Boerste neten einen bereiten.

Die Juligbeführen werben baher daum aufmertsem gemacht, bah Erligdungs direction ber eundahrten Ert und gliffer 7 ber allgemeinen Bertigung vom 20. Mai 1887 (Juli-Winit-VB. E. 139) bem Juligminifter, in eiligen fällen bem Serra Vinifter ber ausbartigen Mnaglegenstleite einzugerichen find, und bah bis Bestimmungen über Jahlabigktit und bientliche Bestichnung der Behörden in den Schupgebeten und ber allgemeinen Bertigung dem 1. Vanl 1891 (Juli-Winitht-UE. 1.29)**9) ertigen

*) Jagunifen ift angeordnet worben, das bie Untausschrift im einen Monat verlängert werben soll.
werben soll.

3 Liefelbe lautet: Allgemeine Berfügung vom 1. Rai 1891, betreffend bie in ben beutichen Gehungschiern, m. erlichigenden Ersagungschierner ber Julisphehren. (Juli. Minit. M.

 werden tonnen. Der bort gegebenen Bufammenftellung ift unter e fur bas beutichoftafritanifche Schutgebiet bingugufugen:

ber Rachtrag jur Dienstauweifung bom 12. Januar 1891. Bom 25. Oftober 1891 (Centralblatt fur bas Deutsche Reich, C. 299).

Rach den in der Bufammenitellung erwähnten Dienstanweisungen, betreffend bie Ausubung ber Berichtsbarteit in den Schnggebieten, haben die bortigen Berichtsbehörben erfter Inftang in ben von ihnen ausgebenden Schriftftuden, fofern es fich um Beichafte handelt, welche bon bem gur Musubung ber Berichtsbarteit ermachtigten Beamten ohne Bugiehung bon Beifibern erledigt werben, Die Begeichnung als "Raiferlicher

bes Chubgebiets ber angumenben. Die in ben Schutgebieten gu erledigenben Erjudungeichreiben find bem entiprechenb

gu abreffiren.

Der Beifugung einer Ortsangabe bebarf es nicht.

Berlin, ben 20. Februar 1893.

Der Juftigminifter. b. Chelling.

Befege, betroffend bie Rechteverhaltniffe ber beutiden Schungebiete, vom 17. April 1886 in ber aus ber Befanntmachung bes Reichstanglers vom 19. Mary 1888 (Reichs: Gefegbl. G. 75) fich ergebenden Saffung, folgende Beftimmungen, und gmar:

ergerenori gainum, gragiere Sequinamingen, und swoz:

a) für die Edwigschiefe vom American und Logo: die Berordnung, betreffend die Achteverädlinisse in den Schungschiefen vom American und Logo, vom 2. Juli 1888 (Riecho-Gefessl.
6. 211) und die Zeinstamenschie, detreffend die Ankäbung der Gerichtsbarteit in diesen Schupgebieten, vom 7. Juli 1888 (Gentralds. sür d. Leunkse Beich, S. 404);

b) für bas fübmeftafritanifche Ecungebiet; Die Berordnungen, betreffend Die Rechtsperbaltniffe in bem fubioestafrifantiden Schutzgebiete, vom 21. Dezember 1887 und vom 10 Muguft 1890 (Reichs. Gefegbl. 1887, G. 535 und 1890, G. 171), sowie die Dienstanweisung, betreffeud die Ausubung ber Gerichtsbarfeit in Diefem Schutgebiete, vom 27. Muguft 1890 (Centralbl. fur b. Deutiche

e) für bas beutich oftafritanifche Schubgebiet; Die Berordnungen, betreffend Die Rechtsverhaltniffe in Deutich. Oftafrita, vom 18. November 1887 und vom 1. Januar 1891 (Reiche Gefegbl. 1887, G. 527 und 1891, G. 1), somte die Dienstammeifung, betreffend die Ausübung ber Gerichtsbarteit in Deutsch-Oftafrika, vom 12. Januar 1891 (Centralbl. für d. Deutsche Reich, G. 14);

d) für bas Schungebiet ber Reu Guinea-Rompagnie: Die Berordnungen, betreffend Die Rechts. wethalfnisse im Schubgebiete der Reu-Guinea-Kompagnie, vom 5. Juni 1886 und vom 13. Juli 1888 (Reicho-Geleght, 1888, S. 187 und 1888, S. 221), sowie die Lienstameetjung, betreffend die Außühung der Gerichtsbarkeit im Ichubgebiete der Reu-Guinea-Kompagnie, vom 1. Rovember 1886 (Centralbi, fur b. Deutsche Reich, G. 371);

ei für bie gu bem porftebend bezeichneten Schutgebiete gehörigen Galomons Inseln: Die Berordnung, betreffend bie Regelung ber Rechtsverhaltniffe auf ben Galomons Infeln, vom 11. Januar 1887 (Reichs-Gefesbl, G. 4), fomie ber Erlag bes Reichstanglers, betreffend bie Aus: behnung pon Berfugungen bes Reichofanglers auf Die Infeln ber Calomonsgruppe, pom 24. Januar 1887 (Centralbl. fur b. Deutiche Reich, G. 28);

f) für bas Schungebiet ber Marihall., Brown- und Brovibence Infeln; Die Berordnung,

betreffend bie Rechtsperhaltniffe in bem Schungebiete ber Marfhall., Brown- und Bropibence. Infeln, nom 13. Ceptentber 1886 (Reichs: Befegbl. G. 291) und Die Berordnung, betreffend Die Rechtsverhaltniffe im Schungebiete ber Marfhall Infeln, vom 7. Gebruar 1890 (Reiche Befenbl. C. 56), ferner Die Dienftanmeifung, betreffend Die Ausubung ber Gerichtsbarteit im Schuggebiete ber Marifialls, Browns und Providence-Infeln, vom 2. Dezember 1886 Centralbl. fur b. Ceutifde Reich, G. 397), fomie die Dienstammeifung, betreffend die Ausubung der Gerichtsbarteit im Schuts gebiete ber Mariball:Infein, vom 10. Mary 1880 (Centralbi, fur b. Deutsche Reich, G. 55). Bergl. baju allgemeine Berfügung vom 20. Mai 1887 (3uft.: Minift.: Bl. G. 139);

9. Buftellungen an Berfonen, welche fich in einem Schubgebiete befinden, find mittelft Erfuchens ber Berichtsbehorbe ju bemirfen; bei Labungen ift ber Termin unter Offenlaffung einer

bejonders geraumigen Frift ju bemeffen.
10. Die Erfuchungsichreiben an Die Gerichtsbehörden ber Schungebiete um Imanaspollftredungen in burgerlichen Gachen find in entiprechenber Anmenbung bes § 700 ber Civil. projeg. Drbnung von bem Brogefgericht gu erlaffen. Der Beifügung einer vollftredbaren Musfertigung bebarf es nicht.

 Derordnung des Gouverneurs von Deutsch Oftafrita, betreffend die führung der Reichsstagge durch einheimische Schiffe, sowie die Ausfertigung von Musterrollen und Passagierlisten.

Nom 1. Mars 1893. (Rol. Bl. 1893, 215.)

In Aussichtung der Artifel XXX si. der Generalalte der Brüssler Antistlavereisoneren vom 2. Juli 1890 (9. G. Bu. 1892, S. 665 si.) wird hiermit auf Grund des § 11 des Geliege, kertrijend die Kechterschlatissie der Leutsigen Schutzekt vom 15. Warz 1888 (9. G. Bl. S. 75) und der Kaiterlichen Terrodung, betreiste die Ertschlang des Perkelts zur Schutzekt vom 18. Warz 1888 (9. G. Bl. S. 75) und der Kaiterlichen Terrodung, betreiste die Ertschlang der Bestehe der Schutzekt von 1888 (9. G. Bl. S. 75) und der Kaiterlichen Gerorden der bertschlang der Gerorden der Gerorden der Bertschland von 1891 (Teurstsche Kolonialblatt, S. 363) unt Gerchmitzung der Rechtschlang der Rechtschland der Rechtschlankter derechtet, wos idelt:

- § 1. Ginheimijche Schiffe, Merlmale, Die Bezeichnung "einheimifches Schiff" findet auf folde Schiffe Anwendung, welche eine ber beiben folgenden Bebingungen erfullen:
 - 1. Gie muffen eine einheimische Bauart und Talelung zeigen.
 - 2. Bon ber Besahung muffen ber Rapitan und die Mehrzahl ber Matrofen Eingeborene eines ber bom Jabifden Ozean, vom Rothen Meer ober vom Lertifichen Meerbufen bespütten Tänder fein.
- § 2. Flaggenattefte. Das Recht, die Reichsflagge zu führen, tann ben einfeimifigen Schiffen nur berlieben werben, wenn fie gleichzeitig ben folgenben brei Bedinaunen entbrechen
 - 1. Die Rheber ober Schiffeigner muffen beutiche Unterthanen ober Schut-
 - Sie find gehalten, nachzumeisen, daß fie im Bereich ber Beborde, an welche ihr biesbezügliches Geluch gerichtet ift, Grundeigenthum beiften, ober eine genügende Raution stellen zur Sicherheit für die etwa bon ihnen berwirften Gehörtsein.
 - 3. Die Afcher ober Schiffeigner, sowie der Napitan des betreffenden Schiffes muffen dem Rachtrels erbeingen, daß sie fich eines guten Rufes erfreuen und niedelondere noch niemals fich wegen Stadenhandels eine Berurtheilung zugezogen fachen.
- § 3. Die bewilligte Berechtigung muß jedes Jahr erneuert werben. Diefelbe tann jederzeit zeitweilig aufgehoben oder jurudgezogen werben.
- § 4. Die Berechtigungsurlunde (Tiaggenatteft) [Formular 1*] hat Die gum Erweis ber 3bentitat bes betreffenden Schiffes erforderlichen Angaben gu enthalten.
- Der Napitän hat diefelse in Genodrium zu nehmen. Der Name des einheimischen Schiffels sowie bezien Raumgehalt milften am het in eingeletzen und bemalten lateinigken Buchhaden angegeben sein; der oder die Kusiongebuchslaben sienes heimen beimelst hofens neht der Registernummer des Aummenmerzeichnisses die beites hofens simb in schwarzer aber aus die Engel zu bruden.
- § 5. Musterrollen. In dem Afgangshafen wird dem Kapitan seitens der Jollbesorde eine Musterrolle (Formulat 2) ankgeantwortet. Dieselbe wird dei seber neuen Audreise des Schiffes oder späkeltens nach Berlauf eines Jahres und in Gemäliheit solgender Bestimmungen erneuert:
 - Die Mufterrolle muß bei der Absahrt von der Behörde, die fie ausgeantwortet hat, geprift fein;
 - *) Die Formulare find bier nicht mit abgebrudt.

2. fein Schwarzer barf auf einem Schiffe als Matroje eingestellt werben, obne bag gubor bon ber Beborbe ein Berbor mit ihm borgenommen worben ift, um feitzuftellen, bag er ein freies Bertrageberhaltnig eingeht;

3. bie Behorbe foll barauf achten, bag bie Bahl ber Matrofen ober Schiffsjungen gum Tongengehalt und gum Tatelwert ber Schiffe nicht außer Ber-

haltniß ftebe;

4. Die Beborbe, welche bie betreffenben Berjonen bor ihrer Abfahrt in Berbor genommen, foll biefelben in Die Dufterrolle eintragen, wo fie in ber Beije aufzuführen find, baf neben bem Namen eines Reben eine allgemeine Beichreibung feiner Berfon bermerft wirb;

5. um Unterschiebungen gu berhuten, tonnen bie Matrofen außerbem mit einer

Untericheibungsmarte berfeben werben.

- 8 6. Baifagierliften. Wenn ber Ravitan bes Ediffes ichmarge Baffagiere einzulchiffen minicht, fo muß er babon ber Bollbeborbe Ungeige machen. Die Baffagiere follen in ein Berbor genommen und, wenn fich berausftellt, bag fie fich freiwillig eingeschifft haben, in ein befonderes Bergeidnig (Formular 3) eingeschrieben werben, welches neben bem Ramen eines Reben auch beffen Cianalement aufweift und ing. besondere bie Große und bas Beichlecht angiebt. Rinder von Schwarzen burfen als Baffagiere nur bann gugelaffen merben, wenn fie bon ihren Eltern ober bon Berfonen bon notorifder Ehrenhaftigleit begleitet find. Bei ber Mbfahrt foll bas Bergeichnig ber Baffagiere nach erfolgtem Aufrufe berfelben bon ber borermahnten Behorbe bifirt werben. Benn fich feine Paffagiere an Bord befinden, foll bies in ber Dufterrolle ausbrudlich erwähnt werben.
- \$ 7. Boridriften beim Unlaufen bon Safen. In icbem Unleges ober Bestimmungehafen foll ber Rapitan bes Chiffes bei ber Untunft ber Bollbeborbe bie Rufterrolle und nothigenfalls bie jubor ausgestellten Bergeichniffe ber Paffagiere borlegen. Die Beborbe foll bie an bem Bestimmungeorte angelangten ober in einem Anlegehafen fich aufhaltenben Baffagiere fontroliren und ihre Musichiffung in bem Bergeichniß bermerten. Bei ber Abfahrt foll Die Beborbe abermals ibr Bifa auf Die Mufterrolle und auf bas Bergeichniß feten und bie Paffagiere aufrufen.

8 8. In ber beutich-oftgirifanischen Ruite und auf ben anliegenben Infeln barf tein ichwarger Baffagier außerhalb ber Dertlichkeiten, wo eine Bollbeborbe ihren Gis bat, an Bord eines einheimiden Chiffes eingeschifft ober ausgeschifft merben. Die Beborbe hat ber Musichiffung beigumobnen.

Benn Salle bon hoberer Gewalt Die Uebertretung Diefer Bestimmungen beranlagt haben follten, foll ber nachften guftanbigen Beborbe Angeige erftattet merben, bamit

biefelbe eine Brufung bornehmen fann.

§ 9. Die Bestimmungen ber §§ 5 ff. finben auch auf folde einheimischen Schiffe Unwendung, welche nicht unter beuticher Glagge fahren.

§ 10. Bergunftigungen fur Schiffe ohne Bollbed. Die Borichriften ber \$\$ 5 ff. finden feine Unmendung auf Schiffe, welche fein Bollbed haben, beren Schiffsmannichaft fich bochftens auf gehn Berjonen belauft, und welche einer ber beiben folgenben Bedingungen entiprechen:

1. ausichlieflich bem Sifchjang auf ben Territorialgewäffern nachgeben;

2. ben fleinen Ruftenhandel swiften ben berichiebenen Sajenplagen berfelben Territorialmacht betreiben, ohne fich auf mehr ale funf Deilen von ber Rufte gu entfernen.

Diefe Schiffe follen einen beionberen Erlaubnifichein (Formular 4) erhalten, welcher jebes Jahr zu erneuern ift und unter ben im § 13 borgesehenen Bebingungen miberrufen merben fann.

- § 11. Beforden. Die Ausstellung der Flaggenatteste erfolgt durch die Bezirtsämter. Alle übrigen sich aus biefer Berordnung ergebenden Geschäfter werden von den Bollämtern wohrenenmmen.
- § 12. Gebühren. Sür die Ausstellung eines Flaggenatries sowie für bessen jährliche Errneuerung ist eine Gebühr von 15 Aupien us entrichten. Für die Aussikellung der im § 10 erwährten Ermächtigung für eine Gebühr von 3 Rupien ju gablen.
- - § 14. Dieje Berordnung tritt mit dem 1. April 1893 in Kraft. Dar-es-Salam, den 1. Marz 1893.

Der ftellvertretenbe Raiferliche Gouberneur.

8. Derordnung, betreffend die Einfuhr und den Dertrieb von geistigen Getranten in dem südwestafritanischen Schutgebiet.

Bom 13. Mary 1893. (Rol. BL 1893, 261.)

Auf Grund bes § 11 bes Gesehes, betreffend bie Nechtsverhaltniffe ber bentichen Schulgebiete bom 15. Marz 1888 (R. G. B. Bl. S. 75) wird nachitehende Verordnung erlaffen:

- § 1. Ber Rein, Bier ober Vranutwein in bas Schutgebiet einführen will, hat borher ein genaues Berzeichniß ber Menge bem Kaiferlichen Kommissor behuis Ertheilung einer ichtifilichen Erlaubniß einzureichen.
- § 2. Wer mit Bein, Bier ober Venantroein Hande treiben wiss, bebarf dagut ein infistlichen Geneinsigung des Kalierlichen Kommiljars (Ligusgichein), wosier ein ibkrische Gebühr (Digragaschühr) zu entrücken ill. Die Gebühr mich von bem Kalierlichen Kommisser in jedem einzelnen Jalle und für jede Jach besinders in der gefehr; sie ill und dem weranstigstlichem Jauferdumische des Janderes in der Weiter zu derechten, das sie ist und der den weranstigstlichen Jauferdumische des Janderes in der Weiter zu derechten. Der Minchelberen der Liegusgebühr bestänig sich auf 300 Wart in Kniegh Zie Bestimmung des § 1 findet auch gegenüber den Liegusgerchigten Anwendung
- § 3. Zuwiderhandlungen gegen die Borfchrift des § 1 werden mit Gelbstrafe von 1 bis 5 ${\bf E}=20$ bis 100 Mark bestraft.
- § 4. Ber, ohne im Besth eines Lizenzicheines zu sein, mit Bein, Bier ober Branntwein Sandel treibt, jab dem doppeltem Betrog der Jahresgehöhr zu zahlen (§ 2) und kann außerdem mit einer Geldbitrasse bis zu 25 £ = 500 Mart belegt werden.
- § 5. Wer im lebermaß gegen Entgelt ober unentgeltlich Bein, Bier, Branntwein ober ähnliche beraufchende Getränke abgiebt, wird mit Gelditrafe von 1 bis 15 £ = 20 bis 300 Mart beitraft.

Dem ligengberechtigten Sanbler tann in biefem Falle außerbem bie Ligeng für ben Reft bes Kalenderjahres entzogen werben.

§ 6. In allen Fallen von Juwiderhandlungen der vorbezeichneten Urt tann auch Gefännnikitrafe bis zu drei Monaten eintreten.

§ 7. Neben ben in biefer Berordnung angebrobten Strafen taun die Einziehung ber ohne Etlaubnig eingeführten Getrante bezw. ber noch borbaubenen Beftanbe angeorbnet werben.

§ 8. Diese Berordnung tritt unter Aushebung ber früheren, benselben Gegenstand betreffenden Bestimmungen am 1. April b. 38. in Kraft.

Bindhoet, ben 13. Marg 1893.

Der Raiferliche Kommiffar a. i. ges. b. Francois, Sauptmann.

9. Derordnung, betreffend das Cagern von Schiefpulver in Klein-

(Bufatbestimmung.)

Bom 14. Mary 1893. (Rol.: Bl. 1893, 219.)

Auf Grund bes Geiebes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe in ben bentichen Schulsgebieten, und ber Berfügung bes Reichstangters vom 29. Marg 1889, wird verordnet, wie folgt:

§ 1. Der § 3 der Berordnung vom 24. November 1892,*) betreffeud das Lagern vom Schießpulver in Alein-Popo und Ungsgend, erhält folgende Julahbeitimmung: das Schießen mit Kenterwölfen und das Nauchen im Unterfie vom 200 Wetern

oas Salegen int generwaffen und oas Raugen im Umtreife von 200 Metern bon bem Pulverichnppen ift verboten und wird im lebertretungsfalle mit den im 8 6 der Berordnung festaefetten Strafen bedroft.

§ 2. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Cebbe, ben 14. Marg 1893.

Der Raiferliche Kommiffar. In Bertretung: geg. b. Sagen.

10. Derordnung, betreffend die Einfuhr von Schufwaffen und Munition in Kamerun.

Bom 16. Mary 1893. (Rol.: Bl. 1893, 242.)

Auf Grund bes § 11 des Gefehes, betreffend die Nechtsverhältniffe der beutichen Schulpsebiete (N. B. 1888, S. 76), und ber Verstungung des Neichstanglers vom 29. Mar, 1880 wird für das Schulgebiet verorbnet, was sight

§ 1. Ber Genervoffen, Munition ober Schiehpulver in bas Schuhgebiet einführt, hat biefe Waaren auf eigene Gesahr und koften in einem unter amtlicher Instiffigi flegenden Lagerdaufe niederzulegen.

Die fur biefen Zweit bestimmten Lagerhaufer **) fowie Die Behörben, welchen bie Aufficht baruber obliegt, werben burch amtliche Belauntmachung bezeichnet werben.

^{*)} Bergl. D. Kol. Bl. 1893, E. 52. Riebom, E. 266.
**) Es find 1. 3. fant Logershaufer errichtet, und waar ein öffentliches in Kamerun und vier Privatlagershaufer in Mid bel Rey, Sictoria, Klein-Batanga und Groß-Batanga.

- S. 2. Die Ginfuhr von Feuerwaffen, Schiefpulver und Munition barf nur gur Cee erfolgen. Ueber bie Landgrengen tann bie Ginfuhr ausnahmsweise auf Grund einer besonderen Erlaubnig ber Bermaltung ftattfinden. Diefe Erlaubnig barf nur für eine bestimmte Babl bon Feuerwaffen ober eine bestimmte Menge Munition und Schiefpulber ertheilt werben und gwar nur bann, wenn hinreichende Giderheit bafür borbanden ift, bag die einguführenden Baaren nicht an Dritte bergeben, abgetreten ober berfauft merben.
- § 3. Gine Entnahme bon Feuerwaffen, Munition und Schiefpulber aus bem Lagerhaufe findet nur mit porgangiger ichriftlicher Erlaubnif ber Muffichtsbehörde ftatt.
- \$ 4. Borbehaltlich ber in biefem und in bem folgenden Paragraph bezeichneten Musnahmen wird die Erlaubnig gur Entnahme (§ 3) von Pragifionsmaffen, als gegogene Gemehre, Magagingemehre ober Sinterlader, fei es im Gaugen ober in Theilen. nebft beren Batronen, Bundhutden und anderem für fie bestimmten Munitionebedari, nicht ertheilt werben.

Befondere Musuahmen tonnen verftattet werden fur folche Berfonen, Die eine binreichende Gicherheit bafur gewähren, bag bie ihnen ausgehandigte Baffe nebft Munition nicht an Dritte bergeben, abgetreten ober verlauft wird, fowie fur Reifende, bie mit einer Bescheinigung ihrer Regierung verfeben find, babin lautend, daß die Baffe nebft Munition ausichließlich ju ihrer perfonlichen Bertheidigung bestimmt ift.

- \$ 5. Die Boridriften bes \$ 4 finden feine Untvendung auf Die bon ber Berwaltung bireft fur bie Bewaffnung ber öffentlichen Dacht und fur bie Organisation ber Landesvertheidigung getroffenen Dagregeln.
- § 6. Rebe Baffe foll in ben in § 4, Abfas 2, vorgesehenen Fallen von ber Auffichtsbehorbe regiftrirt und gestempelt werben. Die Lettere bat auch ben in Frage tommenden Berfonen Erlaubnigicheine jum Gubren ber Baffen auszuftellen, mit ber Angabe bes Ramens der jum Subren der Baffe berechtigten Berfon und bes Stempels, mit welchem die Baffe verfeben ift. Diefe im Salle erwiesenen Digbrauchs widerruflichen Erlaubnigicheine follen nur auf funf Jahre ausgestellt, tonnen jedoch mieder erneuert merben.
- 8 7. Berfonen, welche beim Aufrafttreten biefer Berordnung im Bent pon Reuerwaffen anderer Urt ale nicht gezogenen Steinichlofigewehren find, haben innerhalb feche Bochen biefe Baffen gur Registrirung und Stempelung bei ber Auffichts. behörde vorzulegen.
- § 8. Für ben Saubel burfen nur nichtgezogene Feuersteingewehre und gewöhnliches Schieftpulper, fogenanntes Sandelevulper, aus ben Lagerhäufern berausgegeben werben.
- § 9. Bei jeber Berausgabe berartiger Gewehre und Munition gu Sanbelsgweden bat die Auffichtsbehorde Die Begirte gu bestimmen, innerhalb beren Diefe Baffen und Munition bertauft werden tonnen. Bum Sandel in den bom Ellavenbandel berührten Begirten durfen auch folde Gewehre und bas gewohnliche Schief. pulber nicht berausgegeben werben.
- § 10. In Geehafenplagen und unter Bedingungen, welche hinreichende Sicherheit verburgen, tonnen auch Brivatlagerhaufer von ber Auffichtsbehorbe gugelaffen werben, jedoch nur fur die Unterbringung bon gewöhnlichem Schiefpulber und Feuersteingewehren unter Ausichluft ber perbollfommueten Waffen und beren Munition.
- § 11. Diejenigen Personen, welchen bie Entnahme von Baffen ober Schiefe pulber aus ben Lagerhaufern verftattet worben ift, baben ber Auffichtsbehörde alle

iechs Monate genaue Liften mit der Angabe der Bestimmung der verlauften Feuerwaffen und des verlauften Schiespulvers, sowie des noch vorhandenen Bestiandes einzureichen.

- S 12. Durch amtliche Bekanntmachung wird die Sobie der für Feuerwoffen, Qumition und Schiespulver in den öffentlichen Lagerhäulern zu entrichtenden Lagergebühren festgefest werden.
- gi 13. Zuwiderhandlungen gegen die Boeichriften dieser Verodung werben mit Geschangli bis zu beri Avanaten oder mit Geschiften die finitausiend – 5000 – Mart, allein oder in Berdindung miteinander, bestroß. Die Zeuerwissen, die Munisten und das Schießpulder, welche Gegenstand der Zuwiderhandlung sind, untersiegen der Einzieleung.
 - § 14. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Ramerun, ben 16. Marg 1893.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Zimmerer.

11. Carif für die Lagerung von generwaffen und Munition im öffentlichen Lagerhaufe von Kamerun.

Bom 16. Mars 1893. (Rol.-Bl. 1893, 403.)

Ter Kaiferliche Gouberneur von Kamerun hat für die Lagerung von Feuerwoffen und Munition in dem öffentlichen, aus Goubernementsmitteln erbauten Lagerhaufe in Kamerun (vergl. "Koloniolikalt" Jahrgang 1893, Seite 242)*) den jolgenden Tarif festgeseht und jur öffentlichen Kenntnig gebracht:

Die Gebuhr beträgt fur bie Dauer eines Monats ober weniger:

Jur	Feuermaffen jeber Art pro Stud	5	\$
	Bulver pro Kilogramm ober weniger	1	
	100 Ctud Batronen ober meniger, biefelben mogen		
	gefüllt fein ober nicht	25	1
	1000 Ctud Bundhutchen ober meniger	25	
ø	alle andere Munition, wie g. B. Schrote, Rugeln ac.		
	pro Rilogramm ober weniger	1	

12. Derordnung, betreffend das Lagern von Schiefpulver in Lome und Umgegend.

Bom 25. März 1893. (Rol.:Bl. 1893, 260.)

Auf Grund des Gesches, betreffend die Rechtsverhaltuffe der deutigen Schubgebiete (R. G. Bl. 1888, S. 75), und der Berfügung des Neichstanglers vom 29. März 1889 wird dererdnet, was solgt:

§ 1. Im Interesse ber öffentlichen Sicherheit joll in bem Orte Lome und Umgegend bezw. in einer bort befindlichen Gattorei ober soustigen Baulichkeiten ober im der Rabe einer jolchen Schiefpulver in größeren Mengen nicht mehr gelagert ober aussenacht werben.

Die Menge Schiefpulber, welche ferner bort gehalten werden barj, wird für ben einen offenen Laden subremben Raufmann auf höchftens 50 kg, für andere Berjonen auf höchftens 10 kg jeftigejetst.

^{*)} Die Berordnung vom 16. Marg 1893 betr. Ginfuhr von Schuhwaffen und Munition ift gleichsautend mit ber betr. Berordnung für Togo vom 16. September 1892 in Riebow, S. 262 ff.

- 2. Hir de Jagerung und Ausbewahrung von Schiehnuler in größeren Wengen ist der öftlich von Lome erkonte Paulverschuppen bestimmt. In demschen Lann von morgend 6½ ulte 6th undmittags 5½ ulte gearchiert verben, wenn die Auberschage — ein weißes P auf hisvorzem Grunde — on dem Autberschuppen bezw. einem Algegenmaß unsgezogen ist.
- § 3. Die Bebuhr für Lagerung bes Pulvers jeder Art beträgt für jede 50 kg oder beren Bruchtheil, für jeden Monat oder Theil beffelben, nach
- 24stündiger Freilagerung 50 Big. Die Gebuhr ift gahlbar bei Entnahme bes Bulbers an die Kaiferliche Zolltaffe in Lome.
- § 4. Das in Lome in Mengen von mehr als 50 kg gelandete Pulver muß imerhalb zwei Stunden, foatestens bis nachmittags 5.1,2 Uhr, in den Pulverschuppen übergeschift werden.
- § 5. Das Angunden von Jeuer, bas Schießen mit Feuerwaffen und das Rauchen innerhalb einer Entfernung von 300 m vom Pulverschuppen ift verboten.
- § 6. Juvoiderhandlungen gegen die Borschriften dieser Berordnung werben mit Geldstrafe bis zu 1000 eintausend Mart, im Unvermögenssalle mit Freiseitssstrafe belget.
 - § 7. Diefe Berordnung tritt am 1. April biefes Jahres in Rraft.

Cebbe, ben 25. Marg 1893.

Der Raiferliche Kommiffar. gez. v. Buttkamer.

Musfuhrungsbestimmungen jur Berordnung bom 25. Marg 1893, bestreffend bas Lagern bon Schiegpulver in Lome und Umgegend.

- § 1. Sammtliches importirte Pulver lagert auf Kosten, Rifito und Gefahr bes Einlieferers im Lutverichunden.
- § 2. Bei Benugung des Pulverschuppens durch Einfuhr oder Entnahme von Kulver ist vorser der Kaiferischen Jollkehorde in Lome die Gewichtsmenge des Kulvers nach Kilogramm und Angahl der Pulversisser jedriftlich anzumelden, worüber
- ein gestempelter Erlaubnissidein mit Zag und Stunde der Benuhung des Schuppens ertigeit wird. § 3. Die Besugnisse der Aufsichtsbehörde werden von der Kalserlichen Jollverwaltung voorwenteummen.

Begen die Magnahmen berfelben ift binnen einer Frift bon vierzehn Tagen Beichwerbe beim Rafferlichen Kommiffar julafigia.

3. Die Aufflich iber ben Palverfügupen ift von der Zollbefürde durch ein flähöige, regelendigig obgeliedene Sände von jugen Gollsteiner Leitung eines Zollstein under Leitung eines Zollsteil under Leitung eines Zollsteil gesche der geschlich ge

Berner ift es Stildt des Jollaufichers, mit Sulfe ber ihm beigegebenen Boligeimache für forgialtige Beobachtung ber für ben Aulverichupven erlasienen Borichriften Sorge zu tragen und Inwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Cebbe, ben 25. Marg 1893.

Der Naiferliche Rommiffar. gez. v. Buttfamer.

13. Ullerhöchster Erlag, betr. die Derleihung von Krieger-Derdienftmedaillen an farbige Ungehörige der Schuttruppen,

Bom 25. Mars 1893. (Rol. Bl. 1893, 189.)

3ch bestimme hierdurch, daß die bieber nur fur farbige Offiziere und Mannfcaften ber Schuttruppe fur Deutsch-Dftafrita bestimmten Rrieger-Berbienstmedaillen 1. und 2. Rlaffe funftig auch an farbige Offiziere und Mannichaften ber Boligeis und Schuttruppen in ben übrigen beutichen Schubgebieten gur Berleibung gelangen und bie hierdurch erwachsenden Roften auf Die Etate ber betreffenden Schutgebiete übernommen werben, wonach 3ch Ihnen bas Beitere überlaffe.

Berlin, ben 25. Dars 1893. An ben Reichstangler (Ausmartiges Amt).

Bilhelm I. R. ages. Graf b. Cabribi.

14. Befanntmachung, betreffend Bergwertsgerechtfame im füdweftafritanischen Schutgebiete.

Tom 1. April 1893. (Rol. Bl. 1893, 284.)

Muf Brund ber Raiferlichen Berordnung, betreffend bas Beramejen im fubmeftafrifanischen Chutgebiete, vom 6. Ceptember 1892*) verfuge ich hiermit:

Bergmertegerechtfame in ben Gebieten ber Bonbelgmarte, ber Belbfcoenbrager und von 3martmobber (Reetmanshoop), welche nicht bereits bon ber Raiferlichen Regierung anerkannt ober bis heute Bormittag 9 Uhr bei ber biefigen Bergbehorbe jur Brufung angemelbet find, werben biermit für ungültig erflart.

Binbhoet, ben 1. April 1893.

Der Raiferliche Rommiffar a. i. fur bas fubweftafritanifche Schubgebiet. gez. b. Francois, Saubtmann.

Zollordnung für das oftafritanische Schutgebiet. Bom 1. April 1893. (Rol. Bl. 1893, 164.)

Milgemeine Beftimmungen.

§ 1. Alle Erzeugniffe ber Ratur wie bes Runft- und Gemerbefleiftes, mit Ausnahme bon Schuffmaffen und Schiegbebarf, burfen ein- und ausgeführt merben.

§ 2. Die Gin= und Musfuhr von Chukmaffen und Schienbebarf richtet fich nach ben barüber erlaffenen befonberen Beftimmungen.

Conftige Musnahmen bon bem in § 1 ausgesprochenen Grundfat tonnen fur einzelne Artitel, beim Gintritt außerorbentlicher Umftanbe, fowie aus gefundheits ober ficherheitspolizeilichen Rudfichten angeordnet werben.

§ 3. An ber Rufte und an ben Muslandsgrengen bes bon ber Rufte aus auf gebn Seemeilen fich erftredenben Grenzbegirtes (Ruftengebiet) barf bie Gin= und Ausfuhr nur an bestimmten, öffentlich befannt gemachten Blagen ftattfinben.

Bur bie übrigen Grengen bleibt eine gleiche Anordnung jowie bie Regelung ber Rollverhaltniffe porbehalten.

\$ 4. Bur Gicherung, Feststellung und Erhebung ber Gin- und Musfuhrzölle find bie Saupt- und Rebenamter beitimmt.

§ 5. Bei ben Sauptgollamtern tonnen alle Baaren aus- und eingeben. Gin folder Gins und Musgang findet bei ben Rebengollamtern nicht ftatt; fie haben nur

^{*)} Bal. Riebom, E. 310.

das Rocht, Bdacen, die in das Ausland gesen sollen, noch einem Hauptgollant mit Begleitlissein abzulossen, und Saaren, weiche mit einem Begleitlistein von einem Lauptgollante lommen, einzulossen. Baaren, die im Jolgsbiete verbleisen sollen, durch ein die Regeltlissein von die Regeltlissein von die Regeltlissein von der Vergleitlissein und von ihrer Schließen mit Vergleitlissein keitalisen. Auch Jonnen sie die von anderen Ausstellen schließen die Vergleitlissein kunftissellen stellissein der Vergleitlissein von anderen Ausstellen schließen die Vergleitlissein von anderen Ausstellen schließen die Vergleitlisse der Vergleitlisse von anderen Ausstellen schließen die Vergleitlisse von der Vergleitlisse ver

Mit Rudficht auf Die jeweiligen Berhaltniffe tonnen ben Rebenzollamtern erweiterte Besugniffe burch besondere Berfugung bes Rafferlichen Gouvernements beam.

ber Bollbireftion ertheilt merben.

§ 6. Bei bringenden Umfanden find bie Borfteber ber hauptgollamter besugt, das Unlaufen auch folder Plape, welche nicht Zollftellen find, unter besonberen Kontrolmaftregeln zu gestatten.

- § 7. Jolfgebiet. Alls Jollandsand werben alle nicht zu Teutsch-Oficitla geforenden Gebiete augeleben. Als Jollinland (Zollgebiet) gilt das deutsch-oftafritanische Festiand nebst den dazu gehörenden Infeln.
- § 8. Jolfgrenge. Die Jolggrenge gegen dos Aussaub jerwärts bilbet eine Leine, welche in einer Entfirenung von zehn Eermelen dem Nande des niedrigten Volgerinandes gleichlänjt. Jahrzeuge, welche zwischen dieser Linie und der Kürte ohne Jolfgopiere mit Baaren betroffen werben, die and dem Jolfgebiete verschift find, werden als Gehamgeschiptzeuge aufgebracht.
- § 9. Grengbewachung. Außer ben Bollbeamten find bie Augeftrigen ber Kaifertlichen Schubtenppe fowie alle Gewerenementbecennten verplichtet, nach udsperer Ammeling best Gewerenems libertretungen wer Schwerightigen zu vertjindern oder doch zur sofortigen Anzeige beim nächften Bollamt zu beingen.
- § 10. Joss und Jossfreiheit. Die aus dem Lüftengebiet nach dem Auslande aussgefeinden Gegenstinde find zallrei, soweit nicht in dem beigesügten Tarife (Anlage A) Aussuchzälle festgeseht sind.
- § 11. Die in das Kuftengebiet aus bem Auslande eingesührten Waaren unterliegen einem Einfuhrzoll von 5 pEt. des Werthes.

Frei vom Ginfuhrzoll bleiben bie in ber Anlage B aufgeführten Gegenftanbe.

- § 12. Baaren, die von einem Sasen bes Küstengebietes nach einem anderen Sasen beffelben auf bem Seetwege überführt werben, unterliegen weber bem Aussuhrenoch bem Cinightyell.
- § 13. Zollfreie Rieberlagen. Jur Geleichterung bes Berlehrs lönnen zollfreie Rieberlagen errichtet ober zugelafen werben. S 14. Eine Beireitung vom Aussintraull tritt nicht ein, wenn Waaren, welche
- bereits ben Cinfingsoll entrichtet und fich im freien Bertehr befunden haben, wieder ausgeführt werden. g 15. Jur die Benutung von Safen, Jähren, Bruden, Straffen, Niederlagen
 - und anderen zur Erichterung bes Bettelpis getroffenen Anfalten tonnen befondere Aggaben nach Mchgadde ber zu ertoffenden Alfilmmungen erschofen verben. § 16. Ert ber Bergolfung.
- 16. Art der Serzollung. Die in den 25 10 und 11 jepgeregten Zoue werden von den Wertse der Waaren erhoben und sind in baarem Gelde zu entrichten. Der Wertscheftimmung der Waaren ist
 - 1. bei ber Ansjuhr ber Marttpreis am Berichiffungsorte,
 - bei ber Ginfuhr ber Marttpreis am Gingangsorte abzüglich bes barauf ruhenben Jollbetrages zu Grunde zu legen. Ift lehterer Marttpreis nicht

festguftellen, fo bilbet ber Ursprungspreis einschließlich Fracht und Berficherungsloften gugfalich 10 pCt. Die Grundlage ber Bergollung.

Die Roften fur bies Schiedegericht tragt ber verlierende Theil.

- § 17. Reben ben Jällen feinum befenderer Gefeihren insporeit erhoben werben, all eine in ben Borichritten biefer Berordnung nachgelassene erleichierung in ber Ablertigung auf Antrug bed Jachpflichtigun gerobset wird, medie einen Westpanstonat Wenntenfrühren oder besondere Bortehrungen im Interesse ber Jollscherheit noth-wordig mocht.
- § 18. Jur Entrichtung des Jolles ift der Regierung gegenüber derjenige berpflichtet, welcher in dem Augenblick, in dem die Jollpflicht begründet wird, Inhaber des zollpflichtigen Gegenstandes ist. Bei der Aussiuhr tritt neben der Berpflichtung des Inhaberts solidarisch die des Bersenderes.
- § 19. Der zollpflichtige Gegenstand haltet ohne Rudflicht auf die Rechte eines Britten für den darauf zuhenden Joll und kann, so kange dessen erriogt ist, von der Jollbehote zurückbehalten oder mit Beschlag belegt werden. Das an den Inshaber des zollpflichtigen Gegenstandes von einem Jollbeamten

ergangene Berbot, über denselben weiter zu verfügen, hat die Wirtung der Beichlagnahme.

Die Berabfolgung des Gegenftandes, auf meldem ein Jollanipruch haftet, tann in teinem Falle, auch nicht von den Gerichten, Gläubigern ober Kontureverwaltern eber verlangt werden, als bis die darauf haftenden Abgaben begahlt find.

Bird ber Boll innerholb einer von ber Bollbeborde feftgefesten Frift nicht entrichtet, jo tann ber Gegenstand jur Dedang ber barauf rubenben Abgaben und Koften öffentlich meiftbietend vertauft werben.

§ 20. Berjährung in Begug auf Zollgefalle. Alle Forderungen ober Rachforderungen von Zollgefallen, behgleichen die Antiprache auf Eriah wegen zu biel ober zur Ungefaller entrichteter Gefalle veriähren beinnen beri Zogten, von dem Zoge an gerechnet, an welchem die Wante in den freien Berkept bezw. in das Auskand vohellen ist.

Muf das Berantwortlichfeitsberfallniß der einzelnen Zollbeamten gegenüber dem Rafferlichen Gouvernement sowie auf Nachzahlung hinterzogener Gefälle findet diese Berjährungsfrift teine Anweitdung.

- § 21. Ort und Zeit bes Loichens und Labens. Das Loichen und Laben von Waaren barf in ben im § 3 bezeichneten Plaben unr auf ben Stellen geschen, welche bas Zollamt bestimmt.
- § 22. In der Negel dürsen Waaren nur in der Zeit von 6 Uhr morgeus bis Graden verdend gesoficht und geladen werden. Jame Lichten und Laden ist die vorsperige Erlaubnis der Zollstelle einzuholen. Außnachmen sinden state
 - 1. bei Bifcherfahrzeugen, welche frifche Erzeugniffe bes Deeres einführen,
 - 2. bei ber Bergung von Strandgut,
 - 3. in befonderen dringenden Fallen.

§ 23. Ebatren, melde eine ober ausgeführt ober nach einem anberen Johlpslage auf bem Gerunge überführt unerben — mögen beiefeben sollsplichtig ober zollfrei lein — find schriftigen auf einem amtlichen Jordmalare in beutscher Zelfanztionen in englicher Sprache fömmen ausgefalfen merben) Sprache mod Johl, Jeichen, Mummer um Berpradungsbart ber Soll, Ostenam, Gewohl (Vertlegewich) um Berecht (im Auspira) bem Jollamt zu beflariten. Grußelt ein Sollo berschiebene Solaren, so find die ber bei gliebenen Serten gefernent nach Gemela um Bezith ausgeführen.

Die Dellaration soll serner ben Bestimmungsort bei ber Aussicht, bei ber Einsufr ben Berschipfingsbasen und die Bezeichnung bes Empfingers enthalten. Auch mussen der Rome bes Schiffseigenthimmen, bes Schiffers, bes Kabremoes und

feine Blagge ju erfeben fein.

Die Destantionen müssen bie Unterschrist bes Ausstellers trogen. Sie sollen beutlich und sauber geschrieben sein und bürsen teine Rasiur enthalten. Destantionen, welche beier Bedingung nicht entsprechen, fonnen guründgewissen werben; dem Abantenlührer liebt es jedoch siert, des Waaren gegen eine bestimmte Gebühr vom der Zollbehörbe sellich betartern zu fellen.

Die Dellaration liegt bem Baarenfuhrer ob. Un Stelle beffelben tann auch bei ber Aussuhr ber Baarenberfender, bei ber Ginfuhr ber Baarenempfanger bellariren.

Der Bancenveriender begas. Empfänger haftet für die Richtfelde der Erfelden auf dem Neuerber des leibertigung der eifen betweiten und einem Sertreter erfolgt ist. Es follen jedog Bloseichungen von dem dellariten Beriff oder Gewickl, welch der Revlini, fich fermaßfellen, fingfrieg fallfan werben, vom der Unterfiele 10 pcl. nicht überfteigt. Eine bereits degegebene Zellaration lann vervollsfändigt oder berichtigt werben, felange die goldamliche Blieferlaung noch nicht Gegonnen bat.

Werben Baaren von einem Rebenzollamt auf nach einem Hauptzollamt auf bem Seewoge überführt, io hat der Baarenveriender die Delfaration aufzuftellen. Er ibernimmt hierdurch sir den auf den Baaren ruchenden Joll die Haftung mit seinem gangen Bermdgen. Die Jallbechorde ist bestigt, sir biese Berpflichung Sicherftellung

burch Bfand oder Burgichaft zu berlangen.

§ 24. Ueber bie erfolgte Bollgahlung wird Quittung ertheilt.

§ 25. Die mittelli ber Reichspoll in Padeten aus ober eingefenden Wanten miljen, vom ihr ber Hoffelte ur Verfebreum aufgegeben werben, mit einer Inhaltsertlärung in beuticher, englisser ober französisker Strach vertigen sien. Bir bis Richiglet im Sollipianshgleit ner Ertlärung beite ber Viberber. Bir zollipilistigte Waaren lann bie Volt nach Anglagebe ber hierfür etalfenen Bestimmungen ben Soll von bem Affenber ober bem Empflanger einighen.

Brieffenbungen find ohne Rudficht auf bas Gewicht bom Boll und bon jeber

gollamtlichen Behandlung befreit.

- § 26. Reifende, medie zollpstichtige Waaren bei fich fücken, brauchen bieichten, mem fie nicht zum hande beiehnmt im, beim Eine mit mit und kagnag nur minbelich anzumelben. Auch flethe es ignen frei, ohne Aumelbung der Revision fich zu untersieden; in diejem Balle find bie nur für zollpstichte Waaren, megen Schungerels verantwortlich, melche sie durch beiondere Borteftpringen der Verzollung zu entziehen gefricht haben.

törperliche Durchsuchungen borgenommen werben. Die hierbei zu beobachtenben Förmlichteiten werben bom Gouverneur durch besondere Bestimmungen sestigeseht.

- § 28. Dieniffunden. Die Sodabserlagung sindet statt an Wockentagen vom 8 bis 12 UBr vormittags und 3 bis 5 UBr andmittags, an Somm und Seltagen nur zur Enstschlich und Welchung aufommender bezun abgehender Josepsendern der Schlegender der
- § 29. Alle Sahrzeuge, weldze leer von einer Bollitelle nach einer anderen jegeln, miffen einen Segel-Erlaubnissichen nilt sich führen, für welchen eine Gebühr von 8 Pefa zu entrichten ist.
- § 30. Statistische Gebühr. Jür alle jollfreien Waaren, sowohl bei Mudthy wie bei Geinschen, den Ansaham ber in Anlage B aufgesicher und der mit Bost Bost eingehnden zollfreien Gegenstände, sowie für Waaren, welche von einem Zollalege nach einem anderen auf dem Seenege überführt werber, ist eine fauftliche Gebühr, welche für eine Ladung im Werthe bis zu 100 Aupten — 8 Verla und für iehen weitern Werth von 100 Aupten — 8 Verla mehr Geträgt, zu zahlen.
- § 32. Wer es unternimmt, die Eine ober Aussüngsfüle zu hintergiesen, mocht fich des Schmuggels schulbig und hat die Einziehung der Gegenstände, im Bezug auf werste des Wergelstenders werdes werte zu ausgeleigt eine dem wiertagen Betrage der vorenthalteren Abgelom gleichsbammende Gelostrafe verwetttt. Diese Wogaben find neden der Eine zu entraffete.
- In allen Fallen, in welchen ber Werth ber gefchmuggelten Gegenstände nicht mehr zu ermitteln ist, und infolge defien obige Berechnung der Strafe und Bollziehung der Konfistation nicht mehr erfolgen tann, ist auf Jahlung einer Gelbbufe von 20 bis 2000 Rupfen zu erkennen.

Im Falle des Unvermögens tritt die Umwandlung der Gelb- in Freiheitsstrafe wie in § 31 ein.

§ 33. Die Kontresonde wird als vollendet angefejem, neum die verkoeken Wegenflühnde umrichtig oder gar nicht beflacitet oder bei der zollamilichen Revision verheimlicht werden, oder im Jalle eines Einfahrerebotes, jobald die berbotenen Gegenflände über die Zolgrenze gebracht find. — Sind jehoch verkoeken Gegenflähne vollaritismisch einem Rollamit zur Koeilson achtellt. is wird bem Einfahrer berießen vollaritismisch einem Rollamit ein zur Koeilson achtellt, is wird bem Einfahrer berießen gestattet, dieselben wieder gurudguichaffen; geschieft Letteres nicht, so werden fie auf feine Rosten von der Bollbehörde vernichtet.

§ 34. Der Schmuggel wird als vollenbet angejeben:

1. wenn zollpflichtige Gegenstände entgegen den Bestimmungen bieser Berordnung an anderen als den sir die Aus- und Einsuhr bestimmten Plätzen eine oder ansaheren als den dassie bestimmten Stellen (§ 21) gefösst, oder geladen werden; 2. wenn zollpstichtige Gegenstände dem Jollamte wider bestieres Bissien unreichtig.

ober überhaupt nicht ober jo bellarirt werben, daß fie einen geringeren Boll ju gabien hatten;

3. wenn zollpsiichtige Gegenftanbe bei ber Bollrevifion verheimlicht ober verborgen werben;

4. wenn über Baaren, welche unter Bollfontrole fteben, eigenmächtig verfügt wird.

§ 35. Wenn verbotene oder zollpflichtige Gegenstände bei der Eine oder Aussium Zwecke der Umgehung des Verbotes oder der Zollvorfchriften in geheimen Behaltnissen oder sonst auf limitliche und ichner zu entdeckade Art berborgen werden, so sind die Strafen der St 31 und 32 um die Salfte zu verkährten.

§ 36. Alle sonstigen Uebertretungen dieser Berordnung und der zu ihrer Aussichtung öffentlich bekannt gemachten Beitimmungen sind, soweit nicht die Strofe der Kontredande oder des Schmuggeiß eintritt, mit einer Ordnungsstrase non 1 bis 50 Rupien zu abnden. Alls strassfore Ordnungsbridtgit ist insbesondere anzuschen:

1. wenn Jemand Baaren von einem Bollhafen nach einem anderen ohne ben

porgeichriebenen Begleitichein überführt;

2. wenn teere Jahrzeuge zwifthen ber Bolllinie (§ 8) und. ber Kuste ohne Segelerlaubissischen (§ 29) augetroffen werben und nicht nachweisen, daß sie unmittelbar vom Auslande lommen und sich auf dem diretten Wege zum Bollamte befinden, oder den Plas in Semoth angelaufen haben;

3. wenn zollfreie Baaren, entgegen ben Bestimmungen biefer Berordnung, an anderen als den für die Aus und Einfuhr freigegebenen Pläten aus ober eingeführt, an anderen als den dassir bestimmten Stellen gelösch oder geladen oder dem Zollamt

nicht beflarirt werben.

§ 37. Im Wiederholungsfalle der Kontrebande oder des Schmuggels nach vorherggangener Beftraling wird außer der Einzielung der Gegenkände des Bergehens die nach §§ 31 und 32 eintretende Gebiltrass verdoget. Im zweiten und jedem weiteren Viederholungssalle wird dieselbe verdreisigdet.

Die Straferhöhung findet jedoch nicht ftatt, wenn feit bem Beitpuntt, in welchem Die Freiheitsftrafe oder Gelbstrafe bes guleht begangenen fruheren Bergehens verbugt

ober erlaffen worben ift, brei Jahre berfloffen finb.

Tie Brundfaße über die Bestrafung des Bersuchs und der Theilnahme, sowie biejeuigen über die Bersächrung richten sich nach den Bestimmungen des Strafgelethuches sir das Beussche Reich

§ 38. Borftehende Bermögensfitrafen werden durch die Jollamter berhängt und vollftredt; für ben zweiten und serneren Wederholungsfall fest die Jollbirettion die Etrafen sell. Freiheitsstrafen werden durch die Kaiserlichen Gerichte berhängt und politieret.

Wenn die durch die Jollbesidte feitgesetzte Geldftrafe den Betrag von 1000 Rupien isberfteigt, so ist gegen die Zeftiedung binnen drei Monaten die Beschwerbe an den Gouwerneur zusässig. Die Entscheidung des Letteren ist endspilitig.

§ 39. Besiechungen und Beseibigungen ber Bollbeamten werben nach ben Beftimmungen bes Strafgesehbinches fur bas Deutsche Reich bestraft.

- § 40. Mem iber bit Frage, ob eine Boare zollpfichfig ist, Streit entlicht, so its gegen die Entschedung des Hauptzollamits binnen der Monaten Beichwerde an die Joldbireition zulässe. Die Beichwerde hat leine aussigsiedende Birkung. Die Antigeidung der Joldbireition ist endgalitig. Bor der Entschedung ist der Beichwerde zu geken.
- § 41. Unbefanntichaft mit ben Borichriften biefer Berordnung und ber infolge berjelben befannt gemachten Berwaltungsvorschriften foll Niemand, auch nicht ben Auskandern, jur Entschiedung gereichen.
- § 42. Die Bergehen ber Kontrebande und des Schmuggels (§§ 31 und 32) verjähren in drei Jahren, Ordnungswidrigfeiten (§ 36) in einem Jahre, von dem Tage an gerechnet, an weldem fie beangang find.

Der Anjpruch auf Rachgablung befraudirter Befalle verjahrt in funf Jahren.

§ 43. Diese Berordnung tritt vom 1. April 1893 an in Kraft, und sind von biesem Zeitpunkte ab alle entgegenstehenden Bestimmungen ausgehoben.

Mulage A ber Bollorbunng.

1. Bolltarif zu bem hanbelsvertrage zwischen bem Deutschen Reiche und bem Gultan von Sanfibar.

Bom 20. Dejember 1885. *)

								Au	9 1	Dr.	olle						
1.	Elfenbein													15	Brozent	ad	valorem.
2.	Ropal .													15			#
	Gummi													15		2	
4.	Relfen, e	inid	hlie	Blic	f b	er	Pr	obe	nier	13 1	ber	In	jel				
	Sanfi	bar								٠.				30			
5.	Sefamjaa	t.			٠.									12			
	Drfeille													10			
7.	Cbenhol3													5		•	,
8.	Bourties	(5	olsi	alt	en)									10			6
9.	Mlle Art	ein	hei	mif	hen	3	ab	163						5	#		
	Saute .													10			
11.	Rhinozeri	oŝhi	õrn	er :	und	\$	jipp	opo	otas	nu:	zāb	ne		10		#	
12.	Schildpat	t									٠.			10			
13.	Rauris .													5	8	•	
14.	Bfeffer .													10		*	
	Erdnüffe													12			3
16.	Mais, 98																
	ähnlichen	R	orn	*	ode	τ	Şü	lsen	ģrii	фt	ŧ,	lon	ocit	I٠.	2 0		
	fie nicht	and	ern	eit	ĺπ	Ъe	m S	Ear	if I	en	anu	t o	ber		ıs Djisla		
	bergollt f									pe	τ 9	Dji	ξία,		360 ֆիս		
17.	Reis, ung	gefd	hāli	er .			25		5					1 30	egerforn (enth	uten.

19. Ramcele 2 Doll., Pferbe 10 Doll., Rindvieh 1 Doll., Schafe und Biegen

18. Chirofo . . 1 Doll. 10 =

25 Cents per Stud.

^{*)} Dieser Taxif ift nach Abtretung ber sestländischen Bestyungen und der Insel Masia an das Deutsisk Reich mit der in der Anlage A 2 enthaltenen Adanverung bis auf Weiteres in Kraft geblieben.

2.	Bufat ju bem Tarif für bie Musjuhrzölle laut Gouvernements- Berordnung bom 1. Mai 1892.
	20. Reitentjengel per Frazila (35 Pfb. engl.) 2 Doll. 21. Fenerholz (kuni) 10 pCt. 22. Gefchälter Reis füt baß Djisla 35 Cts.
	Anmerkung: Mischungen von geschältem und ungeschältem Reis werden nach dem Wischungsverhältnig verzollt. Jit basselbe 1.1. jo tritt der Jollah jür geschälten Reis ein.
	23. Hörner aller Art (ausichließlich Rhinozeroshörner, welche wie bisher verzollt werben)
	24. Ejel: a) Mastat-Ejel, für das Stüd 8 Doll. b) Halbblut- und jonitige Ejel (Wanhamweji-Ejel), für
	da Etiat . 5 , Anmertung: Hoch faugende Gielfüllen, welche der Mutter jolgen, find vollftändig irei.

Anlage B ber Bollorbunng.

Lifte ber bom Giniubrgolle beireiten Gegenftanbe.

1. Baaren und Guter, welche, um bie von einem Schiffe burch Unwetter ober andere Seeunfalle erlittenen Beichabigungen auszubeffern, umgelaben ober an Land gebracht werben mogen, vorausgesett, bag bie jo geloichte Labung wieber ausgeführt wirb.

2. Alle bem Raiferlichen Gouvernement von Deutich-Oftafrita gehörigen ober für baffelbe bestimmten Baaren und Guter.

3. Alle Ausruftungeftude ber Offigiere und Unteroffigiere ber Schuttruppe fowie ber Beamten bes Gouvernemeuts.

4. Roblen, Broviant fomie alle Musruftungsftude fur Die Raiferlichen Rriegs-

ichiffe und Sahrzeuge ber Glottille.

5. Landwirthichaftliche Mafchinen und Berathe, foweit fie nicht gum Bertaufe eingehen, besgleichen alles Material, mas jum Wegebau, fowie gur Unlage und gum Betriebe von Trammans ober Gifenbahnen bient, fowie auch alle Transportmittel; alle bieje Begenftanbe jeboch nur, fofern fie nach Musweis einer obrigfeitlichen Beicheinigung fur bas Schutgebiet bestimmt find.

6. Die bon ber Deutsch. Ditafritanischen Gefellichaft geprägten Mungen.

7. Gebrauchtes Sandwerlegeng und abnliche Gerathichaften, welche Sandwerler ober Runitler, Die fich in Deutich-Ditafrita nieberlaffen wollen, mit fich fubren,

8. Phufitaliide, mediginifche und ahnliche Juftrumente, welche nicht gu Sanbelegweden eingeführt merben, fowie Argneien, Bucher, Drudfachen und Mufter, Statuen und Bilber.

- 9. Gebrauchte Saushaltungegegenftanbe, Dobel, Rleiber und Baiche, welche jum Amede bauernber Nieberlaffung einmanbernbe Berionen einführen, wenn fie burch ein obrigfeitliches Atteft nachweifen, bag bieje Gegenftanbe (Angugegut) icon langere Beit in ihrem Gebrauch und Beift maren.
- 10. Sammtliche Gegenstande, welche von driftlichen Diffionen eingeführt, unmittelbar ben 3meden bes Gottesbienftes ber driftlichen Befenntnife, bes Unterrichts fomie ber Rraufenpflege bienen.
- 11. Rleinere Mengen von BerbrauchBartiteln, welche Reifenbe in ihren Roffern bei fich führen tonnen.
 - 12. Bjerbe, Gjel, Maulthiere, Rameele und Sornvieh.

- 13. Colche Baaren, welche aus bem beutiden Bebiete in bas Musland behufs Reparatur ober Abanderung gegangen maren und wieder eingeführt werben, wenn fie bei ber Musfuhr einem Sauptsollamte zur Wiebereinfuhr angemelbet maren, und biefe binnen neun Monaten bom Tage ber Musfuhr ftattfinbet, auch bie Baaren felbit burch die Reparatur feinen höheren Werth erhalten haben, als fie uriprunglich im Buftanbe ber Renheit befagen.
 - 14. Camercien, Bilangen, Baume ober aubere gum Aubau bestimmte Bemachie.
- 16. Derfügung, betreffend eine Abanderung der QuarantanesDers ordnung für das Schutgebiet der Men-Guinea-Kompagnie, vom 29. September 1891.

Bom 24. April 1893. (Rol. Bl. 1893, 327.)

Mit Rudficht barauf, bag nach Beitungenachrichten Die Cholera in Singapore berricht und fortab ein ober mehrere jabanifche Safen angelaufen merben, beitimme ich hierburch in Abanberung ber §§ 1, 10 ber Quarantane-Ordnung fur bas Schutsgebiet ber Reu-Buinea-Rompagnie bom 29. Ceptember 1891 (Berorbnungeblatt fur 1892 Rr. 1, G. 2 ff., D. Rol. Bl. 1892, G. 120),*) baß bie Boftbampfer ber Reu-Buinea-Linie auf ber Mustreife nach Autunft in bem hiefigen Safen bem in ben §§ 3 ff. a. a. D. borgefchriebenen Berfahren unterliegen und ein freier Bertebr feitens berfelben erft aufgenommen wird, nachdem ber mit ber Bahrnehmung ber Bejundheitspolizei beauftragte Beamte biergu ichriftlich bie Berchmigung ertheilt bat. Buwiberhandlungen gegen die borftebenbe Beftimmung unterliegen ben Strafborichriften ber §§ 12 ff. a. a. D.

Friedrich Bilhelmshafen, ben 24. April 1893.

Der Landeshauptmann bes Coutgebietes ber Reu-Buinca-Kompagnie. ges. Comiele.

17. Bouvernementsbefehl, betreffend Hufhebung der Bafen- und Megbrief-Bebühr für einheimische fahrzeuge in Oftafrita. Bom 13. Mai 1893. (Rol. Bl. 1893, 299.)

§ 1. Die Berordnung bom 18. Juni 1891 (Cirtularerlaß 22),**) betreffend Die Einführung einer Safengebuhr nebit ber bagu erlaffenen Dienftanweifung bom

7. Oftober 1891, wird hierdurch aufgehoben.

§ 2. Die burch die gedachte Berordnung eingeführte Safen- und Degbriefgebuhr tommt fortan in Begfall. Der besonderen Mussertigung eines Defibriefes bedarf es nicht mehr. Die Bermeffung unter beuticher Flagge fahrenber Dhaus findet bei Ausstellung bes Flaggenatteftes ftatt, und bas Ergebuiß wird in biejem vermertt. § 3. Die bom Huslande fommenden, unter fremder Flagge fahrenden Dhaus, Rtepen ac.

haben eine Bafengebuhr von 5 Rupien zu entrichten, welche ihnen auf ein Jahr bas freie Unlaufen fammtlicher Safen ber beutichen Rufte gestattet. Diefe Bebuhr, über welche eine Befcinigung feitens bes Bollamtes zu ertheilen ift, wird vom 1. Januar 1894 ab erhoben. 8 4. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Bertunbigung in ben einzelnen

Safenorten in Rraft.

§ 5. Eine Ruderstattung ichon gezahlter Gebühren findet nicht ftatt. In noch nicht erledigten ftreitigen Gallen ift Die Bollbirettion ermachtigt, Die Betrage niederzufchlagen. Darsed: Galam, ben 13. Mai 1893. Der Raiferliche Gouberneur. 3n Bertretung:

ges. b. Schele.

^{*)} Bgl. Richom, S. 518. **) Bal. Riebom, S. 407.

Gefet, betreffend einige Abanderungen und Ergänzungen der Militärpensionsgesetzt u. s. w., vom 22. Mai 1895.

(R. G. Bl. E. 171 ff., Rol. Bl. 1893, 283.)

Urtifel 17, Dr. 2.

Musgenommen bon Diefer Doppelrechnung ift Die in folche Jahre fallende Dienft-

geit, welche bereits als Rriegsjahr ju erhohtem Unfat tommt.

19. Derbot der Ausfuhr von Rindvieh aus dem oftafritanischen Schutgebiete.

Bom 25. Mai 1893. (Kol. Bl. 1893, 372.)

Die Aussicht von Rindvich wird hiermit für das gesammte Gebiet der deutschospalitanischen Kilfe und der dazu gehörigen Inseln verboten. In Ausbachmefällen find die Begirksamtmanner berechtigt, die Erlaubnih zur Aussicht von männlichen Rindvich zu ertheilen.

Bagamono, ben 25. Mai 1893.

Der Raiferliche Gouberneur, In Bertretung: ges. b. Schele,

20. Inndestathsbeschluß, betressend Anwendung der vertragsmäßigen Sollsäge auf die Erzeugnisse der deutschen Kolonien und Schußgebiete. 80m. 2. Juni 1880. (801.81. 1880. 283)

Der Bunbesrath hat in ber Sigung bom 2. Juni 1893 beichloffen, baß auf bie Erzugunisse ber beutschen Rolonien und Schubgebiete die vertragsmäßigen Zollfabe in Anverdung zu beingen sind.

21. Runderlaß, betreffend Erlaß der Holzschlaggebühr in Ostafrika.

Som 7. Juni 1893. (Rol.-Bl. 1893, 396.)

Mit Antrag der Bejtesmer genedmige ich, daß den ärmeren Einnohnern der Klütenläge die durch Circharcefaß Mr. 20 dom 26. Mal 1891*) dorgefrieben Soljichlaggsbühr erfaljen wird für folges Bandolg, welches fie zum Umbau ihrer Hillen oder zum Neubau vernenden wollen, ammentlich, nenn folge Bauten zwecks Strößmergulitung in den einzelem Orten nöblig find.

Gin Erlag ber Gebuhr findet jedoch nur bann ftatt, wenn bie Erlaubnif gum Schlagen ber Solger auf Grund einer von bem Begirtsamtmann ausguftellenden bies-

bezüglichen Beicheinigung bei bem Bollamte borber eingeholt ift.

^{*)} Bal. Riebom, C. 427.

Un Plagen, wo fich nur ein beutscher Bollbeamter befindet, barf von letterem biefe Erlaubnig nach eigenem Ermeffen ertheilt werden.

Darres-Salam, ben 7. Juni 1893.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: ges. v. Schele.

22. Derordnung des Kaijerlichen Konsuls in Sansibar, betreffend die Eine und Alussuhr von generwassen und deren Munition sowie den Handel mit solchen innerhalb des britischen Protestorates Sansibar.

Som 14. Juni 1893. (Rot. Bt. 1893. 397.)

Nadhem die Aufen Canfiber und Dembo durch die Generalate der Vefüflete Sonferen, der im Artiels VII deler Alte naher, begrüffert Merbildtindigene einschlied worden find, und nachdem ferner die Eine und Nasialat von Teuerwöfen und deren Ammition, jewie der Ammition, dem Sonferen der Sonferen der Vereinung Seiner Sopheit des Taltans vom 27. Mei d. 38. mit Genehmigung der Könfglich Großbeitonnissen Kagterung gereget worden ist, wird hier der eine genannten Vereinung mehr Kegterung gereget worden ist, wird hier der eine genannten Vereinung mehr Gelduliges der Kaiterlichen Regierung erzein der eine genannten Vereinung mehr der den genannte Mehren der den genannte den genannte der den genannte der den genannte den g

Es wird bemgemäß verorbnet, mas folgt:

§ 1. Alle Feuerwaffen, Munition ju solchen und Schiefpulver, welche in ben Infelie Confidor und Penda jur Einfuhr gelangen, muffen auf Gefahr und Koften bes Importeurs in ben von bem Gouvernement Seiner Hoheit zu biefem Zwede bestimmten Riederlagen beponitt werben.

§ 2. Gine Setusshashum ber beponitten Bessen u. s. m. aus ber Akberlage ist nur mit schristischer Genehmigung ber Zollbehörbe zulässig, welche ber Gegenseichnung des byslomatischen Agenten und Generallomiale Juter Großbitlamsligen Rigistis bebari. 3n der Genehmigung soll die Jahl und die Arte ber herauszugebenden Bassien und Lauentlicken von Munition genan angegeden sein.

§ 3. Alle jur Herundgobe gelangenben Geuermoffen, Juliverfählen mid Ammitionslieten miffien in ein Registre eingetragen und mit einer Aummere und einem besonderen Zeichen gestemmelt werden. Jür die Eintragung und Stempelung wird eine Gebühr von 1 Aupie per Gewehr, Sistole u. f. w. oder per Palverfößigen und Kisse Patronne erdoben.

§ 4. Jede Genehmigung zur Herausnahme von Wassen aller Art und Munition ist die schriftliche Justimmung des diplomatischen Agenten und Generationsuks Ihre Großbritannischen Wasselft vorauß, welche nur in den sognenden Fällen ertheilt wird:

a) an Perjonen, welche eine hinreichende Garantie basir bieten, baf bie betreffenden Baffen ober Patronen nicht ohne Genehmigung der zufandigen Behörde an britte Perjonen verlauft, verschenkt ober sonstwie übertragen werben:

b) an Reifende, welche mit einer Belcheinigung ihrer Regierung verleben find, bes Inhalts, bag bie Baffen und Munition ausschließlich zu ihrer Berrthelbigung bestimmt find;

e) in Fallen, in welchen eine ausreichende Garantie bafur gegeben ift, bag bie fraglichen Waffen jum sofortigen Export nach hafenplagen außerhalb ber Jone des Artiscle VIII der Generalatie bestimmt sind. Eine solche Genehmigung wird jedoch nicht ertheilt, salls nach Ansicht der guständigen Beshörde der Berdacht begründet erigheint, daß die Wassen in einen Theil der Brobibitionskone unretanusterweise zurückobracht werden in einen Theil der Brobibitionskone unretanusterweise zurückobracht werden sollen:*)

d) wenn die Wassen nach der astischen Küsse für den Gebrauch der Negierungen oder der Missonen bestimmt find und der Artrag auf Herausgabe von einer Bescheinigung der zuständigen Behörde des Bestimmungsortes begleitet ist, nach Inhalt deren der Einsuhr ein Jimberniß nicht entgegenisch.

In allen biefen Fallen einer Berausgabe find die Baffen u. f. w. ben Bestimmungen bes & 3, betreffent Stempelung, Eintragung u. f. w., unterworfen.

- § 5. In Sanfibar und Pemba ift ein Bertauf ober eine anderweite Uebertragung von Boffen ober Munition nur mit foriflicher Genehmigung der verantwortlichen Behörde geftatter; in allen Fällen einer lebertragung muffen die Wassen in Gemäßbeit des S 3 aeitempelt und regultrich werden.
- 7. Die Ausbeuhrung ber Baffen u. i.w. in ben zu diem Jwecke erighten öffentlichen Miederlagen erfolgt während einer Frift von sechs Wonaten, vom Tage der Landung an gerechnet, gebührenfrei. Nach Manuf der sechs Monate wird eine Lagergabift von 1 Unna pro Gwecht und 2 Mana pro Kifte Katronen ober öffigien Auflere monatlic erfoden.

Dem Besser vom Benefer wird der Butritt zu densesen Jewest der Reinigung sebergeit zwissen zu 1816 vormittags und Mittig um D 816 und 118 von den mittags gestatzte, solls der Besser 24 Stunden vorhen it. 2016 von 1816 v

- S 8. Die burch bie sonsibaritische Regierung für ben Gebrauch ber regularen Tuppe ober ber Boligie eingesuhrten Baffen sind von ben Bestimmungen biefer Berordnung ausgemommen,
- § 9. Jebe Zuwiderhandlung gezen diese Berordnung wird mit Konfistation der Bassen, Munition u. j. w. jowie mit Gelbstrase bis zu einhundertundsunzig Mark bestrast.
- § 10. Unter der Bezeichnung "Feuerwaffen" im Sinne biefer Beroednung ist jed Art von Schießgewehr, Buchje, Gelchüb, Nevolver, Pistole und sontigen Feuerwaffen zu veritehen, und zwar sowohl im Gangen wie in einzelnen Bestandbeilen.
- Der Begriff "Munition" ichlieft Batronen, Rugeln, Bulver, Bunbfutchen und alle fonft noch jur Labung von Feuerwaffen gehörigen Materialien in fich.

[&]quot;Der englisch biplomatisch Settreter Generallonful Nennell Nobb bat am b. Juni 1883 tur öffentischen Renminis gehrach, bab Criabnin jur Russishr vom Sassen maß Nural mit Nachfisch auf die gleiche Bestummig in IV o der Berodmung des Zustams vom 27. Mai 1893 in Juhufft nich ertettlich i verben fonne.

Führung ber Reichoflagge, Ergangungsverordnung, Deutich Dftafrita. 20. 3uni 1893. 25

Unter "Importeur" ift jeber Eigenthumer ber eingeführten Baffen und Munition, forwie jeber sonftige jeweilige Besiger ober Auhnieger von folden zu verstehen.

§ 11. Gegenwärtige Bewerdnung tritt mit bem Tage ihrer Berfündigung in Kraft. Sanfibar, ben 14. Juni 1893.

Der Kaijerliche Konjul. gez. Anton.

23. Ergänzungsverordnung zu der Derordnung des Gouverneurs von Ostafrika, betressend die Aussertigung der Reichsslagge durch einheimische Schiffe, sowie die Aussertigung von Musterrollen und Passgaterlisten vom 1. Marz 1895.

Bom 20. Juni 1893. (Rol.: BI 1893, 444.)

Auf Grund des § 11 des Gesches, betreffend die Rechtsverhältnisse der Deutschen Echuhgebiete, vom 15. März 1888 (R. G. M. S. E. 75) wird hierdurch mit Genehnigung des Rechklanzlers verordnet, was soszet.

§ 1. Die Bortfariten, beren Beobadjung noch ben §§ 5, Biffer 2, 4, 6, 7 und 8 ber Berochung wom 1, Mary 1893*) ben gibrern ber unter bentifter fänger fahrenben einheimischen Schiffe obliegt, gelten auch sür die außerhalb des Deutschen Schieften weben der in Urtiel XXI der Bellegienes gestgenen Gebeier ber in Urtield XXI der Bufferber Generaliste vom 2. Juli 1890 vorgelehem Jone, mit der Mechaelt, am Gielle der beutschen Bollebörde die betrefeinde vorsighen generaliste der Beutschen Bollebörde die betrefeinde vorsighe Konstalatsbeförde und in Ermangelung biefer die Tertfordlaßeförde trieb.

§ 2. Zuwiberhandlungen werben mit Gefängniß bis zu einem Monat ober mit Gelbitrofe bis zu 100 Aupien allein ober in Berbindung miteinander bestraft. Dare es Salan ben 20. Juni 1893.

Darsess Salam, den 20. Juni 189:

Der Raiferliche Gouberneur, In Bertretung: ges. b. Schele.

24. Derordnung, betreffend die Handelsstatistif in Togo.

Auf Grund bes Reichsgesches, betreffend bie Rechtsverhaltniffe in ben Schulgebieten und ber Berfügung bes Reichstanglere vom 29. Marg 1889 verorbne ich biermit, wos folgt:

Gingjer: Paragroph, In § 1 der Berordung vom 15. Juni 1891, betreffend Auftellung einer Statifit über die Ginfuhr von Baaren ift zu lefen anfatt "Einlaufpreid": "Cinfinaddpreid am Berzollungsbote", d. h., "ber Fafturenpreid unter Juiglag von Speditions», Fracht, Rommiffiond- und Laudungsfipelen sowie etwalger Jogkafälle"

Sebbe, ben 1. Juli 1893.

Der Kaiserliche Kommiffar. In Bertretung: gez. Boeber

^{*)} Bal. G. 6 ff.

25. Bundesrathsbeschluß, betreffend die hanseatische Cande, Minenund handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.

Bom 6. Juli 1893. (Rol. Bl. 1893, 399.)

In Gemäßieit bes § 8 bes Gefehes, betreffend die Rechtsverfallnisse ber beutschen Schubgebiete (R. G. Bl. 1888 S. 75), wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntuss gebracht:

Der Bundekraft hat in der Sigung dem 6, Juli d. 38. beiglioffen, der "Janfealischen Lund, "Beinen und "anden Sigeitlichen" im Teutisch-Süd-weitsgriefla") auf Grund des ihrer Eingabe vom 29. Wai d. 38. begietzten und von dem Reichsgaufer neuen migten Setatus die Sädigleit beigliegen, unter ihrem Kannen Rechte, insbesondere Gigenthum und andere dengliche Rechte an Grundflichen, errerechen, Berchbildsflichten einzugeden, der Greicht zu flagen und verflogt zu werben.

Muszug aus bem Statut.

I. Gip und 3med ber Befellicaft.

Die Befellicaft bat ihren Gip in Samburg.

- § 2. Gerr L. v. Lillenthal zu Elberfeld und Die South-West Africa Company Limited zu London bringen in Die Gesellichaft ein:
- 1. die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fled von dem Kapitlin der Rechodischer Beltards, Hermanus von Byl, am 29. Marz 1889 erthelten Konzession; 2. die Rechte und Pflichten aus der sogenanten beopstretichen Rechodisch Konzession

2. Die Rechie und Philaten aus der jogenannten Hoeppier bom 11. Oftober 1884;

3. die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fied am 24. März 1890 von dem Chauashauptling Andreas Lambert ertheilten Konzeision;

4. 7 von 8 ideellen Antheilen an den 8 sudweitafritanischen Diggerclaims; 5. die Rechte und Pflichten aus einem Bertrage mit der South-West Africa Company Limited zu Lomdon über Eisenbahrechte:

6. das Recht auf Erwert der Altiva und Passiva des Waarengeschafts des Herrn L. v. Lilienthal in Rehoboth.

§ 3. Die Gefelicheit hat den Jured, in Tertifis-Tüberleigten auch Moßgode ber dolft geltenden allgemeinen Gefete und Serendungen die Entlichtung, den Bodenbau, den Bergdom und sonlige Jureige der wirtigkonflichen Tächtigfeit und die Sondels zu entwicken, aber die folgen der der die Sondels zu entwicken, aber der der die Sondels zu entwicken, aber die Sondels zu der der die Sondels zu entwicken, der der die Sondels zu der der die Sondels zu der die Sondels zu der die Sondels zu der die Sondels zu der der die Sondels zu der die

II. Grundfavital.

§ 5. Das Grundfapital ber Gesellschaft ift zunächst auf 2 400 000 Mart, eingetheilt in 12 000 Antheile zu je 200 Mart, seitgefest.

Hiervon ethalten Herr E. v. Lilienthal zu Elberjeld und die South-West Africa Company Limited zu London gemeinschaftlich 11 000 als voll eingezahlt

geltende Antheile wegen bes in § 2 bezeichneten Ginbringens. Die fibrigen 1000 Antheile find au ihrem Rennwerthe gegen baar übernommen

norben. Die erfte Eingalbung von So 16t. bes Rennnerthes beiert 1000 Untglieft geleifet. Die Eingalbung von Sob 16t. in 1000 Untglieft geleifet. Die Eingalbung der weiteren 500 Ei. ift nach Verfinnunge oder Bedern weltungsveutes zu leisten. Die Auflorberung zu einer Eingalbung muß mindeltens der Soden der Den Jastungstermine burch die Gefellschaftsbelitter (§ 41) belannt gemacht werben.

^{*)} Bergl. Rol.: Bl. Nr. 14, C. 364.

III. Saftbarfeit.

- § 6. Für die Berbinblichkeiten der Gefellschaft haftet ihren Gläubigern nur das Gefellschaftsvermögen.
 - IV. Mitgliedichaft, Untheilicheine.
- § 7. Jeber Inhaber eines Antheilicheines bezw. jeber Gigenthumer eines Interimofcheines ift Mitglieb ber Gefellicaft.
- § 13. Die Mitglieder unterwerfen fich für alle Streitigleiten mit der Gefellichaft aus dem Gefellichaftevertrage den hamburgischen Gerichten.

V. Organifation und Bermaltung.

§ 14. Die Organe ber Gefellichaft find:

a) der Berwaltungsrath, b) die Repiloren.

c) die Generalversammlung.

a) Der Bermaltungerath.

- § 15. Der Berwaltungerath besteht aus mindestens 6 und höchstens 16 Mitsgliedern, welche in ihrer Mehrheit Ungehörige bes Dentschen Reiches sein mussen.
- § 16. Der erfte Berwaltungerath wird von der tonfitiuirenden Generalverfammlung, im Uebrigen werben die Mitglieder des Berwaltungerathe in der ordentichen Generadverfammlung erwählt.
- Der Betwoltungsrath sit, wenn er aus weniger als 16 Mitgliedern besteht, besugt, mittell einstummigen Beschünfes die Jahl der Mitglieder durch Jamobli zu ergänzen oder auch bis zur höchstagt zu vernehren. Die Amsbdauer der zugewöchten Witglieder reicht jedesmal bis zur nächten ordentlichen Generalversammlung.
- In jeder ordentlichen Generalberfammlung scheiden die drei der Amtsdauer nach altesten Witglieder aus dem Berwaltungsraffe aus. Bei gleicher Amtsdauer entscheide das Loos. Wiedermahl ist qulaffig.
- § 17. Ter Berwaltungsrath möhlt alljährlich in seiner ersten Sihung nach der obentlichen Generalversammlung aus seiner Mitte einen Borsibenden und seinen Siellvertreter.
- § 18. Der Berwaltungerath hat die ausschließliche Leitung und Berwaltung aller Gefchafte ber Gesellichaft.
- Der Betwaltungsrath vertritt die Gefellighaft nach außen und dritten Personen gemilber in allen Rechtsgeschätzen und sonftigen Angelegenheiten ohne jede Ausbandumeringen, für welche es nach dem Gelege einer Spezialvollmacht bedarf.
- Beschränfungen bes Berwaltungerathes burch biefes Statnt ober durch Beschüffe ber Generalversammlungen haben dritten Personen gegenüber teine rechtliche Birlung.
- § 19. Ertlärungen ober Unterfagriften find für die Gefellschaft verpflichten, nem dieselben unter dem Annen der Geschlichgel entweber vom dem Bortfigenden des Bernoultungstauße oder seinem Setsberretter nebst einem anderen Magliche ober om jude geschäftsssssssicher Stretcheren (§ 25) oder vom einem geschäftsssschaftsberreden Zierlor zusammen mit einem Mitgliebe des Bernoultungstauße oder mit einem gate Mitgliedungs besiehen Demokratie geschieben vor den Mitgliedungs besiehen Demokratie geschieben verben.
- 8 20. Der Berwoltungsrath soft seine Beichlüsse, soweit in biefem Statut nichts Anderes bestimmt ist, durch einsache Stimmenmehrheit. Jedes Mitglied hat eine Stimme.

- § 25. Der Berwaltungsrath fann geschöftsführende Direftoren, welche Mitglieder des Berwaltungsrathes fein bürlen, Geschöftsführer und sonstige Bevollmächtigte ernennen und mit ihren Bereitäge abschließen, unter Bestimmung der ihnen zustehenden Beimanisse und obligenden Blichten, sowie des ihnen zu ernöberenden Geholds.
- § 26. Die Legitimation ber Mitglieber bes Bermaltungsraths, ber geschöftsführenden Direktoren oder sonstiger Geschäftsführer und Bewollmächtigten wird, soweit
 ble Gesche nicht etwas Anderes vorschen, durch Attest des Auswärtigen Amtes
 erstütet.

b) Die Repiforen.

§ 28. Die toufituirende und hinterher die ordentliche Generalversammlung hat brei Nevijoren, welche nicht Mitglieber des Berwaltungsraths fein burfen, auf die Dauer von brei Tachren zu wählen.

Die Roifpren sohen die genaue Brobachtung der Sohungen der Gelflischif zu überwachen. Sie sind berechtigt, an den Sihungen des Berwaltungsends mit decathender Stimme theilzunchmen, jederzeit Emischi in den Schriftwechel, die Richten-Kechnungen und Urtunden der Gelcflischif zu nehmen und auf Grund eines den filmmigen Beichaftige eine allegerordentlich Generalverinmulung bereiten zu lassen.

Sie haben die Bestande und bas sonstige Bermögen der Gefellichaft, die Jahresrechnungen und Moschliffe, sowie zeitweilig die Kassen, Guthaben und Schulben der Gefellichaft zu prüfen und barüber an die ordentliche Generalversammlung Bericht zu erkatten.

c) Die Generalverfammlung.

- § 29. Die Generalversammlung vertritt die Gesammtheit der Gefellicaftsmitglieder. Ihre Beschlüffe und Bahlen sind für alle Gefellicaftsmitglieder verbindlich.
 - § 30. Die Generalversammlungen finden ber Regel nach in Samburg ftatt.
- § 31. In der Generalversammlung berechtigt jeder Antheil zu einer Stimme. Das Stimmrecht sann jedoch nur für bolche Ausheile ausgesibt werden, für welche bie Antheilischeine mindeftens drei Zage bor der Generalversammlung an einer der in der Einberuhung angegebenen Stellen gegen Bescheinigung hinterlegt worden sind.
- § 33. Junerhalb ber erften fechs Monate eines jeden Gefchaftslahres, zuerft im Jahre 1896, findet die orbeitlige Generalversammlung ftatt, in welcher jolgende Gegenstände verhandelt werben:
- 1. Geichaftebericht bes Berwaltungsraths, Borlegung ber Bilang nebst Gewinnund Berluftrechnung für bas abgelaufene Geichaftegahr;
 - 2. Beichlufgaffung über bie Bilang und die Entlaftung bes Bermaltungerathe; 3. Beichluffaffung über die Gewinnverthellung, Festitellung der Dividende;
 - 4. Bablen jum Bermaltungerath;
 - 5. Sonftige Begenftande ber Tagesorbnung.
- § 34. Außerorbentliche Generalversammlungen tonnen vom Berwaltungsrath jederzeit und muffen berufen werben auf Berlangen
 - 1. des Kommiffars des Reichstanglers,
- 2. von Gefellichaftsmitgliedern, welche minbeftens ein Behntel bes Gefammtfapitals ber Gefellichaft befihen ober vertreten.
- § 35. Die Beschliffe der Generalversammlung worden, abgeschen von den Bestimmungen des § 36, durch absolute Methycht der abgegebenen Stimmen gesökt. Im Kalle der Etimmensleichgett entschede die Etimmen des Vorsihenden.
 - § 36. lleber folgenbe Gegenstände:

a) die Auflösung ber Gesellichaft aber beren Berichmelgung mit einer anderen Gesellichaft aber bie Umwandlung ber rechtlichen Farm ber Gesellichaft,

b) die Abanberung bes 3weds ber Gefellichaft,

c) bie theilweife Burudgablung aber bie Berabsehung bes Grundlapitals sowie bie Amortisation ber Antheile

tann nur mit einer Mehrheit von wenigstens zwei Dritteln ber in ber Generalversommlung vertretenen Stimmen Beichluß gefaßt werden.

VI. Bilang, Geminnvertheilung, Refervefonbs.

- § 38. Die Jahredstlang und die Gewinn- und Berluftrechnung find bam Bervolungsbath schlieben und necht einem Bericht des Bermollungsbaths über ber Bermögenstlinad und die Berhöltlingt der Gestellschaft mindeltens beitzehn Zage bor der Generalversammlung im Geschäftistalale der Gestellschaft zur Ginsicht der Mitglieber aufglieben.
- § 39. Der Berwaltungstath bestimmt den Mindessbetrag der vorzunehmenden Abhareisungen um Wäldagen, jedoch muß die erdentliche Ricklage mindelten 5 pell. des Veingewinns betragen, die beren Betrag die Johe vom mindelten 25 pell. des Grundbaptals der Geschlichgeit erreicht hat, bezw. wieder erreicht hat, nachdem sie ansentien worden war.

Der Berwaltungsrath ist besugt, durch Abfuhrung eines von ihm ersorberlich reteiten Theils des Neingewinns eine außerardentliche Nudlage zu beschaffen, bis ihre Hohe 25 pl. des Germlodviells erreicht.

Die orbentliche Rudlage bient gur Dedung eines aus ber Bilang fich ergebenben

Jehlbetrage.

- Tie außerordentliche Madlage ist besonders zur Bermehrung des Betriebslapitals und zur Techung ungewöhnlicher Berluste bestimmt, tonn oder nach Ermessen bes Bermaltungsraths jederzeit zur Bertheilung unter die Gesellschaftsmitglieder gebracht werden.
- § 40. Ban bem nach Myng ber Beträge für Möfgreibungen und Rüdlagen verbleibenden Reingewinn erfält der Berwaltungsrath 10 pCt. als Tantieme. Der verbleibende Rest wird als Dividende auf die Antheite vertheist.

VII. Befanntmachungen.

VIII. Muflafung.

\$ 42. Im Halle einer Anflöfung der Gefellschaft wird das Bermögen nach Tigung der Schulbern unter die Miglieder nach Nashgade ihrer Befelligung der etheilt. Die Bertheflung der nicht eine Bertheflung der nicht eine Bertheflung der nicht eine Bertheflung der nicht der Gefellschaft eines Jahres den Englieder, nich eine Gefellschafter bedannt gemoch mire Ghäußer, nich ei ihr zu medden, mehr Gefellschafter bedannt gemoch worden ist. Die gleiche Beftimmung imbet Ammendung auf eine theilweife Jurüdsphung des Gefellschaftskolisch an die Miglieber.

Bis jur Beendigung ber Liquidatian verbleibt es bei ber bisherigen Organisatian

ber Bejellichaft und ihrem Berichteftanb.

IX. Muffichtsbeborbe.

- § 43. Die Anfisit über die Gefelischeit wird den dem Neichkangler geführt. Zerielbe faum zu dem Bedigt einen Sommisfier feltellen. Die Auflight ertreitet ist, auf ihr eine Anschlieder der Leufscheiterstellen gest der Geschafte für die Erreichung des Gefellicheits peeck. Der vom dem Reichkauger bestellt Sommisfier is berechtigt, an jeber Verbandtung des Verwaltungkrafts am jeder Generalverkammtung thesquamptant gebergeit Verschlieder der Menceloperkammtung thesquamptant gereichte Verschlieder der Menceloperkamptant gebergeit Verschlieder der Menceloperkamptant gebergeit verfats der Migregempten der Generalverfatzen Auflichte der Geschlicher der Ge
- § 44. Der Genehmigung ber Auffichisbehörde sind die Beschüffe ber Gesellichaft unterworfen, nach welchen eine Aenderung oder Ergänzung des Statuts erfolgen, die Gesellschaft aufgelöst, mit einer anderen vereinigt oder in ihrer rechtlichen Form umgewandelt werden soll.
- 26. Derfügung des Reichskanzlers, betreffend Abanderung von Beftimmungen des für das Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie gültigen Kostentarifs für Grundbuchsachen.

(Anlage zu ber Grundbuchordnung vom 30. Juli 1887, Berordnungoblatt ber Reu-Guinea-Rompagnie, Jahrgang 1887, Geite 44.)

Bom 19. Juli 1893. (Rol. Bl. 1893, 369.)

Für das Schuhgebiet der Reu-Guinea-Kompagnie wird auf Grund des § 3 der Kaiferlichen Beroedmung, betreffend dem Sigenthamserwerd und die dingliche Belaftung der Grundflüde im Schuhgebiet der Reu-Guinea-Kompagnie dom 20. Juli 1887 nach Andörung der Jireftion der Neu-Guinea-Kompagnie beitinmt:

"§ 1, Abfah 1 und 2 und § 5, Abfah 1 bes Kostentarife für Grundbuchsachen treten mit bem 1. Oktober 1893 außer Kraft und werben burch folgende

Bestimmungen erfest:

§ 1. Für die Eintragung des Eigenthümers einschließlich der vorausgehenden Berhandlungen, insbesondere der Entgegennahme der Auflasjungsertlätungen sowie für Eintragung des Erwerdspreise dore der Berthichhäung:

bei den Grundftuden bis 1 ha Glache 5,- Mart,

von mehr als 1 ha bis 10 ha für jeden Heltar mehr 1,50 = von mehr als 10 ha bis 50 ha für jeden Heltar mehr 0,50 =

bou mehr als 50 ha fur jeden Seltar mehr . . . 0,25

Für die Eintragung des Eigenthumers bei Anlegung des Grundbuchblattes einschließlich des vorgängigen Berjahrens werden 3/10 der vorstehenden Koften als Juichlag erhoben.

§ 5. Für Aufnahme von mandlichen Anträgen, welche ben Eintragungen und Löschungen im Grundbach als Grumblage dienen, ober für die gerichtliche Beglaubigung solcher Anträge sind zu erebeben:

a) soweit sie auf die Eintragungen des Eigenthums sich beziehen, 1/10 ber

Cape ju § 1,

b) foweit fie auf anderweite Eintragungen ober Löfchungen fich beziehen, 1/s ber Sage gu SS 2 bis 4."

Berlin, ben 19. Juli 1893. Der Reichstangler.

geg. Graf von Caprivi.

27. Abkommen zwischen der deutschen und englischen Regierung über die Festsehung der Grenze zwischen dem Killimandscharo und der oftafrikanischen Küste.

Bom 25. Juli 1893. (Reichsanzeiger 1893, 24. Juli. Rol. Bl. 1893, 370.)

Die Unterzeichneten

ber Staatsselretar bes Muswartigen Amts bes Deutschen Reichs, Birtliche Geheime Rath, Freiherr Marschall von Bieberstein,

ber Raiferliche Kommiffar Dr. Carl Beters.

ber Roniglich großbritannifche außerordentliche und bevollmächtigte Botichafter Gir Edward Baldwin Ralet,

ber Königlich großbritannische Konful in Sanfibar, Mr. Charles Stemart Smith.

haben nameris fürer Stegierungen in theifwelter Unsführung ber Örftimmungen von Kuttlef I des unter bem 1. Juli 1890 "wildem Zeutlissamb und Greisbeitamsien glischierten Stommens als Gerege bei beiter glischierten Stommens als Gerege bei beiterteitigen Intereffenhören im Ditaftlat vom Indischen Dean bis Jur Stotheite bei Kiltmanbisharo bie nachfolgenbe Einie fisheriett.

§ 1. Un ber Külte joll die Grenzline Seginnen am Hochwafferfand bes
Ras Zimbo, und vom bort joll sie in gerader Linie bis zu dem Puntt laufen, vo 3° 40' 40.3" südlicher Breite (nach aftronomischer Beltimmung) bas Dinter bes Jipe-Sees ichmiebet. Jundes sich Grenze an der Küste jolgende Abanderung erlähren:

zie joll vom Indijfen Ozan dem niedlichen Uler des Jimbo-Utereks entlang lanten, jo daß der Serand in die englische Indien der des Vigolines Hobers, john der Vigoline Aboug, joll dom dem öftlichen Uler des Ngolines indigen bis zu ieitem Endre und do bom dem öftlichen Uler des Ngolines indigen bis zu ieitem Endre und des des Sigolines indigen bis zu ivolifen Mehr der Michael der Sigolines und der Michael der Mic

§ 2. Bon bem in § 1 gefennzeich= neten Buntt am Jipe-See foll die Greng= The undersigned

Baron Marschall von Bieberstein.

Privy Councillor, Imperial German Secretary of State for Foreign Affairs,

Dr. Carl Peters, Imperial Commissioner.

Sir Edward Baldwin Malet, Her Britannic Majesty's Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary,

Mr. Charles Stewart Smith, Her Britannic Majesty's Consul at Zanzibar,

have agreed, on behalf of their respective Governments, in partial execution of the provisions of Article I of the Anglo-German Agreement of July 1, 1890, that the Boundary between the German and British spheres of interest in East-Africa from the Indian Ocean to the Northern side of the Kilimandsharo shall run as follows:

§ 1. On the coast the line shall start from the Highwater mark on Ras Jimbo and shall run from thence in a straight line to the point where the parallel of 3° 40′ 40° 40′ (astronomically determined), cuts the Eastern bank of Lake Jipe. But on the coast the boundary shall be deflected as follows:

It shall run from the Indian Ocean along the northern bank of the Jimbo creek, making the foreshore in the British sphere as far as the Eastern mouth of the Ngolwe Nidoo. It shall then follow the eastern bank of the Ngolwe Creek to its end and then run to the point where the above described straight line from Ras Jimbo to Lake Jipe meets the rising ground on which the village of Jassini stands.

§ 2. From the point on Lake Jipe described in § 1 the boundary line shall

linie bem Dftufer bes Jipe-Gees folgen, bann um bas Rorbufer bes Gees herumgeben, ben Lumi-Rluft überichreitend bem nordlichen Bafferftand bes Rufu-Gluffes begiehentlich bes Rufu-Cumpfes entlang geben bis ju einem Buntt, welcher eine englische Deile öftlich bon ber beutiden Strafe liegt, Die bon ber Maranau-Station an die Rufte geht. Bon bier foll fie gu ber bochften Gpite bom Dichala-Sugel gemäß ber Gingeichnung in beis gefügter Rarte laufen. Cobann foll bie Grenzlinie ben Dichala-See in zwei gleiche Theile ichneiben. Bon ber Rorbfeite bes Dichala Cees an foll bie Grenglinie in ber Entfernung bon einer englifden Deile weitlich bon ber in beiliegenber Rarte eingetragenen Wegeroute bis gur geographifchen Breite bes fogenannten Uferilagere laufen und bon ba ab in einer Entfernung bon einem Rilometer füdweftlich Diefer auf ber beigefügten Warte bis Laitofitot laufenden Begeroute bis gu bem Buntt, mo fie ben Ragre Longei (Mongei) burchichneibet, fortgeführt werben.

§ 3. Betreffs der diefem Abkommen beigefügten Karten foll die Bereinbarung des angeschlossen Protokolls vom 8. Juli d. J. 8. zu Kraft bestehen.

Berlin, ben 25. Juli 1893.

gez. Frhr. von Marfchall.

gez. Carl Beters.

follow the Eastern side of Lak Jipe and round the northern side of the lake crossing the river Lumi and following the northern hank of the Rufu river (by which is also understood its swamp). as far as the point which is distant one English mile east of the German road going from the Marangu station to the Coast. From thence it shall run to the summit of Chala Ilill in the manner shewn in the annexed map. The houndary line shall then hisect the Chala Lake. From the north side of the Chala Lake onwards, the boundary line shall run parallel to the track as shewn in the annexed map and one English mile west of it as far as the latitude of the so called Useri Camp. It shall then run at a distance of one kilometre south-west of the track shewn in the annexed map as going to Laitokitok, as far as the point where it crosses the Ngare Longei (Rongei).

§ 3. With reference to the annexed maps the provisions of the attached Protocol of the 8th instant shall hold good.

Berlin, July 25th 1893.

sig. Edward B. Malet.

sig. Charles Stewart Smith.

28. Bundesrathsbeschluß, betr. die Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.
80m 28. Juli 1893. (Rol. Bl. 1883, 427.)

In Gemäßheit des § 8 des Gefehes, betreffend die Rechtsverhältnisse der beutichen Schuhgebiete — R.G.-Bl. 1888, S. 75 — wird Nachkehendes veröffentlicht:

Der Bundekrath hat unter dem 28. Juli 1893 beftsoffen: der Ufam ber aKaftebau-Gefellichgit au Grund der ihrer Emgade vom 19. Juni 1893 beigefügten und von dem Berdigklangter geneßmigten Sahungen die Säbligkti bezustegen, unter ihren Bamen Richte, inabestondere Eigenstimm und ondere dipplicht bezustegen, Grundflücken, zu ertwecken, Lerbindlichfeiten einzugesen, vor Gericht zu llagen und verflagt zu werden.

Muszug aus bem Gefellicaftsvertrag.

Unter dem Namen "Uiombara-Kassiedus-Gesellichaft" wird eine Gesellichaft errichtet, welche ihren Sit und ihren ordentlichen Gerichtsftand in Berlin hat. Die Zuter der Gesellichaft ist nicht beigenant. Der Zwed der Gesellichaft ist nichtafrita, vornehmlich in Utambara, Grundbessis zu erwerben und zu verwertsen, Lande und

Blantagenwirthichaft, namentlich Raffeeplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen

und Sandelsgeschafte, welche damit in Berbindung fteben, zu betreiben.

Das Grundapital der Gefellichaft ift zunächst auf 250 000 Mart seigeseht und in 1250 Antheile zu je 200 Mart getheilt. Die Urtunden über die Antheile lauten auf den Namen. Ueber die Namen der Witglieder ist von der Direction ein Antheilsduch zu sübren.

Die Zeichner der Antheile und demnächt deren Rechtsnachfolger bilden die Geschlichgeft. Die Antheile find durtheilbar; fie haben die Sigenischei der ber bewoglichen Sochen. Einzelen Mitalieber fonnen nicht auf Bellum flagen. Die Ukerkraauma

ber Untheilscheine ift nur mit Bewilligung ber Direttion geftattet.

Sind Antheile und andere von der Geleflicht ausgefreigte Bolument beichöbligt oder underauchbor geworden, jedoch in ihrem mejentlichen Theilen nach dergehnt erhalten, daß über ihre Nichtlagteit lein Zweifel obwaltet, fo fil die Tertlein ermachzigt, gegem Ginrechung der beichäbligten Papiere auf Ropten des Antheilsbefigers neue gelichartige Papiere ausgrufertigen und ausgrurere und neuer aus der

Außer in diesem Fall ist die Aussertigung und Ausreichung neuer Antheile ober Anterimsicheine an Stelle der beschädigten ober verloren gegangenen nur nach gerichtlicher

Rraftloserflarung ber Letteren gulaffig.

Die Ttrettien vertritt die Geschichaft nach außen in allen Rechtsgeschäften und sonitigen Angeleganheiten verselben, einschließte dereinigen, welche nach den Getein eine Spezialvollmacht ersordern. — Dieselbe sührt die Berwaltung selhifandig, soweit nicht sohnungsgemäß der Aussischaft von der die Hauptversammlung mitzubriech hat.

Gegen britte Personen hat eine Beschränfung ber Direttion teine rechtliche Wirlung. Der Auflichterath besteht aus mindestens lieben und bochtens neun bon ber

Sountpersonmlung zu mablenben Mitgliebern.

Der Auffickteath übermocht bie gelummte Geschäftsschung. Er anm jederzeit von ber Direthion Bericht über bie Angelegenschieten ber Geschlächei verlangen und dem Borissenden oder einzelne von ihm zu bestimmende Mitgliedere die Bücher und Schriften ber Geschlächer einsehen, sowie den Bestand der Geschlächstellige und die Bestände en Griften, Jaubelspapieren und Baaren unterfunden.

Die hauptversammlung, regelmäßig tonftituirt, vertritt bie Gesammtheit ber Befellichaftsmitglieder.

Ihre Beichliffe und Bablen find fur die Mitglieder verbindlich.

In ber Sauptversammlung berechtigt jeder Autheil gu einer Stimme.

In jedem Jahre findet eine ordentliche Hauptversammlung vor Ablauf des Monats Juni ftatt.

Gine außerordentliche Sauptverfammlung wird berufen:

- wenn über die Unissiung der Gefellschaft ober deren Berschmetzung mit einer anderen Gesellschaft oder die Umwandlung ihrer rechtlichen Jorm zu beschließen ift;
- b) wenn Mitglieder, welche zusammen wenigstens den britten Theil der Antheile beispen, die Einberufung sorbern und der Tirettion zur Bortage an die Hauptversammung einen sormulirten Antrag einreichen, welcher innerhalb der Juständigleit der Hauptversammlung liegt;
- e) wenn ber Auflichtstath aus befonderem Anlas die Ginberufung beichlieft. Die hauptversammlung ist berechtigt, wenn die Bilanz nicht sogleich genehmigt wird, einen Aussichus zur Superredifion zu ernennen.

Sie ift berechtigt, über bie Geltendmachung ber Berantwortlichkeit der Mitglieder Der Direction oder des Aufsichtstaaths gegen die Geschlächt und über die zu beiem Jwecke einzuleitenden Schritte Beichluffe au follen und zur Aussischung berieften Bewolf-

machtigte gu mahlen. Die beutide Kolonial-Befetgebung, II (1892-1897). Außerdem sieht der ordentlichen Hauptversammlung der Beschluß über jede Borlage zu, welche nicht durch die Sahungen der außerordentlichen Hauptversammlung überwiesen ist, insbesondere:

a) über bie Aufnahme bon Anleihen;

b) über Aenderungen und Ergangungen der Sahungen, insbefondere Aenderungen

und Erweiterungen bes Jweds ber Gefellicafet. Abgesehen vom vorliebenber Bestimmung über bie Jufianbigteit ber Hauptversammlung, darf Letztere nur über Gegenftände verhandeln und beichließen, welche

bei ber Einberufung auf die Tagesordnung gefeht worden find.

Abanderungen und Ergangungen der Sahungen fonnen nur mit einer Dehrheit von vonigftens zwei Dritteln ber in ber Dauptversammlung vertretenen Stimmen beschoffen werben.

Borbehaltlich Diefer Bestimmungen werben Die Beschluffe ber hauptversammlung mit absoluter Stimmenmehrheit gesaft. Bei Gleichheit ber Stimmen giebt Die bes

Borfigenden den Musichlag.

Im Jall einer Auflosung ber Gesellichaft wird nach Tilgung ihrer Schulden bas Bermogen nach Berhaltnig ber auf Die Antheile geleisteten Gingablungen unter Die

Mitalieber getbeilt.

Der Benehmigung ber Muffichtsbehorbe find insbefondere unterworfen:

1. Die Mufnahme von Unleiben;

 bie Beschliffe ber Gesellsight, nach welchen eine Aenberung ober Ergängung ber Sahungen ersolgen, die Gesellsighoft aufgelöft, mit einer anderen bereinigt ober in übrer rechtlichen Form umgewondelt verben foll.

Das erfte Befchaftsjahr lauft bis zum 31. Dezember 1894.

29. Derordnung, betreffend den Geldverkehr bei den öffentlichen Kassen des sudwestafrikanischen Schutzgebietes.

Bom 1. Auguft 1893. (Rol. Bl. 1893, 444.)

Ani Grund des J.11 des Geiches, detreffend die Achisberhallnisse der Teutigen Schupgebiete vom 15. Ang; 1888 (R. G. Bl. C. 75) wird hiermit bestimmt, das von den dissentiation Kassen im Schupgebiete vorton Johnmann, wordt diessen englissen Gelbe geleistet werden, nur unter Zugrundelegung nachjolgender Sche und auder.

1 Pfund Sterling jum Werthe von 20 Mart

1 Schilling

und die übrigen Münzen englischer Währung in bemjenigen Werthverhältniß zur Reichswährung, welches dem angegebenne entsprüch, angenommen werden. Englische Ausberminzen find dem Rolfenbertebr ausgeschloffen.

Englische Aupfermungen find vom Raffenverkehr ausgeschloffen Windhoel, ben 1. August 1893.

Der Raiferliche Kommissar. In Bertretung: gez. Köhler, Regierungsassessor. 30. Derfügung, betreffend Ausschluß außerdeutschen Geldes von den öffentlichen Kassen Cogos.

Bom 2. August 1893. (Rol. Bl. 1893, 515.)

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Ottober d. 38. ab in den bifmitlichen Kassen der die kablung genommen wird.
Sebbe, den 2. Anauit 1993.
Der Kaikerliche Kommissar.

3n Bertretung: geg. Breber.

31. Runderlaß des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betr. Einreichung der flaggenatteste an das Internationale Zureau in Sansibar.

Giechgetig erimere ich an die Beitimmung des § 2, Ar. 2 der Vervodung vom 1. März d. 38., vielche nicht immer devoducht vorden ist. Zanach ist der Flaggewerteidung zu vrijen, ob der Rheder oder Schiffeigner Grundeigenthum im Schutzgefelt desigt, oder vom ihm Kaution (auch Würzschaft) für etwa vom ihm verwirkt Geldbriogen zu verlangen. Zahleich geschoert, ist vom Sallen, von über den Kintrag auf Verfelbung der Flagge ein Perotofol aufgenommen verden nuch, in deien zu erwöhren. Ich verlemen nich, das den Kauferichen Verlieblenten wurch den Erich immer

unter ergflagender oder obsindernder Befrimmungen die Arfeit in diese Angelegenschei siche erstigmest nicht, und werde besähll nach der Mildfigt des Geren fellbertettenden Gauberneurs in Beriglag bringen, alle geltenden Bestimmungen in einer neuen Berordnung zusammenzahllen, um dadurch alle frühren gleitund bezäglichen Berordnungen um derfalje zu befeitigen. Dur Zeit ih dies noch unthantlich, do in einem Menne eine Einigung mit der betitigten Regierung noch nicht erzielt ist und dager mit der Wöglichteit einer miten Münderung gerocher berdem migke

Dar es Salam, ben 10. Auguft 1893. Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung:

geg. Freiherr v. Manteuffel.

32. Allerhöchste Derordnung, bett. die in den deutschen Schutzgebieten von den Regierungsfahrzeugen und den Regierungsgebäuden einzelner Derwaltungen (Lootsen- und Follvorwaltung) zu sührenden Flaggen.

8m 13. Kuppl 1880. (8al. 8l. 1880, 416)

Ich bestimme, daß in den deutschen Schubgebieten die Regierungssahrzeuge und die Regierungsgebäude einzelner Bernoltungen in der Reichs Dienfisage des Aus-Wartigen Amis die nachteiben aufgeführten ekeinderen Arzeichen in der dem Flaggensoch augelehrten Ede des schwarzen Streisens zu führen haben: 1. im Bereiche ber Lootjenverwaltung einen gelben untlaren Unter gwifchen ben

rothen Buchftaben LV. 2. im Bereiche ber Rollverwaltung benielben Anter zwiichen ben rothen Buchitaben ZV.

Gegeben an Bord Meiner Bacht "Sobenzollern", Riel, ben 13. Muguft 1893. ges. Bilhelm I. R.

Un ben Reichstangler (Musmartiges Mmt). goes, Graf b. Capribi.

Sinfichtlich ber Dage und Form ber Reichsbienftflagge war in Ausführung ber Allerhöchsten Berordnung bom 8. November 1892 (D. Rol. Bl. 1893, G. 1 und C. 52)*) burch Befanntmachung bes Reichstanglers bom 20. Januar 1893 (Centr. Bl. i. b. Deutiche Reich. G. 9) Folgenbes beitimmt morben:

Das Berhaltnig ber Sobe ber Flagge gur Lauge ift zwei gu brei. Behufe Mufnahme ber Abgeichen ber Bermaltungegmeige ift ber meiße Streifen ber Alagge in ber Mitte ju einem freisrunden, in ben ichwargen und rothen Streifen übergreifenden Gelbe erweitert. Der Durchmeffer bes Kreifes beträgt funf Reuntel, Die Sobe ber in ben fcmargen und ben rothen Streifen übergreifenden Kreisabschnitte ein Reuntel ber Bobe ber Flagge. Der Farbenton ift bei bem rothen Streifen bell (ziegelroth, englifchroth), bei bem Gelb ber Abzeichen buntel (goldgelb) gehalten.

Muf Schiffen und Sahrzeugen ift, fomeit nicht § 4 ber Allerhochsten Berordnung Underes bestimmt, Die Reichebienftslagge anftatt ber nationalflagge am Sed ober am hinteren Dafte - und gwar in ber Regel an ber Gaffel biefes Daftes, in Ermangelung einer folden aber am Top ober im Bant - au fuhren; fie barf auch in bertleinertem Dagftabe als Bojd auf bem Bugfpriet ober bem Borfteben geführt werben.

Sinfiditlich ber Dage ber in ber Allerhöchften Berordnung bom 13. Auguft 1893

porgeichriebenen befonderen Abzeichen wird Rolgendes bemertt:

Dake ber Abzeichen fur Die im Bereiche ber Lootjen- (3oll-) Bermaltung in ben Schutgebieten (unter Unwendung ber fur Die Schutgebiete bereits burch Allerhöchfte Berordnung bom 8. Robember 1892 feftgefehten Flagge) ju führenden Flaggen.

Durch Gintheilung ber Breite bes ichmargen Gelbes in 20 Theile ergeben fich für bie Sohe:

bes Unters 18 Theile, des Ringes bes Querbaltens ber beiden Spiten bom unteren Rand gerechnet für bie Breite bes Unters 12 bon Spite gu Spite.

für ben Querbalten 10 für ben Durchmeffer bes Ringes und bie mittlere Breite bes Rernftudes .

Die beiben Buchftaben "LV" begm. "ZV" haben bie Bobe bon 10 Theilen, fteben alfo je 5 Theile von beiben Ranbern ab; ber Ring und Die Spite fteben je 1 Theil bon ben Ranbern, ber Querballen 4 Theile bom oberen Flaggenrand ab.

33. Allerhöchste Kabinets-Ordre, betreffend die führung der Kriegsflagge feitens der Kaiferlichen Schuttruppe für Oftafrita. Bom 21. Muguft 1893. (Rol. Bl. 1893, 427.)

3ch genehmige in Erweiterung ber Bestimmung gu Aa 1 in ber Unlage Meiner Orbre bom 27. Mary biefes Jahres, bag bis auf Beiteres auch bon ben Behorben und Unitalten Deiner Schuttruppe fur Deutid Ditafrita Die beutide Kriegbilgage

^{*)} Riebom, G. 684.

geführt wird. Ich überlaffe Ihnen, die etwa erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu treffen.

Reues Balais, ben 21. Auguft 1893.

Bilbelm.

An ben Reichstanzler (Reichs-Marine-Amt).

34. Derordnung, betreffend die Ausübung der Perlfischerei in Deutsch-Oftafrifa.

Som 24, Muguft 1893. (Rol-Bl. 1893, 485.)

- § 1. Das Recht, an der deutsch-oftafrilanischen Kufte und den ihr vorgelagerten Infen bis zu einer Gnifernung von 10 Seemeilen vom Lande Perlmuschen oder Berlmuschen, fieht ansichtließich dem Kniferlichen Gouvernement oder den von biem ermächtigten Personen zu.
- § 2. Ber unbefugt Perlmusschen oder Perlen sicht oder durch niche eichen nich Beibrig vor den der Geschland eine John 2000 Auspien oder mit Gefängniß bis zu 2 Monaten bestroft. Die etwo schon erlangten Perlmusscheft oder Perlen verfallen dem Kniefelicken Goudermentent oder, wenn dieses einen Anderen zur Andüssung des Fischerrichtes ermächtigt das dem Sechen der
- § 3. Gleiche Strafe, soweit nicht durch andere Gesehe oder Verordnungen eine höhere Strafe angedrobt ist, triss den einemigen, welcher dem Berechtigten vorsählich die Aussibumg eines Rechte erschwert, oder zinhermisse in ver Alega setzt. Ere welteren einstrechtlichen Ansprüche des Berechtigten auf Schadenerjah bleiben davon unberührt.

Dar=c8-Galam, ben 24. Auguft 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung:

gez. Grhr. b. Manteuffel.

35. Derordnung, betreffend das Ueberführen von Eingeborenen des Schungebietes der Marschall-Inseln nach ausgerhalb des Schunggebietes belegenen Pläten.

Bom 1. Ceptember 1893. (Rol. Bl. 1894, 186.)

Auf Grund ber durch die Allerhöchste Berordnung vom 15. Oftober 1886 ertheilten Ermächtigung wird für das Schutgebiet der Morichall-Inseln bestimmt, was solat:

- § 1. Es ift verboten, ohne vorherige Erlaubnig bes Kaiferlichen Kommissanse Gingeborene bes Schutzegebietes zu irgend welchen Jweden auchen ach außerhalb bes Schutzebietes beitegenen Plügen zu überführen.
- § 2. 3uwiderhandlungen gegen das Berbot werden in jedem einzelnen Falle mit haft bis zu drei Monaten oder Gelbstrase bis zu 500 Mart bestraft.
 - § 3. Diefe Berordnung tritt fofort in Araft.

Joluit, ben 1. September 1893.

Der Raiferliche Kommiffar fur bas Schutgebiet ber Marichall-Infeln. acs. Schmibt.

gez. Schmidt.

36. Derbot, betreffend Einführung von Maria-Therefia-Chalern in Deutich:Oftafrifa.

Bom 18. Ceptember 1893.

Die Maria-Therefien-Thaler, fogenannten Dollars ober Reale, fomie andere benfelben gleichwerthige Silbermungen (Dollars) burfen in bas beutfch-oftafrilanifche Schutgebiet nicht eingeführt merben. Buwiberhandlungen gegen biefes Berbot werben nach ben Beftimmungen ber

Rollverordnung bom 1. April 1893 beftraft. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Bublifation in Rraft. Bon biefem Tage ab merben bei öffentlichen Raffen bie fraglichen Mungen nicht mehr in Rablung genommen.

Dar=e8. Calam, ben 18. Ceptember 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung: geg. b. Schele.

37. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Ertheilung des Rechts gur führung der Reichsflagge an Eingeborene des Schutgebiets der Marichall-Infeln.

Bom 19. Ceptember 1893. (Rol. Bl. 1893, 443.)

Bir Bilbelm, bon Gottes Gnaben Deutscher Raifer, Ronig bon Breugen ec. verordnen auf Grund bes § 7 bes Bejeges, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete (Reichs Befegblatt 1888, Ceite 75), im Ramen bes Reichs, mas folgt: Eingeborenen bes Schubgebiets ber Maricall-Anfeln tann burch ben bortigen

> Rommiffar nach Daggabe ber bon bem Reichstangler zu erlaffenben naberen Bestimmungen bas Recht jur Subrung ber Reichsilagge ertheilt merben.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem Raiferlichen Infiegel.

Gegeben Buns, ben 19. Ceptember 1893.

geg. Bilhelm I. R. ques. Graf b. Capribi.

38. Derordnung, betreffend das Derbot der Einfuhr und des Umlaufs der Mombaffa-Rupien in Deutsch-Oftafrifa.

Bom 20. Ceptember 1893. (Rol. Bl. 1893, 486.)

§ 1. Die Ginfuhr ber britifch oftafritanifchen (Mombaffa.) Rupien wird bierburch in Gemagheit ber Bollverordnung bom 1. April 1893 berboten.

\$ 2. Bom 1. Rovember 1893 ab burfen bie britifch-oftafritanifcen (Mombaffa-) Rupien weber in Bablung genommen noch gegeben werben,

§ 3. Gewohnheits- ober gewerbsmäßige Buwiberhandlungen gegen § 2 biefer Berordnung werden mit Gelbftrafe bis ju 500 Rupien ober Saft beftraft. Daneben ift auf Einziehung ber in Bablung gegebenen ober genommenen Mungen zu ertennen. Dar=e8. Salam, ben 20. Ceptember 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. ges. Frbr. p. Schele.

39. Derfügung, betreffend Albänderungen der Derordnung des kandeshauptmanns des Ueu-Guinca-Schutgebietes vom 22. februar 1887: betreffend die Durchführung des Gefeges vom 4. Mai 1870 über die Eheschließung und die Beurkundung des Personenstandes.

Bom 21. September 1893. (Rol.:Bl. 1893, 556.)

Die Berordnung des Landeshauptmanns vom 22. Jebruar 1887, betreffend die Zurchiffigung des Gelehek vom 4. Mai 1870 über die Ebelchliefung und die Beurtundung des Gejonenslandes (vergl. Berordnungs-Bl. für 1887 Kr. 3, C. 12 sj.)*) wird hierdung abgediedert, wie solgt:

1. Statt ber in ben S\$ 1 und 2 Abj. 1 a. a. D. vorgeschriebenen Friften: "innerhalb zweier Monate", bezw. "binnen eines Monates" ift zu feben:

"binnen feche Monaten".

2. Den §§ 1 und 2 a. a. D. ift am Schlusse solgender Busab beigusügen: "Falls der gur Angeige Berpflichtet nicht am Site des Standekamts wohnt, tann biefelbe auch durch einen von ihm Beaulitragten erfolgen." Friedrich Bilfelimbgalen, den 21. September 1893.

Der Landeshauptmann bes Schutgebietes ber Neu-Guinea-Kompagnie. gez. Schmiele.

40. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend die Errichtung von Rechtsgeschäften farbiger in Deutsch-Oftafrika.

Som 33. September 1880. (806.58, 1880. 486.)

An fammtliche Dienstitellen laffe ich anbei eine Berordnung, betreffend bie Errichtung von Rechtsgeschäften Farbiger gur Beröffentlichung ergebenft gugeben.

Ten Anlaß zu diefer Berordnung dat ber Umfland gegeben, doß die benfelles Gegenfalm befendehne Berordnung vom 7. ungut i 1891 auch die Errichtung ben Regniftund benchmelken Berordnung vom 7. ungut i 1891 auch die Errichtung vom Rechtigseschäftlen Beschieft regelte, während diese kinglich ein m Bereicht des Allgemeines Beruihischen Omberches geschwen Gefehen unterliegt und dem Gerordnungskreich des Gomerneurs entgagen ilt. Es wor voher die Hischeift gerüher berfüglichen Berordnung und der fielg eine neuen erforderticht, werde jein der Rechtigstein von gegensche der einstern erforderticht in Berordnung geschiechte, wechte in llebirgen vonig Reusen gegnüber den rührern Gefinnungen entstlict im folge Aberdaug ist insbesonder untgalten in § 5 der Berordnung, metzig als Golge der Umterlaging der behödeltigsgeschiedtig flatuirt. Bu § 4 ist zu bemeeten, daß die Perchiftung des Billens der Walbeller eine gang besondere Groupfelt anzumenden ist, de eine unstättig Beutauben der Walbeller eine gang besondere Groupfelt anzumenden ist, de eine unstättig Beutaubende gerücklich In anzuhalt geschiedt unstättig Vertrabende Beunte von der Wetroffenen in Knippung gerommen werben land.

Die den Begirle und Begirlonebenamtern durch bieje Berordnung übertragenen Funktionen find Sandlungen ber uichtstreitigen ober freiwilligen Gerichtsbarleit.

Künftighin ist beshalb der Ausdrud "Rotarialsalt" zu vermeiden. Kur die Errichtung von Nechtsgeschäften weißer Bersonen oder von folden zwischen

and die Errichtung dem Richtigering dem beier Perfort oder von joiern guingen Beiffen und Antigen ilt nach der oben angelichten Gelegen der Der Vegitferüder gulähöfe. Es für der genäß der Teinfanmelung, detreffiend die Ansätung der Gerücksbactet in Zeuflich-Olivitik, oden 12. Januar 1891 die Überrungung der richterüden Auflicionen auf die Wegitfelmitmanner danerm der in beifimmten Fällen gulfilfe Es werben deblic diejenigen Wegitfelmitre, dei verlichen Richtigsfohlt weißer Verlionen

^{*)} Riehom. S. 492.

haufig vorlommen, fich aber lein Begirlsgericht befindet, erjucht, darüber gu berichten, ob für eine folde Uebertragung ber richtertichen Funtionen ein Bedürfniß vorliegt. Der Eitfularerloß Pt. 30 vom 7. Munuft 1891 wird aufgehoben.

Darres. Salam, ben 23. Ceptember 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. geg. b. Schele.

Berordnung, betreffend bie Errichtung von Rechtsgeschaften Farbiger.

- § 1. Die Berordnung vom 7. August 1891 betreffend die Errichtung von Rechtsgeschäften Farbiger wird ihrem vollen Umsange nach außer Kraft geseht.
- § 2. Ginfeitige Rechtsgeschäfte Farbiger fowie Rechtsgeschäfte zwischen Farbigen untereinander muffen burch bie auftanbige Behörbe bentlundet werben.
- § 3. Juilandig für die Beurlundung der Nechtsgeschäfte ift jeder Bezirtsamtmann bezw. Stationschef. Betrifft das Rechtsgeschäft eine undewegliche Sache, so ift der Bezirtsamtmann bezw. Stationschef, in dessen Bezirt die Sache belegen ist, ausschließlich untandie.
 - § 4. Die Beurfundung erfolgt nach Bahl ber Betheiligten entweder
 - in der Beise, daß der Beamte nach sorgsältiger Ermittelung des Willens der Anstieller lediglich den Inhalt der abgegebenen Ertlätungen in deutscher Sprache wiedergießt, oder
 - in ber Weife, doß bie Betheiligten bem Beamten ein in ber ihnen geläufigen Sprache abgefaßtes Schriftitud vorlegen und biefer ben wesentlichen Inhalt barauf in beuticher Sprache bermerkt.
- In beiden Fallen hat ber Beamte feine Unterschrift und ben von ihm geführten Stemvel beigufügen.
 - Für die Auslegung des gemäß Rr. 2 beurtundeten Rechtsgeschäftes ift in erster ber beutigte Zett möglechen. Der in der fremden Sprache algesagte Text ift nur insoweit, au beufclichtigen, als er nicht dem deutigen Zerte widerpricht,
 - § 5. Rechtsgefchile, welche nicht befordlich beurtundet find, find micht Itagbor, vonn die Erfülfung bereiften noch von leiner Seicht begannen worden ist. Die doss auf Grund eines nicht befoldlich beurtundeten Rechtsgefchile die Erfüllung auch nur von einer Seiche begannen, die ib seit Stage zulähilige, ab find doer beiteringen, welch das Rechtsgefchilt zu berhaufen, mich dem dass Rechtsgefchilt zu berhaufen, die dass nicht der der eine Leiter der der eine Rechtsgefchilt zu berhaufen, die dass gereicher der Leitsgleicht zu berhaufen, die dass zieher der Leitsgleicher für der beite der im Gangen nur einmal eingezogen wird. Die Groffinmen baltbar ih, diese dere im Gangen nur einmal eingezogen wird. Die nachtraßigke Beurtundungs der im beiem Jalle auf Mulagen unsetzleitlig zu erfolgen.
 - § 6. Die Gebuhr fur die Beurkundung betragt bei einem Berthe bis zu 1000 taufend R. 11/2 pCt., von dem Mehrwerth 1 vCt.
 - Die geringfte Gebuhr beträgt ftets eine Rupie. Bei zweiseitigen Rechtsgeschäften find sämmtliche Austieller für die zu entrichtende Gebuhr solidarisch haftbar.
 - § 7. 3ft in bem 3u beurkundenden Rechtsgeschäft ein bestimmter Werth nicht angegeben, so wird derseibe durch ben Bezirkamtmann bezw. Stationschei nach pflicht mäßigem Ermessen ist auch pflicht maßigem Ermessen ist auch
 - § 8. Ueber bie aufgenommenen Urlunden ift ein Regifter über Sandlungen ber freiwilligen Gerichtsbarteit nach anliegendem Schema gu führen,

Mufter.

- § 9. Die Regelung der hinterlaffenschaften Farbiger erfolgt bis jum Erlaffe einer biefen Gegenstand besonders regelnden Berordnung in ber bisherigen Beife.
- § 10. Das Berfahren bei Errichtung von Testamenten Farbiger wird burch eine besondere Berordnung geregelt werben.
 - § 11. Die Berordnung tritt am 1. November 1893 in Rraft.

Dar:es: Salam, ben 23. Ceptember 1893.

Der Raiferliche Gouverneur, gez. b. Schele.

Regifter über fandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Laufende Nr.	Datum	Rurzer Inhalt bes Geschäfts unter Bezeichnung ber Betheiligten	Gebühr	Bemertungen

41. Ergänzungs-Verordnung des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betreffend Ausfuhr von Rindvieh.

30m 3. Cttober 1893.

- In Ergangung ber Berordnung vom 25. Mai 1893*) Gouvernementsbefehl R. Rr. I A. 4008 betreffs Ausfuhr von Rimbvich von ber beutichoftafritanischen Külte wirts beitimmt.
 - 1. 3m Jall durch den betreffenden Bezirlsamtmann die Erlaubniß jur Ausfuhr von Rindvich ertheilt wird, ift pro Ropf ein goll von 7 Rupien zu entrichten;
 - 2. Biegen und Schafe haben bei Musfuhr aus bem beutich-oftafritanischen Gebiet pro Ropf einen Boll von 3 Rupien zu entrichten;
 - 3. Die Berbrauchsfteuer fallt in beiden Gallen fort;
 - 4. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Beroffentlichung in Araft. Bagamono, ben 3. Ditober 1893.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Schele.

^{*)} Bergl. G. 22.

42. Derordnung, betreffend Abanderung des § 7 der Derordnung vom 8. November 1887 über Erhebung der Zölle in Kamerun. Bom 3. Oftober 1893. (Rol. Bl. 1893, 555.)

Muf Grund der Raiferlichen Berordnung bom 19. Juli 1886, betreffend ben Erlaß von Berordnungen auf bem Gebiete ber allgemeinen Bermaltung, bes Bollund Steuerwefens fur bie weftafritanifchen Chubgebiete, verordnet ber Raiferliche Gouberneur, mas folgt:

Emziger Paragraph.

Der § 7 ber Berordnung bom 8. Robember 1887.*) betreffend bie Ausführung ber Berordnung über bie Erbebung und Rudvergutung ber Rolle, wird bablu abgeanbert, bag gwifden ben Abfat 1 und 2 folgender Baffus eingeschaltet wird:

Rann ber ber Rollbintergiebung Beidulbigte nachweifen, bag eine Defraubation nicht beabfichtiat mar, fo wird nur eine Ordnungeftrafe bis ju Ginhundert Mart berhangt.

Ramerun, ben 3. Oftober 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung: geg. Leift.

43. Derordnung, betreffend die Aufhebung der Derordnung vom 18. Upril 1886, betreffend Derpfändung von Elfenbein in Kamerun. Rom 15 Oftober 1893

Einziger Paragraph.

Die Berordnung Rr. 9 vom 18. April 1886, **) betreffend bie Berpfandung von Elfenbein und sonftigen handelsgegenstanden, sowie die Einsofung bereits verfallener Bianbitude, tritt mit bem beutigen Tage außer Rraft.

Ramerun, ben 15. Oftober 1893. Der ftellpertretenbe Gouberneur. gez. Leift.

44. Zolltarif für Deutsch-Oftafrita.

Beifolgenber neu aufgeftellter Bolltarif ***) ift bom 10. November b. 38. ab in Kraft au feten, und werben baburch entgegenstebenbe ober andere frühere Bestimmungen auf: gehoben. Der Tarif ift ben bei ben Dienftstellen befindlichen Bollverordnungen anzuheften. Die Begirtes und Bollamter haben benfelben am 8. Rovember gu publigiren,

bis wohin er bollftanbig geheim zu halten ift. Muf ben Bollamtern ift berfelbe in beutscher, arabifcher und Budjerati-Ueber-

febung auszuhängen.

Als Ausnahme von bem Tarif bestimme ich noch hierdurch, bag Feuerholg, welches auf bem Bafferwege bon Drt gu Drt übergeführt und im Bollinland berbraucht wird, bon ber Solgichlaggebuhr in Sohe bon 30% ad valorem frei bleibt, alfo gar feine Abgaben begablt.

Die Rollbireftion hat die Rollftellen megen bes burch ben neuen Tarif veranderten Rechnungswefens und Abfertigungeberfahrens mit naberer Beifung gu berfeben. Dar es Calam, ben 30. Dliober 1893. Der Raijerliche Bouberneur.

ges. b. Schele.

^{*)} Riebom, G. 242.

^{**} Riebom, C. 248. *** Ber Tarif ift im Folgenben mit allen Menberungen gebrudt, bie er bis 1897 erfahren hat.

Anlage A gur Bollverordnung.

Zarif ber Musfubraolle.

	2011	ber genbie	igigotic.		
Laufende Dr.	Benennung ber Waaren	Boll	llm= fchlag8= Ub= gabe	Gejammts Abgabe	Bemerkungen
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17	Eisenbein Sülvijerde und Wildjeweingähne Heisenbeier Vert Heisenbeier von der Heisenbeier Vert Heisenbeier von der Heisenbeier von der Heisenbeier vert Heisenb	15 pCt. 10	1,5 p@t. 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 p@t. 5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 : 1,5 :	16,5 pCt. 11,5 = 11,5 = 11,5 = 11,5 = 11,5 = 16,5 = 16,5 = 16,5 = 11,5 pCt. 11,5 pCt. 11,5 pCt. 10 \$\$B\$. engl. 12 \$\$h\$. 11,5 pCt. 10 \$\$B\$. engl. 15 \$\$C\$.	
18	Reis ungeschält	per 360 lbs. 25 Cts.	1,5 =	100 Bfb. engl. 30 Peja	porn 17, pom 1. 7. 96 ab wieber 15 Bef.
19	" geschält	per 285 lbs. 35 Cts. per 390 lbs.	1,5 =	100 Pfb. engl. 40 Pefa	,, 17, vom 1. 7. 96 ab wieber 20 Pef.
20 21	An merlung. Midungen von geichaltem und ungeschaltem Reis werden mit dem Joulag für geschalten Reis belogt. Chirolo Gbenholz, Grenabilleund Sandelholz	860 Pfb. engl. 1,10 Toll. 5 pCt.	1,5 = 5 =	100 Pfb. engl. 80 Pefa 10 pEt.	vorn 17, vom 1. 7. 96 ab wieder 40 Pef.

Laufende Rr.	Benennung ber 23 aaren	Boll	Um- fcflag8- Lbe gabe	Gesammt= Abgabe	Bemerlungen
22	Şolgballen(boritis), Bretter, Bāume, bitde und bänne Stangen, Schiffs- bauhölger, Brennholg	10 pCt.	_	10 pCt.	Außerdem ist bei de Ausstuhr und Ueber schiffung auf dem Basser wege der in Hol. 22 auf geführten Holzer ein Holzschaftlicht von 30 p.C. des Berzollungs werthes als Entgelt ju
23	Matten, Baftfade und Rorbe, Flecht- gras zc. und Matutis (Balm-				bas freie Schlagen bei Solger gu entrichten.
24	blätter)	3,5 # 5 Mp. 23 # 20 # 20 #	1,5 p@t.	5 # 5 Mp. 23 # 20 # 20 #	
	jamwesi)	11 s 7 s 3 s	=	11 : 7 : 3 :	vom 1. 7. 96 ab 12 Rp " 1. 7. 96 ab 4 " Das von ber Kaiserl Marine zum eigenen Be
25	Lammlein, Bidlein, Die ber Mutter folgen, find vollftanbig frei.	1 -		1 -	barfausgeführteSchlacht vieh, sowiefrisches Fleifd find vollständig frei.
	Papageten , hührer : Frisches Bleisch aller Art . Vichte Bleisch aller Art . Vicht unbbringende Thiere, welche sür wissendaltliche Sammlungen oder avoloaische oder botanische	_ 5 pCt.	5 pCt.	16 Peja 10 pCt.	vom 1. 7. 96 ab 15 pEi lt. Etlah v. 30. 8. 96 JAt. 709.
	Gärten tobt ober lebend aus- geführt werden, desgl. die im Goud. Bef. 6/93 erläuterten Gegenstände, ebeuso Kopra.	_	_	_	
28	Alle übrigen vocher nicht genamnten Waaren oder Gütter afrikauischen Urhprungs mit Ausnahme von Liedern, Wäsiche, Kassen, Sanille, Thee, Baumvolle, Seibe und auf europäisigen Plantagen gezogenem Tadad, bezw. solchem in europäisicher Aubertuma und				
	Berpadung.*)	-	1,5 p€t.	1,5 pCt.	

^{*)} Waaren, aus den im Tarif namentlich aufgeführten Rohptodukten gefertigt, find wie diese zu behandeln.

Anlage B gur Bollverordnung.

Tarif ber Ginfuhrgolle.

Laufende Rr.	28 enennung ber 29 aaren	ЗоЦ	Ums schlags: Ubs gabe	Gesammts Abgabe	Bemertungen
1	Spirituofen aller Art mit Ausnahme von Bier, Bein, Bermuth und Schaumwein	5 vCt.	15 p E t.	20 v€t.	Die bisher erhobene Ligengabgabe von 16 Pefa für 1 Liter Spirituofen fallt fort.
2	Mais, Negerlorn (mtama unb mavele), Linfen sowie alle ähn- lichen Korn- und Hüssensrüchte, soweit sie nicht anderweit im				luut jost.
	Tarif benannt und mit Boll belegt find	100 (66. 30 Befa		100 lbs. 15 Beja	v. 1. 7. 96 ab wieber 30 Bef
	ting (int t t t t t t t	100 (66.		100 (bs.	p. 1. 7. 96 ab mieber 30Bef.
3	Reis, ungeschälter	30 Pefa		15 Pefa	(f. Runberl. v. 21. 6. 94).
4	" geschälter	100 lbs. 40 Peja	_	100 lbs. 20 Peja	v. 1. 7. 96 ab wieber 40 Bef. (f. Runberl. v. 21, 6. 94).
	Anmertung. Mifchungen von ge- ichaltem und ungeschaltem Reis werben mit bem Bollfag für geschälten Reis beleat.	100 Bib. engl.		100 500 4001	v. 1. 7. 96 ab wieder 80 Bef.
5 6	Chiroto . Alle fonstigen noch nicht genannten und mit Zoll belegten Waaren	80 Befa	_	40 Peja	Erlah vom 30. 8. 96. JNr. 709.
7	und Guter mit Ausnahme ber in ber Anlage C aufgeführten . Die in Anlage C aufgeführten	5 p€t.	5 pCt.	10 pCt.	
•	Baaren und Guter	-	_	-	
	An mertung. Insomeit nicht beson- bere Ausnahmen im einzelnen Falle aus- brudlich selneist find, hat bei ber Ber- gollung ber Baaren ber Umfland außer Beridschigung zu bleiben, ob bie betresienden Baaren neu ober gebraucht find.				

Anlage C gur Bollvererbnung.

Lifte ber bom Ginfuhrgoll befreiten Gegenftanbe.

1. Baaren und Güter, welche, um die don einem Schiffe durch Unwetter oder andere Secunfalle ertittenen Beschädigungen ausjudessern, unter Bollfontrole umgeloden an Land gebracht werden, vorausgesieht, daß die 19 gelöhigte Ladung wieder aus

geführt wird. 2. Alle dem Kaiferlichen Goubernement von Deutsch-Oftafrita gehörigen oder für baffelbe bettimmten Waaren und Guter.

3. Alle perfonlichen Ausruftungeftude ber Diffiziere und Unteroffiziere ber Coultruppe fowie ber Beamten bes Gouvernements.

4. Roften fowie alle Ausruftungsftude fur Die Raiferlichen Rriegsichiffe und

Sabrzeuge ber Slottille.

5. Landwirthichaftliche Dafdinen und Gerathe, alles Material, foweit fie nicht jum Bertaufe eingeben, besgleichen alles Daterial, mas jum Begebau, fowie jur Unlage und jum Betriebe von Trammant ober Gifenbahnen bient, fowie auch alle Transportmittel; alle biefe Begenftanbe jeboch nur, fofern fie nach Musweis einer

obrigfeitlichen Befcheinigung fur Die Deutich-Dftafritanifche Rolonie beftimmt find. 6. Die von ber Deutsch-Oftafritanifchen Gefellichaft gepragten Mungen.

7. Gebrauchtes Sandwerfegeng und abnliche Berathichaften, welche Sandwerfer ober Runftler, Die fich in Deutsch-Dftafrita nieberlaffen wollen, mit fich fuhren.

8. Phufitalifche, medizintiche und abnliche Inftrumente, welche nicht zu Sanbelszweden eingeführt werben, fowie Argneien, Bucher, Drudfachen und Deufter, Statuen und Bilber mit und ohne Rahmen; ausgenommen find photographische Apparate und Rubehor, fowie Bucher, beren Blatter Raum gum Rachfdreiben und Rachzeichnen gemahren, und ju Rechnungen, Stiletten, Frachtbriefen u. f. w. vorgerichtetes Papier.

9. Gebrauchte Saushaltungegegenftanbe, Dobel, Rleiber und Bafche, welche jum Brede bauernder Riederlaffung einwandernde Berjonen einführen, wenn fie burch ein obrigfeitliches Atteft nachweisen, bag biefe Begenftanbe (Angugegut) ichon langere Beit

in ihrem Gebrauch und Beiit maren.

10. Sammtliche Gegenftanbe, welche bon driftlichen Diffionen eingeführt, unmittelbar ben Bweden bes Gottesbienftes ber driftlichen Befenntnife, bes Unterrichts fowie ber Rrantenpflege bienen.

11. Aleinere Mengen von BerbrauchBartifeln, welche Reifende in ihren Roffern bei fich führen tonnen, gebrauchte Rleiber und Baide, nicht gum Bertauf eingebenb.

12. Bferbe, Giel, Maulthiere, Rameele und Sornvieh.

13. Golche Baaren, welche aus bem beutiden Gebiete in bas Musland behufs Reparatur ober Abanderung gegangen maren und wieber eingeführt werben, wenn fie bei ber Musfuhr einem Sauptgollamte gur Biebereinfuhr angemelbet maren, und biefe binnen neun Monaten vom Tage ber Ausfuhr ftattfinbet, auch Die Baaren felbit burch Die Reparatur feinen boheren Berth erhalten haben, als fie urfprunglich im Buftanbe ber Neuheit befagen.

14. Camereien, Bflangen, Baume ober andere gum Anbau bestimmte Bemachfe. Anmerfung. Als Camereien find Chirolo, Mtama, Mais, Reis ober bergl. hiefige Lanbeserzeugniffe nicht gu verfteben.

45. Derordnung, betreffend die Erhebung einer Erbichaftssteuer und die Regelung von Machläffen farbiger in Deutsch-Oftafrita.

Bom 4. Rovember 1893. (Rol. Bl. 1894, 41.)

An alle Begirtes und Begirtenebenamter laffe ich anbei eine Berordnung, betreffend die Erhebung einer Erbichaftsiteuer und die Regelung von Rachlaffen Garbiger Exemplaren mit bem Erjuchen um Befanntmachung gugeben. Diejelbe entipricht in ben SS 3 bis 8 bem bem ic. jur Begutachtung vorgelegten Entwurfe vom 9. Juli b. 36. 3m § 1 und § 2 ift eine Renerung enthalten, indem bier, gang unabhangig bavon, ob bie Behorbe bie Regelung bes Rachlaffes übernimmt ober nicht, eine Erb. ichaftsfteuer tonftituirt worden ift. Befüglich ber Sobe biefer Steuer mußte, wie bies auch im beutschen Rechte ber Sall ift, ein Untericied nach ber Grabesnabe bes Erben ju bem Erblaffer gemacht werben. Bei ber Seftstellung, wer als Erbe ber erften Rlaffe anzusehen fei, ift nicht unfer Recht, fonbern bas Erbrecht, welchem ber Erblaffer nach Religion ober Stammesangehörigfeit unterlag, maßgebenb. Die Steuer ift nur

30 ercheen von dem Bestande der Erchfost, wie er nach Abgug aller Schulden in das Bermögen der Erden übergest. Dagegen ist die Gebühr ihr die Rachlaberguitung (§ 3), welche nicht als Seiteur, sondern als Gerichtsgebühr aufgusseln ist, don dem Ordanmittetrage der Althomosse, die sie vor Abgug der Schulden sich darziellt, zu berechnen und der Verkrechtung der Verkrecht zu wereinnaben der

Dar=e3. Salam, ben 4. Rovember 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. geg. b. Schele.

Berordnung, betreffend die Erhebung einer Erbicaftsfteuer und bie Regelung von Rachlaffen Farbiger.

§ 1. Jeber Todesfall Farbiger ift, wenn ein Nachlaß worhanden ift, dem Besitkamt zur Anzeige zu beingen. Berpflichter zu biefer Auseige find die Angehörigen die Berflorbenen und in Ermangelung folcher die Mitkewohner des haufes.

§ 2. Bei iebem Erbiall haf der Beigtsammann von Amstregen in lummarischer Reife die Höhe des Nachalies feitzunkellen und wenn beriebe aus Erben der erne Klafie übergeht, 2 p.Ct. von dem Berteb des Nachalies nach Abyug der Schalben, in allen übergeht, 2 p.Ct. als Beihalbener, ur erheben. Erhold der Erbigalistener zu erheben. Erhold der Erbigalistener zu erheben. Erhold der Erbigalistener die in dem Beihalbener der Beihalben der Be

3. Benn der Erbe oder ein Gläubiger bes Rachloffes es beantrogt, hat der Bejitt auf der Regelung der Hintelaffenschaft in die Dand zu nehmen. In diesem Falle werden an Selte der Größensterner falls vollen der Schulber der Beführen frager und der Beführen frager bestehen als Gebühr für die Rachloffregulirung erhoben.

§ 4. Jur Unterstühung des Begirtsamtmanns bei der Nachläftergustrung fünd bei jedem Begirtsamt je 3 bis 4 Leute von jeder Selte begw. Kafte der Archer, Inder, Mrimacleute auszumöhlen, weckhen der Begirtsamtmann die Abniektung der

Erbichaft unter seiner Auflicht überträgt. § 5. Diese Kommissionen haben die Schulden des Berftorbenen seitzustellen,

von den Gläubigern Erflärungen einzufordern, die Schuldner zu ermitteln und zur Jahlung außlichenter Altiva der Erfolighet aufzufordern. Schulden nach Brüfung und – wenn es fich um Summen iber 100 Auptien handelt, nach Genefmigung des Schiftsomtmannes – gegen Quittung zu bezahlen, eingehende Setringe zu buden und zu bernachten.

§ 6. Sobald der Umfang des Nachfasses largestellt und Schulben und Forderungen soweit möglich regulirt sind, hat die Kommission einen Status der Erschädst einzureichen und wegen Erschung etwoiger Alagen gegen Schulbner Antrige an das

Bezirfsamt zu ftellen. § 7. Sat ber Erblaffer Jemanden gum Teftamentsvollitreder lettwillig ernannt,

8 8. 3ft der Rachfaß wöllig regulirt, so werden die Mitglieder der Kommission duch das Bezirksamt entsoltet und auf Grund von deren Borichlägen die endgültige Erboertheitung durch den Bezirksamtmann vorgenommen, der den Erben eine schrift-

liche Erbbeicheinigung ertheilt.

§ 9. Die Berordnung tritt am 1. Dezember 1893 in Rraft.

Der Raiserliche Gouverneur.

46. Derordnung des Candeshauptmanns, betreffend die Follerhebung in Cogo.

Bom 5. November 1893. (Rol. Bl. 1894, 3.)

Auf Grund bes Reichsgefeines, betreffend die Rechtsverhaltniffe in ben Schutgebieten, und ber Berfügung bes Reichstanglers bom 29. Mary 1889 verordne ich hiermit, was folgt:

§ 1. Der § 3 ber Berordnung bom 1. Oltober 1888,*) betreffend bas Berfahren bei Erhebung bon Einsuhrzöllen in bem Schutzgebiet von Togo erhalt jolgende Fassung:

"Bevor bas die Reichszolistagge sührende Boot das Schiff nicht vertassen hat bürfen andere Boote an dasselbe nicht anlegen. Auch ist es, von dem gall eines Rochstandes abgesehen, verboten, vor der Rücklehr des Bollbeamten an Land Waaren aus dem Schiffe zu lössen."

Der § 5 Abfat 2 berfelben Berordnung erhalt folgenden Bufat:

"In bemselben ift auch die Gesammtsumme ber in bem abgelaufenen Bierteljahre gezahlten Bollbeträge zu bermerten."

§ 2. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Sebbe, ben 5. Robember 1893. Der Raiferliche Kommiffar.

3n Bertretung: ges. Boeber.

47. Derordnung, betreffend Einführung der öffentlichen Crichinenichau im Stadtbezirf Dar-es-Salam.

Bom 9. November 1893.

Behufs Ginfuhrung ber öffentlichen Trichinenschau wird fur ben Begirt ber Stabt Darses Salam Folgenbes verfügt:

§ 1. Kein Schwein, welches innerhalb des Bezirles der Stadt Dar-es-Salam geichlächtet wird, dar im Stüde zertegt, verkauft oder gar zur menschichen Rachrung verwandt werden, bevor dasselbe nicht nach Maßgade bieser Berordnung einer mittostopischen Unterluchung unterworfen und sir trücknenszer erklärt if (§§ 7 und 9).

Aulafifg jedoch ift es, bas Schwein insofern in gwei halften zu geregen, das aber von der Kopisaut das Stück, welches von der Nackengegend bis zur Schnauze reicht, ungertrennt und durch biese Liuf die beiden Hallten verbunden bleiden.

muffen jedoch in unmittelbarer Rage bes Schweins, so daß leine Bertvechselbung moglich in unmittelbarer Rage bes Schweins, so daß leine Bertvechselung moglich ift, unsbewacht werben.

8 9 Tobal antification

§ 2. Jedes geschlachtete Schwein muß spätestens zwei Stunden nach der Schlachtung bei dem zuständigen zleischbeschauer angemeldet werden, welcher alsbann ohne Weiteres die Untersuchung ins Wert sehr.

Berantwortlich fur bie Anzeige, falls bieselbe nicht von anderer Seite ber geichieht, ift berjenige, welcher die Schlachtung aussuhrt, ober, wenn berfelbe als

Behülfe eines felbständigen Gewerbetreibenden handelt, Diefer Lettere.

§ 3. Perionen, welche gewersbundig Schweine zum Berlauf ischaften oder foldachten loder, geleichgeiten der Berlauf des Schweines im Gaugen oder in Stüden, oder nach erfolgtet Berarbeitung oder Pubereitung erfolgt (Teltigher, Wurftschriftunten, Gosfe und Specialist), jeder ein Schaftlich zu der bei bestiegen den Wurfter 1 zu führen und in holfelte jede Schachtung eines Schweines

^{*)} Riebom. G. 271.

unter sortlausenden Nummern in den Spalten 1 bis 4 einzutragen, bezw. unter ihrer Verentwortung durch Andere eintragen zu lassen. Das Schlachsbuch muß mit sortlausenden Seitenzahlen verschen sein und in der Ausschläde dem Namen und die Schlachskätte des Gewerkeiterischen annaeken.

Das Schlachtbuch ift ben auffichtführenden Polizeibeamten auf Erforbern vorzuzeigen und auszuschabigen, außerdem ober im Schlachtschaft auszubewohren und zwar bis zum Ablauf eines Jahres nach der letten Eintragung. Berantwortlich für bie Auskewohrung und Vorzeigung if ber Jusaber (Eigenthümer, Rächter, Ber-

malter u. f. m.) bes Gefcafts.

- S 4. Andere Berjonen, als die vortegeichneten Generfeterienden, paden, falle in chie ein geliches Schändichne führen, über i die Schändingen einen befonderen Schädigkreite auszufertigen, welcher als Aufschrift ihren Ramen und ihr Bohnung sowe die Schädigkreite, außerbem aber die be Geldachtikte, außerbem aber die be Robeite 2 bis 4 des bei folgenden Musters I eutsprechennen Angeben enthalten muß. Der Alfon 2 des § 8 findet auf bie Schädachtert entfrerechen Kannenbung.
- § 5. Auf die Augsche bon der Schlachtung eines Schweines (§ 2) begiebt für Gerichfordeure bein, eine Gelübertreter nach der Schlachfildte und eintimmt perföntlich die für die Unterfugung erforderfilder Archen des Gemeine und zwar je ein Schächen and bem erothen Fleisig des Jwerdjelle, des Bunches, des Keflichpis und zwischen den Kepten, verracht diese Proben einzelt in je ein zu dem Zwecke mitgebrachte. Mit entjierechender Ausschlich verlebene Schlachfild in dem ihm erweiterenden Vermerte aufgleicht der Schachfild der ihrechende Vermerte auf den jem ihm auskuhlindigenden Schachfilderteil unt die Proben zur Unterfudung sommt dem Schachfilden desse Schlachtiett mit führ Archen dem Schachtiert den find den dem Schachtiert mit führ
- § 6. In seine Wohnung zurüdgelehrt, hat der Fleischbeichauer bezw. sein Stellverter alsbald die Untersuchung mit voller Sorgialt und Gemissehrigkeit auszusühren. Er hat von jeden der in § 5 bezeichneten vier Fleischlüchden mitweltens sech angemessen. Arborate zu lertigen und mitroslopisch zu untertuchen.
- § 7. Ergiebt die Unterluchung lein Trichinen, so hat der Fleisschächauer bezw. sein Stellschreiter den Jall in sein nach dem bessehen Wuster 2 zu sührendes Schaubuh einzutrugen und fertigt dem Belier des Schaubuh derngatrugen und fertigt dem Belier des Schaubuh derngatrugen und fertigt dem Belier des Schaubuh der ber des Schaubuh der Belier des Beliers des Beliers

Bleibt der Fleischseichauer ober sein Stellbertreter im Zweisel, ob das Fleisch trichinenholtig ift ober nicht, so ist den icheibung ber Mebiginal-Afotheilung einzuhosen.

§ 9. Dem bon der Medizinal-Abtheilung entjandten Arzt hat der Fleischbeichauer oder sein Stellbertreter die sammtlichen mitrostopischen Proporate sowie die noch vorsandenen Fleischlichen vorzulegen und die Chiefte, von denen er im Zweisel ist, ob sie Trichinen sind oder nicht, vorzuweisen.

Siellt der Arzi fest, doß es sich nicht um Trichinen handelt, so giebt er doß Schwein durch die dann seinerseits mit Namenstunterschrist, an bewirfende Eintragung des entsprechenden Bermerts in Spatte 8 deß Schlachtwaces dezw. Schlachzettels frei Im entgegengefesten Gall macht er bem Begirtbamt behufs Beichlagnahme bes

- Schweines Mittheilung. Bur befchlagnahmte Schweine wird ein Erfat nicht geleiftet. § 10. Das nach §§ 8 und 9 für trichinenhaltig erflarte Schwein ift außerhalb ber Stadt in einer tiefen Grube gu bericharren. Dabei ift besonbers barauf gu achten, bağ bie Ginicharrung fo tief borgenommen wird, bag ein Musicharren burch Raubthiere u. f. m. ausgeichloffen ift.
- Die Ausführung ber Beseitigung, bei ber unter feinen Umftanben Rarren ober fonftige Gegenftande, Die gum Transport menichlicher ober thierifcher Rabrung benutt werben, verwandt werben burfen, hat ber Befiger bes Schweines unter Aufficht eines bom Begirteamt bagu gu entfendenden Beamten gu bewirten; Die bierbei entitebenben Moften fallen bem Beifter bes Comeines gur Laft.
- § 11. Die Ernennung bes Bleifchbeschauers und feines Stellbertretere erfolgt burch bas Raiferliche Gouvernement und ift jebergeit wiberruflich, biefelben find gu vereidigen ober burch Sandichlag an Gibesftatt ju verpflichten. Die Ernennungen werben burch Unichlag an Die Tafel bes Begirtsamts befannt gegeben.

Die im Biberivruch mit biefen Bestimmungen borgenommenen Sanblungen gur Mitwirfung an ber öffentlichen Gleifchichau find nichtig und ftrafbar.

- 8 12. Der Rleifcheichquer tann febergeit fomobl burch ben Chef ber Debigingle Abtheilung ale auch burch ben Begirteamtmann tontrolirt merben.
- § 13. Der Gleifchbeschauer ift berpflichtet, alle gu feiner Renntnig tommenben Rumiberhandlungen gegen biefe Berordnung gur Renntnig bes Begirthamts gu bringen.
- § 14. Die Gebuhr fur Untersuchung eines Schweines auf Ericinen betraat 3 Ruvien, ift bom Befiber ju gablen und fallt bem Aleitchbeichauer gu.
- \$ 15. Gur jebes Schwein, bei welchem ber Aleischbeichauer bezw. fein Stell. vertreter Tridinojis nadweift, erhalt berfelbe aus ber Gouvernementstaffe eine Pramie bon 10 Rupien.
- § 16. Buwiderhandlungen gegen biefe Berordnung werben, fofern nicht nach allgemeinen Strafgefeben eine hobere Strafe berwirft ift, mit Belbftrafe bis gu 100 Rupien ober im Salle bes Unbermogens mit berhaltnigmäßiger Saft bestraft.
 - 8 17. Diefe Berordnung tritt am 1. Dezember b. 38. in Rraft.

Darees Calam, ben 9. Rovember 1893.

Der Raiferliche Gouverneur. geg. b. Schele.

Mufter 1.

		-	puli	au	tvu	uį	
bes							
	641	A+6+5+	fo				

: 1.						Seite 1.
2. Tag und Stunde bes Shlachtens	nach Raffe	morben, unb	5. Bezeichnung des Schweines durch ben Fleisch- beschauer	6. Zag und Stunde der Probenahme	7. Rame bes Fleifch. befchauers	8. Tridinenfre ober tridinö befunben burd ben Fleifd; befdauer? (Name)
						Ушис
	2. Tag und Stunde bes	2. 3. Tag und Bezeichnung bes chweines nach Raffe	2. 3. 4. Ort, von wo keichgemeines nach Affe weben, und Affe weben, und Affe weben, und Affe Mante der Affe Mante Mante Mante der Affe Mante Man	2. 3. 4. 5. Tag und Schickel School	2. 3. 4. 5. 6. 6. 5. 6.	Ze, 3. Drt, von mo Seiciánung bei Schmitte bei Seife Berningt Schmitte bei Schmitte

Mufter 2.

Schaubuch

bes Bleifchbeichauers

Seit	e 1.								Seite 1.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Lau- fenbe Nr.	Bezeich: nung bes Befigers bes Schweines	nach Raffe und Bes	Tag und Stunde bes Shlache tens	Tag und Stunde bet Probes nahme.	Tag und Stunde ber mis froftopis fcen Uniers fuchung	trichinen. frei? trichinös?	Tag und Stunde der Benachrichtis gung des Bes fibers von dem Unterfuchungs: refultat	Bemer: Tungen	Rame be Fleische beichauer
				-					
						ŀ			
									Ì
- 1				11.11					

48. Erlaß des Reichsfanzlers, betr. Grunderwerb der Beamten in den Schutgebieten.

Bom 10. Ropember 1893.

Mehrjache Spezialitälle laffen es münichensverts ericheinen, die Frage des Frundermerbes in den Schapplechten durch delicht im Teinie befindliche Effigiere und Beante des Richtes einer generellem Regelung zu unterziehen. Es sommt debei einerfeits in Betrach, die Bed Bedunnte durch derratigs Grunderwerbungen mit eigenen Interefien an des betreffende Schapplechte gefünft werden, auch der Grundvertein der Roslanfe durch Effigiere und Venante de weithspelfille Entwicklung des betreffenden Schappfeites unzweifeldstig zu frederen gerignet ist. Andererteits lächt nicht erterfenden Schappfeites unzweifeldstig zu fredere greignet ist. Andererteits lächt nicht ertermen, die ein gentlechte der einbefrein Verzieh, manch deratige Grunderwerbungen Huffig abne Verziehe des Auswärtigen Antes erfolgten, unter Umfänden geräget ist nach die Treite und Beanten im ihrer beinflichen Sutortiät ibalächlich zu follstieden des beierleben lachlich unterechtigten Betreumbungen wurderen.

Unter bieten Umfünden bestimme ich hierdung als Nenhvorschaft, daß es gu-Gundbermeckungen in den Kolonien durch im Zeintle beständliche Effigiere umd Seunte meiner jedesmaligen vorgängigen Genechmigung bedarf. Jur Ersäuterung bemerte ich bebei ergebenit, daß beite Verfügung ledalich einen beinfarpsammlichen Charatter trägt umd der civilrechtlichen Gättigfeit eines etwo bereits definition abgeschäufenen Geschäften nicht zu prässibatiere beitimmt it; dagegen würde ein im Neinfle beisindlicher Grifchier aber Senuter in me Zeinflechung der die eine Lieder Grifchier aber Senuter in der Gäugsgedetern, welcher diese Zeinfleurschaftlit umbeachtet

laffen fallte, fich bamit einem bisziplinarifchen Ginfchreiten ausjegen.

Einer z. erfugle ich ergebenft, die obige Dienstvortfartif auf gereignet Belie jur Kenntnis der Herten Dfigiere und Beamten in dem Schulgebiele zu bringen, model ich Ihrere Errodigung überlasse, ob und immemeit Die es für zwecknaßig halten, im Wege mitwilicher Erkalterung auch die Motive der Berordmung zur Kenntnis der Bebefoligten zu bringen.

Berlin, ben 10. November 1893.

Der Reichstangler. Graf b. Capribi.

49. Runderlaß des Gouverneurs von Deutsche Oftafrita, betreffend Erhebung einer Naturalabgabe.

Bom 13. Rooember 1893. (Rol.-Bl 1894, 2.)

Dar-es-Salam, ben 13. Rovember 1893. Der Raiferliche Gouverneur.

50. Runderlaß des Bouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betreffend führung der Reichstriegsflagge und der Reichsdienstflagge. Rom 13. Ropember 1893. (Rol. Bl. 1894, 2.)

Die Begirfemter und Begirfenebenamter benochrichtige ich, bag nach ber Allerbochften Berordnung bom 8. Robember b. 38. Die Civilbehorben bes biefigen Coutgebietes an Stelle ber bigher in Bebrauch gewefenen Reichsfriegeflagge bie neue fur ben Bereich bes Auswartigen Amtes vorgefchriebene Reichebienftflagge auf ihren Gebauben und Schiffen gu fuhren baben. Die neue Flagge ift ber Flagge ber Sanbelefciffe gleich, tragt jeboch im weißen nach oben und unten ausgebuchteten Mittelfchilbe ben gefronten Reichsobler.

Bas bie Behorben und Anftalten ber Raiferlichen Schuttruppe betrifft, jo haben Ceine Majeftat ber Raifer und Ronig ju bestimmen geruht, bag biefelben bis auf Beiteres bie Reichstriegeflagge führen. In Musführung biefer Allerhochften Beftimmung habe ich befohlen, bag bis jum Erlag anberweitiger Anordnungen in ben

1. bon Booten, welche ber Roiferlichen Schubtruppe gum Dienftgebrouch über-

Ruftenplaten bie Reichstriegsflagge geführt wirb: wiefen find, fofern ein Offigier biejelben führt,

2. auf ben Befestigungen, foweit fie bon ber Raiferlichen Schuttruppe befett finb,

3. auf ben mit Eruppen belegten Rafernen,

4, auf bem Rommanbogebaube ju Dar-es-Calam.

Die Begirfeamter begm. Begirfenebenamter wollen porftebenbe Beftimmungen in Butunft bei ber Flaggenführung beachten und bie bierburch überfluffig geworbenen Reichetrieneflaggen vorläufig in Bermahrung nehmen.

Wenn bei einem Begirtsamte Reichsbienftflaggen nicht borhanben fein follten, fo ift ber Bebarf umgebend hierher gu berichten. Bis gum Gintreffen ber erforberlichen Angabl von Reichsbienftflaggen tann bie Reichstriegeflagge beibehalten werben.

Darses Calam, ben 13. Rovember 1893.

Der Raiferliche Gouverneur. ges. b. Gdele.

51. Abtommen zwiichen Deutschland und England über die Abgrenzung der beiderseitigen Intereffensphären in den pom Golf von Buinea nach dem Innern fich erstreckenden Gebieten pom 15. November 1893.

(Reichsanzeiger 1893, Rr. 278. Rol. Bl. 1894, 531.)

Die Unterzeichneten:

1. ber Stagtefefretar bes Musmartigen Umtes bes Deutschen Reiches, Birtliche Beb. Rath Grbr. v. Daricall,

2. ber Roniglich großbritannifche Geichaftetrager Dr. Martin Goffelin haben nach Berathung verichiebener Fragen, welche bie Abgrengung ber Intereffenipharen ber beiben Regierungen in ben pom Golf von Buinen nach bem Innern fich erftredenben Gebieten betreffen, und beren theilweife Erlebigung bereits burch bie beutich englischen Abtommen bom 29. April/7. Mai 1885, 27. Juli/2. Auguft The Undersigned:

1. Baron von Marschall, Actual Privy Councillor, Imperial German Secretary of State for Foreign Affairs.

2. Mr. Martin Gosselin, Her Britannic Majesty's Chargé d'affaires,

After discussion of points connected with the question of the delimitation of the boundary between the territories under the influence of their respective governments in the region extending into the interior from the Gulf of Guinea, which question bas already been partially determined by the Anglo-German Agree1886, 1. Juli 1890 und 14. April 1893 erfolgt ist, namens ihrer Regierungen solgendes Abkommen getroffen:

Artikle 1. Zas vorerushinte Absommen vom Sahre 1886 heite bereinbart, doß die Grenzlinie bis zu einem am Bennikluß im Olten und in der unmittelbaren Auft iaufen follte, neckger ish and von genommener Intertuckung vorlitish als gerignet zur Seifschung der Grenze beraufklußen wirde. An Aussissiumg dieser Beitimmung wird dieser Buntt nunmehr, wie folgt, iefsgefagi:

Bon bem Endpuntt ber in bem Abtommen bom Rabre 1885 bereinbarten Grenglinie, welcher am rechten Ufer bes Mit Calabars ober Erof Rluffes ungefähr auf bem 9° 8' öftlicher Lange bon Greenwich belegen und auf ber englischen 21bmiralitatetarte als "Rapids" bezeichnet ift, folgt bie Grenge einer geraben Linie, welche auf ben Mittelpuntt ber beutigen Ctabt Dola gulauft. Bon biefem Dittelpuntt aus wird eine Richtlinie nach einem am linten Ufer bes Benue Rluffes gelegenen Buntt gezogen, welcher 5 km unterhalb des Mittelpunftes ber Saupteinmundung bes Bluffes Faro liegt. Bon bem lettgenannten Buntte aus foll füblich bes Benue-Aluffes Die Beripherie eines Breifes, beffen Mittelpunft mit bemjenigen ber heutigen Stadt Dola gufammenfällt und beffen Rabius Die vorermannte Richtlinie bilbet, beidrieben und bis babin fortgefett werben, mo fie bie bom Mit-Calabar- ober Crof Fluß gezogene gerabe Linie trifft.

An Diesem Treffpuntt biegt die Grenze von jener geraden Linie ab und solgt der Beripherie des Kreises bis zu dem Puntt, wo dieselbe den Benus-Fluß erreicht.

Diefer Punkt am Benue-Fluß soll von um an als der Punkt im Often und in unmittelborer Nahe der Stadt Pola betrachtet werden, dessen Fektlegung in dem Abkommen vom Jahre 1886 vordehalten war.

ments of the 29th April/7th May 1885, 27th July/2nd August 1886, July 1st 1890, and April 14th 1893, have come to the following Agreement on hehalf of their respective Governments.

Article I. The above quoted Agreement of 1886 having stipulated that the point where the houndary shall reach the River Benne shall be fixed to such a point to the East of, and close to Yole, as may be found on examination to he practically suited for the demarcation of a boundary, that point shall be fixed as follows:

The boundary drawn from the point on the right hank of the Old Calabar or Cross River, shout 9° 8' of longitude East of Greenwich, marked "Rapids" in the English Admiralty Chart refered to in the above quoted Agreement of 1885, shall follow a straight line directed towards the centre of the present town of Yola. From that centre, a measuring line shall he drawn to a point on the left hank of the River Benue five kilometres below the centre of the main mouth of the River Faro: from the latter point the circumference of a circle the centre of which is that of the present town of Yols, and the radius of which is the aforesaid measuring line -, shall he described, south of the Benue, continuing till it shall meet the straight line drawn from the Old Calahar or Cross River. The boundary deflecting from that straight line at this point of intersection, shall follow the circumference of the circle till it shall arrive at the point where the circumference reaches the Benue. This point on the Benue shall henceforth be accepted as the point to the East of, and close to, Yola, mentioned in the Agreement of 1886.

Artitel 2. Die im vorhergebenden Artitel bestimmte Grenze foll nach Rorben bin in folgender Beife fortgeseht werben:

Bon bem im vorigen Artitel feftgelegten Buntt am linten Ufer bes Benueben Gluß überichreitend in gerader Richtung au bem Schnittpuntt bes 13. Grabes oftlicher Lange von Greenwich mit bem 10. Grabe norblicher Breite lauft, biefem Bunft wird bie Grenglinie in geraber Richtung nach einem Buntt am Subufer bes Tichabiees weitergeführt. welcher 35 Minuten öftlich von bem Deridian bes Mittelpunttes ber Ctabt Rufa belegen ift; Dies entfpricht ber Entfernung amifchen bem Meribian von Ruta und bem 14. Grabe öftlicher Lange von Greenwich nach ber von Riepert in bem Deutschen Rolonialatlas von 1892 veröffentlichten Starte.

Bur ben Sall, bağ tunftige Aufnahmen ergeben, ban bie porermabnte Geitlegung bes Bunttes ber britifchen Intereffenfphare einen geringeren Theil bes Gubufere bes Tichabiees zuweift, als bie ermannte Rarte angiebt, foll gur Abhilfe bes Dangels möglichit balb im Bege beiberfeitiger Uebereinfunft ein neuer Endpuntt feftgefett werben, welcher foweit als moglich mit bem gegenwärtig bezeichneten übereinstimmt. Bis eine folche Bereinbarung guftanbe gefommen ift, foll ber Bunft am Gubufer bes Tichabiees, welcher 35 Minuten öftlich bes Meribians bes Mittelpunftes ber Stadt Rufa belegen ift, als Endpuntt gelten.

Artitel 3. Bei allen Theilen ber in biefem und in ben voraufgegangenen Abfommen bezeichneten Grenzlinie fonnen Berichtigungen burch Bereinbarung ber beiben Machte getroffen werben.

Artifel 4. Die Gebiete öftlich ber in bem gegenwärtigen und ben voraufgegangenen Absommen bezeichneten Geraglinie follen in die beutiche, die Gebiete westlich ber Littie follen in die englische Jutereffenfphare fallen.

Dabei wird vereinbart, bağ ber Ginflug Dentichlands Großbritannien gegenArticle II. The houndary determined in the preceding Article, shall be continued northward as follows:

A line shall he drawn from the point on the left hank of the River Bente interest in the left hank of the River Bente in the Article, which, crossing the River, shall go direct to the point where the 13th degree of longitude East of Greenwich is intersected by the 10th degree of North latitude. From that point it shall go direct to a point on the Southern shore of Lake Chad situated 35 minutes East of the Meridian of the centre of the town of Kuke, this being the distance between the Meridian East of Greenwich measured on the Mary published in the German Kolonialdus of 1892.

In the event of future surveys showing that a point so fixed assigns to the British sphere a less proportion of the Southern Shore of Lake Chad than is shown in the aforesaid Map, a new terminal point making good such deficiency, and as far as possible in accordance with that at present indicated, shall be fixed as soon as possible by mutaal agreement. Until such agreements of the such as the such a

Article III. Any part of the line of demarcation traced in this Agreement, and in the preceding Agreements ahove quoted, shall he subject to rectification by Agreement between the two Powers.

Article IV. The territories to the West of the boundary line traced in the present Agreement and in the preceding above quoted Agreements, shall fall within the British sphere of influence, those to the East of the line shall fall within the German sphere of interest.

It is however agreed that the influence of Germany, in respect to her relations über fich nicht öftlich über bas Fluggebiet bes Chari bingus ausbehnen foll und baß bie Bebiete Darfur, Rorbofan und Bahr:el-Ghogal, wie fie in ber im Ottober 1891 bon Juftus Berthes veröffentlichten Rarte verzeichnet find, bon ber beutichen Intereffeniphare felbit bann ausgeichloffen fein follen, wenn fich herausftellt, bag Rebenfluffe bes Schart-Bluffes innerhalb ber vorermannten Bebiete belegen find.

Artifel 5. Die beiben Dachte übernehmen binfichtlich ber erweiterten Intereffenipharen, wie fie in Diefem Abtommen bezeichnet find, eine gleiche Berpflichtung, wie fie in ben fruberen, oben ermahnten Abtommen binfictlich ber beiberfeitigen Intereffenipharen übernommen ift, namlich fie tommen folgender Beije überein:

Rebe ber beiben Dadite wird fich jeglicher Ginwirtung in ber Jutereffeniphare ber anbern enthalten, und feine Macht wird in ber Intereffenfphare ber andern Erwerbungen machen, Bertrage ichließen. Couberanetaterechte ober Broteftorate übernehmen ober ben Ginflug ber anderen bindern ober ftreitig machen.

Artifel 6. Großbritannien ertennt feine Berpflichtung an, auf Die feiner Couperanetat ober feinem Broteftorat unterliegenben Gemaffer bes Riger und feiner Rebenfluffe Die auf Die Freiheit ber Schifffahrt bezüglichen Beftimmungen ans gumenben, welche in ben Artifeln 26, 27, 28, 29, 30 und 33 ber Generalafte ber Berliner Ronfereng vom 26. Februar 1885 enthalten find. Deutichland ertennt an, feinerfeite burch ben Artifel 32 berfelben Afte an iene Bestimmungen für benjenigen Theil ber gebachten Bemaffer gebimben gut fein, welcher feiner Mufficht unterliegt.

Berlin, ben 15. November 1893. Grhr. v. Maricall. with Great Britain, shall not extend Eastwards beyond the basin of the River Shari, and that Darfnr, Kordofan and Bahr-el-Ghazal, as defined in the Map published in October 1891 by Justus Perthes, shall be excluded from her influence, even if affluents of the Shari shall he found to lie within them.

Article V. The two Powers take as regards the extended spheres of infinence traced in the present Agreement a similar engagement, as regards their respective spheres, to that taken in the preceding above-quoted Agreements.

They agree that neither will interfere with the sphere of influence of the other; and that one Power will not, in the sphere of the other, make acquisitions, conclude treaties, accept sovereign rights or protectorates, or hinder or dispute the influence of the other.

Article VI. Great Britain recognizes her obligation to apply, as regards the portion of the waters of the Niger and its affluents, under her sovereignty or protection, the provisions relating to freedom of navigation enumerated in Articles 26, 27, 28, 29, 30 and 33, of the Act of Berlin of February 26th 1885. Germany on her side recognizes her ohligation, under the 32nd Article, to be hound by those provisions as regards the portion of the waters under her control-

Berlin, the 15. November 1893. Martin Gosselin.

52. Ullerhöchste Derfügung, betreffend Einführung des Citels Candesbauptmann.

Bom 17. Rovember 1893.

Dad Allerhöchster Bestimmung haben bie oberiten Berwaltungsbeamten in ben beutschen Schutgebieten von Togo, Gudweft-Afrita und ben Marichall-Infeln an Stelle bes Titels "Raiferlicher Rommiffar" fortan ben Titel "Raiferlicher Lanbeshauptmann" zu führen.

53. Runderlaß, betreffend Quarantane-Ordnung für das Deutsch-Oftafrifanische Schutgebiet.

Bom 29. Rovember 1893. (Rol. Bl. 1894, 99.)

Mit Bezug auf die unter heutigem Tage erlaffene Quarantancordnung wird Rolgenbes beringt:

38 mingen ein Arzi nicht jur Arfügung, so bat ber Borsteber des Bezirkantes bezw. Bezirkhacenamtes selbt die Rortrote zu besonzen, in Besinderungssäusen der fich derfelbe wird eine zuweichssigen geriren bestieten lassen. Dem Arzi der Dem Bezirker ist seiten bei Bezirker ist seiten bei Bezirker und der Bezirker ist seiten bei Bezirker bei der Bezirker bei bei der Bezirker bei de

Alten bes Begirteamte begm. Begirtenebenamte anfgubewahren.

2. Bis auf Reiteres find sammtliche and europäischen Sielen und Rieden, aus bem erchivargen und Bothen Arece, aus dem persifichen Golf, von der Südüste Arabiens und aus Indien kommenden Schiffe als verdäckig bezüglich ihres Gelundheitigustandes zu betrachten und den Bestimmungen der Quarantine-Ordnung gemöß zu behandeln.

3. Birb es fur nothig erachtet, Quarantane uber ein Schiff zu berhangen, fo ift baffelbe nach Dar-es-Salam zu berweifen, wofelbft es auf ber Rhebe bor Anter

zu geben hat.

4. Bur Ausstellung von Gefundheitspaffen ift in Dar es Galam bie Debiginal-Abtheilung, in allen anderen Ruftenplaten ber Borfteber bes Begirtsamts begm.

Begirtenebenamte guftanbig.

Binfigt ein Schiffer einen Gelmbschisdog zu erhalten, so hat er fich bleierhalb rechtzeitig nahrend der Burcaustunden an das Bezirtsamt bet den Bezirtschaft wenden. In Dar-ei-Salam vermittelt das Bezirtsamt bet der Medizinal-Abtheilung die Ausfleilung des Gelmbschisdogliss, indem es derfelden den eventuell ausgefüllen fragebogem des Schiffers u. 11. zur Einfigti überlendet und gleichgeitig mittellt, of ietnen des Bezirtsamtes Bezanfassung von der nicht, den steilen Berkehr des Schiffes mit dem Lande zu elekafasse.

5. Für die Musftellung eines Gefundheitspaffes ift feitens bes Schiffers eine

Gebuhr bon 6 Rupien gur Begirtetoffe gu erlegen.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung: geg. b. Brochem.

Quarantaneordnung fur bas Deutich-Oftafritanifche Schutgebiet.

Bur Berhitung ber Einichleppung und Berbreitung anftedenber Krantfeiten im Bege bes Schiffebertehrs wird für bas Teutich : Cftafridanische Schubgebiet berordnet, was solgter

§ 1. Schiffe, welche aus einem Hafen tommen wo austredende Krantseiten, als Eholera, gelbes Fieber, Peit und andere, herrichen, oder auf welchen während der Reife Fälle von Erkrantungen an solchen Krantseiten dorgefommen find, haben beim Anlaufen eines hafens ober einer Rhebe bes Schupgebietes eine gelbe Flagge am Borbermaft gu beigen.

Unter biefes Aechot fallen auch die Hofen, Beste und Jollkomten, nicht bagegen ble Gootjen und der mit der getundseitsboligistlichen Bontrole der Schiffe beautige Bennte und jeine Begelchung. Wem die Cuaranthee über das Schiff verfangt wird. Die find letzter bertflichte, unmittelbar und gertalfien des Schiffe und vor den Wiederchritzit in den Bertelge mit dem Lande sich gließ und die Keitelbangstichten einer forglamen Beinigung und Deskinfeltun durch werde, die eine flicht und der Auftragen gefen das gefäholsten wird, unterzießen. Ihr Eesteres nicht möglich, so werden auch sie der Cuaranthie unterworfen.

§ 3. Alsbold noch Andunft eines die gelde Stage führenden Schiffes hat fich der mit Bahrinchmung der geimbehrittligen Routrole beauftregt Beamte an Dord zu begeben und fich dobom zu überzeugen, od die Borausfehumg für Berchingung oder Althousende gegben ihr. Der Schiffsbritzer dezu. Betreutmann und Schiffsbrig find berpflichtet, dem Beamten auf Berlangen die Geimbfeitsbriffe Bruhrertoffe um de Beflogerichte bevorziegen, den ihnen vorgestegenten Tragesdogen under beitsgemäß anskapfüllen, sowie fammtliche für die gelumbbeitliche Routrole nötigigen fragen underschiedung der Berlangen und der Berlang

Der mit ber gesundheitlichen Revision beauftragte Beamte und seine Begleiter ind berrechigt, sammtliche Ralmus bes Schiffes zu betreten und verntuell fich durch Borftellung der sammtlichen Passigniere sowie der gesammten Mannischaft von bem

Befundheiteguftand an Bord gu überzeugen.

- § 4. Auf Grund der Untertudung entificibet der Beamte, od das Schiff zur ihren Berletz zuglahlsfte oder der Lauenatins zu unterwerfen ilt. Im ertleren Justice vorder er schriftig an, daß die gelbe glagge niedezugden fel. Im lehteren Jalle bestimmt er, im volletz Betfe und an welchem Blage fowie dir wolles Deute Tablen bestimmt er, im volletz Betfe und an volletz Betfe für wolles Deute Lauenatine abgeholten fel, und brifft noch Ausgeholte der thatschilden Berhältniffe die aus Turchführund der Lauenatine erfordreckfieden Anvendungen.
- § 5. Bon ber Anordnung einer Quarantone jowie von den zur Bollziehung berfelben getroffenen Anordnungen fest der Beamte den Schiffer schriftlich in Kenntnis. Der Schiffer ist verplichtet, mit allen ihm zur Berfügung stehenden Mitteln für die Erfüllung der von dem Bematen getroffenen Anordnungen einzultehen.
- § 6. Bon ber Anordnung einer Quarantane ift bem Kaiferlichen Gouvernement, wenn möglich telegraphisch, jedensalls baldbiunlichst, Angeige zu machen unter Angabe ber Gründe für die verhängte Quarantane.
- Die bom Rolfettiden Gouvernement etwo getroffenen Absünderungen der Maßnommen des Bomnten find istense des fehreren infort auszuführen und dem Abrefreiftide befannt zu geben. Beschwerden des Schiffets sind den dem Beschwerden bei Schiffets sind den der Gesundheitsbeauten, julis er dem der der der der intil, gleichfold unverzüglich zur Renntnis
 de Gouvernements zu bringen.
- § 7. Rachdem ber Queed ber Quacantone erreicht ift, ordnet der Beamte durch scriftliche Weisung an den Schiffer an, baß die gelbe Flagge niederzuholen sei. herron ist dem Kaiserlichen Goudernement Meldung zu machen.

- 8. Ein Schiff, bem in bem erften angelaufenen Sasen bes Schubgebietes feiter Berlech mit bem Zunde gestatet fit und das der ber erften errieme Gestudiete fact, ist im ber Regel in den solgenden habein Deutschlich den meiteren Gestudiete fact, ist im der Regel in den solgenden basen Deutschlichte den meiter Weltundseitsteutssonen befreit, vorausgesest, das nicht inzwischen neue Gründe für eine solde zur Kenntnis der Bedochen gedommen führ
- § 9. Jawiderhandlungen gegen diese Ordnung oder gegen die in Genäßsiet derstellen durch den zusächlichen Beauten getrossen, insofennen nach dem dieselgenden geschäusen Bestimmungen, insbesondere nach dem Richeselberges gelessien. Bestimmungen, insbesondere nach den Richeselberges gelessien Bestimmungen, insbesondere nich Gestängsie für Ausgebergen der die Gestängen der der die Gestängen der der die Gestängen der die Gestängen der der die Gestängen der der die Gestängen der die Gestängen der die Gestängen der die Gestängen der di
- § 10. Für die Gelbstrase haften Schiff und Labung, ohne Rüdsicht auf die Eigenthumsverhaltniffe berselben.
- § 11. Das Kaiserliche Gonvernement gewährt leine Entschädigung für irgend welchen burch die Auferlegung ber Quarantane entstandenen Schaben.
- § 12. Für bie burch ben Beamten bewirfte Befichtigung eines Schiffes (§ 3) ift eine Geburt von 15 Rupien ju gablen.
- § 13. Tritt bei der Abhaltung einer Quarontane ein Arzt im Auftrage bes Gesundheitsbramten in Thatigiet, so ift sir densschen eine nach den für die ärzlische Bergikung, welche in jedem einzelnen Sall durch des geschen beiten zu derechnende Bergitung, welche in jedem einzelnen Fall durch das Kaiserliche Gouwernemen sestguieben fit, vom Schiffer zu erheben.
- § 14. Bei einem etwaigen Debinfeltionsversahren find in erster Linie die auf bem Schiff vorhandenen Desinfeltionsmittel zu verwenden. Reichen biefe nicht aus, fo tragt die Kolten der anderweitig zu beschaffenden Desinfeltionsmittel das Schiff.
- § 15. Ein Erfat ber durch ein Desinseltionsversahren ober im Wege sonstiger Maßnahmen beschädigten, sowie auf Anordnung zerstörten Gegenstände findet nicht statt.
- § 16. Dem Schiffer flest es frei, sich dem nach Mofinschne bleier Ordnung in treffenden Deurantlämenschregen, voorbeglicht seiner Berepflichtung auf Jahung der bereits entstandenen Gebühren und Rosten, daburch zu entgieben, daß er ohne Tallanden bes Betelefes wieder in See geht und einen weiteren halen bes Schubgesches nich mehr ansäuft.
- § 17. Auf die Schiffe der Kaiserlichen Kriegsmarine findet biese Ordnung keine Anwendung.
 - § 18. Diese Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Kraft. Dar-es-Salam, ben 29. November 1893.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung: gez. b. Brochem.

Mufter.

Fragebogen.

Die nachtehenden Frogen find vom dem Schiffer umd dem Steuermann alsbald nach Empfang des Fragelogens schriftlich der Wahrheit gemäß balltandig zu benntworten. Die Richstelle Tattmorten ist durch eigenköndige Romenstuntricfiest in verfichern und auf Ersporten eidlich zu bestützten. Der ausgestüllte Fragelogen ist dem mit der gelmbestissbosiglichen Rontrole beauftragten Bennten zu lierzechen

1. Bie heißt bas Schiff?

1

1

1

	Wie heißt bas Schiff?	
2 .	Bie heißt ber Schiffer (Rapitan)?	
3.	Unter welcher Glagge fahrt bas Chiff?	
4.	Bo hat bas Schiff feine Labung ein-	
	genommen?	
5.	Bann hat bas Schiff ben Abgangs-	
٠.	hafen erreicht?	
	Wann hat es benfelben verlaffen?	
c	Belde Blage hat bas Schiff auf	
ο.		

_	einzelnen Plates ju beantworten).	
7.		
	anderen Schiffe Bertehr gehabt?	
	Bann hat ber Bertehr ftattgefunden?	
	Borin beftanb berfelbe?	18 1 T T T T T T T T T T T T T T T T T T
	Bober tam bas frembe Schiff?	F
8.	Rach welchem Blate ift bas Schiff	
	beitimmt?	
9		
٠.		
	ber Reife berührten Blagen?	
Λ		
٥.	rantane gelegen?	
	200?	
	Mann?	
	Bie lange?	
1.	Bar an bem Abgangshafen ober an	
	einem ber Blage, welche bas Schiff	
	berührt hat, die Beft, bas gelbe Fieber	
	ober die Cholera ausgebrochen, als	
	bas Schiff fich bort befanb?	
2.	Bie groß ift bie Bahl ber Befagung?	
	Reisenben?	
3.		
	aufgenommen?	
	2Bo?	
4.	Sind an Bord Alle gefund ober ift	
	ein Kranfer an Borb?	
5.	3ft mabrend ber Reife an Borb	
٠.	Jemand frant gewesen?	
	An welcher Krantheit?	

62	Berig., betr. Anwerbung v. Eingeborenen !	es Neu-Guinea-Schupgebietes. 30. Rov. 189
16.	3ft Jemand bon ber Befatung ober bon ben Reisenben auf ber Reise geftorben?	
	Un welcher Krantheit? Wann?	
17.	Befinden fich bie Betten ober bie	
	Rleibungsftude, welche b Ber- ftorbene an Bord benutt ba	
	noch auf bem Schiffe?	F
18.	Mus mas für Gutern befteht bie Labung?	
	Gind Darunter Sabern ober Lumpen,	
	gebrauchte Aleider, Papierabjalle,	
	fälle (Anochen, Blaien, Darme und	
	bergleichen), Belle, Boare, Baute,	
	Borften, Gebern, Bolle, Sils, Belg-	

Die Richtigfeit und Bollftanbigfeit borftebenber Untworten berfichern wir hierburch und ertlaren uns jur eiblichen Beftartung berfelben bereit.

wert, Aurichnerwaaren, wollene ober . jeibene Baaren?

Der Schiffer. Der Steuermann.

Der vorstehenden Berficherung und Ertlärung trete ich bezüglich ber auf bie Fragen unter Rr. 14, 15 und 16 ertheilten Antworten hiermit bel.

Shiffsarat.

54. Derfügung, betreffend eine Abanderung der Derordnung, betreffend die Unwerbung und Ausführung von Eingeborenen des Schutgebiets der Neu-Guinea-Kompaquie als Urbeiter vom

15. August 1888.

Die Vorschriften der Berordnung, betressend die Amverbung und Aussührung von Eingeborenne des Schutgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie als Arbeiter vom 1.5. August 1888 / 31 § 9 (Vervordnungsblatt für 1888, Nr. 4, Seite 58) werden abgeändert, wie solgt:

§ 9.c. Taß von dem Beginne der Bertragszeit an ein bestimmtes Monatssohn nach Maßgade des Aertrages entweber in baarem Gelde ober in Handelswaaren zu den an dem Bestimmungsborte üblichen Ladenpreisen gewöhrt, und daß die Hällte diese Lohnes erit nach Malauf der Dienitzeit unter Aufsich der Dreib

^{*)} Richom, 3, 535.

besidiebe, bezw. des deutichen Annfinlets ausgegabst wird, Krante und Wegflanter aber für die seitens der genannten Besideden bescheinigte Dauer ihrer Kribeitdeseflammig teinen Zohn erhalten, Begalduser auch auf Antrog durch die lehteren für die Zeit, möhrend welcher sie sich sieder Serpflichtung entgogen hoben, aum Rachiberan angehalten voreben sommen.

Der in Betracht kommende Absah des dem § 10 (a. a. d. Seite 59) beigefügten Berhanblungssichemas (Schema 1 a. a. D. Seite 67) if entiprechend abzuähdern. Diese Berfügung tritt am 1. Dezember d. 38. in Kraft.

Griebrichs. Bilhelmshafen, ben 30. Rovember 1893.

Der Landeshauptmann des Schuhgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie. gez. Schmiele.

Derfügung zur Ausführung der Kaisetlichen Derordnung, betreffend die Scheichießung und die Beurfundung des Personenftandes für das südwerstarischanischeschutzgebiet vom 8. ADorember 1892.
 Bom 1. Dezember 1893. (804. St. 1894, 122.)

Auf Grund ber Kriferlichen Berordnung, betreffend bie Eheidließung und die Beurtundung bes Berfonenstandes für das südwestafritanische Schubgebiet, vom 8. November 1892,*) wird bestimmt: § 1. Als Eingeborene im Sinne der vorerwähnten Kaiferlichen Berordnung find

- angulehen:
 - 1. die Angehörigen ber im Schuhgebiet heimifchen Stamme, 2. " anderer farbiger Stamme,
 - 3. Die fogenannten Baftarbs.
 - 3. Die jogenannten Sujiatob.
- § 2. Der Kaiserliche Kommiffar ift befugt, hinsichtlich ber Bestimmung in § 1 Ausnahmen zuzusasien.

Bindhoel, den 1. Dezember 1893.

Der Raiferliche Kommiffar. In Bertretung:

geg. Röhler, Regierungsaffeffor.

56. Derordnung des Kaiserlichen Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für den Diftoriabezirk.**)

Bom 9. Dezember 1893. (Rol.: Bl. 1894, 103.)

Auf Grund des § 1 des Gefehes, betreffend die Rechtsverhaltniffe der deutschen Schuhgebiete, verordnet der Kaiferliche Gouverneur, wie folgt:

§ 1. Streitigleites swiftigen Biltocianern, Babnicis und Subulenten find durch ben Jöhupfling des Beflagtern jur erledigen, wenn in bürgerlichen Streitigen ihrende in Bertalgenijannes 100 Mart micht überichteitet und in Etralgalen den Begmitand der Ultrheißindung eine That bilde, deren Alphamy leine höhere Strofe als 300 Mart oder fech Bundene Gestlanglis erfordert.

^{*)} Bergl. D. Rol. Bf. 1892, G. 373. Riebom, G. 251.

- § 2. Gegen bie Enticheibungen ber Sauptlinge ift Berufung an ein neu gu bilbenbes Gingeborenen = Schiedegericht gulaffig. Daffelbe ift gugleich für bie im & 1 gebachten Stamme als erftinftangtiches Bericht guftanbig fur Diejenigen Civil- und Strafprozeffe, welche nicht gur Buftanbigfeit ber Sauptlinge gehoren. Das Berbrechen bes Morbes und bes Tobtichlages bleibt jeboch ber Jurisbittion bes Schiebsgerichts entzogen. Much ift baffelbe nicht befugt, auf Tobesitrafe fowie auf eine Freiheitsitrafe bon mehr als zwei Jahren gu ertennen.
- § 3. Fur bie Rechtsprechung bes Schiedsgerichts find bie an Ort und Stelle in Uebung ftebenben Gebrauche und Gewohnheiten maggebenb.
- \$ 4. Das Gingeborenen-Schiedsgericht beitebt aus funf Mitgliedern, von welchen eines ju ben Bittorianern, zwei ju ben Bafwiris und zwei ju ben Gubuleuten gehoren muffen. Die Ditglieber fowie beren Stellvertreter werben burch ben Raiferlichen Gouverneur ernannt. Die Ernennung ift jederzeit wiberruflich.
- \$ 5. Das Schiebsgericht ernennt einen Borfitenben, welcher Die Berhandlungen ju leiten, fowie einen Gefretar, welcher über jeben Streitfall ein Brototoll gn fuhren bat. Das Brototoll, welches bas Datum bes Gibungstages, Die Ramen ber Richter und ber Barteien, ben Gegenstand und Grund bes Rechtsftreites fowie bie erlaffene Enticheibung enthalten muß, ift bon bem Borfibenben und bem Brotolollführer gu unterichreiben. Die Brotofolle eines Jahres find dronologifch ju einem Altenftud gu vereinigen und tonnen von bem Raiferlichen Begirtsamtmann in Biftoria jebergeit eingesehen werben. Much fteht bem Letteren jebergeit frei, ben Gipungen bes Gingeborenen. Schiedegerichts beigumohnen,
- 8 6. Gegen bie Enticheibungen bes Schiebegerichte ift Berufung an ben Raiferlichen Begirtsamtmann gulaffig. Diefetbe muß binnen einer Boche nach Bertundung ber Entidetbung ichriftlich ober munblich beim Rafferlichen Begirfeamt eingelegt merben.
- § 7. Die ber Rompeteng bes Gingeborenen-Schiedsgerichts nicht unterworfenen Straffachen find ber Jurisbiftion bes Raiferlichen Begirfsamte borbehalten.
 - § 8. Borftehende Berordnung tritt mit bem 1. Januar 1894 in Rraft. Ramerun, ben 9. Dezember 1893.

Der ftellvertretenbe Raiferliche Gouverneur. gez. Leift.

57. Derordnung, betreffend die Auswanderung der Eingeborenen des Kaiferlichen Schutgebietes von Kamerun.

Bom 11. Dezember 1893. (Rol.-Bl. 1894, 105.)

Muf Grund ber Raiferlichen Berordnung bom 19. Juli 1886, betreffend ben Erlaft pon Berordnungen auf bem Gebiete ber allgemeinen Bermaltung, bes Bollumb Steuermefens fur bie westafritanischen Schutgebiete, verordnet ber Raiferliche Gouverneur, mas folgt:

- § 1. Die Auswanderung Gingeborener bes hiefigen Schutgebietes nach Blagen außerhalb beffelben ift nur mit Genehmigung bes Raiferlichen Gouverneurs geftattet. Diefe für jeben einzelnen Unswanderungefall fdriftlich ober gu Brototoll bes Gouvernementelefretare. Begirfeamtmannes ober Stationeborftebere nachzujuchenbe Benehmigung wird fchriftlich ertheilt ober bermeigert werben.
- § 2. Gin bie Dauer breier Monate einschließlich ber Reife nicht überfteigenber Refuch einer benachbarten Molonie gilt nicht als Husmanberung im Ginne bes § 1.

Muerh. Orbre, beir. Führung ber Rriegeflagge. Deutide Pftafrifa. 12. Dezember 1893. 65

§ 3. Bei jedem Antrage auf Erthellung ber Auswanderungserlaubniß ift vom Antragsteller eine Gebuhr von zehn Mart zu entrichten.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden an den Nebertretern ober dem Jamiliengliedern derfelben oder benjenigen, welche die Auswanderungen veranlaßt dosen, mit Gelöftrofen dies zu Eindausjen Mart bestraft.

Gine uneinbringliche Gelbftrafe ift in entiprechenbe Saftftrafe umgumanbeln.

Der ftellvertretenbe Gouverneur. gez. Leift.

58. Ausführungsbestimmungen zur Allerhöchsten Ordre, betreffend die Führung der Kriegsflagge seitens der Schutztruppe für Deutsch-Oftafrika.

Bom 12. Dezember 1893. (Rol. Bl. 1894, 2.)

Unter Bezugnahme auf die durch Allerhöchfte Ordre vom 21. August 1893 — Teutifce Kolonialblat 1893*) S. 427 — befohlene Fubrung der deutschen Kriegsflagge feitens der Behörden und Anftallen der Kaiferlichen Schuhrtruppe für Deutsch-Officifal treten die nachtlechenden Ausflüfungsbestimmungen in Kraft:

Die Rriegeflagge wird bis auf Beiteres geführt:

A. In ben Ruftenplaten:

1. Auf allen Befestigungen, foweit fie von ber Chuttruppe bejest find.

2. Auf ben bon ber Schuttruppe bewohnten Rafernen.

3. Auf bem Rommandogebande ber Schuttruppenbehorbe in Dares Salam.

B. 3m Innern:

Auf fammtlichen Stationen, Die bon einer Abtheilung ber Couhtruppe unter Juhrung eines beutichen Dffigiers ober Unteroffigiers bejeht find.

Berlin, ben 12. Dezember 1893.

Der Staatsfefretar bes Reichs. Marine. Amts. Sollmann.

59. Bekanntmachung, betreffend Aufhebung der ausschließlichen Haudelsberechtigungen in Kamerun, Bom 12. Desember 1893. (Rol. 86, 1894, 1.)

3 fringe siermit jur öffentlichen Kenntnis, doß ich die sömntlichen im dietritigen Schugseitet noch seiterbent ausstäufsichen Jamelsstertghiungen mit Weitung dom 1. Januar 1895 ab auf Grund des § 3 der Verordnung des Kalfertlichen Gouderneurs dom 14. Dezember 1889**) aufgehoben hobe. Som diefer Mohregd word ab der Jima Worrmann & Co., Kamerungefohlt, vertiedene ausschließigker Necht auf die Getulnung, Betwerthung und Ansfluße von Josephin ihrer Art nicht berührt.

Ramerun, ben 12. Dezember 1893.

Der ftellvertretenbe Gouverneur.

^{*)} Bgl. G. 36.

Die bentiche Rolontal-Gefehgebung, II (1992-1897).

60. Dereinbarung zwischen dem Gouvernement und der Postverwaltung, betreffend den Postverkehr nach den Innenstationen Deutsch-Oftafritas.

Bom 21. Dezember 1893. (Rol.-Bl. 1894, 181.)

Bwifden dem Kaiserlichen Gouwernement von Deutsch-Ofiafrilo, vertreten durch ben stellvertretenden Jutendanten Landrath v. Bennigsen, und dem Kaiserlichen Postant zu Dare-Walam, vertreten durch den siellvertretenden Postinspettor, Ober-Bostbirettionsferteilte Baitian.

- § 1. Die Absertigung und Entsartung ber nach dem Innern gehenden und aus Angern kommenden Posten übernimmt vom 1. Januar 1894 ab das Kaiserliche Kostamt.
- § 2. Die etsporberlichen Boten gur Post nach bem Innern und vom Innern werden durch Bermittelung bes Raiserlichen Gouvernements von den betreffenden Stationen gestellt.
- § 3. Bur Boftabfertigung gelangen nur Briefe, Zeitungen und gewöhnliche Boftpadete bis jum Gewichte von 5 kg.
 - § 4. Boftichluß ift ftets 24 Stunden bor Abgang ber betreffenben Boft.
- § 5. Die bis 24 Stunden vor dem Koflohange eingegangenen Veife u. f. vo. werben von dem Kofietlichen Hoftont Dare die Scladin zu Artisphedene verpalen un zusammen mit den nach geschecher Jollredisson dem Hoftontelkendengen ausgen Anertenatung in einem Postpatitungsbuch dem Dauptungsgam integeren. Diesse derengted alle Gendungen zu vormungsmößigen Lösten und siellt sie innerholb 24 Stunden zum Abgang sertig. Padmaterial liefert das Jouptungsgamit,
- § 6. Der Abgang ber Boten, die Uebergabe ber Laften, erfolgt jur feitgesehten Beit in Gegenwart eines Postbeamten und eines Magaginbeamten vom Sauptmagagin ab.
- § 7. Bor Abgang übergiebt der Magazinbeamte gegen Bermert im Quittungsbuche, aus welchem die Bertheilung der einzelnen Sendungen in die Lasten zu ersehen ift, die Lasten sormell dem Bolibsomiten.
- § S. Dem Juffer der Boten wird ein Botengettel in wolferdigten, underschoffenem Jutteral übergeben. Diefer Botengettel gift als Grundlage der dem Boten zu zahlenden Bergittung. Ein Botengettel gleicher Att ist vom den Jumenstationen zu benußen. Die Jeitschung und Anstynklung der Botenlöhne erfolgt auf Grund der Botengetel durch die zufächliche Seigstelbasse.
- 9. Die bistang regelmäßig am 10. und 25. nach gliefig. Rijati und Phymoupus gegangene Boft isweis ber Boft nach Zabora geft in ber biskerigen florm ein. Den Abgeng ismmtlicher Boften nach dem Junern lest das Anliectiche Boften die Arche-Collina unter thindlichter Berlieft mit gegen der eine Des Anliectiche Boften febrund trägt daßir Zorge, daß der Berlieficher Berliefischer Berliefischer
- § 10. Bon der Ertzebung eines besonderen Portos sür hin- und Hettransport der Jamenpost wird vorlänig Wissand genommen. Die Botenstellung und die Berbadung der Zeudungen geschieft auf Rosten des Gondvernments, weiches vom Zeitpuntt der Uebergade der Fossischungen an des Hauptunggin ab bis zur Aushändle

gung berfelben an die Empfanger fur ben Berluft und die Beichabigung ber Poftfenbungen die haftpflicht übernimmt.

§ 11. Diefe Bereinbarung tann bon beiben Seiten jederzeit gefündigt werben. Daroes-Salam, ben 21. Dezember 1893.

Das Kaiferliche Gouvernement. In Bertretung: gez. R. b. Bennigsen. Das Raiferliche Poftamt. In Bettretung: gez. Bastian.

61. Allerhöchste Befanntmachung, betreffend Derleihung der Rothen Ubler-Medaille an Eingeborene der Schutgebiete. (881-81 1888, 215)

(Rol./8L 1893, 215.)

Seine Majelat ber Kaifer und König hoben gu genehmigen geruht, daß die Rothe Abler-Medaille und die Kronen-Orden-Medaille auch an eingeborene Civilpersonen ber beutigen Schubgebiete in Anerkennung guter Leistungen vertiehen werden.

1894.

62. Bekanntmachung, betreffend das Aufgebot von Candansprüchen in Sild-Aamaqualand.

Som 2. Januar 1894. (Rol.-Bl. 1894, 183.)

Auf Grund ber Raiferlichen Berordnung, betreffend Landanspruche im fubweftafritanischen Schutgebiete vom 2. April 1893,*) wird hierburch verfügt:

Sambanjptické in den Gebieten der Bondelsworts, der Beldigerndragers und von Jwartmodder (Neetmankhoop), welche nicht gemäß des Aufgebols dom 1. September 1893 dis gestern (1. Januar) dormittags Ilhr der dertigtisbehörde ertler Justany des südwescherfickanischen Schapegebietes in Windhoot Krüftung angemethet find, werden biermit für ungältig ertlätet.

Binbhoet, ben 2. Januar 1894. Der Raiferliche Rommiffar.

gez. Köhler, Regierungsaffeffor.

63. Bekanntmachung, betreffend die Auswanderung chinesicher Kulis aus dem Schutgebiete der Zien-Guinea-Kompagnie nach Anstralien.

*) Riebom, G. 686.

Landung berartiger berbotener Baffagiere gehindert und mit ben aefetlichen Strafen belegt, auch angehalten werben werben, bie Roften fur eine Rudbeforberung ber erfteren nach Singapore ju tragen.

Friedrich Bilhelmshafen, ben 7. Januar 1894.

Der Laubeshauptmann bes Schutgebiets ber Reu-Guinea-Rompagnie. geg. Comiele.

64. Derordnung über die Enteignung von Grundeigenthum in Deutsch=Oftafrita.

Bom 15, Januar 1894. (Rol. Bl. 1894, 270.)

Muf Grund bes § 17 ber Rafferlichen Berordnung bom 1. Januar 1891,*) betreffend bie Rechtsverhaltniffe in Deutsch-Ditafrifa, wird biermit Folgendes beftimmt:

§ 1. Das Grundeigenthum und alle fonftigen Rechte an unbeweglichen Cachen, einichließlich bes Beramerfeigenthums, tonnen aus Grunden bes öffentlichen Wohles für Unternehmungen, deren Ausführung Die Ausübung bes Enteignungerechte erforbert,

gegen Entichabigung entzogen ober beidrauft werben. Much bas Recht ber Befigergreifung von berrenlofem Land unterliegt unter gleichen Bedingungen ber Enteignung.

- § 2. Die Enteignung (Entziehung ober Beichranfung) erfolgt auf Grund einer Berfügung bes Gouberneurs. In Diefer Berfügung ift eine Brift feftgufeben, innerhalb beren ber Unternehmer ben Antrag auf Eröffnung bes Enteignungsverfahrens gn ftellen bat.
- § 3. Die Gutichabigungepflicht liegt bem Unternehmer ob. Die Entichabigung befteht in bem vollen Berthe bes ju enteignenben Rechts. Gie ift nach billigem Ermeffen unter Berudfichtigung fammtlicher Befonderbeiten bes einzelnen Salles feftaufeben und wird in Gelb oder in Ueberlaffung bon Grund und Boben gemahrt.
- § 4. Der Unternehmer ift außer an ber Entichabigung gur Ginrichtung berjenigen Anlagen an Begen, Bafferfaufen ze, peruflichtet, welche burch bas Unternehmen für bie benachbarten Grundftude ober im öffentlichen Intereffe gur Giderung gegen Befahren und Rachtheile nothwendig werben.

Enteignungeverfabren.

a. Feststellung bes Begenftanbes.

- § 5. Behufe Ginleitung bes bon bem Unternehmer beantragten Enteignungsverfahrens ift ber Bouberneur berechtigt, bon bem Unternehmer bie Aufftellung eines Blanes in entfprechenbem Dagitabe ju berlangen, welcher Die Lage und Grengen ber für bas Unternehmen erforberlichen Grunditude angiebt.
- § 6. Der Bouberneur bat eine Befchreibung bes Unternehmens und, wenn ein Blan borhanden ift, auch Diefen burch bas guftanbige Begirtsamt burch öffeutliche ortbubliche Befanntmachung mabrent einer je nach Umftanben, jedoch nicht unter einem Monat, ju bemeffenben Beit, jur allgemeinen Renntniß gu bringen.
- § 7. Bahrend Diefer Beit tann jeber Betheiligte bei bem Begirtsamt fchriftlich ober mundlich ju Protofoll nach Daggabe feines Intereffes Ginwendungen erbeben.
- § 8. Rach Ablauf ber Frift merben bie erhobenen Ginmenbungen burch ben Begirtsamtmann in einem bon ihm gu bestimmenben Termin in munblicher Berhandlung erörtert. Bu bem Termin find ber Unternehmer und alle Betheiligten gu faben. Die Ladung erfolgt unter ber Bermarnung, daß bie Berhandlung auch im Falle bes Richtericheinens erfolgen wirb.

Dem Begirtsamtmann bleibt es überlaffen, Bengen und Sachberftanbige bingugugieben.

^{*)} Riebom, 3. 364.

Der Begirtsamtmann bat barauf bingumirten, baf in biefem Termin augleich eine Bereinbarung über Die Entschadigung berbeigeführt wirb. Ueber Die Berhandlungen ift ein Brotofoll aufgunehmen.

- § 9. Rach bem Ergebniß ber Berhandlung bat ber Begirtsamtmann bie Enticheidung über Die erhobenen Ginmendungen, sowie über Die von bem Unternehmer etwa einzurichtenben Unlagen (§ 4) gu treffen. Gleichzeitig ift Die Frift zu beftimmen, innerhalb beren von dem Enteignungsrecht Gebrauch gemacht werben muß. Die Enticheibung ift fchriftlich abgufaffen und ben Betheiligten guguftellen.
- 8 10. Gegen biefe Enticheibung ift bie Befchwerbe beim Gouverneur innerhalb einer bon bem Begirteamt festguftellenben Grift bon mindeftens einem Monat bon ber Buftellung an julaffig.
- § 11. Sind Einwendungen in ber angegebenen Frift (§§ 6, 7) nicht erhoben, ober find die erhobenen Einwendungen endgültig erledigt, fo ift über die von ber Enteignung betroffenen Grundftude und Rechte, fowie Die Art und ben Umfang ber aufgulegenben Beichrantungen und über bie Frift, binnen welcher bas Enteignungsrecht geltend ju machen ift, bon bem Gouberneur eine Berfügung ju erlaffen und befannt zu machen.

b. Reftftellung ber Enticabigung.

- \$ 12. Nach erfolgter Berleihung bes Enteignungsrechts ift ber Antrag auf Teit= ftellung ber Entichabigung bon bem Unternehmer bei bem Begirtsamt fchriftlich eingureichen. Dem Antrage find bie gum Beweise bes Gigenthums bes gu Enteignenben bienenben Urfunden beignifigen, ober, falls folde nicht vorhanden find, fonftige Beweißmittel fur bas Gigenthum anzugeben.
- 8 13. Der Begirtsamtmann hat einen Termin anzuberaumen, zu welchem ber Unternehmer, die Gigenthumer und fonftige Berechtigte zu laben find. Die Labungen erfolgen unter ber Bermarnung, bag beim Musbleiben ber Belabenen Die Entschäbigung ohne beren Ruthun feitgeftellt merben mirb.

Der Termin ift öffentlich befannt gu machen.

- § 14. Gine etwaige Bereinbarung ber Betheiligten über Die Entschäbigung bat ber Begirtsamtmann gu Brotofoll gu nehmen. Das Brotofoll ftebt einer gerichtlichen Urfunde gleich.
- § 15. Die Barteien tonnen je einen Sachverftandigen bezeichnen, welcher au bem Termine zu laben ift. Das Unterlaffen biefer Bezeichnung gilt als Bergicht auf eine folde Rutiebung. Geitens bes Begirtsamtmanns ift in allen Fallen ein Schaper gur Berhandlung augugieben. Die Sachverftanbigen und ber Schaber muffen bie burch Die beutiche Civilprozegordnung vorgeschriebenen Eigenschaften besigen. Inobesondere burfen fie nicht zu benjenigen Berfonen gehören, Die felbit als Entichabigungsberechtigte bon ber Enteianung betroffen finb.
- § 16. Das Gutachten wird bon ben Sachberftandigen munblich zu Protofoll ertlart ober ichriftlich eingereicht. Den Betheiligten ift Belegenheit au geben, fich über bas Gutachten zu außern.
 - Der Begirtsamtmann tann bie eibliche Befraftigung ber Gutachten verlangen,
- § 17. Auf Grund biefer Berhandlung bat ber Begirtsamtmann burch einen mit Grunden ju berfebenden Beichluß die Entschädigung festauftellen. In dem Befclug ift zu bestimmen, bag bie Enteignung nur nach Rahlung ober Sicherftellung ber Entichabigung erfolgen wird. Bugleich bat ber Befdlug bie Bestimmung gu entbalten, baf und in welcher Beife ber Entichabigungeberechtigte etwaige Realberechtigte au befriedigen ober ficher au itellen bat,

Der Beichluß ift ben Betheiligten guguftellen.

§ 18. Gegen den Beschluß des Begirlsamtmannes steht den Betheiligten der Rechtsweg innerhale inner Frist von emem Momat nach der Justellung zu. Zuständig ist in erster Imfanz das ordentliche Gericht, in bessen Bezirlson Gegenstand ber Enteignung liegt.

e. Bollgiebung ber Enteignung.

§ 19. Die Enteignung wird auf Antrag des Unternehmers vom bem Begirtsanttmann ausgelprocen, wenn ber nach § 18 vorschaltene Rechtsweg durch Ablauf ber einmonaligen Fritt does burch rechtsktöliges Urtfell ober burch Bezicht erlebigt, und weun die Entschädigung erfolgt ober ihre Leitung sieder gesellt ift.

Ausnahmsweise fann in bringenben Fällen ber Gouberneur auf Autrag bes Unternehmers anordnen, daß vor Erledigung bes Nechtsweges die Enteignung erfolgen soll, lobald die durch Beschule (2.71) seinerbeite Entschädung aeseitet ober indexpenktelt int.

§ 20. Bugleich mit ber Enteignungeertlarung bat ber Bezirtsamtmann von bem Gigenthumeubergang ber Grundbuchbeborbe Rachricht zu geben.

d. Allgemeine Bestimmungen.

§ 21. Menn ber Unternesmer von bem Entignungstraft nicht binnen bei in
§ vorgeischem Brill überwaug macht der von dem Unternehmen zurüchtrilt, beter
bie Feischung der Entigkäbigung durch Beiglich des Bezistamtes eriolgt fit, so eretischt zern Unternehmer Scheft in diesen Bed den Entigkäbigungsberechtigten im Rechtswage für die Rachtscheft, welche benselben durch des Entigkungsberechtigten im Rechtswage für die Rachtschle, welche denselben durch des Enteignungsberichten erzundellen sind.

Tritt ber Ünternehmer jurid, nachdem bereits die Spflieslung der Entschäugung der und Beschied des Beschiedungs erfolgt ist, die die Spflieslungsberechigte die Bahr und geschaumen der eine die Bahr und der Bahr und der Bahr und der Spflieslungsbereichten enter erwachsen ind oder Bahrung der Felgheislung errücksbering des Gegensandes der Entschauma, gesignetendläs nach vorgänigter Unter ihrung des Gegensandes der Entschauma, gesignetendläs nach vorgänigter Turiffikum des im § 18 gedochster Propsperiospense, im Rechtspace fennsprunchen unter Spflieslung des im § 18 gedochster Propsperiospense, im Rechtspace fennsprunchen und der Spflieslung des im § 18 gedochster Propsperiospense, im Rechtspace fennsprunchen und der Spflieslung des im der Spflieslung der Spf

§ 22. Die Kosten bes Berfahrens vor ben Berwaltungsbehörden trägt ber Unternehmer. Die Tragung der Kosten des Berfahrens vor den Gerichten richtet sich nach den Grundlichen der deutschen Erichtens vor den Gerichten richtet sich Die Kosten des Berfahrens vor dem Bezirfsomt werden, vorbekoltlich einer

Die Roften des Berjahrens vor dem Begittsomt werden, vorbehaltlich einer binnen Monatsfrift zu erhebenden Beschwerde an den Gouderneur, von dem Bezirksamtmann festgestellt.

Wirtungen ber Entelanung.

§ 23. Dit Juftellung bes Enteignungsbeschilufies (§ 19) an ben Entschäbigungsberechtigten und ben Unternehmer geht bas enteignete Recht auf ben Unternehmer über.

Erfolgt die Zustellung an den Entschädbigungsberechtigten und den Unternehmer nicht an demselben Tage, so bestimmt die zuleht erfolgte Zustellung den Zeitpunkt des Ueberganges des enteigneten Rechts.

§ 24. Enteignete Grundstüde werden mit dem in § 23 bestimmten Zeitpunkt von allen darauf holtenden privatrechtlichen Berplichtungen stei, soweit der Unternehmer bieselben nicht übernommen hat.
Die Entschäderna tritt tulffichtlich aller Gigentbumönubungs- und sonstigen

Realanipruche, insbefondere ber Reallaften und Supotheten, an die Stelle bes enteigneten Gegenflandes.

\$ 25. Die Bestimmungen biefer Berordnung finden auch auf Unternehmungen ber Regierung Anwendung.

Darres: Calam, ben 15. Januar 1894.

Der Raiferliche Gouverneur, In Bertretung: geg. b. Brochem.

65. Erlag des Reichstanglers, betreffend Deranlagung der Beamten jur preußischen Einkommensteuer.

Bom 24. Januar 1894.

Da es borgetommen ift, daß feitens ber Roniglich preußifchen Steuerbeborben Beamte ber Schutgebiete im Biberipruch mit ben Beftimmungen bes Preugifchen Eintommenfteuergefetes bom 24. Juni 1891 gur Gintommenfteuer berangezogen worben find, ericeint es nicht überfluffig, auf Die in Betracht tommenben Beftimmungen bes bezeichneten Gefetes wiederholt bingumeijen.

Danach find bon ber Gintommenfteuerpflicht ausgenommen Diejenigen preugischen

Staatsangehörigen,

a) welche, ohne in Preugen einen Bobnfit gu haben, in einem anderen Bunbeeftaat ober in einem beutiden Coupgebiete wohnen ober fich aufhalten;

b) welche neben einem Bohnfit in Prengen in einem anderen Bundesftaate ober in einem beutiden Schubgebiete ihren bienftlichen Bobnfit haben.

Dieje Berjonen find nur infoweit einfommensteuerpflichtig, als fie etwa bon ber preußifden Staatetaffe Befoldungen, Benfionen ober Bartegelber erhalten ober aus preußischem Grundbefig, aus preußischen Gemerbe- ober Sanbelfanlagen ober fonftigen gewerblichen Betriebeftatten Gintommen beziehen. Treffen leptere Borausfegungen nicht ju, fo find preugifche Staatsangeborige, welche fich nach ben beutiden Coupgebieten begeben, nach Ablauf begienigen Monats, in welchem fie bafelbit eingetroffen find und als Beamte ihren bienftlichen Bohnfit genommen haben, in ber Steuerrolle in Abgang gu ftellen, Guer te. erfuche ich ergebenft, Die bortigen herren Beamten gefälligft bierauf

aufmertiam zu machen und ihnen anbeimzuftellen, gegen eine im Wideripruch mit biefen Beftimmungen erfolgende Beraugiebung gur preufifden Gintommenfteuer Ginfpruch gu erheben. Der Reichstommiffar.

Berlin, ben 24. Januar 1894.

In Bertretung: ges. Grhr. v. Marichall.

- 66. Derordnung, betreffend Einführung von Gewehren und Munition, sowie Ausübung der Jagd in Deutsch-Oftafrifa. Bom 1. Februar 1894.
- I. Die Ginfuhr bon Baffen und Munition jeber Urt gu Sanbelogweden ift perboten.

II. Fur jebes jum Gelbitgebrauch eingeführte Gewehr ift ein Baffenfchein gu

loien, ber 15 Ruvien foftet; berfelbe ift nicht übertragbar.

III. Fur jedes bon Europäern jum Gelbstgebrauch eingeführte Sinterladergewehr muffen außerbem gegen Quittung 100 Rupien hinterlegt merben, welche beim Berlaffen bes Gebietes gegen Abgabe ber Quittung bes Baffenicheins und Borgeigen bes Gewehres mieber erstattet merben. Gingeborenen ift verboten, Sinterlader gu führen.

IV. Die Musubung ber Jagb im Gebiet bon Deutich-Oftafrita bedarf ber

Genehmigung bes Raiferlichen Bonbernements.

V. Richtbefolgung ober Uebertretung ber vorstehenden Bestimmungen merben mit einer Gelbstrafe bon 50 bis 1000 Rupien bestraft, an beren Stelle im Unbermogensfalle Saftftrafe tritt.

VI. Dit ber Musfuhrung und Ueberwachung vorstehender Bestimmungen find Die Stationedeiß beauftragt. Begen Die Enticheibung berjelben ift, foweit Europaer betheiligt find, bas Recht ber Berufung beim Raiferlichen Gouvernement gulaffig.

Langenburg, ben 1. Februar 1894.

Der Raiferliche Gouverneur.

67. Runderlag, betreffend forderung der Seidenraupenzucht in Deutsch-Oftafrita.

Bont 12. Februar 1894. (Rol. Bl. 1894, 188.)

Das Gouvernement beabsichtigt bie Einstübrung der Seidentaupengaht und besionder die Jächtung des Bombyx Mori an jede Seitz ju untertüben. Dem muß ober vor allen Tingen der Anden des Analberchaumes vorausgesien, und so wollen obengenannte Eatsionen sierber umgehode betichten, od sich dort an Dei Bottle Kantiberchaume besinden. Seitze dies der Jahr in den von der Angelein leichten Schaften vorzissisch deum fachten, wir in der Angelein leichten Schaften vorzissisch verzi

wirt einsteinigen Baum somen ischan wieder Etestlinge entenommen werben. Es wir gewünsight, daß jede Etation, wenn möglich, enenighens 100 Stettlinge einiehe. Sollten Maußerebäume felsen (es wird in den Nittenhationen, in denn reicher Knuber ligen, de ignauerer Machreichung johl feltes das eine oder andere Terembar zu finden sein), is itt umgedend dem Benfeler de belanisfen Nupgartens, Bertläfflich Krüger nach Zanag Mitthetium zu machen, dammit derstelle die Etestlinge dezu- den

Samen jur rechten Beit berfenden tann. Darges Salam, ben 12. Februar 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: geg. b. Brochem.

68. Runderlag, betreffend Uenderung der Follordnung für Deutsch-Oftafrika vom 1. April 1893.

Bom 14. Februar 1894. (Rol. Bl. 1894, 270.)

Muf Grund des Erlaffes Seiner Excelleng des Reichstangters vom 7. v. Mis. — Rr. 16 — erhält der § 38 der Jollverordnung vom 1. April 1893*) folgende Gassung:

§ 38. Borstehende Bermögensitrafen verhängen die Hauptzollämter durch Strafbeideib. Gegen den Strafbeicheib steben dem Beichuldigten binnen einer Woche vom Tage

ber Bekamtmachung an die Beschwerbe bei der Joddirektion oder der Antrog auf gerichtliche Entschedung zu. In der Einlegung des einen beier beidem Rechtsmittel liegt ein Berzicht und das andere. Die Beschwerde oder der Antrog auf gerichtliche Entschedung imd bei dem Hauptpollomt anzubrüngen. Rechtschilig gewordene Geldbreise merben von den Hauptzollämtern volldrech.

Rechtstraftig gewordene Gelbstrafen werden von den Hauptgollämtern vollstreckt. Die Umwandlung nicht beijutreibender Geldstrafen in Freiheitsftrafen und Bollstreftung der letteren erfolgt durch die Kaiferlichen Gerichte.

Darsed: Salam, ben 14. Februar 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: ges. b. Strochem.

^{*)} Bal. S. 13.

69. Befanntmachung, betreffend Derficherung des Privatgepacks der Beamten und Militärs der Schungebiete.

Bom 15. Februar 1894. (Rol. Bl. 1894, 122.)

Die Bennten der beufischen Chupschiefe und die Angesprigen der Schupfunger für Leufischlieft gind unter dem 15. gekouar d. 38. aus Anlaß neuere Seed unfälle barauf zugeneigen worden, daß es in ihrem deringemben Innterfie liegt, die ein Refien von und na gle no Schupschiefen is für Vertoatzpach iedeband gegen Seegeloß zu versichern, da in Jällen des Berluftes ein Erjah aus antlichen Mitteln nicht gewährt werden.

70. Derordnung, betreffend den Ausschant und den Dertauf von geistigen Getranten in Deutsch-Oftafrita.

Bom 17. Februar 1894. (Rol. Bl. 1894, 203.)

§ 1. Der Ausschant von geiftigen Getranten jeder Art ist nur auf Grund eines von ber zusändigen Behörde (Bezirksamt, Bezirtsnebenamt, Station) ertheilten Ertaubnissichemes gulafig.

§ 2. Der Erlaubnificein tann fich erftreden:

1. auf ben Musichant geiftiger Getrante aller Art ober 2. auf ben Musichant bon Bein, Bier und Bermuth.

In lehteren Kolle ift bem Gefuchsteller das Halten von Aranntwein und branntvoeinähnlichen Getränken verboten und dies Verbot in dem Erlaubnisicheine zum Ausdruck zu Gringen.

Der Erlaubnißichein hat nur für die darin genannte Person und die darin be-

zeichnete Wirthschaft sowie nur auf die Dauer eines Assenderschers Gültigkeit. Der Ertaudwissichein ist in der Wirthschaft öffentlich auszuschafen. Der Aushang des Ersaufnissischenes samt von der in 8.1 erwähnten Behörde durch eine Ordnungs-

ftrase von 2 bis 10 Aupien erzwungen werden. § 3. Hit die Ertseltung des Erfauchissischeines ist in dem Hall des § 2 Nr. 1 eine Gebürt von 150 Rupien und im Halle des § 2 Nr. 2 eine solche von 100 Rupien

eine Gebühr von 150 Rupien und im Falle des § 2 Nr. 2 eine foldse von 100 Aupien zu entrichten. § 4. Außer der Gebühr kann die Behörde von dem Gejuchiteller als Sicherbeit

gegen die Nebertretung der vorsig einen der Erfinmungen, dertessend das Schausgewerk, die Jähretegung einer Summe von middelinds 50 und höchstens 300 Mupien sorden. Diese Sichgerheit ist jostestend mierchald eines Monates nach Ablanf der Güttigleit oder der Guttigen Entsiehung der Erlaubnit jurischungsfen.

§ 5. Der Erlaubniffdein tann berjagt werben:

1. wenn fein Bedurfniß vorliegt,

2. wenn fich ber Bejuchfteller feines guten Rufes erfreut,

3. wenn er innerhalb der letten zwei Jahre wegen Buwiderhandlung gegen bie vorhandenen Beftimmungen über das Schanlgewerbe bestraft worden ift.

§ 6. Die Erlaubniß tann auf Zeit ober ganz wieber entzogen werden, wenn der Infaber derielben wegen Zuwiderhandlung gegen die Befilmmungen der gegenwärtigen Berordnung bestraft voorben ift, ober der Ausschauf in seinen Raumen Beranlassung zur Sidnung der öffentlichen Aus und Ordnung bietet.

§ 7. Gegen bie Berjagung ober Entziehung bes Erlaubnificheines tann bei ber betreffenben Behorbe eine Bejchwerde an ben Gouverneur eingereicht werden.

§ 8. An Muhamedoner ober an Angehörige einheimlicher Regeritämme durfen Branntwein und braunnweinahnliche Getrante nur mit behördlicher ober arzilicher

74 Berfg., betr. Uebertr. tonful, Befugniffe a. b. Landesbauptm. Reu. Buin. Coungeb. 21. Febr. 1894.

Genehmigung, an Abfari ber Kaiferlichen Schuhtruppe sowie ber Polizeitruppe nur mit Genehmigung eines Argies, eines Offiziers bezw. eines im Offizierrang stehenden Beamten bertauft werben.

§ 9. Wer ohne Eclaubnisschein den Ausschaft gestliger Geträfte unterummt oder nach einer sattgefabten Untersagung sortiest oder vom den in dem Ersaubnisschein sestiggeschen Bedingungen abweicht, wird mit einer Gelöftrase dis au 200 Auplen

und im Unvermogensfalle mit Saft bis ju vier Bochen beftraft.

Ber ohne die vorgeschriebene Genehmigung Branntwein und branntweinasntliche Getchnite an eine ber im § 8 bezeichneten Bersonen verlauft, wird mit einer Geldiftrase bis zu 100 Rupten und im Unvermögensjalle mit haft bis zu zwei Wochen beftraft.

Ber ben im vorstehenden Abfat ermähnten Bertauf gewerbsmäßig betreibt, wird mit einer Gelbstrafe bis au 400 Rupien und im Unvermogensfalle mit Saft bis au

feche Wochen beftraft.

Im galle bes erften Absahes tonn neben ber Strafe bie Einziehung sammtlicher bei bem Thater vorgefundenen geiftigen Getrafte, im Jalle des dritten Alfahess die Enziehung des gesommten bei dem Thater vorgesundenen Branntweins und sammtsifier onzuntweinsamtlichen Getrafte ausgestyvoden werden.

§ 11. Die Berobnung tritt mit bem Zeitpuntte fürer Berlindung durch die aufgige Beforde (§ 1) in Kraft. Mit bemelden Zeitpuntt treten bie beiden Bervobnungen vom 1. Augusti 1891.*) betreffend bie Befeiterung von geltigen Gertanten und die Kusälbung des Schanligewerbes (Girlularerfolg Rr. 33 und 35 von 1891), iowie der Augusteff von V. November 1892 aufger Arolt.

Dar-es-Salam, ben 17. Februar 1894.

Der Raijerliche Gouberneur. In Bertretung: gez. v. Wrochem.

71. Verfügung des Reichskanzlers, behufs Uebertragung konfularischer Befugnisse auf den Candeshauptmann für das Schutgebiet der Neu-Guinea-Kompagnie.

Bom 21. Februar 1894. (Rol. 86, 1894, 121.)

Auf Grund bes § 5 bes Gefebes, betreffend die Rechtsverhältniffe der deutschen Schutzgebiete, (Reichs-Gefehl. 1888 S. 75),***) wird für das Schutzgebiet der Reu-Guinea-Kompognie Folgendes bestimmt:

§ 1. Dem Landeshauptmaun wird hiermit die Aussübung tonfularischer Besugnisse in dem dem ehemaligen Kailerlichen Kommissar durch die Verstägung vom 23. Mai 1890 beigelegten Umsange (Centralblatt für das Deutsche Keich S. 144)***) übertragen.

§ 2. Diefe Berfügung tritt am 1. Juni 1894 in Kraft. Berlin, den 21. Februar 1894. Der Reichstangler.

In Bertretung: Freiherr v. Marichall.

^{*)} Riebow, G. 428. **) Riebow, G. 23. ***) Riebow, G. 441.

72. Uebereinkunft zwischen Deutschland und Großbritannien über die Einführung eines einheitlichen Zollspftems für Togo und das Bebiet der Boldfufte öftlich pom Dolta.

Bom 24. Februar 1894. (Reichsanzeiger 1894, Rr. 122, Rol. Bl. 1894, 267.)

Die Regierung Ceiner Majeftat bes Deutschen Raifers und Die Regierung Ihrer Majeftat ber Ronigin bon Großbritannien und Irland, Raiferin von Indien, in ber Abficht, Die Entwidelung bes Sanbels in ben Bebieten beiber Staaten an ber Golb- und Stlavenfufte gu fichern, haben nachstehenden Bertrag abgeschloffen:

Urtitel 1. Die beutschen und bie öftlich bes Boltafluffes belegenen britifchen Befitungen an ber Golde und Stlabenfufte follen ein einheitliches Bollgebiet bilben, ohne 3mifchenzollgrenze, bergeftalt, bağ bafelbit ein und biefelben Bolle erhoben werben, und bag bie auf einem Gebiet verzoliten Baaren, ohne einer neuen Abgabe zu unterliegen, in bas andere eingeführt werben fonnen.

Artifel 2. Die Ginfuhr in bas gemeinichaftliche Rollgebiet unterliegt folgenben Bollen:

1.	Gegenstand ber Berzollung.	in ber (%	utichem elde	l f a 15 in englischem Gelbe 18. d.
tu iii	n, Brandy, Rum, före und Spiris ofen ober alfohoiche Flüssigleiten ber Art ohne Rudit auf den Stärfer ab per Liter	_	22	0,9 1,124 bie
Ta	bal per Kilogramm	_	50	0,2 654 0,2 654
	lver per Pfund ierwaffen per Stud	1 2	=	1

2. Alle übrigen Ginfuhrartitel unterliegen einem Ginfuhrzoll von 4 pCt. bom Berth, fofern fie nicht bon ber Berzollung ausbrudlich ausgenommen find.

3. Die in ber beigefügten Unbangetabelle aufgeführten Begenftanbe find bon ber Bergollung ausgenommen.

The Government of His Majesty the German Emperor and the Government of Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, Empress of India, with a view to assure the development of commerce within the territories of either State on the Gold and Slave Coasts, have concluded the following Convention:

Article I. The German possessions on the Gold and Slave Coasts and the British possessions on the Gold and Slave Coasts, lying to the eastward of the River Volta, shall form a single Customs territory, without any intervening Customs barrier, in such manner that one and the same rate of customs duty shall be levied within them, and that goods having paid customs duty on the one territory may be imported into the other without additional payment.

Article II. Goods imported into the joint Customs territory are liable to the following rates of duty:

1. Article paying Duty	Rate in German in English Money Money M. Pf. s. d.			
Gin, brandy, rum, liqueurs and mis- ceilaneous spirits or strong waters, irrespective of strength, per litre	_	22	0,9,7,7,8 per	
Tobacco, per kilog.	-	50	0,2 664	
Powder, per lb Fire-arms, each	1 2	Ξ	1 — 2 —	

2. All other articles imported are subject to an import duty of 4 per cent ad valorem, provided that they be not expressly exempted from payment of duty.

3. The articles specified in the annexed Schedule are exempted from payment of duty.

Artilel 3. Die Zahlung der Zölle lann in beutigem ober englissem Gelbereitigen. Deutige und englisse Secholemüngen brauchen nur in Höhe bis zu 20 Mart ober 1 & angenommen zu werden.

Artifel 4. Die vertragschiesenden Machte verpflichten fich ausdrücklich, fich jeder ungerechtjertigten und volltürflichen Beeinflufjung der Eingeborenen hinschlich von Wertaufspläte zu enthalten, und werden Alles thun, um dernatige Beeinfluffung durch händler oder auber Eerfonen zu hindern.

Artitel 5. Das neue Zollipstem tritt zu gleicher Zeit in ben beutschen und englischen Gebieten in Kraft und zwar

bom 1. Mai 1894 ab.

Es vird sir die Dauer von zwei Jahren eingesührt und soll darüber him aus weiter in Kraft bleiben, die einer der vertragschließenden Theile den gegenwärtigen Bertrag löft, nachdem er 6 Monate vorher die Kündigung ausgesprochen hat.

Bu Urlund beffen haben bie von ihren Regierungengehörig bevollmächtigten Unterzeichneten ben vorliegenden Bertrag unterfchrieben und ihre Siegel beigefest.

Befchehen in boppelter Musjertigung gu Berlin, ben 24. Februar 1894.

(geg.) Freiherr v. Marichall.

Cabelle

ber von ber Berzollung befreiten Gegenftande (zu Artifel 2 Rr. 3 des Bertrages vom 24. Februar 1894).

Unfer und Retten. Arzeneien und Droguen. Blafebalge,

Befen. Bettzeug.

Bittere, welche nicht mit Buder ober

Budersurrogaten verfett ober mit Alfohol gemischt find. Blauer Indigo.

Bucher, Beitungen und Drudfachen. Burften und Ramme.

Chemifalien.

Article III. Payment of duties may he made in German or English money. German and English small coin need only he accepted to the amounts of 20 marks or 1.2.

Article IV. The Contracting Powers expressly bind themselves to abstain from influencing the natives in any injustifiable or arbitrary manner in regard to their choice of places of buying and selling, and they will use their best endeavours to prevent such pressure heing applied by traders or others.

Article V. The new Customs system shall come into force simultaneously in the German and English territories; to wit, on and after the 1" May, 1894.

It is introduced for the term of two after not is either Contracting Party shall terminate the present Convention by giving six months' notice of their desire to do so.

In witness whereof the Undersigned, duly authorized by their respective Governments, have signed the present Convention, and have affixed thereto the seal of their arms.

Done in duplicate at

Berlin, the 24th February, 1894. (signed) Edward B. Malet.

Schedule

of Articles exempted from Duty. (See Article 2, paragraph 3, of the Convention of 24th February 1894).

Anchors and chaines. Drugs and medicines.

Bellows. Brooms.

Bedding.
Bitters, not being sweetened nor mixed
with spirits.

Blue indigo.

Books, newspapers, and printed matter. Brushes and combs. Chemicals.

Dampfboote. Steam-lannches. Drainrobren. Drain-pipes. Eifenwaaren, welche ju Rochzweden bienen. Ironware for cooking purposes. Farben. Paints. Feuersteine. Flints. Filter. Filters. Flags. Alagaen. Brifches Fleifch. Fresh meat. Beflügel. Poultry. Beldborfen und Tafchenbucher. Purses and pocket-books. Belbidrante und Raffetten. Safes and cash-boxes. Bemungtes, jum Umlauf jugelaffenes Gelb. Coined money, legally current. Glasmaaren Glassware. Gloden. Bells Grabfteine. Gravestones. Gummi. India-rubber. Tools. Sandwerfszeug. Solstoble. holymaaren außer Baumaterial und Woodwares, excluding building materials Möbeln. and farniture. Busmacherwaaren. Millinery. Quicksilver. Quediilber. Reifetoffer. Reifetafchen und Toilettetaften. Hand bags and dressing cases. Rind- und Comeinefleifch. Beef and pork. Oars. Cade, fleine und große. Bags and sacks. Coffins. Sarge. Salt. Salz. Camerelen. Seeds. Sauren. Acids. Scheabutter. Schea butter. Schirme. Umbrellas. Chreibmateriallen. Stationery. Segeltuch. Canvas. Cervirbretter, Splegel. Travs, mirrors. Spielzeug. Toys. Spiritus, ber jum Genug untauglich ge-Spirits, rendered unfit for drinking, and not intended for fortifying other macht und nicht jum Berftarten anderer Spirituofen beftimmt ift. spirituous liquors. Stidereien. Embroidery. Inftrumente - mebiginifche. Instruments - surgical. - mufitalifche. - musical. - wiffenichaftliche. - scientific. Juwelierwaaren. Jewellery. Ralabaffen. Calabashes. Raff Chalk.

Chains.

Clothing, passengers' personal.

Aleiber, welche jum perfonlichen Gebrauch

von Reifenben beitimmt finb.

 Snöpfe.
 Buttons.

 Soljen.
 Coals.

 Storifelt.
 Confectionery.

 Stortfolg.
 Corkwood.

 Lampen.
 Lamps.

Landwirthichaffliche und Gartengerathe. Agricultural and gardening implements.

Leere demijohns. Empty demijohns. Lichter. Candles.

Mashinen für Bergwerts- und landwirthschaftlichen Betrieb.

Machinen for mining and agricultural purposes.

Master.

Master.

Mats.
Mineral waters.
Mühliteine,
Grindstones.

Musterlarten. Show cards.

Rabelarbeit, Rähtereien.

Del, außer Petroleum und Brennöl.

Neodlework, sewing materials.

Oil, exceptkerosene and illuminating oils.

Bech und Theer. Pitch and tar. Bjerbe, Maulthiere, Ejel. Horses, mules, asses.

Pferbegeichirr. Harness.
Pflanzen, Plants.

Bhotographilde Apparate und Zubehör.
Berfennings (getheerte Leinwand).
Tarpaulins.

Streichhölzer. Matches.
Strobmaren. Straw goods.
Stifile. Chairs.
Surup. Molasses.

Talg. Tallow.

Uhren jeder Urt. Clocks and watches.

Unterrichtsmittel, welche mit Genehmigung Educational appliances, imported with the sanction of the proper authority.

Belogipede, Velocipedes. Bieh, Cattle. Baggidalen, Scales.

Bagen und Karren. Carriages and carts. Bern. Oskum.

Bichse, Shoe blacking. Riegen und Schafe. Goats and sheep.

Mile Gegenstände, welche mit Genehmigung bes Gouverneurs bezw. Landesspaustmanns im össentlichen oder dienstätigten Tunteresse eingestädert werden.

Söttdgereitegrugnijie, Zonnen, Baßbanben, Reifen, Rlammern und Oafen jum Söttdgereitefetrie. Oopers stores, including casks, puncheon shooks, hoops, and rivets or hooks required for making them up. 73. Derordnung, betreffend 21banderung der Derordnung über den Eigenthumserwerb an Grundftuden in Deutsch-Oftafrifa, vom 1. September 1891.

Bom 27. Februar 1894. (Rol.: Bl. 1894, 250.)

§ 1. Der § 2 ber Berordnung bom 1. September 1891,*) betreffend Gigenthumserwerb an Grundftuden, erhalt folgende Saffung:

"Der Genehmigung bes Gouverneurs unterliegen innerhalb bes burch bas beutich englische Abtommen begrengten Bebiets alle Bertrage, burch welche Grundftude in bas Gigenthum ober auf eine mehr als 15 jabrige Dauer in ben Befit eines Underen übergeben."

§ 2. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berlundung in Rraft. Der Raijerliche Gouverneur. Dar-e8- Calam, ben 27. Februar 1894.

3n Bertretung: gez. v. Brochem.

74. Ergänzung der Berordnung vom 16. September 1892, betreffend die Einfuhr von geuerwaffen, Munition und Schiefpulver in Togo. Bom 1. Mars 1894.

Auf Grund bes Gejetes betreffend Die Rechtsberhaltniffe ber beutiden Chutsgebiete (Reichsgefegblatt 1888 G. 75), und ber Berfügung bes Reichstanglers bom 29. Marg 1889 und in Ergangung ber Berordnung bom 16. September 1892,**) betreffend Die Ginfuhr von Tenermaffen, Munition und Schieftpulver im Togo-Gebiet, verordne ich, was folgt:

§ 1. Die Ginfuhr bon gezogenen und nicht gezogenen Borberlabegewehren mit Berfuffion, fo bejonders ber fogenannten cap-guns, ift unter ben in § 13 ber Berordnung bom 16. September 1892 feftgefetten Strafbeftimmungen berboten.

\$ 2. Der Berfauf ber bereits eingeführten cap-guns und anderer Gemehre ber bezeichneten Urt ift bis jum 1. Oftober b. 38. gestattet.

\$ 3. Dieje Berordnung tritt mit bem beutigen Tage in Rraft.

Gebbe, ben 1. Marg 1894. Der Raiferliche Lanbeshauptmann. gez. p. Buttfamer.

75. Derordnung, betreffend Miederlaffungen und Meubauten in Klein-Popo und Come.

Bom 3, Mars 1894. (Rol./81, 1894, 221.)

§ 1. Jebermann, welcher beabnichtigt, in ben Orten Rlein-Bopo und Lome eine neue Rieberlaffung ju grunben, hat biefe Abficht bor Ausführung feines Borhabens bem Umteboriteber angumelben.

Der Amtsporfteber bat barüber ju machen, ban berartige neue Dieberlaffungen feine Störung bes Stragenneges berbeiführen, und bie bierfur nothigen Unordnungen gu treffen.

§ 2. Jeber in ben beiben genannten Orten beabfichtigte Reubau bon Saufern, Schuppen, Stallen und bergleichen muß bor Beginn bes Baues bem Umtsvorfteber angezeigt werben.

Stehen bem Bau bon Seiten ber Bau- ober Feuerpoligei Bebenten entgegen, to hat ber Amteborfteber bie erforberlichen Abauberungen gu berfügen, nothigenfalls ben Bau porläufig gu perbieten.

^{*)} Richom, G. 379. **) Riebom, G. 262.

8 3. Die enbaulige Enticheibung bleibt in allen Rallen bem Landesbauptmann vorbehalten, an welchen jederzeit Berujung gegen Berjugungen bes Amtsvorftebers eingelegt werben fann.

8 4. Ruwiderhandlungen gegen biefe Berordnung merben mit Gelbftrafe bis

ju 500 Mart beftraft.

§ 5. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Der Raiferliche Landeshauptmann, Gebbe, ben 3. Mara 1894. ges. v. Buttfamer.

76. Derbot des Candeshauptmanns, betr. Führung der fogenannten Marichall-flagge.

Bom 7, Mars 1894.

Muf Grund ber burch bie Allerhochfte Berordnung bom 15. Oftober 1886 *). ertheilten Ermachtigung wird biermit fur bas Schubgebiet ber Marichall-Infeln beftimmt, mas folgt:

§ 1. Es wird hiermit fur Jebermann verboten, vom 1. April 1894 ab bie jogenannte Marichall-Flagge noch weiterhin auf Fahrzeugen irgend welcher Art als Rationalflagge an ber Baffel ober im Befahns ober im Großtopp gu führen.

§ 2. Buwiderhandlungen gegen biefe Berordnung werben in jedem einzelnen Falle mit Beibftrafe bis ju 500 Mart ober mit Saft bis gu brei Monaten beftraft. Naluit, ben 7. Darg 1894. Der Raiferliche Landeshauptmann. ges. Schmibt.

77. Bouvernementsbefehl, betr. die Aunahme der Zwei-Aupienstücke an den öffentlichen Kaffen Deutsch-Oftafritas. Rom 13. Mars 1894. (Rol. Bl. 1894, 251.)

Die feitens ber Deutsch-Dftafritanifchen Gefellichaft geprägten und bier in Umlauf gefetten Ameiruvienftude find bei allen öffentlichen Raffen ale zwei Ruvien in

Bahlung zu nehmen.

Dar-es- Calam, ben 18. Dars 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Brochem.

78. Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich, betr. die Abgrengung des Schutgebietes von Kamerun und der Kolonie des frangofischen Kongo, sowie über die festsetzung der deutschen und frangofischen Intereffensphäre im Bebiete des Cichadiees.

Bom 15, Dar: 1894. (Rol. Bt. 1894, 159.)

Rachbem bie Regierung Seiner Majeftat bes Deutschen Raifers und bie Regierung ber Frangofifchen Republit im Ginne eines gegenseitigen guten Ginvernehmens beichloffen haben, bas von ihren beiberfeitigen Bevollmächtigten über bie Abgrengung des Schutgebietes von Ramerun und ber Rolonie bes frangofifchen Kongo fowie über bie Festiegung der dentichen und frangofischen Intereffenipharen im Gebiete bes Tichabices vorbereitete Ablommen in Araft und Birtfamteit gu feben, haben die biergu geborig ermachtigten Unterzeichneten, namlich:

ber Staatsfelretar bes Musmartigen Antes bes Deutsches Reiches Freiherr

b. Maricall und

ber außerorbentliche und bevollmächtigte Botichafter ber Frangofifchen Republit bei Geiner Majefiat bem Deutschen Raifer Jules Berbette

^{*)} Riebom, G. 563.

bas am 4. Februar b. 38. aufgenommene Protofoll (nebst feinen Anlagen), beffen

Brotofoll.

Die Unterzeichneten:

Bortlaut bier folgt, bestätigt.

Doltor Paul Kanjer, Birliicher Geheimer Legationsrath und Dirigent ber Kolonial - Abtheilung bes Auswärtigen

Amtes; Doltor Alexander Frhr. v. Dandelman, Brofestor;

Jacques Saugmann, Abtheilungschef im Unterstaatsfetretariat ber Rolonien;

Parfait-Louis Monteil, Bataillonschef ber Marine-Ansanterie.

bevollmädtigt vom ber Röiferlig heutscher Regierung und vom ber Reigerung ber Bransfiliden Berubfilt, ein Absomme boxspikereiten, nedeße bestimmt ist, bie smifden Zeutschland und Frantfeitig im bem Gebiete genischer Bamezen und bem Iransfiligen Rongo ichnebenden Fragen zu regeln und die Grensfilmen der Berteite eitzigen Zitterfelmfohren in dem Gebiete des Tscholies ichzusepen, haben ligt über bei nachtigendem Mittlet geeinn ist.

Artitel 1. Die Grenglinie gwifchen bem Chubgebiete bon Ramerun und bem frangofifden Rongo foll bon bem Schneibepuntte, mo ber bie bestehenbe Grenge bilbenbe Breitenparallel ben 15. Grab öftlicher Lange bon Greenwich (12 Grab 40 Minuten öftlicher Lange von Baris) trifft, bem genannten Langengrabe bis gu feinem Bufammentreffen mit bem Rgotofluffe folgen, fobann biefen Glug bis gu beffen Schneibepuntt mit bem 2. Grab nörblicher Breite*) entlang geben und bon bort, fich oftwarts wenbend, biefem Breitengrabe bis zu feinem Bufammentreffen mit bem Cangafluffe folgen. Gie foll bann, nordwärts gehend, auf eine Lange bon 30 km bem Canga folgen; pon bem fo feftgeftellten Buntte auf bem rechten Ufer bes Canga lauft bie Grenge

Protocole.

Les soussignés:

Docteur Paul Kayser, Conseiller privé actuel de Légation, Dirigeant des Affaires Colonisles au Département des Affaires Etrangères;

Docteur Alexandre Baron de Danckelman, Professeur;

Jacques Haussmann, Chef de Division au Sous-Secrétariat d'Etat des Colonies;

Parfait-Louis Monteil, Chef de Bataillon d'Infanterie de Marine,

Délégués par le Gouvernement de l'Empire Allemand et par le Gonvernement de la République Française à l'effet de préparer un accord destiné à régler les questions pendantes entre l'Allemagne et le França das la région comprise entre les Colonies du Cameroun et du Congo Français et à établir la ligne de démarcation des zones d'influence respectives des deux Pays dans la région du lac Tchad, sont convenus des dispositions suivantes:

Article 1. La frontière entre la Colonie du Cameroun et la Colonie du Congo Français suivera, à partir de l'intersection du parallèle formant la frontière avec le méridien 15° Greenwich (12° 40' Paris), le dit méridien jusqu'à sa rencontre avec la Rivière Ngoko; le Ngoko jusqu'à sa rencontre avec le parallèle 2°;1) de là, en se dirigeant vers l'Est, ce parallèle jusqu'à sa rencontre avec la Rivière Sangha. Elle suivra ensnite, en remontant vers le Nord, sur une longueur de 30 kilomètres, la rivière Sangha; du point qui sera ainsi déterminé sur la Rive droite de la Sangha, une ligne droite aboutissant sur le parallèle de Bania, à soixante-deux minutes (62') à l'Ouest de Bania; de ce point, nne ligne droite abontissant, sur

^{*)} Giebe Anlage § II.

Die beutiche Rotonial-Gefetgebung, II (1892-1897).

i) Voir Annexe § II.

in gerader Richtung auf einen Punkt bes Breitengrabes pon Bania gu, ber 62 Die nuten weftlich von Bania liegt, und geht bon hier in geraber Richtung auf einen Buntt bes Breitengrabes bon Baja, ber 43 Minuten weftlich von Gafa liegt.

Bon bort foll bie Grenge in geraber Linie auf Runde gu laufen, Runde öftlich laffend mit einer Bannmeile, welche im Beften burch einen mit einem Rabius von 5 km gezogenen Rreisabichnitt bestimmt wird, ber im Guben bon feinem Schneibepuntte mit ber nach Runbe führenben Linie ausgeht und im Norben am Schneibepuntt mit bem Langengrabe bon Runbe enbet. Dem Breitengrabe biefes lettgenannten Schneibepunftes folgt bie Grenge bon bier nach Often bis jum Rufammentreffen mit bem 15. Grab öftlicher Lange bon Greenwich (12 Grab 40 Minuten oftlich Baris).*)

Die Greuglinie foll bann bem 15. Grab öftlicher Lange von Greenwich (12 Grab 40 Minuten öftlich Paris) bis gu feinem Bufammentreffen mit bem Breitengrabe 8 Grab 30 Minuten norblicher Breite und bon ba einer geraben auf Lame gu laufenden Linie folgen, welche gur Bilbung einer Bannmeile bon 5 km Salbmeffer fur Lame weitlich bon biefem Buntte ausbieat.

Die Linie von Lame wird fobann in geraber Richtung auf bas linte Ufer bes Mano-Rebbi in ber Sohe von Bifara **) fortgefest. Bon ihrem Schneibepuntte mit dem linken Uier des Mano-Kebbi foll die Grenze ben Glug überichreiten und in geraber Richtung gegen Rorben, Bifara öftlich laffend; bis jum Bufammeutreffen mit bem 10. Breitengrabe laufen. Gie foll biefem Breitengrabe bis gu feinem Schneibepuntte mit bem Chari ***) und ichlieflich bem Laufe bes Chari bis gum Tichabice +) folgen.

Artifel 2. Die beutsche Regierung und bie frangofische Regierung berpflichten

le parallèle de Gaza, à quarante-trois minutes (43') à l'Ouest de Gaza.

De là, la frontière se dirigera en ligne droite vers Koundé, laissant Konndé à l'Est avec une banlieue déterminée à l'Onest par un arc-de-cercle d'un ravon de 5 kilomètres, partant, au Sud, dn point où il sera coupé par la ligne allant à Koundé, et finissant au Nord. à son intersection avec le méridien de Koundé; de là, la frontière suivra le parallèle de ce point jusqu'à sa rencontre avec le méridien 15° Greenwich (12° 40' Paris).1)

Le tracé suivra ensnite le méridien 15° Greenwich (12° 40' Paris) jusqu'à sa rencontre avec le parallèle 8° 30'. puis, une ligne droit aboutissant à Lamé, en laissant une banlieue de 5 kilomètres à l'Ouest de ce point; de Lamé, une ligne droite aboutissant sur la rive gauche du Mayo-Kebbi, à hauteur de Bifara. 1) Du point d'accès à la Rive gauche du Mayo-Kebbi, la frontière traversera la rivière et remontera en ligne droite vers le Nord, laissant Bifara à l'Est, jusqu'à la rencontre dn 10° parallèle. — Elle suivra ce parallèle jusqu'à sa rencontre avec le Chari, 3) enfin le cours du Chari jusqu'au Lac Tchad. 1)

Article 2. Le Gouvernement allemaud et le Gouvernement français pren-

^{*)} Giebe Anlage § III.

¹⁾ Voir Annexe § III. 2) - - § IV. 5) - - § III. 4) - - § V.

isig ogsenseitig, leinertei positische Einwirtung in den Interschenischeren ausgussen, welche sie einender durch die im vortgen Strieft infligsteiste Orschaftie zuerfannt haben. Reine der beiden Wächte wirt der der der der der der der der vorbehaltenen Justersienischer Gebietsermerbungen machen, Berträge abssischen Gewertenleits der Versteige abssischen der Gewertenleits der Versteige abssischen der Gewertenleits der Versteilung der anderen Wächt juhren oder anseigenen der

Artifel 3. Deutschland bezüglich ber Bemaffer bes Benue und feiner Buffuffe, foweit fie in ber beutichen Intereffeniphare liegen, und Franfreich bezüglich besienigen Theiles bes Mano-Rebbi und ber anberen Buffuffe bes Benue, welche in ber frangofifchen Intereffeniphare liegen, ertennen gegenseitig ihre Berpflichtung an, bie in ben Artifeln 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33 ber Berliner Afte bom 26. Februar 1885 aufgeführten, auf Die Freiheit ber Schifffahrt und bes Sanbels beguglichen Beftimmungen anzumenben und ihnen Geltung ju berichaffen, ebenfo wie fie bies auch bezüglich ber Borichriften ber Bruffeler Alte uber bie Ginfuhr bon Baffen unb Spirituofen thun merben.

Deutschland und Frankrich sichern ich beiberleith dem Genuß biefer nämlichen Bestimmungen zu, soweit sie sich auf die Schiffsohr auf dem Spari, sogone und ihren Justisssen und auf die Einsuhr von Wassen und Sopietungen in die Becken biefer Gewässer bestehen.

Mrtifel 4. In den beiderfeitigen Intercfeinspikten, wede in den Beden des Benne und Jeiner Juftiffe, des Spart, bes Logane und ihrer Juftiffe liegen, jowie auch in den Gebeiten fählig und treibenden und Reifenden der Judiertreibenden und Reifenden der Judiertreibenden und der Leine der Andertreiben und anderer Berbindungstorge zu Ander desjählig der Benutyung der Annjert gehandelt werden. In den genannten Gebeiten joffen die beiderfeitigen Gloadsangesprigen begigtigt der zur Ausbing und Entwicklung jiers Jandets und ihrer und Entwicklung jiers Jandets und ihrer nent l'ongagement réciproque de n'exercer aucune action politique dans les sphères d'influence qu'ils se reconnaissent par la ligne de démarcation déterminée à l'article précédent. Il est convenu par là que chacenne des deux Puissances s'interdit de faire des acquisitions territoriales, de conclure des truités, d'accepter des droits de souveraineté ou de protectorat, de géner ou de contester l'influence de l'autre Puissance dans la zône qui lui est réservée.

Article 3. L'Allemagne, en ce qui concerne la partie des eanx de la Bénoué et de ses affinents comprise dans sa sphère d'influence; la France, en ce qui concerne la partie du Mayo-Kebbi et des autres affluents de la Bénoué comprise dans sa sphère d'infinence, se reconnaissent respectivement tenues d'appliquer et de faire respecter les dispositions relatives à la liberté de navigation et de commerce énumérées dans les articles 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33 de l'Acte de Berlin du 26 février 1885, de même que les clauses de l'Acte de Brnxelles relatives à l'importation des armes et des spiritueux.

L'Allemagne et la France s'assurent respectivement le bénéfice de ces mêmes dispositions en ce qui concerne la navigation du Chari, du Logone et de leurs affinents et l'importation des armes et des spiritueux dans les bassins de ces rivières.

Article 4. Dans les territoires de leurs zôned filmencerespectives compris dans les bassins de la Bénoué et de ses filluents, du Chari, du Logone et de leurs affinents, de même que dans les entreitoires situés au Sud et au Sad-Ést du Lac Tchad, les commerçants ou les voyageurs des deux pays seront traités sur le pied d'un parfaite égalité en ce qui concerne l'ausage des routes ou autres voies de communication terrestres. Dans ces mêmes territoires, les Nationaux des deux Pays seront soumis aux mêmes règles et jointout des mêmes avantages

Industrie ersorberlichen Erwerbungen und Anlagen benselben Borichristen unterworfen sein und bieselben Bergunftigungen genießen.

Ausgenommen von biefen Bestimmungen sind die Anolitagen und Berbindungswege zu Laube in ben Ruftenbecken von Kamerun und in den Kuftenbes frangösigen Kongo, die nicht in dem in der Bertiner Alte seltgeseigten sondentionellen Rongobeden bestigen sind.

Die Boll- ober Steuertarise, welche etwa von einem ober dem anderen Theile aufgestellt werden, sollen hinsichtlich der Handeltreibenden beider Länder teinerlei verschiebenartige Anwendung gulassen,

Artifel 5. Bur Urfund bessen haben bie Bevollmächtigten bas gegenwärtige Protokoll errichtet und ihre Unterschrift barunter gesett.

Beichehen ju Berlin in boppelter Aussertigung am 4. Februar 1894.

au point de vue des acquisitions et installations nécessaires à l'exercice et au développement de leur commerce et de leur industrie.

Sont exclus de ces dispositions les routes et voies terrestres de communication des bassins côtiers de la Colonie du Cameroun, ou des bassins côtiers de la Colonie du Congo français non compris dans le bassin conventionnel du Congo tel qu'il a été défini par l'Acte de Berlin.

Ces dispositions, toutefois, s'appliquent à la route Yola, Ngaoundéré, Koundé, Gaza, Bania et vice-versa, telle qu'elle est repérée sur la carte annexée au présent Protocole, alors même qu'elle serait coupée par des affluents des bassins côtiers.

Les tarifs des taxes ou droits qui pourront être établis de part et d'autre ne comporteront, à l'égard des commerçants des deux Pays, aucun traitement différentiel.

Article 5. En foi de quoi les Délégués ont dressé le présent Protocole et y ont apposé leur signature.

Fait à Berlin, en double expédition, le 4 Février 1894.

Die beutichen Bevollmächtigten:

Ranfer.

v. Dandelman.

Die frangöfifchen Bevollmächtigten:

Haußmanu.

Monteil.

Unlage.

Annexe.

§ I. Die von ben vertragichliesenden Machten vereinbarte Grengtinte ihrer beiberfeitigen Intercffenspharten, wie sie im Artikel 1 des Protokolls vom heutigen Tage beschrieben ift, soll übereinstimmen § I. La ligne de démarcation des sphères d'influence respectives des deux l'uissances contractantes telle qu'elle est décrite à l'article 1 et du protocole du même jour sera conforme au tracé porté mit berjenigen Linie, welche auf ber bem gegenwärtigen Arotola beigefügten Karte eingezeichnet ist. Diese Karte ist nach ben zur Zeit bekannten und von beiden Seiten anerkannten geographischen Angaben angefertigt.

S II. Sollte fich berausftellen, bag ber Rgolofluß, nachdem er ben 15. Grab öftlicher Lange von Greenwich (12 Grab 40 Minuten öftlicher Lange von Baris) getroffen bat, ben 2. Grab norblicher Breite nicht mehr ichneibet, fo foll bie Grenge bem Rgoto auf eine Strede von 35 km öftlich bon feinem Schneibepuntt mit bem 15. Grabe öftlicher Lange von Greenwich (12 Grad 40 Minuten öftlicher Lange bon Baris) folgen. Bon bem oftlich in Diefer Beife feftgelegten Bunfte wurde fie bann in geraber Linie wieber nach bem 2. Grab nördlicher Breite geben. und gwar nach bemienigen Buntte, mo biefer Grab ben Ganga ichneibet.

§ 111. Wenn fich auf Grund neuerer, gehörig geprufter Beobachtungen berausftellen follte, bag bie Lage von Bania, Gafa ober Runde irrig angenommen ift, und wenn infolge beffen bie Grenge, wie fie burch bas gegenwärtige Brotofoll feftgelegt ift, fich bezüglich eines biefer brei Buntte um mehr als 10 Bogenminuten weftlich bes 15. Grabes öftlicher Lange bon Greenwich (12 Grad 40 Minuten öftlicher Lange bon Baris) gurudichieben murbe, fo merben fich bie beiben Regierungen ine Einvernehmen fegen, um gu einer Grenzberichtigung gu fchreiten, burch melche Deutschland in bem fraglichen Gebiete eine gleichwerthige Kompensation erhalt.

Eine gleiche Bereichtigung würde betynisgleibligung einer Rompenfalton an Frantreich einzutreten haben, wem fich hermalfiellen follte, bosh ber Echnitumit bes 10. Grades nörblicher Breite mit bem Spart bie Grace um mehr als 10 Bogenmunten hillich bes auf ber Karte bezeichnen Fantles bereichte (17 Grad) De Rimuten Buntles bereichte (17 Grad) De Rimuten billicher Länge von Greenwich — 14 Grad De Winnten billicher Länge von Bartis).

§ IV. Bas den Zugangspunkt zum Mano Rebbi betrifft, jo besteht darüber sur la carte annexée au présent protocole qui a été établie d'après les données géographiques actuellement connues et admises de part et d'autre.

§ II. Daus le cas où la rivière Ngoko, à rizieri de son intersection avec le méridien 15° (Greenwich (12° 40' Paris) ne couperait pas le 2° parallèle, al frontière suirvait le Ngoko sur une longueur de 35 kilomètres à l'Est de son intersection avec le méridien 15° Gr. (12° 40' Paris); à partir du point sinsi déterminé à l'Est, elle rejoindrait par une ligne droite l'intersection du 2° parallèle avec la Sangha.

S III. S'il vensit à être démontré à la suite d'observations nouvelles d'ûnent vérifiées, que les positions de Banis, de Gaza ou de Koundé sont erronées, et que, par suite la frontière telle qu'elle set définie par le présent protocole, se trouve reportée, au regard de l'un de ces trouve reportée, au regard de l'un de ces trous points, d'une distance supérieure à dix minutes de degré (10') à l'Ouest du méridien 16 'Genewich (12' d') Paris), de control pour procéder à une rectification de tracé, de manière à établir une compensation équivalente au profit de l'Allemagne dans la région en question.

Une rectification du même genre interviendrait, en vue d'établir une compensation au profit de la France, s'il était démontré que l'intersection du parallèle 10° avec le Chari reporte la frontière à une distance de plus de dix minutes (10°) à l'Est du point indiqué sur la carte (Longitude 17° 10' Greenwich— 14° 50' Paris).

§ IV. En ce qui concerne le point d'accès au Mayo-Kebbi, il demeurc enEinverständniß, daß, wie auch die Lage biefes Bunttes sich endgüttig herausstellen wird, die Grenze die Ortichaften Bifara und Lame in der frangösischen Interessensphäre läßt.

- § V. Für ben Fall, bag fich ber Chari bon Gulfei bis ju feiner Ginmundung in ben Tichabice in mehrere Urme theilen follte, wurde bie Grenge bem ichiffbaren Sauptarme bis jur Munbung in ben Tichablee au folgen haben, mit bem Borbehalte, bağ biefe Linie als enbgultige nur bann anguschen ift, wenn ber Langenunterschied zwischen bem auf biefe Beife am Gubufer bes Tichabfee erreichten Grengpuntte und Ruta, ber Sauptitabt bon Bornu, welche als fefter Buntt angenommen wirb, einen Grab betragt. Collten fpatere, gehörig geprufte Beobachtungen ergeben. bağ ber Langenunterichied amifchen Ruta und jener Dunbung bon bem foeben angegebenen nach ber einen ober ber anberen Ceite um mehr als 5 Bogenminuten abweicht, fo foll burch ein freundichaftliches Uebereintommen biefer Theil ber Grenalinie fo abgeanbert merben, bag bie beiben Theile bezüglich bes Zuganges zum Tichabiee und beguglich ber ihnen in biefer Wegenb guertannten Bebiete folche Bortheile erhalten, welche gleichwerthig mit benjenigen find, bie ihnen burch bie Grenglinie gugefichert find, wie fie auf ber bem gegenmartigen Prototolle anliegenben Rarte eingezeichnet ift.
- § VI. Wo ber Lauf eines Stromes ober Fluffes als Grenzlinie bestimmt ist, wird ber Thalweg bes Stromes ober Fluffes als Grenze angesehen.
- S VII. Die beiben Regierungen find bamit einwerindent, nie hie gebachten Einien, durch welche bie Grenze in dem gegenwährigen Ferotoffel (Figlefet wirk), nach und nach durch Grenzlinien erfelgt werden jeden welche find der malifielden Geftalt des Geländes ampositen und durch genau beitinnur Santie (Figlefet find), nobei darauf Wedagt genommen werden iollt, daß der den zu derfenz Juneet zu

tendu que, quelle que soit la position définitivement reconnne pour ce point, la frontière laissera dans la sphère d'infinence française les villages de Bifara et de Lamé.

- § V. Dans le cas où le Chari, depuis Goulfeï jusqu'à son embouchure dans le Tchad, se diviserait en plusienrs bras, la frontière suivrait la principale branche navigable jnsqu'à l'entrée dans le Tchad. avec cette réserve que, ponr que ce trace soit définitif, la différence de longitude entre le point ainsi atteint par la frontière sur la Rive Sud du Tchad et Kouka, capitale dn Bornou, pris comme point fixe, sera de un degré. Dans le cas où des observations nitérieures, dûment vérifiées, démontreraient que l'écart en longitude entre Kouka et ladite embouchure diffère de cinq minutes de degré (5'), en plus ou en moins, de celui qui vient d'être indiqué, il y aurait lien, par une entente amiable, de modifier le tracé de cette partie de la frontière de manière que les denx pays conservent, au point de vne de l'accès an Tschad, et des territoires qui leur sont reconnns dans cette région, des avantages équivalents à ceux qui leur sont assurés par le trace porté sur la carte annexée an présent protocole.
- § VI. Toutes les fois que le conrs d'un fleuve ou d'une rivière est indiqué comme formant la ligne de démarcation, c'est le thalweg du fleuve ou de la rivière qui est considéré comme frontière.
- S VII. Les deux Gouvernements admetten qu'il y aura lieu, dans l'avenir, de substituer progressivement aux lignes désèles qui ont servi à déterminer la frontière telle qu'elle est définie par le la configuration naturelle du terrain et la configuration naturelle du terrain et par jalonné par des points exactement reconnus, en ayant soin, dans les saccords qui interviendrout à cet éfeit, de ne pas

Berorbn., betr. Aussahl, v. Kranteniobn, an Mannichaft. b. Schustr. Deutich Dftafr. 5. April 1894. 87

treffenden Bereinbarungen feiner ber beiben avantager l'une des deux Parties sans Theile ohne gleichwerthige Rompenfation für ben anberen einen Bortheil erhalt.

compensation équitable pour l'antre.

Mis Anlage sum Protofoll bom 4. Februar 1894 genehmigt.

Vu ponr être annexé au protocole du 4 Février 1894.

Die beutiden Bebolimachtigten:

Ranier.

b. Dandelman.

Die frangofifchen Bevollmachtigten: Saukmann.

Monteil.

Das gegenwärtige Abtommen wird ratifizirt und bie Ratifitationsurfunden merben in Berlin innerhalb einer Frift bon langftens feche Monaten ausgetaufcht werben. Beichehen gu Berlin, ben 15. Marg 1894.

> Breiberr p. Marichall. Jules Berbette.

79. Derordnung, betreffend die 2luszahlung von Kranfenlöhnung an Mannichaften der Schuktruppe für Deutsch-Oftafrita. Bont 5, Mpril 1894. (Rol. Bl. 1894, 250.)

Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag ben nach Deutschland beurlaubten Ungehörigen ber Raiferlichen Schubtruppe fur Deutid Ditafrifa in Erfrantungefallen mahrend ihrer Lagarethbehandlung Grantenlohnung nicht gu gablen ift.

Berlin, ben 5, Mpril 1894.

Der Ctaatsjefretar bes Reichs-Marine-Amts. 3m Muftrage:

Roch.

80. Derordnung, betreffend die Einführung des deutschen Mage, Bewichts- und Mungfpftems für das Schutgebiet von Kamerun, Bom 6. April 1894. (Rol. Bl. 1894, 301.)

Auf Grund ber Raiferlichen Berordnung pom 19. Ruli 1886 beftimme ich. was folgt:

§ 1. Beim Abichluß von Rechtsgeschäften zwischen Richteingeborenen ober amilden folden und Gingeborenen, beren Gegenstand nach Dan ober Gewicht feitgefest werben foll, burfen bom 1. Oftober 1894 ab nur bie burch Gefet bom 17. Muguft 1868 und Reichsgeset vom 11. Juli 1884 eingesuhrten metrifchen Dage und Gewichte gu Grunde gelegt werben; bemnach tonnen folde Rechtsgefchafte nur noch auf Meter, Liter und Rilo, beren Bielfache und Bruchtheile lauten.

§ 2. Der Berth bes Gegenstandes eines Rechtsgeschäftes, welches amifchen Richteingeborenen ober smifden folden und Gingeborenen abgeichloffen merben foll. muß bom 1. Ottober 1894 ab in Martwahrung ausgebrudt merben. Demnach ift beifpielemeife eine Rechnung nach Rru, beffen Bruchtheilen, Dollars ie. ungulaffig;

dasselse gitt von Haudelsgeschäften, welche in Gestalt eines Tausches jum Abschluß sommen sollen und dei welcher flustig der Werth der aus und einzutauschenden Waaren oder Gegenstände in Wartwaspung vorher seitziglichen muß.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen biese Berordnung werden mit Geldstrase von 10 bis 100 Mart bestraft.

§ 4. Magen aus Rechtsgeschaftien, welche nach obigem Termine abgeschlossen worden sind, desgleichen Rechnungen und Eingaben, welche nach obigem Termine eingereicht werden umd eine Zuwidershandlung gegen die §§ 1 und 2 beier Berordnung enthalten, werden sei dem Gerichten und Behörden des Schubgebieles nicht angenommen.

§ 5. Die Berordnung Ar. 14 vom 14. Dezember 1886, betressein Glinführung neuer Waße sur handel mit Palmol und Valunternen wird hiermit aufgehoben. Daß Kaliertliche Gomberement, die Bezirksamter jowie die Gollöchörben des

Schuhgebietes sind mit Normalmaßen und Baagen versehen. Kamerun, den 6. April 1894. Der Kaiserliche Gouberneur. gez. Zimmerer.

81. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Candesbeamten in Deutsch-Oftafrita.

Bom 6. April 1894. (Rol.Bl. 1894, Sol.) Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaller, König von Preußen 2c. verordnen im Namen des Rielchs für das Oliafritanische Schubgebiet, was folgt:

Attille 1. Das Golch, betreffend die Rechtsverfährlifte der Reichfsbeamten won al. Mars 1873 (39. G. U. 6. 6.) nocht den hörfele daübernben und ergalpuschen und verglunden weiter der Schlieben der S

Artitel 2. Im Falle bes § 66 Absat 1 bes Geseiches vom 31. Marg 1873 erfolgt die Entscheinig über bie Berletung eines Beamten in ben Rubestand burch ben Raifer.

Artifel 3. Die Besugniffe, welche nach ben im Artifel 1 bezeichneten Gesehen Beweichen Reichbebebote guifeben, werben, soweit nicht burch biese Verordnung ein Anderes bestimmt ist. burch ben Reichssangter ausgefüht.

Rugleichen erfolgen die in § 5, Alfos 1, § 18, 39, 52 und § 68, Alfos 2 es Geseps vom 31. März 1873 sowie in § 1 des Geseps vom 31. März 1887 vorgesehren Bestimmungen und Entigetdungen ausschließlich duch den Reichstanzler.

Die nach SS 66, Absat 2 bes Gesetes bom 31. Marg 1873 von bem Reichstaugler zu treffende Entscheidung ift endgultig.

^{*)} Riebom, C. 9.

Artifel 4. Der Gouvertaut, bessen Stessertzete, der Aflissengades sin des spinangverwoltung und der Obertichter erhalten eine Kaliferliche Bestallung. Die übrigen Beamten werden im Ramen des Kalifers durch dem Reichssangter angestellt, welcher dies beite Bestugnis, soweit es sich um mittlere und untere Beamte handelt, dem Gouverneur ibertragen som.

Artilel 5. Die Borichristen über den Urlaub der Beamten und deren Stellbertretung werden bom Reichskangler erlassen. Der Reichskangler bestimmt auch, in krankzeits und sonligen Abwescheits und sonstigen Abwesenheitssallen das Gehalt gang oder zum Theil einzubehalten ist.

Artitel 6. Für die von dem Beamten erworbenen Benfions- und Melittenensprüche bleibt das Schutgebiet nur insoweit verpflichtet, als dem Beamten nicht aus Reiche, Staats- oder Rommunalsonds ein Dienstentommen oder Pensions- und

Reiftenansprüche in gleichem ober boberem Betrage gufteben. Gin Beamter, welcher nicht mehr jum Tropenbienft fabig ift, geht ber im Dienft

des Cabuşafektes erwockenn Bensons um Reiftemasjurische berühlig, sofern er die liebernahme einer entiprechenden Etelle im Reichs. Staats doer Rommunalbienis abscha, mit welcher ein Diensteinommen von gleichem oder höhrerm Betrage ber bunden ist. Das Gleiche gleit, jeforn er des Amerbeiten, sign unter Bachung eines frührern Ranges und Dienstalters in den Reichse, Staats oder Rommunalbienis wieder aufgangehen, abschaft

Artikel 7. Der Reichskangler bestimmt, inwieweit einem in ben Rubestand ober in ben einstweiligen Rubestand verjebten Beamten die Kosten des Unguges nach dem innerhalb des Reiches von bemselben gewählten Bohnorte zu gewähren sind.

Artifel 8. Die §§ 80 bis 83 bes Gefetes vom 31. Marg 1873 finden auf die Beamten mit folgenden Maggaben Univerdung:

1. Die Befugniß, in Gemäßeit bes § 81 Rr. 1 a. a. D. Gelbstrafen bis jum höchften gutalfifigen Betrage zu verhängen, fieht auch bem Gouberneur gegenüber ben ihm unterfiellten Beanten ju.

 Dem Chef ber Finausberwaltung, bem Bolibirettor und ben Bezirksamtmannern fteht bie Befugniß zu, Gelbftrafen bis zum Betrage von 30 Mark gegen bie ihnen unterfteilten Beamten zu verfängen.

3. Gegen ben Oberrichter und bie Begirtsrichter tonnen Ordnungsftrafen nur bom Reichstangler berhangt werben.

Artitel 9. Die auf das Disziplinarverfahren bezüglichen Bestimmungen in §§ 84 bis 124 bes Gesetzes vom 31. März 1873 bleiben außer Anwendung.

Die Entschiung über die Entfernung eines Beamten aus dem Amt erfolgt, jalls berfelbe eine Raifer abefallung erhalten fat, durch dem Aufer, andernialls durch ben Gouverneur, an bessen Seile bei den Bezirksrichtern ber Oberrichter tritt. Bor ber Entschilden unter

Berüflichtigung der bon bem Bemmten geltend gemachten Katloftungsgründe festgustellen.
Gegen die Ensicherbung des Gouwerneurs oder des Dietrichters sindet Beisperede an den Reichfaltunger fatt. Liefelbe ist der dem Gouverneur oder dem Oberüchter anzumelben; die Frist zur Anmelbung beträgt drei Monate. Die Beschwerbe hat auflächesche Brittuna.

Artitlet 10. Die im § 127, § 128 Ming 2, § 131 des Griețes vom 31. Mârz, 1873 der oberțien Neichholecc übertragenen Pelaguiție werken gegenider den Beamten, welche eine Raijerfiche Bețladiung refalten holecn, vom Neichhaugier, gegenider den übrigen Beamten bom Gouderneur ausgalüt, an dețim Estelle bei den Bezitferichteur der Schreicher tritt. Gegen ibe Mitchelung des Gouverneurs ober 90 Muerh, Berordn., betr. Rechtspflege in ben beutiden Intereffenfpharen in Afrifa. 2. Mai 1894.

bes Oberrichters findet Beschwerbe an ben Reichstangfer ftatt. Die Beschwerbe hat teine aufschiebenbe Wirtung.

Urtundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebruchtem Raiferlichen Infiegel.

Begeben Bartburg, ben 22. April 1894.

gez. Bithelm. I. R. ggez. Graf v. Caprivi.

82. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Regelung der Derwaltung und Rechtspflage in den zu den Schutzgebieten nicht gehörigen Cheilen der deutschen Interessensphären in Afrika.

Sem 2. Wai 1894. (Reldsgesfesball 1894. 461. 861-891. 1894. 220.)

Bir Bilhelm, bon Gottes Onaben Deutscher Raffer, Ronig bon Breugen ac.,

verorbnen im Ramen bes Reiches, mas folgt:

Der Reichkangter wird ermäckigt, für diejmein innerholf einer beutigen Intereijenhöhre im Afflic gelegenen, au bem Schapscheite höhre nicht gehörenden Gebetscheile, hinfläcklich deren der jerchfaretende Einflich der betungten Bermaltung ber Bermaltung mit dem Edyngeleit angegegle erfeigenen flöß, die fierzu erforbertlichen Anschaungen in Betreff der Organifation der Betroolung und Rechtspliege nach Raspade der für des Schapscheit auferkande vorfreiftigen auf terffin.

Begeben Reues Palais, ben 2. Mai 1894.

ggez. Graf v. Caprivi.

83. Derordnung, betreffend die Cangenbezeichnung der Handelsgewebe in Kamerun.

Bom 2. Mai 1894. (RoL.BL 1894, 265.)

Auf Grund ber Kaiserlichen Berordnung vom 19. Juli 1886 bestimme ich, was folat:

§ 1. Bom 1. Oltober 1894 ab burfen fur ben Sanbelsvertehr nur folche Gewebe in bas Schutgebiet eingeführt werben, welche ben Bermert ber Gejammtlange

bes Studes in Metern und Centimetern tragen.

Dieser Bermert muß nicht nur dem Sude selbst aufgebruckt, sondern außerdem noch, sie es in Gestalt einer Eitlette, eines Zettels und bergseichen dergestalt an dem Stüde bezeitigt sein, daß auch ohne den vorsiehenden Ausdruck die Gesammilänge des Stüdes aus ihm flar erieben werdem kann.

- § 3. Buwiberhanblungen gegen biefe Berordnung werben mit Gelbstrase bis un 1000 Mart und mit Gingiebung ber Gewebe bestraft.
- § 4. Es gilt nicht als eine frafbare Zuwiberhandlung gegen biefe Berordnung, wenn fich zwifden ber vermerten und ber wirflichen Lange bes Stückes ein Mindermaß won 1 cm auf ben Meter teriebe.
- § 5. Dief Verodvung findet feine Ameenbung auf Seidenfloffe, Schehafammelhoffe fowie bei diefege, bisder genößelich nur nach Woß jud nicht in gangen Sidden vertauften Stoffe, wie 3. Boldwollene und Angugloffe (worsted und bevad cloath), beenfowenig auf jeldse Goffe, wede eine Judgenfloffe worsted und die genome bestehe die genome bei bei bei bei die gesche die genome bei bei bei fich abgetheilter Stude enthalten, wie 3. Azidentlicher und umtänderte Adder (searfel)
- § 6. Die Beamten der Zollverwaltung, die Bezirkömter und die sonstigen obworeneur sierzu ermäckligten Beamten sind befugt, die zur Zeiftlellung eines nach den vorsiehenden Aroographen strofderen Thabseinabes etzieberlichen Durchslungen vorzunehmen und beanstandere Oetwebe mit Beschaa zu belegen.

Ramerun, ben 2. Dai 1894.

Der Raiferliche Gouverneur.

84. Derordnung für Kamerun zum Schutze gegen die Derfälschung der zur Ausfuhr bestimmten Candeserzeugnisse.

Bom 3. Mai 1894. (Kol.:Bl. 1894, 336.)

Auf Grund ber Kaiserlichen Berordnung vom 19. Juli 1886 beftimme ich was folgt:

Die gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher wissentlich Landesbergeugnisse der vorbezeichneten Art unter Berichweigung ihres verfallichten oder durch Zuläge veränderten Juliandes verlauft, fellhalt, vertauscht, in Zahlung giebt oder zu deren Absahe mitwirtt.

Bis jum Beweise des Gegentheils wird angenommen, daß jede der in Absah 2 erwähnten Personen von dem rechtswidrigen Jusiande der betreffenden Landeserzeugnisse Kenntuss hatte.

- § 2. Landeserzeugnisse der in § 1 unter Straje gestellten Beschaffenheit untereitigen der Einziehung, gleichgittig, ob sie zu einem Strajverlaften Lecanlossung gegeben haben, ober nicht, ob sie beim Eigenthümer, Kertaufer, Kaufer ober sonstigen Besieber vorgefunden wurden.
- § 3. Die Aussicht ber im vorsiehenden Paragraph bezeichneten Landeserzeugniffe aus bem Schutgebiete ift verboten.
- Buwiberhandlungen gegen biefes Berbot werben mit Gelbftrafe bis zu 1000 Mart geahnbet.

92 Allerh, Berordn., betr. organif. Bestimmung. f. b. Schuptruppe. Deutsch Dftafrila. 3. Rai 1894.

§ 4. Der Sanbel mit Palmlernen, welche mehr als 5 pEt. Schalen enthalten, und bie Husfuhr folder aus bem Schutgebiete ift verboten.

Buwiberhanblungen gegen biefes Berbot werden mit Gelbftrafe bis zu 1000 Mart oder mit Gesangniß bis zu brei Monaten bestraft, womit zugleich die Einziehung der Palmterne zu verbinden ist.

Lettere ift auch bann auszusprechen, wenn die Berurtheilung einer bestimmten

Berion nicht erfolgen tonnte.

- Genjetung nicht erfannt wird und der Bestjer berfelben einen hierauf gerichteten Antrag bei der Entmogene gestellt hatte. § 6. Diese Berordnung tritt mit dem 1. Ottober 1894 für das Schubgebiet Kamerun in Kroft.

Ramerun, den 3. Mai 1894. Der Kaiferliche Gouverneur. gez. v. Zimmerer.

85. Allerhöchste Berordnung, betreffend Aenderungen zu den organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserliche Schutztruppe in Beutsch-Offafrika.

Bom 3. Mai 1894. (Rol. Bl. 1894, 266.)

3d geneßnige die anliegenden, auf die bei der Schultruppe für Zeuthfo-Chairila für einen Jahlmeister neu zu erräßiende Stelle Bezum hobenden Amberungen zu den Organisatorischen Bestimmungen vom 9. April 1891.*) umd zu den Bestimmungen beit der Bestimmungen vom 4. Juni 1891.* Sie baben hiernach das Erstorbeitige zu veranschlien. Peter Stalas hen 380 1894.

Un den Reichstanzter.

Beftimmungen

über Befleidung und Ausruftung eines Bahlmeifters ber Raiferlichen Schuttruppe für Deutsch. Cftafrita.

(Ergangungen zu ben Belleibungsbestimmungen für bie Raiferliche Schuttruppe für Deutsche Ditafrita vom 4. Juni 1891.)

- I. Befdreibung der einzelnen Uniforme, Befleidunge- und Ausruftungoftude. G. Bablmeifter.
- 1. Tropenhelm. Wie ju B. 1 mit solgenden Unterscheidungen: Statt des vergobeten, versilberter Beschlag. Statt der goldenen, eine 1/3 cm breite silberne Schnur. Die Beseitigung des Klauensormigen Untersches der Spife ersolgt durch vier goldene Sterne.
- 2. Seimathabelm. Bie ju B. 2, jeboch mit ben ju G. 1 erwähnten Unterfcheibungen.
- 3. Tropenmute. Wie zu A. 3, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Knöpfe zur Beselftigung des Sturmtiemens von weißem Wetall gesetzigt werden. Uleber der Kolarde wird ein verfüllerter becaldslicher Reichsadelter getragen.

^{*)} Riebom, G. 334. **) Riebom, G. 325.

Bertrag mit Großbritannien, betr. Auslieferung ber Berbrecher. London, 5. Dai 1894. 93

4. Beimathomube. Wie gu A. 4 mit ben gu G. 3 erwähnten Mbweichungen. 5. Rod (gum Garnifonangug). Bie gu A. 5, jeboch mit verfilberten, ftatt bergolbeten Rnopfen und ohne bie Raiferfronen an ben Rrageneden.

6. Rod (gum Feldangug). Wie gu A. 6, jeboch mit ben gu G. 5 ermahnten

Ubweichungen. 7. Rod (gum Galas begm. Beimathsangug). Bie gu A. 7, jeboch mit ben gu

G. 5 erwähnten Abweichungen. 8. Ueberrod (nur gum Beimathsanguge). Bie gu A. 8, jedoch mit ben gu

G. 5 ermahnten Abweichungen bezüglich ber Anopfe.

9. Salstuch. Bie gu A. 9.

11. Achfelftude. Diejenigen ber Untergablmeifter ber Marine, jeboch mit bergolbeter Rofette und barüber befindlichem vergolbetem Bappenichilb, letteres mit heralbifchem Reichsabler und Raiferfrone.

12. Beintleib (gum Gala- und Beimathsangug). Wie gu A. 12.

13. Beintleib (gum Garnifonangug). Bie gu A. 13.

14. Beinfleib (gum Feldangug). Bie gu A. 14. 15. Cabel. Bie gu B. 15.

16. Bortepee. Bie au A. 17.

17. Cabelfoppel (jum Galas begw. Beimathsangug). Bie gu A. 18.

18. Cabelfoppel (gum Garnifonangug). Bie gu A. 19, jeboch ftatt bes bergolbeten ein verfilbertes Schloft mit barauf befindlicher Raiferkrone. 19. Cabel und Cabeltoppel (gum Felbangug). Bie gu A. 20, mit ber gu

G. 18 ermahnten Abweichung bezüglich bes Schloffes. Der Cabel jeboch mit ber ju B. 15 ermannten Unterscheibung.

20. Sanbichube. Bie gu A. 22.

21. Sugbefleibung. Bie gu A, 23.

22. Baletot. Bie gu A. 24, jeboch verfilberte ftatt ber bergolbeten Rnopfe.

II. Beftimmungen über bas Tragen vericiedener Uniformen in ber Beimatb. Die unter 11. ber Belleibungsbeftimmungen enthaltenen Borfchriften finben auf ben Bahlmeifter finngemäße Unwendung.

Abanderungen ber Organisatorifden Beftimmungen für bie Raiferliche Schuttruppe für Deutich-Ditafrifa.

3m Abschnitt II:

1. Bei A. 1e ift hinter bem Borte "Intendant" einzuschalten: "Bahlmeifter".

2. Bei A. 4 ift am Ende bes erften Abfates binter bem Borte "mahrnimmt" eingufchalten: "Bahlmeifter".

3. Bei B. 1c tft hinter bem Borte "Mergte" einguschalten: "Bahlmeifter".

86. Dertrag zwischen dem Deutschen Reich und Brogbritannien über die Auslieferung der Derbrecher zwischen den deutschen Schutgebieten fowie anderen von Deutschland abhängigen Gebieten und den Gebieten 3hrer Großbritannischen Majestät.

Bom 5. Mai 1894. (Reichsgefegblatt 1894, 535 ff. Rol. Bl. 1895, 65.)

Rachbem Seine Majeftat ber Dentiche His Majesty the German Emperor, Raifer, Konig von Breugen, und Ihre King of Prussia, and Her Majesty the Majestat Die Ronigin Des Bereinigten Queen of the United Kingdom of Great Königreichs von Großbritamien und Irland, Knigerin von Inden, es für gwedmößig befinnden hober, die Musleiferung der Berbercher zweigen gewissen von Teutischen Inden dehängigen Gebieten und den Gebeten Ihre Troßbritamischen Majelia burch einen Betrog ur regeln, hoben Miterbögfibieleben zu biefem Jwed mit Bollmocht voreichen, und zwor:

Seine Majeftat ber Deutsche Raifer, Ronig von Preugen,

Allerhöchfihren Stadisminifter, Kaul Grafien v. Heifeld: Wildens burg, Aitter bes hohen Ordens vom Schwazzen Abler ve, außerordentlichen und bevollunglichten Botichafter Seiner Kaijertlichen und Königlichen Majeftalt bei Ihrer Erosbertlannischen Majeftalt und Erosbertlannischen Majeftalt und

Ihre Majestät die Königin des Bereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland, Kailerin von Indien.

den sehr ehrenwerthen John Grasen v. Limbertey, Nitter des Höchitedlen Ordens vom Hosendad r., Allerhöchstihren Haupt Staatssetretär für die auswärtigen Angelearnheiten:

welche nach gegenseitiger Wittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Bollmachten über folgende Artikel übereingekommen find:

Mrtifel I. Die Bestimmungen bes smissen Zeichen und Gescheitungen am 14. Weit 1872 unterzeichgeten Musleierungsbertrages sollen auf dei im ande Glegnben Mrtifet naber bezeichneten, von Zeufssichen bestimmen Weister berart timernbung inden, die auch der bereit timernbung inden, die auch der besteht klieden der bestimmen in die beiter Gescheit imersbut des Bereichs bebefehrt der Bestimmen die auch der bestimmen Bestimmen in die auf beiter in der Scheiten und Schamb ober in den Solonien und ausbortigen Schienkauf zur der Scheitungsten Scheitungen Zhret Großeitunmitigen Skeischla begangenen irresberen Sondbung Geschieden Geschieden und der Schamb Britain and Ireland, Empress of India, considering it advisable to regulate by a Treaty the extradition of criminals between certain dependencies of Germany and the territories of Her Britannic Majesty, have appointed as their Plenipotentiaries for this purposeturiaries for this purposeturiaries.

His Majesty the German Emperor, King of Prussia,

His Minister of State, Paul, Count von Hatzfeldt-Wildenburg, Knight of the Exalted Order of the Black Eagle etc., Ambassador Extraordinary and Plenipotentiary of His Imperial and Royal Majesty to Her Britannic Majesty;

Her Majesty the Queen of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, Empress of India,

the Right Honourable John, Earl of Kimberley, Knight of the Most Noble Order of the Garter etc., Her Britannic Majesty's Secretary of State for Foreign Affairs;

who, after having communicated to each other their respective Fnll Powers, which were found to be in good and due form, have agreed to and concluded the following Articles:

Article I. The provisions of the Extradition Treaty signed between Germany and Great Britain on the 14th May, 1872, shall be applicable to the dependencies of Germany specified in the following Article, in such manner that persons in any of these dependencies, and within the sphere of the authorities established there, who are accused, or who have been convicted, of having committed a criminal act in the territories of Her Britain of the convicted of the Britainsie Majesty, who are accused, or who have been convicted, of having und die in einem der Esystämeten Gebiete Peter Geröcktrunnigken Wossischill fic aufhaltenden Versonen, die einer in den von Zeutschauf absängigen Gebieten begangenen strasbaren Jandbung beschieten begangenen strasbaren Jandbung beschieten begestellt die geleinden find, in Gemäßgeit
der Schieten der Schieten der
ficht der gegenwärtig Vertrag etwas
Voneichandes selftept, gegensettig ausjutileren sind.

Artitel 2. Unter ben von Teutichland abhängigen Gebieten (Artitel 1) find im Sinne bes gegenwärtigen Bertrages zu verfteben:

Die Gebiete in Kiella, in Neu-Guine und im weiltigen Eillen Cecan, bie durch llebereintommen zwischen Deutschland und Großoritannien als Interessieschliesie Schutgebeite oder Bestigungen Deutschland vorbehalten worden sind oder noch vorbefalten werden sollten.

Artitet 3. An Selle des Artitlets III von des Ausliegenigsbertrages bom 14. Mai 1872 [oil für die von Zeutischand ab Abnaigen Gedetegtelen, doßie Verrollichung zur Ausliegenig des des Gerenstehung zur Ausliegenig des des Gerenstehung zur Ausliegenig des des Gerenstehung zur Ausliegenig des Ausliegenig des Ausliegenigen, und die Ausliegenig des des Verpflichung des des Verpflichung der von Perchaen, die in jenen Geseiten einer des Verpflichung von Perchaen, die in jenen Geseiten einer Ausliegenig des Verpflichungs des Verpflichun

Urtitel 4. Die Berpflichtung gur Mustieferung aus ben bon Deutschland abbangigen Gebieten fallt meg, wenn bor Ausführung ber Auslieferung ein Antrag auf Ablieferung ber beanfpruchten Berfon nach bem Bebiete bes Deutschen Reichs eingeht, bem nach gejeglicher Borichrift entiprochen werben muß. Die Bewilligung ber Muslieferung aus einem ber bon Deutschland abhängigen Bebiete foll ftets ale unter ber Bedingung geschehen gelten, baß ein folder Untrag auf Ablieferung bis jur Musführung ber Muslieferung nicht eingegangen ift. Es bleibt im Falle ber Ablieferung nach Deutschland ber Roniglich großbritannifchen Regierung aber borbehalten, die bemnachftige Auslieferung committed a criminal act in any of the dependencies of Germany, shall be mutually extradited in accordance with the provisions of the aforesaid Treaty, in so far as they are not modified by the present Treaty.

Article II. For the purposes of the present Treaty, the following are the dependencies of Germany referred to in Article I:

The territories in Africa, in New Guinea, and in the Pacific Ocean which, by agreement between Germany and Great Britain, have heen, or shall in uture be, reserved to Germany as spheres of influence, Protectorates, or possessions.

Article III. In place of Article III.

Article JiI. In place of Article III.

1872, it is hereby provided, with regard to the dependencies of Germany, that there shall be no obligation to grant the extradition from those dependencies of natives or of subjects of the Empire.

and that the British authorities shall be under no obligation to grant the extradition of British subjects who have been accused or convicted of a criminal act in those dependencies.

Article IV. There shall be no obligation to grant extradition from the dependencies of Germany in cases where, before the extradition has taken place, such an application has been received for the transfer of the person in question to the territory of the German Empire as must, according to law, be complied with. The granting of extradition from a dependency of Germany must always be considered as being on the condition that no such application shall have been received before the extradition is carried out. In case the transfer to Germany takes place, it shall, however, be open to the British Government to apply for the extradition of the person concerned

aus Deutschland auf Grund und nach Maßgabe bes Bertrages vom 14. Mai 1872 in Antrag zu bringen.

Artifel 5. Die Untrage auf Auslieferung aus einem ber von Deutschland abbangigen Gebiete follen, wie im Abfat 1 bes Artifels VIII bes Bertrages vom 14. Mai 1872 porgefeben ift, burch bie Roniglich großbritannifche Botichaft in Berlin geftellt merben, mit ber Daggabe ieboch, baft, falls es fich um Berfonen banbelt, Die einer in ben Rolonien ober auswärtigen Befitungen Ihrer Großbritannifchen Dajeftat begangenen ftrafbaren Sandlung beichulbigt ober ichulbig befunden find, ber Untrag auf Anelieferung auch bei ber oberften Behorbe bes bon Deutschland abbangigen Gebietes, aus bem Die Muelieferung ber fraglichen Berfonen gemunicht mirb, burch ben oberften Ronfularbeamten Ihrer Großbritannifden Majeftat in bem betreffenben Bebiete, menn ein folder porbanden ift, ober menn biefes nicht ber Sall ift, burch ben Ctattbalter ober bie fonftige oberfte Beborbe ber bei ber Angelegenheit betheiligten Rolonie ober ausmärtigen Befigung Ihrer Majeftat geitellt merben tann. Der oberften Behorbe bes betreffenben von Deutschland abhangigen Gebietes bleibt es jedoch vorbehalten, wenn es ihr zweifelhaft ericheint, ob bem Muslieferungsantrage zu entfprechen ift, darüber au ihre Regierung zu berichten.

Untrage auf Muslieferung bon Berbrechern an eines ber von Deutschland abhangigen Gebiete find auf bem in Artifel VIII, Abfat 1, und Artifel XV bes Bertrages bom 14. Mai 1872 borgefebenen Wege ju ftellen, mit ber Daggabe jedoch, daß, wenn ein beutscher Ronfularbeamter in ber Rolonie ober ausmartigen Befigung Ihrer Großbritannifchen Majeftat, aus ber bie Muslieferung gemunicht mirb, nicht vorhanden ift, ber Auslieserungsantrag burch ben Gouverneur ober Die fonftige oberfte Beforbe bes bei ber Ungelegenheit betheiligten bon Deutichland abhangigen Gebietes an ben Statthalter ober bie fonftige oberfte Beborbe ber betreffenden Rolonie ober Befigung gerichtet merben fann.

from Germany, in accordance with the terms of the Treaty of the 14th May, 1872.

Article V. Applications for extradition from dependencies of Germany shall he made trough the British Amhassador at Berlin, in accordance with paragraph 1 of Article VIII of the Treaty of the 14th May, 1872, but in the case of persons who are accused, or who have heen convicted of criminal acts in the Colonies or foreign possessions of Her Britannic Majesty, the application for extradition may be made to the chief authority of the dependency of Germany, from which the extradition of the persons in question is desired, by the chief Consular officer of Her Britannic Majesty in the dependency in question, if there be a Consular officer therein, or, if there be none, then by the Governor or other chief authority of the Colony or foreign possession of Her Britannic Majesty concerned. It shall, however, be open to the chief authority of the dependency of Germany to refer to the German Government in case of doubt whether the application for extradition should he complied with.

Applications for the extradition of criminals to one of the dependencies of Germany shall be made in the manner provided in Article VIII, paragraph 1, and Article XV of the Treaty of the 11²⁰ May, 1872; in case, however, there should be no German Consular officer in the Colony of foreign possession of Her Britannio Majesty, from which the extradition is desired, the application may authority of the dependency of Germany, which is concerned to the Governor or other chief authority of the Colony or possession concerned. Berfg., beir. Doppelrechn. b. Dienftzeit b. Landesbeamt. i. Ramer., Togo u. Dtich. : Oftafr. 6. Mai 1894. 97

Artifel 6. Der gegenwärtige Bertrag foll ratifizirt und bie Ratifitations-Urtunben follen fo balb wie moglich ausgewechfelt merben.

Der Bertrag foll zwei Monate nach Austauich ber Ratifilations : Urfunben in Braft treten und fo lange in Rraft bleiben wie ber Bertrag bom 14. Mai 1872, also aufter Rraft treten, wenn biefer aufer Rraft tritt.

Bu Urfund beffen haben bie beiberjeitigen Bevollmachtigten benfelben unterzeichnet und ihre Giegel beigebrudt.

Co geicheben zu Lonbon am füuften Mai, im Jahre bes herrn Gintaufenbachthunbertunbvierunbneungig.

their arms.

and have affixed thereto the seal of Done at London, the fifth day of May, in the year of Our Lord one thousand eight hundred and ninety-four.

Article VI. The present Treaty

The Treaty shall come into operation

shall be ratified, and the ratifications

shall be exchanged as soon as possible.

two months after the exchange of the

ratifications, and shall remain in force

as long as the Treaty of the 14th May

1872, remains in force, that is, it shall terminate with the termination of that

Plenipotentiaries have signed the same.

In witness whereof the respective

(L. S.) Satfelbt.

Treaty.

(L. S.) Kimberley.

Der porftebenbe Bertrag ift ratifigirt worben und ber Mustaufch ber Ratififations-Urfunden hat am 3. Dezember 1894 in London ftattgefunden.

87. Derfügung des Reichstanglers, betreffend Doppelrechnung der Dienstzeit der in den Schutgebieten von Kamerun, Cogo und Deutsch-Oftafrifa angestellten Candesbeamten.

Bom 6. Mai 1894. (Rol. Bl. 1894, 249.)

Auf Grund bes Artikels 3 der Allerhöchsten Berordnung bom 3. August 1888. betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber Landesbeamten in ben Schutgebieten von Ramerun und Togo (Centralblatt für bas Deutsche Reich, G. 753),*) und bom 22. April 1894, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber Lanbesbeamten in Deutsch-Dftafrita (Centralblatt für bas Deutsche Reich, G. 115),**) bestimme ich, bag ben im Dienfte ber Schutgebiete von Ramerun, Togo und Deutsch-Oftafrita ftebenben Lanbesbeamten, welche bafelbit eine langere als einjährige Bermendung gefunden haben, die bort augebrachte Dienftgeit bei ber Benfionirung boppelt in Anrechnung gu bringen ift,

Berlin, ben 6. Dat 1894.

Der Reichstamler.

geg. Graf b. Capribi.

88. Derordnung, betreffend das Lagern von Schiefepulver in Lome. Bom 6. Mai 1894. (Rol.:Bl. 1894, S. 302.)

Mit Rudficht auf bie Uebereinfunft awischen ber beutiden und englischen Regierung vom 24. Nebruar b. 38, ***) betreffend bie Ginführung eines gemeinschaftlichen Rolltarifs für bie beiberfeitigen Gebiete öftlich bes Bolta, und mit Rudficht barauf, bag biefer neue Bolltarif am 1. biefes Monats in Kraft getreten ift, ericheint es munichenswerth,

^{*)} Riebow, S. 180. **) Bgl. S. 88 ff. ***) Bgl. S. 75 ff.

bie Untericiebe, welche bisher in ben Bestimmungen ber Golbfufte einichlieflich bes Awittabiftrifts und bes beutichen Togogebietes binfichtlich ber Lagerung von Schief: pulber und ber bafur ju erhebenben Gebuhren beftanben, thunlichit ju befeitigen.

3d verordne baber auf Grund bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete (R. G. Bl. 1888, G. 75) und ber Berfugung bes Reichstanglers bom 29. Marg 1889 unter Aufhebung ber entgegenftebenben Beftimmungen bes § 3 ber Berordnung vom 25. Mary 1893,*) was folgt:

§ 1. Die Gebühr für Lagerung bon Schiefpulber in bem amtlichen Bulverichuppen ju Lome betragt:

für jede 50 Kilogramm oder beren Bruchtheil für jeden Monat ober Theil

beffelben, nach 72 ftunbiger Freilagerung, 25 Bfennige. Die Gebuhr fur ben erften Monat ift jahlbar nach Ablauf ber 72 ftundigen Freilagerfrift; ber Reft ift gahlbar bei Gutnahme bes Bulvers aus bem Lager.

§ 2. Dieje Berordnung tritt am beutigen Tage in Graft.

Lome, ben 6. Mai 1894.

Der Raiferliche Lanbesbauptmann. gez. b. Buttfamer.

89. Derordnung, betreffend die Gebühren für das summarische Berichtsperfahren in Kamerun.

Bom 10, Mai 1894. (Rol. Bl. 1894, 367.)

§ 1. Die bom Rlager bei Unbringung ber Rlage ju gahlende Gebuhr beträgt bom 1. Juni b. 38. ab in

I. burgerlichen Rechtsftreitigfeiten:

a) für bas Brogefverfahren ausichließlich ber Amanasvollftredung: bon einem Streitgegenftanbe bis jum Betrage bon 20 gru ein-

ichließlich von jedem Kru der Rlageforderung 1 Mart, jedoch mindeftens 4 Mart, bon bem Mehrbetrage bis ju 100 Rrn einschlieflich pon jebem Rru 50 Pjennig,

bon bem 100 Kru überfteigenben Mehrbetrage von jebem Kru 10 Pjennig;

b) für bie Musführung ber 3mangsvollstredung:

bie Salfte bes Cates unter a:

II. Straffachen: 20 Mart;

III. gemifchten Brozeijen (burgerlichen Rechteftreitigfeiten und Strafe fachen): ben um bie Bebuhr gu II. erhöhten Gat gn I.

§ 2. Die im § 1. I. bezeichnete Gebuhr betragt bei Klagen aus Rechtsgeschaften, welche awifchen Richteingeborenen und Gingeborenen nach bem 1. Oftober b. 38. abgeichloffen find:

bon einem Streitgegenftanbe bis jum Betrage bon 150 Mart bon jeber Mart 10 Piennia.

von bem Mehrbetrage bis ju 1500 Mart von jeder Mart 5 Pfennig, bon bem Mehrbetrage über 1500 Mart von ieber Mart 1 Biennig.

\$ 3. Mit bem 1. Runi 1894 tritt bie Berordnung Rr. 49 pom 7. September 1891**) außer Rraft.

Ramerun, ben 10. Mai 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Bimmerer.

^{*)} Sal. G. 11 ff. **) Hiebom, G. 252.

90. Verordnung, betreffend Privattransitläger in Togo.*) 80m 18. Mai 1894. (Rol.-Bl. 1894, 369.)

Auf Grund bes Reichsgesehes, betreffend bie Rechtsverhaltnisse ber beutsches Saugebeite, und ber Verfügung bes Reichstanzlers vom 29. Marg 1889, verordue ich siermit, was folgt:

- § 1. Pribattranfiiläger. Jollpflichtige Waaren, beren Zollgefälle nicht foott beim Eingange entrichte werden follen, lömen von den Aufleitent in Privoder räumen, welche von der Zollverwoltung mitverlichfolsen werden, untergebracht werden.
- § 2. Beschaftenheit der Räumlichteiten. Die für die Privatläger bestimmten Rümtlichteiten müssen so dechaffen sein, daß ohne Tölung des zollamtlichen Witverschlusse deer leicht vochreckmobare Beschädigungen der Umschließungen des Logerraumts Waaren aus demsclichen nicht entstent werden tönnen.
- § 8. Eingangsöffertigung und Sicherheit für Jölle. Für gallpflichtige Pavaren, verfoge um Eurhaften in die Privatelläger beihmut fünd, find befendere Bellarationen feitens ber Logerinhober in doupelter Ausfertigung abgugefen; eine Aussertigung erfäll der Logerinhober mit Revilionsbefund unfall. Für die tertimäligen Zollgefälle, welche auf dem in Brivatlager befindlichen Waaren unden, haften in ertier Linie diese feiter, sodam der Augerinhaber indertegende Firma), welche ein der bei den Auftrege auf Vermilligung eine Privatlagers eine entspreches Ertma), welche bei den Auftrege auf Vermilligung eine Privatlagers eine entspreches Ertma), welche bei den
- § 4. Ausgangsabfertigung und Bollzahlung. Die Berechnung der Sollgleie für die aus den Privaligern abgeneldern Baaren erfolgt nach der bei der Ausgangskohlertigung ermittellen Wenge, falls nicht der Logerinhaber die Berechnung der Zille nach der Einlagerungskohlertigung beantragt.
- § 5. Niederichtgaung der Folic bei Biederaussuss. Die jur Weberausstur aus bem Schupgeich von den Artveilagen abgetrigten gepflichtigen Baaren
 bleiben den Bedingene bei von den Kriedingen abgeflichten Baaren
 bleiben den kein "beche 30 Tagen nich inderlichen von, die bei dehen bei glich geben der glich, neder 30 Tagen nich inderlichen von, die bei heite glichgene Biedernsbirdt genügend nachgewielen ist. Innerhald der bei feltimmten Frill werben
 bis Gollegfalle trebitri; fann der Nachweid der Weiderschule mich erkoden
 bis dan ihr eine Gelöffalle zu erlegen, außerdem fann eine Gelöftale bis
 au 1000 Nach verband werbert.

Bur einmal in ben freien Berfehr gesette zollpflichtige Baaren finbet unter feinen

Umftanben Rudvergutung bes gezahlten Bolles ftatt.

§ 6. Dauer ber Lagerung. Jebe einzelne Baarenpost muß binnen 6 Monaten nach ber Ginlagerung entweder verzollt ober wieder ausgeführt fein.

S. Betriebszeit und Bestimmung der Minimalmengen für Ginund Auslagerung. Die Chinolopie dem Abener aus dem Priebtligener ihm einezeit wöhrend der Dienstitunden der Jollännter und zwar in der Reihensolge, wie die Annethungen einfauler, schriftwer, an Tagen, an weichen Schiffe fossen, jedoch nur instoreit, als Berlinad bisponifed fü.

Die zu eunichmende Mindestmenge beträgt bei Allohofen in Höffern 5 föffer, in Kilien 25 führ, der Zobel 1 John, der Zober Zobergenochren 1 Kilie; bei Namufalturwaren und sonstigung zolleftlich Waaren eine Menge, sier vockhe ein Jolisetrag von mindestren 300 Mart zu entrichten fif; diese Zuantum gilt auch für die Einsgerung als mindestes.

Irgend welche Bearbeitung ober Theilung der einzelnen Waarentolli in den Lagerräumen ift nicht gestattet.

trumen if maji gefane

- § 8. Webuhren. Für jebe einzelne eingelagerte Baarenpoit wirb eine Bebühr von 5 pCt. der auf den Waaren ruhenden Zollgefälle erhoben; außerdem find für jede Absertigung jur Wiederaussuhr 10 pCt. der niedergeschlagenen auf den Waaren rubenben Bollgefälle gu entrichten.
- § 9. Erlaubnigbewilligung, Sicherung und Revifion ber Lagerraume. Ueber bie Bewilligung von Privattranfitlagern, Die jebergeit wiberruflich ift, enticheibet ber Raiferliche Landeshauptmann. Die Raiferliche Bollverwaltung bestimmt bie gur Sicherung der Lagerraume nothwendigen Einrichtungen. Derfelben fieht jederzeit die Revifion bes Lagers frei, der Lagerinhaber oder ein Bertreter beffelben hat der Revifion beiguwohnen, fowie bie gur Bornahme ber Revifion erforberlichen Bortehrungen nach Unweifung bes biefelbe leitenben Beamten ju treffen und bie nothigen Sandleiftungen auf eigene Roften und Befahr berrichten gu laffen.
- § 10. Strafbestimmungen. Die Strafen für Buwiberhandlungen gegen bie Bestimmungen biefer Berordnung richten fich nach ben Bestimmungen ber \$\$ 10, Mbj. 1, 2 und 4; 11, Mbj. 1-12; 12, Mbf. 1 ber Rollverordnung bom 1. Ditober 1888.
- § 11. Der § 6 ber Bollverordnung bom 1. Oltober 1888*) findet auf Baaren. welche in die Brivatniederlagen abgesertigt werben, feine Unwendung.
- Der § 9 ebengenannter Berordnung tommt in Fortfall und geben bie öffentlichen Rollnieberlagen mit bem Tage bes Infrafttretens biefer Berordnung ein.
 - § 12. Dieje Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.
 - Sebbe, ben 18. Mai 1894. Der Raiferliche Landeshauptmann. ges. p. Buttfamer.
- 91. Derordnung, betreffend Abanderung und Erganzung der Derordnung vom 9. Juli 1892**) über die Einführung von Seuerwaffen in Deutsch=Oftafrifa.

Bom 25, Mai 1894. (Rol.-Bl. 1894, 418.)

- § 1. Fur ben nach ber Berordnung bom 9. Juli 1892 fur jedes einzelne Bewehr nachzusuchenden Erlaubnifichein ift bei ber erstmaligen Aussertigung eine Bebuhr von 15 Hupien ju entrichten. Bei jeber Erneuerung bes Erlaubnificheines beträgt bie Gebühr 5 Rupien. Berloren gegangene Erlaubnificheine werben gegen Entrichtung einer Gebuhr bon 1 Rupie neu ausgefertigt.
- § 2. Auch Die Beamten bes Raiferlichen Gouvernements und Die Angehörigen ber Raiferlichen Schuttruppe haben für bie nicht ju ihrer bienftlichen Musruftung gehörigen Feuerwaffen Erlaubnigicheine zu lofen und bafur bie im § 1 festgefeste Gebühr zu entrichten.
- § 3. Gleichzeitig mit ber Bebuhr ift fur jebe Sinterlaberwaffe eine Raution bon 100 Rupien gegen Quittung gn hinterlegen, welche bei ber Wieberausfuhr ber Baffe ober beim Berlaffen bes Gebietes gegen Abgabe ber Quittung, bes Erlaubnißicheines und Borgeigen ber Baffe wieber erftattet werben. Beamte bes Raiferlichen Gouvernements und Angehörige ber Raiferlichen Schuttruppe unterliegen biejer Berpflichtung nicht. Das Boubernement tann auch andere Ausnahmen eintreten laffen.
 - § 4. Die Gebühr und bie Raution ift nicht an erheben:

^{*)} Richom, G. 271.

^{**)} Riebom, G. 390.

- a) für bie jur bienftlichen Musruftung ber Beamten bes Raiferlichen Goubernements
- und der Angedörigen der Kalfertichen Schuttuppe gehörigen Beutrussien; b) für die von Klantagen, Williemen oder anderen douenden Internehmungen jum Schutze ihrer Mitglieder eingeführten Beutrussien, sofern fig Infantertegewörte M/11 oder Idgerchägten M/1 lind. Soweit joldes Schutpunsfen
 fich jum Zeit ichen im Schutgesche befinden, sied und Gewehrte anderer
 Spittem fertkungen.

Die unter b gingelaffene Musnahme befreit nicht zugleich von ber Berpflichtung, einen Erlaubnifichein fur jebe Baffe nachzusuchen,

- § 5. Die Polizeibehörde ist berechtigt, die Borlegung des Erlaubnifischeines zu verlaugen. Birb diese verweigert, so wird angenommen, daß ein ordnungsmäßiger Erlaubnifischein nicht vorfanden ist, und danach verfastere.
- § 6. Es ist verloten, hinterladergewehre ohne Genehmigung des Gouvernements in dem Bestig von Farbigen durch Aauf, Zaulch, Schenkung oder sonstwie gelangen zu lassen. Juwidersandlungen gegen diese Berkot werden mit Gelditrasse bis zu 1000 Rupplen (eintauliend Rupplen) oder Gestanging bis zu einem Wonat bestrach
- § 7. Die fur die Erlaubnificheine ju entrichtende Gebuhr ift auch fur Borberlach ju gasten, wenn beren Einfuhr auf Grund bes § 3 ber Berordnung vom 9. Juli 1892 gestattet voorben ift.

Dar:es: Salam, ben 25. Mai 1894.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. b. Schele.

92. Erlaß des Reichskanzlers, betreffend Unabkömmlichkeit des Personals der Schutzebiete bei Mobilmachungen.

(Auszug.) Berlin, ben 26. Mai 1894.

Nach einer Bestimmung des Herrn Neichstanzlers hat das in den deutschen Schupgebieten besindlich Perfonal für den Fall der Mobilmachung als unabkömmlich au gelten und auf seinem Kosten au verbseichen.

Die Erwögungen, welche zu bleier Beltinmung geführt hoben, find folgende: Zos Verlond 10er Schulgebeite in au whi für fich all voll welche Bedeutschlie Bedeutschlie bei der Aber bei der Schulgebeite Bedeutschlie beschäftlich bei der Bedeutschlie bei der Bedeutschlie fellen der bei der

93. Verfügung, betreffend die Uebertragung konfularischer Besugnisse auf den Kaiserlichen Richter des Schutzgebietes der Aeu-Guinea-Kompagnie zu Herbertshöh.

Bom 4. Juni 1894. (Rol. Bl. 1894, 525.)

Muf Grund ber Berfigung des Reichskanzlers vom 21. Februar d. J.s.*) behnfs Lebertragung tonfularlicher Belugniffe auf dem Landeshauptmann für das Schukgebiet der Reu-Guinea-Kompagnie ermächtige ich hierdurch vorbehaltlich der Genehmigung des Ersteren ben Raiferlichen Richter zu herbertshöh zur Wahrnehmung der gebachten Befugniffe für den östlichen Berwaltungsbezirt des dieffettigen Schutgebietes.

In Bord bes Dampfichiffes ber Neu-Guinea-Rompagnie

"Dfabel" por Berbertehoh, ben 4. Juni 1894.

Der Lanbeshauptmann bes Schutgebietes ber Neu-Guinea-Rompagnic. gez. Schmiele.

94. Derfügung, betreffend die Uebertragung konsularischer Besingnisse auf den Kaiserlichen Richter des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie zu Kriedrich Wilhelmsbasen.

Som 14. Juni 1894. (Rol.: Bl. 1894, 546.)

Auf Grund der Berfigung des Reichstunglers vom 21. Hefernar d. 32.8°) fedugist tlebetragung lonilarisfiere Gelygmisse auf von andeskonutum mir des Edugeiste der Ren-Gutnes-Kompognie ermögtige ich hierdung vorefendlich der Genehmigung des Erfteren den Koliertischen Kinder zu Friederich Willsembolgen zur Währenburgung der gedachten Beigniffe für den westlichen Berwolltungsbezirt des dieseitigten Schuber achierte.

Friedrich Bilhelmshafen, ben 14. Juni 1894.

Der Landeshauptmann bes Schutgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie. gez. Schmiele.

95. Bekanntmachung der Kaiserlichen Landeshanptmannschaft von Cogo über die Zollbehandlung von Packeten.

Bom 15. Juni 1894. (Rol.:Bl. 1895, 130.)

Es wird hiermit zur allgemeinen Neuntniß gebracht, daß in Ausführung ber Berrofnung vom 1. Mai b. 38., betreffend Erhebung von Bollen in dem beutichen und englischen Bebiete öftlich des Bolta, die in das Togogebiet eingehenden Postpodete und Bostirachiftliche fernerbin der zollamtlichen Absertigung zu unterwerfen find.

1. Die Raffertische Spflogeniur in Klein-Popo begop. Löme überfende gut bleiem Pwerd dem guldindigen Kallertischen Goldamt in Klein-Popo begop. Dome einde ber me Hockelbegleitüberssen anhängenden Joldbeltarationen. Wach Prittung berießen ertifelt dos Dellamt ble Entanding um Eudhändbigung der Agarte kegu. Postfrachfilde mehr bezichnet bleienigen Sendbungen, welche einer besonderen zollamitichen Revision unterworfen werden folden.

2. Die ausgewählten Stude überfendet die Postagentur dem Jollamt gegen Empfangsbescheinigung und handigt die Begleitabressen ubm Abreffaten mit der Beisung

aus, die Gendung auf bem Bollamt in Empfang gu nehmen.

3. Auf Vorzischung der Begleichreffen werden die Fackete im Jollamt, wo sie toltendos lagern, den Abresslaten bezin deren Benitragten gedsintt und der Inhalt der zoldamtlichen Robisson unterworfen. Sierauf gelangen die Sendungen zur Aushändigung; die Fackelsgleichrefsen werben abgestempelt und der Fostagentur gegen Luttung zurüngsfendet.

4. In ben Sendungen etwa enthaltene zollpflichtige Sachen find fofort zu ver-

gollen, wibrigenfalls biefelben nicht gur Muslieferung gelangen.

^{*)} Bal. 3. 74.

5. Ueber bie Behandlung berjenigen Padete, beren Buftellung aus irgend einem Grunde nicht erfolgen fann ober beren Unnahme verweigert wird, werden bie erforberlichen Magnahmen von ber Bollbehörbe unter Singngiehung ber Poftbehörbe getroffen. Berben die Badete innerhalb zwei Bochen bom Bollamt nicht abgeholt, fo ift bie Boitbehorbe von ber Bollbeborbe ju benochrichtigen, worauf Erstere ben Empfanger an bie Abholung erinnert. Bird biefer Erinnerung binnen 14 Tagen feine Folge geleiftet, fo ift bies mit ber Berweigerung ber Annahme gleichbebeutenb.

6. Die Dberbeamten ber Bollverwaltung (Bollbireftor begw. beffen Bertreter) find berechtigt, ju jeber Beit, mindeftens aber halbjahrlich, bas Poftantunftebuch nebit

Badetbegleitabreffen megen ber überwiefenen Bollbeflarationen zu prufen.

Cebbe, ben 15. Juni 1894.

Der Raiferliche Landeshauptmann. ges. b. Buttfamer.

96. Erlaß des Reichsfanglers, betreffend Meldepflicht der Kolonialbeamten mabrend ihres Beimathsurlaubes.

Bom 20, Sumi 1894, (RoL-BL 1894, 335.)

Die Raiferlichen Gouvernements und Landeshauptmannichaften werben bierburch ergebeuft ersucht, Die Beamten und Angestellten, welche nach ber Beimath beurlaubt ober entlaffen find, bienftlich anzuweifen, nach ihrem Eintreffen in Europa bem Muswartigen Umt, Kolonial-Abtheilung, über ihre Antunft und ihren bennachftigen Augenhalt Anzeige zu erstatten. Die Befolgung biefer Anordnung ift von Beit zu Beit in Erinnerung zu bringen.

Berlin, ben 20, Nuni 1894.

Der Reichstangler. i. M.: Ranfer.

97. Runderlaß des Reichsfanzlers an die Kaiferlichen Gouvernements und Candeshauptmannichaften der Schutgebiete, betreffend die

Beerdigung pon Marineangebörigen im Auslande. Bom 25. Juni 1894. (Rol.-Bl. 1894, 365.)

Der Berr Staatsiefretar bes Reichs-Marine-Amts bat eine Beftimmung bes Inhalts erlaffen, daß bei ber Beerdigung von Marincangehorigen im Auslande in Butunft fur eine Rennzeichnung ber Grabftelle burch ein einfaches Solztreug ober eine einfache Tafel mit Infchrift Corge getragen werbe. Die Dauer ber Inftaubhaltung foll fich nach ben ortlichen Gebrauchen und Berhaltniffen richten, jeboch nicht langer als 10 Jahre bauern. Diefe Bestimmungen follen fich auch auf biejenigen Gingels graber begiehen, welche bereits im Mustande borhanden find.

Die Raiferlichen Gouvernements und Laubeshauptmannichaften erfuche ich ergebenft, bie im bortigen Chutgebiete etwa ichon vorhandenen fowie die vorfommendenfalls fünftigbin angulegenden Grabitellen von Angehörigen ber Kaiferlichen Marine im Auge ju behalten und nach Daggabe bes Borftebenben für eine einfache Inftanbhaltung ber Graber fowie ber Rreuge begm. Tafelu, einschlieflich ber Jufdriften, Corge gu tragen. 104 Berorbn., betr. Berbot ber Bereitung von Tembo (Balmwein). Deutich Dftafrifa. 1. Juli 1894-

Entfteben hieraus Roften, fo bitte ich über beren Sobe, unter Beifugung ber Belane, an mich gu berichten.

Berlin, ben 25. Juni 1894.

Der Reichstangler. i. A .: Ranfer.

98. Derordnung, betreffend Berbot der Bereitung von Cembo (Palmwein) in Dentsch-Oftafrika.

Som 1, Juli 1894. (Rol.: Bl. 1894, 525.)

Um der Schäbigung, welcher die Balmentultur durch die Bereitung von Tembo zugefügt wird, nach Möglichfeit zu steuern, wird verordnet, was folgt:

ringt mire, nach Assgungert zu feuern, wird vervormer, was viggt:

Lie Bereitung von Tembo ift im beutsch-valgirlanischen Schutzgebiete
verboten. Juwiderhandlungen werden mit Gelbstrase bis zu 50 Aupien oder
mit Galt bis zu einem Monat bestrast.

Dar-e8-Galam, ben 1. Juli 1894.

Der Raiferliche Gouverneur, geg. v. Schele.

99. Bezirks-Polizeiverordnung, betreffend das Verhältniß der Arbeitsgeber zu den Arbeitern in Südwestafrika.

Bom 3. Juli 1894.

§ 1. Bei Streitigkeiten aus Kontrakten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, welche schriftig geschlossen oder vor der Drikvoligkbesode verlaukart sund, siecht igede Partei das Recht zu, die Entscheidung der Drikpoliziebshörde anzurusen. Der Kontrakt durf nicht auf einen längeren Feitraum als ein Jahr kauten.

§ 2. Die Polizischörde hat Kontralfbrüche mit aller Strenge, innerhalb der Grenzen ihrer Jufländigleit (§ 7 der Berordnung vom 11. Juni 1894) zu ahnden und Alles aufzubieten, um entlaufene Arbeiter den Arbeitgebern wieder zuzuführen.

 Arbeitgeber haben gegen die auf Grund eines schriftlichen oder vor der Boligeisehörde verfausbarten Kontraftes gebungenen, jugenblichen Arbeiter (bis zu 18 Jahren) daß estertiche Süchtjeungerecht.

Musichreitungen bezüglich bes Buchtigungsrechtes werben mit Gelbftrafe bis gu

500 Mart ober Gefängung bis gu 1 Monat beftraft.

- S. L. Perfonen, medie nicht nachweisen somen, dog fie sich and eigenem Bermögen ober durch Berrichjung vom Arbeiten ihren Levbensburterhalt beschaften, und sich, ohne zu arbeiten, in den Trichspiten und im Lande umherterieben, somen vom den Philipstehörden gegen Gemößrung vom Kosh, Kleidung oder Baarzahlung zur Arbeit angehalten werden.
- § 5. Halls die Polizeibehörde arbeitslose Personen an Private aus deren Antrag zur Beschäftigung überweiß, haben die sehteren dem Arbeitern eine von der Polizeibebörde setzuschende Bergntung, welche regelmäßig nicht unter 1 Wart sür den Tag betragen und in baarem Getbe außgezahlt werden soll, zu gewöhren.

Otnimbingme, ben 3. Inli 1894.

Der Kaiserliche Bezirkshauptmann a. i. gez. v. Lindequist. Regierungs Aliestor.

Total Calgle

100. Aenderung der Derordnung vom 18. Mai 1894, betreffend Privatniederlagen unter Follverschluß in Togo.*)

Bom 6. Juli 1894. (Rol. Bl. 1894, 473.)

Muf Grund bes Reichsgefetes, betreffend bie Rechtsverhaltnisse ber beutschen Schutgebiete, und ber Bersigung bes herrn Reichskanglere vom 29. Marg 1889 verorbne ich, was folgt:

§ 1. Die §§ 6, 7 und 8 ber Berordnung vom 18. Mai b. 38., betreffend Privatniederlagen unter Rollmitverichluh, werden hiermit aufgehoben.

In ihre Stelle treten bie nachfolgenben Bestimmungen:

§ 6 ber Berordnung vom 18. Mai 1894. Jebe einzelne Baarenpost muß binnen 2 Jahren nach ber Einlagerung entweber verzollt ober wieber ausgeführt sein.

§ 7 ber Berordnung vom 18. Mai 1894. Die Entnahme ber Waaren aus ben Privatlägern lann jederzeit währenb ber Dlenistunden ber Follämter, und zwar in ber Reisenfolge, wie bie Amerbungen eindaufen, flatsfinden.

Irgend welche Bearbeitung ober Theilung ber einzelnen Baarentolli in ben

Lagerraumen ift nicht geftattet.

8 der Berordnung bom 18. Mai 1894. Die Einlagerung in Privatniederlagen, sowie die Jollabsertigung bei Entnahme von Waaren aus benselben ist gebührensret.

§ 2. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Cebbe, ben 6. Juli 1894.

Der Kaiserliche Landeshauptmann. gez. v. Puttkamer.

101. Runderlaß, betreffend Erhebung der Erbschaftssteuer in Deutsch-Oftafrifa. 80m 11. 3ut 1894.

Im Anfalhi an dem Aunderlaß wom 4. November 1. Ja. **) — J. Ar. 7679 — weiß hie Begliche win Beglichs-Verhanter an, doffic Gorge in tragen, do hie Erhöhöfiskeuer nicht nur an ihren Amsklipun, sondern überall in ihrem Beglich, soweit die halbähichen Verfälltnisch des tegend gestaten, als derndere den wie indaulich angelielte und belohere Alba, wo die doer Jamben figen, jur Erhömig kommt. In eine Beggisfalle habe ich geschen, doff einem Gowensteller Alfabe teinertet Jahruttein im bleier Hindig ander in Gerinalisch der Aufarteil einer des Jahrutteils eines diese haben die einertet Jahrutteil erhölter halter ferhalten hatte.

Dar:e8:Salâm, ben 11. Juli 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Scheele.

102. Derordnung, betreffend Cade- und Cofchgebühren auf den Rheden Cogos.

Bom 15. Juli 1894. (Rol. Bl. 1894, 446.)

Auf Grund bes Reichsgesehes, betreffend die Rechtsverhältnisse ber beutschen Schutzebiete, und ber Berfügung des Herrn Reichskanzlers vom 29. Marz 1889 verordne ich, vod folgt:

^{* |} Bgl. Rr. 90, S. 99/100. ** | Bgl. S. 46/47.

- § 1. Die burch die Berordnung vom 1. Oftober 1891*) für Laden und Löschen von Geeichiffen auf ben Rbeben bes Schutgebiets an Conn- und Reiertagen eingeführte Gebühr wird in Abanderung ber entgegenftehenben Bestimmung ber genannten Berordnung auf 50 Mart feitgefett.
 - § 2. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Cebbe, ben 15. Ruli 1894.

Der Raiferliche Lanbesbauptmann. ges. v. Buttfamer.

103. Verbot des Unbaues von Mama unter den Telegraphen=

linien in Deutsch-Oftafrita. Bom 16. Juli 1894.

Die Begirtes und Begirtenebenamter erfuche ich, in geeigneter Beife bafur Corge gu tragen, bag unmittelbar unter ben Telegraphenlinien fein Mtama gebaut wird, ba beijen hoch aufichlegende Stauben bis in Die Leitung hineinragen und bei feuchter Bitterung Betriebsftorungen verurfachen.

Much find bie Jumben erneut barauf aufmertfam gu machen, bag fie auf ben Buftand ber Telegraphenlinie innerhalb ihrer Gemartung ein machjames Muge haben, fleinere Störungsurfachen, wie bas hineinwachsen von Bweigen, bas herunterfallen bon Meften ze. felbit befeitigen, bon bebeutenberen Bortommniffen, wie Reigen bes Drabtes, Umwerfen bon Stangen burch Thiere bem nachften Begirtsamte unberguglich Melbung erftatten.

Darges Calam, ben 16, Ruli 1894. Der Raiferliche Gouverneur, In Bertretung:

gez. Grhr. b. Manteuffel.

104. Allerhöchste Derordnung über die Rechtsverhältnisse an un= beweglichen Sachen in Deutsch-Oftafrita.

Bom 24. Ruli 1894. (Rol. Bl. 1894, G. 389 ff.)

I. Allgemeine Bestimmungen.

- § 1. Die Rechtsverhaltniffe an Grundftuden regeln fich, joweit fich nicht aus Diefer Berordnung ein Underes ergiebt, nach ben im Geltungsbereich bes Preugischen Mugemeinen Landrechts geltenden Bestimmungen, insbesondere nach bem Befete über ben Eigenthumserwerb und bie bingliche Belaftung von Grundftuden, Bergwerten und felbitanbigen Gerechtigfeiten vom 5. Mai 1872.
- § 2. In Anfehung von Grundftuden, fur welche ein Grundbuchblatt (§§ 50 ff.) noch nicht augelegt ift, finden bie im § 1 bezeichneten Bestimmungen nur Anwendung, wenn bas Grundftud im Gigenthum eines Europäers fteht ober innerhalb eines Ctabtgebietes belegen ift. Den Umfang ber Ctabtgebiete bestimmt ber Gouverneur.
- § 3. Die auf die Grundschuld und auf bas Bergwertseigenthum bezüglichen Borfdriften bes Gefenes über ben Gigenthumserwerb ze. bom 5. Dai 1872, bas Berggefen pom 24. Juni 1865, die Grundbuchordnung pom 5. Mai 1872 und bas

^{*)} Riebom, S. 269.

Allerh. Berordn. ub. b. Rechieberhaltn. an unbewegl. Cachen. Deutsch: Dftafrita. 24. Juli 1894. 107

Gefet, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Bermögen, vom 13. Juli 1893 bleiben außer Anwendung.

§ 4. Der Gouverneur ist ermächtigt, wenn und soweit es im össentlichen Zietersse nochwendig ist, dem Erwerb von Grundbilden oder von dingsschaft netwend in solchen an deindere Bedingungen oder an eine obespleistliche Genehmigung gut mipsen. Er bestimmt die Vorausselbungen für den Eigenshumserwerb durch Bestigerestliche den betrechten Zonab.

Der Reichstanzler ist befugt, die von dem Gouverneur getroffenen Anordnungen aufzuheben.

Lie bezüglich des Erwerds von Grundblüden und von herrenlofen Land in Geltung befindlichen Borichriften bleiben in Kraft, bis sie nach Maßgabe der vorischenden Bestimmungen ausgehoben werden.

II. Ginrichtung ber Grundbucher.

- § 5. Der Gouverneur bestimmt biejenigen Bezirke, für welche ein Grundbuch anzulegen ift.
- § 6. Die Grundbüdger werden nach dem Jormular in der Anlage 1a eingerichtet. Anlage 1a. eingerichtet. Ses dam jedoch jür mehrere in dem leden Grundbüddblatt. Es lann jedoch jür mehrere in dem leden Grundbüdd dem Grundbüdd beijelfte fügentlikmers ein gemeinsighistliches Grundbüdd dehe Grundbüdd dehejder die gemeinsighaftliches Grundbüdd dehejder die gemeinsighistliches Grundbüddbeit eine geweinrung zu selbegan ist.

Die Grundbuchblatter eines Grundbuchs erhalten fortlaufende Nummern nach bem Beitvuntte ber Anleaung.

§ 7. Jedes Grundbuchblatt besteht aus einem Titel und brei Abtheilungen. Der Titel giebt in ber ersten Sauptipalte an:

 Die Begeichung des Grundlüds noch Loge und Begerugung, noch seinem etwoigen besonderen Ramen und sonligen Keunzeichen unter Bezugnachme auf die bei dem Grundläten befindlige Karte (§§ 28, 50) sowie ihunlicht die Eigenichaft des Grundlüds noch Aufur und Art der Benuhung;
 die Größe des Grundlüds

2. Die Große des Grundstud

Die für die Bezeichnung bes Grundftuds nach bem Steuerbuche bestimmte Unterspalte ift vorläufig noch offen zu laffen.

Sind mehrere Grundftude in benjelben Grundbuchblatt bereinigt, fo find fie unter fortlaufenden Rummern gefondert in ber erften Sauptipalte aufzufuhren.

Die zweite Sauptipalte ift gu Abichreibungen beitimmt.

§ 8. In bie erfte Spalte ber erften Abtheilung ift einzutragen: ber Eigenthumer nach Ramen, nach Stand, Gemerbe ober anderen

unterigebenden Metknoten, Wohners oder Ansenthalsort; eine jurifilige Perion nach ihrer gesehlichen oder in der Verleichungsankunde enthaltenen Beneuumg; eine Sambelsgeschlichaft, Altengeschlichaft und Gewoffenschaft metre ihrer Firma und Bezeichnung des Ortes, wo sie ihren Sis hat; in die weiter Santer:

in die zweite Spalte: bas Datum ber Eintragung, der Rechtsgrund berfelben (Raufvertrag,

Teftament, Erbbefcheinigung und bergleichen mehr), sowie die Bermerte über Bufdreibungen;

in bie britte Spalte:

auf Antrag bes Gigenthumers ber Erwerbspreis ober bie Schagung bes Birthes nach einer öffentlichen Tage.

§ 9. In die erste hauptspalte ber zweiten Abtheilung werben eingetragen:

108 Allerh, Berordn, ub, b. Rechteverhaltn, an unbewegl. Cachen. Deutich Oftafrifa. 24. Juli 1894.

- 1. bauernde Lasten und wiederkehrende Gelb- und Naturalleistungen, welche auf einem privatrechtlichen Titel beruben;
- 2. die Beschrönfungen des Eigenthums und bes Berfügungsrechts des Eigenthumers. In die aweite Samptipalte "Beranderungen" werden alle Beranderungen ein-
- getragen, welche bie in ber ersten hauptipalte bermertten Rechte und Beschräntungen erteiben. 3ft ein in ber ersten Sauptipalte eingetragenes Recht ausgehoben, jo ersolgt bie
- Löfchung in der hauptivalte "Löfchungen"; Die Löfchung einer Beranderung wird unter der zweiten hauptipalte in der Rebenipalte "Löfchungen" bewirft.
- § 10. In die erste Hauptspalte der dritten Abtheilung werben die Sypotheten eingetragen.
- In die zweite Hauptipalte "Beränberungen" find alle Beränberungen (Uebertragungen, Berpfändungen vo.) der in der ersten hauptipalte eingetragenen Posten, sowie etwaige Beschändungen des Bersignungkrechts über dieselben zu vermerken.
- Die Rebenipalte "Lössigungen" in der zweiten hanptipalte ist für die Lössigung der Beranderungen, die hauptipalte "Lössigungen" zur Lösigung der in der ersten hauptipalte eingetragenen Posten bestimmt.
- § 11. Für jedes Grundbuchblatt werden besondere Alten angelegt, in benen bie barauf bezüglichen Schriftftude und Berhandlungen gesammelt werden.
- § 12. Die Einficht der Grundbuder ift Jedem, die Einficht der Grundalten nur benjenigen gestattet, welcher nach dem Ermeffen der Grundbuchbehörde ein recht- liches Interesse babei hat.

III. Buftanbigfeit ber Grundbuchbehorbe und Berfahren.

- § 13. Die Bearbeitung der Grundbuchjachen gehört zur Juständigteit der zur Ausäldnung der Gerichtsbarteit erfter Inflang ermächigten Beamten, medige den Bezirksamtmännern bezim Ertolinskhefe die Bearbeitung übertragen fonuen.
- § 14. Die Grundbuchbehörde verfährt, soweit nicht etwas Anderes vorgeschrieben ift, nur auf Antrag.
- Die Auträge werden mundlich bei der Grundbuchbehörde angebracht oder schriftlich einerfeicht. Mündliche Auträge auf Eintragungen oder Löschungen sind von der Grundbuchbebede auszunehmen.
- Der Aufnahme eines besonderen Prototolls fiber die Beglaubigung ober der Brijechung von Zeugen bedarf es nicht. § 16. Antrage auf Eintragungen oder Löfchungen in der zweiten oder dritten
- Albiseitung bedürfen, sofern sie auf Grund gerichtlicher Entscheidungen gestellt werden, teiner Beglaubigung.
 Angeligen bedürfen feiner Beglaubigung Urbunden und Anteiden bedürfen
- Ingleichen bebutfen feiner Beglaubigung Urfunden und Antrage ber öffentlichen Behörben ber Schutgebiete, bes Reichs ober eines Bundesftaats.
- § 17. Sind die Jut Eintragung oder Löfdjung erforberliden Urfunden oder Bollmachten von einer ausfändlichen Behörde ausgeziellt oder beglaubigt und ist die Befugniß dieser Behörde zur Ausfellung öffentlicher Urfunden nicht durch Staats.

verträge des Tentschen Reichs verbürgt oder sonst der Grundbuchbehörde bekannt, so muß die Bestgniß der auskändlichen Behörde zur Aufnahme des Altes und deren Unterschrift auf zestandschischen oder konfukatischen Wege selbgestellt werden

§ 18. Muf ben Antragen fomohl als auf ben Urtunden ift ber Zeitpunkt bes Gin-

ganges genau anzugeben.

ufeben.

Dieselben bleiben in Uridrift ober in beglaubigter Abidrift bei ben Grundatten. § 19. Die Berfügungen auf die Antrage find von ber Grundbuchbehorbe gu

erlassen. Die auf Grund der Bersügungen vorzunehmenden Eintragungen können von einem Bamten der Grundbuchsekserde (Grundbuchsikrer) ausgeführt werden. Au diesem

Salle foll bie Berfügung ben Inhalt ber Gintragung wortlich angeben.

ngeden, die allen Einscheungen in das Grundbuch sie der Tog der Einscheitung anngeden, die in die zweite und der Verlieben gestratengendem Posten sind in jeder Außeitung mit sortlausender Paummern zu verteben. Die Einschreibungen sind im Grundbuch von der Grundbuchschörber und, soften sie von dem Grundbuchsischer vorgrommen sind, auch von diesen zu unterzeischen zu unt der

§ 20. Die Grundbuchbehörde hat die Rechtsgültigkeit der Eintragungs- oder Löschungsbewilligung nach Form und Inhalt zu prüsen.

Ergiebt die Bruifung fur die beantragte Eintragung ober Lofdung ein Sindernig, to bat die Grundbuchbehorde baffelbe bem Antragfieller befannt zu machen.

- s 21. Werden mehrere, zwar an sich begründete, die nicher widersprechende Anträge aus Eintragung des Eigenthums vorgelegt, bevor auf einen der Anträge die Eintragung des Eigenthums vorgelegt, bevor auf einen der Anträge die Eintragung dewirft ist, is ih dies bis zur Erfedigung des Widerhrunds aus-
- \$ 22. Zind außer dem Falle des \$ 21 aus mehreren Gintragungsgefuchen für doffelde Grundflüd Gintragungen zu Gewirten, so erfolgen sie in der durch den Zeitwunft der Vorleung der Gefunde bestimmter Angendebung, und aus gleichgeiten geseigeten Gesieden zu gleichem Rechte, wenn in denselben nicht eine anderer Nangerdnung betimmt ist.

Bird burch bas früher vorgelegte Gefuch bem ipater vorgelegten bie Begrundung entwaen. so ift biefes gurudgumeijen.

2.3. Die Bangordnung (§ 22 Mf. 1) wird bei Belaftungen berieffen Michfeitung bei Grundbudg durch die Weichenidge ber Eintegaugen erfüglichtig gemöglich isollen die Belaftungen zu gleichen Rechten nebeneinander stehen, jo ift dies bei den Eintragungen Eriodbers zu benecken. Imfolgen Belaftungen der gebeten und ber dertier Michfeltung ergeicht fig. die Anngordnung aus der Datum der Eintragungen Gott von Eintragungen unter bemielben Datum die eine ber anderen nachstehen, jo ift dies besonders zu wenterden.

Die endgultige Eintragung einer Belaftung an ber Stelle einer Bormerlung erlangt ben Rang ber Letteren, ofne bag bies eines besonberen Bermerts bebarf.

24. Eine auß Berießen ber Grumbünischeihörte geföligte ober 6et 416- und Umfighreibungen indig übertragene Phpl ist auf Nerlangen wie Glüsügere ober von Amst wogen mit üßrem früßeren Borreckt wieber einzutragen. Teise Wiebereimtragunstt jedog niedt jum Nachgielle bereinigen, die nach der Zischung Nechte and Gemundlick ewer dem dem bei der die der geföligten gleiche ober nachstehende Polit in reblichem Glusten einerbert jaden.

- IV. Gintragung bes Eigenthumers. Gintragungen und Lofchungen in ber zweiten Abtheilung.
 - § 25. Gine Muflaffung finbet nicht ftatt.

3um Ucbergange des Eigenthums im Falle der freiwilligen Verdügkerung eines Germehlicks, sier welches ein Grumbbuchlatt bereits angelegt in oder welches im Eigenthum eines Gurvohlers sieht oder welches immerkals eines Sutophers sieht oder welches immerkals eines Sutopheris ligt (§ 2), ist, abgeleiche vom der Woodaltung der durch dem Goudermeur getroffenen besonderen Mondhummen (§ 4), erforderfild, das

1. ber eingetragene Eigenthumer bie Eintragung bes Erwerbers bewilligt hat ober jur Bewilligung ber Eintragung rechtsfraftig verurtheilt ift, und

2. der Erwerber als Gioenthumer eingetragen wird.

2. der Erwerder als Eigentginner eingertagen wiede.
Seigt das Grundfüld im Eigenthium von Miterben, so genügt deren Bewilligung
oder rechtskrästige Verurtheilung, auch wenn sie nicht als Eigenthiumer eingetragen sind.

Die Eintragung bes Erwerbers erfolgt auf beffen Antrag, fofern bie erforberlichen Nachweise beigebracht find.

Sie foll außer bem Falle ber rechtstraftigen Berurtheilung bes Eigenthumers zur Bewilligung ber Eintragung nur flattinden, wenn eine in gerichtlicher ober notarieller Form aufgenommene Urfunde über das der Beräußerung 34 Grunde liegende Rechtsgeschät beigebracht wird.

§ 26. It das Eigenthum an einem Grundfüde, für welches bereits ein Grundbuchschatt angelegt ist, in anderer Weise als durch frewüllige Veräußerung übergegangen, so wird der Erwerber auf seinen Antrag als Eigenthümer eingetragen, soiern der Eigenthumsübergang nachgewiesen ist.

Die Eintragung bes Eigenthums von Erben ersolgt auf Grund einer amtlicen Erbbescheinigung ober aus Grund eines sonstigen glaubhaften Nachweises.

27. In den Fällen, in denen der Erwerd de Eigenthums ohne freimillige Lerdügerung statigefunden hat, tann der Eigenthümer von der Grundbuchschörde durch Geldstraien bis zu je Eschiunderssinglig Audeim zur Eintragung siemes Eigenthums angschaften werden, wenn ein dinglich oder zu einer Eintragung Berechtigter dieselber benatraat.

Bestreitet ber angebliche Eigentstümer die Thatsachen, welche gur Begründung des Antrages geltend gemacht find, so ist der Auragheller auf ben Prozesweg zu verweifen.

- § 28. Weim ein Grundfild, medieß den einem eingetrogenen Grundfild abgezweigt werben soll, auf ein anderes Blatt zu übertrogen ist, so muß das einzutragende Grundfild nach den im § 7 bestimmten Mersmalen unter Belfügung einer die Zoge und Größe des Grundstilds in beglaubigter Jorm ergebenden Karte bezeichnet werben.
- 2.9. Die Gintragung bon binglichen Richten außer dem Jopopheten, vom Beigianlungen des Bertägungsechts die Gigentiginers, den Bormerkungen zur Erbaltung des Richts auf Lintragung des Gigentijums oder auf Eintragung eines diesen Richts erfolgt in ber erfeien Jouphysielt der zwierten Albeitung, wenn die Beimülligung des eingetragenen oder feine Gintragung gleichgeitig ertangenden Eigenthilmers beigefrodigt und oder eine guildnige Köchbe damm erfuh;

Die Einwilligung des Eigenthumers wird durch ein rechtstruftiges Urtheil auf Eintragung erseht.

§ 30. Befchräntungen bes Verfügungsrechts über ein in ber zweiten Abtheilung eingetragenes Recht werben neben bemfelben in ber zweiten hauptspalte vermerkt.

§ 31. Die Löschung der Eintragungen in der zweiten Absheilung erfolgt auf Antrog des eingetragenen oder seine Eintragung gleichzeitig erlangenden Eigentspinners. Bur Begründung des Antrags ist die Löschungsbewilligung des Berechtigten oder besien rechiskfaltige Becurtbeilung auf Löschung erforberlich.

Eine durch einstwellige Berstigung angeordnete Eintragung ist auch dann gu lösichen, wenn eine wollftreckore Entscheidung borgelegt wird, durch welche die einstweisige Berssigung ausgehöben wird.

V. Gintragungen und Lofdungen in ber britten Abtheilung.

\$ 32. Die Eintragung einer Spoothet erfolgt:

1. wenn ber eingetragene ober feine Eintragung gleichzeitig erlangenbe Eigenthümer fie bewilligt ober wenn ein Urtfeil beigebrucht wird, burch welches er gur Bestellung ber Sppotster rechtströftig beeurtscheit firt;

 wenn ber Gläubiger auf Grund eines Urtheils, durch welches der Eigenthümer (Mr. 1) zur Zahlung eines bestimmten Geldbetrages an ihn rechtsträftig berurtheilt ist, die Eintrogung seiner Forderung beantragt;

3. wenn eine zuständige Behörbe um die Eintragung erfucht.

§ 33. Die Eintragungsbemilligung muß auf ben Ramen eines bestimmten Gläubigers lauten, den Schuldgrund erwößnen, das derpflächet Grundflich Seylchigenn, eine bestimmte Summe in der Landesbudyrung, den Jinslaß der der Benertung der Zinsläßstit, den Anlangstag der Rerzinfung und die Bedeingungen der Richtigkaftung angeben.

Nenn die Größe eines Anspruchs jur Zeit der Eintragung noch unbestimmt ift (Kautionsbypotheten), so muß der höchste Betrag eingetragen werden, bis zu welchem bas Grundfild haften soll.

§ 34. In die erste Hauptspalte ber britten Abtheilung werden auch die Bormerkungen gur Erhaltung bes Rechts auf eine Sphothet eingetragen.

Die Gintragung wirb bewirft:

- 1. wenn ber eingetragene ober feine Eintragung gleichzeitig erlangenbe Eigenthumer nie bewilliat:
- wenn ber Gläubiger auf Grund eines Atrestbeseichls, eines für vorläufig bollstreckor erllärten Urtheils ober eines sonlitigen Schuldtiels, auß welchem die Zwangsbollstredung statssinde, die Eintragung seiner darin bezeichneten Forderung beantraat:
- 3. wenn eine guftanbige Beborbe um bie Gintragung erfucht.
- § 35. Die endguttige Eintragung einer Dypothet an ber Stelle einer Bormertung erfolgt, wenn eine ber in § 32, Rr. 1 bis 3 bezeichneten Boraussehungen vorliegt.
- § 36. Die Abtretung einer Hypothet wird auf Grund ber Bewilligung des Glaubigers ober einer rechtskräftigen Berurtheliung zur Bewilligung oder auf Grund bes Erjuchens einer zusändigen Behörde eingetragen. Ih eine Hypothefenurkunde gebildet, so bedarf es der Beibringung derfelden.
- Die Abtreiungsertlärung muß ben Namen bes einzutragenden Erwerbers entbalten. Der Annahmeerflärung bes Leiteren bebarf es nicht.
- § 37. Die Borfdriften deß § 36 finden auch Anwendung, wenn eine Hypothef auf eine andere Weife erworben oder verpfändet, oder wenn von einem voreingetragenen Gläubiger doß Borrecht einem nachstehenden eingerämmt wird.

112 Mllerg. Berordn. ub. b. Rechteverhaltn. an unbewegl, Cachen. Deutsch: Pftafrifa. 24. Juli 1894.

Die Eintragung ber Berpfandung bat ben Glaubiger sowie bie Forderung, gu beren Sicherheit bie Berpfandung ersolgt, gu bezeichnen.

§ 38. Die Pfändung einer Hoppothet im Wege der Zwangsvollstredung erieti betwilligung des Schuldners zur Eintragung des entstanderen Pfandrechts, die Utekerweitung au Rablungstatt eriett die Bewilligung aur Eintragung der Abtretung.

Bum Nachweise ber Plandung ift ber Nachweis ber Buftellung bes Pjandungsbeschlusses an ben Eigenthumer bes Grundstuds ersorberlich und ausreichenb.

- § 39. Beschräntungen des Berfügungsrechts über eine Sppothet werben neben berselben in der zweiten Hauptpolte vermertt, wenn der Gläubiger die Eintragung bewilltet oder eine zufichnige Bebörbe derum erfucht.
 - Bit eine Sypothefenurfunde gebilbet, fo bedarf es ber Beibringung berfelben.
 - § 40. Tie Löfdjung einer hypothet barf nur auf Antrag bes eingetragenen Eigenthümers ober auf Criuden einer guftändigen Behörde erfolgen. Zur Begründung bes Antrages gehört entweder
 - 1. die bon bem Glaubiger ertheilte Quittung ober Lofdningsbewilligung, ober
 - 2. ber Nachweis ber rechtstraftigen Berurtheilung bes Glaubigers, Die Löschung zu bewilligen, ober
 - 3. der Nachweis, daß der Gläubiger das Eigenthum des Grundstuds oder der Eigenthumer die Sypothet erworden hat.
 - Ift eine Sypothetenurtunde gebilbet, jo bebarf es ber Beibringung berfelben.
 - § 41. An die Stelle einer gelofchten Supothet barf eine andere nicht eingetragen werben. Bielmehr ruden die nachstebenden Boften vor.
- Auf Antrog bes eingetragenen Eigenthumers ift eine Hypothet, beren Löschung er gemäß § 40 zu verlangen berechtigt ist, auf seinen Anderen abritt, auf biese umzuscheren abritt, auf biese umzuscheren. Auf Kautionshypotheten sindet biese Bestimmung teine Anwendung.
- § 42. Die Löfdjung einer Vormertung erfolgt auf Erfuchen berjenigen Behörbe, auf beren Antrag bie Vormerkung eingetragen worben ist, ober auf Bewilligung bessen, sur ben bie Eintragung statzefunden hot.
- § 43. Soll eine gemäß § 32, Nr. 2, § 34, Nr. 2 eingetragene Hypothel ober Bornnerfung gelöscht werben, jo wich die Einwilligung des Vertechtigten in die Löschung durch eine Urtunde ersetzt, auf Grund deren nach den Berächtigten in der Löschung ordnung die Jumagsdocklierdung mit der Wilfung einziellen ist, daß die bereits erlöschen Wollkrechungsmehregen ausgehoben werben.
- § 44. Eine durch einstweilige Bersügung angeordnete Eintragung ist auch dann al söigen, wenn eine volltreckbare Entscheidung vorgelegt wird, durch weiche die einste weilige Bertsigung ausgehoben wird.
 - VI. Bilbung ber Urfunden über Gintragungen im Grundbuch.
- § 45. Der Eigenthumer tanu jederzeit eine beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchschaftes eines Grundfluts oder des Titels und der ersten Absthetiung verlangen.
- § 46. Ueber die Eintragung erhalten die Betheiligten und die Behörde, welche die Eintragung nochgelicht hat, von der Grundbuchkehorde eine Benachtlichtigung, welche die Eintragungsformel wörtlich enthält. Zu den Betheiligten gehört immer der eingetragene Gegenthimer.
- § 47. Ueber bie Eintragung einer Spothet wird eine Spothefenurfunde in ber Art gebildet, bag auf ber Schuldurfunde ober einem mit Schnur und Siempel

Allerh, Berordn. ub. b. Rechtsperhaltn. an unbewegl. Sachen. Deutsch. Dftafrifg. 24. Juli 1894. 113

damit zu berbindenden Blatte die Eintragung nach dem Formular in der Anlage 1 b. Anlage $I_{b,}$

Auf bie Bilbung ber Supothefenurfunde fann bergichtet merben.

\$ 48. Ift eine Supothekenurfunde gebilbet, fo wird jebe bei ber Supothek eingetragene Beranberung (Abtretung, Berpfanbung, Befchrantung bes Berfügungerechte ic.) jowie bie bewirfte gangliche ober theilweise Lofdung auf ber Urfunde pon ber Grundbuchbeborbe unter Beifugung ihrer Unteridrift und ihres Giegels vermerft.

Bei Lofdjung ber gangen Sppothet wird außerbem ber Gintragungsbermert

burchitrichen.

§ 49. Erfolgt eine Theilabtretung, fo ift bon ber Sppothefenurfunde eine gerichtlich ober notariell beglaubigte Abschrift anzusertigen und zugleich auf Die Saupturfunde ber Bermert, welcher Theil ber Spoothef abgetreten ift, und auf Die beglaubigte Abichrift ber Bermert ju feben, fur wen und über welchen Theil ber Supothet bie Mbichrift gefertigt ift.

Soll die Theilabtretung eingetragen werben, fo find die Saupturfunde und die beglaubigte Abidrift ber Grundbuchbehorbe porgulegen; Die Gintragung ber Abtretung

ift gemäß § 48 auf beiben Urfunden gn bermerten.

VII. Erfte Anlegung bes Grunbbuchblattes.

\$ 50. Die erfte Anlegung bes Grundbuchblattes erfolgt auf Antrag bes Eigenthumere. Derfelbe tann gur Stellung bes Untrages nur in ben Gallen bes \$ 27 angehalten merben.

Der Eigenthumer ift gur Stellung bes Antrages auch bann befugt, wenn bas

Grundftud nicht ju ben im § 2 bezeichneten Grundftuden gebort.

§ 51. Dit bem Antrage hat ber Antragfteller burch Urfunden, Beicheinigungen öffentlicher Behörden ober auf aubere Beije glaubhaft zu machen, bag er bas Grunds find als Eigenthumer erworben ober im ungestorten Befit bat.

In bem Antrag ift bas einzutragenbe Grundftud nach ben im § 7 bestimmten

Merfmalen zu bezeichnen.

Dem Antrage ift eine aus ber Flurfarte entnommene, bas Grunditud beranichaulichenbe Rarte fomie ein Auszna aus ber Mutterrolle beigufügen.

- S 52. Nit bie Bermeffnng bes Grundftude und bie Aufnahme einer Rarte gur Beit unaussuhrbar, jo genugt eine jo genaue Bezeichnung bes Grundftude, bag über bie Lage und Die Grengen beffelben fein Ameifel befteht.
 - § 53. Der Anlegung bes Grundbuchblattes muß ein Aufgebot borbergeben.
- \$ 54. Das Aufgebot wird bon ber Grundbuchbehorbe erlaffen. In bas Aufgebot ift aufzunehmen:

1. Die Bezeichnung bes Antragitellers;

2. Die Bezeichnung bes aufgebotenen Grundftude (§§ 51, 52);

3. Die Aufforderung an alle Diejenigen, Die bas Gigenthum ober ein gur Gintragung in bie ameite und britte Abtheilung bes Grundbuche geeignetes Recht an bem Grundftud in Unfpruch nehmen, ihre Rechte und Anfpruche bis ju einem bestimmten Termine anzumelben und glaubhaft zu machen, wibrigenfalls bie Anlegung bes Grundbudblattes ohne Rudficht auf ihre Rechte und Unfpruche erfolgen werbe.

Das Aufgebot ift burch Aushang an ber für öffentliche Befanntmachungen beftimmten Stelle und in fonft geeigneter Beije befannt zu machen.

Amifchen ber eriten öffentlichen Befanntmachung und bem Termine muß eine Grift bon minbeftens brei Monaten liegen.

Die beutiche Rolonial-Befeboebung, II (1892-1897).

§ 56. Die bis zum Ablause des Termins angemelbeten Rechte (§ 54, Zisser 3) werden bei der Amlegung des Grundbuchblattes eingetragen, wenn der Antragsteller den Anfpruch anertennt oder wenn die Boraussehungen der Eintragung gemäß den Bestimmungen bieser Verordnung worliegen.

Anberenfalls wirb, sofern bas beanspruchte Recht glaubhaft gemacht ift, gur Sicherung besselben eine Bormertung eingetragen.

VIII. Schluftbeftimmungen.

- § 57. Der Gouverneur hat die zur Aussiführung biefer Berordnung erforderlichen Bestimmungen zu erfassen und bem Zeispuntt seitzufeben, mit welchem biese Berordnung in ben einzelnen Bestirten (§ 5) im Rroft tritt.
- § 58. Die Koften für die Bearbeitung ber Grundbuchsachen werden nach bem beigefügten Tarif erhoben.

Gegeben Olboren im Norbsjord an Bord Meiner Yacht "Hohenzollern", ben 24. Juli 1894.

Bilhelm. I. R. Graf v. Caprivi.

Anlage 1a.

anlage 2.

Grundbuch bon Dar-es-Salam.

Banb I. Blatt Rr. Bezeichnung bes Grunbftude Mbidreibungen 911. %т. Gröbe bes 97r. Beftanbtbeile Steuer: Steuer: buchs ha a am ha a am buchs 1. Cteinhaus Rr. 1 in Rilma am Safen gelegen swifden bem Fort und bent unter 2 bezeich. neten Grundftud, nebft Bagrenichuppen und Gartenland . . . Rarte u. Bermeffungs: protofoll Bl. 10 ber Grunbaften. 2. Rotospalmenmalb liib. Mus Dr. 2 ift ein Theil öftlich pom porfteben: ant Guboftenbe bes ben Grunbftud bis jum Grunbftude über: Grunbitud bes Arabers tragen auf Band III Coliman bin Rair. 291.6 lanbeinmarts bis gur Rarteu, Bermeffunge: Inderstraße prototoll bortielbit. Rarte u. Bermeffungs-Gingetragen am ... protofoli 28L 15 ber Grunbaften. 97. 77.

Erfte Abtheilung.

Mr.	Eigenthümer	Zeit und Grund bes Erwerbs	28 eri	h Betrag tupien Befo
1.	Inder Sewa Sadji, wohnhaft in Bagamoyo.	Auf Grund der Bescheinigung bes Rafferlichen Gouver- neurs eingetragen am		apen per
2.	Heinrich Schuler, Raufmann in Bremen.	Nuf Grund Raufvertrages vom eingetragen am		
		Ter Halmenwalb (Ar. 2 bes Tietblattes) ift einge- tragen auf Grund bes Kaufoertrages vom am R. F.		
3.	Hermann Schüler, Kaufmann und Pflanzer in Pangani.	Auf Grund der Erb- bescheinigung vom . eingetragen am . 91. F.		k

Bweite Abtheilung.

	Betrag Rupien Peja	Dauernde Lasten und Einschränkungen des Eigenthums	Berand	Löschungen		
Rr.			Ein: tragungen	Loldungen		
1.		Ein Bortaufsrecht auf Nr. 1 des Titel- blattes für den Kaufmann Eugen Berner in Hamburg auf Grund des Vertrages vonn eingetragen ant 92. F.			1.	Gelöscht am R. F.
4.		Die Zwangeversteigerung ift eingeleitet. Eingetragen am R. F.				

				1.			
Nr.	Betrag		Sypothelen				
	Rupien	Pesa					
1.	15 000	_	für ben Raffeehandler Frang Safe in vom am	1/2 Prozent jährlich vom 1. Januar 18 monalstündigung rüdzahlbar, eingetrager Lamburg auf Grund der Echuldurtunde F.			
2.	6 000	-	Vormertung auf eine Supothet von Sechstaufend Aupien für den Kauf- mann Ernst Jeller in Bagamoog, eingetragen auf Ertuden bes Kalfer- tichen Gericht zu Bagamoop vom au R. F	Ilmgeschrieben in eine Spposisch von Sechstaulend Flupien Kaufgeldreit vom 1. Jebruar 18. an verzimssich von da and verä jähre unfelmbar und jodier nach dreimonatiger Kündigum achlöer, eingetragen auf Grund till die des Kalfetligen Gerichtes Dem Dem Dem Dem Dem Dem vom Dem Dem Dem Dem Dem Dem Dem Dem Dem De			
i		- 1		91. F.			
3.	8 000	-	lichen Raten perginolich und auf brei	ilich vom 1. Juli 18 an in halbjähr: imonatige Kündigung rüdzahtbar, einge- lhelm Sühtind auf Grund der Schuld- am			
			Я.	3.			
		'					
Un	age 1 b	:					
in S	Obige Abtheilm	Fori	berung ist in bas Grundbuch von Di II unter Nr eingetragen wor	ar-e8-Salâm Band Blatt			
Gru	nbjtüd 1	beste	Nr. *) eingetragenen Sypothele fit aus	-			
	Der E	igen	thümer ist				
			Salâm, den				
			(Stempel.) Der	Raiferliche Begirterichter.			

^{*)} Sier werben etwa poreingetragene Sppotheten ermahnt.

Mhtheilung.

2. Beränberungen					3. Lofdungen		
Eintragungen Betrag Rr. Nupien Pefa			Löschungen Nr.	91r.	Beirag Rupien Pefa		
1. 1. 2.	5000 —	Bon ben 15.000 Aupien find fünftaufend Mupien nehig Jimfen won 11, Anmaer II wan abgetreten and ben Schiffen foptian Jan Armiljen in Lubed. Eingetragen am R. F.		1.	10 000 —	Die für Hafe nod eingetragenen 10000 Aupten ge löscht am	
		mit her Barzelle von Nr. 2 bes Tiethelanier übertragen auf Band III, Bl. G. Eingetragen am R. R.		3.	8000 -	Gelöfct am N. F.	

Unlage 2.

Roftenkarif für Grundbudgladien.

§ 1. Jur die Eintragungen best Eigenthumers, einschließich der vorausgehenden Berhandlungen, sowie für Eintragung des Erwerdspreises oder der Werthichabung:

Für die Eintragung des Eigentsumers bei Anlegung des Grundbuchblattes einfallich des vorfichenden Berfahrens, wird die Salfte der vorstehenden Avfien als Bufchlag erhoben.

Bei Abschreibung eines Theilftudes und Uebertragung befielben auf ein anderes Grundbuchblatt werden Koften nach § 1 nur für die Gintragung auf Letteres berechnet.

118 Mllerg. Berorbn. ub. b. Rechtsverhaltn. an unbewegl. Gachen. Deutsch: Cftafrifa. 24. Juli 1894.

Im Falle bes § 37 ber Berordnung, betreffend bie Fuhrung ber Grundbucher bas Berfahren in Grundbuchjaden, wird behufs ber Berrchnung ber Koften bie Große von ber Grundbuchesibre bonbeichaftet.

- § 2. Für jebe enbgultige Eintragung in ber 2, und 3. Abtheilung und alle babei vorkommenben Rebengeschäfte:
 - a) von bem Betrage bis zu 500 Ruvien:
 - von je 100 Rupien 1/2 Rupie
 - b) von bem Dehrbetrage bis 5000 Rupien:
- § 3. Für bie Eintragungen bon Beranberungen aller Art, Bormerfungen und Berfügungsbeichrantungen bie Salfte ber Gate bes § 2.
- § 4. Für jede Löfchung und alle babei vorkommenben Rebengeschäfte bie Salfte ber ju § 2 und § 3 für bie Eintragung bestimmten Gate.
- § 5. Für die Aufnahme von mündlichen Anträgen, welche den Eintragungen ober Wichtungen im Grundbuch als Grundbage dienen, oder für die gerichtliche Beglaubigung solcher Anträge, sowie für die vorgeschriebenen Benachrichtigungen der Betigeligien werden besondere Geschieben nicht erhoben.

§ 6. Für

- a) bie Ausfertigung einer beglaubigten Abichrift bes vollständigen Grundbuchblattes brei Funftel ber Gote ju § 1. jedoch nicht über 10 Aupien;
- b) bie Aussertigung einer beglaubigten Abichrift bes Titels und ber ersten Abiheitung bes Grundbuchblattes bie Halfe ber Sabe gu g 1, jedoch nicht über 5 Aupien.
- § 7. Ergiebt fich bei Berechnung ber Roften in ben Fallen §§ 2, 4 und 6 ein geringerer Betrag als 1 Huple, fo wird letterer Betrag in Unfah gebracht.
- § 8. Fur bie Ginficht bes Grundbuchs und ber Grundalten ift jedesmal ber Betrag von 1/2 Ruple zu entrichten.
- § 9. Berben Urtunden, deren Vorlegung jur Einwirtung von Cintragungen nothwendig war, von dem Betheitigten ohne Uedergode einer jür die Grundalten der fitumten Abschrift jurüdgehotzert, so ind jür jede angefangene Sette der auf Anvordnung der Grundbudschörde zu jertigenden Abschrift 1/1, Auspie zu entrückten. Die Beglandigung der von den Keptschijden überreichten Abschriften erfolgt lottenirtei.
- § 10. Bird ber Antrog auf Eintragung bes Eigentsumers als unbegründet gurudgewiesen, so hat ber Antrogsteller ein Biertel ber im § 1 bestimmten Kosten zu gabien.
- § 11. Anger ben in ben vorstehenben Paragraphen bezeichneten Kosten werben bie baaren Austagen erhoben, welche durch bas Berjahren verursacht find.
- § 12. Die Grundbuchbehörde tann die Einleitung des Berfahrens von der Bahlung eines Borfchuffes der voraussichtlich entstehenden Koften abhängig machen.
- § 13. Der Gouwerneur ift bejugt, für beitimmte Zwecke ober für einzelne Falle bie Bebuftren gang ober gum Theil außer Unian gu laffen.

105. Verordnung, betreffend die Ausprägung von Aeu-Guinea-Münzen.

Bom 1. Auguft 1894. (Rol. Bl. 1894, 420.)

Nachdeun die Reu-Guinea-Nompagnie beischloffen hat, in der Königsichen Mänze gerlin zum Umlauf in ihrem Schutgebiet bestimmte Münzen prägen zu lassen, wird mit Genehmigung des herrn Reichstanziers Folgendes verordnet:

§ 1. Die Mungen werben unter bem Ramen "Reu-Guinca-Mart"

1. als Goldmungen: Zwanzigmartstude und Behnmartstude,

2. als Silbermungen: Funfmartftude, Zweimartftude, Einmartftude und Salbmartftude,

und unter bem Ramen "Neu-Guinea-Pfenuige"

3. ale Bronzemungen: Behnpfennigftude,

4. ale Aupfermungen: 3weipfennigftude und Ginpfennigftude ausgepragt,

bie Goldwiniszen aus einer Michang von 900 Zausenbischen einem Goldsstamb 100 Zausenbischen Kupfer, is daß 125,28 Jehnnartstüde und 62,272 Jonanzigs martifizide ist daßebes Alls wiegen, die Elibermäusen aus einer Michang von 900 Zausenbischen seinen Silbers und 100 Zausenbischen seinen Silbermäuser ein kalbes Alls wiegen.

Die Golde, Gilber und Prongemingen tragen auf ber einem Seite bas Bild eines Paradiedvogels, auf ber anderen bie Umidreite "Reu-Guinea-Kompagnie" jowie bie Wertsbezichnung und bas Jahr ber Prägung, bie Aupfremungen auf ber einen Seite die Inthirit "Reu-Guinea-Kompagnie", auf ber anderen bie Wertsbezeichnung und bas Jahr ber Bragun.

- § 2. Goldnufingen werden im Betrage bis zu 100 000 Mart, Silbermungen Betrage bis zu 400 000 Mart, Pronzemungen und Aupstermungen zusammen bis zu 50 000 Mart geprägt.
- § 3. Tie Müngen (§ 1) gesten im Vereiche des Schubgebeitets neben ben in Pervervbenung vom 19. Jaumer 1887* (9. 28. 26. 22. 29. tegichnert Neichsmitzugen als gespilsches Jahlungsmittel in gleichem Werthe mie die enthyrechenden Stüde ber tehteren, mis jaumer bei Godde oder Stütkernen, mis jaum etwage von 1000 Mart, die Brouge ober Ausfermünigen bis jaum Vertrage von 1000 Mart, die Krouge ober Ausfermünigen bis jaum Vertrage von 15 Mart. Bon den Afgiften Vertragen der Vertragen der Vertragen von 18. die Vertragen der Vertragen der
- § 4. Gegen Einlicferung von Gold- und Silbermüngen im Mindiskertage von 100 Mart oder von Bronze muß Aupjermüngen im Nindisflectage von 20 Martisch im Nindisflectage von 20 Martisch in Nindisflectage von 20 Martisch in Schuspflich in Haben des einglicferten Setroges Cheds in deutsiger Reichsmährung auf der Kenedinien-Sompognie, zahlbar in Bertift, auß.

§ 6. Die Bestimmungen bes Strafgejehbuches für bas Deutiche Reich, indefenbere bes achten Abschnittes über Muguerbrechen und Mugvergeben, finden An-

^{*:} Riebom, G. 511.

120 Berordn., beir. Ernenn. v. Sachverftanbig. Nommiff. f. Lungenfeuche. Gubweftafr. 2. Aug. 1894.

wendung, wenn die darin borgesehenen strafbaren handlungen in Bezng auf die nach g 1 geprägten Münzen berübt werden.

§ 7. Die Bestimmungen über das Remedium, über den Turchmeiser der Mungen, über Beschaftenheit und Bergierung der Rander und über Jusammeniegung und Gewicht der Bronze- und Kupserstäde bleiben einer besonderen Berordnung vorbeftalten.

Berlin, ben 1. Anguft 1894.

Neu-Guinea-Kompagnie. Die Direttion. gez. v. Hansemann, Borsibender. gez. Leut, Mitglied.

ges. v. Danjemann, Boringenbet. ges. Lent, Mingto

106. Candespolizei-Derordnung, betreffend die Ernennung von Sachverständigen-Kommissionen für Eungensende in Südwestafrika.

Som 2. Munut 1894. (801-891, 1894, 619.)

In Ergänzung des § 2 der Verordnung des Kalferlichen Kommissas für das schaftlichtlanische Schutzgefeit vom 1. August 1888,"d betreffeit die unter dem Rammer. "Longziefte" bekannte Krantheit des Rindvlehs wird biermit Jolgendes beitimmt:

- 3.1. Die Begirfsbauthnanmisgaften sodem für bestimmte Theile ober größere Erstichoiten ihres Begirfs eine aus brei Mitgliedern und der gleichen Ungabl vom Etclivertreten bestichende Sachwerichnibgenschwumistion für iedes Kalenderiader zu ernemmen, welche nach Möglichteit aus den Eingefeistenn des betreisenden Ertes zu mäßlen ist.
- § 2. Bis jum Zeitpuntte bes Größens ber Lungenleuche, welches durch öffentliche Befanutmachung zur allgemeinen Kenntniß gefreugt werben wirt, julien alle Frachflöhrer oder Fährer bon Rindbieh grumblöglich mit einer Beigefingung ber Sachberikändigen-Kommittion ihres Seinnathsortes oder Allgirts des Anhalts verteken (in, daß des fich mit Erfold arimtif oder bod der Lungenleuche nicht verbäckfa in.
- § 3. 3u blejem Jwede haben die Frachtstätere ze. ihr Wieh, bebor sie es auf ben Transport bringen, von der Sachvertländigen Kommission auf Lungenseuche und sich, im Kalle dasselbe gefund besunden wird, eine diesbezügliche Beschinigung anstitellen zu lassen.
- § 4. Die Bescheinigung ist bei Berührung von Ortschaften stels den zuständigen Behörden vorzuzesigen und von dieser zu villiren. Den Behörden stelt das Recht zu, eine nochmalige Untersuchung durch die Sachverständigen-Kommission ihres Anntssihes anzureduen.
- § 5. Grachfieberem und führern vom Ainbebeft, welche wegen weiter Entfernung ober aus sonitiene Gründen die Erkangung einer Bescheinigung der Rommission figere Seimathbortes oder "Beziels unmöglich ist, joken in dem nächten von ihnen berührten Erte, in dem lich eine Kommission befünder, die Aussiellung einer Bescheinigung zu benattagen.
- S 6. Bright zwischen unterjuchtem und gelund besaubenem Rindvieh wider Erwagen auf dem Transportunge Lungenstadte auß, in hat der betreffende Frachtsfafter ze. bieron umgescha der undigten Behörde Angeige zu machen, welche das Weitere gemüß der Berordnung vom 1. August 1888 veranlassen wird,
- § 7. Juwiberhandlungen werben mit ber in jener Berordnung angebrohten Gelbstrafe bis zu taufend Mart geahndet.

^{*:} Bal. Ricbom, G. 313.

Berordn., beir. Ernenn. v. Jachverftandig.: Rommiff. f. Lungenfeuche. Gubmeftafr. 2. Mug. 1894. 121

§ 8. Dieje Berordnung tritt in jedem Begirfe am 14. Tage nach ihrer Bertunbiauna in Krait.

Binthoet, ben 2. Muguft 1894.

Der Kaiserliche Landeshauptmann a. i. In Bertretung: v. Lindequist, Reatermasalissior.

Binbhoct, ben 2. Muguit 1894.

Un Die Raiferliche Begirtshauptmannichaft

Zer Raiferidgen Begirtsfanutmantischei überjende ist antitigende eine Landsetsischerorbung vom beutigen Zoge, betreften Bilbung vom Godberchändigen-Rommissionen sier Lungenieude, auf gefälligen Kenntnissachen umd Nachgabung mit Dem Cfrieden eingebent, beiselbe gefälligt und allgemeinen Kenntnis zu bringen und ebnie volle die Gauptverorbung bis zum Etdsichen Zungenieude bauernd aus-hängen ober wiedertolt in Grinnerung beimen zu lasse.

Im Einzelmen Semerte ich noch dog do, no von der Ernemung doueruber Eichsertreier aus Mangel an geeigneten Persönlichteiten abgelehen werden muß, die betrefinden Behörden bei Perfeinderung von Mitgliedern auf hoc Seielbertreiter zu befimmen hoben. In Gebieten, no die Eingeborenen als Beidefilger überwiegen, ind womöglich zwertälige Farbige als Mitgliedern mitgevanzugleichn, zieden muß der Sorsig fiets von Weißen geführt, denselben auch möglicht die Mojorität einserdum werden.

Insowelt die Behörden bei den Unterjuchungen nicht zugegen sein können, find die Borstjenden zu erstigen, in dem Tällen, wo Rindvick für trant oder verdächtig ertlärt wird, oder wegen Krantheit oder Berdächtleit isolities Bieh wieder freisgegen werden sowen gel, ein inspres Protokoll über den Bestud aufzunchmen.

Tie zuständige Behörde wird auf die von einer Kommission ansgestellte Beiceinigung hin aus fremden Gebeten fommendes Ribabothe in der Neged diene Weitere vossikren lassen schanen und unr, wenn die Gefahr vortige, daß das Rikabothe in zwischen angesteckt sein könnte, eine abermalige Untersuchung auzurodnen brauchen.

Die Kommiffionen, beren Mitglieber ihr Amt als Chrenamt zu führen haben, find barauf hinguweilen, baff bei ber Ausstellung von Beicheinigungen mit größter

Corgfalt und Strenge ju Berte ju geben ift.

Diem Berichte darüber, in welchen Orten Kommissionen ernannt find, und über bie Jusammensehung beriesten, sowie regelmäßigen Berichten uber dem Stand der Lungmsieuche in den verschiedenen Theilen des Besirtes sein ein erreichten eine mit abnich lautendem Ammessiungen zu versehen. Die unterstellten Behörden sind mit abnich lautendem Ammessiungen zu versehen.

Der Raiferliche Landeshauptmann a. i. In Bertretung:

gez. v. Lindequift.

107. Derordnung, betreffend die Wald- und feldbrande in Sudwestafrita.

Bom 4. Muguft 1894. (Rol.:Bl. 1894, 597.)

Um den alijöptlichen Berherennigen in Boums und Strauchholzbeitänden durch Teuer entgegenzutreten, wird auf Grund des § 2 Nr. 8 der Dienstanweifung vom 27. August 1890*) für das gesommte Schutzgebiet verordnet, was solgt:

- § 1. Wer burch Jubrandiehen von Bäumen, Busch, und Strauchwert ober durch Anglinden vom Gras und Rohr Walde ober Zelbbrande herbeischer, wird, nieb, inso voeit uicht nach den Etrassechen eine höhere Etrasse berwirft ist, mit Gesängniß bis au 3 Monaten ober Geldbusse bis au 5000 — Fümfausend — Mart bettrast.
- § 2. Mit Gefängniß bis zu 6 Wochen ober Gelbstrafe bis zu 3000 Drebtaufenb Mart wirb beitraft, wer ben Bersind macht, burch Antegen von Feuer Bald- ober Felbbranbe herbeizuslichen ober hanblungen begeht, bie geeignet find, solche Brande zu verurfachen.
- § 3. Jum Abbermen von sogenanntem lauren Groß ift zuwer die Erfaubnisse putänübgen Bezirtsbauptunmichgie einziglen. Deiefeb vor im Esgentübnister sier genau bezeichnete wir degeneuger Theile ihres Bestigtuns gewährt werden, nachdem ihnerichende Bortefrungen getrossen sien ein metteret Unichgerien von Beruers und eine Bestigdbigung oder der hohren der der ihneren. Die Bezirtsbauptmanntschaften sonnen Weltigdbigung etwo Erstellung einer solchen Graubnig in entsegeneren Teichen ihres Bezirtsb ben Dritspolicheheben übertschaft.
- § 4. Diefe Berordnung tritt in jedem Bezirte am 8. Tage nach ber Berfündigung in Kraft.

Binbhoet, ben 4. Auguft 1894.

Der Kaiserliche Lanbeshauptmann a. i. In Bertretung: gez. v. Linbequist, Regierungs.Affessor.

108. Derordnung, betreffend den Schutz der Holzbestände im Bezirke Windhoek.

Bom 7. August 1894. (Rol.:Bl. 1894, 598.)

Auf Grund bes § 11 bes Gesehes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schuhgebiete vom 15. Marz 1888 wird verordnet, mas folgt:

- § 2. Das eigenmächtige Fallen von Baumen und Bufchen innerhalb biefes Begirts wird unterfagt.
- § 3. Alhgelehen von Fallen ber Roth, wie jum Beilpiel bei Wagenbrüchen auf bem Transportwege z. ift jum Schlagen von Bäumen und Buichen zuvor die behördliche Erfaubnis nachzufuchen.

^{*)} Riebom, @. 287.

Runberlag, betr. Abgrengung ber einzelnen Begirte in Deutsche Cftafrita. 25. Auguft 1894. 123

In den zugelassenen Ausnahmefällen ist behufs nachträglicher Genehmigung untsgehend Anzeige zu erstatten.

§ 4. Trodenes, bereits bom Stamme getrenntes Strauchholz tann bon Jeder-mann gesammelt und berbraucht werben.

§ 5. Die Ausstellung eines Tarifes fur Abgabe von Baum- und Buschholz aus ben nicht in Privateigenihum Dritter stehenden Landereien wird vorbehalten.

§ 6. Die als "Schonung" bezeichneten Anpflanzungen burfen von Niemandem betreten ober beichäbigt werben.

Für ben burd Bieh verursachten Schaben bleiben bie Eigenthumer, abgesehen von ber in biefer Berordnung angebrohten Strafe, civilrechtlich haftbar.

§ 7. Die mit ber Ausübung bes Forstichuhes zu betrauenden höheren Beamten ernennt bie Kaiserliche Landeshauptmannichaft.

Die als Unterbamte gu verwendenden Berfonen werben auf Borichlag ber Forst-ichutbeborbe von ber Bezirtshauptmannichaft bestimmt.

§ 8. Ueber Beschwerben gegen Berjügungen der Forftschubebörde entscheibet i Bezirteßauptwannschaft, gegen deren Bescheid weitere Beschwerde an die Landeshauptmannschaft zusässig ist.

§ 9. Juwiberhandlungen gegen biese Berordnung werden mit Geldstrase bis zu 500 — Fünshundert — Wart oder Haft bis zu 4 Wochen in jedem einzelnen Uebertretungssalle geahndet.

§ 10. Diefe Berordnung tritt am 15. August 1894 in Kraft.

Bindhoet, ben 7. Auguft 1894. Der Kaiferliche Landeshauptmann a. i.

In Bertretung: gez. v. Lindequist, Regierungs-Affeffor.

109. Runderlag, betreffend Abgrengung der einzelnen Begirke in Dentich Ditafrifa.

Bom 25. Auguft 1894. (Rol.-Bl. 1894, 565.)

Die Grengen ber einzelnen Begirte merben in ber folgenden Beife festgesett:

1. Rilimandjaro-Begirt.

Subgrenze: Bon Marago Mitmajuni am Ngulu-Bach entlang nach ber englischen Grenze, so bag bas Ugueno- und Ufangi-Gebirge einbegriffen ift.

2. Mafinbe.

Süblich sich anichließend an den Kilimandjaro-Bezirl. Sübgrenze: der Pangani-Fluß. Oftgrenze: der Luengera, das Bett des Kumba-Baches, der Majena-Zumpf, das Bett des Bambara-Baches bis zur englischen Grenze.

3. Tanga.

Die Nord- und Westgrenge ergiebt sich nach dem Lorstehenden von selbst. Südgrenge: Bon Kigombe westlich nach der Eisenbahntrace, ansichließlich Mtusi, dann an der Gisnbahntrace entlang bis Avorgme, beldes einschließeigen. 124 Runberlaß, beir, Abgrengung ber einzelnen Begirte in Deutsch-Dftafrita. 25. Muguft 1894.

4. Bangani.

Nordgrenge: die Südgrenge von Tanga, von Korogwe dem Laufe des Pangani-Junffes folgend bis Mkaramo, von dort weftlich über Mgera bis zur Landichaft Tangs einschießlich. Südgrenge: von Irangi über Magua (Nguru) nach der Mündung des Nianfi-Kluffes.

5. Bagamono.

Norbgrenge: Südgrenze von Pangant von der Mündung des Migali-Flusses bis Wagan. Bon dert geht die Gerupe südich über Mwomero nach Ngote, aledvan ichte sie dem Geringert bis zu obsjen Arien in den Nigman. Som dert bilder bieter Flush die Gerupe die Maddinale, von wo sie östlich nach Buern gest, diese einstallichen.

6. Kiloffa.

Sich weillich an Baganwyo auschließend. Nordgreuze: eine Linie von Mwomero nach Mula weiltich Kilofia. Sidgreuze: von dem am Geringeri gelegenen Baganach am nordweillichen Abhange der Uluguru: und Aufintu-Berge entlang nach dem Ruadia.

7. Mpapua.

Gich westlich an Riloffa und fublich an Pangani anschliegenb.

8. Rijati.

Bon Bagamoyo am Geringert bildet dieser Fluß bis zu seiner Mündung in den Kingani die Arobostgerus, von die zogit die Orenze südlich nach Mtansa am Nusibis und folgt dann dem Cause des Knsthijt und Anasa bis zum Einstuß des Yora in lehteren. Im Nordwesten grenzt der Bezirt an Kilossa.

9. Ulanga.

Grenzt nördlich an die Station Kijali und umfaßt das Gebiet der fleineren Nafiti-Huptilinge am Rufibji und Ulanga sowie Kiwangas, Schabrumas und ber Rapogoro.

10. Darses Galam.

Rach Norden und Besten sind die Grenzen durch die Bezirte Begannago und kilast gegeben. Im Siden bilder der Ansihij bis zu seiner nerönligen Mündung die Grenze mit der Nasgade, daß die Erstschaften unmittellar am Juste und der nördlich des Mündungskarmes gelegenen Erstschaften Alemba, Kilunja und Kilde ansigschiefen sind.

11. Ailwa.

Schließt fich fublich an Daves Zalam an und begreift die Inseln Mafia, Schole, Juani, Kibondo und Bobbn ein. Die Sudgrenze bildet ber Umbe-Anru-Fluß.

12. Linbi.

Schließt fich füblich an Kilma an und reicht bis zur Grenze bes Schutgebietes gegen bie portugiesijche Rolonie.

Soweit bei einzelnen Bezirfen nach einigen Richtungen bin die Grengen nicht bestimmt find, ergeben fie fich entweder von felbst durch das Meer oder die politische Orenze des Schutgebeitels, oder die nähere Bestimmung ist unterdlieben, weil sie nach dem Innern zu seinen Jowed hat.

Eine Begrenzung der Begirfe der Stationen am Bictoria-Mhanza, Tabora und Langenburg ericheint zur Beit noch überflüffig, da eine Kollifion berfelben unter-

Berordn., betr. Betrieb b. Sanbels im Edungeb. b. Neu Guinea Romp. Berlin, 25. Mug. 1894. 125

einander ober mit einem der oben genannten Begirte bei ihrer weiten Entiernung nicht zu erwarten ift.

Die ben Begirtonebenamtern gugumeifenben Begiete bestimmen Die hauptamter. Es wird nach alter Bewohnheit portommen, bag in einzelnen Gallen Die Gingeborenen fich noch nach anderen als ben biernach guftanbigen Begirfen ze, menben.

In biefem Falle ift bas erfte Dal ihre Angelegenheit ju erlebigen und bem guftanbigen Begirt bierüber Mittheilung gu machen.

Die betreffenden Berfonen find in freundlicher Beife uber Die neue Gintheilung ju unterrichten und anzuweisen, in Butunft fich an die guftandige Stelle ju menben, 3m Bieberholungefalle find fie ber guftanbigen Behorbe gur Erledigung gu übermeifen.

Dar : es : Galam, ben 25. Muguft 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. b. Schele.

110. Derordnung, betreffend den Betrieb des Bandels im Schutsgebiet der Men-Buinea-Kompagnie durch in demfelben nicht einbeimische Schiffer.

Bom 25. Muguft 1894. (Berordn. Bl. b. Neu: Guineg-Komp. 1894. 6 ff.)

Mit Benehmigung bes Berrn Reichstanglers wird Rachftebenbes berorbnet:

§ 1. Im Schutgebiet ber Reu-Buinea-Rompagnie nicht einheimische Schiffer, welche fur eigene Rechnung ober im Auftrage von Firmen, welche in bem Schutgebiet ber Reu-Guinea-Rompagnie nicht anfaffig find, innerhalb beffelben Sanbel treiben wollen, muffen bor beffen Aufnahme einen ber bem Austandvertehr geöffneten Safen (\$\ 3 und 4 ber Bollverordnung vom 30. Juni 1888, Berordnungeblatt 1888. S. 15*) **) anlaufen und um Ertheilung ber Erlaubnig jum Betriebe bes Sanbeis nadfuchen. Erft nach Ertheilung berfelben barf ber Sanbelsbetrieb begonnen werben.

Die Bestimmungen biefer Berordnung finden auch Unwendung, wenn nicht ber Buhrer bes Schiffes jelbit, fonbern eine andere an Bord befindliche Perfou, bei melder

bie obigen Borausjegungen gutreffen, ben Sanbelebetrieb ausubt.

- \$ 2. Die Erlaubnift wird fur bestimmte Begirte, fowie auf bestimmte Beitraume, in ber Regel fur 6 Monate, ertheilt, und von bem Stationsvorsteher bes Sajenplates ausgejertigt. Die bem auswärtigen Sanbel (§ 1) jeweilig gu eröffnenben Begirfe beftimmt ber Lanbeshauvtmann.
- § 3. Gur Ertheilung ber Erlaubnig ift eine Bebuhr gu entrichten, welche nach bem Tonnengehalte bes Schiffes gu bemeffen, ift und betragt:

für Schiffe bon 50 Registertonnen und barunter 150 Dart;

für Schiffe bon mehr als 50 Tonnen für jede beginnenden 25 Tonnen mehr 50 Mart bis gum Sochftbetrage bon 1000 Mart.

Bird die Erlaubniß fur langer ale 6 Monate ertheilt, mas bis gur Dauer

eines Jahres insgesammt geicheben tann, jo erhöhen fich bie Bebuhren nach Berhaltniß ber Beit. Die Borichriften ber Berordnung bom 13. Januar 1887, ***) welche die Angubung gewiffer Gewerhebetriebe pon ber Genehmigung bes Lanbesbauptmanns und bon ber

*) Bur Beit Friedrich Wilhelmshafen und herbertshohe.

Erfullung ber von ihm auferlegten Bedingungen abhängig maden, bleiben daneben mit ber Maßgabe in Geltung, daß ber Landesbapuptmann befugt ift, zur Ertheilung ber Genedmiaum andere Bemet au-ermächtigen.

§ 4. Für bie Dauer ber Erlaubnig tann bem Schiffer

1.
- Grintet weden, golfpifdig Erneugnife, foiren is im Jankel mit den Eingederten erneuchen wochen ind, inskoloubere Roya, ausgulifer, ohne bei
im § 11 ber Follverordnung fit des Echulophiet ber Verleduines Kompagnie
den State in 1888 vorgelehren Schmidigleiten ju ertillet, gegen Jöhlung
einer Kaufchjumme am Stelle bes Aussjuhrzolls, welche ber Gebühr (§ 3) zugefchiogen wirt;

2 bei wiederfoldem Belinch des Schutgebiets das sedennelige Anlaufen eines für dem Aussanderreiter geöffineten Hofens (283 und 4 der Zeilberordnung vom 30. Juni 1888) unter der Boraussigung erfassen werden, ohige et eine zollpflichigen oder dem Einfulgreicher unterliegenden Baaren einsüper. Die Bergünftigung fann von den Weidengungen, inwesselweise der Weissellung eines Bergünftigung fann von den Weispungen, inwesselweise für Weissellung eines Bergünftigung fann von der Bergünftigung fann von der Bergünftigung gemacht bereihen. Die auf Grund der Verläufung der Zeilbordriftiren, abstängig gemacht bereihen. Die auf Grund der Verläufung der Zeilbordriftiren von dem Erlatinskorfleher getroffenen Bestimmungen sind in der Artubrünftigeten aufzumehmen.

§ 5. Der Schiffer ift berbunden, bem Stationsborfleber, bei welchem er bie Erlaubnig nachlucht, auf beffen Erforbern Ginficht in bie Schiffspapiere, soweit biefe

Einficht behufs Aussertigung ber Erlaubnig nothwendig ift, ju gewähren.

Balls Angehörige ber Belghung ober sontigie Personen in Word des Schiffes bei dem Verleyn mit Eingebornen mit diesin in Joviligielten gerathen, so gehe Schiffes bei Schiffester dem Etalionsboriteher, welcher die Erlaubnis erheitli hat, bei nächster Gelegnehtet im aussiskriche Tariteltung des Schopergaltst, berdie über Urlache, Bertoul und Holgen des Jwilfes unter genauer Bezeichnung der Dertläcklet Auflichte gleich zu gehautelden und ih auch gehörten, deb der nächste Amweckheit Aussische Schweiten oder bei einer Begegnung mit bemielden das Schiffstagebuch zur Einsight vorzuselen.

86. Der Schiffer, welcher Sandel mit den Eingeborenen treiben will, darf nicht mehrt Schufwaffen und Munition an Bord führen, als zur Vertfeidigung des Schiffes sowie vom demletden ausgrindender Boote erforderlich ist. Die Bemerjung des Bedarfs erfolgt durch den Stationsbeorfleher. Der nicht zugefalfen Sieht ist demmitleben nicheruntgen, ist ist ellustrieit aus dem Schufgebrucher und in der eine Schuffen dem Bentleben nicheruntgen, ist ist ellustrieit aus dem Schufgebrucher erfolgt.

Ein Gleiches gilt von Dynamit nebst Bubehör, von welchem nur ein solcher Borrath an Bord zu belaffen ift, wie zum Kangen von Kischen behufs Ernährung

ber Mannichaft erforberlich erachtet wirb.

§ 7. Zuwiberhandlungen gegen die Borschriften dieser Berordnung werben mit Gestaugnis bis zu 3 Monaten oder mit Hall ober mit Gelbaige bis zu 3000 Wart, welche Lettere auch neben einer Freisseltsfrase verhängt werben tann, bestraft.

Fur bie Gelbstrafe und die Roften bes Berfahrens haftet bas Schiff einschließlich

ber Labung ohne Rudflicht auf ben Eigenthumer. § 8. Die ertheilte Erlaubnik wird von bem Stationsvorfteber, welcher fie aus-

- gefertigt hat, für aufgesofen erlärt, wenn genügende Berbachtsgründe vorliegen, daß der Schiffer ober die Schiffsmanuschaft ober sonlige Personen an Bord des Schiffes 1. Eingeborene wiederrechtlich au Letb ober Leben beschädigt ober sonli miß
 - hanbelt, ober 2. ben bestebenden Bestimmungen entgegen Gingeborenen Baffen, Munition,
- Sprengftoffe, Spirituofen ober Opium berabfogt haben.

Runderlaß, betr. Melbepflicht b. in Deutsch. Dftafrita fich nieberlaffenden Merzte. 30. August 1894. 127

Außerdem tritt gerichtliche Berfolgung ein, wenn die betreffenden Handlungen den Thatbestand eines Berbrechens oder Bergehens darstellen.

Die Aufhebung ber Erlaubnis tann in gleicher Beije erjolgen, wenn ein Schiffer ben Bestimmungen in § 5 Absat 2 nicht nachtommt.

Die erlegte ober hinterlegte Gebühr wird im Falle ber Aufhebung der Erlaubniß

weber ganz noch theitweife gurtidgezahlt. Die Beldwerbe über die Kulpebung, welche an ben Landeshauptmann geht, hat teine auflichende Mirtuna.

§ 9. Dieje Berordnung tritt am 1, Dezember 1894 in Rraft.

Berlin, ben 25. Muguft 1894.

Neu-Guinea-Kompagnie.

. or or u G.

Die Direftion.

gez. A. v. Sanfemann. Borfigenber. gez. Lent. Mitglied.

111. Runderlag, betreffend Meldepflicht der in Deutsch - Oftafrika sich niederlassen Merzte.

Bom 30. August 1894.

Arryte, welche fich zum Jwed der Anstönug örztlicher Bereis im Schubgeiber niebertoffen, doen beiefe vor dem Segam ihrer Zbätgleit schriftlich der Medizinal-Absheitung zu metden. Bei diefer Meddung if die Approbation im Teigland ober in beglandigser Absheitung der in beglandigser Absheitung zu metden. Absheitung der Absheitung der Schubener Einfahradum elitens der Medizinal Absheitung an den betreffenden Arzt umgesched zurächzisteiten.

Darres: Calam, ben 30. Auguft 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Schele.

112. Derordnung, betreffend den Kleinverkauf und Ausschank von Spirituosen in Togo.

Bom 10. Geptember 1894.

Auf Grund bes Reichs Gefeses, betreffend die Rechtsberhallniffe ber Teutichen Schuspebiete, und ber Berfügung bes Reichstanglers vom 29. Marg 1889 verordne ich, was solgte:

S. 1. Der Aleinhandel mit geistigen Getränken jeder Art und Aussichant derselben in Klein-Hopo, Porto Seguro, Bagida und Dome und unmittelbarer Umgebung bieser Drie ist nur mit Genehmigung des Kaiserlichen Landesbanntmanns gestatet.

§ 2. Der Antog auf Ertheliung der Erdunfuß, in welchem der Ort und die Ogge der Berdaufsfelle angegeben sein muß, if bei dem Kaisertiden Jollamt in Klein-Jeopo bezw. Dome anzubringen, welches demilden mit einem gutuchsfichen Bericht über des Bedarfriß und über den Leumund des Gestuchkellers dem Kaisertichen Landesdauptmann eintreicht.

§ 3. Die Erlaubniß tann verweigert werben, wenn tein Beburfuiß zur Errichtung neuer Schanfftellen vorhanden ift, ober biejenige Person, welche die Erlaubniß

128 Bergütung f. burch Bruch verpadt. Geneversiasch. entstand. Bertufte. Togo. 11. Gept. 1894.

nachfucht, nicht die nothigen Garantien bafur bietet, bag Sitte und Anftand in ben für ben Ausschant bestimmten Raumen herrichen werben.

§ 4. Jür die Erlaubniß zum Kleinverlauf und Ausichant von geiftigen Gesträuten mit Ausnahme von Wein und Bier sit eine habiährig im Boraus dei der Angiertichen Zollasse in Mein-Bopo dezw. Lome zahlbare Abgabe von jährlich 100 W. für ide Schansstelle zu entstädten.

Die Beträge, über deren rechtzeitigen Eingang die Kalferlichen Zollämter zu wachen haben, sind am Schusse iber Duartals mit einer Zusammenstellung der zur Abgade berplichteten Bersonen dem Kaiserlichen Landesbauptmann einzureichen.

Ber innerhalb zwei Bochen nach Galligleit ber Abgabe biefelbe nicht entrichtet bat, tann bie Erlaubnift entvogen werben.

§ 5. Die Erlaubiffischen verden bei dem Knigelichen Zolläntern in Klein-Bopo bezw. Come in Empiong genommen. Den Jolläntern ift ein Zchib von 50 em Breite und 60 em Länge von weiger Jarde einzureichen. Nachdem doffen mit dem Richhadder und der Kniffischer "Erlaubig. "Erlaubig. mm Richwertauf und Aussignatt von Spirtischer in in schwarze Jarde bereschen ift, ift dassigles von dem Berechtigten wieder abzubelen. Jur jede Erneuerung der Schablone ift eine Gebühr von 3 M. un entrichten.

Das Schild ift außerhalb bes Bertaufsplages ber Spirituojen fichtbar ans

zubringen.

§ 6. Der Aleinverlauf und Ausichant von Spirituojen barf nur an ben burch bas im § 5 erwähnte Schild gekennzeichneten Platen ftatifinden.

§ 7. Unter bem Ausbruck Aleinverlauf wird ber Berlauf ober Taufch von 4 Litern und weniger auf einmal an biefelbe Person verstanden.

§ 8. Es ift verboten, in ben öffentlichen Schanftetlen Glüdsspiele abzuhalten ober Spirituofen an Betruntene zu vertaufen.
§ 9. Tie Borfieber der Jollämter find verpflichtet, von Beit zu Jeit Revisionen

bet den Schantberechtigten vornehmen zu laffen. § 10. Zuwiderhandlungen gegen obige Borschriften werden mit Gelbstrafe von

10 bis 500 M., an deren Stelle im Undermögenssalle haft bis 6 Monaten tritt, bestraft; ebenfo tann die Emiglebung der ohne Erlaubniß zum Bertauf ausgesetzen Spirtlingen verfägt werben.

§ 11. Dieje Berordnung tritt am 1. Oftober be. 3. in Rraft.

Sebbe, ben 10. Ceptember 1894. Der Kalferliche Lanbeshauptmann. ges. v. Buttlamer.

gez. b. putttamer.

113. Berordnung, betreffend Dergütung für durch Bruch verpackter Geneverflaschen entstandene Berluste.

Bom 11, Ceptember 1894. (Rol. Bl. 1894, 568.)

Auf Grund des Gefehes, betreffend die Rechtsverhällnisse der Leuficen Schutzgebiete, und der Berfügung des Reichstanzlers vom 29. Marg 1889 verordne ich hiermit, was solgt:

§ 1. Die durch die Berordnung bes Aalferlichen Kommiffars für bas Schutzgebiet Togo bom 26. Juli 1887*) feitgesette Bergutung für durch Bruch ber in Kiften

^{*)} Riebom, 3. 275.

Berorbn. b. Reichstangl., betr. Abgreng. b. Jurisbittionobegirfe in Deutsch Dftafr. 16. Sept. 1894. 129

verpadten Flaschen mit Genever entstandenen Berluft wird hiermit von 10 auf 5 (funt) pot, feradorietit.

§ 2. Dieje Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Gebbe, ben 11. Ceptember 1894.

Der Raiferliche Landeshauptmann. gez. v. Buttlamer,

114. Derordnung des Reichskanzlers, betreffend Abgrenzung der Jurisdiktionsbezirke in Deutsch-Oftafrika.

Bom 16. Geptember 1894. (Rol. Bl. 1894, 495.)

Auf Grund der Allerhöchsten Berordnung vom 2. Mai 1894 (R. G. Bl. S. 461) wird in Teutsch-Oftafrila

1. die Landichaft Ufambara,

2. bas Gebiet bes Rilimanbiaro.

3. die Station Mywapwa (Ugogo) unter Einschluß der Missionen Lisolwe

und Mambona, 4. die Station Tabora.

5. die Station Mwanja unter Ginichluß ber Europäerniederlaffungen im Guben bes Bictoria-Nunnia-Sees.

6. die Station Butoba bem ftanbesamtlichen Bezirte bes Kaiferlichen Bezirts-

richters für ben nordlichen Theil bes Schutgebietes,

7. Die Station Langenburg unter Ginichluß bes Ronde-Landes,

8. die Station Kijali bem Jurisbiltionsbezirle des Kaiferlichen Bezirlsrichters für ben füblichen Theil bes

Echutsgebietes gugetheilt.

Die Ausstümg der ftandesamtlichen Befugnisse nord in dem unter 8 erwähnten Gebiete bem für den silblichen Juriböltlichunsbezirt bestellten Standeskomten übertragen. Die Ausstumg der standeskomten übertragen. Die Ausstumg der standeskomten Getalungs in dem unter 7 erwähnten Stationsbeiteite Langenburg verbleich wie bisher dem bortigen Sentionskief.

Rarisbab, ben 16. Ceptember 1894.

Der Reichstangler. gez. Graf v. Caprivi.

115. Verordnung, betreffend das Unpflanzen von jungen Kotosnufsbäumen auf den Marschall-Juseln.

Bom 22. Geptember 1894. (Rol.: Bl. 1895, 1.)

Muj Grund ber durch die Allerhöchste Berordnung dom 15. Oltober 1886 ertheilten Ermächigung wird hiermit für das Schuczebeiet der Marichall-Anseln bestimmt, was solgt:

Den Höndeltingen und eingeborenen Grundbesitzern wird hiermit zur Psiicht gemacht, ihre Länderrein, soweit es der Boden gestattet, mehr als es disher geschoen ist, mit Rolosnukkbamen zu bepflanzen. Wuß ein alter Kolosnukbaum entfernt werden, so sind dafür dere junge Bammeden bezw. Rüsse größere Soute ankzuschen. Die Häuptlinge und eingeborenen Grundbefiger haben alliabelich bis jum 1. April angugeigen, wie viel Neuamplanzungen auf ihren Ländereien im Laufe des Jahres vorgenommen worben find.

Jaluit, ben 22. September 1894. Der Raiferliche Landeshauptmann.

aiserliche Landeshauptman gez. Armer.

116. Derordnung, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für den Mangamba-Stamm in Kamerun.

Nachbem burd Revorbnungen bes Knifetichen Goubermeuts von Kamerun jewoch in bie Angehörigen bes Daulio -kammes (verta, Kol-M. 1802, C. 373)*) als auch jir bie Gingeborenen im Rictoria-Reinte (verta, Kol-M. 1804, G. 104)**) (Eingeborenen-gleibsgerichte eingführt worden finh, ift burd, Bertorbnung bes Goubermeuts bom 26. September D. 38. bie gleiche Ginrichung auch jür ben Mangambo-Zhamm (2016) (September D. 38. bie gleiche Ginrichung auch jür ben Mangambo-Zhamm (2016) (Mangambo-Zhamm (2016)) (Mangambo-Zhamm) (Mangambo

jolgenden Wortlaut:

Berorbnung,

betreffend Ginführung eines Gingeborenen-Schiebsgerichts fur ben Mangamba-Stamm.

Auf Grund des § 1 des Gesetes, betreffend die Nechtsverhaltnisse der deutschen Schutgebiete, verordnet der Kaijerliche Gouverneur, was solgt:

§ 1. Etreitgleiten zwischen Eingeberren bes Mangamba-Sammes fünd burch den eingeberren Schuffling des Welfagten zu erleidigen, wenn in fürgertichen Gereilachen ber Werth bes Erreitgenstlands 300 Mart (6 Aru) nicht überichreitet und in Strassachen der Wegenstand der Uktheilsstadung eine That über veren Kindung elne höhrer Strofe als 300 Mart oder 6 Manner Gefängnis eriordert.

§ 2. Gegen bie Guticheibungen ber Bauptlinge ift Berufung an ein neu gu

bilbendes Eingeborenen-Schiedsgericht gulaffig.
Daffelbe ift augleich als erftinftangliches Gericht guftanbig fur bieienigen Civil-

und Strasprogesse, welche nicht zur Justandigteit der Hauptlinge gehören. Das Verbrechen des Abordes und des Todiffalages biefet jedoch der Jurisdittion des Schiedsgreichts entgagen. Auch ist dhesselbe debengt, auf Todesstrasse jowie auf eine Breiheitsstrase von mehr als zwei Jahren zu extennen.

§ 3. Fur die Rechtsprechung bes Schiedsgerichts find die an Ort und Stelle in Uebung fichenden Gebrauche und Gewohnheiten maggebend.

§ 4. Die Mitglieber bes Eingeborenen Schiebsgerichts fowie beren Stells

94. Die Britglieber Des Eingewernen Schlesgeringis sowie orten Stuvertreter werben durch den Kniserlichen Gouverneur ernannt. Die Ernennung ift jederzeit widerzusschlag.

^{*)} Bgl. Riebow, S. 251.

- § 5. Das Schiebsgericht ernennt einen Borfigenben, welcher bie Berhanblungen gu leiten, fowie einen Gefretar, welcher über jeben Streitfall ein Prototoll gu führen hat. Das Protofoll, welches bas Datum bes Sigungstages, Die Ramen ber Richter und ber Barteien, ben Wegenstand und Grund bes Rechtsftreites fowie bie erlaffene Entideibung enthalten muß, ift bon bem Borfigenben und bem Brotofollführer gu unterichreiben. Die Brototolle eines Jahres find chronologifch ju einem Attenftude gu bereinigen und tonnen bon bem Bouberneur und beffen Stellbertreter eingeschen werben. Much fteht bem Gouverneur fowie bem bon ihm beauftragten Beamten ieberzeit frei, ben Sinungen bes Eingeborenen-Schiebsgerichts beigumohnen.
- \$ 6. Gegen bie Entideibungen bes Schiebsgerichts ift Berufung an ben Raiferlichen Bouverneur ober beffen Stellvertreter gulaffig. Diefelbe muß binnen einer Boche nach Berlundung ber Enticheibung ichriftlich ober munblich beim Gouvernements. fefretar eingelegt merben.
- § 7. Die ber Rompeteng bes Gingeborenen-Schiebsgerichts nicht unterworfenen Straffachen find ber Inriebiltion bes Raiferlichen Bouverneure bent, beffen Stells pertretere porbebalten.
 - \$ 8. Das Mangamba-Land umfakt bie Ortichaften: Mangamba, Bonatwaffi, Singatutu, Bonajang und Silo.

Der Raiferliche Gonverneur. Ramerun, ben 26. Ceptember 1894.

gez. v. Bimmerer.

117. Derfügung, betreffend Abanderung der Derordnung vom 15. Aluquit 1888,*) über die Anwerbung und Ausführung von Eingeborenen des Schukgebietes der Meu-Guineg-Kompagnie als 21rbeiter.

Bom 18. Oftober 1894. (RoL. Bl. 1895, 2.)

Unter Aufhebung ber Berfügung vom 30. November 1893 **) werben bie Borfdriften ber bie Unmerbung und Ausführung von Gingeborenen bes Schutgebietes ber Ren-Buinea-Kompagnie als Arbeiter betreffenden Berordnung vom 15. Muguft 1888 (Berorbnungeblatt für 1888 Rr. 4, G. 55 ff.) ju \$ 9, Litt. c. abgeanbert, wie folgt:

- "c) Dag von bem Beginne ber Bertragegeit an, fpateftens aber nach Ablauf eines Monats vom Tage ber Unmerbung an, ein beftimmter Monatolohn nach Maggabe bes Bertrages, entweber in baarem Gelbe ober in Sanbelsmaaren gu ben an bem Bestimmungsorte üblichen Labenpreijen. gemagrt, und bag bie Salfte biefes Lohnes erft nach Ablauf ber Dienftzeit unter Aufficht ber Ortobehorbe begw. bes beutiden Ronfulats ausgezahlt werbe.
 - baß fur Beglaufer und fur Rrante, welche ihre Rrantheit felbft verichulbet haben, fowie fur Rrante, welche außer biefem Falle langer ale 14 Tage hintereinander arbeitennfabig finb. mahrend ber langeren Dauer ber grantheit, auf Grund einer von ben vorgenannten Behörben auszuftellenben Beicheinigung über bie Daner ber jebesmaligen Arbeiteberfaumnif ber Lobn in Beafall tomme, baft Beglaufer auf Antrag burch bie porgenannten

^{*)} Richom, G. 535.

^{**)} Bgl. G. 62 63.

Behörden für die Zeit, mährend welcher fie ihren Berpilichtungen fich entzogen haben, jum Rachbienen angehalten werden fönnen." Ter in Betracht lommende Abfach des dem § 10 (a. a. D. S. 59) beigefügten Berkondbungsischens (Schema 1, a. a. D. S. 67) if entiprechand abgaändern.

Friedrich Bilhelmshafen, ben 18. Oftober 1894.

Der Laudeshauptmann bes Schutgebietes ber Neu-Guinea-Kompagnie. gez. Schmiele.

118. Verordnung, betreffend Zollermüßigungen für die Missionsgesellschaften in Cogo.

Bom 17. November 1894. (Rol. Bl. 1895, 68.)

Anf Grund bes Reichsgeseiges, betreffend bie Rechtsverfältnisse ber beutschen Gebern Beilden ber Bertigen ber beutschen ber Bertigen berth ben bertra Reichstangte verorber ich, was folat:

- § 1. Ten im Schubgebiet anfassigen driftiden Missionesgesellichgiten wird eine Zollermäßigung für die von ihnen eingesührten zollpflichtigen Waaren insofern gewährt, als sieber Missionesgesellichaft die von ihr gezahlten Zolle bis zur Höhe von 1000 Mark jährlich rildvergütet werden.
- § 2. Auf haubettreibende Miffionsgesellschaften findet die obige Bestimmung feine Anwendung.
- § 3. Die Kaiserliche Zollverwaltung ist mit geeigneter Aussuhrung bieser Berordnung beauftragt.
 - § 4. Diese Berordnung hat Geltung vom Beginn bes laufenden Etatssahres an. Sebbe, den 17. November 1894. Der Kaiserliche Landeshauptmann. 963. v. Buttkamer.
- 119. Unnderlaß, betreffend Elusführung der Allerhöchsten Derordnung vom 24. Inli 1894,") betreffend die Rechtsverhältnisse an unbeweglichen Sachen in Dentsch-Ostafrika.

Som 12. Desember 1894. (RoL-Bl. 1895, 37.)

Gro. ertucie ich. die in Nr. 17 des Kolonialblattes vom 1. Luauft d. As.

veröffentliche Allehöhöfie Verodomung, betreffend die Rechibserfallmisse au mebewegliches sedgen in Zeusthö-Chairtia, om 24. Juli d. 38. in gesigneter Stelle zur allgemeinen Remutniß zu bringen. In Abertuat 1895 im Vegatte von Zare-sössälan in Abert kleber die gescheinen Allehöhen der Abertuat 1895 im Vegatte von Zare-sössälan in Abert teit. Reber die gescheinen Kantantandung ist spriege zu erfasten. Zas Bezitsoni

Dar-ed-Salam hat auch ben Termin bes Jufrafttretens befannt gu geben.

Darses. Salam, ben 12. Dezember 1894.

Ter Kaiserliche Gouverneur. In Bertretung: gez. v. Trotha.

^{*1} Bal. E. 106 ff.

120. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Verwaltung der Schutzgebiete, vom 12. Dezember 1894.

Bom 12. Dezember 1894. (Rol.:Bl. 1894, 647.)

Muf Ihren Bericht bom 10. Dezember 1894 bestimme 3ch:

Die gesammte Berwaltung der Echubgebiete, einschließig der Behörden und Beauten, wird der Golonial-Abcheitung des Auswärtigen Umts unterkellt, welche die hierauf bezüglichen Angelegenheiten unter diefer Bezeichnung und unter der unmittelsdaren Berantworlichteit des Kelchstangers wodraunehmen bat.

Soweit es fich um die Beziehungen zu auswärtigen Staaten und um die allgemeine Politit handelt, bleibt die Rolonial-Abtheilung bem Staatsfelretar bes Lus-

martigen Amts unterftellt.

Sannover, ben 12. Dezember 1894.

gez. Bitheim. I. R.

121. Umderlaß, betreffend Einfuhr von generwaffen in Deutsch-Oftafrika.

Bom 15. Dezember 1894. (Rol.:Bl. 1895, 100.)

3. Ergänzung und Ausführung der Berordnungen vom 9. Juli 1892*) (Munderlaß vom 20. Mal 1894, 3.-Mr. 2589) und 25. Mal 1894*) (Munderlaß vom 25. Mai 1894, 3.-Mr. 2590) über Einigut vom Genermossen Gebrumme ich:

1. Bur Dienstlichen Ausruftung ber Offiziere ber Raiferlichen Schuttruppe gebort

nur ber Revolver.

 Zebes hinterlader-Gewehr, welches von einem Europäer, sei er Offizier, Beamter oder Privaturerlon, und sei es ein Jagdgewehr oder ein solches zum periönlichen Schulz, eineglicht wirdt, unterliegt den Bestimmungen der §§ 1 und 3 ber Verordnung dom 25. Mai 1894.

3. Befreiung von den Bestimmungen des § 3 (Sinterlegung der 100 Rupien) find die Begirtsämter angewiesen, überall da selbständig eintreten zu lassen, wo nach

ihrer leberzeugung ein Digbrauch ber Baffe nicht angunehmen ift.

4. Unträge von nicht eingeseinen Betonen ober Gesellschaften auf Wassenburgung zu wissenschaftlichen Erreditions, Jagde ober Sportzwecken im steine bem Gouvernement zur Genegunigung vorzulegen, und vereben die zu seinen Leiteren Jwecken erfolgten Antalige steil grundssich unter der Wirtung des § 3 der Berrorbung vom 3. mil 1889 versteilen.

Dar-es- Calam, ben 15. Dezember 1894. Der Raiferliche Gouverneur.

Der Kaiferliche Gouverneur. In Beriretung:

gez. v. Trotha.

122. Derordnung, betreffend Grunderwerb in Kamerun.
Som 24. Dezember 1894. (Rol. Bl. 1895, 101.)

Anf Grund des § 21 der Kaiserlächen Verordnung vom 2. Juli 1888 wird unter Ausschaug der Verordnung vom 23. Juli 1886, Nr. 11***) mit Genehmigung des Reichslangters verordnet, was solgt:

^{*)} Riebom, G. 390.

^{***)} Bgl. Riebom, G. 249 ff.

§ 1. Berträge, die von Nichteingeborenen mit Eingeborenen über Grunderwerb geichlien werden sollen, millfen bei Berneidung der Nichtigkeit von einem hierzu ermächtigten Beamten wertautbart werden.

Es gelten als ermachtigt:

Der Gouberneur, ber Richter, bie Begirksamtmanner, bie Amtsvorsteher jowie beren Bertreter; außerbem tann ber Gouberneur noch andere Beamte besonders ermächtigen.

\$ 2. Die Befibergreifung bon herrenlojem Lanbe bedarf zu ihrer Rechtswirtsamteit

ber Genehmigung bes Raiferlichen Gonverneurs.

- § 3. Ber bon herrenlofem Lande Befig ergreift, hat dies binnen fechs Monaten bei Berneibung des Berluftes aller rechtlichen Anfpriche bem Gouvernement anzugeigen; daffelbe feht in jedem einzelnen Falle die Bebingungen fest, unter welchen das Land erworben wird.
- § 4. Hir die Verlautsderung eines Vertrages (§ 1) werben zehn vom Hundert bes Erwerbspreifes als Gebühr erhoben, auch find dem Gouvernement die erwachsenen Unslagen zu ersehen.

Schulbner ift ber Erwerber; find Antragsteller und Erwerber verschiedene

Berfonen, fo haften Beibe fammtverbinblich.

- Bei Scheitungsbertrögen sowie bei Bestigergreisung von herrentofem Lande (g 2) lann eine Gebühr nach bem Ermessen bes mit ber Angelegenheit besatten erhoben werben.
- § 5. Diefe Berordnung tritt mit bem 1. Februar 1895 in Kroft. Die Bestimmungen ber Berordnung vom 27. März 1888 werden durch biefe Berordnung nicht berührt.

Ramerun, ben 24. Dezember 1894.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Zimmerer.

123. Derfügung, betreffend die Ermächtigung der Stationsvorsteher von Friedrich Wilhelmshafen und von Berbertshöhe zur Ertheilung der Erlaubnig an auswärtige, im Schungebiete haudeltreibende Schiffer behufs Ausübung genehmigungspflichtiger Gewerbebetriebe in demleßen.

Bom 31. Dezember 1894. (Rol.: Bl. 1895, 574.)

Auf Grund des § 3 der Berordnung vom 25. August d. 38.4") betreffend den Betrief des Handles im Schulgsbeier der Renobines Sompagnie durch in bemielten nicht einheimiglie Schiffer (Berordnungsblatt im 1894, Rr. 1, 2.2), ermächtige ich hierdigd de Schiffer (Berordnungsblatt im 1894, Rr. 1, 2.2), ermächtige ich hierdigd der Schiffer (Berordnungsblatt im 1894, Rr. 1, 2.2), ermächtige ich bierdungsbeier und den gereichsbeier und der gestellt der Schiffer von Gestellt der G

Friedrich Bilbelmehafen, ben 31. Dezember 1894.

Der Lanbeshauptmann. gez. Schmiele.

^{*)} Bgl. S. 125 ff.

^{**)} Riebow, G. 510.

124. Abgrengung der deutschen und portugiefischen Gebiete in Oftafrifa.

RoL. Bl. 1894. S. 486. Rol. Bl. 1897. S. 194.

Durch einen zwifchen Deutschland und Portugal ftattgehabten Rotenaustausch ift als Grenze amifchen Mozambique und bem beutich-oftafritanischen Schutgebiete eine Linie vereinbart worben, welche norblich bes Rap Delgabo auf bem Breitengrabe 10° 40' bon ber Rufte bis jum Robuma lauft. Die nabere Festsehung biefer geographisch bestimmten Linie ift tommissarifden Berhandlungen an Ort und Stelle porbehalten.

Der Berlauf ber beutid-portugiefijden Grenglinie gwijchen Rap Delgabo unb bent unteren Robuma war im Jebruar 1895 burch eine beiberfeitige Kommiffion an Ort und Stelle festgelegt worben. Gine nachträgliche Prujung ber ber Grengfestlegung gu Grunde gelegten aftronomifchen Bofitionen hatte eine Berfetung eines Grengfteines auf bem Bege bon Mbwifi nach Tungi nothig gemacht. Rachbem biefe Berfetjung burch eine gemischte Rommiffion unter Mufnahme eines entsprechenben Brotofolls am 9. Dezember 1896 ftattgefunden bat, ift Die beutich-portugiefifche Grenze in Oftafrifa enb gultig festgelegt.

1895.

125. Runderlaß des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betreffend die Abgrengung der Begirte.

Bom 4. Januar 1895. (Rol. Bl. 1895, G. 155.)

In Abanberung bezw. Ergangung bes Runberlaffes vom 25. Auguft v. 38.,*) betreffend bie Abgrengung ber Begirte, wird bestimmt, mas folgt:

1. Die Grenze zwifchen Tanga und Bangani wird burch bie Gubarenge ber gu Tanga gehörigen Landichaften Rigombe, Riva Matumba, Riva Muhanga, Ngarani, Ruge, Rwa Mnunbu und Botwe und burch die Norbarenge ber gu Bangani geborigen Landichaften Ama Mabanga, Mabogoi, Mindu, Tongwe und Rufu bezeichnet, erreicht bei bem Dorfe Daombero ben Bangani-Alug und folgt bem Gudufer beffelben bis Rorogive.

2. 218 Begirt ber in Duhalala neu gu grundenben Station werben borlaufig Die Landichaften Ufandani, Turu, Urimi, Uhanfi, Bahumba, Mbaburu, Ufele, Kangenge und Mgambwa bestimmt; im Often ift Die Marenga Mtali, im Guben Mgunda Mtali als Grenge gu betrachten.

Dem Stationschef ift es überlaffen, jobalb ber Bau ber Station es erlaubt, mit Kimere Berbindungen angulnupfen. In Irangi find vorlanfig feine Schauris abgu-halten; ich erwarte Bericht, ob Irangi, falls eine Abtremung von Pangani erfolgt, beffer zu Mwpapma ober Muhalala zu legen fein wird.

Dar-es-Salam, ben 4. 3anuar 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. geg. b. Echele.

^{*)} Bgl. €. 123 ff.

136 Runberlag, betr. b. Berhalten bei Befuch, beutich, Kriegofdiffe. Deutich Dftafrifa. 7. 3an. 1895.

126. Runderlaß des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrita, betreffend das Derhalten bei Besuchen deutscher Kriegsschiffe.

Bom 7. Banuar 1895.

3d laffe in ber Unlage eine Inftrultion über bas Berhalten ber Garnijonalteften und ber Begirthamtmanner auf ben Rufteuftationen bei Befuch bes Safeus burch ein beutsches Beichmader ober Eriegsichiff gur Geuntnignahme und Rachachtung zugeben.

Darüber, welche Stationen als falutfabig zu betrachten find und über bas Calutichießen überhaupt wird noch nabere Inftruttion ergeben. Bis jum Erlaffe biefer Bestimmung ift in ber bisherigen Beije zu verfahren, ftets aber gu beachten, bag bie Riagge einer fremben Nation erft falutirt wird, wenn bas ausländische Kriegsichiff vorher die beutiche Glagge falutirt hat.

Dar ees- Calam, ben 7, Januar 1895. Der Raiferliche Gouverneur.

gez. b. Schele. Inftruftion,

betreffend Berhalten ber Garnifonalteften begm. Begirtsamtmanner auf ben Ruftenftationen bel Befuch bes Safens burch ein beutiches ober frembes Befdmaber ober Ariegsichiff.

1. Läuft ein beutiches Geichmaber ober Kriegsichin einen Safen an, in welchem Garnifon ift, fo hat nach § 21 ber Allerhochsten Inftruttion bom 30. Oftober 1865 ber Kommandant perfoulich ober burch einen Sffigier ober fchriftlich bas Eintreffen bem Garnifonalteften anzuzeigen.

Rachdem biefes erledigt, begiebt fich ber Garnijonaltefte, fofern ber Rommanbant bes Beichwabers ober Chiffes alter ift ale er, unverzüglich an Bord und melbet fich bei biefem.

2. Läuft ein frembes Beichmaber ober Kriegsichiff einen Safen an. in welchem fich eine Garnifon ber Schuttruppe befindet, fo ift junadift gur Begrugung berfelben ein beutscher Dffigier gu entjenden. Der Garnifonaltefte tann bie Begruffung felbit übernehmen, wenn ibm befannt ift, baf ber frembe Bejehlsbaber alter ift als er, er muß fie übernehmen, wenn er ber einzige beutiche Offizier am Orte ift.

Nachbem bie Begrugung erfolgt ift, findet innerhalb 24 Stunden ein Austaufch bon Befuchen gwijchen ben Befehlshabern ftatt und amar macht ber jungere ben erften Bejuch. Sat ber Barnijonaltefte die Begrugung felbft borgenommen, jo gilt biefe als Bejuch.

Bit bei ber Begrugung burch einen untergebenen Diffizier, eventuell burch Unfrage, festgestellt, ob bas Schiff falutfabig, fo ift an Plagen, welche Salutftationen find, ber Bejuch bes Barnijonalteiten erft nach bem Salutiren ber Flagge abzuftatten.

3. Ohne Rudficht barauf, ob bie Ctation Garnifon ift ober nicht, begeben fic bie Begirlaumtmänner fofort gur Begrugung an Bord jebes einlaufenben Rriegsichiffes.

127. Bundesrathsbeschluß, betreffend den Civilversoraungsschein von Ungehörigen der Schuttruppen sowie des Greng- und Sollauffichtsperfonals.

Bom 10. Januar 1895. (Rol.-Bl. 1895, C. 99.)

Der Bunbedrath hat in ber Blengriftung vom 10. Nanugr b. Ad. folgenben Beichluß gejaßt:

§ 1 der Grundiate fur die Bejetung ber Gubaltern- und Unterbeamteuftellen bei ben Reichs. und Ctaatsbehorben mit Militaranmartern*) erhalt am Schluffe jolgenben Bufat:

^{*1} Bal. Centralblatt für bas Deutidie Reich 1882, G. 123.

Dem Gintritt in eine militarifd organifirte Gendarmerie ober Schuhmannichaft fteht ber Gintritt in eine ber in ben beutiden Schutgebieten burch bas Reich ober Die Landesverwaltung errichteten Coup- ober Polizeitruppen ober Die Unftellung als Grenge ober Bollauffichtebeamter in ben Schutgebieten gleich.

Ein auf Grund Diefer Bestimmung ausgestellter Civilverforgungsichein bat für ben Reichsbienft fowie fur ben Civilbienft aller Bunbesftagten Gultigfeit; er mirb nach bem nachfolgenben Dufter burch bas Reichs-Dlarine-Amt ausgestellt. Diejenigen, welche auf Grund ber porftebenben Beitimmnna ben Civilverforgungeichein erhalten haben, fteben in Begna auf Die Reibenfolge ber Ginberufung von Stellenanmartern ben im § 18 unter Rr. 3 bezeichneten Unteroffizieren gleich, infoweit fie im ftebenben Seere ober in ber Raiferlichen Marine unter Singurednung ber Dienftzeit in ben Schutgebieten eine Besammtbienftzeit bon minbeftens acht Jahren erreicht haben.

Civilverforaunasidein.

Dem (Bor- und Buname, lette Stellung in einem ber Schutgebiete) ift gegenwartiger Civilverforgungoichein nach

> einer aftiven Militarbienftzeit bon Nabren einer weiteren Dienftzeit in ber Boligeitruppe (Schuttruppe, im Grenge bezw. Bollaufnichtebienft) von Jahren Monaten ertheilt morben.

Er ift auf Grund biefes Scheines gur Berforgung im Civilbienfte bei ben Reichsbehörben fowie ben Ctaatsbehörben aller Bunbesitgaten nach Mafinabe ber barüber bestehenben Beftimmungen berechtigt.

Der Inhaber begieht eine Benfion von Mart Pf. monatlich.

N. N., ben 18

(Stempel.) (Beborbe, melde über ben Anfpruch auf ben Civilverforgungsfchein entichieben bat.) Alter: 3abre.

(Unteridrift bes betreffenben Militarporaefenten.) (Rr. bes Civilverforgungofdeines.) (Rr. ber Invalibenlifte.)

128. Runderlaß des Gonverneurs von Dentich-Oftafrita, betreffend die Errichtung von Postagenturen.

Bom 19. Januar 1895. (Rol.-31, 1895, 201.)

Muf Anregung Des Raiferlichen Boftamtes bierfelbft bat bas Gouvernement fich bereit erffart, Die Ginrichtung bon Boftagenturen mit beidranften Befnaniffen auf ben Stationen im Innern baburch zu ermöglichen, bag bie poftalifden Gefchafte Angehörigen ber Raiferlichen Schuttruppe begip, bes Gonvernemente unentgeltlich übertragen werben, Das Raiferliche Boftamt hat nnnmehr, nachdem es bom Reichspoftamte Die Benehmigung gu ber geplanten Ginrichtung erhalten bat, ben Untrag gestellt, ben Stationen Die erforberliche Anweifung zugeben zu laffen.

Wie Die Stationen aus bem nebit Anlagen in Abichrift beigefügten Schreiben bes Boitamtes erieben wollen, merben bie erforberlichen Musitattungegegenftanbe bemnachft bier eintreffen und alebann gur Beiterbeforberung an bie Stationen gelangen, jo bag ber eigentliche Poftbetrieb erft bann wird beginnen tonnen.

Für bie Stationen Manga und Muhalala, welche gur Beit ber Berhandlungen mit bem Postamte noch nicht besetht waren, werben bie Ausstattungsftude etwas pater folgen.

Den bom Raiferlichen Poftamte in beiliegenbem Schreiben gestellten Requisitionen (Rudjenbung ber Lieferscheine, ber Probeabbrude bes Briefaufgabestempels :c.) ift

feitens ber Stationen balbthunlichft nachzutommen.

Die Herren Stationschieß erinde ich ergebenft, eine ber ihnen materfellten erfollticheiten mit den positälischen Gefchälten zu beauftragen mub dei ber Unsvohl barauf zu achten, daß ein Wechfel in der Perfon möglicht vermieden werde. Der Vonutregate ist anzuhalten, ich mit der von dem Pofonnte mitgetheiten Anteinung vertrauf zu machen, damit der Betrieb nach Eingang der Aushlattungsgegemlände umverziglich Geginnten förne.

Heber ben Empfang biefes Erlaffes fowie bie beauftragte Berfon febe ich einem

umgebenben Berichte entaeaen.

Der vom Bosante hier berechnete halbissfeliche Bodarf an Polimertsjachten wieben Innenfantionen seitens der Jinnagaskteilung mit der nächten, dachten, der Steinen Gueropier geführten Karanvanse zuschen. Mit dem Berkaufe berieften fann alsdam ekgannen werden. Der Eingang des Varetau- nr. Bestandes jib unch Uederiendung einer Cuittung an die Jinnagasfiscilung zu befähigen. Bis zum Citturgia der Verglinertsjachten jimd die Vergliendungen lediglich mit

bem Anfgabestempel zu versehen und bezüglich Einziehung ber Portobetrage in ber

bisher üblichen Weife gu berfahren.

Ueber bie Aufbewahrung und Berbuchung ber ju überfendenden Poftwerthzeichen

jowie Berrechnung bes Wegenwerths berfelben bestimme ich Folgenbes:

Bit die die Mit Kassen verlessen Annenhationen ist der Gegenwerth der Bostmerthischen feitende der Gaustisse als Bertalen des Angeles und von Gationen als solcher in Elmohme zu stellen. — Die Hostwerthischen zuhlen der
Gationen als solcher in Elmohme zu stellen. — Die Hostwerthischen zhöhen demnach
wim Kassenberthaum der Angeles der Kontrole des Schationschieß, insbefondere der allmonatlist aus Anlais des Kassenbsschaftliges sowie det einem Kertsonamechiel vorzumerhmen Redusson. Der an die Blungsabsschaftligen zu seinen
Konnaskaberchanng sind der zum Kassenbsschaftligen geschaftligen der
konnaskaberchanng sind der zum kassenbsschaftligen geste den
Konnaskaberchanng sind der kannen kassenbsschaftligen der
Konnaskaberchann gind der
Konnaskaberchang find
Konnaska

Boftwerthzeichen und Baarbeftand ber Stationstaffen gufammengerechnet, haben

immer ben Buchbeftanb ber Raffen ju ergeben.

Bur bie mit Affen nicht verfehenen Imenitationen wird ber ju verfendende Bedari an Bojtwertsgeiden feitens ber haupttaffe unter einem befonderen Konto borfcufen verbucht.

Für die sichere Ausbewahrung genannter Werthzeichen auf ben Stationen ift die mit Wahrnehmung ber Poftgeschäfte zu betrauende Perfonlichteit verantwortlich. Gie

unterliegen ferner ber Kontrole und Revifion ber Stationschefe.

Berben auf ben mit Kaffen nicht versebenen Innenstationen Postwerthzeichen an andere, nicht bem Gouvernement ober ber Schuttruppe angehörige Personen (Miffionen, Reifende u. f. m.) fäuflich abacacben, fo ift ber Gegenwerth in Anweifungen auf Bewollmachtigte ber Raufer an ber Rufte zu erlegen. Diefe Chede merben mit ben monatlichen Rachweifungen ber Finangabtheilung behnis ber Einziehung bes Berthes eingefandt. Der Gefammtbetrag ber burch bie Rachweifungen gur Einziehung angemelbeten Betrage mit bem borhandenen Beftanbe an Boftwerthzeichen aufammengerechnet, muß ben bei ber Sauptfaffe perbuchten Borichunbetrag ergeben, Requifitionen auf Auffrijchung ber Briefmartenbeftanbe find rechtzeitig an Die

Finangabtheilung zu richten. Der Raiferliche Gouverneur.

Darses-Salam, ben 15. Februar 1895.

3n Bertretung: gez. v. Trotba.

Das Reichspoftamt hat Die Ginrichtung von Boftagenturen in ben Orten Buloba, Kiloffa. Kijati, Langenburg, Marangu, Mafinde, Mofchi, Mpwapwa, Muanza und Tabora genehmigt. An Ausftattungsgegenftanben fur Dieje neuen Boftanftalten merben porausfichtlich mit bem nachstfälligen Reichs-Boftbampfer, fpateftens aber am 6. Darg eingeben:

1. Je ein Dienstfiegel, welches bie Inichrift "Raiferlich Deutsche Boftagentur", barunter bie Raiferfrone, ben Ortsnamen und bas Boftborn tragt,

2. ie ein Briefaufaabeitempel mit ber Ortsnamen Inichrift.

3. bagu gehn Tubenfaften mit ben erforderlichen Ginfahtipen fur Jahr, Monat und Tag (Stundentupen find nicht erforberlich).

4. gehn T.Stempel,

5. gehn Stempelichmargapparate aus Gifen,

6. gebn Stempelburften.

7. gebn Stempelunterlagen,

8. gehn Briefbeutelmeifer, 9. gebn Briefmagen, vollftanbig aus Meifina.

- 10. gebn Grammgewichtsfabe zu ben Briefmagen,
- 11. sehn außeiferne, blau emaillirte Brieftaften fleinfter Urt ohne Blatten. 12. zehn Bofthausschilder aus Bintguß für Boftagenturen,

13. 50 mafferbichte Briefbeutel 1. Corte mit Giegelleber.

14. 50 besgleichen 2. Corte.

Bon ben Briefbeuteln find je 5 bon jeber Corte mit ber Auffdrift "Raiferlich Deutsche Boftagentur Butoba" bezw. "Riloffa", "Rifati", "Langenburg", "Marangu", "Mafinde", "Mofchi", "Mpmapma", "Muanga" und "Tabora" verfehen.

Die genannten Gegenstände werben aufammen mit ben fur iede Unitalt noch erforberlichen Amtsbedurfniffen, bas find 1000 Ginfdreibenummern, 1 Annahmebuch für Einschreibfendungen, 1 Gloiche Stempelfarbe nebit bem erforberlichen Borrath an Bind. faben und Siegelladt fowie an Formularen bem Sauptmagagin gur laftenmäßigen Berpadung und Absendung an Die Stationen auf Grund von Lieferscheinen überwiefen merben.

Das Boftamt bittet, Die Stationen geneigtest anweisen zu wollen, Die Lieferscheine über bie Ausstattungegenenftanbe und Amtsbeduriniffe nach beren Empfang hierher quittirt gurudjenben gu wollen.

Die für jebe Boftanftalt bestimmten 5 mafferbichten Briefbeutel 1. Corte und 5 Briefbeutel 2. Sorte werben ben Stationen nicht mit einem Dal, fonbern allmählich überfandt merben.

Die Befugniffe ber Innenpoftanftalten find, ber mit bem Rafferlichen Gouvernement getroffenen Bereinbarung gemäß, junachit beidrantt und erftreden fich bor ber Sanb:

1. Auf bie Unnahme und Ausgabe fowie bie Absendung bon gewöhnlichen und eingeschriebenen Brieffendungen,

2. auf Die Unshandigung ber eingegangenen Padetfenbungen,

3. auf ben Bertauf von Boftwerthzeichen.

Die Annahme vom Bactefendungen soll vor der Hand, die die dischäftliche Bebirtniß hierzu noch nicht vorliegt, ansgescholses bestimt Stunicht ausnahmstweife der eine oder der andere von den auf den Statione befindlichen geren Backer obzuhenden, so würde er dielekben durch eine zweite Perfon dier oder die eine Anderen Positiantlich des Gebuspheitelst und klaufabe beinan ellem millen.

Sinfichtlich bes Bezuges ber Zeitungen jeitens ber auf ben Stationen befindlichen

Rugehörgen der Kaiferlichen Schybtruppe tritt durch die Beierinrichtung leine Anderung ein. Die Zeitungen werden, dem auf den diefjeitigen Berichlag wom 19. Juni 1893; — 9x. 701 — unter dem 28. Juni des geianutien Jahres etalisiene Goudermenentsbefell gemäß, den Weiteres nach Alband der jedebnatigen Bezugszeit weiter befeltit, läß vom der im Janeen befindlichen Beziehen unter micher einem Nonat der

Ablauf ber Bezugszeit bier anderweite Berfügung eingeht.

Der unterm 23, Juni bezw. 18, Juli bes Boriabres getroffenen Bereinbarung entirvedend loften ben Jamme-Polanfallett eigene Befinde von Verburettgeichen geliefert werben. Die anliegende Nachweitung ergiebt den voraussfichtliche balbiskriegen
Bedarf für iche Entein. Bei der Bereinsflogung ist angenommen worden, doß eine
Guovoser einen 10 Briefe und 10 Beisfarten im Monat sanzeit. Die biernost fish
ergebende Angalb von 20 Big. Marten ist sohonn mit Nächfield und bie Briefe mit
mehr als einschen Gewicht um 50 gelt bößer bemeisen worden; die Freimarten just
o Bi. Dienna zur etwoigen Graffangung. Zu die Gurischund gehalte Polanfangung
ung den im Mau begriffenen Eutstonen Ulonge und Mahalala wohl nur eine Frage
ber zielt fein laun, so ist der Scharf für die beichen gleich mitseranfalgat worden.

Die Postwerthzeichen stehen gegen Entrichtung des Bertsbetrages zur Berfügung bes Anürelichen Gouvernements. Die rechtzeitige Erneuerung der einenen Bestände würde Sache der Stationen sein. Als Hussmittel für die richtige Frandoersbetung wird den 10 Anneu-Postansfalten das bierteifährlich ericheinende Postskatt lünftig

regelmäßig bon bier überfandt werben.

Die ersten 10 Cremplare (Ausgabe vom 1. Ottober 1894) werden, mit einigen ersäutenden Judgen diesteits verschen, antiegend dem kaisertlichen Gouvernement der ergebeniten Wate überfahrd, die Ergember zusammen mit den durch die Reseinrichtung nothwendig werdenden Wessung den Etationen zugegen lassen zu wollen.

Bur die nen einzurichtenden Postanfialten wird hier auf Anordnung des Reichspostantes eine befondere Dienstammeistung ausgearbeitet. Ehr diefelbe vollfandig fertiggestellt, genehmigt und gedrucht ift, durste noch einige Zeit dereghen. Es erichein daher erkorderlich den Stationen das für die Anabhabung des Diennikkertiefes Aller-

nothwendigfte gubor mitgutheilen. Dies wurde fein:

2. Neber jebe Ginichreibjendung wird bem Aufgeber toftenfrei ein Ginlieferungsichein ertheilt. 10 (3chn) probemagig ausgefüllte Ginlieferungsicheine find ergebenft

angeichloffe

Auf ber Aufschriftsseite find bie Ginichreibsendungen mit ben ben Stationen überjandten Aufgabezetteln zu bekleben. Dieselben tragen ben großen Buchftaben R (recommandé) in Rothbrud, daneben den Aufgabeort, die Bezeichnung "Eingeschrieben" und die Nummer, unter welcher die Buchung flottgefunden hat.

Die Buchung hat unter Angabe bes Datums und bem Bordrude gemäß in bem ben Stationen gelieserten Annahmebuch für Ginichreibsendungen zu erfolgen.

3. Anftatt der den Posten bishere beigegebenen Postbegleitigeine mit bortlausender Ammere sind von jeht an numeriet Brieflarten beigunden. Die Veriglarten sind vor der Weisendung in der linkten oberen Ede an der durch den Bordend bestimmten Etelle mit dem Aufgabeltenwel zu verseigen und im Uedrigen nach Rasigabe des Bordends auskulften.

10 (gehu) probeweise ausgefüllte Brieffarten gestattet fich bas Postamt bier beis utucen.

"In die Kacten find dur die vorliegenden Einschreibsendungen — nicht mehr, wie bieder geichehn, die gewöhnlichen Briefe (Private oder Teinstdrief) — einzeln nach Anfagedernt und Aufgabennumer einzutragen. Wegen teine Einschreibendungen vor, is mus die Kacte den Vermert "leer" enthalten. In der Spalet 5. "Benerkungen" des Annahmechage für Einschreibendungen muß de jieder Einstagung angegeden jein, mit weicher Verfelarte, unter weicher Aummer derfelben und an welchem Tage der betreffende Verfag um Vissendung gefangt ist.

bem Dienftfiegel zu bedruden.

Im Ulebigen titt in bem bisherigen Verfahren der Vosertsjung und Einsteunen ber Imenvollen, wie es deum die Vereinbaumig mit dem Kaiterlichen Gemeerment vom 21. Tezember 1803*) schgeitht ift und den erläuterden Keitungen, welche unter Jahimmung des Kaiterlichen Gowermeneut dem Innerfahren deum der die der Einstellen vom 4. Erstember 1894 — Pr. 833 — gegeden worden sind, feine Inche in der die Verherung ein. Die durch die Reuchtrichtung nothwerdig werdende rechnischen Indentrungen — der Erfah der Giberfahr Voserfahreitsjeheit werde die Architecten und das Begfallen der Eintragung der gewöhnlichen Brieflendungen (Privat- wie Veinflerie) — sind des Rösser unter 3 shom schafegelg worden.

Dem Neichspostante muß von hier gemelbet werden, wann jede der neuen Postanstalten ind Leben getreten ist. Außerdem mussen noch den bestehenen Borichristen Brobeabbrude der bei jeder Bostanstalt gesuhrten Briesausgabestenwel eingereicht werden.

Das Postamt richtet baber an das Kaiserliche Gonvernement die gang ergebene Bitte, bei Gelegensteit der Anweisung der Stationen über die Reneinrichtung von denselben einzusordern: 1. Gine Angabe, an welchem Tage die Postanstalt ins Leben getreten ift,

2. je brei Profeadbriide bes Briefaufgabestempels von bem Tage ber Einrichtung nach bem Mufter ber bier beigefügten auf je einem besonberen Bogen weißen Papiers.

nach dem Aufret der her beigefugten auf se einem besonderen Bogen weigen papiets. Sobald die eingangs genannten Ausstatungsfüde eingehen, wird nicht versehlt werden. dem Kaiferlichen Goubernement sofort Mittheilung zu machen.

Dar:es: Salam, ben 19. Januar 1895.

Raiferliches Poftamt.

^{*)} Bal. G. 66/67.

129. Derordnung, betreffend Ertheilung von Erlaubnikscheinen zur Einfuhr von geiftigen Beträufen und Derabfolgung derfelben an Eingeborene in Sudwestafrita.

Bom 21, Sanuar 1895. (Rol. Bl. 1895, 639.)

Muf Grund bes § 11 bes Bejetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete bom 15. Mary 1888 (Reichsgejetblatt S. 75) wird fur ben Umfang bes fubmeftafritanifchen Coupgebietes verorbnet, mas folgt:

§ 1. Dichteingeborene bedurfen in Butunft gur Ginführung geiftiger Getrante

(Bein, Bier, Branutwein, Spiritus ac.) teiner besonderen Erlaubnig.

Dagegen find fie berpflichtet, nach Antunft berfelben fofort ber Begirfshauptmannichaft ihres Bohnortes unter genauer Angabe ber Art und Menge berfelben Angeige

su machen. § 2. Gingeborene burfen geiftige Betrante nur auf Brund einer fchriftlichen Erlanbnig ber Ortspolizeibehorbe ihres Bohnortes ober einer berfelben vorgefesten

Bolizeibehorbe in bas Schutgebiet einführen. Die Giufuhrerlaubnig barf grundfablich nur fur Heinere Menge geiftiger Getrante ertheilt merben.

§ 3. Reinem Gingeborenen burfen geiftige Getrante irgend welcher Art ober "Rolnifdjes Baffer", fei es entgeltlich ober unentgeltlich, ohne eine behorbliche ober argtliche, fchriftliche Erlaubnig berabreicht werben. Buftandig find bie Orte- und bie benfelben vorgefesten Boligeibehorben, fowie in Rrantheitsfällen ein im Schutgebiete zugelaffener Urgt.

Die Erlaubnigicheine follen nur auf fleine Mengen und regelmäßig auf nicht mehr

als eine Rlaiche lauten.

§ 4. Dienftherrichaften tonnen indeg ben in ihren Dienften ftebenben und bei ber Ortspolizei angemelbeten Eingeborenen geiftige Betrante in fleinen Quantitaten und glafermeife verabfolgen.

Reboth burfen bie Betrante nicht bie Stelle bes Lohnes vertreten, und bleiben Die Dienstherrichaften fur etwaige burch bie Berabfolgung geiftiger Betrante entstandene

Trunfenheit berantwortlich.

§ 5. Alle Erlaubniffcheine find binnen einer bestimmten, auf benfelben gu bermertenben Grift an bie guftanbige Beborbe gurudgureichen.

S 6. Ber bie im § 1 erforberte Angeige unterläßt, wird mit Gelbitrafe bis gu

300 Mart ober im Unvermögensfalle mit Saft bis ju gehn Tagen beftraft. Ber Eingeborenen ohne Erlaubnifichein geiftige Getrante berabfolgt ober bas in bemfelben gestattete Dag überichreitet, wird mit Gelbftrafe bis gu 500 Dart ober

Saft bis ju 14 Tagen bestraft, infofern nicht nach ber Berordnung, betreffend ben Musichant und Berfauf geiftiger Getrante, bereits eine bobere Strafe verwirft ift.

Die gleiche Strafe trifft Dienftherrichaften, welche ihren Bebienfteten burch Berabfolgung geiftiger Getraufe in ben Buftand ber Truntenheit berfeben.

§ 7. Eingeborene fonnen wegen Uebertretung bes § 2 mit Gelbitrafe bis 500 Mart ober Befangnififraje bis ju 4 Bochen belegt merben.

§ 8. Diefe Berordnung tritt am 1. Marg 1895 in Rraft.

Windhoet, ben 21. Nanuar 1895. Der Raiferliche Lanbesbauptmann. In Bertretung:

gez. b. Linbequift.

130. Aunderlaß der Kolonial-Abtheilung, betreffend Benennung neuer Stationen und geographischer Gertlichkeiten. Rom 2. Rebruar 1896.

Aus Anlas eines Einzessalles eriuche ich ... in Justumit bei Auslage neuer Stationen und Benemung geographischer Dertsichsteine jederzeit die dort üblichen Bezeichgungen, zu nöhlen. Gollten solch enicht vorhanden oder aus itgend vorlichen Gründen undenugber jein, jo daß die Ertheilung eines deutschen Namens in Frage Ihme, de ertude ich ... erzockentlt, vorfer mein Genembungen eintupolen.

Berlin, ben 2. Gebruar 1895.

Musmartiges Amt (Kolonial-Abtheilung).

131. Derfügung der Kolonial-Albtheilung, betreffend den Beimathsurlaub der Beamten der Schungebiete.

Bom 24. Januar 1895.

Die Urlaubsertifeltung an Beamte ber Schutgebiete ift bedamtlich in ber Weigiergealt, das benichten ein mehrmanistier, denniabkruchan absicheißich der Reigie berülligt vielt. Sehrer ift in der Regel auf eine beflimmte Ungahl von Zogen unter Berückfügfung der Schriebte einstlen und Verlacht femmenden Schiffinhatslinien bemeisen, so das isch die Gefammtbauer des Urlaubs aus der Zouer des Heinaufstralen, so das isch die Gefammtbauer des Urlaubs aus der Zouer des Heinaufstralen unter hingurechnung der jeit der num Kinderes bestimmten Reclegeit ergiebt. Bei der ber berhälmfunglig nur geringen Jahl der zur Zeit nach den Schungebeiten spiecen Reicherbindungen bietet sich naturgennäh nur ganz ansändindereit int bem auf den Molauf des Sehmenfahrtaubs folgenden Zoge gleichgelig auch eine Gelegneitet zum Antritt der Weieberausseite. Der Kenne der losse der unter Linklanden genötigt sien, die Weieberausseis unter Untstätzle unter Untstätzl

Infomeit es sich hierkei nur um ben Unterschiede einiger Zoge handelt, wird hier eine unbillige Berüftrung bed bem Beanten bemilligten Urlaubs nicht erbiedt werben sonnen. Eine sodige wird nur in den Fallen anzuertennen sein, wo insolge ungsnitiger Reisegelgenheit die Immedaltung des Urlaubs zu einer erhösigen Berüftrung des Gementhybardaubs führen follte. Den Beanten bleicht indeh für derratige fället anheimgefiellt, die Genehmigung zur Benufpung einer ihöktren Reisegelegenheit und damit eine Beräfingerung des ihnen urfrömlaßis Gewilligten Urlauds rechteritie dei der

Kolonial-Abtheilung nachzusuchen.

Es haben in eingelien Sällen Beannte die Einfolung diese Geneighungun gicht er erferberfüg erachtet, johren eigenmäßtig eine johrer Bellegiegengehte ibenulgt und fich voldert geneigen eigenschaftig eine Jetze Bellegiegengeht einem geste betreifigen Beannte vertreine Beitung, fie seine jum Antitut ber Beiterdersteile vor Blotauf des jeden geneigen der Beiter Lages ihres Heintspurfaußs nicht berpflichtet, Iann nur alse intertige bezighnet vorben. Die Judiffglieft einer bei bleigt wülfplingu untvernteilichen eigenmödigen Urfaußsbischischreitung hat dei Ertselfung bestehen nicht in ber beiter gestehen Besche geden. Detzte muß einmehre im Anterieß des Zienties, insbehondere der Regelung der Gelebertreitung, fleiß mit einem im Bornas gilt befilumten Zemin zeginen finnen, zu weden des Bescheitungfen des Benrichtersteiltefin des Benrichtersteilterschaftlichen der Benrichterschaftlichen der Benrichterschaftl

laubten in bem Schutgebiet und ber Bieberantritt feines Dienftes mit voller Gicherheit

zu erwarten fteht.

Um in Jufunit jeben Jmeijel fiber die Zaner des Urlauße anstaußglichen, mit ein des füg emipfellen, den Termin des Stätebernterfiens des Besentten in dem Edgiggebiete im Boraus seftyuftellen und in die die Ertheitung des Urlauße aussjorechende Berfügung aufgundenne. Der Besamte word in diese Berfügung gleichgeitig deutsin fingamerien sein, dos er, im Analb die Jamesdellung des Urlaußes insofage ungsüntiger Steitgesgenheit zu einer erheblichen Berfürzung des leichen führen follte, bei der solumial-Abbeitung des Allswärtigen Amst erchgestig des enenhagung zur Benuthung einer höhteren Resigesgenheit undsynluchen hohe und fich andererhalls der beitgeben der Berfürzung und dem der Abseitungen auf der Berfürzung und dem dem der Abseitungen und der Abseitungen und dem der Abseitungen und der Abseitung der Abseitung der Abseitung der Abseitung und der Abseitung der Abseitun

Berlin, ben 24. Januar 1895.

Muswärtiges Amt (Rolonial-Abtheilung.) geg. Rapjer.

132. Verfügung der Kolonial-Albtheilung, betreffend die Zefreiung der Kolonialbeamten von den Friedensübungen in der Heimath.

Som 2. Kebruar 1895.

Nadhem wegen ber Unabsmutischelt der Beanten und ionitigen Augeltellen in ein Schubgebieten für den Salb der Roblindangun des Gerhoeftische verandst worden ist, hat das Königlich Preußische Kriegsministerium einer mit augegangene Mithellung gelofge im Einernehmen mit den Kriegsministerium einer mit augegangene Withellung gelofge in der den Konischen in der mit der Ausgebengene für der Ausgebergeben der Verlegen ist der Ausgebergen der der Verlegen ist der Lauer ihrer Tähigkeit in den Echapsgebieten auch vom den gewöhnlichen Briedenstaugen derfeit im dum diens dehonderen Urlands biegen insich bedarfen.

Die ze ersuche ich ergebenft, die in Betracht fommenden Personen biervon gefälligft in Renntnig gu feben.

Berlin, ben 2. Februar 1895.

Auswärtiges Amt (Rolonial-Abtheilung). Ranfer.

133. Derordnung, betreffend Unwendung der Quarantäneordnung für die Marschall Inseln.

Bom 27. Februar 1895. (Rol. Bl. 1895, 317.)

Nachbem mir von dem amerikanischen Krzi und Wiffioner Dr. Aife amtich gemeldet worden ist, doğ er im Afoll von Aur einen Hall von Levratranschei ärztich fonitatiet dat, viete auf Gerund der durch Alterschösslie Servedung vom 15. Ertober 1886 ertheilten Ermächtigung hiermit für das Schubgebiet der Marschalle Zwielin verwedene, was sofgt:

§ 1. Die am 17. Robember 1891*) erlassen Luarantkneordnung für das Schußgebiet der Marschall-Anseln wird dis auf Weiteres auch auf die Echisse, welche von den Lagunen von Aur und Moloelos zurücklepren, ausgedehnt.

⁹⁾ Richow, G. 618.

Rerordn. betr. Bubrung b. Reichoffagge burch Gingeborene b. Marichall . Infeln. 1. Mar: 1895. 145

\$ 2. Die Schiffeführer baben bafur gu forgen, baft Riemand ibrer Schiffebefagung die Infeln betritt, auf benen Leprafrante untergebracht finb.

\$ 3. Sie haben fofort nach Jaluit gurudgutebren, fobalb fich ein Fall bon Leprafrantheit unter ihrer Schiffsbefagung zeigen follte.

§ 4. Bumiberhandlungen gegen §§ 2 und 3 werben mit einer Gelbftrafe bis gu 1000 Mart ober einer Befangnifitrafe bis ju einem Monat beftraft. \$ 5. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer in Naluit erfolgten Befaunt-

machung in Kraft.

Naluit, ben 27. Februar 1895. Der Rafferliche Lanbeshauptmann.

geg. 3rmer.

134. Derordnung des Candeshauptmanns, betreffend die führung der Reichsflagge durch Eingeborene der Marichall Infeln, Som 1, Mars 1895. (Rol. Bl. 1896, 36.)

In Ausführung ber Raiferlichen Berordnung, betreffend Die Ertheilung bes Rechts jur Führung ber Reichsflagge an Eingeborene bes Schutgebiets ber Marichall-Infeln nom 19. September 1893*) wird hiermit verorbnet:

§ 1. Das Recht, Die Reichsflagge ju fuhren, tann Schiffen von Gingeborenen nur perlieben werben:

1., wenn bie Schiffeeigner beutiche Schutbefohlene find und im Schutgebiet Grunbeigenthum befigen,

2., wenn fie fich eines guten Rufes erfreuen und insbesondere noch niemals fich megen Geeraubereien eine Berurtheilung jugegogen haben,

3., wenn fie fich verpflichten, mit bem Schiffe bie Grengen bes Schutgeblets ohne Erlaubnig ober ohne Roth niemals gu berlaffen,

4., wenn ber Rapitan und die Dehrgahl ber Dannichaft Eingeborene ber Marichall-Infeln finb.

\$ 2. Die bewilligte Berechtigung muß bei etwaigem Bechfel bes Schiffeigners pon Reuem nachgefucht werben; fie taun aber jeberzeit feitens ber Raiferlichen Landeshauptmannichaft aufgehoben merben.

\$ 3. Die Berechtigungeurfunde (Rlaggengtteft) bat bie erforberlichen Angaben jum Erweis ber Ibentitat bes Schiffes ju enthalten und ift bom Rapitan an Borb beffelben aufzubewahren.

§ 4. Der Rame bes Chiffes fowie ber Beimathshafen Jaluit muffen am Bed mit farbigen lateinifchen Buchftaben angegeben fein. \$ 5. Gine Mufterrolle wird von Ceiten ber Lanbesbauptmannichaft nicht aus-

gestellt. Dagegen erhalt ber Rapitan bei jeber neuen Musreife bes Schiffes ein idriftlides Mustlarirungsatteft.

§ 6. Fur bie Aufstellung eines Flaggenatteftes ift eine Gebuhr von 24 Mart au entrichten. \$ 7. Dieje Berordnung tritt in Kraft mit bem Tage ber Befanntmachung ber-

felben auf ben berichiebenen Infeln.

Jaluit, ben 1. Marg 1895.

Der Raiferliche Landeshauptmann. ges. Dr. 3rmer.

10

*) Bgl. 3.38.

Die beutide Rolonial-Gefetgebung, II (1892-1897).

135. Albtommen zwischen der Kolonial-Albtheilung, der Deutsch-Oftafritanischen Gesellschaft und der Deutschen Bant, betreffend die Dorarbeiten zum Ban einer Central-Eisenbahn in Deutsch-Oftafrita.

Bom 11. Mars 1895. (Rol. Bf. 1895, 153.)

Es treten :

- 1. Die Rolonial-Abtheilung bes Musmartigen Umtes.
 - 2. Die Deutich Ditafritanifde Gefellichaft und
 - 3. Die Deutsche Bant, fammtlich in Berlin,

auf Grund nachstehender Vereinbarung zu einem Komitee zusammen, welches die Einleitung zum Bau einer deutschaftstansischen Gentralbahn bezweckt, um die Klisse des deutschaftschaftschaftschaft wir der Genegebiet des Tanganyika und Biktoria-Rhanza zu verbinden.

- § 1. Die Brutige Bont ertläst ihreburg ihre Bereitmilligieti, jüd zu einen Frittipici an ben Soften ber Bovarbeiten zu ber eingangs gehöchen Gefendboningen zu bethelügen, möhrend die beiden anderen Trittipicie in gleicher Böge bon ber Bounds-Währeitung des Auswörtigen Anneben Der Deuthg-Lipticianisingen Geichische ihre der Beitren bertraghfeisenden Theiten follen hierbei für den Beglan diefer Arceitungskorbtien bereits berundspheren Arbeiten isolen hierbei für den Beglan diefer Arceitungskorbtien bereits berundspheren Arbeiten in den hierbeit für den Beglan diefer Arceitungskorbtien bereits berundspheren Arbeiten in den gemeinschaftlige Gegentung der der bertraghfichenden Theite isberagten. Die beründphilde gerichten Arbeit gehen von der Boronsfehung auß, die es sich nicht jewobet und eine Vollaufige Archapondstrung des Treins und um nichte der hierbeit der Vollaufige Archapondstrung des Tereins und um gleichtige Gemeinungen, wedes des werden, die Loge und Nichtung der Bohn im Allgemeine jeftzuleffen und einen Lieberbild über die bevansflichtig erforberlichen Kohen zu gewinnen.
- § 2. Wenn es sich mit dem Fortschreiten beier Vorarbeiten, deren Dauer auf mei bis der Johre gelchäte hirt, berussieschen follte, die deren Rotten ein Schlemmtimmte von 300 000 Watt überfriegen, so ist soder der der bertragsschießenden Theile derechtigt, weitere Juschüsse zu derenigen. In sossen alle sind die beiden abzern ertragsschießenden Theile, oder jeder einzelne, berechtigt, weiherd 14 Augen vom Lage der Weisperung ab gerechnet, gegen Erstatung der Kosten, die Erstieb und kannel

bispositionen. Auch tonnen bestimmte Befugniffe auf Ausichusse ober auf Delegirte innerhalb ober außerhalb bes Komitees übertragen werben.

- \$ 5. Für ben Kall bes \$ 4 gu c) wirb allfeitig bon ber Annahme ausgegangen, baß fich bas zum Bau und Betrieb ber gebachten Bahn erforberliche Brivattavital ohne birefte und indirefte Unterftugung bes Reiches nicht gusammenfinden wirb. Der Reichstangler ftellt beshalb bierburch eine folde Unterftubung in ber Form bon Landuberlaffungen - nach Art ber Bugeftaubniffe an Die Gifenbahngefellichaft für Deutsch-Oftafrita (Ufambara-Linie) - und bon Bufchuffen aus bem nach Bormegbegahlung bes ber Deutsch-Ditafritanifden Gefellichaft bon ber Raiferlichen Regierung pertragemäßig jugeficherten Sabresbetrages von 600 000 Dart verfügbar bleibenben Brutto-Rollertragniffe bis jum Sochitbetrage einer Berginfung bes Gefellichaftetapitals bon brei Brogent in Musficht, unter Borbehaltung ber Genehmigung bes Bunbesraths und Reichstags. Sierbei wird in Muslicht genommen, Die gulett erwahnten Buichuffe erft bon ber ftredenweifen Eröffnung bes Betriebes ab allmablich eintreten ju laffen, mabrend bes Baues bagegen bie Binfen bem Rapital ju entnehmen. Gbenfo wirb in Musficht genommen, Die aus ben Bolleinnahmen geleifteten Bufchuffe allmählich bem Reich gurudguverguten, wenn bas Bahnunternehmen über einen gemiffen Brogentfat binaus Divibende abwirft. Es wird ausbrudlich bon ben im Gingange unter 2 und 3 aufgeführten vertragichliegenben Theilen anertannt, bag bie Raiferliche Regierung burch porftebenbe Buficherungen feine rechtsverbindliche Berpflichtung übernimmt und bag Daburch in feiner Beife ben fpateren enbgultigen Entichliegungen ber Raiferlichen Regierung in biefer Angelegenheit borgegriffen wirb. Muf ber anberen Geite fibernehmen bie Deutsche Bant und bie Deutsch Ditafritanifche Gefellichaft ebenfo menia ichon jest eine binbenbe Berpflichtung, gegen Gemabrung gebachter Unterftubungen bas erforberliche Rapital fur bas Unternehmen aufzubringen, behalten fich vielmehr, ebenfo wie die Raiferliche Regierung, ihre endgultige Enticheidung fur Die nach Albichluß ber Borarbeiten nach § 4 gu c) einzuleitenben Rongeffioneverhandlungen bor.
- § 6. Begüglich biefer Kongessionsbersfandbungen wird sierburch der Teutschauf von im Eingange zu 1 und 2 aufgrüßter wertroßissenden von Ersten ein Borgusgercht bahin eingeräumt, daß üse in eriter Linie die Auftritugung der für den Bahnbau erzobertischen Altteit und die Killing des hierz, werenstsstlicht generates eine State der Auftre der

berechtigung an allen mit ber Finangirung gufammenhangenben Dagnahmen und

Bortheifen eingeraumt wird und bieibt.

§ 7. Durch vorstebenbe Bereinbarungen follen, wie fammtliche vertragichließenben Theile bierburch anertennen, weber bie feitens ber Raiferlichen Regierung ber Deutich-Ditafritanifchen Befellichaft burch § 7 sub 3 bes Bertrages vom 20. Rovember 1890*) und bie ihr burch ben Bertrag bom 3. Auguft 1891 eingeraumten Rechte, noch bie Rechte berührt merben, welche ber Gifenbahngefellichaft für Deutsch-Oftafrifa (Ulambara-Linie) burch bie ihr feitens ber Raiferlichen Regierung am 22. November 1891 ertheilte Mongelijon und burch ben Bertrag mit ber Deutsch-Oftgiritonifden Beiellichaft bom 1. Dezember 1891 eingeraumt worben find. Die vertragichtiegenben Theile iprechen jeboch jett ichon ihr Einverständniß babin aus, baf, falle und fobald fich ber Reichstangler nach § 4 c fur bie Ginleitung von Berhandlungen behufs Rongeffionirung einer Deutich Ditafritanifchen Central Gifenbahngefellichaft entichieben haben mirb, Die Gifenbahngefellichaft für Deutsch-Ditafrita (Ufambara-Linie) bas Recht haben foll, unter Abanberung ihrer mit ber Reichbregierung bestehenden Abmachungen, Dieselben Bortheile fur fich zu beanspruchen, welche Die Central : Gifenbahngefellichaft feitens ber Raiferlichen Regierung erhalt, bergeftalt, bag bie Grundlagen fur beibe Gefellichaften biefelben fein follen. Borftebenbe Berabrebung gilt fomohl fur ben Fall, bag bie Central=Gifenbahn bie Fortfetung ber Ufambara Dinie bilben, ale bag Erftere einen anderen Sofen ber Ditfufte jum Musgangspunfte mablen murbe.

§ 8. Den Bonthaufern ber Deutich = Ditofritanifchen Gefellichaft, namlich: Menbelsjohn & Co., Robert Baricouer & Co., Delbrud Leo & Co., fammilich in Berlin, und von ber hehbt, Rerften & Sohne in Eiberfeld, wird das Recht vorbehalten, fich binnen einer Frift von acht Tagen nach Unterzeichnung gegenwärtigen Bertrages zu erliären, ob fie gemeinsam mit der Deutschen Bant in

Die bon berfelben übernommenen Rechte und Bflichten eintreten wollen.

Berlin, ben 11. Darg 1895.

Die Rolonial-Abtheilung bes Musmartigen Umts. ges. Ranfer.

Die Deutid Ditairitaniide Gefellichaft. ges. Bouriau. Soffmann.

Die Deutsche Bant. In Bollmacht: ges. Dr. Giemens.

136. Derordnung für die Frachtfahrer im südwestafrikanischen Schutgebiete.

Bom 12. Mars 1895. (Rol. Bl. 1895, 266.)

Muf Grund bes § 11 bes Befeges, betreffend bie Rechtsverhaltuiffe ber beutichen Chungebiete bom 15. Mars 1888 (Reichsgesethlatt G. 75) wird fur ben Umfang bes fühmeftafritanifchen Schutgebiets folgende Berordnung erlaffen:

§ 1. Die Berordnung vom 17. Mai 1891,**) betreffend Frachtverfehr von und nach Baififchbai wird bierburch aufgehoben und an beren Stelle verordnet, mas folgt:

§ 2. Jeber Frachtfahrer begm. Treiber hat fich für jeben einzelnen Bagen mit 2 (gwei) Frachticheinen gu verfeben, auf welchen bie Art ber verfrachteten Cachen nach Studgabl, Inhalt und Bewicht genau anzugeben finb.

Die Frachticheine find regelmäßig in beuticher Sprache auszuftellen.

^{*)} Nichom, G. 382.

^{**)} Riebow, G. 316.

- § 3. Die Frachtscheine hat ber Treiber bes Bagens ftets bei fich zu tragen.
- § 4. Ein Frachtbries ift für ben Empfänger ber Waaren bestimmt, ber zweite für die Bezirksquuptmannschaft, in beren Gebiet ber Empfänger ber Fracht wohnt.

Der Frachtbrief ift bom Empfanger innerhalb 14 Tagen uach Eingang ber Fracht ber betreffenben Bezirlshauptmannicaft einzureichen.

- § 5. Benn vor dem Endbestimmungsorte ein Theil der Fracht abgelaben wird, fo ift dies unter Angabe des Gewichts und der Studzahl der Güter auf dem Frachtskein zu vermerken.
- § 6. Revibirenden Polizeibeamten und Militarpatrouillen find auf Berlangen bie Frachtbriefe vorzuzeigen.
- § 7. Allen Anordnungen der Polizeibehörden und Beamten sowie der Patrouillen, die insbesondere auch zum Absaden der Wagen bejugt sind, ist unbedingt Folge zu leisten.
- § 8. Neber ben Befund ber Revision ist bem Treiber bes Wagens Seitens bes Revidenden eine Bescheinigung auszustellen, die der zuständigen Bezirkshauptmannische mit dem Frachtschein einzureichen ist.
- 9. Zuwiderhandlungen gegen die Berordnung werden mit Gelbstrafe bis zu 50 Mart oder Gesängniß bis zu 4 Wochen, allein oder in Berbindung miteinander geaßndet.
 - Diefe Berordnung tritt mit bem 1, Juni 1895 in Rraft.

Binbhoef, ben 12. Dars 1895.

Der Raiferliche Lanbeshauptmann a. i.

In Bertretung: geg. v. Linbequift.

Regierungs:Affeffor.

Musführungsbeftimmungen

Bu ber Berordnung vom 12. Marg 1895 für bie Frachtfahrer im fühmefts afritauifden Coungebiete.

- Geltungsbereich der Berordnung. Die Berordnung fommt für fämmtliche im hiefigen Schutgebiete bertebrende Frachtwagen in Ambendung, insbesondere auch für die zwischen des einzelnen Deten laufenden Frachtwagen.
- 2. Wer Revissionen vornehmen kann. Zu Revisionen der Frachtwagen ind bestagt die Poliziebebrben und deren Beamte, sowie die mit schriftlichem Lustrage verschenen Faktrouillen der Raisetlichen Schubtruppe. (Formular siehe 12a.)
- Rach Intrafttreten biefer Berordnung (1. Juni 1895) find von fammtlichen Ortspolizei Behörden bei durchpassirenden Wagen von Zeit zu Zeit Revisionen vorzunehmen.
- 3. Berfahren bei Revisionen. (Allgemeines). Bei Revisionen ber Bagen ift folgenbes Berfahren innegubalten:
- Der Führer ber Vatrouille bezin. der Stationsälleile jordert dem Treiber des Bagens die Frachtscheine ab mid tontroliert die Art der geladenen Waaren. Die Frachtschein jollen zwar regelmäßig in deutscher Sprache ausgestellt sein, doch sind

auch jolche in frember Sprache gultig und nicht gurudguweifen.

4. Berjahren bei einem ordnungsmößigen Berladen. Ih die Fracht nach Auchficht des Schienes in Erdnung gefunden, und liegen anderweitige Bedenken nächt vor, so ertheilt der die Durchsicht Bornehmende dem Treiber eine Beicheinigung über dem Behind der Revision. Der Bermert ift in ber Regel auf Die Rudicite ber beiben Grachticheine gu

fegen, und bieje alebann bem Frachtfahrer wieber auszuhanbigen.

Collte Diefes nicht möglich fein, jo ift eine besondere Beicheinigung, und zwar in zweisacher Musjertigung, zu ertheilen. Die Beicheinigungen erhalt ber Frachtempfanger mit ben Frachticheinen, bon beneu ber eine bom Empfanger an bie guftanbige Begirtshauptmannichaft einzureichen ift. Rach beenbeter Revifion wird bem Bagen Die Erlaubniß jum Beiterfahren ertheilt. (Ueber Die Art ber Beicheinigung fiehe Rr. 12b.)

5. Rur eine Revifion bornehmen. Bor jeber Revifion hat fich ber betreffende Beamte ic. ftets babon ju übergengen, bag eine folde noch nicht ftattgefunden

hat. Der Treiber bes Bagens ift hierbei befonders zu befragen.

Sat eine Revifion bereits ftattgefunden und biefelbe gu Ausstellungen feine Beranlaffung gegeben, fo ift, wenn nicht angunehmen ift, bag ingwijchen Frachtveranderungen ftattgefunden, eine neue nicht vorzunehmen.

6. Berfahren, wenn tein Frachtichein borhanben. In Fallen, mo tein

Frachtichein vorhanden, ift folgendes Berfahren zu beachten:

a) Bird ber Bagen in ber Rabe einer Truppenftation getroffen, fo geleitet bie Batrouille ben Bagen borthin, lagt ablaben und nimmt ein Bergeichniß ber verfrachteten Cachen auf. Dies Bergeichniß (einmalige Ausfertigung) ift burch Bermittelung ber nachften Ortepolizei-Behorbe ber guftanbigen Begirtehauptmannichaft einzureichen unter Angabe bes Frachtempfängers und Treibers bes Bagens. Bierauf ift bem Bagen, wenn jonftige Bebenten nicht obmalten, Die Erlaubnig gur Fortjegung feiner Sahrt gu ertheilen.

b) Bird ein Bagen in weiter Entjernung von einer Truppenftation betroffen, ober hat bie betreffende Batrouille nicht Beit, benfelben borthin gu bringen, fo ift an bie nadifte Station moglichft umgebend Delbung gu erstatten, worin über bas Gehlen bes Frachtbriefes berichtet wirb. Derartige Delbungen tonnen bem Treiber bes Wagens mit bem Auftrage ausgehandigt werben,

biefelbe bei ber bezeichneten Station abzugeben.

Der Stationschef berfahrt nun, wie unter 6a angegeben ift. c) Bestatten es Beit und Umftanbe, bag bie Patrouille an Ort und Stelle bie Mufnahme eines Frachtverzeichniffes vornehmen tann, fo tomnit gleichjalls bas Beriabren Ga jur Unwendung.

(Heber bie Form ber gu ertheilenden Beicheinigungen begm. ber gu er-

ftattenben Melbungen fiehe Rr. 12b).

7. Wenn Baffen und Munition ohne Erlaubnig gelaben find. In Gallen, wo Baffen und Munition ohne behördliche Erlaubnift geladen find, find bie Gewehre begm. Munition fofort mit Beichlag gu belegen,

Wenn es ber 3med ber Batrouille irgend gestattet, jo ift in Diejen gallen ftets ber Bagen gur naditen Truppenftation zu bringen, wojelbft bie Abnahme ber Gewehre ober Munition gegen Quittung gu erfolgen bat. Bor ber Abnahme ber Baffen und Munition ift ber Treiber bes Bagens

wegen des Borhaudenfeins eines Erlaubnificheines gu befragen. Ueber Die erfolgte Abnahme ift ein Prototoll aufgunehmen, welches vom Gigenthumer ober Treiber bes Bagens mit unterzeichnet werden muß. In biefem Protofoll ut befonders ju ermahnen: ber Empfanger ber Waffen und Munition, Treiber bes Wagens, Ort und Beit bes Labens ber Fracht, Rame bes Frachtgebers, von wem, und zu welchem Brede bie Bewehre ic. verabfolgt find. Dieje Prototolle find ber guftanbigen Begirtehauptmannichaft burch bie Ortspolizeibehorbe einzureichen.

Bit Diefes Berfahren erledigt, hat ber Frachtempfanger feinen feften Bohnfit im hiefigen Schutgebiete und liegt fein Berbacht bor, bag berfelbe fich ber Strafe burch - mitgeführt werben, find außer Acht gu laffen.

8. Deffinen ber Aiften ze. bei Berdächtigungen. Beim Berdacht, Baffen und Munition trog Gegenverlicherung geladen zu haben, ist ein Deffinen der Aiften ze. erlaubt. Herbei ift jedoch so zu verfahren, daß teine Sachen beschädigt werden und ein leichtes Berschließen der gedimeten Kissen ze. wieder möglich ist.

Die Berpadung der einzelnen Sachen ist nach Möglichti zu schoren. Bei Sachen mit Misch der Mich hirte is fin ermpischen dieselben durch Grinferden Steinen Drahtes auf dem angegebenen Inhalt an verschiebenen Stellen zu prüfen. Bereit, da es im Sidern des Schuppefeires wiederschat vorgedommen sieh ind, bost Baffen ze. in der Weite einzelnungsett wurden, ods im deporter Wogendoden angebracht war, zwischen dem die geschacht war, zwischen dem die geschacht war, bierauf stets ein beinderes Augenment zu richten.

Gine Rontrole bierbei ift leicht möglich.

 Ort ber Nevisionen. Alle Revisionen find so angusellen, daß hierdunch fein langer Aufenthalt entiteln und insbesondere, daß der Eigentidimer der Fracht oder der Bogentreiber feine Bertulte an Jugvieh erleidet. Es find daher, wenn irgend möglich, die Nevisionen auf Ausspannplägen worzunehmen.

10. Hilfelestung beim Wiederverschließen und Aufladen der Sachen. Benn erforderlich, ist dem Teckker des Wagens beim Wiederverschließen der geöffinten Kissen und Aufladen derfelden seitens der Batronisse oder Station nach Krästen

Sulfe gu gemahren.

11. Gebrauch der Wossen bei Wiberstand gegen die Anordnungen der Bamten z. Im Halle des Wiberstandes gegen die Anordnungen des Patrouillenführers bezin des Entimskliesten ist nur dann von der Wosse Gebrauch zu machen, wenn ohne dieses der Zweck der Sache vereitelt würde.

3m Uebrigen find Biderfetlichfeiten an Die nachfte Ortspolizeibehorbe eingehend

311 metben unter Angabe von Beugen ic.

12. Bis zur Fertigstellung von Formularen find solgende Schemata für die Melbungen über Bagenrevisionen anzuwenden:

a) 3u Rr. 2.

Die Patronille des (Name des Führers) erhalt hiermit den Auftrag, auf dem Bege nach

Revisionen von Frachtwagen vorzunehmen.

Behörbe und Unterfchrift.

^{*)} Riebom, G. 318.

152 Runberl., betr. Berbot b. Berfend. v. Boftwertigeich. üb. b. Greng. Difc. . Oftafr. 19. Marg 1895.

Um Nebrigen ift folgendes allgemeine Formular anzuwenden:

b) gu 3 bis 7.

Fracht bes herrn Gelaben in

Treiber

Frachtichein borhanden? (3a ober Rein)

Revidirt in

Dame und Charge

Bemerfungen

Sier taun Folgenbes aufgenommen werben:

Mitthellungen über ben Befinnd ber Nevilion, 3. B. Nevilion gad zu Musstellunger leiten Bernaldjung, ober de lein Tradiglichet worhanden, Bergelchafis ber gelaubene Sachen aufgenommen (nerdigs anbei erfolgt), im lledigen nichts zu bemerken ge muben. 33. Allen, wo Balleriu und Municion oder behördliche Grlandwil gelaben lind, ist beieß gleichfalls bier unter Angabe bed Sustems zu bennetten, besgleichen ist über ben Berbeite bereichen Ausgace zu erfalten.

Der Raiferliche Landeshauptmann a. i. 3n Bertretung:

gez. Lindequift. Regierungs Affeffor.

137. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend das Derbot der Derfendung von Postwerthzeichen über die Grenzen von Dentsch-Ostafrika.

Som 19. Man 1895.

Ter Station lasse ich ankei Alfhaftit eines Schreibens bes hiefigen Kostamet, betreffend Verkot der Verfendung von Positwerthzeichen über die Verenzen bes Schwigsbeits hinaust, zur Kenntniffungeme und Beachtung zugehen. Etwa bort eingefende Ossicke von Briefmarfenfammiern und Hababtern find an das genannte Postamt zur Venntwortung obzugeben.

Darres. Calam, ben 19. Marg 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertreiung:

geg. Grhr. v. Manteuffel.

Dar:es: Calam, ben 15. Marg 1895.

Erlaß b. Reicholangl., betr. b. Berhalt. b. Beamt. u. Dffig. in b. Schupgeb. Berlin, 25. Marg 1895. 153

stempel zu bedrucken bezw. die Brieffendungen nach Entwerthung der von den Sammlern und Händlern schon ausgellebten Freimarten an die Ausgeber zur Absendung zu bringen.

Den Bosingstaten ift die Berfendung von Bosinvertigseichen an Besselfer fiere bie Gerque Deutsch-Oftspittels sinaus nießt gestelnte. Gesenwenes johrt den Anttagen der Sommier und Hander auf Bedruckung unbenutzer Bosinvertigseichen mit dem Friedungsbestengene ober auf Alfrichung der Britzeisung ber ausgestlichten Freimarten an die Brefse der Benmier und Handerstung der ausgestlichten Freimarten an die Brefse der Gammier und Handerstung der ausgestlichten Freimarten an die Brefse der Gammier und Handerstung der gegenber und der Berteilung der Britzeisung des Reichspossonst gestellt g

Kaiferliches Poftamt. gez. Buche.

138. Erlaß des Reichskanzlers, betreffend das Derhalten der Beamten und Offiziere in den Schutzgebieten.

Bom 25. Mars 1895.

Den (ber) n. bezw. Em. n. überfenbe ich ergebenft beijolgend ein Exemplar ber fechgraphifchen Berichte bes Reichstags über bie zweite Lesung bes Etats ber Chutheobiete.

Es geben mir jene Berhandlungen ju folgenden Bemertungen Unlag:

Stillichtreue Beamte und Liftigiere werben bei Ausstümm ihres Beruies in ben Solmien, bestim Schwierigktien ich in vollem Umlange schipe, bei mit telle Schuh, und Bertretung sinden. Dem gegenüber werde ich mit aller Ertenge und mit allen mit nach dem Gelegen und dem dischlinarischen Vorstärtien zugestanderen Mittella Ausschreitungen und Liebergrüffen Einzelber, jowie jezigdem Unspreuden. Mittelle

und Dienftgewalt entgegentreten.

Es wird junachft Bflicht bes oberften Beamten und ber ihm unmittelbar untergeordneten Organe fein, burch bas Beifviel von Borficht und Magigung ju mirten, und mo fie eine Reigung ju ungerechtfertigter Barte ober ju unfriedlichem Berhalten bemerten, burch rechtzeitige Warnungen, Berfetungen ober Entfernungen aus bem Dienfte ichmereren Ausichreitungen borgubeugen. Den Untergebenen muß eingeschärft werben, bag es ihre Aufgabe ift, ben Deutschen und fonftigen Europäern in ber Musubung ibres Berujes und Gemerbes mit Bobiwollen entgegengutommen und fie gu unterftugen, weil bie Forberung ber wirthichaftlichen Berhaltniffe ben vornehmften Theil jener bienstlichen Thatigleit bildet. Sobann haben bie chriftlichen Miffions-gesellschaften bei ihrer segensreichen und für die tulturelle Entwickelung der Schuljgebiete unentbebrlichen Thatigfeit einen Anjpruch auf bie weitgebenbite amtliche Unterftugung. Enblich barf jeber im Dienft ber Rolonie ftebenbe Beamte und Offizier niemale außer Acht laffen, bag auch er zu feinem Theil berufen ift, an ber Erziehung ber Gingeborenen gu Chriftenthum, Rultur und Arbeit beigutragen; er wird babei neben Berechtigfeit und Strenge auch Gebulb und Milbe ju uben haben und fich ftets bewußt bleiben muffen, bag er in ben überfeeifchen Coupgebieten benfelben Grab bon Gittlichfeit und Bucht gu beobachten bat, ben er ale ehrliebenber Mann in ber Beimath und in ber givilifirten Welt gu mahren berpflichtet ift.

Ich lann es nicht sir gerechstertigt erachten, doß Lersehlungen gegen die borerwähnten Grundlige in Folge einer nicht zu billigenden Milde der Borgeletzten vernicht oder derheinlicht werden. Bielmehr ift in allen Fällen einzuschreiten und mit uwverziglich den dem Tekateitand und nach dessen Unterluchung von der getrossenen

Enticheibung eine möglichft ausführliche Delbung ju erftatten.

154 Runbert., betr. b. Juhr. b. beutich. Flagge burch einheim. Jahrzeuge. Difch. Dftafr. 11. April 1895.

Ich bestimme auch, baß bei ftrafgerichtlichen Untersuchungen gegen Europäer von ber ergangenen Urtheilen erster und zweiter Inftang Abschriften hierher mitgetheite werben.

Ich wunsche soden von dem Sachverhalt unterrichtet zu werben, wenn gegen Eingeborene oder solche Berjonen, die der sür Guropher bestimmten Gerichtsbarteit nicht unterliegen, ein Urtheil ergest, welches auf mehr als sunsjährige Freiheitsstrofe ober auf Todeskrafe sautet.

3ch behalte mir vor, in Bezug auf die einzelnen in den diesjährigen Reichstagsverhandlungen zur Sprache gekommenen Borfälle in besonderem Erlaß zuruchzukommen.

Den Empfang biefes Erlaffes bitte ich mir gu beftatigen.

Berlin, ben 25. Marg 1895.

Der Reichstangler. Fürft Sobenlohe.

139. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend die führung der deutschen flagge durch einheimische fahrzeuge in Deutsch-Oftafrifa.

80m 11. Nortl 1895.

In Ergangung und theilmeifer Abanderung ber friber erlaffenen allgemeinen Beitimmungen, betreffend die Ertheilung der Erlaubniß jur Buhrung der beutichen Flagge an einheimische Todirgenge, befilmme ich Golgenbes:

n.I. Die durch Runderlaß vom 21. März 1893, J.-At. I. A. 2423, vorgeschriebene monatliche Berichterslatung über den Forigang der Thauregistritungen sommt von seht ab in Wegeschall.

Es ift bielmehr bon Fall gu Fall hierher gu berichten:

a) bei der erstmaligen Ertheilung der Erlaubniß zur Führung der Flagge durch Einreichen einer beglaubigten Abschrift des Flaggematkfies (Runderloß vom 10. August 1893,*) I.-A. 5874 und 26. Oktober 1893, I.-Rr. 74911.

Ueber Die jahrlich erfolgenden Erneuerungen ber Flaggenattefte ift eine

Berichterstattung nicht erforberlich.

b) Bei Berleihung ber Flagge an ein bis bahin in Sanfibar registritt geweieus Fabrzeug, unter Beachung ber Beitimmungen ber Ambetasse von 21. Marz 1893, I.-Ar. I. A. 2423 und 11. Mai 1893, J.-Ar. I. A. 3714.
c) Bei der Entziehung des Richts der Flaggenfstbrung und Richterneuerung des

Blaggenatteftes (Lofdjung im Regifter) unter Darlegung ber Grunde.

Gerner ift in bem taut Erich vom 1. August 1898, 3.-Rr. I. A. 5761, einsturtleichen Sohresberdich eine turz gludimemeintlung über der Wegteng ber Thauregilirirungen möhrend des Berichtsigfers unter Angabe der "Zahler neu registriten, der gelössten und der am Schluß des Jahres überhaupt vorhandenn ergistriten Hongab zu geben.

Aufflicht, Sinderlich bom 8. Mobember 1892, 3:-At. I.A. 9240, non noch geldien, das sin Verleisung ber flägeg, das Alchringen der Auflichen und Jiffern am het und Segel bas er fle Wal auf Goubennementstoften geschebe. Diefe Bestimmung von getroffen, um die Einstügung umd Durchflährung dere wente Dektimmungs au beschlichtung, ohne den Ihausgeschlichtung, beindere henrigingen, derem Hossborcher in Sanisfar registriet waren, beindere Bosien zu verrrichden. Auch für die Aufmit sollen beie Kosien dem Goubennemen zur Les siellen, wenn es sich um ein

in Sanisbar registries Hahrzeug handelt. In allen anderen Fällen jedoch, 3. B. bei Registriung einer neu erbauten Dhau und besonders bei Erneuerung von unbrauchbar gervordenen Flaggen, Buchsladen, Jissen ich aben die Ohaueigentstumer die Kosten zu tragen, und zwar sind zu erhoben:

Die Einnahmen sind beim Rapitel I, Titel 50 gurudgurechnen.
Der Kaijerliche Gouperneur

Der Raijerliche Gouverneur. In Bertretung: gez. v. Trotha.

140. Verfügung des Reichskanzlers, betreffend den Kolonialrath.

Auf Grund bes Allerhöchsten Erlaffes, betreffend die Errichtung eines Kolonialraths, vom 10. Oltober 1890 (N. G. Bl. S. 179),*) wird Folgendes bestimmt:

I. Der § 3 ber Berfugung bes Reichstanzlers vom 10. Ottober 1890 (Rol.-Bl. 1890, S. 268) erhalt nachfiebenbe Faffung:

Die Ernennung erfolgt für je eine Sihungsperiode des Kolonialraths. Die Zeitdauer dieser Perioden beträgt drei Jahre. II. Die derzeltlaen Mitalieder des Kolonialraths bleiben, folern fie bierzu bereit

sind, auch für die neue mit dem 7. Juni 1895 beginnende dreijährige Beriode Mitglieder diese Rösperschaft. Die Festiehung der Jahl und die Ernennung weiterer Mitglieder bleibt vor-

behalten.

Berlin, ben 14. April 1895.

Der Reichstanzler. gez. Fürft zu Dobenlobe.

141. Kabinetsordre, betr. den Rang des Gouverneurs von Ostafrika.

Som 17. April 1895. (Sol. Bl. 1895, 221.)

Seine Majeftat der Aaijer haben unter Aufgebung des Erlaffes vom 17. Jebr. 1891 **) durch Aabinetsordre vom 17. April d. 38. dem Gonverneur für Zeutsch-Ofigital für de Zouer feines Ames und Aufgenthaltes in Ofigirila den Rang der Rathe 1. Alaffe beizutegen geruht.

142. Berordnung, betreffend die Meldepflicht der Nichteingeborenen in Südwestafrifa.

Bom 24. April 1895. (Rol.: 36. 1895, 346.)

Auf Grund bes § 11 bes Gelebes, betreffend die Rechtsverfallnisse der Teutschen Schutzebiete dom 15. Wärz 1888 (Reichszeieblatt S. 75) wird für den Umsang des judveichstrianischen Schutzebietes verordnet, was solgte:

^{*)} Riebow, S. 3.

- § 1. Jeber im hiefigen Chungebiete anfaffige Michteingeborene hat fich innerhalb 2 Mongten nach Intrafttreten Diefer Berordnung bei ber guftanbigen Begirtshauptmanufchaft ichriftlich ober munblich angumelben.
- § 2. Renangetommene Richteingeborene haben fich innerhalb 2 Monaten, bom Tage ihrer Antunft im Schutgebiete an gerechuet, ichriftlich ober munblich bei ber auftanbigen Begirtshauptmannichaft angumelben.

§ 3. Die Melbung bat gu enthalten:

Bor- und Bunamen,

Tag, Monat und Jahr ber Geburt, Staatsangehörigfeit,

Angabe, ob ledig, verheirathet, verwittmet, Ungahl und Beichlecht ber Rinber,

ben Bobnort im Coutgebiete.

ben letten Bohnfit bor ber Anfunft im Coutaebiete.

Religion, Stanb ober Gemerbe,

ferner bei beutschen Reichsangeborigen genaue Augabe bes Dilitar-

- berbaltniffes. § 4. Berläßt eine melbepflichtige Perfon bas Schutgebiet ober beranbert bauernb ihren Bohnfit im Schutgebiete, fo ift Diefes innerhalb eines Monats ber Begirte.
- hauptmannichaft auguzeigen. \$ 5. In Stelle bes Reugnalehenden ober bes Abgiebenben tann fur bie Erfüllung ber Melbepflicht haftbar gemacht merben ber im Schutgebiete fich aufhaltenbe Dienftherr, Arbeitgeber, Borgefeste ober Chegatte beffelben.

Gur biefe Berfonen beginut im Galle bes § 4 bie einmonatliche Frift mit bem

Tage ber Abreife bes Abzumelbenben.

§ 6. 3m Schutgebiete vortommenbe Beburten bon Dichteingeborenen find burch ben chelichen Bater, eventl. burch bie Mutter, innerhalb zweier Monate ber Begirtehauptmannichaft anzuzeigen.

Binnen gleicher Frift find Tobesfälle burch ben im Schutgebiete mohnenden Dienitheren, Arbeitgeber, Borgeichten, Cheggtten ober burch benienigen Richteingeborenen gur Angeige gu bringen, welcher mit bem Berftorbenen in bauslicher Gemeinichaft gelebt batte.

§ 7. Buwiberhandlungen gegen borftebenbe Borfdriften werben mit Gelbftrafe

bis gu 300 Mart ober Saft bis ju 4 Bochen beftraft.

§ 8. Borftebenbe Berordnung tritt mit bem 1, Juli b. 38. fur bas biefige Schutgebiet in Rraft; burch biefelbe wird bas Befet, betreffend bie Ehefchliegung und die Beurfundung bes Berjouenftanbes von Bunbesangehörigen im Auslande vom 4. Mai 1870, nicht berührt.

Binbhoel, ben 24. April 1895. Der Rafferliche Lanbeshauptmann a. i. gez. Leutwein.

143. Allerhöchste Derordnung, betreffend Doppelrechnung der Dienstzeit hinfichtlich des Unspruchs auf das Dienstauszeichnungsfreuz und die Dienstauszeichnung.

Bom 9, Mai 1895. (Rol. Bl. 1895, 265.)

Seine Majeftat ber Raifer und Ronig haben zu bestimmen geruht, bag in allen Rallen, in welchen - wie gemaß & 11 bes Gefetes vom 22. Marg 1891,*) betreffend Die Rafferliche Schuttruppe fur Dentid: Dftafrita, Armee-Berordnungs-Blatt 1891,

^{*,} Riebom, S. 330.

Seite 121 ff. — die Dienstgeit bei der Kensionirung doppelt in Anrechnung gebracht werden dari, dies auch bei der Feststellung des Anspruchs auf das Tienstausgeichnungstreuz und die Dienstausgeichnung — Allerhöchste Rabinetsorder vom 18. Juni 1825 — geschen soll.

Berlin, ben 9. Mai 1895.

Bronfart v. Schellenborff.

144. Befanntmachung des Gouverneurs, betreffend die Bildung eines neuen Bezirksamtes in Kamerun.

Bom 11. Mai 1895. (Rol. Bl. 1895, 373.)

Gs wird ein neues Bezirsant gelilden, define Geldgilskereich das bishter unmittelsar von dem Kaijersichen Goudernemen des Komerum-Vedens und Feiner Justfälig Kamerum verwolltet Gebiet mit Außnachme des Sanga-Gedeies umlöst. Die tommisjarische Bervockung diese Kunts, weckset den Namen Bezirksamt Kamerum jährt, wird dem Komerum der Germannen der Ge

Das Sanaga-Gebiet wird nach wie vor von der direft unter dem Kaiserlichen Gouvernement ftebenden Station Edea verwaltet.

Ramerun, ben 11. Mai 1895.

Der ftellvertretenbe Gouverneur. gez. v. Buttfamer.

145. Unnderlag des Gouverneurs, betreffend Bestätigung der in Deutsch-Oftafrika gefällten Urtheile.

Bom 16. Mai 1895.

In benjenigen Söllen, in welchen ein Urthelt ber Bestätigung des Gonverneurs bedarf, find hönnig unr die Lechnolungshrondolle mit einem turgen Bernerl über den Urthelöspruch eingereicht worden, jo daß dei der zum Iwede der Bestätigung vorgenommenn Früfung die Oriinde des Urthelös nur vernutzungsweie aus dem Gange ein Berthandlungen zu entenfenne woren. Das genägt nicht, 26 ist dielinder flets, wenn ein Urthelf zur Bestätigung eingereicht wird, eine zusämmensschiende Zarstellung bes Gachperfalles unter bestwerer Dervorseftung bereinigen Bunte, weiche zur Berurtheltung geführt haben, betzufligen oder in den Ueberreichungsbericht mit aufzunehmen.

3ch bemerte hierbei in Folge itriger Auffassungen, welche mir wiederholt entgegengetreten sind, noch besonders, daß der die Gerichtsbarteit ausübende Beamte ftets elebst, e. unter Zuziehung von Besispern, ein bestimmtes Urtheil zu fällen hat und nicht die Sache zur Entscheldung hierher abgeben darf.

Dar-es- Calam, ben 16. Mai 1895.

Der Raiserliche Gouverneur. In Bertretung: v. Trotha. 158 Berfüg, d. Reichstangl., betr. Erhöhung d. Mitaliedergabl d. Rolonialraths. 25. Mai 18:5.

146. Derfügung des Reichstanglers, betreffend Erhöhung der Mitaliedersahl des Kolonialrathes.

Bom 25. Mai 1895. (Rol.-Bl. 1895, 265.)

Durch Berfügung bes Reichstanglers ift bie Bahl ber Mitglieber bes Rolonialrathes von 20 auf 25 erhoht worben.

147. Derordnung, betreffend den Unsichant und Derfauf von geiftigen Getranten in Sudmeftafrita.

Som 27, Mai 1895. (Rol. Bl. 1895, 402.)

Muf Grund bes § 11 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutraebiete vom 15. Marg 1888 (Reichsgefenblatt G. 75) wird für ben Umfang bes fühmeftafritanifchen Schutgebietes verorbnet, mas folgt:

- \$ 1. Ber Gaftwirtbicaft, Chantwirtbicaft ober Sanbel mit geiftigen Getranten aller Art (Bein, Bier, Branutwein, Spiritus ze.) betreiben will, bedarf bagu ber idriftlichen Erlaubnif.
 - & 2. Der Erlaubnifichein fann:
 - 1. auf ben Musichant und Bertauf bon geiftigen Betranten aller Urt,
 - 2. auf ben Unefchaut und Bertauf von Bein und Bier lauten.

§ 3. Der Erlaubnifichein hat nur fur bie barin genannte Person, Die barin bezeichnete Wirthschaft ober bas Bertaufslotal, und zwar nur bis zum Ablauf bes betreffenben Ralenberjahres, Bultigfeit.

Der Erlaubnifichein ift in ber Birthichaft ober bem Bertaufstotale öffentlich auszubängen.

§ 4. Fur bie Ertheilung bes Erlaubnificheines ift eine Bebuhr gu entrichten. Diefelbe beträgt bis gu einem jahrlichen Umfat von 8000 Litern im Falle bes \$ 2 Mr. 1 breibundert, im Ralle bes \$ 2 Mr. 2 zweibunbert Mart und fteigt bei jeden weiteren angejangenen 8000 Litern um 200 Mart. Mußerbem ift für jeben Settoliter mit 35 ober mehr Prozent Alfoholgebalt, eine

Bufatgebuhr von 12 Mart in Anfat ju bringen, welche am Enbe eines jeben Ralenberjahres auf Grund ber behördlichen Deffungen festgefett wird.

§ 5. Der Umfat wirb nach ber Menge ber im lettverfloffenen Jahre in den Beichajtsbetrieb eingebrachten Betrante berechnet. S 6. Die Sauptgebuhr ift bei Ertheilung bes Erlaubnificeines zu entrichten.

Bon Reutongeffionirten ift bie Minbestgebuhr von 300 begm. 200 Mart, porbehaltlich einer Rachbefteuerung nach bem Umjate am Nabredichluß zu erheben. § 7. Jeber Ligenginhaber ift verpflichtet, jebesmal ein genaues Bergeichniß ber

- in feinen Beichaftsbetrieb gelangenben geiftigen Betrante, unmittelbar nach Gintreffen, ber auftanbigen Begirtebauptmannichaft angugeigen.
- \$ 8. Rur Die Ertheilung ber Erlaubnificheine fowie fur Die Festfebung ber Gebühr ift bie Begirtshauptmannicaft guftanbig.
 - § 9. Der Erlaubnifichein tann verfagt werben:
 - 1. wenn fein Beburfnift porbanben.
 - 2. wenn ber Antragfteller feine Gewähr fur bie Buverlaffigfeit in Bezug auf ben begbfichtigten Gewerbebetrieb bietet ober bem Trunte, ber Bollerei. Unfittlichteit ober bem Bludefpiele Borichub leiftet,

- 3. wenn die Möglichfeit einer genauen Hebermachung bes Betriebes, insbefondere
- einer genügenben Kontrole über Abgade von Getranken an Eingeborene fehlt, 4 wenn ber Antragfteller wegen Zuwiberhandlung gegen biefe Berordnung inuerhalb ber legten 3 Jahre befriraft ift.
- § 10. Die Abgabe von gestigen Getranten und "Kölnsidem Wasser" an Eingebrene durf nur auf Grund einer von dem Verweier der Ortholigte oder bessen Settlwertreter oder, in Krantsissallen, von einem im Schubgebiete zugelassenn Arzte ausgestellten schriftlichen Erlandniss ersolgen.

S 11. Aus ben im § 9 Rr. 2, 3 und 4 angegebenen Gründen, sowie beim Berfloß gegen die Bestimmungen der §§ 7 und 10 tann die Erlaubniß durch den Bezirtshauptmann auf Zeit oder gang wieder entzagen werden.

3m Jalle bes § 9, Dr. 3 ift bem Lizenginhaber ein entsprechenber Theil ber

entrichteten Gebuhr gurudzugahlen.

§ 12. Ber ofine Erlaubnissischen ben Aussischart ober Bertauf griftiger Getränfe unternimmt, hot ben doppelten Betrag der Zoskregeschießt zu galgelne und dem ausgebem mit Gelbstroße feis zu 1000 Wart, lowie Einziehung der vorspanieren Getränfe betratit werben. Die gleiche Gelbstragte richt heneiungen, wedere nach statagehobten Untertudung dem Aussischaft der Verlauf griftiger Getränfe fortiget, von den in Graubnissischen infligterigten Bedhäungen der Werthalte fortiget, von der in Graubnissischen infligterigten Bedhäungen der Werthalt der Verlaubnissischen Bedführungen der Sir zu 10 10 verftößt, fowie benjenigen, welcher im Uedermaß ohne Untgelt oder unmentgeftligt Getränfe Getränfe Gesiebe.

In Stelle ber borgebachten Belbftrafe tann im Unbermogensfalle überall auf

Befänguiß bis gu 2 Monaten ertannt werben.

Im Falle ber unerlaubten Fortfegung bes Betriebes ift, außer ber Gelbftrafe,

auch Gingiehung ber Getrante gulaffig.

§ 1.3. Gegen die Berfügungen der Bezirtshauptmannischien, durch welche die Ertaubnik zu dem in § 1 beziehnten Gewerbe verlogt oder die ertheilte Ertaubnik wieder entzogen wird, steht dem Betroffenen die Beschwerde an den Landeshauptmanu zu.

§ 14. Tas Berfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Borfahren ist § 12 biefer Berordmung richtet ich and den Berlimmungen ber Reichs-Einel-Progenordmung. Ertalfefeldt, welche jedoch feine andere Ertafe als Geldhirais vom hödlichen 150 Mart der Archfeistliche von hödlichen 6 Buschen foulet eine eine dereinette Einsjelung feltehen bürfen, Idmen außer vom den Kailerlichen Richtern, and, auf Grund richterliche Ermädikung vom der Bollicheidbert erfahren werben.

§ 15. Diefe Berordnung tritt unter Aufhebung ber fruberen, benfelben Gegenstaub betreffenben Bestimmungen am 1. Juli 1895 in Kraft.

Windhoet, ben 27. Mai 1895. Der Raijerliche Lanbeshauptmann a. i. 3n Bertreiung:

gez. v. Lindequift.

148. Bekanntmachung zur Ausführung der Derordnung vom 4. Februar 1891,*) betreffend die Meldepflicht der Aichteingeborenen in Kamerun.

Bom 1. Juni 1895. (Kol.:Bl. 1895, 373.)

 Es ift in legter Bett fäufig vorgefommen, daß die Borfchriften der Berordnung vom 4. Februar 1891, betreffend die Weldepflicht der Richteingeborenen, insbesondere die des § 3, nicht besolgt wurden.

^{*)} Riebom, G. 229.

Um Mispeutungen vorzubeugen, gebe ich bekomt, doß als dauernbed Betalifen des Schubgebietes im Sinne des angegogenen Bangaraufen alle längeren Neiten nach Orten aufgräfald des Schubgebietes, belenders auch die Erholmagkerien, anzufelen find, da die fraglichen Perionen dei ihrer Abreite nicht deutspleiten finnen, ob ihr Gefundheitspulich ihrer den bedbifdigte Nichte, des Schupgeber zuglein wire den bedbifdigte Nichte, des Schupgeber zuglein wire.

2. Die Aus und Abmelbungen find bei berjenigen Behorbe anzubringen, in beren Amtsbezirt ber Delbepflichtige feinen Bohnfit hat.

Es ift souach zuständig:

a) für bas Gebiet bes Ramerum-Fluffes, Mungo, Abo, Buri, und Sanagas bas Raiferliche Bezirksamt in Namerun,

Raiferliche Bezirksamt in Ramerun, b) für das Namerun-Gebirge, den Dieme- und Rio del Rey-Diftrift das Kaijerliche Bezirkamt in Bictoria,

c) für ben fublich bom Stromgebiet bes Sanaga bis jum Rampo gelegenen Theil bes Schubgebietes bas Ratferliche Bezirksamt in Kribi.

3. Ab und Anmelbung find auch bann ju erftatten, wenn ber Delbepflichtige aus einem Begirt in einen anberen überfiebelt.

4. Buwiberhandlungen gegen vorftehende Bestimmungen unterliegen ben im § 6 ber obenangezogenen Berordnung festgesehren Strafen.

Ramerun, ben 1. Juni 1895.

Der ftellvertretenbe Raiferliche Gouverneur.

149. Derfügung des Gouverneurs, betreffend Abanderung der Derordnung vom 10. Mai 1894*) über die Gebühren für das funmarische Gerichtsversahren in Kamerun.

Bom 4. Juni 1895. (Rol. Bl. 1895, 374.)

§ 2. Die im § 1 I. bezeichnete Gebühr beträgt vom 1. November 1895 ab bei Klagen auß Archisegelchöften, welde zwischen Nichteingeborenen und Eingeborenen nach bem 1. Olivoer 1894 abgeschoffen sind:

von einem Streifgegenstande bis jum Betrage von 150 Mart von jeder Mart 10 Pfennig, jedoch mindestens 4 Mart, von dem Mehrbetrage bis ju 1500 Mart ie, wie bisher.

Ramerun, ben 4. Juni 1895.

Der ftellvertretenbe Raiferliche Gonverneur.

gez. v. Puttkamer.

150. Allerhöchste Verordnung, betreffend Verwendung von Schutztruppen in Südwestafrika und Kamerun.

Bom 9. Juni 1895. (Reichstgefenbl. 1895, 258 59. Rol.: Bl. 1895, 293.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kalfer, König von Preußen z. u., verorden im Namen bes Beichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und bes Reichstags, was solgt:

§ 1. Bur Aufrechlerhaltung ber öffentlichen Ordnung und Sicherheit in Deutsch-Gulweschaftla und in Kamerun wird je eine Schuftruppe verwendet, beren oberfter Richasberr ber Knifer ift.

^{*) 23}al. G. 98.

- § 2. Auf Die im § 1 begeichneten Schuttruppen finden Die Bestimmungen bes Befetes, betreffend Die Raiferliche Schuttruppe fur Deutsch-Oftafrifa, bom 22. Mars 1891 (Reichsgejetblatt G. 53)*) mit ben in ben folgenben Baragraphen bestimmten Abweichungen entiprechenbe Unmenbung.
- \$ 3. Die Raiferliche Schuttruppe fur Gubweftafrifg besteht auch aus Gemeinen bes Reichsheeres und ber Raijerlichen Marine. 218 penfionsfähiges Dienfteintommen im Ginne bes § 7 bes Bejeges, betreffend bie Raiferliche Schuttruppe fur Deutsch= Ditafrita gilt:

fur Gemeine, welche einschließlich ber im Seere ober in ber Marine abgeleifteten Dienftzeit langer ale brei Jahre gebient haben, ber Betrag

bon 1400 Mart,

fur bie übrigen Gemeinen ber Betrag von 1200 Mart.

\$ 4. In die Stelle ber \$\$ 18, 19 und 20 bes in ben poritehenben Bargaraphen ermannten Beietes treten folgende Uebergangsbestimmungen:

Gur biejenigen Militarperionen, welche aus ben bei ber Lanbesbauptmannichaft für Cubmeftafrifa, ober bem Gouvernement von Ramerun auf Grund von Dienftpertragen gebilbeten Truppen in Die betreffenben Raiferlichen Schubtruppen übernommen werben, ift ber in ben ersteren bereits abgeleiftete Dienft im Ginne biefes

Bejebes bemjenigen in ber Schuttruppe gleich ju achten.

Denjenigen Militarperionen, welche aus ben porbezeichneten Truppen ber Lanbeshauptmannichaft fur Gubweftafrita ober bes Gouvernements von Ramerun bereits ausgeschieden find, ober in Die Raiferliche Schuttruppe nicht übernommen werben, und ihren Sinterbliebenen tonnen Berforgungeaniprüche nach Daggabe ber bisherigen Beftimmungen über bie Berjorgung ber Militarperionen bes Beeres und ber Raiferlichen Marine und ihrer Sinterbliebenen bom Reichstangler gugeftanben merben.

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem

Raijerlichen Infiegel.

Gegeben an Bord DR. D. Sobengollern, Riel, ben 9. Juni 1895.

geg. Wilhelm. I. R. ages. Surft p. Sobenfobe.

151. Derordnung, betreffend Umrechnung einer Reitstunde als Cangenmaß in Kilometer in Sudwestafrita.

Bom 26, Juni 1895.

Muf Grund bes § 11 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schubgebiete bom 15. Marg 1888 (Reichstgejegblatt G. 75) wird fur ben Umfang bes beutich-judweftafritanifchen Chungebietes verorbnet, mas folgt:

- \$ 1. Entfernungen tonnen im Schutgebiete außer bem gewöhnlichen Langenmaße (Rilometer) auch nach Reitstunden gu Pferde bestimmt werben.
 - \$ 2. Unter einer Reitstunde gu Pierbe ift eine Strede von 10 km gu verfteben.
- \$ 3. Reitstunden im Balopp, Trab, langfamen ober raiden Schritt ober auf anderen Thieren als Bierben werben von ben Behorben als gultige Langenmaße nicht anerfannt.

Bindhoef, ben 26. Juni 1895. Der Rafferliche Landesbauptmann. gez. Leutwein.

^{*)} Ricbom, G. 330.

152. Derordnung, betreffend Besteuerung der Wanderbandler in Südwestafrifa.

Bom 26. Juni 1895. (Rol.-BL 1895, 458.)

Mui Grund bes \$ 11 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsperhaltniffe ber bentichen Schutgaebiete bom 15. Darg 1888 (Reichsgesethblatt G. 75) wird fur ben Umjang bes bentich-fühmeftafritanifchen Coungebiete verordnet, mas folgt:

- § 1. Banberhanbler im Ginne biefer Berordnung find alle Berfonen, welche innerhalb bes Schutgebiets Sandelszuge unternehmen ober Baaren im Umbergieben mit Suhrwert aller Urt, Reit-, Laftthieren, Tragern ac. jum Bertauf feilbieten.
- § 2. Alle im § 1 bezeichneten Sanbler Inlanber wie Auslander unterliegen ber Besteuerung nach ben Borichriften biefer Berorbnung.
- § 3. Die Steuer wird in Form eines Sanbelsicheins, ber fur 3 Monate, 6 Monate ober für Die Dauer bes Ralenberjahres ertheilt merben tann, erhoben.
- \$ 4. Der Sanbelsichein ift bor Beginn ber Ungubung bes Sanbels gegen Entrichtung ber vorgeschriebenen Steuer gu lojen und ift nicht übertragbar. Derfelbe berechtigt ben Inhaber jum Sanbelsbetriebe im Bereiche bes gangen Schutgebiete.
 - § 5. Der Sanbelsichein ift gu verjagen:
 - 1. wenn ber Radfuchenbe mit einer auftedenben Rrantheit behaftet ift,
 - 2. wenn er geiftestrant ift,
 - 3. wenn er wegen Berletung ber Borfchriften biefer Berordnung innerhalb
 - ber letten brei Jahre wieberholt Muslanber einmal bestraft ift. 4. wenn er megen eines gemeingefährlichen Bergebens ober Berbrechens mit mehr als feche Monaten Befanguiß bestraft ift und noch nicht brei Jahre
 - feit Abbufpung ber Strafe verfloffen find, 5. wenn er Muslander ift und im begrundeten Berbachte fteht, ben Sandel
 - gur Bornahme bentichfeinblicher Agitationen gu benuten. S 6. Musgeichloffen bom fliegenben Sanbelsbetriebe find folgenbe Wegenftande:
 - 1. geiftige Betrante aller Art, 2. erplofive Stoffe, insbesonbere Dynamit und Bulver,
 - 3. leicht entgunbliche Dele, insbesonbere Betroleum, und Gpiritus,
 - 4. Baffen und Munition jeber Urt.
- § 7. Die Gobe ber fur ben Sanbelofchein gu entrichtenben Steuer bemift fich nach bem Umfange bes Sanbelsbetriebes.

Rach bemfelben werben brei Rlaffen unterschieben:

- § 8. Der Steuerfat betragt
 - für bie 1. Klaffe A Sanbel vermittelft eines Wagens für 3 Monate 40 Mart, für 6 Monate 80 Mart, für bas Ralenberjahr 140 Dart,
 - für bie 2. Klaffe B Sanbel vermittelft einer Rarre für 8 Monate 20 Mart, für 6 Monate 40 Mart, für bas Ralenberjahr 70 Mart,
 - ·für bie 3. Klaffe C Sanbel ohne Subrwert (gu Bferbe, Reitochie ober Trager ic.) für 3 Monate 10 Mart, für 6 Monate 20 Mart, für bas Ralenberjahr 30 Mart.
- Das Feilbieten von Pferben und Maulthieren wird bis ju 10, von Rindvich und Gieln bis ju 30, von Mleinvieh bis ju 100 Ctud in Mlaffe B, bei größerer Angohl in Algije A besteuert.
- Die fogenannten Banberlager unterliegen ber Besteuerung in Rlaffe A.

- § 9. Bei Ausübung bes Handels mit mehreren Wagen ober mit einem Wagen und einer Karre ze. ist für jedes Aubrwerf ze. ein besonderer Sandelsichein zu löfen,
- § 10. Eines Hanbelsicheins bebarf nicht, wer selbstgewonnene oder rohe Erzeugnisse der Landwirthischel oder des Gartensaues, in seinem Landwirthischaftsbetriebe genächtetes Biech oder in einem Landwertsbetriebe verfertiate Kaaren teilische
- § 12. Ausklader faden fic nach Uderichreitung der Grenge solert jur nächken Jolftation bis jur Auschjüftung der Jolforganisation zur nächken Poliziebehoder Aruppenitation ju begeden und des Waarenverzichnis vorzugiegen. Ji deliebe in irembändischer Sprache aufgefellt, so ift unter Mitwirtung der Behöde ein andere in deutsche Genacher ihm andere in deutsche Genacher in deutsche Genacher in andere in deutsche Genacher in andere in deutsche deutsche genacher in andere in deutsche Genacher in andere in deutsche deutsche in deutsche Genacher in der Genacher in deutsche Genacher i
- § 13. Bejugt zur Ertheilung von Handelsicheinen sind die Begirkshauptmanuichten, jowie die von denschen ausdrücklig ermächtigten, der Landeshauptmannschaft nambolt zu machenden Ortspolizeischörden.
- 8 14. Die Sanbelsicheine find innerhalb vier Wochen nach Ablauf bes Beitraumes für weichgen biejeiben ertheilt find, ber guftandigen Begirtshauptmannichaft gurudgureichen.
- § 15. Der Landeshauptmann lann ausnahmsweise für gewisse Krten von Handelsortifeln oder in einzelnen Fällen den Handelsbetrieb steuerfrei gestatten und demgemäß die Bezirfshauptmannschaften zur Ertheilung steuerfreier Handelsscheine anweisen.
- § 16. Ji wegen unworfergefehener, von dem Wilsen des Inhabers des Jandelschieden underhagter Erzignith der Beginn des Jandelschriedes unterhieben oder eine Einftellung oder Unterbrechung erfolgt, so sam den den den andendemelte bei entitightet Euter oder ein Agein dereichte under, einem Rechtsampfruch auf Steuererläß hat derfelbe indeh nicht. Juhändig ist die Bezirtshauptmannischel, werde den Verleiche under erfelbt hat.
- § 17. Al glaubhaft gemacht, daß ein Handelsichein verloren, vernichtet ober unbrauchben geworben ift, in damn die Ertigeliung einer neuen Ausfertigung beffelben gegen Erstattung der Auslagen verlangt werden.
- § 18. Ber, ohne einen Handelsichein gelöft zu haben, einen nach ben Bestimmungen biefer Berordnung fenerpflichigen handel auslicht, wird mit einer bem doppelten Berorge ber Jahrestiener ber berieffenden Alasse gleichen Gelöftrase bestroft. Lugerbem ift die vorentsaltene Steuer zu entrichten.
- § 19. Ift die fitasbare Sandlung (§ 18) im Auftrage und für Rechnung einer einer eren Berifon ausgeißt, so ist gegen ben Auftraggeber auf dieselbe Strafe wie gegen ben Beauftragen zu erkennen.
- Beibe haften folibarifch fur bie Strafbetrage, bie Roften und bie hinterzogene Stener.
- § 20. Im Holle bes § 18 fomen bie jum hanbel mitgeführten Gegenstände, sowei bies gur Sicherfiellung ber Steuer, Strafe und Koften ober jum Beweise ber strafbaren handlung ersorberlich ift, in Beschag genommen werben.

- \$ 21. Rumiberhandlungen gegen bie §§ 6, 11, 12 und 14 merben mit Gelbftrafen bis ju 150 Dart geabnbet, foweit nicht nach ben geltenben Strafbeftimmungen eine höhere Strafe verwirft ift.
- \$ 22. Gegen Die Berffigungen ber Begirfebauptmannichaften, burch welche ber Sanbeleichein verjagt, Die fur benfelben gu entrichtenbe Steuer feftgefest, ober ber nachgefuchte Steuererlaß abgelehnt wirb, fteht ben Betroffenen Die Beichwerbe an ben Landeshauptmann und, infoweit bie Befugniffe ber Bezirtshauptmannichaften auf Die Ortspolizeibehorben belegirt find (§ 13), Die Befdmerbe an Die Bezirtshauptmannicaft und die weitere Beichwerbe an ben Landesbauptmann gu.
- § 23. Das Berfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Borichriften ber SS 18 bis 21 biefer Berordnung richtet sich nach ben Bestimmungen ber Reichs-ftrasprozesordnung, betreffend bas Berfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Borichriften über bie Erhebung öffentlicher Abgaben und Befalle (§§ 459 ff.).

Ruftanbia gum Erlaft pon Strafbeicheiben find allein Die Begirtsbauptmannichaften.

Dieselben find ermachtigt, bierbei eine milbere als bie in ben 88 18 und 19

vorgeschriebene Strafe in Anwendung zu bringen. Die Enticheidung wegen ber porenthaltenen Steuer (§ 18, 2) verbleibt ftets ber Begirtehauptmannicaft.

§ 24. Dieje Berordnung tritt am 1. Oftober 1895 in Rraft.

Binbhoet, ben 26. 3uni 1895.

Der Raiferliche Laubeshauptmann. ac. Leutwein.

153. Bundesrathsbeschluß, betreffend die Kaoto-Candgesellschaft. Bom 27. 3uni 1895. (Rol.:Bl. 1895, 400.)

Der Bumbesrath hat in ber Sigung bom 27, Juni b. 38. befchloffen: "Der Raoto-Land: und Minen-Gefellichaft wird auf Grund Des bem Beiellichaftsvertrage vom 11. April 1895 beigelegten, vom Reichstaugler genehmigten Statute bie Sabigleit beigelegt, unter ihrem Ramen Rechte, insbejondere Gigenthum und andere bingliche Rechte gu erwerben, Berbinblichfeiten einzugeben, bor Bericht zu flagen und perflagt zu merben."

Bum Kommiffar bes Reichstanglers ift auf Grund bes Artitels 40 bes Statuts ber Legationerath b. Schelling beftellt morben.

154. Derordnung, betreffend die Erganzung der Dienstanmeisung. betreffend die Ausübung der Berichtsbarfeit in demfüdwestafrifanischen Schutgebiet, vom 27. August 1890.

Som 29, Juni 1895. (Rol. Bl. 1895, 345.)

Auf Grund bes § 11 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete (Reichsgesethblatt 1888, G. 75) wird in Ergangung bes § 2, Dr. 8 ber Dienstanweisung, betreffend Die Musübung ber Berichtsbarteit in bem fubwestafritanifcen Coutgebiet vom 27. Muguft 1890*) Folgenbes bestimmt:

^{*)} Riebom, G. 287.

Die mit ber Bahrnehmung ber Beichafte ber Begirtebauptmannichaften betrauten Beamten find befugt, polizeiliche Borichriften fur ihre Begirte ober fur Theile berfelben zu erlaffen und gegen bie Richtbefolgung berfelben Gelbftrafen bis 150 Dart. Freiheitsftrafen bis 6 Bochen und Gingiehung einzelner Begenftanbe angubroben,

Berlin, ben 29. Juni 1895.

Der Reichstangler. geg. Fürft gu Bobenlobe.

155. Derordnung, betreffend den Carif für Dermeffungsgebühren im Schukaebiet der Meu-Guinea-Kompaanie.

Bom 20, Juli 1895. (Rol.: Bl. 1895, 574.)

Unter Buftimmung ber Direttion ber Deu-Guinea-Rompagnie tritt an Die Stelle bes Tarifs ber Bermeffungegebuhren vom 15. Februar 1888 ber folgende Tarif, nach welchem bie Landmeffergebuhren gu bemeffen und bie Roften fur Bermeffungen und Rartirungen festaufeben finb:

A. Wenn ber pon ber Kompagnie befolbete Landmeffer auf Grund bes 8 11 ber Berordnung vom 20. Juli 1887*) von der Grundbuchbehörde behufs Bornahme von Ermittelungen gugezogen wird, fo fund zu vergüten:

a) für jeben Tag, einschließlich ber Benutung von Deginftrumenten und Materialien 22 (zweiundzwanzig) Mart,

b) bie bem Landmeffer reglementsmäßig gezahlten Tagegelber bon 3 (brei) Mart bezw. 6 (feche) Mart,

- c) Die ortsublichen Gate fur Die Gestellung von Transportmitteln fowie von ben jur Musführung ber Arbeiten erforberlichen Sulfstraften (Eragern, Arbeitern), fofern biefelben nicht von ben Betheiligten, in beren Intereffe bie Arbeiten vorgenommen werben, felbit gestellt werben.
- B. Tarif, nach welchem bie Bermeffungsgebühren erhoben werben,

I. Benn bie Bermeffung und Kartirung nach ben Borichriften bes 8 36 ber Grundbuchordnung bom 30, Juli 1887 erfolgt, find zu erheben;

Für Grundlinde															
					ha									10, 9	Mark
	bon	mehr	al8	1	*	bis	10	ha	für	jeben	ha	mehr		6,—	5
	2	£	#	10	g	*	50	5	8	#	\$			5,	s
	8	2	ø	50		5	100	2		8		=		4,—	5
	2		8	100			500	2						3,—	*
	g	8	25	500	5	5	1000	s	5		#	5.		2,—	#
		ø	8	1000	s		4000	s	8	8				1,50	*
	g			4000	=				g	g		#		1,—	*

II. Wenn die Grundstude nur binfichtlich ihrer Lage und Musbehnung burch Beidreibung und örtliche Begrengung nach ben Borichriften bes § 39 ber Grundbuchordnung bom 30. Juli 1887 **) ju bezeichnen finb,

ein Biertel ber Cabe unter I einschließlich ber Roften fur Aufftellung bon Brengfteinen und Grenggeichen.

Muffer biefen Bebuhren find, wenn eine besondere Reise gur Musführung ber Bermeffung erforberlich wirb, bie Roften ber Beforberung und bie Sulistrafte nach Ac zu vergüten.

Briebrich Bilbelmehafen, ben 20, Ruli 1895.

Der ftellvertretenbe Lanbeshauptmann, ges. Rubiger.

^{*1} Richom, G. 469. **) Riebom, G. 475.

156. Vertrag zwischen dem Candeshauphnann von Südwestafrika und dem Kapitan der Bastards, betreffend die Wehrpflicht der Rehobother Bastards.

Bom 26. Juli 1895. (Rol. Bl. 1895, 535.)

3wifden ber Kaiferlichen Landeshauptmannichaft für Südweitafrita, vertreten burch ben fielhertretenben Landeshauptmann Regierungsalfesso v. Lindequift, und ber Gemeinde ber Respodocher Baltards, vertreten burch den Kapitan hermanus ban Wift, wird der folgende, die Wedepplicht der Baltards regelude Bertrag gefchioffier

- § 1. Um die in ben §§ 1 mb 4 bed Schubvertroged bom 15. Erptember 1850 beogreisen gegneiteige Unterligbung der Zeugliche um der Boflards gegen die Geinde birtism zu gekalten, verpflichtet fich der Kapitin Hermanns vom Wilf ist in die dum beim Bonfologer, der Soliertischer abenbehapptmanntischer absiliertische istimmte Angabit woffensistiger Boflards der Rechobother Gemeinde behais mittlävisier Rusbildung au gefellen.
- § 2. Im laufenden Kalenderjahr jollen 40 bis 50, von da ab in jedem Jahre 15 bis 20 Baftards zu Soldaten ausgebildet werben.

bom Landeshauptmann bezeichneten Orte ift ber Rapitan verantwortlich.

§ 4. Bewassimung und Berpflegung wird von der Naiferlichen Schutztruppe geliesert. Die Wassen sind och Beendigung der Uedung gurückzugeben. Auf Riedwag haben die Militärpillichiaen, welche ein bestimmtes Abseichen von

bem Truppentommando erhalten, selbst zu forgen.

§ 5. Tie Ausbildungszeit beträgt jechs Wochen, die jährlichen Siederholungsübungen 2 dis 4 Wochen. Die Einderufung zur Tienflieifung und die Anordnung der Ulebungen erfolgt auf Vorlchlag des Truppentommandos durch den Kaijerlichen Landeshamptmann.

Das Truppentommando hat das Recht, die Tüchtigsten im Lause der Zeit zu Bormannern zu ernennen.

§ 6. Die einmal ausgebildeten Baltarbs find während ber Dauer von zwolf Jahren wehrpflichtig. Während biefer Beit fteben fie unter Kontrole, welche von ber Politeibeforbe in Rechoboth ausgeitbt wird.

Ieber Bestepflichtige hat eine Berfegung seines Bohnlites binnen 24 Stunden ber Polizeibeforde in Riegbodi gungeigen, ebenfo jede 14 Tage voraussichtlich überfleigende Mivmefenheit vom Rodnorte.

Im Ariegofalle hat fich Jeber umgehend bet ber nachften Ortspolizeibehörde gu melben und fich, jalls er bort nicht anderen Befehl erhalt, ungefaumt nach Rehoboth gu begeben.

- § 7. Sold wird nur im Kriege gewährt. Derjelbe beträgt monatlich 36 Mark, für die Bormanner 40 Mark. Die Auslöhnung erfolgt durch die Truppe.
- § 8. Während ihrer Dienstzeit sieben die Baltarbs unter den Bestimmungen der Kriegskriftel. Tem Truppenstommando bleibt überkassen, die wichtigsten jür die Bastards Amwendung sindenden Artistel besonders zu bezeichnen.

Befet, betr. Beftrafung b. Etlavenraubes u. Etlavenhanbels. Cafnig. 28. Juli 1895. 167

Strafen werden während der Dienstzeit vom Truppenkommando, nach Beendigung berjelben auf Requisition besielben vom Kapitan von Rehoboth in Berbindung mit der Rollieibehörde dasiesst noch verben.

- § 9. Die Kaiferliche Regierung verspricht, für die Berforgung der Wittwen und Kinder der außerhalb bes Rehobother Gebietes im Kriege gefallenen Baftarbs nach Kraften beigutragen.
- § 10. Bir die gewissensches Derchischungen beieß Vertrages spie der Deutsche Gesche und Verendungen unerhalb des Gebeies der Reiches Boslunds erhölt der Apalika Herndungen unsehalb es Gebeies der Reiches 1000 Wart — geschießen hernaufen Wart) — dos er in habisbitischen Katen volkumerando — zum ersten Wale unt 1. Januar 1896 — in Vindhoet erheben tann, and der Koffe der Kasierlichen Landesbautpnamischen gassell.

Rehoboth, ben 26, Juli 1895.

Gur bie Raiferliche Landeshauptmannichaft: Der ftellvertretende Landeshauptmann:

gez. v. Linbequift.

Der Napitan ber Baftarbs von Rehoboth:

gez. S. ban Bijt.

157. Geset, betreffend die Bestrafung des Sklavenraubes und des Sklavenhandels vom 28. Juli 1895.

Bom 28. Juli 1895. (Rol.-Bl. 1895, 399.)

Bir Wilhelm, von Gottes Gnoben Teutscher Koiler, König von Preußen 1c., verordnen im Namen des Reichs, nach ersolgter Justimmung des Bundekraths und des Reichstags, was solgt:

- § 1. Die vorlößliche Mitwirtung au einem auf Staventaub gerichteten Unterschmen wird mit Zuchisaus bestraft. Die Beranstatter nud Auführer des Unterschmens trifft Juchthaus nicht unter der Inderen.
- Ift burch einen zum Bwed des Stavenraubes unternommenen Streifzug der Tod einer der Perjonen, gegen welche der Streifzug gerichtet war, verurschaft worden, io ift gegen die Beranstalter und Unssisser auf Todesftrass, gegen die übrigen Theils nehmer auf Zuchthaus nicht unter drei Jahren zu erkennen.
- § 2. Ber Etlavenhandel betreibt oder bei der bleiem handel bienenden Besiörderung von Etlaven vorfässigd mitwirtt, wird mit Jackspans bestrait. Sind milbernde Umfalde vorfanden, jo tritt Gestagnissten nicht unter brei Monaten ein.
- § 3. In ben fallen der §§ 1 und 2 biefes Gefejets in neben der Freiheitslitate auf eine Gelöftene bis einhundertaufend Nart zu erkennen. Weben der Freiheitsfreit kam in diesen Fallen zugleich auf Juläfigsteil vom Poligeiauflicht erkamt nerden. Auch lann auf die Einziedung aller zur Begedung des Berbereigens gebrauchten voch beitimmten Wegnelände erkamt werben, oder Luterleiche, oh is dem Verurtseilten gehören oder nicht. Jit die Berfolgung einer bestimmten Person uicht ausführbar, so kann auf die Einziedung leichsmid gefander urchen.
- § 4. Ber ben vom Kaifer mit Instimmung bes Bundekrafts zur Berhütung die Stadwuraubes und bes Stadwufganbels erlasseun Verordnungen guwidechandelt, wird mit Gelöstrase die zu sechstantend Wart ober mit Gefängniß bestraft.

168 Beftimmungen über bie Behandlung oftafiatifder Arbeiter in Deutid : Oftafrita. 30. Bufi 1895.

§ 5. Die Bestimmung im § 4 Absat 2 Rr. 1 bes Strafgesehbuchs findet auch auf die in Diefem Geset worgesehenen strafbaren Sandlungen Anwendung.

Urtundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrudtem Kaijerlichen Infiegel.

Gegeben Cagnit, an Bord Meiner Jacht "hohenzollern", ben 28. Juli 1895. - Bilbelm.

Gurft gu Sobenlobe.

158. Bestimmungen über die Behandlung oftasiatischer Urbeiter in Deutsch Ditafrifa.

(Bom 30. Juli 1895. Rol.-Bl. 1896, 65.)

I. Ginführung und Antunft ber Arbeiter.

- § 1. Ditafiatische Einwanderer, welche von einzelnen Unternehmern oder Gesellschaften aus Grund von Arbeitsverträgen in das deutsche Schutzgebiet einzeiührt werden, dürsen nur in den Häsen Dar-ed-Salam, Bagamovo, Tanga, Pangani, kiltwa und Lindi aelandet werden.
- § 2. Bei Antunit ber Arbeiter, und che biefe ben Boben bes Schutgesieles betreten, hat entweber ber Kapitan bes Fachrzeuges, worauf die Arbeiter eingeschiffit find, ober aber ber einführende Unternehmer bem Bezirtsamte bes Hafenvotes hiervon mindliche ober schriftliche Meldung zu erhatten. In biefer Meldung ift zu bemerten:
 - 1. Bahl, Befchlecht und Bertunft ber Ginwanderer,
 - 2. Befundheltszuftand im Allgemeinen.
 - 3. Rame bes Chiffes, bes Rapitans und bes einführenden Unternehmers.
 4. Bestimmungsort ber Arbeiter.
- § 3. Außerdem ift noch ein Exemplar des mit den Arbeitern abgeschlossenen Bertrages beignigen fowie ein Zugnig des deutschen Rominus oder der zufländigen Landesbehörde am Orte des Berfchiffingsbalens, wordt die Jahl der eingeschifften Arbeiter sowie die Kreiwillialeit der Ausbandberung bescheinte wird.
- S. Gerfonen, die ausbreistich der arzitichen Unterluchung mit einer ansiedenben kruntlieit behörtet fünd, dirfen nicht an Land gefracht werden, auch die von der Krantseit noch nicht ergriffenen Architet fannen zur Bermelbung der Thirtedungsgefahr und zum Jewer der Bevochdung nach Mehagabe ber zu erfeinfenben Lucaration-beitimmungen an einem hierzu geeigueten Orte auf lätzere oder längere gelt internitri werben.
- S. 6. Gleichgeitig mit der ärztlichen Unterluckung ih durch den Wennten des dezigtekannts an Werd des Echtigen Eriquifien in der in der feine Weiterberter erlaßenen Borichritten entprechen. Gerolo find etwaige Beichwerden der Chumanderer einer mangelahige Echtifiehentung in wie über die ihnen wöhrende der Fachtur auf Theil gewerderen Behandlung entagegrungehmen und deren Nichtigkeit womhöllich sich mit Derob durch Augenschieht mit Bernchmung der Metcheligten und Jengen seitzwiefelen.

Desgleichen hat der Beamte womöglich auch schon an Bord des Schisses, spätestenst aber unmittelbar nach der Landung, sich davon zu überzungen, daß die Einwanderer über die einzelnen Bestimmungen der mit ihnen abgeschlossenen Berträge eingehend unterrichtet sind.

- § 8. Das Begirksamt ist berechtigt und verpslichtet, etwa nothwendige Veräuberungen bieser Näume auf Kosten des Unternehmens vonchemen zu lassen, wenn dieser sich weigern sollte, einer an ihn gerichteten Ausschwenzung nachzukommen.
 - II. Beforberung bom Ausschiffungs. nach bem Bestimmungsorte.
- - III. Unterbringung und Behandlung am Orte ber Bermenbung.
- § 10. Die om Orte ber Bestimmung für die Arbeiter errichteten Bospmungen find zuwer feitende best Arteis einer Prösipung zu unsetwerfen, od sie mit Bezag auf Größe, Bauart, Gefundheit und jonstige Einrichjung bernünftigen Ansprüchen einstrecken, nobelt dabam auszugeschen ist, daß für jeden einzelnen Arbeiter mitweleine sien Aldentaum vom dier Landstaumstern bei einer Soße vom bert Metzern zu berechnen ist.
- § 11. Das Bezirksamt ist berechtigt und verpflichtet, darüber zu wachen, daß die mit den Arbeitern abgeschlossenen Verträge von dem Arbeitsberrn in allen Punkten eingesalten werden. Die Arbeiter sind darüber zu belehren, daß etwaige Beschwerden bierüber bei dem in § 12 erwähnten Beamten anzubringen sind.
- § 12. 3u blejen Jwede ift om Tete ber Betrombung ber Arfeiter entweber ein fläubiger Beamter bei Goutertmennts zu halten, ober aber ein solder von Zeit zu ihreitens et inna monaflich, auf einige 3elt on Det und Stelle zu entfenden, um etwolge Belchwerben der Arbeiter sowie auch des Arbeitersteinen der Arbeiter sowie auch des Arbeitsberen entgegenzunehmen umb literüber zu entsicheben.
- \$ 13. Auf jeder Plantage, wo ostassattliche Arbeiter beschäftigt werden, ist ein besonderer Raum für Kranke und ein Jositeraum für anstedende Krantheiten vorzuseben, desgleichen der Beise einer Apotische nachzuneisen.
- § 14. Uebersteigt die Angass der Arbeiter 50, so ist auch ein besonderer Zaaretsgestiffe zu hatten sowie dassir von orgen, daß mindestens monastich einmal eine Unterzuchung der Arbeiter durch einen geprüften Arzt stattsudet.
- § 15. Dem Arbeitisheren ober aber bem Auffichisbeamten bed Gouvernements, wenn ein solder sich au Ort und Selelle befindet, sieht für leichtere Uebertretungen eine Strafgemalt zu, welche einen Lohnabzug bis zu einem Wiertel bes Monatsgehalten nicht überschreiten barf.
- § 1.6. Ueber diese Strassen ift ein Protokoll zu sühren und solches allmonatlich dem Begirtsamte vorzulegen, daß sich auf geeignete Weise zu überzeugen hat, daß die Angaden des Protokolls auf Wahrheit beruhen.

- § 17. Ift ein ftanbiger Beamter an Ort und Stelle, so hat biefer die Bestrafung ber Leute zu überwachen und bas fragliche Protofoll zu subern und einaureichen.
- § 18. Bei Bergespen und Berbrechen ift sofort dem Begirtsamt Angelge zu meinem Schrechtungen zu treifen der Der Anfeitsberre berechtigt und berrichtigt, die jenigen Bortschrungen zu treifen, nelche bereits wor dem gerächtlichen Einschreiten zur Amflikung und Schrifteltung best Thatbestandes und zur Sicherung der Etrafvollfrechun dienen könnet.

§ 19. Bon etwaigen Tobesfällen ober Entweichungen ift bem Begirtsamte

fofort Ungeige gu machen.

- S 20. Es ist ben Arbeitgebenn verboten, ben Leuten durch Leiferung vom Ponerrn, Bongschiungen ober auf sonligt Beite Vorftiglieg un unden, bei ben Betrog eines Menatslognes überfrigen. Bird ein weltergegenber Krebt gewöhrt, fo sind bei ein Monatskeycht übertigenben Beträge uicht einflagder, umb an ben einschüllter Sachen bes Arbeiters wird ein Retentionskrecht nicht begründet. Sierüber mit der im Retentionskrecht nicht begründet. Sierüber mit der ihr Retentionskrecht nicht begründet. Sierüber mit der ihr Betrafficht unt bei Arbeit einem des Betriffsamtes ausberücklich aufglichte feinen des Betriffsamtes ausberücklich aufglichte feinen bes Betriffsamtes ausberücklich aufglichte feinen bei Betriffsamtes ausberücklich aufglichte feinen bei Betriffsamtes ausberücklich aufglicht eine Aufglichte feine bei Betriffsamtes ausberücklich aufglicht eine Betriffsamtes ausberücklich aus der Betriffsamtes ausberücklich ausberücklich aus der Betriffsamtes ausberücklich aus der Betriff
- § 21. Wird der Bertrag gelöft entweder durch Absauf der Zeit oder durch ein den Acheitäheren verurtheilandes Exfenntniß der Behörde, so ist der dieberige Arbeitäherr verpflichtet, sür die Rüdsahrt des Arbeiters sowie bessen Unterhalt dies zur Absacht zu sorgen.
- § 22. Jebe Uebertretung biefer Bestimmung tann im einzelnen Falle mit einer Gelbstrafe von 1000 Rupien ober einer haftstrafe bis zu sechs Wochen bestraft werden.
- § 23. Für etwaige Dissandlungen, Aussichreitungen und andere rechtswidrige Handlungen ibrer Angestellten ben Arbeitern gegenüber siud die Arbeitsherren unbedingt verantwortlich.
- § 24. Sämmtliche burch die Aussichrung biefer Berordnung entstehenn Koften in ausschließlich dem einschrende Unternehmer oder der dem Arbeitsberrn zur Laft, indsfeindere auch die Koften ber Aussichiffung, der Unterkringung, der Beaufichtlung jowie der ärztlichen Unterschapen,

1V. Abanberung bes Arbeitsvertrages.

- § 25. Finden sich in dem Arbeitsbertrage Bestimmungen, welche den bestehenden Geseigten oder auch dem Forderungen der himmanika zuwöberlaufen, so ist das Kassertrage Geseigten der auch dem Kribertrassen in biese Rertrag womöglich im Einverständniß mit dem Unternehmer oder Arbeitsberrn in dieser Beziehung adzuändern.
- § 26. Gegen die Berfügungen des Kaljerlichen Gouvernements ist innerhalb ein Romats Beschwerde an den Reichstangter zusässig. Beschwerden sind durch Bermittelung des Gouvernements an den Reichstangter einzureichen und haben keine aussichte Wirfung.
 - 159. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend das Verbot der Verfälschung von Kautschut in Deutsche Ostafrika.*)

 Rom 1. August 1895.

Den Bezirks und Bezirkknebenämtert lasse ich andel eine Rerordnung dem heutigen Tage, betressend das Berbot der Bersälschung von Kaulichus, zur Beröffentlichung und Beachung zugehen.

^{*)} Bal. 3. 204.

Berordnung.

Ter Gouvernementsbefesst Nr. 31 vom 25, Juli 1893 3) wird auf allen, durch grüßer Julise vom Cond, Ectinen, Greb, Golf, Soffens und Sond, Ectinen, Greb, Golf, Soffens v. verfalissten Kaulschul berurt außgebeint, doß Raulschul ber Gegenneten ehr des v. verfalissten Kaulschul berurt außgebeint, doß Raulschul ber Gegenneten bei den gegenne der Sonfelsten durch das Bezirtsant unterliegt und der Besten unserbem in eine Geldkrofe von 1 bis 300 Rubbin anommen werben lam.

Dar: e8: Calam, ben 1, Muguft 1895.

Ter Kaiferliche Gouberneur. 3n Bertretung: gez. v. Trotha.

160. Aufgebot, betreffend Candanspruche im sudwestafrikanischen Schungebiete.

Bom 1. August 1895. (Rol. Bl. 1895, 374.)

Auf Grund ber Kaiferlichen Berordnung vom 2. April 1893,**) betreffend Landsanfprache im sudwerftatrifchen Schutgebiete, wird sotgendes Aufgebot von Amts wegen erfalsen:

Diejenigen, welche in ben nachftebenb bezeichneten Bebieten, nämlich:

bes Rapitans bon Gibeon, Sendril Bitbooi,

. . Gothas, Simon Rooper,

Berfaba, Dietrich Goliath,

Unmelbenbe, welche nicht in bem Schubgebiete ihren Bohnfit ober Aufenthalt haben, muffen fur bas Berjahren einen im Schubgebiete fich bauernb aufhaltenben

Bertreter bestellen und ber Berichtsbehorbe namhaft maden.

hierbei wird gleichzeitig bemerkt, dog biejenigen Anipriiche, welche ans mundlich ertheitten Berleibungen oder lediglich aus ber Beisbergerijung von Grundflucken und bem longjafrigen Besiebe berfelben hergeleitet werden, burch vorstehendes Ausgebot nicht verben.

Die Frage, intvieweit folche Aniprüche zu berüclichtigen sind, bleibt ipaterer Enticheidung, bei Gelegenheit der allgemeinen Regelung des Jumobiliarrechts im Schutgebiete, vorbefolten.

Windhoef, ben 1. Auguft 1895.

Der Kaiferliche Landeshauptmann. gez. Leutwein.

^{*)} Richt abgedrudt. Es ift barin Bernichtung bes Burgel- und Rindentauticuts vorgefchrieben. **) Rol. Bt. 1893. G. 187.

^{***)} Riebom, S. 299.

^{†)} Cbenbort.

161. Derordnung des Candeshauptmanns von Togo, betreffend den Schiffsverkehr in Porto Seguro und Bagida.

Anf Grund des Reichsgesehes, betreffend die Rechtsberhaltnisse der beutichen Schutgebiete und der Berfügung des Reichstanzlers vom 29. Marz 1889 verordne ich, was solot:

- § 2. Das betreffende Zollamt für Porto Seguro Klein-Popo, für Bagiba Lome — bestimmt ben Zeitpunkt, mit welchem die Arbeiten auf der Ahebe begonnen werben dürfen.
- § 3. Jeber Bertehr von ben genannten beiben Orten mit Schiffen ic. auf ber Rhebe vor bem in § 2 bezeichneten Zeitpunkt ift verboten.
- § 4. Buwiberhanblungen gegen biefe Berordnung werden in jedem einzelnen Fall mit Geldfrage von 100 bis 1000 Mart, wosier im Unvermögensfalle haft eintritt, und Einziehung der betreffenben Waaren und Gegenstände bestraft.
 - § 5. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Kraft. Gebbe, ben 10. Anauft 1895. Der Rafferliche Landeshauptmann.

In Betreetung:
, gez. Köhler.

162. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend die Dhautontrole in Deutsch-Oftafrita. Rom 4. Gretenber 1985.

To die Keitimmungen über die Thoulontrole in vielen Aunderliffen gefritzuttied und die Materie daburch uniderschäftig gewoeden iß, do hele die die Circulaterlasse 8. und 20 dom 22. April und 8. Kuguit 1891, dom 17. August 1892, I. A. 7064, dom 11. Januar 1893, I. A. 317, 21. Watz, I. A. 2428, 9. und 11. Waci, I. A. 2641, 3714, 10. Muguit, I. A. 5874 und 26. Eltober 1893, I. A. 7491, dom 7. Juni und 16. Eltober 1894, Kr. 2869, 5555 und dom 11. April d. 38., Kr. 2146.**) hiemit audbriddie auf.

GS bleiben in Kraft ber Rundeclaß vom 8. November 1802,***) I. A 9240, soweit er nicht speitrem Bestimmungen widerspricht, ferner die Runderlasse vom 1. Märg.+) 11. Mpril+*) und 20. Juni 1893/†*) I. A. 1992, 2763, 4482, wedige die grundlegenden Bestimmungen enthalten. Die ausgehobenen Kunderlasse werden durch die nachsolgenden Sorichristen erteit:

Dieinigen einhefmischen Gastreuge, beren Nöcher oher Schiffeligner ausschließtell beutiffe Unterfahen oher Schusbefollen finh, him ber priss sich zu be zusich glang zu erwerken, sofern sie die jonisgen Bedingungen der Gouvernements-Arretordung dom 1. Wärg 1803, bertrijen die signiffung der Nöchstängen gerinden. Alle aufglicksisch "deutschließte Unterthanen oder Schusbefoligner find anzusichen die Eingeberrent mit eigentlichen Einne gemer alle beiseingen Gardingen, welche vor bem 1. Januar 1891,

*) Bgl. C. 35. **) Bgl. C. 152. ***) Riebow, G. 684. †) Bgl. C. 6 ff. ††) Richt abgrutdt. Die Berorbnung bestimmt McBung aller beutichen Dhaus beim Konsulat in Cansibar. †††) Bgl. C. 25.

Unlage 1.

bem Tage ber Uebernahme bes Schupgebiere gehört baten des deutlich Richt, firm ausfolitistlichen Schofftig im Schupgebiere gehört baben um birdi Unterthonen einer
abendhändischen Rucht inde, 3.B. Kraber, Belubsien, Weger bon den Kommen aber
Sansibar, nicht aber Juber, melde britigt unterhanen ind. Gehört bas fabtzeug mehreren Eigenstümmen verfchiedener Rationalität, jo biedie es ihrer Wahl liberialisen, medie Flagge bas Jahzrug sühren soll. Gebenlo biedie den Gigenstümmer der Wahl der Flagge berteilen, wenner er nicht ausössichtig de utsiger Schupgenssel ist, londern auch eine andere Staatsangsörfalett beitigt, was beihrießhalber der All ift, wenne er bor dem 1. Januars 1891 jewool sier wie in Camifabe feinen Bed gelt geben der

Denienigen Schiffseignern ober Albebern, wolche nach Bortleichneim juvar nicht als deutsche Schusgenoffen anzulehen ind, die ober in unterem Salugenoffen anzulehen ind, die ober in unterem Salugenoffen anzulehen ind, die stelle Salugen berlieben werben. Hohen deren Schiffe disser englisse Jahren der die stelle die Salugen geführt, so ist ihr Artrag auf Berteilung der beutsche Siegen Brotofol zu nehmen um Bischiff in die Artrag der Greicht sieht der bergefällig zu behandelinden englisse Jahren der Eingabe der Sieherigen um der neuen Kummer um Buchfaben bierber eingureichen. Ein Mahter für ein solden Protofol ist betgefälle.

Die bon einer hier zu registrirenben Dhau bisher geführten englischen Papiere find in allen gallen, sei es, bag fie unter Sultans ober englischer Flagge fuhr, hierher

find in allen Fallen, jei es, dag jie unter Gultans- oder englischer Flagge juhr, hierher einzureichen. Bei ber erftmaligen Ertheilung ber Erlaubnig jur Fuhrung ber beutichen

Flagg ift eine in latenischen Buchfieben auszusistere begelaubige Alfoferi bestignenteiles, wom Bormulare nicht zu verrenden find, hiefer einzerrichen. Blegennteiles, wom Bormulare nicht zu verrenden find, hiefer einzwerichen, leber be jährlich erfolgenden Erneuerungen ber Flaggennteifte ihr Werchterflatten, nicht erfreterieb. Dagegen ihr über die Englegiehung des Rechels der Flaggenführung und Richterneuerung des Flaggenatteiles (Boldung im Negliter) unter Darlegung der Grinde jedennag gu berichten.

Ferner ist in bem laut Erlaß vom 1. August 1893, 3.-Nr. I. A. 5761, einzureidenben Jahresbericht eine turge Aufammenstellung über dem Fortgang der Thaureiglitriungen während des Berichtsighers, unter Angabe der Angabl ver neuregistritten, der gelösigten und der am Schlusse des Jahres überhaupt vorhandenen regissistiere

Dhaus zu geben.

Bu § 10 ber zütten Berothung vom 1. Mar, 1893 mich noch Folgendes benetigen in der bekörziglier en der jeifigen Ellie verlehrenden Gligsbereneihöfterige weber ein Bollbed baben, noch auch ihre Belapung mehr als 10 Röpfe beträgt, in inder ib Berothefille der bei eine Almendung. Es merben einem bis Brothefille in der Beine Elmendung. Es merben einem bis Berothefille in der Berothefille in Berothef

Den Borfchiften des § 10 sollen nur Ueine Fabrzeuge, die den unter 1 und 2 aufgeführten Beddingungen entiptreche, unterworfen verben. Gie find in ein beidenderes Registre beim Joslamie nach anliegendem Muster einzutragen, und ihnen ist gegen eine Gebähr von 3 Nuplen, die jahrtig au erneuern ist und on die Joslamie gegodit und der unter der verfahre der der der der die der

Dem Beşirksamt ist monatlich seitens der Zollämter von den so geschefenen Registrirungen Keiner Küssenschreits zu geben. Bei Weinungsverschiebenheiten zwischen Bezirks und Zollamt darüber, od eine Thau nach § 1 ff. oder § 10 ff. zu

behandeln ift, enticheibet ber Begirteamtmann.

Dort, wo thatfachlich ichwarze Tuchbuchftaben und Jablen fowie Blechbuchftaben nicht zu beschaffen find, tonnen bie Beichen borlaufig auf Gegeln und am Bed mit bauerhafter Delfarbe fauber angebracht werben. Es wirb ein Borrath bon Tuchund Blechbuchtaben und Bablen, Die in Deutschland bestellt werben, beim Gouvernement gur Berfugung ber Regierungsbehörben fteben. Es ift barauf ju achten, baf Buchitabe und Bahl nicht zu nahe gufammentommen, ba bies bas Lefen erfcwert, auch find beiben feine geringeren Dage als bie in Caufibar üblichen ju geben.

Hebertretungen ber Berordnung bom 1. Marg 1893 find bon ben Bollamtern ale benjenigen Behorben, welche folche Bergeben gu entbeden hauptfachlich geeignet find, zu abuben. Die bestwegen verhangten Gelbitrafen find burch bie Rollamter einaugieben und rechnerifch wie andere Strafgelber nachzuweisen. Strafbare Sandlungen, welche ben Rabmen ber Berordnung überichreiten, unterliegen ber Berichtebarfeit ber

Begirfeamter.

In Bebuhren ift fur die Berleihung ber Flagge außer ben im § 12 ber Berordnung bom 1. Darg 1898 festgesetten nichts zu gablen. Es find alfo Flagge.

Buchftaben, Biffern ic, unentgeltlich ju liefern. Es wird bies ausbrudlich im Gegen-
fat ju bem nunmehr aufgehobenen Runderlaß bom 11. April b. 38. beftimmt. Rur
menn bei bereits registrirten Sabrzeugen fur unbrauchbar geworbene ober berloren ge-
gangene Flaggen, Buchftaben ober Biffern Erfat verlangt wirb, haben die Gigenthumer
bie Roften zu tragen, und zwar find zu erheben:
a) für eine Flagge 4 Nuvien
b) für einen ichwarzwollenen Buchftaben (auf
Segeltuch aufgenäht)

c) für eine schwarzwollene Biffer 1 = 48 = d) für einen Buchftaben aus Gifenblech . . 5 e) für eine Biffer aus Gifenblech 3

Die Befestigungsichrauben merben nicht bejonbers berechnet. Die Ginnahmen bieraus find beim Rap. I, Titel 50 gurudgurechnen.

Dareed: Salam, ben 4. Geptember 1895. Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. b. Trotha. Unlage 1.

Weichehen Raijerliches Bezirfeamt.

189 ben

Bor bem unterzeichneten Bezirleamtmann ericheint, perfonlich befannt, ber Inber . und giebt Folgendes gu Brotololl:

3ch bin feit hier anfaifig und befige am hiefigen Orte ein in ber Strafe belegenes Steinhaus im Berthe bon Rupien, welches ichulbenirei ift. 3ch bin noch nicht wegen Cflavenbandels ober abnlicher Bergeben beftraft. Der biefige Bali

tann biefe meine Angaben beftatigen. 3ch bin Eigenthumer ber Dhau "Salamti", welche bei ber Safenbehörbe in Canfibar unter Z 50 regiftrirt ift und unter englifder Flagge fabrt. Inbem ich bie bon ber Dhau bisher geführten Schiffspapiere fowie

bie englifche Flagge überreiche, ftelle ich hiermit ben Antrag, mir fur meine genannte Dhau bas Recht gur Fuhrung ber bentichen

Glagge zu verleihen. b. g. u. Unteridrift bes Inbers

> Bealaubiat. Raijerlicher Begirleamtmam.

Unlage 2.

Raiferliches Gouvernement bon Deutsche Dftafrita.

Register

Ermächtigungefcheine zur fleinen Ruftenschifffahrt

des Zoll-Amtes für das Jahr 189

Laufende Rr.	Datum	Name des Shiffes	Raumgehalt	Staatsangehörigfett	Şeimaths hafen	Rame des	Grenze bes Chiff, fahrtebetriebes	Ttgobene Gebühr Die Gebührfluerein- nahmt im Regiter für verigiebene Bebeir Linnahmen pro Riertelahr unter Riertelahr unter

Negister Nr.

Ermäcktigung zur kleinen Küftenschifffahrt an der oftafrikanischen Küfte (Art. XXXIX ber Brüffeler Atte).

	Name des Schiffes mit Angabe der Banart und Takelung
Diese	
Ermächt	Raums gehalt
gung ifi nad	Staats: Raum: Şeimaths: mgehörigfeit gehaft hafen
Diese Ermächigung ift nach Absauf eines Jahres zu erneuern.	Name bes Schiffers
s Jahres	Angahi ber Mann Jhaft
зи стпси	Bahl ber Bahlas Paffas
em.	Angahl Größte Grengen ber Zahl ber bes Mann: Paffar Schifffahrts: schaft giere Betriebes
	Krimathás Name Ungafi Größe Gröngen Hofen des Schiffres Ausman Anfles Schifflestal Allgemeine Kemertungen Ichaft giere Werricks

Raiferliches

Boll-Mut.

189

- in Gaegle

163. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einsführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Dörfer am mittleren Wuri.

Bom 12. Ceptember 1895. (Rol. Bl. 1895, 570.)

- Auf Grund bes § 1 bes Gejeges, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete, wird verordnet, was folgt:
- § 1. Es beite die Eingeberrein-Schiebsgricht eingerichte für die Zaubschiern Beina und Buelle. Zur Landichaft Bofian berehen gerechter die Teirer Boina Miehe, Nenn, Bonambofi, Bofianion, Bonalambo, Bonamatia, Bonafale und Bonambofo, Zur Landichaft Buelle werben gerechter die Tofier: Muimbelembe, Mittabe, Bonech, Bonapen, Buener (Groin), Munije-Mulabl, Bonameng, Golinbi, Kinalamboo, Argobafon,
- § 2. Streitigfeiten swifden ben Eingeborenen biefer Börfer find burch ben eingeborenen Säuptling bes Betlagten zu erledigen, wenn in bürgerlichen Streifigden der Wertig des Streitigegenslandes 100 Mt. (s Kru) nicht überfahreitet und im Etrafalachen ber Gegenstand ber Urtgeißeinbung eine That übert, beren Anhaung teine höhere Etrafa els 300 Mt. dere 6 Monate Gelängnis Erzbert.
 - § 3. Gegen die Enticheibungen ber Sauptlinge ift Berufung an bas Gingeborenen-

Schiedegericht gulaffig.

- Daffelbe ift als erstinstanzliches Gericht zuständig für diejenigen Civil- und Strafprozesse, welche nicht zur Zustandigleit der Hauptlinge gehören. Das Berbrechen des Mordes und des Lobischlages bleibt jedoch der Jurisdillion des Schiedsgerichts entzogen.
- Auch ift baffelbe nicht besugt, auf Tobesftrase sowie auf eine Freiheitsftrase von mehr als zwei Jahren zu erkennen.
- § 4. Extriifgletien poischen Gingeborrenn und ben im Geltungsbereich biefer Berordnung anlässigen Angehörigen des Duollostammes sind der Riechsprechung der Haubtlinger anzeigen. Die sollen, auch wenn der Gegenstand des Einetwertiges in Ebrilfaden oder der Interleissindung im Etrasladen das im § 2 Gezeichner Wass nicht überlichreiter, unter die Hulfahrigheit des Eingeborenn-Gescherfelichts.
- § 5. Fur bie Rechtsprechung bes Schiedsgerichts find bie an Ort und Stelle in Urbung ftebenben Gebrauche und Gewohnheiten maggebenb.
- § 6. Die Mitglieder bes Eingeborenen-Schiedsgerichts sowie deren Stellvettreter von dem Kaiserlichen Gouverneur ernannt. Die Erneunnng ift jedoch jederzeit widerruflich.
- ş 7. Das Schiedsgericht ernennt einen Borfihenden, welcher die Berhandlungen zu leiten, sowie einen Setretär, welcher über jeden Streitfall ein Prototoll zu führen hat.
- § 8. Gegen bie Entidjeidungen bes Schiedsgerichts ift Berufung an ben Raiferlichen Gouverneur ober beffen Stellvertreter gulaffig. Dieselbe muß binnen

12

178 Berordn., betr. Ginf. e. Gingeb. Echiebeger. f. b. Lanbicaft Bobiman. Ramerun. 12. Gept. 1895

14 Tagen nach Berfündung der Entscheidung schriftlich ober mündlich beim Goubernementsselretär eingelegt werden.

§ 9. Die der Kompetenz bes Eingeborenen-Schiedsgerichts nicht unterworfenen Straffachen find ber Jurisdiftion bes Kalferlichen Gouvernements bezw. beffen Stellbertreters vorbebaten.

Ramerun, ben 12. Ceptember 1895.

Der Raiferliche Gonberneur. gez. b. Butttamer.

164. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Candichaft 30diman.

Bom 12. September 1895. (Rol. 81, 1895, 571.)

Auf Grund bes § 1 bes Gefestes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete, verordnet ber Raiferliche Gouverneur:

- § 1. Es wird ein Eingeborenen-Schledsgericht eingerichtet für die Landichaft Bobinan. Der Juffandigfeit des Schiedsgerichts unterliegen die sammtlichen Drifchiten der Landichaft Bobinan einschließ Pabas umd die in der Landichaft besindlichen Duallo-Riederlassmann: lebtere nach Maknade der Beklimmung in § 4.
- § 2. Streitigleiten wölfigen dem Eingeborenen diefer Tofter find durch den eingeborenen haubtling des Betalgagen zu erledigen, wenn in bürgerlichen Streitlagen der Werth des Streitigegenilandes 100 Mart (5 Km) nicht überfigereitet und im Streifachen der Gegeniland der Urtheilsfindung eine That bildet, deren Alphomag leine höhrer Etreie als 300 Mart oder fech Annache Geffanging freidrett.
- § 3. Gegen bie Enticheidungen ber Bauptlinge ift Berusung an bas Eingeborenen-Schiedsgericht juloffig.
- Daffelbe ift als erstmitangliches Gericht zuständig für biejenigen Civil- umd Straiprozesse, welche nicht zur Zuständigteit ber Häuptlinge gehören.
- Das Berbrechen bes Morbes und bes Tobtichlags bleibt jedoch ber Jurisbiltion bes Schiedsgerichts entzogen.
- Much ift baffelbe nicht befugt, auf Tobesftrase sowie auf eine Freiheitsftrase von mehr als zwei Jahren zu ertennen.
- § 4. Setreligseiten wößen Eingeborenen und ben im Geltungsbereich biefer Berordnung anfäligen Ungehörigen bes Dausslaftnumes find der Det hecht vom der hinde entgegen. Sie fallen, auch wenn der Gegenland des Eireitwerthet in Cloilfacken oder die Irteließfindung in Straffacken des in § 2 bezeichnete Was nicht überligteitet, unter die Zufländsglich des Eingeborenen-Schrödsgerichte.
- § 4a. Mit Rudficht barauf, daß sich im Gebiet von Bodiman selbstbige Duallaniederlassungen besinden, soll steis ein Dualla Mitglied des Schiede grichts sein.
- \S 5. Für die Rechtsprechung des Schiedsgerichts sind die an Ort und Stelle in Nebung stehenben Gebrauche und Gewohnheiten maßgebend.
- § 6. Die Mitglieber bes Eingeborenen Schiebsgerichts sowie Stellbertreter werben burch ben Raiserlichen Gouverneur ernannt. Die Ernennung ist jederzeit wieden in berruftlich

§ 7. Das Schiedegericht ernennt einen Borfigenben, welcher bie Berhandlungen gu leiten, fowie einen Gefretar, welcher über ieben Streitfall ein Prototoll gu

führen bat.

Das Protofoll, welches bas Datum bes Sigungstages, bie Ramen ber Richter und ber Parteien, ben Gegenstand und Grund bes Rechteftreits fowie Die erlaffene Entideibung erhalten muß, ift bon bem Borfigenden und bem Brotolollfubrer gu unterichreiben. Die Prototolle eines Jahres find dronologisch ju einem Altenftude gu bereinigen und tonnen bon bem Gouverneur und beffen Stellvertreter jederzeit eingesehen werben. Much ftebt bem Gouverneur und beffen Stellvertreter jederzeit frei, ben Gibungen bes Gingeborenen Schiedsgerichts beigumohnen.

- § 8. Gegen bie Enticheibungen bes Schiebsgerichts ift Berufung an ben Raiferlichen Gouverneur ober beffen Stellvertreter gulaffig. Dicfelbe muß binnen 14 Tagen nach Berfundung ber Entscheidung fchriftlich ober munblich beim Gouvernements. fefretar eingelegt werben.
- § 9. Die ber Rompeteng bes Gingeborenen: Schiedsgerichts nicht unterworfenen Straffachen find ber Jurisbiftion bes Raiferlichen Gouverneurs begm, beffen Stellpertreters porbehalten.

Ramerun, ben 12. Geptember 1895. Der Raiferliche Bouberneur.

gez. b. Butttamer.

165. Derordnung, betreffend Zollermäßigung für eingeführte Waaren der Missionsaesellschaften in Kamerun. Bom 15. Ceptember 1895. (Rot. Bt. 1895, 570.)

Muf Brund bes Reichsgesches, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schubgebiete, und ber Berfügung bes Reichstanglers bom 29. Marg 1889 berorbne ich, mas folgt:

- § 1. Den im Chungebiete anfaffigen driftlichen Miffionegefellichaften wird eine Bollermakigung für Die bon ibnen unmittelbar eingeführten sollpflichtigen Magren infofern gemahrt, als jeder Diffionegefellichaft die bon ihr gegahlten Bolle bis gur Sobe bon 1000 Mart jahrlich rudbergutet werben.
- § 2. Auf handeltreibende Diffionsgefellschaften findet obige Beftimmung feine Unmenbung.
- \$ 3. Die Raiferliche Rollvermaltung ift mit geeigneter Musführung biefer Berordnung beauftragt.
- § 4. Diefe Berordnung bat Geltung mit rudwirtenber Braft bom 1. April biefes Jahres an.

Ramerun, ben 15. Ceptember 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. ges. v. Butttamer.

166. Runderlag, betreffend das Schurfen in Deutsch-Oftafrita. Bom 25. September 1895. (Rol. Bl. 1895, 534.)

Die Begirtsamter, Rebenamter und Stationen ersuche ich ergebenft, Die anliegende Berordnung bom beutigen Tage, betreffend bas Schurfen, in ortsublicher Beife belannt zu geben.

Berordnung, betreffend bas Schurfen.

Auf Grund bes § 17 ber Kaiferlichen Berordnung, betreffend bie Rechtsberhältnisse in Deutsch-Offerica vom 1. Januar 1891,*) wird mit Genehmigung des Reichskanzlers verordnet, was sosset

Gegenftanbe bes Bergbaues.

- 8 1. Die Auffuchung folgenber Mineralien, nämlich:
 - 1. Ebelfteine,
 - 2. Ebelmetalle (Golb, Silber, Platin) und andere Metalle, gebiegen ober als Erre.
 - 3. Mineralien, welche wegen ihres Gehaltes an Schwefel ober gur Darftellung von Alaun, Bitriol und Salveter verwendbar find.
 - 4. Steintoble, Brauntoble und Graphit,
- 5. Bitumen in festem und fluffigem Buftanbe,

unterliegt innerhalb bes beutich oftafritanifden Schutgebietes ben Borichriften biefer Berordnung.

Beftellung von Bertretern im Coupgebiet.

B 2. Personen, welche in bem Schufgebiet schürfen wollen und bort nicht ihren Bohnits ober Aufenthalt haben, muffen einen im Schufgebiet fich dauernd aufhaltenden Bertreter bestellen und benselben ber Bergbeforbe bezeichnen.

Das Gleiche gilt fur Gefellicaften, welche im Schutgebiet nicht ihren Sip hoben, und für Mibetheiligte, welche nicht eine Gesellichaft bitben, beren Bertretung gefehlich geregelt ift.

Bird blefe Berpflichtung nicht erfüllt, fo ift bie Bergbehorbe befugt, ben Ber-

Sourferlaubnif.

8. Mer ichtiren will, hat bei ber Berghehörde um Erthelung ber Erlaubnis nagugingen. Die Schürferlaubnis wird für die Dauer von sechs Monataen extesit. Jür dieselber im monattich von der Erthelung ab im Boraus eine Weblig von 5 Mupien zu entrichten. Wird die Gebühr nicht bei der Fälligtelt gezahlt, so ist die Schürferlaubnis erlolden.

Schurfregifter.

- § 4. Die Bergbehörbe bat ein Schnrfregister zu führen. In baffelbe ift einautragen:
 - 1. bas Datum ber Ertheilung ber Schürferlaubniß sowie bes Ablaufs beriefben.
 - 2. ber Rame bes Berechtigten und beffen etwaige Rechtsnachfolger,
 - 3. bas Gebiet, für welches bie Schurferlaubnig ertheilt ift,
 - 4. bas Erlöfchen ber Schurferlaubniß.

Die Eintragung ist unter fortlausenber Rummer nach ber Zeitsolge ber Ertheilung zu bewirten.

Ueber die Ertheilung der Schurferlaubniß wird dem Berechtigten ein Schurfischein ausgesertigt.

Die Ginficht bes Schurfregisters fteht Jebermann frei.

§ 5. Die Schürferlaubniß ift übertragbar.

Der Uebergang berfelben wird burch Eintragung im Schurfregifter gultig. Gur bie Gintragung ift eine befondere Bebuft von 10 Rupien zu entrichten.

^{*)} Hiebom, G. 364.

Rechte bes Schurfers.

- 5.6. Die Schürkrlaubniß giebt bem Inhober bod Stehl, in dem Gebiet, für weiches sie ertbeili fil, auf einer von ihm au voldenden treissieningen fläche von für Wurdehe für ertbeiligen fläche von für Auschleifer zu schürkren und debei Anderer von dem Schürfen auf dieser Alläche ausgehöhen. Der Beginn der Schürkrendeiten hat der Ecklürfer die von ihm gewähle Bodeniläche durch ein Mittelpuntt derielben aufgefelltes Merkmal zu bezeichnen, auf weichen im Monte der Beginfernammer i einer Schürferlaubniß auguschen find. Des Mckenna much mindeitens 2 km von dem Merkmal des nächsten Schürferliesen einer für.
- 8 7. Der Schürfer ist berechtigt, ben von ihm gewählten Schürftreis zu wechseln. Das neue Schürfmerkmal darf nicht aufgestellt werden, bevor das frühere Schürfmerkmal entfernt ist.

Berbot bes Courfens.

- § 8. Auf öffentlichen Platen, Wegen, Strafen und Friedhöfen barf nicht geichurft werben. Auf anderen Grundstüden ift bas Schurfen unftatthaft, wenn nach ber Ent-
- Muf anderen Grundftuden ist das Schürfen unstatthaft, wenn nach der Entscheidung der Bergbehörde überwiegende Grunde des allgemeinen Interesses entgegenfteben.
- § 9. Unter Gebütden und in einem Umfreise um diefelben bis zu 50 m sowie in eingefriedigten Bobenstäden darf nur geschürft werben, wenn der Eigenthümer seine Genechnigung dazu ertseilt hat.

Rebenrechte bes Schurfers.

§ 10. Der Schürfer ilt berechigt, wöhrend der Dauer seiner Schürferlaubnis nach Ameeting der Vergeberder und voreschaftlich der dem Ernechten eine zu gewöhrenden Entschüngen eine Bodentäche von höchtens 2 ha zur Errichtung derreforterlichen Baulchstein und zum Weichen der der der der der eine Zuglieren und Bieg zu bem dere reforterlichen Baulchstein und zum Weichen der Berechten Grundflicke, auf welchen das Schürfen unterlagt ist, dürfen hierzu nicht gemöhlt werben.

Auffindung bon Mineralien.

- § 11. Der Schürfer, welcher einen Jund macht, hat der nächftgelegenen Verwaltungsbehörde unter möglichif genauer Bezeichnung der Jumbfelle und Einsendung einer Prode Anzeige zu erfrieten. Die Verwaltungsbehörde ist verpsichtet, die Anzeige unverzüglich an die Vergebehörde weiter zu reichen.
- Die Beghehörde bei feitzustellen, ob das Minecol am Hundorte in obdauwürdiger Beichaffenheit vorlommt. Wird ein solches Borlommen schgestellt, so hat die nach Abjab I erstatete Angeige die Wirtung, dem Schürter ihr die Gewinnung des Annecold die Kechte des Findens zu wahren. Die näheren Bestimmungen über den Anholt und Unigang beier Kechte belieben vorlehalten.

Bergbehörbe.

§ 1.2. Die Ausgaben der Bergbesidte werden von dem Gouverneur wahtgenommen. Egen bessen der Entscheidungen sann binnen einer Frist von drei Monaten Beschwerde an den Reichklanzier eingelegt werden.

Strafbeftimmungen.

§ 13. Mit Gelbstrase bis ju 3000 Mart ober mit Gefängniß bis zu brei Monaten wirb bestraft:

1. wer unbejugt auf bie im § 1 biefer Berordnung bezeichneten Gegenstande Schurfe ober Geminnungarbeiten treibt.

2. wer unbefugt ein Schurimertmal aufstellt,

- 3. wer die im § 11 biefer Berordnung vorgeschriebene Anzeige von einem Funde unterläßt.
- § 14. Der Schürfer, welcher wiber besseres Bissen bei ber Bergbehörde du unwahre Augege erstattet, baß er Mineralien ber im § 1 unter 1 und 2 bezeichneten Art gesunden habe, wird mit Gelöstrafe bis zu 2000 Mart oder mit Gesängniß bis zu drei Monaten bestraft.
 - § 15. Dieje Berordnung tritt mit ber Berfundung in Rraft.

Darses: Salam, ben 25. Geptember 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. v. Trotha.

167. Zusatyverordnung zu der Verordnung für die Frachtfahrer im südwestafrikanischen Schutzebiete vom 12. 20ar; 1895.*)

Bom 27. September 1895. (Rol. Bl. 1896, 5.)

 Der § 4 Abfah 2 baselbit erhält folgende Fassung: "Der Frachtrief ist was Empfänger innerhalb acht Tagen nach Eingang ber Fracht der nächste Ortspolischeberbe einzureichen, welche benselben um-

gehend an die zuständige Bezirkshauptmannicaft weiterzureichen hat."

2. Die §§ 10 und 11 fallen weg, so daß der bisherige § 12 als § 10 Schusparagraph wird.

Windhoet, ben 27. September 1895.

Der Kaiferliche Lanbeshauptmann. In Bertretung: gez. v. Linbequift.

168. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichtes für die Unwohner des Sannaga.

Bom 30. Ceptember 1895. (Rol. Bl. 1895, 572.)

§ 1. Eircitigictien ywischen dem Eingeborenen des Walaimbo- und Bediosfonames ameren Somog sind durch dem Eingeborenen-debuting des Betlagten zu erledigen, wenn in bürgerfüchen Treitigeden der Werth des Treitigegenflandes 120 Mart (10 Art) dis überfügerteit und in Sirchfogden der Gegenfand der Artischisfindung einer That bildet, deren Alphabung keine höhere Strafe als 300 Mart oder 6 Monate Gefängmis erfordert.

§ 2. Gegen die Entschiedung der Sauptlinge ift Berufung an ein neu gu bilbendes Eingeborenen Schiedsgericht gulaffig.

Daffelbe ift zugleich als erftinftangliches Gericht guftanbig fur biejenigen Civilund Strafprozeffe, welche nicht gur Buftanbigleit ber Sauptlinge gehören.

^{*)} Bal. G. 148/149.

- Das Berbrechen bes Morbes und Tobtichlags bleibt jedoch ber Jurisbiltion bes Schisgerichts entgogen. Auch ist basselbeite beingt, auf Tobesstrafe sowie auf eine Kreibeisbirde bom mehr als 2 Safren au ertemme.
- § 3. Für die Rechtsprechung bes Schiebsgerichtes find bie an Ort und Stelle in lebung ftehenben Gebrauche und Bewohnheiten maggebend.
- § 4. Die Mitglieber bes Eingeborenen-Schledsgerichtes sowie beren Stellvertreter von burch ber Raiserlichen Gouverneur ober ben von ihm beauftragten Beamten ernannt. Die Ernennung fit sebergeit wieberruffich.
- § 5. Das Sgiebsgericht ernemt einen Borfispenben, welcher die Verschanblungen gut ietem, spiene einem Setzteilst, welcher über zieben Stettisalle un Frotoloff un fierben. Das Krotoloff un fierben des Das Tatum des Sitzungstages, die Namen der Michten des Abgesteilsteine der Angeleichen, dem Gegenfalnen um Grund des Rechtlichtes spiene die erflichten Entsichebung enthalten muß, ist von dem Borfispenden und dem Protofolifährer zu unterschreichen.
- Die Protofolie eines Jahres find devonologisch zu einem Altenftud zu vereinigen und finnen von bem Gouverneur und bessen werten einer zeitellwertreter jederzeit eingesehne werden. Auch fieht bem Gouverneur sowie dem von ihm beauftragien Beamten jederzeit frei, den Sigungen bes Eingeborenen-Schiedbegerichtes bei zuwohnen.
- § 6. Gegen die Enticheidungen des Schiedsgerichtes ift Berusung an den Leiter der Regierungstation Sdea oder bessien Setklvertreiter zulässig. Dieselbe muß binnen einer Woche nach Bertsindung der Entscheidung schriftlich oder mündlich bei der Kaiserlichen Begierungsflation eingelegt werden.
- § 7. Die ber Kompeteng bes Eingeborenen:Schiedsgerichtes nicht unterworfenen Straffachen find ber Jurisdiltion bes Leiters ber Regierungsflation begw. beffen Stellsverfreters vorbebalten.

Ramerun, ben 30. September 1895.

Der Kaiserliche Gouverneur. In Bertretung: ges. Seiß.

169. Aunderlaß des Gouverneurs, betreffend die Derzollung von Importwaaren in Deutsch-Oftafrika.

Bom 2. Ottober 1895.

Jur Beseitigung gemisser Bweifel über allgemeine bei der Bergollung von Importmaaren wichtige Geschäppunkte und zur Herbessührung eines einheitlichen Bersahrens tresse ich sollende Entlichendungen auf noch theilweise offene Fragen:

1. Unter Martpreis einer Boarr ift ber Engroppreis berieben zu vertieben. Bei allen Juportwoaren ist der Engroppreis nicht mut Beitnungtei freigubelen. In solden Fällen ift, wie bisher, den den Alfertigungsbeamten nach beiten Bilfen und Gewiffen zu handen. Bei Jungshöfen, wie Aufreitians, Kantil z. ist der Beral inze gangen Ballens in der Drigmatterpadung als Engrobertauf anzuleben, etenlo det Bier, Wein, Gognac, Gauerbrumen z. der Berlauf in gangen Sätlen, bei Well, Ries und dahilden Komerfrichgen der Berlauf in gangen Sätlen, bei Buffig im Handel vorlaumenden Gütern der Bertauf ber betreffenden Rolli in den Ortsprachengungen.

2. Ueber die Bebentung bes in § 16 Biffer 2 ber Bollordnung ermannten Begriffes "Ursprungspreis einer Waare" wird folgenbe Erörterung die gewünschte

Marbeit und gleichartige Auffaffung bringen:

Mis Uriprungspreis einer Baare lagt fich ein fur alle Dal berjenige Marttpreis nicht festseben, mit welchem die Baare im Erzeugungelande bewerthet mar, weil ber lettere Breis im Gingelfalle nicht immer mit Gicherheit zu ermitteln fein wirb. Much muffen die Sandeltreibenden fur berechtigt erachtet merben, feitens ber Bollamter als Uriprungspreis benjenigen Breis anerfannt ju feben, fur welchen fie bie Baare nachweislich bom Fabritanten erworben haben. In Butunft werben baber, falls Importfirmen jum nachweise bes Ursprungspreises von eingeführten Baaren ordnungsmäßige Falturen, beren Betrag hinter bem zeitigen Marttpreife ber Baare im Uriprungstande guruditeht, vorlegen, folde Galturen nicht gurudweifen, fondern als Grundlage jur Teftstellung bes Urfprungspreifes jugulaffen fein. Dabei fete ich als felbitverftanblich boraus, bag bie absertigenben Beamten bie erforberliche Aufmerkiamfeit permenden, um die etwaige mifibrauchliche Bermenbung von Kalturen ausauschließen, welche in unredlicher Abficht über ju niedrige Betrage lauten mochten, als ber bem Sabritanten von bem Erwerber thatiadlich gezahlte Breis.

Lepthin find mehrfach Breifel barüber entstanden, ob die bon ben Raufleuten berechneten Rommiffionsgebuhren mit in ben gu berechnenden Bergollungswerth bineinjugieben find. Diesbeguglich muß ich babin enticheiben, bag fammtliche Roften, mit benen die Baaren belaftet werben, bebor fie jur Bergollung tommen, alfo felbitrebenb auch die Rommiffionsgebuhren bei ber Berechnung bes Bergollungswertbes ju berud.

fichtigen finb.

3. Es empfiehlt fich, bier nochmals bas Berfahren bei ber Bergollung ber bon Sanfibar tommenben Baaren nicht fanfibaritifchen Urfprungs fur Die Falle, in benen biefe Bagren einen feitliegenden Ruftenwerth, welcher abzuglich 10pet, ber Bergollung ju Grunde gelegt merben tonnte, nicht haben, jur genauen Durchführung eines gang gleichmäßigen Berfahrens in Erinnerung gu bringen:

1) ber Confibor-Marttpreis ift gu ermitteln.

2) Die burch ben Bertauf und Transport ber Baaren bon Sanfibar nach bem betreffenben Ruftenplate entitanbenen Transports 2c. Roften find au

3) die Summe aus ben Resultaten gu 1 und 2 ift gu gieben, und babon find gemäß § 16 Abfat 2 ber Bollordnung 10 pCt. ju berechnen.

Die fich bann burch Abbition ber Betrage ju 1 bis 3 ergebenbe Wefammtfumme ftellt ben Bergollungswerth bar.

Sollten Die ad 2 genannten Transportloften nicht befannt fein, mas nur febr felten ber Fall fein wird, fo ift bafur ein den örtlichen Berhaltniffen entfprechender Aufichlag pro Rollo nach Bereinbarung mit ben Bergollern gu mablen, welcher, ben wirflichen Berbaltniffen entsprechend, nach Brogenten ausgebrudt, 2 bis 3 pCt. bes gu 1 genannten Betrages ausmachen wirb.

Darges Calam, ben 2. Oftober 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Dr. b. Biffmann.

170. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend die Abgrengung der Bezirte in Deutsch=Oftafrifa.

Bom 5. Oftober 1895. (Rol. : Bl. 1896, 4.)

Der Runberlaft bom 25. August b. 38., betreffend die Abgrengung ber Begirfe, wird dahin abgeandert, daß die der Rufte borgelagerten Infeln von Dafia nordwarts bis gur Schungu-Bucht, melde bisber jum Begirte Dar-es-Salam geborten, bem Begirte Rilma gugetheilt merben.

Darges, Salam, ben 5. Oftober 1895.

Der Raiferliche Gouberneur. ges. Dr. b. Biffmann.

171. Bouvernementsbefehl, betreffend Ermächtigung des Stationschefs zu Cangenburg gur Beurfundung des Personenstandes. Rom 9. Oftober 1895.

Muf Grund bes & 4 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutiden Schutgebiete (Reichsgesetblatt 1888 G. 75), bes § 1 bes Gefetes, betreffend bie Cheichliegung und Die Beurfundung bes Berfonenftandes von Reichsangehörigen im Austande vom 4. Mai 1870 (Bundesgejethlatt 1870 S. 599) und bes § 18 ber Allerhochften Berordnung vom 1. Januar 1891 (Reichsgesethlatt S. 1),*) betreffend bie Rechtsverhaltniffe in Deutsch. Ditafrita, jowie auf Grund ber Merhochften Berordnung bom 2. Mai 1894**) ift bem jebesmaligen Stationechef in Langenburg für feine Rerion die allgemeine Ermächtigung ertheilt morben, innerhalb feines Umts. begirte, bezüglich aller Berfonen, Die nicht Gingeborene find, burgerlich gultige Cheichließungen borgunehmen und bie Beirathen, Geburten und Sterbefalle gu beurfunden.

Darses Salam, ben 9. Eftober 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Dr. v. Biffmann.

172. Gouvernementsbefehl, betreffend das Derhalten der Karamanen in Deutsch-Oftafrita.

25om 16, Oftober 1893.

3ch mache es allen Karawanenführern gur ftrengften Pflicht, bas Berhalten ihrer Leute ben Gingeborenen gegenüber fcarf ju übermachen, Uebergriffe unter allen Umftanden zu berhindern und in llebertretungsfällen die ftrengften Strafen eintreten au laffen.

Ferner bestimme ich, daß beim Berlaffen eines Lagerplates der die Karawane führende Europäer ben Bali ober Jumben ber betreffenben Gegend ober Ortichaft ausbrudlich fragt, ob bie Bewohner feines Begirtes Grund gu irgend einer Rlage haben. Erft wenn die Berficherung gegeben wurde, bag nichts vorliegt, ober wenn etmaige Alagen. Enticabigungegnfpriiche prompte und grundliche Erledigung gefunden haben, bat ber Beitermarich zu erfolgen.

Enblich erfuche ich bie Stationen und Begirteamter, wenn irgend angangig, jebe Karawane burch einen Europäer führen gu laffen. Ift bies nicht ju erreichen, jo bitte ich, nur als zuperläffig belannte eingeborene Suhrer zu engagiren und wenn möglich folche, welche burch Baars ober Grundvermogen irgend welche Garantien für ihr fpateres Berhalten bieten und infolgebeffen für ihre Leute verantwortlich gemacht merben fonnen.

Dar :e8: Salam, ben 16. Ottober 1895. Der Raiferliche Gouverneur. gez. Dr. v. Biffmann.

173. Derordnung, betreffend die Cangenbezeichnung und Kaltenbreite der Bandelsaewebe in Kamerun.

Zom 16. Ottober 1895. (Rol. Bl. 1895, 616.)

Auf Grund ber Raljerlichen Berordnung bom 19. Juli 1886 bestimme ich in Abanderung ber Berordnung Rr. 67 vom 2. Mai 1894,**) was folgt:

^{*)} Riebow, G. 364. **) Nal. 6. 90.

§ 1. Bom 1. April 1896 ab dürjen für ben Handelsverlehr nur solche Gewebe in bas Schulgebiet eingeführt werben, welche in Stüde mit einer Faltenbreite von nicht weniger als 1 m zusammengelegt find und auf welchen die Länge des gangen Stüdes in Retern und Centimetern vermertt ift.

Diejer Bermert muß nicht nur auf dem Stüde selbst aufgedrudt, sondern außerdem nach sei ei sin Gestalt einer Eitlette, eines Zettels und dergleichen, derzestalt an dem Stüde beschist, sein, doß auch ohne den vorstehenden Aufdruck die Gesamustänge des

Studes flar erieben werben fann.

Reds Stid hai ferner die Bezeichung oder die Kondelsmarte der Firma, welche dosselbs in das Schubseider eingeschiert das, jo deutlich zu tragen, das ein Juveisel über dem Importeur ausgeschlössen ist. Die Bezeichung der Firma sann ebensowli aus oder an dem Sinde ielde auch auf der Impillung (dem Umigliage) desselbs das auch auf der Impillung (dem Umigliage) desselbs des deutschen.

§ 2. Ter Sambelsverfeir mit Gemeden, welde ber Boriforijt beë § 1 nicht entprechen, inwie bes Grillatten folder Gewebe it nach dem 1. Spril 1896 unt bann geltatet, wenn ise bor bielem Seitsunft eingeführt woren und ben burch Berntmödung wom 10. Septenber 1894*) gertröfenen Hetergangsfeitimmungen werde ber Singenksyldmung, welde bom 1. Mpril 1896 ob auch begiglich ber Gewebe mit accinerer: Solichreite ich seit, in in Mrolt terten, ennhaen.

Hiernach find von den Sirmen am 1. April 1896 Nachtragsverzeichniffe der nigeffineten Ballen mit Geweben von unguläftiger Faltenbreite an die Raiferliche Bolberwoltung einzureichen, welche den Berbrauch in der fisserien Beife

fontrolirt.

- Die Faltenbreite ber fur ben Banbel freigegebenen Gewebe braucht nicht geanbert zu werben.
- § 3. Buwiderhaublungen gegen diese Berordnung werden mit Gelbstrase bis zu 1000 Mark und mit Einziehung der Gewebe bestrast.
- § 4. Es gitt nicht als eine ftrasore Juwiderhandlung gegen biefe Berordnung, wenn fich zwifchen ber vermertten und ber wirtlichen Lange bes Studs ein Mindermoß von 1 cm auf den Weter ergiebt.

Ebensowenig gilt es ale strafbar, wenn bas Enbe bes Studes furger gefaltet ift als 1 m.

§ 5. Dieje Berordnung findet feine Unwendung auf

Seibenftoffe.

Seibenfammetftoffe

jowie die übrigen bisher gewöhnlich nur nach Moß und nicht in ganzen Stüden verlauften Schse, B. halbwollene und Anzugsklöffe (worsted und broad cloth), ebenjowenig ani solche Stoffe, welche eine zujammenhängende Neihe in sich obgetheilter Stüde enthalten, wie z. B. Tosschnittigter und umränderte Tücher (searfs).

§ 6. Die Beamten der Joliverwaltung, die Bezirkämter und die sonstigen vom Gomverneur hierzu ermächigten Beamten sind det jut zeststellung eines nach den vorlichenden Paragraphen itrasbaren Thatbeitandes ersorderlichen Durchsuchungen vorzunehmen und beanstandet Gewebe mit Beschlag zu belegen.

Ramerun, ben 16. Oftober 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Buttfamer.

^{*)} Richt abgebrudt,

Berordn., betr. Aband. b. Bolltarife v. 30. Juni 1888. Reu-Guin. Coungeb. 18. Oftober 1895. 187

174. Derordnung der Direktion der Meu = Buinea = Kompagnie. betreffend Abanderung des Zolltarifs vom 30. Juni 1888.*) Bom 18, Ditober 1895. (Rol. Bl. 1895, 575.)

Dit Genehmigung bes herrn Reichstanglers wird verorbnet:

1. In bem mit ber Bollverordnung fur bas Schutgebiet ber Reu . Guineas Kompagnie vom 30. Juni 1888 verbundenen Bolltarif ift bei Bofition 3 "Beine, foweit fie nicht unter 4 fallen", einzufugen in ber Rubrit "Magftab ber Bergollung": in Saffern

und in ber Rubrit "Bollfag":

für 1 Liter 30 Bfennig,

2. An Stelle ber bem Bolltarif als "Unmertungen" beigefügten Bestimmungen treten bie folgenben:

Anmertung ju 1 bis 6. Die Berpadung muß in ber Regel in Riften mit einer Flaichens ober Arulengahl, Die burch 12 aufgeht, gefchehen.

Anmertung ju 1, 2 und 4. Die Ginführung anders als in Flafchen bis ju 150 Centiliter Inhalt barf nicht ftattfinben.

Unmertung ju 3. Ift bei ber Ginführung in Saffern ber Rauminhalt burch bie Fafturg ober Nichungszeichen nach bem Urtheil ber Rollbehörbe ausreichend nicht nachgemiefen, fo bestimmt biefe ben Inhalt burch Bermeffung.

Anmertung au 5. Die Ginführung anders als in Alafchen ober Kruten bis gu 150 Centiliter Juhalt barf nicht ftattfinden. Die in geringeren Mengen eingehenben mediginifden Spirituofen find von ber Bergollung ausgenommen.

3. Die Berordnung tritt am 10. Januar 1896 in Kraft.

Berlin, ben 18. Oftober 1895.

Die Direttion ber Reu-Guinea-Rompagnie.

ges. A. v. Sanfemaun, Borfitenber.

acz. Lent, Mitglieb.

175. Runderlaß des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betreffend die Waldordnung für Usambarg.

Bom 20. Dftober 1895. (Rol.: Bl. 1896, 4.)

Die anliegende Balbordnung fur Mambara ift in ortoublicher Beife befannt gu machen. Den betheiligten Befellichaften und Brivatperfonen find befondere Exemplare auszuhandigen.

Balbordnung für Ufambara.

Um ben für bie flimatischen und meteorologischen Berhaltniffe wichtigen Balbbestand zu bewahren, wird gunachst für Ujambara verordnet, was folgt:

- 8 1. Auf ben Rammen ber Berge ift in einer Breite von 150 m Balb fteben gu laffen. Abweichungen hiervon bedürfen ber befonderen Benehmigung bes Bouvernements. § 2. Berghange über einen Bintel von 45 bis 50 Grab burfen nicht abgeholzt
- merben. § 3. In ben Thalnieberungen find fentrecht jur Thallimie Balbgurtel von

³⁰ m Breite in Entfernungen von 600 m boneinander fteben gu laffen.

^{*)} Riebom, @ 523.

- § 4. Un Bachen find Balbstreifen von 50 m Breite in ber Beise fieben gu lassen, bag biefelben ben Bach entweber auf beiben Seiten ober nur auf ber einen Seite bealteiten.
- § 5. Borfässliche Zuwiderhandlungen gegen diese Berordnung werden mit Geschirtge bis zu 6000 Rupien oder mit Geschagus bis zu 3 Monaten, sahrtässige mit Gelöftrage bis zu 1000 Aupien bestrage

Dar-es-Salam, ben 20. Ditober 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. geg. Dr. v. Biffmann.

176. Derordnung, betreffend den Holzschut in Sudwestafrita.

Ein, x. bechre ich mich unter Bezignichme auf dem Bericht vom 6. Mäß, d. 38, Mr. 31, betreffende dem Erich einer Berordmung über dem Schalbe dem Ericht im Bezirt Diffmbingene, geberiamit zu berichten, daß sich neuerdings auch im Dirtitt Spoalbis des Berüchtfig berardsgefüllt fah, die berüchtig volleigen hier berichten berücht geber der Berordmung vom 7. Mügult von 2.8, % bereichen dem End der Schalbe im Bezirte Mindbeef auch auf die Erredmung vom 7. Mügult von 2.8, % bereichen dem Gabe der Schalbe im Bezirte Mindbeef auch auf die Erte Goodsis und Alais in einem Umtreife vom 2 kunden Wagartret um beiefelne, ausgehehm worden. Die Gefchöfte der Sprijfuhgbeförbe werden von dem jeweiligen Tiftrilischef von Jobobis, 3, 3t. Lieutenant 2 ampe, werfelden

Binbhoel, ben 28. Oltober 1895. Der Raiferliche Landeshauptmann.

177. Derordnung des Reichsfanzlers, betreffend die Erhebung von Gewerbesteuern im Schutgebiet der Marschall-Inseln.

Bom 10. November 1895. (Rot.: Bt. 1895, 569.)

Unter Aussehung der Berordnung vom 28. Juni 1888, betreffend die Erhebung von Generbestuuren, und der diese Berordnung abandermden Berordnungen vom 15. Juli 1889 und 2. August 1890**) wird für das Schutgebiet der Marschall-Inselhamut, was solget:

- § 1. Bon ben im Schuhgebiete anfaffigen taufmannifden Firmen wird eine Gemerbefteuer erhoben, welche in zwei Stufen von jahrlich 15 000 und 6000 Mart gur Erfebung fommt.
- § 2. Die Ginftellung in die einzelne Stufe erfolgt burch ben Landeshauptmann unter Berücklichtigung bes Geschäftsumfanges ber pflichtigen Firma.
 - § 3. An fonftigen Gewerbesteuern tommen gur Erhebung:
 - a) für Chant- und Gaftwirthichaften aller Art 800 Mart jahrlich,
 - b) für Schiffe, welche für Nechmung einer im Schubgebiete nicht anfälfigen Firma baselbit Janbel treiben (trading vessels), 1000 Mart für jede Neife,
 e) für jede Janbelsstation in den Martichall-Juseln 100 Mart jährlich,
 - d) für jebe Sanbelsstation in Nauru 200 Mart jährlich.
 - *) Bgl. G. 122/123.
 - **) Riebom, G. 620.

- \S 4. Die nach \S 1 und 2 sowie nach \S 3 unter a, c, d zu erhebenden Steuern sind viertelsährlich im vorauß zu entrichten, die nach \S 3 unter d zu erhebende vor Mnriett ber Reife im Schünsebiet.
- § 5. Unternimmt eines der im § 3b genannten Schiffe eine Geschäftsteise im Schubgebiete, ohne die seitgesehte Steuer entsichtet zu haben, so tritt Gelbstrase bis zu 6000 Maart ein. Die Strade ist gegen Schiff und Ladung ohne Rücksich auf den Estgentischure berselben vollkreckbar.
 - § 6. Die vorstehende Berordnung tritt am 1. April 1896 in Kraft.

Berlin, ben 10. Robember 1895.

Der Reichstanzler. 3m Auftrage: Kapfer.

178. Runderlaß des Gouverneurs von Deutsch-Oftafrika, betreffend eine Bahnordnung für die Usambara-Linie.

Bom 12. Rovember 1895.

Tw. z. losse ich anbei eine am heutigen Tage von mir erlassen Bhnordnung für die Ulombara-Linie mit dem Erluchen um Bekanntmachung ergebent zugeben. Bon den §§ 42—45 ist eine Suahellübersehung angesertigt worden,*) welche ebensalls hier beigetigt ist.

Darses. Salam, ben 12. November 1895.

Der Rafferliche Gouberneur. acs. Dr. b. Biffmann.

Bahnordnung für die Usambara-Tinie.

I. Buftand ber Babn.

- § 1. Spurmeite. Diefelbe betragt 1 m.
- § 2. Längsneigung. Die Längsneigung der Bohn foll auf freier Strede das Sechältniß von $40\,\%$ (1:25) in der Regel nicht überichreiten. Für die Anwendung flätterer Reigungen ist die Genehmigung der Auflichtsbehörde ersproberlich.
- § 3. Krümmungen. Der halbmeffer ber Krümmungen auf freier Strede foll nicht fleiner als 100 m fein.
- § 4. Spurerweiterung. In Krummungen barf bie Spurerweiterung bas Maaß von 35 mm nicht überschreiten.
 - § 5. Sahrbarer Buftanb ber Bahn.
- 1. Tie Bahn ift fortmöhrend in einem foldem bouliden Juftande ju halten, bob jede Strede, soweit sie sich sich sie Strede, soweit sie sich sich sie strede jede in der Mittelfigebehörbe sie die betreffinde Strede jetgelegten größen Gedenindagkeit (§ 26) befahren werben som.
 2. Bohnstreden, auf melden geitnetie die sont für biefelben außssige Sahren.
- geichvindigkeit ermößigt werden muß, sind durch Signale als solche zu lenzeichnen, und unsafrdare Streden, auch wenn kein Zug erwartet wird, durch Signale abzusähließen.

^{*)} hier nicht abgebrudt.

§ 6. Umgrengung bes lichten Raumes.

I. Sammiliche Gleife, auf benen Jäge bewegt werben, find von baulichen Anagen und lagernden Gegenfländen mindefend bis generienigen Umgrengung des lichten Raumes frei zu halten, welche auf der Anlage dargestellt ift. Tadei ist in Krümmungen auf die Spurerweiterung und die Ueberhöhung der äußeren Schien Radicht im kenben.

2. Inwieweit bei Labegleisen Ginfchrantungen biefer Umgrengung gulaffig find,

beitimmt in jedem Gingelfalle bie Muffichtsbehorbe.

- - \$ 7. Ginfriedigung ber Babn.
- 1. Ob und an welchen Stellen Schutwohren ober andere Sicherheitsvorrichtungen an Wagen erforderlich find, welche unmittelbar neben einer mit Lofomotien befahrenen Bahn herfaufen oder über die feltere sühren, bestimmt die Aufschädsbehörbe.
- 2. In angemeffener Entfernung por bertehrereichen Wegeübergangen in Schienenhobe muffen Barnungstafeln aufgeftellt fein.
- 3. Werden zur Abspertung von Wegeschergangen Drahtzuglehranten angewendet, in mussen beitelben auch mit der hand geführet und geschloffen werden kommen. Zeder durch Bugsehren abzuschliebende Uledergang muß mit einer Glode dersehen ein, mit welcher dor dem Schließen der Schreichen kulture ist.
 - § 8. Abtheilungezeichen. Reigungezeiger. Mertzeichen.
- 1. Die Bahn muß mit Abtheilungegeichen verfeben fein, welche Entfernungen von gangen Kilometern angeben.

2. Neigungszeiger mussen neben ben Enden der stärker als 6,600 (1:150) genetigten Strecken angebracht sein, sofern sich sehre ohne Unterbrechung durch eine flachere ober entgegengeleht Vestigung auf eine größere Länge als 500 m andsehenen.

- 3. Bor ben in Schienensöße liegenben unbewochten Begeübergangen joß in genügenber Entjernung auf der zur Hahrtrichtung rechts getigenen Seite der Bobe ein Remgeüßen vorhanden jehn, welches dem Sobmotivitärer eines die Streck befahrenden Buges die Annäherung an einen berartigen übergang anzeigt. Imwieweit Bebeichungen Institübert Bömen, Schimmt is Kaftifalsbefahre.
- 4. Juischen zusammenlausenden Schienensträngen muß ein Mertzeichen angedracht sein, welches die Stelle anglebt, über die hinaus auf dem einen Gleife Fachzeuge mit leinem ihrer Lehile voerglehofen werben diren, ohne daß der Turchgang von Jahren, auf dem anderen Gleife gehindert wird.

II. Buftand, Unterhaltung und Unterfnchung ber Betrichsmittel.

§ 9. Zustand der Betriebsmittel. Die Betriebsmittel muffen fortwöhrend in einem solchen Bustande gehalten werden, daß die Hahrten mit der größten für die letztern zuläffigen Geschwindigkeit (z. 26) ohne Geiche ftatsschen können.

§ 10. Ginrichtung ber Lofomotiven.

1. Gur febe Lofomotive ift nach Daftgabe ibrer Bauart eine Sabraeichwindigfeit borguichreiben, welche in Rudficht auf Die Sicherheit niemals überichritten merben barf. Diefe Gefchwindigleit muß an ber Lolomotive angezeichnet fein.

2. Un jedem Lotomotivteffel muß fich eine Ginrichtung gum Anichluffe eines

Brufungemanometere befinden, durch welches die Belaftung ber Gicherheitsbentile und bie Richtigfeit ber Febermagen und Manomeler gepruit werben fann.

3. Bebe Lotomotive muß verfeben fein:

a) mit minbestens zwei zuverläffigen Borrichtungen zur Speifung bes Reffels. welche unabhangig voneinander in Betrieb gejett werben tonnen, und bon benen febe für fich mahrend ber Sahrt im Stande fein muß, bas jur Speifung erforberliche Baffer guguführen. Eine Diefer Borrichtungen muß geeignet fein, auch beim Stillftanbe ber Lofomotive bem Reffel Baffer guguführen;

b) mit mindeftens amei voneinander unabhängigen Borrichtungen gur auberläffigen Ertennung ber Bafferstandehofe im Junern bes Reffele. Bei einer biefer Borrichtungen muß bie Sobe bes Bafferstanbes vom Stanbe bes Gubrers ohne besondere Broben fortwährend erfennbar und eine in die Augen fallende

Marte bes niedrigften gulaffigen Bafferftandes angebracht fein;

c) mit meniaftens zwei Sicherheitsventilen, von welchen bas eine fo eingerichtet fein foll, bag bie Belaftung beffelben nicht über bas bestimmte Daan gesteigert merben tann. Die Giderheitsveutile find fo einzurichten, ban fie bom gespannten Dampfe nicht weggeschleubert werben fonnen, wenn eine unbeabfichtigte Entlaftung berfelben eintritt. Die Ginrichtung ber Gicherheitsventile muß benfelben eine fentrechte Bewegung von 8 mm geftatten;

d) mit einer Borrichtung (Manometer), welche ben Drud bes Dampfes zuverläffig und ohne Auftellung beionderer Proben fortmabrend erfennen laft. Auf ben Bifferblattern ber Manometer muß ber hochfte gulaffige Dampfüberbrud burch

eine in die Mugen fallende Marte bezeichnet fein:

e) mit einer Dampfpieife.

§ 11. Abnahmeprujung und wiedertebrenbe Unterjuchungen ber Lotomotiven und Tenber.

1. Reue ober mit neuen Reffeln versebene Lotomotiven burfen erft in Betrieb gefeht werben, nachdem fie einer technisch polizeilichen Abnahmeprüfung unterworfen und als ficher befunden find. Der hierbei ale gulaffig ertannte bochfte Dampfüberbrud, fowie ber name bes Sabrifanten ber Lotomotive und bes Reffels, Die laufende Sabritnummer und bas Sahr ber Anfertigung muffen in leicht erfennbarer und bauerhafter Beife an ber Lotomotive bezeichnet fein.

2. Rach jeber umfangreicheren Ausbefferung bes Reffels, im Uebrigen in Beitabichnitten bon bochftens brei Jahren, find bie Lotomotiven nebit ben gugeborigen Tendern in allen Theilen einer grundlichen Untersuchung ju unterwerfen, mit welcher eine Reffeldrudprobe ju verbinden ift. Diefe Bertabichnitte find bom Tage ber Inbetriebsetung nach beendeter Untersuchung bis jum Tage ber Mugerbetriebsetung sum Amed ber nächiten Unterjuchung zu bemeffen.

3. Bei ben Drudproben ift ber Reffel bom Dantel gu entblogen, mit Baffer gu fullen und mittelft einer Drudpumpe ju prufen. Der Probedrud foll ben bochften

gulaffigen Dampfüberbrud um funf Atmofpharen überfteigen.

4. Reffel, welche bei biefer Brobe ibre Form bleibend anbern, burfen in biefem Buftande nicht wieder in Dienft genommen werben,

5. Bei jeder Reffelprobe ift gleichzeitig Die Richtigfeit ber Manometer und Bentilbelaftungen ber Lotomotiven gu priffen.

- 6. Der angewendete Probedrud ift mittelft eines Prufungsmanometers zu meffen, welches in angemeffenen Reitabschnitten auf feine Richtigleit untersucht werden muß.
- 7. Längstens sechs Jahre nach Inbetriebseung eines Lotomotivsessels muß eine innere Untersichung bestellten vorgenommen werden, dei welcher die Sieberohre zu entsernen sind. Rach spätestens je sünf Jahren ist diese Untersichung zu wiederscholen.

 8. Ueber die Ergebnisse der Keistlichundproben und der soussien mit den

20 Leber die Ergeonisse der Messendproven und der sollsigen mit l

- § 12. Läutedorrichtungen ber Lotomotiven. Sofern auf einer Bahnftrede unbewachte Wegeübergange vorfommen, sind die Lotomotiven, welche die Bahnftrede befahren, mit einer Borrichtung jum Läuten auszurusten.
 - § 13. Bahnraumer, Alchtaften, Funtenfanger.

1. Un ber Stirnfeite ber Lotomotiven und an ber Rudfeite ber Tenber und Tenberlotomotiven muffen Bahnraumer angebracht fein,

- 2. Jede Lolomotive muß mit einem verichließbaren Afchlaften und mit Worrichtungen verlegen jein, welche den Auswurf glühender Kohlen aus dem Ajchlaften und dem Schornleite zu verhüten bestimmt sind.
- § 14. Bremfen der Losomotiven und Tender. Tendersolomotiven und Tender muffen ohne Rüdficht auf etwa borhandene anderweite Bremsorrichtungen mit einer handbremse berieben sein, die seberzeit leicht und schnell in Thatigeit gesehr werden tann.
- 8 15. Jedern, Jugs und Stoßvorrichtungen. Sämmtliche Wagen, mit Außaußme der nur in Arbeitsgügen laufenden, mitssem mit Tragsebern sowie an beiden Sitraseiten mit sedemden Jugs und Stoßvorrichungen verleßen sein.
 - § 16. Spurtrange. Sammtliche Raber muffen Spurtrange haben.
- § 17. Stärte ber Rabreifen. Die Stärte ber Rabreifen ber Lotomotiven und Tender muß mindestens 12 mm, die der Wagen mindestens 10 mm betragen.

§ 18. Untersuchung ber Bagen.

- 1. Neue Wagen burfen erst in Gebrauch genommen werben, nachbem fie untersucht und als sicher befunden sind.
- 2. Jeder Bagen ist von Zeit zu Zeit einer grundlichen Unterluchung zu unterwerfen, bei welcher die Achten. Zager und Sedern abgenommen werben mussen. Diese Unterluchung hat spätestens der Jahre nach der ersten Ingebrauchnachme oder nach der letzten Unterluchung zu ersolgen.
 - § 19. Bezeichnung ber Bagen.
 - 1. Jeber Bagen nuß Bezeichnungen haben, aus welchen zu erfeben ift:
 - a) bie Gifenbahn, ju welcher er gehort;
 - b) die Ordnungsnummer, unter welcher er in ben Wertstätten geführt wirb;
 - c) bas eigene Gewicht einschließlich ber Achjen und Raber und ausschließlich ber lofen Ausruftungsgegenstände;
 - d) bei Buter- und Bepadwagen bas Labegewicht und Die Tragfabigfeit;
 - e) ber Beitpuntt ber letten Untersuchung.
 - III. Einrichtungen und Dagregeln für die handhabung des Betriebes. § 20. Bewachung ber Bahn.
- N 200 Beldaftig et Balgi.

 3.1. Die Bahaftierde muß mitwelfens einmal an jedem Jahrtage auf ihren ordnungsmäßigen Justand unterjucht werden, josern die zulässige Geschwindigkeit mehr als 20 km in der Stutue beträgt.
- 2. Un Stellen, beren Befahrung in Rudficht auf Die örtlichen Berhaltniffe besonbere Borficht ersorbert, insbejonbere auch bei verlehrsreichen, in Schienenhohe

liegenden Begeübergangen, ift bei Anwendung einer Geschwindigkeit von mehr als

15 km in ber Stunde eine Bewachung ber Bahn erforderlich.

3. Bei Annößerung eines Juges ober einer einzeln fahrenden Zolomotive an einen im Gedienenföße liegenden unbewachten Begeichergang gib der Volomotibilikret von der nach § 8 (3) gefenngsichetetang bei der Volomotibilikret von der nach § 8 (3) gefennzichmeten Etelle an bis nach Etreichung des liederganges ble Zoulevorteibung im Zöhilgelet ju seinen Aufgerbem ihr de Käntevorteibung im Zöhilgelet ju seinen Wensichen der Zuchwerte auf der Bohn oder im gesafterbeichener Aufgebe vertieben derenteit werben.

4. Beim Schieben ber Buge (§ 30) liegt bie Berpflichtung jum Lauten in ben vorbezeichneten Fallen bem wachthabenben Beamten ober verpflichteten Arbeiter auf

bem borberften Bagen bes Buges ob.

§ 21. Rechtsfahren ber Buge. Auf boppelgleifigen Streden ber freien Bahn follen bie Buge in ber Regel bas in ihrer Sahrtrichtung rechts liegenbe Gleis befahren.

§ 22. Stärke ber Büge. Dehr als 120 Wagenachsen follen in keinem Zuge beförbert werben.

§ 23. Bahl ber Bremfen eines Buges.

1. In sebem Juge muffen außer ben Bremien am Tenber und an der Lotomotive spo viele Bremien bedient sein, daß durch die lehteren mindestens der aus nachstehntem Berzeichnisse zu berechnende Theil der im Juge besindlichen Wagenachsen gebremst werden kann.

Auf	Reigungen	Bei einer Fahrgeichwindigfeit von								
nou	pom	15		20		30		40		
0/0	Berhältniß	Rilometer in ber Stunde muffen von je 100 Bagenachsen gu bremfen fein								
0	1:∞	6	1	6		6	T	10		
2.5	1:400	6		6		9		14		
5.0	1;200	6		7		12		18		
7,5	1:133	8		10		15		21		
10,0	1:100	10		13		18		25		
12.5	1: 80	13		15		21		29		
15.0	1: 66	15		18		24		32		
17,5	1: 57	18		21		27		36		
20,0	1: 50	20		23		31	-	39		
22,5	1: 44	22		26		34	1	43		
25,0	1: 40	25		29		37		47		
30,0	1: 33	30		34		43		54		
35,0	1: 28	34		39		49	1	62		
40,0	1: 25	39		45		56		70		

2. Bei der hiernach auszuführenden Berechnung ber Zahl ber zu bremfenden Bagenachien ist Folgendes zu beachten:

a) Für Jahrgeschmindigkeiten und Neigungen, welche zwischen ben in dem Berzeichnisse aufgeschreten liegen, gilt jedesmal die größte der dabei in Frage kommenden Bremszablen.

b) Die Anjahl ber ju bremlenden Bagenachsen ift für die stärftle, auf der fraglichen Strecke vorkommende Bahmeigung (Steigung oder Gefälle), voelche sich munnterbrochen auf eine Länge von 1000 m oder denüber erstreckt, ju bestimmen. Erreicht die stärlste vorlommende Neigung an teiner Stelle die Länge von 1000 m, so ist die gerode Verbindungstlinie zwischen denseulgen zwei Pumtern des Längenichnittet, wolche bei 1000 m Entsternung den größten Hößenunterschied zeigen, als stärtsgeneichte Strede anzuieden.

c) 218 maßgebende Sahrgeschwindigleit ift Diejenige anzunehmen, welche ber Bug

auf ber betreffenben Strede hochftens erreichen barf.

d) Sowohl bei Jählung der vorhandenen Wagenachjen als auch bei Jestitellung der erforderlichen Bremsächfen ist eine unbeladene Gütterwagenachse als halbe Achse zu rechnen. Die Achsen von Personen-, Post- und Gepäalwagen sind siels voll in Anfals zu bringen.

e) Der bei der Berechnung der erforderlichen Angahl der zu bremfenden Bagenachsen fich etwa ergebende überschießende Bruchtheil ist stets als ein Ganges

gn rechnen.

3. Für Bahnstreden, welche stärtere Reigungen als $40\frac{1}{6}$ 6 (1:25) haben, sind für bas Bremsen ber Züge von der Ansschebenbere besondere Borschriften zu erlassen.

4. Bür Jüge und Wagen, welche auf längeren Strecken ausschließlich durch die Schwerkraft oder mit Hille ichemerer Maschinen sich bewegen, werden die erfordere illigen Sicherheitsvorschriften von der Anssichabende erlassen. Das Gleiche gitt für Strecken von außergewöhnlicher Banart.

5. Den Stationsvorsiehern sowie den Lotomotiv- und Zugführern ist befannt zu geben, der wievielte Theil der Wagenachsen auf jeder Strede bei den vorgeichriebenen

Rabraeidmindiafeiten muß gebremit werben founen.

- § 24. Bilbung ber glige. Bel Bilbung ber glige ilt dorauf ju ochten, doğ bir Wagen gehörig yajammengefopvelt find, bir Belafung in ben einzelnen Wagen ifmulidir gelechmäßig vertigelit fif, die mötigen Signalvorrichtungen angebracht und die nach § 23 erforderlichen Bremien bedient und thunlicht gleichmäßig im Juge verriedit find.
- § 25. Erleuchtung der Wagen. Dos Innere der zur Beförderung von Personen benichten Vogen ift wahrend der Jahrt bei der Dunktlieit und in Tunneln, zu deren Durchsahrung mehr als zivei Minuten gebraucht werden, angemessen zu erleuchten.

§ 26. Größte gulaffige Jahrgefcmindigfeit.

- 2. Wird bei einem Juge mit durchgehender Bremfe lehtere unterwegs ungangbar, io darf die Jacht ohne Verminderung der fonst dassit zugefassen Geschwindigkeit werden, sojern die Bedienung der nach § 23 ersorderlichen Angahl von Bremsen mit der Hand bewirft wird.

§ 27. Langfamfahren.

1. Wenn ein Signal jum Langjamfahren gegeben ist ober ein hinderniß auf der Bahn bemerkt wird, muß die Fahrgeichwindigkeit in einer den Umständen angemeffenen Beile ermälisie werben.

- Auf Streden, in welchen eine Drehbrude liegt ober welche aus einem sonftigen Grunde flets mit besonderer Borficht beschren werden mussen, ift die größte zuläffige Gefcwindipatiet für die einzelnen Augantungen besonders sefturieben.
 - § 28. Abfahrt ber Buge.
- 1. Rein Bug darf eine Station verlaffen, bevor die Absahrt von dem zuständigen Beamten gestattet ift.
- 2. Bei einer Fahrgeichwindigfeit von mehr als 15 km in der Stunde darf ein Zug einem anderen in derjeiben Nichtung abgelaffenen Juge nur in Stationsabstand solgen.
 - § 29. Conbergüge.
- Sonderzüge und einzeln jahrende Lolomotiven, welche den betheiligten Stationen spowie dem Bahndewachungspersonal nicht vorher angefündigt sind, dürzen mit keiner größeren Gelchintidigkeit als 15 km in der Stunde beförbert werden.
- 2. Die Sonderzüge der Allerhöchsten und höchsten herrichaften haben behufs punktlicher Beförderung überall den Borrang bor den anderen Rügen.
- 8 30. Salieben der Jüge. Das Salieben von Jügen, an deren Solie fisch eine füßermed Volomotien mich befindet, ih nur den nu judifig, venn die Editeb der leiben nicht mehr als 50 Wagenachien beträgt und die Velchwindslickt i 5 km in der Erunde nicht überlieigt. Der vorderfte Wagen umf alsdom mit einem mochtsdeme Brannten oder verpflichteten Archeiter bejest sein, welcher eine weithin tönende Glode bei fig zu sichere hat (§ 200.)
- § 31. Begleitpersonal. Das Begleitpersonal dars während der Fahrt nur einem Bemmten untergordnet sein. Derselbe hat einem Jahrbericht zu sühren, in welchem die Khagnags und Annutsiesten auf den einzelnen Anhaltepunkten und außergewöhnliche Bortommusse genau zu verzeichnen sind.
 - § 32. Stillftebende Lotomotiven und Bagen,
- 1. Bei angeheigten Lolomotiven muß, solange sie ftill stehen, der Regulator gechlossen, die Seteuerung in Ruhe gesetzt und die Bremse angezogen sein. Die Lolomotive
 muß dabei ftets unter Aussicht stehen.
- 2. Die ohne ausreichende Aufficht, wie die fiber Racht auf ben Gleisen bersbleibenden Bagen find burch geeignete Borrichtungen festuntellen.
- 3.3. Mitsahren auf ber Lotomotive. Dine Erlaubniß der zuständigen Benten dars außer ben burch ihren Dienft dazu berechtigten Personen Riemand auf der Lotomotive mitsahren.
 - § 34. Gebrauch ber Dampfpfeife.
- 1. Der Gebrauch der Dampspfeife, sowie das Deffnen der Chlinderhähne ist auf die nothwendigsten Fälle zu beschränken.
- 2. In ber Rase einer bem öffentlichen Berlehr bienenben Strafe foll unter möglichfter Bermeidung bes Gebrauchs ber Dampspiesse borzugsweise bie Läute-vorrichtung in Amvendung lommen (§ 12).
 - § 35. Führung ber Lotomotive.
- 1. Die Führung ber Lofomotiven darf nur solchen Personen übertragen werden, welche ihre Befähigung dazu nachgewiesen haben, mindestens 21 Jahre alt und umbeschottenen Ruses sind.
- 2. Seizer muffen mit ber handhabung der Lotomotiven mindestens soweit vertraut sein, um bieselben ersorberlichensalls ftills ober gurudftellen gu tonnen.

IV. Gignalmefen.

§ 36. Stredenfignale.

1. Auf ber Bahn muffen bie Gignale gegeben werben tonnen:

ber Bug foll langfam fahren und ber Bug foll halten.

- 2. Beneglide Briden, mit Auslichus berjenigen, nelde nur ausnahmsweie bei vorübergehender Augerbeitebelung der betreffenden Gleife geöfent berechn, find nach beiden Richtungen burd Signade obysichtiefen, nelde mit ber Bertriggelungsborrtichung der Bride bergefalt in gegenfeitiger Abfanglicht fieben, doß doß ögbrignal nur bei genauer und doßig fichere Sprittellung der Bride erigheinen fam.
- § 37. Beidentignale. Die jedesmalige Stellung ber Einfahrtswelchen muß bem Lotomotibiührer burch Signale tenutlich fein, wenn nicht die Weichen durch einen ficheren Berichluß unwertudbar festgeftellt find.
- § 38. Juglignale. Jeder geichloffen sabrende Bug muß mit Signalen verjeden jein, weldz bei Zage ben Schluft, bei Duntelbeit aber bie Svipte und ben Schluß beffelben ertennen laffen; Gleiches gilt für einzeln fahrende Lotomotiven.
- § 39. Signale bes Lotomotivpersonals. Das Lotomotivpersonal muß Die Signale geben tomnen: Achtung, Bremien anziehen und Bremien lostaffen.
- § 40. Elettrifche Berbindungen. Die Bahnhöfe und Haltellellen mufflen jur Berfändigung untereinander mit elettrischen Schreibetelegraphen oder Fernsprecken, ausgerührt ein. Ausnahmen find mit Genehmiaum der Auffächtsbebörbe zuläfing.
- § 41. Signalordnung. Im Uebrigen bleibt bie Einrichtung bes Signal- wefens von ber Eigenart bes Betriebes abhängig.

V. Beftimmungen für bas Bublitum.

- § 43. Betreten ber Bahnanlagen und Stationen. Bahnbeichäbis genen und Betriebsftörungen fowie Berhalten ber Reifenden beim Ginund Aussteigen und während ber Fabrt.
- 1. Das Betreten ber Bohn, joweit sie nicht jugleich als Bieg bient, sowie bestehen der Andere Michael Beitreten ber jur Bohn gebriegen Böschungen. Somme, Größen, Büden und bonistigen Andagen ist ohne Erlaubnisser nur ber Aussäbung ihres Zienstes besindliche Beanten der Gerichfabsehrben, dem Boritschaube und Boligsbeanten, dem jur Bechnulung des Johl, Ekruere oder Zeitgauphenbensteil immerhalb des Bohngebies berufenen Beanten, jowie dem ju Bestätigungen beinstied mit der Berufenen gereicht der Bestätigungen dem der Bestätigung der Berufenen Bestätig der Bestätigung der Berufenen Bestätig der Bestätigung ihrer vorgeseigten Einsstehe Steriber aus Ausweiseiten.
- 2. Das Publitum darf die Bahn, soweit fie nicht zugleich als Weg bient, nur an ben zu Uebergaingen bestimmten Sellen betreten, und zwar nur solange, als bieselben nicht dagesperet find ober fich tein Rug albert.

3. In allen Fallen ift jeber unnöthige Bergug gu vermeiben.

4. Fur bas Betreten ber Bahn und ber bagu gehörigen Unlagen, foweit biefelben nicht zugleich als Weg bienen, burch Bieh bleibt berjenige verantwortlich, welchem

bie Mufficht über baffelbe obliegt.

5. Cobald fich ein Bug nabert, muffen Fuhrwerte, Reiter, Fußganger, Treiber bon Bieh und Laftthieren in angemeffener Entfernung bon ber Babn und gmar, fofern Barnungstafeln borhanden find, an Diefen halten, begm. Die Bahn ichnell raumen. 6. Es ift unterjagt, Die Schranten ober fonftigen Ginfriedigungen eigenmächtig

ju öffnen, ju überichreiten ober ju übersteigen ober etwas barauf ju legen ober ju

bangen.

7. Rebe Beichabigung ber Bahn und ber bagu gehörigen Anlagen mit Ginichluß ber Telegraphen fowie ber Betriebsmittel nebft Bubehor, ingleichen bas Muflegen von Steinen, Soly und fonftigen Gachen auf bas Blanum, ober bas Anbringen fonftiger Sahrthinderniffe ift verboten, ebenfo die Erregung falichen Alarms, Die Rachahmung bon Signalen, Die Berftellung bon Answeichevorrichtungen und überhaupt bie Bornahme aller ben Betrieb ftorenben Sanblungen.

8. Go lange ein Rug fich in Bewegung befindet, ift bas Mus- und Ginfteigen und ber Berfuch baau, fowie bas eigenmächtige Deffnen ber an ben Langfeiten ber

Bagen befindlichen Thuren verboten.

9. Es ift unterfagt, Begenftanbe, burch welche Berfonen ober Cachen beichabigt werben fonnen, mabrend ber Sabrt aus bem Bagen zu merfen.

§ 44. Bestrafung von Uebertretungen. Ber ben Bestimmungen ber SS 42 und 43 und ben nachfolgenden Bestimmungen zuwiderhandelt, welche also lauten:

"Reuergefährliche fowie aubere Gegenftanbe, Die auf irgend eine Beile Schaden berurfachen tonnen, insbefondere gelabene Bewehre, Schiefpulver, leicht entgundliche Stoffe und bergleichen, find bon ber Mitnahme ausgeichloffen.

Die Gifenbahnbebienfteten find berechtigt, fich von ber Beichaffenheit ber mitgenommenen Gegenstände zu überzeugen.

Jagern und im öffentlichen Dienfte ftebenben Berionen ift bie Dit-

führung bon Sandmunition gestattet." wird mit Gelbstrafe bis ju Ginhundert Mart beftraft, fofern nicht nach ben allgemeinen Strafbestimmungen eine hartere Strafe verwirft ift.

\$ 45. Mushang bon Borfdriften, Beichwerbebuch.

Ein Abbrud ber §§ 42 bis 45 biefer Borichriften in Deutsch und Rijnabeli ift in jebem Barteraum auszuhangen. Bei jebem Stationsporftanbe ift ein bem Bublitum jugangliches Beichwerbebuch aufzulegen.

VI. Babnpolizeibeamte.

\$ 46. Bezeichnung und Befugniffe ber Babnpolizeibeamten.

1. Bur Musubung ber Bahnpolizei find gmiachft berufen Diejenigen Berfonen, welche mit ben Berrichtungen betraut find ber

1. Betriebsbireftoren und Oberingenieure.

2. Betriebsinfpeftoren und Bauinfpeftoren,

3. Baumeifter und Ingenieure,

4. Bahntontroleure und Betriebstontroleure,

5. Stationsvorsteher, Stationsaufieher und Stationsaifistenten, 6. Rangirmeifter.

7. Bahnmeifter.

8. Salteitellenaufieber und Beidenwärter.

- 9. Saltepunttmarter und Bahnmarter,
- 10. Bugführer,
- 11. Padmeifter, 12. Schaffner,
- 13. Bagenwärter und Bremier.
- 14. Stationsbiener.
- 15. Nachtwächter.
- 2. Die Bahnvolizeibeamten müssen bei Ausübung ihres Dienstes die vorgeschriebene

Dienftunior ober das festigestelle Dienstabzeichen tragen ober mit einem sonstigen Ausweis über ihre amtliche Eigenschaft verleben sein.

4. Enthalt die strafbare Sandlung ein Berbrechen ober Bergeben, jo tann fich ber Schuldige burch eine Sicherheitsbestellung ber vorläufigen Gestnahme nicht entzieben.

ntziegen. 5. Der Festgenommene ist unverzüglich, sofern er nicht wieder in Freiheit geseth

wird, der zultändigen Behörde vorzustühren.
6. Erfolgt die Ablieferung des Feltgenommenen nicht durch Bahnpolizeibearine, ob at der die Ablieferung anordnende Beannte eine mit seinem Ramen und seiner Bieniftellung bezeichnete Feltnechmungskarte mitzuageben, auf welcher der Grund der

- Feitnahme anzugeben ist.

 § 47. Dienstanweisung. Allen im § 46 genannten Bahnpolizeibeamten sind von der Eitenbahubervooltung über ihre Dienstverrichtungen und ihr gegenseitiges Dienstverhältniß ichristliche oder gedrucke Anweisungen zu ertseiten.
 - \$ 48. Befabigung.
- 8 36. Befongung.
 1. Alle zur Aussilbung der Bahnpolizet berufenen Beamten muffen minbestens
 21 Jahre alt und unbescholtenen Rufes sein und die sonit zu ihrem besonderen Dienste
 erfordertlichen Gigenschaften bestigen.
- 2. Die Bahmpolizeibeamten werben von ber Auffichtsbehörde vereidigt. Sie treien alsbann in Begiehung auf die ihnen übertragenen Dienstwertichtungen bem Rubiftum geaeniber in die Rechte ber Gifentischen Boltzeibeamten.
 - § 49. Berhalten ber Bahnvolizeibeamten. Berfonglaften.
- 1. Diejenigen Bahnpolizeibeamten, welche sich als gur Lussübung ihres Dienstes ungeeignet zeigen, muffen sofort von der Wahrnehmung polizeilicher Berrichtungen entfernt werben.
- 2. Die Bahnverwaltung ift berbunden, über jeden Bahnpolizeibeamten Perionals alten anzulegen und fortzuführen.
- § 50. Bezirt der Amtsthatigkeit. Die Amtsthätigkeit der Bahmpolizie beamten erftreckt sich, ohne Midsicht auf den ihnen angewiesenen Wohnsth, auf die gauze Bahn, die dazu gehörigen Amlagen und so weit, als solches zur Handbabung der für den Eisenbahnbetrieb gestenden Polizeivervordnungen erforderlich in.
- § 51. Gegenseitige Unterstügung der verschiedenen Polizeibeamten. Die sonstigen Bolizeibeamten find verplichtet, die Bahnolizeibeamten auf derwertungen in der Handbahung der Bahnolizei zu unterstügen. Genso sind bie Bahn

Runberlag, betr. Die Abgrengung ber Begirfe. Deutsch-Oftafrifa. 13, Rovember 1895. 1999

innerhalb bes im borbergebenben Baragraphen bezeichneten Bebiets Beiftand gu leiften, fomeit es bie ben Bahnbeamten obliegenben beionderen Bilichten gulaffen.

VII. Auffichtebehörbe.

§ 52. Auffichtsbehörbe im Sinne biefer Bahnorbnung ift bas Raiferliche Gouvernement von Deutsch Ditafrita begm, bie von ihm au bestimmenbe Stelle.

VIII. Echlußbestimmungen.

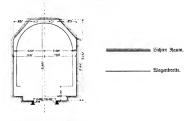
\$ 53. 1. Dieje Babnordnung tritt alebald in Rraft.

2. In Rudficht auf befonbere Berhaltniffe einer einzelnen Strede tonnen bon ber Anffichtebehörde mit Buftimmung bes Reichstanglers Abweichungen bon eingelnen ber porftebenben Borichriften gugelaffen merben.

Dar ees = Salam, ben 12. Rovember 1895.

Der Raiferliche Bouverneur. ges. Dr. b. Biffmann.

Umgrengung bes lichten Raumes für Die Ufambara. Gifenbahn. mit 1 m Spurmeite.



Maßftab 1:40 b. n. G.

179. Hunderlaß des Gouverneurs, betreffend die Abgrengung der Begirte in Deutsch-Bitafrifa.

Bom 13, Ropember 1895, (Rol. Bl. 1896, 68.)

Unter Bezugnahme auf ben Runberlag vom 4. Januar b. 38.") und in Abanderung bes Runderlaffes vom 25. Huguft v. 38. **) berfuge ich, bag bie Landichaft Arangi bem Begirte Momayma gugewiefen wirb.

Dar :es : Salam, ben 13. Rovember 1895.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Dr. v. Biffmann.

^{* |} Bal. C. 135. **) Bgl. G. 123 ff.

180. Gouvernementsbefehl, betreffend Klasseneintheilung der Stationen im Innern von Deutsch-Oftafrika.

Bom 21. Rovember 1895. (Rol. Bl. 1896, 36.)

Ich theile hiermit die Stationen im Innern in zwei Klassen ein: I. Klasse:

1. Klasse:

1. Klassen, 2. Tabora, 3. eine Station am Altoriafee (welche, wird in nächser Zeit bestimmt werden), 4. die bemnächt am Tanganpilasee zu gründende Station, 5. Langenburg, 6. Moschi.

II. Rlaffe: Alle übrigen Stationen.

Diese Eintheilung soll lediglich maßgebend sein sür die Auskrüftung und den Ausbau der Stationen in dem Sinne, daß die Stationen I. Alosse, als voraussichtlich für lange Zeit diesen, was Auskrüftung und Ausbau anbetrisst, reichholtiger berdact werden als die II. Alosse, deren längeres Besteben zweiselchoft ist.

Dar-es-Salam, ben 21. November 1895.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Dr. v. Biffmann.

181. Allerhöchste Derordnung, betreffend Kronland in Oftafrifa.

Bit Billbelm, vom Gottes Gnaden Deutliger Kalier, König vom Frengen x., verrodmen für des deutlig-ordierkanligise Schupgebete auf Grund des § 1 umd des § 3, Uffier 2 des Gelejes, dertrefiemd die Rechtspekter für den deutlige Schupgebeter (Rechtspekteft 1888, S. 75), in Erganzung und Köniderung Unierer Vererbung vom 24. Juli 1894*) im Namen des Reichspektes von die Jegle:

I. Schaffung bon Rronland.

§ 1. Vorbehaltlich der Eigenthumsanhprücke oder spnitzem binglichen Anfprück, welche Bibatot oder jurifilied Kerjonen, Hauflinge oder unter dem Eingeborsen bestehende Gemeinischaften nachweisen Ivmen, sowie vorbehaltlich der burch Aertstem inter Kalifelichen Neglerung begründeren Orthupotonskrechte Stritter ist alles den innerhalb Teutsch-Phasteilas herrenloses Kronland. Das Eigenthum daran steht dem Reich zu.

II. Befignahme bon Rronland.

- § 2. Die Besitsnahme von Kronland erfolgt vorbehaltlich ber Bestimmungen in § 12 durch die Regierung.
- § 3. Bei der Besitnahme von Kronland in der Umgebung bestehender Riedertassungen von Eingeborenen sind Flächen vorzubehalten, deren Bebautung oder Ruhung den Unterkalt der Eingeborenen auch mit Rückstick auf künstige Bewölkerungszunahme sichert.
- § 4. Die Ermittelung und Feiffiellung bes herrenlofen Landes (Kronlandes) erfolgt durch Landlommiffionen, welche von dem Gouverneur unter Zutheilung des erforderlichen Bermeflungspersonals zu bilden find.

Diese Kommissionen treffen auch die Entscheidung über etwaige von Privaten erhobene Unsprüche.

Begen biefe Enticheibung ift ber Rechtsweg gulaffig.

^{*)} Bgl. G. 106 ff.

§ 5. In folden Begirten, fur welche ein Grundbuch besteht, erfolgt Die Gintragung ber als Rronland in Bejit genommenen Grundftude auf Grund einer von bem Gouverneur ober einem von ihm biergu ermachtigten Beamten ertheilten Beicheinigung, baft bie Befinnahme unter Beobachtung ber fur ben Erwerb maggebenben Bestimmungen geborig erfolgt ift und bag banach bie Gintragung bes Gigenthums au geicheben babe.

III. Berangerung bon Aronfanb.

8, 6. Die Ueberlaffung von Kronland erfolgt burch ben Gouverneur, und gwar entweder burch Uebertragung ju Gigenthum ober burch Berpachtung.

Durch die Ueberlaffung von gronland bleiben die bestehenden ober noch gu erlaffenden bergrechtlichen Bestimmungen binfichtlich ber Berfugung über die unterirbijden Bobenichate unberührt.

- § 7. Die Festjegung ber Bedingungen fur Die Ueberlaffung von Kronland erfolgt burch ben Bouverneur nach naberer Anordnung bes Reichstanglers.
- § 8. Bei ber Ueberlaffung von Kronland find genügende Glachen fur öffentliche 3mede gurudgubehalten, insbesonbere auch Walbbestanbe, beren Erhaltung im öffentlichen Intereffe liegt, von ber Beraugerung auszuichließen.
- Much ift bas Recht vorzubehalten, bas ju Begen, Gifenbahnen, Ranalen, Telegraphenanlagen und anderen öffentlichen Giurichtungen erforberliche Land gegen Eriat bes ben Berechtigten mirtlich entftanbenen unmittelbaren Schabens gurud. gunehmen.
- § 9. Schiffbare Strome und Huffe find bon ber Ueberlaffung gu Gigenthum auszuichließen.
- IV. Allgemeine Boridriften über bie Berauferung und ben Ermerb pon Grunbituden.
- § 10. Bum Eigenthumserwerb ober jur Pachtung bon Grundftuden, welche im Gigenthum ober Bachtbefit eines Richt : Eingeborenen fteben, ift eine obrigfeitliche Benehmigung nicht erforberlich. Der Gouverneur ift jedoch befugt, allgemein ober für bestimmte Begirte bie Berpflichtung jur Angeige berartiger Rechtsgeschafte poraufdreiben.
- \$ 11. Die Ueberlaffung bon ftabtifchen Grundftuden, welche mehr als 1 ha Glache haben, jowie von allen landlichen Grundftuden von Seiten Gingeborener an Richt-Eingeborene gu Gigenthum ober in Bacht von langerer als 15 jahriger Dauer ift nur mit Genehmigung bes Gouverneurs julaffig. hiernach ber Genehmigung bedurfende Bertrage, ju welchen die Genehmigung nicht ertheilt wird, find rechtsunwirfiam.
- \$ 12. Nach naberer Anordnung bes Reichstauglers tann bem Gouverneur bie Befugnig beigelegt merben, einzelnen Berfonen und Gejellichaften Die Ermächtigung gu ertheilen, in Bebieten, in welchen Die Landtommiffionen noch nicht in Thatigfeit getreten find, ihrerfeits Land aufzusuchen, mit etwaigen Gigenthumern ober fonftigen Betheiligten megen Ueberlaffung von Land Abtommen zu treffen und foldes Land jo wie herrenlofes Land vorläufig in Befit zu nehmen. Die Genehmigung folder Abtommen fowie die Feststellung ber Bebingungen,
- unter benen bie Ueberlaffung bes als herrenlos angesprochenen und von bem Gouverneur vorbehaltlich ber Bulaffigfeit bes Rechtsweges ale berrentos anerfannten Landes gu erfolgen hat, regelt fich nach ben Bestimmungen ber §§ 3, 6 bis 9 und 11.
- § 13. Der Reichstangler und mit feiner Genehmigung ber Gonverneur bat bie jur Musführung biefer Berordnung erforberlichen Bestimmungen ju erlaffen.

§ 14. Der Reichstanzler ift bejugt, die von bem Gouverneur auf Grund biefer Berordnung getroffenen Anordnungen aufzuheben und abzuandern.

Urtundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Instegel.

Begeben Reues Balais, ben 26. Dobember 1895.

ges. Bilhelm. I. R. gges. Gurft b. Sobenlobe.

Berfügung Des Beichstanglers.

betreffend die Ausführung ber Allerhöchften Berordnung vom 26. November 1895.

Für das deutschostafritanische Schutzgebiet wird auf Grund des § 13 der Allerhöchsen Berordnung vom 26. d. Alls. über die Schöffung, Besifhergreifung und Beroäuserung von Aronland und über den Erwerd und die Berügerung von Grundflüden in Deutsch-Offairlia im Allgemeinen Folgendes bestimmt:

I. Schaffung von Rrouland.

§ 1. Behrif Sickerung wohlerwordener Rechte von Kriedhreissen, indefeindere auch von Eingeborenen, gegen Weintrückligung ift, bevor Zand als herrendos in Befrig genommen wirb (vergl. § 2 der Allerhöchlien Bewordenung vom 26. d. Richt, durch vorgänigte Unterluckung feltzistlichen, die Anhricke et im § 1 der Allerhöchlien Bewordenung vom 26. d. Rich Seichlänefen Alf vonen nicht befehen.

Diese Untersuchung ist ersorberlichensals durch örtliche Besichtigung und, soweit angängig, durch Bernchmung in der Umgebung angesiedelter oder sich aufglatender Bersonen zu führen. Ueber das Eraednis der Untersuchung ist ein Protocola auf-

zunehmen.

2. Becken auf beitimmte Sanbifachen Unipräcke dem Hauften, von Deufgemeinen oder anderen Gemeinschgefein ber Gingeberennen geltend gemacht, nelche auf angebilden hobeitschlen beruhen, ober dem Hauptlinge oder der Dorfgemeinschle als folden zufelen jollen, jo ist dem Bedehn der Eingeberenen nach Möglichteit Mechanung im utagen und zumächt auf eine Erechtlichen ung im glidfigen Begeg Bedag zu nehmen, durch welche des für des Jortbeilichen Ger Gemeinschaft eriorbeiliche Zuha ausgefriehen, der Mein der zur Bertigung der Megrerung griefelt wird.

Soweit eine solche Bereinbarung nicht erreicht wird, entscheibet der Gouverneur.

3. Cigenthums- oder Aufmengenipricke auf Grund und Boden feitens Einglene auf Grund vindere Richtstief ihm beinderes zu priffer und zu behandeln. Solche Aufmericht der den den ausgertennen, wenn entweder Urtunden vorgelegt werden, wechte nach den zur Ziel ihrer Efchiefung gettenden Nechtaumen und Archikafigkaungen verbindlich woren, oder weren das Grundlich debaut, bepflanzt oder eingefriedigt ift und der Leiter fich feit wertiffenst zue Ichten der Ernittelundserrichtens in ungeflorten Befrie befindet.

II. Befignahme bon Gronfand.

- § 4. Die Besignahme hat allmählich nach Maßgabe bes Fortichreitens ber Erjorischung und Festikellung ber Laudverfallmisse zu erseigen. Ju gleicher Weise ist die Ermittelung ber wöberstreitenden Rechte vorzunehmen. Ueber Ausbehaung und Fosgeordnung bes Borgehens triffi ber Gouverneur Bestimmung.
- § 5.- Umfang und Lage bes in Besit genommenen Kronsandes ist thunlichst sichtbar festzustellen, auch darüber ein Prototoll aufzunehmen. Dieses Prototoll ift

von einem Beamten der Landlommission (§ 4 der Allerhöcksten Berordnung vom 26. d. Mt8.) durch Unterschrift zu vollziehen. In die, voomöglich betzussigen kartenstizze ist die Lage des Grundssicht studicht im Anschus an ieste Kuntte sowie die eine angebrachte Begrenzung mit möglichster Genausseit einzustragen.

III. Beraugerung bon Aronfanb.

- § 6. In den Begirten, in welden jur Ueberlaffung bestimmte Grundfunde (Kronland) sich bestinden, wird ein Bergelchuft, biefer Grundstüde mit Angaben über Zage, Beschaffenbeit und Ausbehnung und mit etwa vorhandenen Karten oder Kartenstitzun zur Einsicht vöffungelegt.
- § 7. Die Ueberlassiung von Kronland (vergl. § 6 ber Allerhöchsten Berordnung vom 26. b. Wits.) tann sreihandig ober im Wege ber öffentlichen Bersteigerung geicheben.
- § 8. Der Gouverneur bestimmt die Behörde, bei welcher Antrage auf Ueberlaffung ju stellen find.
- § 9. Bei der Ubertalfung ist der Regel nach als Bedingung zu irlefen, des des erworfene comb binnen einer nach den Umflächne des Holles zu bemessenen Frist in einem bestimmten Umsna urtvar gemacht, bespilanzt, mit Wohneinrichtungen verlegen oder innt bemest werde. Eine dem Jack der Richtungs der Bedingungen lann eine Kombentionalstrase bestimmt, auch der Richtungslaung der Wohneinschlaus der Werden.
- Der Gouverneur ift ermachtigt, ausnahmsweise von ber Stellung besonderer Bedingungen bei Ueberlaffung von Kronland überhaupt abguschen.
- § 10. Bei Berkaufen kann ber Kauspreis gang ober jum Theil gegen Sicherbeit gestundet, bei Berpachtungen die Lessing einer Sicherheit verkangt werden. Der Rachweis eines bestimmten Betriebskapitals ist nicht ersorberlich.

IV. Allgemeine Borschriften über bie Beräußerung und den Erwerb von Grunditüden.

- § 11. Ber ein Grundfild ber im § 11 ber Allechödfien Berordnung vom 62. b. Mis. erwöhnten vom eine leigentsjum erwerben oder vodden will, dat hierom unter möglicht genauer Bezeichgung des Grundfilds nach Loge und Ausbefnung und unter Angabe der mit dem Beräußerer oder Bezeichgter verdrecheten Bedingungen ein dem Geweichneten Geborden vom der der dem Gouwerneuer oder der von dehen dezeichneten Bedingungen.
 - § 12. Der bagu berufenen Behorbe liegt ob:
 - a) sich zu vergewissen, ob und in welchem Umsange der Ueberlassende über das Grundbild zu versigen bestugt sei, und wenn sich ergiebt, daß andere Witberechtigte vorhanden sind, die Zuziehung der lehteren zu dem Nechtsgeschäft den Barteien aufwachen;
 - b) bafin jau wirken, doß der Beräußerer ober Berpädgter über die thatfädliden und rechtlichen Folgen des beabsichtigten Rechtsgeschäfts aufgetlärt
 und bom dem Erwerber nicht überbortheilt werde;
 - c) seitzustellen, ob nach ber Beräuserung ober Berpachtung, soweit solche von Häuptlungen ober Gemeinschaften erfolgt, genügend Land für ben serneren Unterhalt ber Gemeinschaft noch verbleibt;
 - d) mag Anhörung der Betheiligten berguichtigen, wedch Beichtänfungen oder Berpflichtungen dem Erwerber oder Bächter im öffentlichen Interesse aufgategen und zu begutachten, ob besondere Bedingungen begüglich der Zeit und des Umfanges der Kubbarmachung der Grundflück dem Erwerber oder Rächter vorzuschreiten find.

§ 13. Der Gouverneur entscheidet, ob die Genehmigung zu ertheilen und welche Bedingungen babel etwa aufzulegen find.

Durch die Genehmigung werben Ansprüche Deitter auf bas Grundftud, soweit bestelben nicht ansbruidlich verzichtet haben, nicht berührt. Derartige Ausprüche sind auf ben Rechtsweg zu verweisen.

§ 14. Der Gouverneur ist besugt, die im § 12 der Allerhöchsten Berordnung vom 26. d. Alts. vorgeschenen Ermächtigungen bestuß vorläufiger Vestignahme solchen Bersonen und Gesellschaften zu ertheilen, welche größere wirtsischaftliche Unternehmungen beabschiechtigen und sir den Ernst ihrer Unternehmungen Gewähr bieten.

Der Gouverneur bestimmt die Frist, innerhalb welcher die nach § 12 Absatz der Allerhöchsten Vereinung vom 26. d. Mis. ersorberliche Genehmigung nachaufliche

§ 15. Der Gouverneur hat die weiteren gur Aussischrung der Allerhöchsten Berordnung vom 26. d. Mis. und blefer Berfügung erforderlichen Bestimmungen gu erlassen.

Berlin, ben 27. Dovember 1895.

Der Reichstangler. geg. Fürft v. Sobenlobe.

182. Runderlaß des Gonverneurs, betreffend den Rautschuthandel in Deutsch-Oftafrita.

Bom 13. Dezember 1895.

Darses= Calam, ben 13, Dezember 1895.

Der Rafferliche Gouverneur. geg. Dr. v. Biffmann.

183. Gouvernementsbefehl, betreffend Abgrengung 2c. einzelner Bezirke in Deutsch-Oftafrika.

Bom 14. Dezember 1895. (Rol. Bl. 1896, 89.)

1. Das Bezirksamt in Lindi wird nach Milindani verlegt und ihm die Station Auf der Bezirksamt in Lindi bleicht seichfandige Station unter dem Beschle des sieweiligen hichreid der der garniseinischen Rompagnie imd erhält als Bezirk das Gebiet von der Südgrenze des Bezirkes Kilwa bis zum Südnifer des Lakuledi. Die Missionse

^{*:} Richt abgebrudt. Bgl. C. 170.

Berordnung, betr. eine Beges und Bagenabgabe. Gubmeftafrifa. 30. Dezember 1895. 205

stationen des hinterlaubes gehören zum Bezirte Milindani. Der stellbertretende Bezirtsamtmann Rechnungsbeamter Berg bezieht sich nach Uebergabe der Geschäfte von Lindi mit nächster Gelegensheit nach Milindani.

2. Der Dondepoften wird bem Begirteamt Rilma unterftellt.

Dar-es-Galam, ben 14. Dezember 1895.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Dr. b. Biffmann.

184. Derordnung, betreffend eine Wege- und Wagenabgabe in Südwestafrita.

Bom 30. Dezember 1895.

Auf Grund bes § 11 bes Gejebes, betreffend bie Rechtsverfaltnisse ber beutschen Schapefviete vom 15. März 1888 (Reichsgeschietts 2. 75), wird für ben Umfang bes beutschildweifaritamischen Schusschiets verordnet, was solgt.

- § 1. Für die Neuanlage, Ausbesserung und Unterhaltung der öffentlichen Wege und Straßen ist eine jährliche Abgade von allem Fuhrwertseigenthümern zu entrichten. § 2. Bestreit von der Abgade sind alle im Eigenthum des Reichs besindlichen Gesährte.
- Ferner bleiben frei die Geistlichen und Missionare jür je ein Juhrwert (Wagen ober Karre), insosem sie dossen karre), insosem sie dossen karre, insosem sie dossen karre, bestätzen und Missionabienst und zur Bestätzenung der sur den eigenen Wirthschaftsteite benötsigten Gegenstände verworden.
- § 3. Diefelbe beträgt fur jeben Ochsenfrachtwagen 40 Mart, für jebe Ochsenstarre und leichte Gefährte aller Art 20 Mart fur bas Jahr.
- § 4. Jeder Eigenthümer eines Juhrwerts ist verpflichtet, basselbe nach Art und Jwed dis jum 1. Januar jedes Jahres der juständigen Drispolizeibehöbete, oder wo Ortspolizeibegirte noch nicht gebildet sind, der Begirtshauptmannsschaft anzugeben.
- Die Angaben über bie im Befite ber Eingeborenen befindlichen Fuhrwerte haben bie betreffenden Rapitane zu machen.
- § 5. Die Zteuerbeiträge sind bis zum 1. Februar jedes Jahres an die Ortspolizielbegörben und durch biese auf Grund von Listen, welche die Romen der Eggen ihmmer, die Art der Fuhrwerke und die Hohe des gezahlten Steuerbetrages enthalten müssen, die zum 1. Wärz, an die Bezirksbauptmannschaften Bezirkskassen abzuhrt.
- § 6. Jebem Steuervflichtigen ift bei Einzahlung bes Steuerbetrages eine Quittung, welche nach Art ber Liften bes § 5 auszustellen ift, zu ertheilen.
- § 7. Saftbar für die Steuer ift berjenige, welcher zur Zeit ber Anmelbung ober, wenn biese nicht ober nicht rechtzeitig erfolgt ist, am 1. Januar Eigenthümer bes Juhrwerts war.
- Steht ein Fahrzeug im Gigenthum mehrerer Personen, fo haften alle solidarifch für ben Steuerbetrag.
- § 8. Ueber den Steuererlöß versügt der Bezirlähauptmann nach einem dem Raiferlichen Landeshauptmann alljährlich bis zum 1. April einzureichenden und von diefem zu geneichnigenden Wegebauptane.
- Der Steuererlos barf nur ju Begebauten und Bafferverforgung an ben Stragen verwandt werben.

\$ 9. Wer die im \$ 4 erforderte Angabe unterläßt ober biefelbe unrichtig erftattet, bat eine Strafe in Sobe bes breifachen Betrages ber Sabresfteuer, welche außerbem zu entrichten ift, zu gobien.

Ber bie Angabe ju fpat erstattet ober bie Jahressteuer nicht rechtzeitig an bie Buftanbige Beborbe abfuhrt, bat außer berfelben ben einsachen Betrag berfelben als

Strafe ju gablen.

§ 10. Fur Die feitens ber Eingeborenen gu machenbe Angabe (§ 4), Die Entrichtung ber Steuerbetrage und bie Jahlung etwalger Strafen haften bie Kapitane. Sowelt biejelben Jahresgehalter von ber Laubeshauptmanufchaft beziehen, bleiben Dieje für bie ihnen durch bie Berordnung erwachsenden Berpflichtungen verpfandet.

§ 11. Das Berfahren wegen Buwiberhandlungen gegen bie Borichriften bes § 9 Diefer Berordnung richtet fich nach ben Bestimmungen ber Reichs-Straf-Proges ordnung, betreffend bas Berfahren bei Buwiberhandlungen gegen die Borfchriften über

bie Erhebima öffentlicher Abgaben und Befalle, \$\$ 459 ff. Buftanbig jum Erlag von Strafbeicheiben find, foweit es fich um Beife hanbelt, Die Begirfshauptmannichaften, foweit Eingeborene in Betracht tommen, Die Ortspolizei-

behörben in Berbindung mit ben Ravitanen, Binbhoet, ben 30. Dezember 1895.

Der Raiserliche Lanbeshauptmann. ges. Leutmein.

185. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Ginführung von pergoldeten Kriegerperdienft=21Tedgillen.

Rol. 281, 1895, @, 533.)

Geine Majeftat ber Raifer und Konig haben bie Ginfuhrung von vergolbeten Ariegerverbienft Medaillen fowohl I. wie II. Alaffe für die farbigen Offigiere bezw. farbigen Mannichaften ber Rafferlichen Schut- und Boligeitruppen in ben beutichen Chutgebieten gu bestimmen geruht.*)

Antrage auf Berleihung ber Rriegerverdienft-Medaille I. bezw. II. Alaffe in Gold werben bann gu ftellen fein, wenn bie Inhaber ber filbernen Debaille ber betreffenden Rlaffe fich wieberholt burch ernente Ariegeverbienfte hervorgethan haben. Es find nuumehr zu untericheiben:

für farbige Offiziere | Kriegerverdienst Medaille 1. Klasse in Gold, für farbige Soldaten | Kriegerverdienst Medaille 11. Klasse in Gold, 11. Klasse,

welche fammtlich an einem ichmarg-weißen Baube getragen merben.

1896.

186. Bouvernementsbefehl, betreffend die Unflösung der Stationen Mafinde und Kifati in Deutsche Oftafrita.

Bom 7, Januar 1896, (Nol.:28, 1896, 179.)

I. Die Station Mafinde wird als folde aufgeloft. Der Begirt nach Nordweften bin bis jum Jufic bes Bare-Gebirges (letteres ausichlieflich) wird porlaufig bem Bezirtsamt Tanga unterftellt, welches bie bisberige Station Dafinbe mit 1 Unter-

^{*)} Bgl. Rol. Bl. 1892, S. 296.

Bundesrathebeicht., betr. b. Statut b. Siebelungsgefellichaft f. Dtich. Subweftafr. 30. Jan. 1896. 207

offizier und 15 Mann der Polizeitruppe zu besethen hat. Der übrige Theil des Bezirts Masinde vom Juse des Pare-Gebriges nach Nordwesten, einschließlich der Bestatung von Klimani, wird der Seiton Mostal zugetheilt.

II. Die Station Kijali wird hiermit ausgelöst. Der Begirt Kisali wird bem Begirlsamte Dar-es-Salam gugetheilt.

Dar:e8: Calam, ben 7. Januar 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. geg. Dr. v. Biffmann.

187. Bundesrathsbeschluß, betreffend das Statut der Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.

Som 30, 3anuar 1896. (Nol.-81, 1896, 123.)

Der Aundektath bat in der Sipung dom 30. Januar d. 38. beidalöffen: "Der Siebellungsgefellichfight i für Deutid-Söbweitelprifel wird auf Gerund der Der Gereichungs der Sichlight ist der Stepten der 1895 beigefegten, dom Reichsfanzler genefingtien Sodungen die Södischet beigefegt, unter ihrem Mamen Reckte, insbedichte Eigentham und andere die bligtliche Reckte an Germöhilden zu erwerben, Berbindlicheiten einzuspehen, der Gericht zu flogen und verbellagt zu verben.

Auszug aus bem Statut:

I. Gis und Smed ber Gefellichaft.

- § 1. Die Bejellichaft hat ihren Git in Berlin.
- § 2. 3med ber Gefellichaft ist die vortrissighaftliche Erichtiebung des beutschen Schupefeitets vom Sübwerfeitiet. Die Gefellichaft ihm alle ab beitsche Juned von ihr für bientlich erachteten und rechtlich erlandsten Hamblingen voreihnen, insbesondere Genundersimtum erwerken, bewerfelsche im wab bewertsche, sowie Janden, Gemecke, einschlichslich des Bergabanes und dem Erscher beitender Einschupfungen, ielsfähnig aber durch Betraugung an bergeichen Unternehmungen betreiben.
- S. 3. Jamádíf wird die Geleilifacij auf Grund der Kongelion der Kalterlifaci Regierung die Seffendeung der ein verliebenen Gefeiestpiele, und zuper haupstächelig durch Aufrichter deutscher Spertuurt in Augeriff nehmen. Zie wird auf die Sperfeilung dem er regleichigen, möglichig directen und häufigen Geflijsversichung gwijfen Deutschlaund und dem fübweiseirleinischen Schupsgeliele, jowie auf die Verteiferung der Aertekriswege gwijden der Klifte und dem zumen des Schupsgeiseires und auf jodie Girchfungen Bedacht nehmen, welche den Betrieb der Landweitsflächt und den Allieg ihrer Erzegunglie leichma der Minischer zu erteichterun geginet fünd.

II. Grundfapital.

8 5. Zas Grundanial der Grieflicheit ist vorreit auf 300 000 Nact, eingesteit in 500 Austheit zu ir 200 Nartheit zu ir 200 Nart

208 Bundesrathsbeichl., betr. b. Statut d. Giebelungsgefellichaft f. Difch. Sudweftafr. 30. 3an. 1896.

fordern. Die Aufforderung muß mindestens vier Wochen vor dem Zahlungstage durch die Gesellschafter (§ 41) bekannt gemacht werden.

III. Saftbarteit.

- § 6. Für bie Berbindlichleiten ber Gefellichaft haftet ihren Glaubigern nur bas Gefellichaftsvermogen.
 - IV. Mitgliebichaft, Antheilfcheine.
- § 7. Mitglieder ber Gefellichaft find bie Gigenthumer ber Interims begiv.
- § 13. Die Mitglieder unterwerfen fich fur alle Streitigfeiten mit ber Befellicaft aus bem Gefellicaftsvertrage ben Berliner Berichten.

V. Organisation und Bermaltung.

§ 14. Die Organe ber Gefellichaft finb:

- a) ber Bermaltungerath,
- b) bie Revisoren,
- e) die Sauptversammlung.

a. Der Bermaltungerath.

- § 15. Der Berwaltungsrath besteht aus mindestens sechs und höchstens sechzehn Mitgliedern.
- § 16. Der erfte Berwaltungsrath wird von der toustituirenden Bersammlung, im Uebrigen werden die Mitglieder des Berwaltungsraths in der ordentlichen Hauptverfammlung erwöllt.
- Der Berwaltungsrath ist, wenn er aus weniger als sechzehn Mitgliebern besteht, besugt, mittels einstimmigen Beschlichse die Zasie der Mitglieber durch Juwahl zu ergänzen oder auch dis zur Höchstagt zu vermehren. Die Amtsbauer der zugetwählten Mitglieber reicht jedesmal bis zur nächsten orbentlichen Hauptversammtung.

In jeder ordentlichen Hauptversammlung icheiben bie der jentsbauer nach alteften Mitalieber aus dem Berwaltungsrath aus. Bei gleicher Amisdauer entscheiber

bas Loos. Biebermabl ift gulaffig.

Stellpertreter.

- Rur Mitglieder der Gesellschaft tonnen Mitglieder des Berwaltungsraths sein. § 17. Der Berwaltungsrath wöhlt alljährlich in seiner ersten Sigung nach der ordentlichen Sauptversammtung aus seiner Mitte einen Borssechenden.
- § 18. Der Berwaltungsrath hat bie ausschließliche Leitung und Berwaltung aller Geichnite ber Gesellichaft.

Der Berwoltungstath vertritt die Gefellisaft nach außen und britten Versonen egenüber in allen Rechtsgeschäften und sonstigen Angelegenheiten ohne jede Ausnahme einistlichtig berjenigen, sir welche es nach bem Gefet einer Spezialvollmacht bebart.

Beichrantungen bes Berwaltungsraths durch biefes Statut ober durch Beichluffe ber hauptversammlungen haben dritten Personen gegenüber feine rechtliche Birtung.

- § 20. Der Berwaltungsrath faßt seine Beschlüsse, soweit in biefem Statut nichts Anderes bestimmt ift, durch einsache Stimmenmehrheit. Jedes Mitglied hat eine Stimme.
- § 26. Die Legitimation der Mitglieder des Berwaltungsraths, der geschäftsführenden Tirettoren oder sonstigen Geschäftsführer und Bevoldmächtigten wird, soweit die Gesehe nicht etwas Anderes vorschreiben, durch Atteit des Auswärtigen Amts gesichtt.

b. Die Repiforen.

8 28. Die erfte orbentliche hauptwerfammtung hat zwei ober brei Revisoren, welche nicht Mitglieber bes Berwaltungsraths fein burfen, auf die Dauer von brei Jahren zu wählen.

Die Revijoren find berechtigt, an ben Sigungen bes Verwaltungsraths mit berathenber Stimme theilgunehmen, jeberzeit Cinficht in ben Echritwechsel, bie Buder, Rechnungen und Urlunden der Gesellichgle zu nehmen und auf Grund eines einstitumiaen Beddluffes eine außerordentliche Sauntverlammlung berufen zu laffen.

Sie haben die Bestände und das sonstige Bermögen der Gefellichaft, die Jahresrechnungen und Abidifigie sowie zeinweilig die Kassen, Guthaben und Schulben der Geschlichaft zu prusen und darüber an die ordentliche hauptversammlung Bericht zu erflatten.

c. Die Sauptverfammlung.

- § 29. Die hauptversammlung vertritt die Gesammtheit ber Gesellschaftsmitglieder. Ihre Beschlüffe und Bahlen find für alle Gesellschaftsmitglieder verbindlich.
 - § 30. Die hauptversammlungen finden in Berlin ftatt.
- § 31. In der hauptversammlung berechtigt jeder Antheil zu einer Stimme. Stimmberechtigt find nur die in das Gefellichaltsregifter eingetragenen Personen.
- § 33. Innerhalb ber ersten sechs Monate eines jeben Geschäftsjahres, zuerst im Indre 1897, sindet die ordentliche Hauptversammlung statt, in welcher jolgende Gegenstände versandelt werden:
 - 1. Geichältsbericht bes Berwaltungsraths, Borlegung ber Bilanz nebst Gewinnund Berluftrechnung für das abgelaufene Geichältsiahr;
 - 2. Beichlugiaffung über bie Bilang und Die Entlaftung Des Bermaltungeraths;
 - 3. Befchluffaffung über die Geroinnvertheilung, Feststellung ber Dividende; 4. Bablen zum Bervoaltungerath:
 - 4. Wagien zum Berwaltungsraty; 5. Sonftige Gegenstände der Tagesordnung,
- § 34. Außerordentliche Hauptversammlungen tonnen vom Berwaltungsrath jederzeit und muffen berufen werben auf Berlangen
 - 1. bes Rommiffars bes Reichstauglers,
 - 2. von Gefellichaftsmitgliedern, welche mindeftens ein Behntel bes Gefammttapitals ber Gefellichaft befiben ober vertreten.
- § 35. Die Beschäftlise der Hauptwerfammtung werden, abgesehen von den Besimmungen des § 36, durch absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen gesaßt. Im Galle der Stimmengleichheit ertickeit die Etimme des Bortigenden.
 - § 36. Ueber folgenbe Gegenftanbe:

210 Bundesrathsbeichl., betr. b. Statut b. Siebelungsgefellicaft f. Diich. Subweftafr. 30. 3an. 1896

- a) bie Auslösung ber Gesellichaft ober beren Berschmetzung mit einer anberen Gesellichaft ober bie Umwandlung ber rechtlichen Form ber Gesellichaft;
- b) die Abanderung des Bweds der Befellichaft;

c) bie theilweise Jurudzahlung ober bie Derabsehung bes Grundlapitals sowie bie Amortisation ber Antheile

tann nur mit einer Dehtheit bon wenigstens zwei Dritteln ber in ber Generalversammlung vertretenen Stimmen Beschluß gesoft werben.

VI. Bilang, Gewinnvertheilung, Refervefonbe.

- § 38. Die Jahresbilang, und die Gewinne und Berlufterhaung find bom Berwaltsnapstul felguliefen und neht einem Bertich des Berwaltungstulfs über den Bermagenstand und die Berhaltmile der Gelellicht mindelnend vierzeht zage vor der Hauptverfammlung im Geschältslied der Geschlicht zur Einficht der Rüglieber aufgulegen.
- § 39. Der Verwaltungsraft bestimmt ben Minhelibetrag der vorzumehnenden Abfekreibungen und Nicklagen, jedoch muß die ordentliche Nicklage mindeltens 5 pact. bei Beingerbunds betragen, die derem Betrag die göße von mindeltens 25 pact. des Grundlapitals der Gefellschaft erreicht hat der erreicht hat, nachdem sie angegriffen worden war.
- Der Berwaltungsrath ist besugt, durch Absührung eines von ihm ersorberlich geachteten Thells des Reingewinns eine außerordentliche Rüdlage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 volt. des Grundbapitals erreicht.

Die orbentliche Rudlage bient gur Dedung eines aus ber Bilang fich ergebenden Fehlbetrags.

Die außerorbentliche Rudlage ift besonders jur Bermehrung des Betriebslapitals

und jur Deckung ungewöhnlicher Vertuite bestimmt, kann aber nach Ernnessen des Berwaltungkratik jederzeit jur Bertheikung unter die Gesellschaftsmitglieder gebracht werden. S 40. Der nach Abaus der Beträge sür Klöskreibungen und Rückfagen ber-

8 40. Der nach abeng ver Sering in Tolligerbungen inn Raufgen verbleibende Reingewinn wird, sofern die Hauptversammlung nicht anders beschließt, als Dividende auf die Antheile vertheilt.

VII. Befanntmachungen.

§ 41. Die nach biefem Statut erforbertügen Bedautungsungen erfolgen im "Seutigien Stehke und Königlich Breußigten Staats-Angeiger" und anßerdem in benjenigen Stitungen, wecke der Berwaltungstath im Interest der Gefellichofst-mitglieber für angemeljen hatten foller. Git barüber gefoßter Belgliuß muß in den zur Seit bei der Belgliuß muß in den zur Seit bei dem der Seit der Belgliuß mehr in den zur Seit bei den der Seit der Belgliuß mehr der Belgliuß der Belgliuß mehr d

VIII. Auftofung.

§ 42. 3m soll einer Auflöhme der Gefellschaft wird des Bermögen nech Tilmung der Schulden unter die Mithieber nach Nochgabe ihrer Betheitigung dertheil. Die Bertheilung der nicht eber vollzogen werben als nach Molan eines Jahres, den dem Tage an gerechet, an wechten eine Auflörderung der Gefellschaft nicht Molandiger, sich der ihr zu mehren, ner der Kellschaftschaften dennat gemecht worden ib. Die gleiche Beftimmung findet Ammendung auf eine theitweife Zurüdzahlung des Gefellschaftschafts an der Mischieder.

Bis jur Beendigung ber Liquidation verbleibt es bei ber bisherigen Organisation

ber Befellichaft und ihrem Berichteftanbe.

IX. Muffichtebehörbe.

- § 44. Der Genehmigung der Auffichtsbehörde find die Beichlüffe der Gesellschaft unterworfen, nach welchen eine Kenderung oder Ergänzung des Statuts erfolgen, die Gesellschaft aufgeloft, mit einer anderen vereinigt oder in ihrer rechtlichen Form umgewandlet werben foll.

Berlin, ben 30. Januar 1896.

Auswartiges Amt (Rolonial-Abtheilung).

188. Bundesrathsbeschluß, betreffend die Westdeutsche Handelsund Plantagengesellschaft zu Düsseldorf.

Bom 20. Februar 1896. (Rol. Bl. 1896, 177.)

In Gemäßheit bes § 8 bes Gefehes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schubgebiete (Reichsgesehblatt 1888, S. 75) wird Nachftebendes veröffentlicht:

Der Bunbesrath hat unter bem 20. Februar b. 38. beichloffen:

Der Bestheutschen handels- und Plantagengefellichaft zu Dissistoor, auf Grund birer von dem Reichstanzter genehmigten Statuten die Fähigseit bezultegen, unter ihrem Ramen Rechte, insbesondere Agenthum und andere dingliche Rechte an Grundlicken, zu erwerben, Bertindlichteiten einzugehen, vor Gericht zu flagen und vertaut zu werben.

Auszug aus bem Gefellichaftevertrag:

Die unter dem Romen "Beiddunfche Sandels und Alantagengefellischi" errigtete Gelellischi hat ihren Sip zu Disfeldert. Die Daner dereichen ist insbeheichtet. Zwed der Gelellischi ist die Koloniation in Leutisch-Odarita, insbesondere die Kodamung von Hantelsschiedungen, der Estrieb von Plantagen, gewerblischen Aufagen und Unternehmungen und allen Gebieten des Gerefendungen.

Die nach dem Gefellichaftevertrage erforderlichen Befanntmachungen find burch

Ginrudung in ben Deutschen Reichsanzeiger gu veröffentlichen.

Tas Grundhapital ift auf 800 000 Ant' in 1600 Untheftischien zu ie 500 Nact' fritgefeit. Dietrom find is Vertriebstapital 500 000 Nact voll gegichnet und board 100 000 Nact voll gegichnet und board 100 000 Nact voll gegichnet und board 100 000 Nact voll gegichnet und beard 100 000 Nact voll gegichnet voll gegichnet voll gegichnet voll gegichnet produce voll gegichnet voll gegich

Rennwerthe ihrer eingezahlten Rommonbitantheile in Die Beftbeutiche Sandels- und Plantagengesellichaft eingebracht baben.

Gine Grhöhung bes Grundfapitals tann nur in einer Sauptperfammlung, in welcher minbeftens bie Salite bes alsbann eingezahlten (einschließlich bes als eingezahlt geltenben) Rapitale vertreten ift, mit einer Dehrheit von gwei Dritteln ber abgegebenen

Stimmen beichloffen merben.

Die Antheile find untheilbar; fie haben bie Gigenichaft beweglicher Gachen. Den Mitgliedern der Gefellichaft fteht es frei, ihre Untheile unter fich beliebig ju bertaufen. Bill ein Mitglied feinen Befit an Antheilicheinen anderweitig veräußern, jo haben die übrigen Mitglieber bas Bortauferecht nach Daggabe ihrer Betheiligung und nach bem Berthe ber letten Bilang unter Berudfichtigung eines etwaigen Referbefonds. Bei etwa portommenden Todesiallen von Untheilbefittern geben beren Antheile an bie gefehlichen Erben über. Durch bie Beraugerung ber Antheilicheine und Lofdung im Mitglieberverzeichnift geht bie Mitgliebichgit verloren.

Gur die Berbindlichteiten ber Gefellichaft baftet ben Glaubigern berfelben nur bas Gefellichaftevermogen.

Die Dragne ber Gefellichaft find; ber Borftand, ber Auffichterath und bie Bauptverfammlung.

Der Borftand besteht aus zwei bis vier von bem Muffichterath zu bestellenden Berionen. Der Boritand führt bie Beichafte ber Bejellichaft nach Daggabe bes Statuts und bes Anftellungsvertrages, welchen ber Auffichtsrath mit ibm abichließt. Er pertritt in allen Rechtsgeschäften und fonftigen Angelegenheiten, gerichtlich fomobl wie außergerichtlich, bie Befellfchaft. Urfunden und ichriftliche Erflarungen bes Borftandes find fur bie Befellichaft rechtsaultig und verbindlich, wenn fie unter bem Mamen "Beitbeutiche Sanbels- und Blantagengefellichaft" von einem Borftandsmitgliebe exiolaen.

Der Muffichtsrath besteht aus funf bis neun Mitaliedern, welche von der Sauptperjammlung aus ben Bejellichaftern gewählt werben. Gie burjen nicht jugleich ftanbige Mitglieber bes Borftandes fein. Bon ihnen icheiben alle Jahre zwei bezw. brei Mitglieder ber Reihe nach aus, fo bag jedes Mitglied im Beitraum von brei Nahren einmal neu gewählt werden muß. Der Muffichterath bat ben Borftand bei feiner Befchaftsführung in allen Zweigen ber Berwaltung ju übermachen und ju bem Amed fich bon bem Bange ber Angelegenheiten ber Befellichaft ju unterrichten. Er tann jebergeit über biefelben Berichterstattung von bem Borftanbe perlangen und felbit ober burch einzelne von ihm ju bestimmenbe Mitglieder bie Bucher und Schriften ber Befellichaft einsehen fowie ben Bestand ber Befellichaftstaffe und Die Beftande an Effetten, Sanbelspavieren und Baaren unterjuchen. Er bat Die Jahrebrechnungen, Die Bilaugen und Borichlage gur Gewinnvertheilung gu prufen und barüber ber hauptversammlung ber Bejellichafter Bericht ju erftatten. Der Auffichterath giebt fich felbft eine Beichaftsordnung und verfügt unter fich über bie Bertheilung bes ibm guftebenben Geminnantheils.

Die ftatutengemäßen Beichluffe und Bahlen ber Sauptverfammlung find fur alle Mitglieber verbindlich. In ber hauptversammlung berechtigt jeber Untheil von

500 Mart zu einer Stimme.

Bur Brufung bes Rechnungswefens wird burch bie Sauptversammlung jebesmal eine Rommiffion von zwei bis brei Reviforen gewählt, welche Bilang, Jahresrechnung, Bucher und Raffe revibiren und ben ordnungemäßigen Befund beicheinigen.

Die Banvtverfammlungen werben in Duffelborf ober Frankfurt a. D. abgehalten. Der Muffichterath beruft Diefelben und ladet Die Mitglieder bagu ein. Beichluffe tonnen nur über bie in ber Ginladung als Tagesorbnung mitgetheilten Buntte gefaßt werben. Die orbentliche Sauptversammlung findet in jedem Jahre fpateftens im Juni ftatt. Dieselbe beschließt über die Genehmigung ber Bilang und die Entlaftung ber Berwaltungsbragne. Gine außerorbentliche Berfammlung muß berufen werben:

a) wenn Mitglieder, welche gufammen minbeftens ein Funftel ber Gefchafts-

antheile befigen, die Ginladung begehren,

b) menn bie Medragal ber Borfiandsbuttglieber bie Einberufung beantragen. Einb bie Mitglieber auf zupautverfammtung orbungsfemäßig gelaben, joit biefelbe für alle Gragen ber Zagekorbung besäulistig mit folgenben Mushandsmei bie Muftlöfung ber Gestelläch; be Mernherung ber Schatten ober bie Hebertragung bes Bermöngens und ber Schulben an eine andere Gefellächeit fömmen nur von einer Rugsid beseilt gefellen, beantragt und ben eine ober der eingespälen Gefellsfelschiebteils befellschie, beantragt und ben eine om Bore bei Bermöngen ber Bermöngen der Bermöng

Im Falle der Auflöfung erfolgt die Liquidation durch die von der Hauptversammlung bestellten Liquidatoren und unter Mitwirtung des Aussichtstathes nach Maßgabe des

beutichen Sanbelsgesetbuches.

Die Aufligt über die Gefellschif mirb vom Reichschuster geführt. Tertiebe tam zu bem Behigt einen Rommissar beitellen mit bem Rechte, an iber Auflichtstathsfipung und Hauptversammlung auf Kosten der Geschlichaft theilgunechmen, vom bem Bortlande jedergeit Bertick über die Angelegenheiten ber Geschlichaft zu vertangen sowie die Aufliche und Schriften bertieben einzuhren, auch auf kosten der Geschlichaft eine außervodentliche Hauptversammlung zu berufen. Der Genehmigung durch die Auflischkebsches ind is inkelondere untertworfen.

1. Die Aufnahme von Anleihen,

 de Beichliffe der Gefellicaft, nach welchen eine Lenberung oder Ergänzung des Gesellschaftsbertrages erfolgen, die Gesellschaft aufgelöft, mit einer anderen vereinigt oder in ihrer rechtlichen Form umgenondelt werden soll.

189. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen in den afrikanischen Schutzgebieten.*)

Bom 25. Jebruar 1896. iReiches und Staats Anzeiger, 29. Februar 1896, Rr. 53. Beilage jum Kol. Bl., 1. Marz 1896.

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben Deutscher Kaifer, König von Preußen ac. berordnen im Namen bes Reichs, was folgt:

Der Reichstangler wird ermächtigt, bis auf Weiteres die erjorderlichen Anordnungen für die Regelung der Gerichtsbarfeit über die Eingeborenen der afrikanischen Schubgebiet zu terfein.

Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterfchrift und beigedrucktem

Raiferlichen Infiegel.

Gegeben Berlin, ben 25. Februar 1896.

Bithelm. I. R. Surft ju Sohenlohe.

190. Derfügung des Reichskanglers, betreffend die Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen in den afrikanischen Schunggebieten.*)

Bom 27. Februar 1896. (Reichs. und Staats-Unzeiger, 29. Februar 1896, Rr. 53. Bellage jum Rol. Bl., 1. Mary 1896.)

Auf Grund ber Allerhöchsten Berordnung vom 25. b. M. wird Folgendes bestimmt:

^{*:} Bal. S. 215 ff.

214 Befanntm., betr. bie Bilbung eines neuen Jurisbiftionsbesirfes. Gubmeftafr. 4. Mars 1896.

In bem Berichtsversahren über Eingeborene find gur Berbeiführung bon Beftandniffen und Ausjagen andere als bie in ben beutiden Progefordnungen gugelaffenen Dagnahmen unterjagt.

Ingleichen ift die Berhangung von außerorbentlichen Strafen, insbesondere von Berbachteitrafen, perboten,

Berlin, ben 27. Rebruar 1896.

Der Reichstangler. Fürft ju Sobenlobe.

191. Befanntmachung des Candeshauptmanns, betreffend die Bildung eines neuen Jurisdiftiousbegirtes in Deutsche Sudwestafrita.

Rom 4, Mars 1896. (RoLeBl. 1896, 311.)

Es wird hierburch jur öffentlichen Renntuif gebracht, baft auf Grund bes \$ 3 ber Berorduung, betreffend die Rechtsverhaltniffe in dem fühmestofritanischen Schutz-gebiete vom 10. Angust 1890*) (Reichsgesethlatt S. 171), in Berbindung mit ber Berfügung des herrn Reichstanglers vom 29. Juni 1895, **) für die Ausübung der Gerichtsbarleit erfter Inftang in bem fühmeftafritanifden Schubgebiete bon bem bisberigen nordlichen Amtobegirfe mit bem Gipe in Bindhoef ein neuer weftlicher Amtobegirt mit bem Amtsbegirt in Othimbingwe abgetrennt wird. Der neue Gerichtsbegirt fuhrt bie Bezeichnung: "Raiferliches Gericht bes fudwestafritanischen Schubgebietes, Beftbegirt, ju Othimbingme" und umfaßt bas ebemalige Jan Jonferiche Gebiet meftlich und nordlich bes Ruifib mit Einschluß von Sandwichshafen, bas Bebiet ber Topnaar Sottentotten, basjenige bes Sauptlings Manaffe von Omaruru bis jum Meere, fowie bas bes Rapitans Bacharias von Otnimbingwe.

Der Amtofit befindet fich bis jum Gintreffen bes mit ber Ausubung ber Berichtsbarfeit in bem neuen Begirte gu beauftragenben richterlichen Beamten in Bindboef und wird fo lauge bon bem Raiferl. Richter bes Rordbegirts mitverwaltet.

Die Abtrennung bes weitlichen Berichtsbegirfs tritt unter bem heutigen Tage in Praft. Binbhoet, ben 4. Darg 1896. Der Raiferliche Landeshauptmann.

gez. Leutwein,

192. Derordnung des Bouverneurs, betreffend das Derbot der Unwerbung von Arbeitern gum Zwecke der Ausfuhr derfelben aus Deutsch-Oftafrita nach fremden Bebieten.

Bom 26, Mars 1896, (Rol. Bl. 1896, 280.)

\$ 1. Die Anwerbung von Arbeitern in Deutsch-Dftafrita gum Amede ber Ausfuhr berfelben nach fremden Bebieten wird hierdurch verboten.

§ 2. Buwiderhandlungen gegen diefe Berordnung werben mit Geldftrafe bis gu 3000 Rupien, Gefanguift bis ju brei Monaten, allem ober in Berbindung miteinander, bestraft.

§ 3. Dieje Berordnung tritt mit bem beutigen Tage in Rraft.

Dar es . Calam, ben 26. Dara 1896. Der Raiferliche Gouverneur. ges. Dr. v. Biffmann.

⁶¹ Riebom, G. 283. ** Bal. E. 164/165.

193. Gouvernementsbefehl, betreffend das Gerichtsverfahren gegen Eingeborene in Deutsch-Oftafrita.

Bom 4. April 1896. (RoL. Bl. 1896, 339.)

3m Anfchluß an die Allerhöchfte Berordnung bom 25. Februar b. 38. und bie Berfügung bes herrn Reichstanglers bom 27. Februar,*) welche ich bem pp. in Abichrift hiermit jugeben laffe, bemerte ich, bag in allen Gallen, worin in bem bon einem europaifden Beamten geleiteten Berichtsverfahren gegen Gingeborene, ohne Unterfchieb, ob es fich um einen Civil- ober Strafprogeg hanbelt, gur Berbeiführung von Beftandniffen und Ausfagen andere Mittel als die nach den beutschen Prozegordnungen augelaffenen Maknahmen angemendet ober außerordentliche, insbefondere blofe Berbachtsftrafen verhangt worden find, in Gemäßheit ber SS 343 und 345 Ct. B. umnachfichtlich borgegangen werben muß. Beftanbniffe bon Angetlagten ober Ausjagen bon Beugen burfen nicht burch ungulaffige Dagnahmen, wie Rorperftrafen, erpregt und Strafen nur verhangt werben, wenn ber Richter bon ber Schuld bes Angeflagten überzeugt ift. Auf ben blogen Berbacht bin find Strafen ausgeschloffen. Außerorbentliche Strafen find fowohl folde, welche bezüglich bes Strafgrundes, als auch folde, welche bezüglich ber Urt und Beije ber Bollftredung meber in ben Befeten und Berordnungen, noch nach ber fur bas Berichtsverfahren gulaffigen liebung borgefeben find.

Auf genaufte Beobachung der vorlfegnd gelenzickineten Erltummungen melf ich auf das Nachprücklichte ihn und beitimme gleichzeitig, daß est intertendem Kerionalnochtet im Brystes bezw. Bestlesweinent oder in der Station jeder mit Ausübung der Gerchisbackeit über Emgeborene betraute Bennie oder Dijkjere dem Gowenemennt früglittig zu melden gal, das er vor Beginn einer Zhölgleit von den erwöhnten

Beftimmungen Kenntniß genommen bat.

Die gur Zeit mit Ausübung der Gerichtsbarteit betrauten Offiziere und Bamten ersuch ich ergebeuft, die erfolgte Renntnisnahme durch Empfangsbestätigung der übersandten Vorschriften zu bestätigen.

Dar:es: Calam, ben 4. April 1896.

Der Raiferliche Gouverneur, gez. Dr. v. Biffmann.

194. Derfügung des Reichskanzlers wegen Ausübung der Strafgerichtsbarkeit und der Disziplinargemalt gegenüber den Eingeborenen in den deutschen Schutzgebieten von Oftafrika, Kamerun und Cogo.
Tom 22 April 1806. (Reichs um Sinaus-Augiger vom 1. Wal 1806, Rr. 104. Rol. El. 1806, 241.)

Auf Grund der Allerhöchsten Berordnung vom 25. Jebruar 1896**) wird wegen Klustibung der Strasserichtsbarfeit und der Stszipfinargewalt gegenüber den Eingeborenen für die deutschen Schutzscheit in Diafrica, Kamerum und Togo im Anschluß an die Bertigung vom 27. desielben Monats das Josepho betinimmt:

I. Buftanbigfeit.

§ 1. In den Küftenbezirten wird die Strafgerichtsbarteit und das Strafverschren über die sarbig Beoldferung von dem Gouverneur (Landschauptmann) ausgesicht. In den Bezirksämtern tritt an die Stelle des Gouverneurs (Landschauptmanns) der Bezirksämtmann (Amsboriteber). Der Leiter is berechtigt, seine Beigunft auf die

^{*)} Rgl. S. 213/214.

ihm unterstellten Beamten für beren Amisbegirte unter eigener Berantwortung zu übertragen, ist aber gehalten, über den Untfang, in welchem er von biefem Rechte Gebrauch gemacht hat, an den Gouberneur (Landeshauptmann) zu berüchten.

II. Berichtliche Strafen.

- § 2. Die zulaffigen Strafen find: Körperliche Buchtigung (Prügesprafe, Ruthenftrafe), Gelbstrafen, Gefängniß mit Bwangsarbeit, Kettenhaft, Tobesftrafe.
- § 3. Gegen Araber und Inder ift die Anwendung torperlicher Buchtigung als Strafmittel ausgeschloffen.
- § 4. Gegen eine Frauensperjon irgend welchen Alters barf auf Prügel- ober Ruthenstrafe nicht erkannt werben.
- § 5. Gegen eine männliche Person unter 16 Jahren darf nur auf Ruthenstrase erkannt werden.
- § 6. Die Bollitredung ber Prügelstrafe erfolgt mit einem bon bem Gouverneur (Londeshauptmann) genehmigten Jüchtigungsiuftrunnent, die Bollstredung der Ruthenftrafe mit einer leichten Ruthe oder Gerte.
- Das auf Prügel- ober Ruthenstrafe lautende Urtheil tann auf einmaligen ober auf zweimaligen Bollzug ergeben.
- Bei jedem Bollgug ber Prügesitrafe barf Die Bahl von 25 Schlägen, bei bem Bollgug der Ruthenitrafe Die Bahl von 20 Schlägen nicht überschritten werben.
 - Der zweite Bollzug barf nicht bor Ablauf von zwei Bochen erfolgen.
- g?. Der Bolftredung ber Rrügel- ober Ruthenftrasse hat ftels ein von bem um Ansubung ber Strasserichtsbarteit besugten Beanten (§ 1) zu diesem Zweck bestimmter Europäer, besgleichen, wo ein solcher vorfanden, ein Erzt beizuwohnen.
- § 8. Bor Beginn ber Buchtigung ift ber zu Bestrafende auf feinen torpertichen Buftand zu untersuchen.
- § 9. Dem hinzugezogenen Arzi oder in seiner Ermangelung dem der Strofvollstredung beiwohnenden Europäer sieht das Recht zu, die Vollstredung der Prügeloder Aufteinfrafe zu unterfagen oder einzuhalten, salls der Gesundheitszustand des Berurtheilten dies geboten erscheinen läßt.
- § 10. Gelbitrofen, weche in Oficita 200 Aupies, in Amercun und Togo 300 Auct iberfriegen, ebeng derfingnistischen über lecht Ausnach ebürfen De-nehmigung best Gebrachtigen, bei Gebrachtigung best Gewereneuts (Lanbeshauptmanns), welchem issert von der Berkfingung ber Stroie Bericht zu erflatten fit. Die Bolftrechung ih, werm sie nicht durch die damit derfohmeter Bergdgermag unmöglich gemacht wird, die zum Eintreffen der Genehmigung auszusehmen. § 11. Die erhöhtlige Berbängung der Todesftross flecht einzig und allein dem
- Gouvernerr (Landeshauptmann) zu. In Fällen, wo der Bezirksamtmann (Amisvorlieher) auf solche erlannt hat, ift sofort dem Gouverneur unter Einsendung des Altenmaterials Bericht zu erfalaten. § 12. Ueber die Strassamt ist ein besonderes Strassamt nach dem solgenden
- § 12. Ueber Die Straffachen ift ein besonderes Strafbuch nach bem folgender auf nächster Seite befindlichen Muster zu führen:
- § 13. Zu den Straferchondlungen soll der Wall (Jumbe, Dorfällele) singugegogen werden. Dei schwerteren Berbrechen hat der Bezirksdomtmann (Amisborschefer)
 mehrere angeschene Eingeborene zuzustehen, ohne daß daburch die ausschließige Berantwortsichteit des Bezirksdomtmanns ausgehoben wird. Uberr die Berhandlung ist ein
 Brotofoll ausgemehren. Das Utreich ist scheifflich abusissen.

Libe. 98r.	R a m e	Strafthat	Straje	Tag des Urtheils	Bemerfungen
1	Mohamed bin Ali	Diebstahl	20 Ruthen- ichläge	26. Juni 1896	
2	Amur bin Soliman	Mord	Todesstrafe	1. August 1896	Bestätigt durch ben Gouver- neur am 12. Novbr. 1896.
3					
4					

- § 14. Jür die Stationen und antlichen Expeditionen im Junern finden die in §§ 2 die 13 dieser Berordmung enthaltenen Bestimmungen mit der Wähgde entiperchende Ammendung, daß hinfichlich der Ausübung der Strafgerichtsbarteit (§ 1)
 an die Stelle des Bezirfsamtmanns der Stationsborflicher bezw. der Expeditionsführer trift.

Saben gu bem fummarifden Berfahren bie vorgeschriebenen Beifiger nicht gugezogen werben tonnen, fo find bie Grunde hierfur in bem Prototoll bargulegen.

- III. Disziplinarbefugniffe ber Bezirtsamtmänner und ber Stationschefs im Innern.
- S 17. Emgeborne, melde in einem Dienthverbaltnis ober einem Alefeiswertragstechtlinis fieden, finnen auf Autrag ber Zienip oder Alefeisgeber wegen fortgefester Blidsverlepung und Traßeit, wegen Widerfelsichfeit oder unbegründeten Bertolfen blier Zienip- oder Alefeissverfaltnisse bisjolinarisch von dem mit Ausbäung der Etraggrechtsberfeit betrauten Bennten (§§ 1, 14) mit Törpertiger Jadigiung und in Berblidung mit biefer Etrasfe oder allein mit Rettenhaft nicht über 14 Tage bestraft werben.
- Die in ben §§ 2 bis 9 und 12 fur bie gerichtlichen Strafen gegebenen Borichriften finben auf Die Disziplinarftrafen Anwendung.

IV. Schlußbestimmungen.

§18. Die Beitrkamtmänner (Amikvorsteher) und Stationsborsteher, sowie gegenen halß die Grechtionsführer and im Jall deren Abweiendeit ihre Bertriere haben wierteligfetlig, über die vollstredten Strafen an den Gouverneur (Landesbauptmann) zu berückten. Diefe Berückte find dem Auswärtigen Amt, Ktolonial-Kthiellung, derzulaten.

§ 19. Dieje Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Beroffentlichung in ben

einzelnen Begirten und Stationen in Straft.

entgetten Gegetten und Schaften wir und in Aug. Gestimmungen, insbesondere die Berordnung des Kalferlichen Gouverneurs von Stafrila, betreffend die Abbanderung der Gerichtsbarteit und der Polizeibefuguisse der Bezirtsamtmänner, vom 29. Juni 1893*) aufter Arolt.

Berlin, ben 22. April 1896.

Der Reichstangler. Fürft gu Sobenlobe.

195. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Landschaft
Dibombari.

Bom 25, April 1896. (Kol.: 81, 1896, 364.)

Auf Grund bes § 1 bes Gefestes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete, wird verordnet, wie folgt:

- § 1. Es wird ein Eingeborenen-Schiedsgericht eingerichtet für die Landichaft Jidombart. Der Zuftändigteit des Schiedsgerichts unterliegen die sammtlichen Ortschaften der Landichaft Dibombari und die in der Landichaft befindlichen Duallanichertosiungen, lettere nach Waßgade der Bestimmung in § 4.
- 2. Streitigfeiten swifden ben Eingeborenen biefer Törfer sin burch der eingeborenen häuwelting bes Bellogten zu erledigen, wenn in bürgerlichen Streitigenen ber Werth des Etreitigepreilundes 100 Mart (6 Arn) nicht überigkreitet mit in Strailacien ber Gegenfland ber Urtjeilissindung eine Zahe fübert, deren Annbung teine höhrer Zerteil als 300 Mart oher 6 Monate Geschanstig erlower.

§ 3. Gegen bie Entscheidungen der hauptlinge ist Berufung an das Eingeborenen-Schiedsgericht gulaffig.

Tassets ift als ertinitanylides Gericht zustündig sür viejenigen Civile und Strofprozesse, welche nicht zur Zuständigleit der Häuptlinge gehören. Das Berbrechen des Wordes und des Zodischiges bleibt seboch der Aussistition des Schiedsgeruchts entzogen.

And ift baffelbe nicht befugt, auf Tobesitrafe fowie auf eine Freiheitsftrafe von mehr als zwei Jahren zu erlennen.

- § 4. Erteitigleiten "wilssen Eingeborenen und ben im Geltungsbereich bieser Berordnung anfähjen Angehörigen bes Daslachammes sind ber Richtsprechaper Sämptlinge entyogen. Sie lasten, auch mem der Gegenstaub des Streitmerthes in Giotiladen oder der Urtheistindung in Erteissigen des in § 2 Gegelantet Rush nicht übert, unter die Jalländbalteit des Eingeborenen-Zeisebegrücks.
 - Ein Dualla foll baber auch ftets Mitglied bes Schiedegerichts fein.
- § 5. Für bie Rechtsprechung bes Schiedsgerichts find bie an Ort und Stelle in Uebung ftehenden Gebrauche und Gewohnheiten maggebenb.

^{*)} Richt abgebrudt.

- § 6. Die Mitglieder des Eingeborenen Schiedsgerichts sowie deren Stellvertreter werden durch den Raiferlichen Gouderneur ernannt. Die Ernennung ist jederzeit wiberruftlich.
- § 7. Das Schiebsgericht ernennt einen Borfigenben, welcher bie Berhaublungen gu leiten, sowie einen Selreiar, welcher über jeben Streitsall ein Brotololl gu fuhren hat.

Das Prototoll, welches das Datum des Sigungstages, die Namen der Richter und der Partien, den Gegenstand und Grund des Rechtsfreits sowie die erlassen Entschedung enthalten muß, ist von dem Borschenden und dem Prototollsührer zu unterschreiben.

- Die Protofolle eines Jahres find dronologisch zu einem Altenstüde zu vereinigen und fömnen von dem Gouverneur und desse Stellvertreter jederzeit eingesehen werden. Auch sieh dem Gouverneur und beisen Stellvertreter jederzeit frei, den Sigungen des Eingeborenen-Schiedsgerichts beigunobnen.
- § 8. Gegen bie Enticheidungen bes Schiedsgerichts ift Berufung an ben Raiferlichen Gouverneur ober beffen Stellvertreter gulaffig.

Dieselbe muß binnen 14 Tagen nach Bertundung ber Entscheidung schriftlich ober munblich beim Gouvernementssetreiar eingelegt werben.

§ 9. Die der Kompetenz des Eingeborenen-Schiedsgerichts nicht unterworfenen Etraffacken sind der Jurisdittion des Ralferlichen Gouverneurs bezw. beffen Stellvertreters borbefalten.

Ramerun, ben 25. April 1896.

Der ftellbertretenbe Raiferliche Gouberneur. gez. Dr. Geit.

196. Dorschriften des Reichstanziers über die Derpflegung des europäischen Civil- und Militärpersonals bei der Verwaltung von Deutsch-Oftafrika.

Bom 30. April 1896.

I. Allgemeine Boridriften.

- § 1. Die gegenwärtigen Vorlögritten sinden Ammendung auf die Candesbeomten neutglich ohner der Aufrehören Errebrung won 22. Hyril 1894*)
 Reichsanziger vom 26. Byril 1894 Ar. 98 und auf die Aufrehören Alliäter verfonen und Venanten der Kasiferidige Cahgutupupe sin Teauflich Chafrila, auf die vertragsmäßig verpflicheten oder gegen Wonals- oder Tagelohn vorübergefren befähligten Europöer mit den im Volghuit II getroffenne höchweren Felichbungen.
- § 2. Das im § 1 bezeichnete Eivli- und Militärpersonal hat sich aus den ihm zullehenden Geldbegügen selbi zu verpsiegen. Sierbei treten die nachstehenden Bergünstigungen und näheren Waßgaden ein.

A. Gemeinicaftliche Speifeanftalten.

- § 3. Um den Beamten und Militarpersonen Gelegenheit zu geben, ihre Mahlegelten in regelmößigen Zeiträumen gemeinschaftlich einzunchmen, sind in Dar-es-Galam ein Kasino und auf den übrigen Külten- wie auf den Innenstationen Messen auf amtliche Rechnung eingerichtet und mit Inventar ausgestattet worden.
- § 4. Die Unterhaltung und Erganzung bes bienstlichen Inventars ber im § 3 bezeichneten Speisenstalten erfolgt seitens bes Kasinos beziehungsweise ber

*) Bal. S. 88 ff.

Welfen aus gemeinschriftigen Beträtigen ber Mitglieber. Diese Beiträge und ber Betrieb ergest ist son ab eine Jennen, ber Betrieb best Kninos im Dere-Solain außerben nach bem mit bem Litabe-Celonomen abgeschlossenen Wirthschliebert ber Mellen auf der Jennensteinen behen, johnge entligterechen Sohnungen nicht beitehen, bie Offisiere, Merundietienen behen, johnge entligterechen. Sochungen nicht beitehen, bie Offisiere, Betrieb und Deschfiziere, sowie bie im ein preschenden Anges seinen beschul kartesplatung ber gemeiningen Sechnen beschul gemeinischen Sechnen beschulben beschulb gemeinische Sechnen beschlieben beschlieben bei der Sechnen beschulben bei der Sechnen beschulben beschulben beschlieben bes

Für Schuldbare Befcabigungen bes Inventars haben bie Betreffenben perfonlich

Erfaß ju leiften.

§ 5. Für Rüche und Bedienung im Kasino zu Dares-Salam sorgt der Dekonom Mößgabe des Birthschaftsvertrages. Die Messen beziehen als Beihülse zur Unterhaltung und Aufrischung des Küchen- und Messen sowie zur Haltung eines Kochs und der Bedienung einen amtlichen Jussing, welcher beträgt:

1. auf ben einzelnen Rufteufationen: sur die Reffe der Offiziere, Deckoffiziere und im entsprechenden Range stebendern Bomten monatlich zusommen 40 Rupien, für Weise der in Rittatpersonen und Beamten monatlich zusammen 25 Aupien.
2. auf den einzelnen Jamenstationen sur alle Reffen überhaupt monatlich

40 Rupien.

§ 6. Die im § 5 festgesehten Buschuffe find postnumerando gegen die von bem Bertreter ber Messe abzugebende schriftliche Bersicherung gablbar, daß die Messe

in bem betreffenden Beitraum thatfachlich im Betriebe gemejen ift.

Der Juschuß zu § 5,2 tritt in Kraft, sobald nach Bestimmung des Kaiserlichen Gouverneurs die Stationsanlage als vollendet anzusehen ist sieden die S 183; er tommt für dieseinigen Messen, deren Mitglieder sich auf einer Expedition befinden, für die Gouer derfelden in Wegfall.

Die Borichriften bes Abichuitts A finden entsprechende Anwendung, wenn nur

ein gur Theilnahme an ber Deffe Berpflichteter borhanden ift.

B. Rrantenpflege.

- § 8. Dem auf Expeditionen ertrantten Personal sind auf Anordnung des Arztes oder in Ermangelung eines solchen des Expeditionssishbrers Verpstegungsartisch und geeignet erscheinende Erstischungsmittel oder gestige Getränke aus den amtlichen Beständen (siehe § 13) unentgektlich zu verohösigen.
- § 9. Für die gemäß § 7 im Lagareth ober in ber Stationstranlenftube gewährte Berpflegung haben im Falle venerscher ober burch Truntenheit, Schlägerei

Borfchr. b. Reichstzis., betr. Berpfleg. b. Civ. u. Militarperfonals. Dtfch. Oftafr. 30. April 1896. 221

ober beabsichtigte Gelbitbeichabigung entstandener Erfrantung einen Behaltsabzug zu erleiben:

Die Offigiere und die in beren Range stehenben Beamten in hohe von täglich 6 Ruplen, bie Tedoffigiere und die in beren Range stehenden Beamten in Sobe

Sollte der Betroffene bestreiten, doğ die Ertrantung durch Truntenheit, Schlägerei oder beabschigigte Selbsbeschied ein entstanden ist, so steht es ihm fret, die Entscheidung entstanden ist, so steht es ihm fret, die Entscheidung des Gouverneuws einandolen.

§ 10. Hat der Aranke behufs ärzglich verordneter Aufnahme in das Lazareth eine Geerrife aussichten miljen und ein Gouvernementsfahzeug nicht benuhen konnen, fo wird ihm der verauskaate Boffavoreis veraitet. Weaen Wilknahme eines farbieen

Dieners fiebe § 16.

Dancken fat er, sieren nicht ble Artentung eine stellverschuldere (§ 9) ist, ben Erfaly ber tilm auf biefer Neile nachweisich erwosejener Reprizeumgefeine bis in Sidse der für Dienstreifen feitgefesten Tagagacher (siche § 15) zu beanfpruchen. Die Ertlatung erfolgt um bis in Sidse ber Salfte des reglementsmössigen Sagegelberlighes, menn der gezahlte Pasiagepreis zum Bezuge freier Schiffenberspfiegung berechtigt.

Einb in ichmeren Krantseitsbüllen jeitens ber die Zagaertspanfundume anordnenben Zanitätsperson besondere Borschriften besüglich des Genutiss iheutere Rachrungsmittel (Bien, Cognae zr.) gegeben worben, so sonnen die Auslagen überfür an Krants, melde ein Diensteintommen von meniger als äglertich 4800 Rart beziehen, über den Zagagelderlig hinnas ertlattet werden. Alls Bellag ib der Siguindation die

bezügliche arztliche Berordnung beizufügen.

§ 11. Die Borfafrillen bes § 10 finden entiprechende Amereddung, wenn eine Lagaretthöfenalmung des Aranten nicht angegeigt ift, ihm ader vom Kaifertilden Gouberneur auf Grund eines ärztlichen Uteltes, welches der Liquidation betynigen ift, um Biecherferfellung der Gefenuddet ihr der gründer der kinfte des Chugsgebirts oder nach einem Klimatifch gilnftigere gelegenen Plage der Rachbartolonien gestortet mird.

21.2 Müffen im Junern des Schuhgebiets erkraufte Beamte oder Mittheserionen behafts Sileberbeiteftlung der Gefundeheit pur Mitte gelögift werben, followierbeit die keife zur Küfe, gleichviel ob sich baran alsbald die heimerise anschließes der in weiter Bernenbung im Schupgebiet overgleich, Bergütung und dem Bestimmungen sier Deinstreisen (sieße § 17) gewährt. Im gleich felhferefglübeter Erkraufung (§ 9) sind sehoch nur die Bestoberungskosten, nicht aber die Zagegelber zuständig.

C. Befcaffung der Lebensmittel auf den Expeditionen und Innenflationen.

§ 1.3. Für den Fall der Roth wird auf den Jenenstationen des Schutgebiets ein augemessener Eschand von geeigneten Lebensmitteln von Amstwegen unterhalten. Umfang und Art derfelben, wie die von Zeit zu Zeit zu bewirfende Auf-

frifdung regeln fich nach Bestimmung bes Raiferlichen Gouverneurs.

erner mirb auf dem Erpektionen neben den den den den Kefteltigten felht mitjunchmenden Borrätten für unvochergeschene Falle, insbesondere zur Krantenverpflegung, eine angemessen Keletre von Ledensmitteln und Tauschwaren zu. von Amstwogen mitgeführt. Die hiervon nicht im Berfausse der Expektition zur Berwendung gelangenden Gegenschafte find den derenigen Expektionen, die nach einer Innenstation zurudlehren ober auf einer folden ihren Abschluß finden, an Die Station abzuliefern.

§ 14. Tem bei Erpeditionen ober auf Junnilationen verwendern Berfond ist ob mit Genehmigung des Griedulinsführers oder Stationskäftig gehattet, Lebenstmittel und Tauldhonaren gegen Erfantung des Martmeerfies und im Ermangelung eines jolden gegen Erfantung der Schlichten auch die der Archaben zu entrehmen.

D. Befondere Dergutungen fur Dienftreifen und Expeditionen.

a. Tagegelber und Fuhrtoften.

§ 16. Hir Dienstreifen, welche nach Sanfibar ober auf bem Seetwege gwifchen ben Rufrenstationen ausgestührt werben, sowie für vorübergebenden Reifeaufenthalt auf ben letzteren ober in Sansibar erhalten als Bergütung:

1. Offigiere, Mergte und im Offigieresange stehende Beamte taglich 5. Stupien, 2. Zedosspiigere und im gleichen Range stehende Beamte taglich 4. 3. Andere Beamte, nedige nicht zu den Unterbeamten zu zählen sind, fäglich . 31/2.

1. Unterossigniere und Unterbeamte taglich . 31/2.

3. Unterossigniere und Unterbeamte taglich . 31/2.

3. Unterossigniere und Unterbeamte taglich . 3

Angerdem vorden, wenn ein Regierungssähreug nicht zur Berügung sinnd, die nachweistlich erwachjenen Jachefolten erhaltet. Bei Dienifreisen nach Sanssar vorderen zu Anfaber vorderen ist Entschaft und der eine Geschaft der Verbrachte Racht ohne weiteren Nachweis ein Betrag von 3 Auspien vergiete. Bei Denstreisen wirden der Verbrachte der Verbrachten der Verbrachten

feitens bes Begirteamts begm. ber Station gemahrt.

Wenn der veraussagte Vassingspreis zum Bezuge treiter Schiffsvervisstamt gereichte, find die Tagegeker ist die Tage des Schiffswerfeigten des vor Schiffschafts unt zur Schiffs zusächtigt. Ben zur Schiffst zusächtigt. Ben zu schiffen beitigter den den Bewerfern der Verläusserfein bei für Auflich der Verläusserfein bei der Verläusserfein des Verläusserfei

- § 16. Bei den in den §§ 10 und 15 bezeichneten Dienstreisen ist den deurschen Beamten und Militärpersonen die Mitmahme eines einheimischen — sarbigen — Dieners gestattet. Hat ein Regierungsfahrzeug nicht benuht werden können, so werden die Besoderungskosten (Dechassischer) ist den Tiener miterstattet.
- § 17. Bei Dientfreisen und Expobitionen im Binnensande einschieftlich erhotten auf Wimmeiren oder Allissen werden, von wenn wenigstends einmal übernachtt werden mußte, neben bem in jedem Halle justündigen Erich etwo nechwendig geweiener Beiorderungskoften allen beutigen Ebier wo Mittür-Hantstondern ohne Unterfeised des Nanges äglich 3 Rupien genochte. Soften dei Reich mit Binner lande, ele es auf Seen, Jülisen oder zu Lande, von der Verlagen Aussand berührt wird, in ihr der vorliebende Vergelinung gleichgiel wirdindig.
- § 18. Die im § 17 festgesehte Tagegelber-Bergütung ift auch für vorübergehenden Reifeaufenthalt auf ben Innenstationen zuständig. Eine gleiche Bergütung erhält die Belahung der im Neubau begriffenen Innenstationen auf

Boricht, b. Reichelgle., betr, Berpfleg. b. Civ.: u. Militarperfonals. Dtich .: Oftafr. 30. April 1896, 223

die Dauer von höchstens sechs Monaten von Beginn des Baues ab gerechnet, nach Bestimmung des Kaiserlichen Gouverneurs.

Bei längerem als achttägigem Reiseauseinsthalt auf fertigen Innenstationen sind bie im § 1.7 erwähnten Taggegeber nich zufländig. Dasselbe triffi pu, wenn Expeditionen zu mehr als achtsägigem Ausenthalt auf folder Innenstation unterberochen werden.

- § 19. Rüdreisen aus bem Lazareth und Reisen, die nach beenbetem Lazarethausenthalt (siebe §§ 10/12) nach einem anderen Stationsborte ausgeführt werden, simd als Wenstreisen anzusehen. Im Falle selbswerichaubeter Ertrantung werden jedoch nur die Bestörberungskossen, nicht aber Lacacaleber gewährt.
- § 20. Die Besoldung eines etwa auf Dienstreisen ober Expebitionen im Binnensande mitgenommenen Kochs ist von dem europäischen Personal auf eigene Rechnung zu übernehmen.

b. Geftellung bon Tragern.

S 21. Beim Abmarich in dos Juners, pu einem dauern dem Nuffent bat fait einer Annen fat in mit jehem Bennten und jeder Millitärerden zum Transbert der Gegentlände ber perfonlichen Austüftung bis zur Antunft am Befinmungsorten Bolt von Trägern, welche an indi überläreiten bort, und auprehem bis für Jatt, Jedbett, Jedblich, Jedblind, Tickjaug, Roch- und Rüchangerüfte erforbetlich Träger, bolt, jedog nich über 5 hinnes, aus antitien Ryttlen geftelte.

Diefelbe Tragergabl wird auch fur ben Rudmarich gur Rufte gemabrt.

Den ins Innere marichirenden Aerzten werden gur Beforderung ihrer Instrumente und wiffenschaftlichen Bucher, sowohl fur den hin- wie fur den Rudmarich 2 Trager

mehr bewilligt als ben anderen Gouvernements-Angehörigen.

Für die Bauer des Aufenthales auf einer Amenikation und die Dauer des Himund Rildmarfigdes ethält jeder vontifu fommandiet Beante und jede Milliftsperion jum Tenosbort bezw. zur Ergänzung der Proviantbortalife monatlich 2 Träger aus amtlissen Milleta, wobel nagelangene Monate voll gerechte werben, und jerner zur Ergänzung der Beltelbungs- und Ausküldungsfüde alle drei Monate einen weiteren Dritten Tedger zu besolpruches

§ 22. Bei Antritt einer Expedition ober Dienstreife im Biunensande werben jedem Beamten und jeder Militarperson jum Fortichaffen ber perfontichen Ausruftung bei einer voraussichtlichen Dauer von mehr als zwei Monaten bioditens 4 Erchger,

bei einer voraussichtlich fürzeren Dauer und außerdem noch beinobere Ticher für Zelt, Feldbeit, Feldbitich, Feldbituh, Tichgeug, Roch und Küchengeräthe, jedoch nicht über 5 hinaus, für die Dauer der Reise oder Expedition aus amtlichen Attieten zur Bertiggung gestellt.

Dagu treten fur bas Fortichaffen ber Berpflegungslaften monatlich

2 Trager, wobei ein angefangener Monat voll gerechnet wirb.

Den ins Jnnere marschirendem Aerzten werden jur Bestoberung ihrer Instrumente und wissenschaftlichen Bucher, swool für ben hin wie für den Rüdmarsch, 2 Träger mehr bewilligt als den anderen Gowernements-Angehörigen.

Das Gouvernement hat in jedem einzelnen Falle anzuordnen, auf welche Beit Ausruftung mit Bervflegungsartikeln und Geftellung ber nach Abfah 2 jum

Transport berfelben guftanbigen Trager gu erfolgen bat.

§ 23. Die Koften für die etwa über die vorstehenen Bewilligungen hinaus (§ 21 und § 22) in Enfpruch genommenen Träger find von ben betreffenden Perfonen aus ihren eigenen Mitteln zu bestreiten.

Für nothwendige Ausruftungs- oder Berpflegungsgegenftande, welche beim Transport durch bie Schuld ber vom Goubertument gefeldten Trafger in Berluft gerathen, wird ben Gefahligten Seitens bes Goubernements Erfah gelefflet.

§ 24. Jawieweit beim Antritt einer Reise ober Expedition in das Innere (§s 21/22) Träger vorschuseite zu gewähren sind, bestimmt der Gouverneur. Derselbe ala auch zu entschelben, inwieweit bei einer vorzeitigen Riddelber Trägertoften über das vorsiebend gedachte Wos hinaus auf amtliche Fonds zu übernehmen sind.

c. Reifeinbentar.

§ 25. Rody und Rudengerätte, Tiftgrug, Zelbtijd und Zelbstuhl werden ben auf Dientireifen ober Expeditionen im Junern bes Landes befindlichen Europäern aus den Magagainbeständen des Gouvernements oder der Schultruppe unentgeftlich jur Berfigung gestätt.

Die naheren Festsehungen in biefer Beziehung erfolgen nach Daggabe ber Rang-

Rach Beendigung ber Dienstreisen ober Expeditionen erfolgt bie ordnungsmäßige gunutliejerung ber empfangenen Gegenisande. Der Empfanger haftet für jeden Berluft und jede Beichäbigung, soweit ihm ein Berschulben nachgewiesen werben kann

E. Umgugetoften.

§ 26. Bei Bersehungen im Countgebiete werben neben ben borftebend bereits aufgeführten Bergutungen Umgugeloften grundfahlich nicht gewährt.

II. Befondere Festfetungen bezüglich ber vertragsmäßig verpflichteten ober gegen Monats- ober Tagelohn vorübergebend beschäftigten Europäer.

- § 28. Die im § 27 bezichneten Bersonen erwerben sich durch eine ununterbrochene sechomonatige Dienstleisung die Bergünstigung, in Krantzeitssällen (mit ber im 2. Wing beleis Baragravohen gegebenen Einstgeinstamg) jerd arzitig besandelt und bei Aufmahme in ein Lagarech einstglichtig der verordneten Getränke auch frei vervollegt zu werben. Der Kalerflichk Gowenerunt trijft braiber Bestimmung, ob gegebenessalls bei einer und fürzerer Dienitzeit eintretenden Erfrankung bieselbe Bergünstigung zu genößken ist.

Die vorstehende Bergünstigung sällt grundsählich fort bei venerischen oder durch Trunkenheit, Schlägerei oder deabsichtigte Selbsidelichköbigung entstandenen Ertrankungen. In ftreitigen Källen trifft der Gouverneur die Entscheidung.

§ 29. Die zum Kaiferlichen Gouvernement oder zur Kaiferlichen Schuhtruppe im Bertragsverhöltnis siehenden Europöer erhalten bei Tienstreiten nach Sanstidar oder auf dem Seewege zwischen den Küftenstationen Bergütung gemäß §§ 15, 16 und der Stenstreiten oder Erpeditionen im Binnenlande Bergütung gemäß § 17, sofern dies

nicht durch Bertrag ausdrudlich ausgeschloffen ift.

§ 30. Das auf Binnenseen ober Flüssen in Ausübung seines Beruses dauernd vermeindete Schisspersonal erhöll für die bezäglichen Reisen, unbeschadet etwaiger verteagsmössere Vereindarungen, leine beindere Berafituna.

- § 31. Dem europäischen Berjonal der Flottille, welches auf Gouvernementsbampfern Berwendung findet, ift an Bord berjelben durch die geeigneten Einrichtungen Gelegenscheit zum Acchen gegeben.
- 3.2. Zeigeinigen mit dem Salfertifiert Gewatermennt im Vertragderchfitmig feschweit Verfanne der Giettlicht, erdefe, incht daueren dan Komb tommanbrit find, erhalten bei vorübergebenden Abfommanbritungen auf ein Regierungsfolgseng oder ein vom Gouverneumt gedarerteis Gabzseng die im 3.15 feljachejen Zeagerber, und die jeringen europäischen Amgebrigen der Jeittlie, welche deuernd jur Zeienlichtung auf ein befinmteis Jadregus fommanbrit met den der die Bestehe auf ein anderes Negierungsfolgseng abfommanbrit nerden, die im § 17 felgachein Zeagerber, und zuer in dem einen wie in den anderen Jadle die auf ein Zeuter vom 14 Zegen, wereigließe eine Nacht im der Nochten der der Geschen der der menigließe eine Nacht im der Nommandebourer einfegriffen, de find Zagegelder nicht zufländbla.

Werben Personen der Flottille auf offene tieine Fahrzeuge, wie Pinnaß, Knitter, in welchen ein eigentliches Rochen an Bord ausgeschlossen ift, sommandert, so erhalten sie für die gange Tauer dieses Kommandos, sosern darin wenigstens eine Nacht einbegriffen ist, die im § 17 festgeschten Zagegelder.

III. Schlußbeftimmung.

§ 33. Das gegenwärtige Reglement tritt unter Aufhebung aller entgegenstehenden Bestimmungen mit dem 1. Juli 1896 in Kraft.

Etwaige Abanderungen bedurfen der vorherigen Genehmigung bes Auswartigen

Mmts, Rolonial-Abtheilung.

Die vorsteinden Berichtisten will ich bietvurch unter ber Masgabe genechnigen, boh bei mis 39 vorgeichen Beitimmung vogen bei den Mittürpetionen im Galle ichsberichgütbeter Ertrantung für die Zuner der Lagareth z. Rerpflegung zu machenden Gebetäbsdyuges solange aufer Birtung bleit, als nicht durch die organisatorischen Bestimmungen für die Kaiserliche Schnptruppe eine entsprechende Bestiebung getroffen wiede.

Berlin, ben 30. April 1896.

Der Reichstanzler. Fürft bon Sobenlobe.

197. Gouvernementsbefehl, betreffend das geilhalten von Kochsgeschirren aus Kupfer und Messing in Deutschadenderika.*)

Bom 6. Mai 1896. (Mol.-Bl. 1896, 437.)

In lehter Zeil sind wiederum gahteride fälle von Bergisungen worgebommen, undeh eine Uriade in dem Gedrand von Nodopfeliren von Nusper umd Westing baben. Im Interesse der allgemeinen Gestundseit gabe ich mich inslogedefin zu der eine Amsteresse der Schause der Verleich und geschöden Vererdung genöbligt erfehen; ich erstige des Getren Gorteker der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verleiche der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen der Verleichen sowie der Verleichen der Verleichen sowie der Verleichen der Verleichen und merflein au mochen. Men beisowers ist auch auf die erhöhte Wedabs ünsuweisen, die entlicht, wenn durch längeren Gebrauch der Kohlepene Berginnung schapfolg geworden ist.

Dar:es: Salam, ben 6. Mai 1896.

Der Raiferliche Gouberneur. gez. Dr. b. Biffmann,

^{*)} Bgl. Nr. 207, E. 247.

Die beutiche Rotonial-Gefegebung, II (1892-1897).

Berorbnung, betreffend ein Berbot bes Reilhaltens von Rochgeschirren ans Rupfer und Meifing.

- § 1. Die Einfuhr von Rochgeschirren und agerathichaften, welche aus Rupfer ober Deifing bergestellt und fur ben Gebrauch ber farbigen Bevollerung beitimmt find, ift bom 1. Juni b. 38. ab fur ben Umfang bes gangen Schutgebietes verboten.
- § 2. Das Feilhalten und ber Berlauf berartiger Rochgeschirre in öffentlichen Laben ift bom gebachten Termine ab verboten.
- § 3. Bom 1. August b. 38. ab find Gefchirre ber bezeichneten Urt, welche fich noch in öffentlichen Saben ober Baarenlagern finben, ingleichen Genbungen, welche pon auswärts burch bie Rollamter geben, entichabigungelos zu beichlagnahmen.
 - § 4. Ein Ausfuhrzoll wird auf die genannten Baaren nicht erhoben.
- § 5. Den Chefs ber Binnenftationen bleibt bie Cettung anderer Termine und Friften porbehalten.
- § 6. Buwiderhandlungen werden mit 10 bis 250 Rupien in jedem einzelnen Falle bestraft.

Dar-es- Salam, ben 6. Dai 1896.

Der Raiferliche Gouberneur. ges. Dr. v. Bifimann.

198. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend die Schonung des Wildstandes in Deutsch-Oftafrifa.

Bom 7. Mai 1896. (Rol. Bl. 1876, 340/341.)

Bur Schonung bes Bilbftanbes in Dentich-Ditafrita und gur Bermeibung bes Musterbens vieler Bilbarten, welches unter ben bisberigen Berhaltniffen in nicht allzu langer Beit mit ziemlicher Gicherheit vorauszusehen ift, habe ich mich veranlagt geseben, unter Aufhebung ber nur fur ben Begirt Dofchi gultigen Berordnung bom 23. Februar 1891 bie anbei folgende Berordnung vom 7. Dai 1896 ju erlaffen. Die barin enthaltenen Bestimmungen find berartig gehalten, bag bie Bodenfultur unter allen Umitanben geschütt ift, und auch ben befonberen gfritanischen Berbaltniffen nach Möglichkeit Rechnung getragen wird.

3d vertenne nicht, bag bie Durchführung ber Berordnung, inebefonbere fomeit fie fich auf Eingeborene erftredt, in ber erften Beit auf einige Schwierigfeiten flogen wird, ich mochte indeffen bie Thatjache bervorbeben, bag § 4 ber genannten Berordnung im Begirte Mofchi bereits feit langerer Beit in voller Birtfamteit gemefen ift, inbem berufemäßige eingeborene Elefantenjäger willig und gern 500 Rupten jabrlich fur bie Berechtigung gur Ausübung ber Jagb gegablt haben. Auch liegt es auf ber Sand, baß durch einige Beftimmungen jener Berordnung bem Gingelnen gewiffe Ginfchrantungen auferlegt werben; ich erinnere indeffen baran, bag wir die Bflicht haben, an Die fpateren Generationen gu benten und biefen bie Doglichfeit gu erhalten, Anregung und Erholung bei Musubung ber afritanifden Jagb auch in gufunftigen Reiten zu finden.

Deine Absicht ift es ferner, in befonders wildreichen Gegenden als Bufluchtsund Erholungsort bes Bilbes Jagbrefervationen gu ichaffen, in welchen nur mit porheriger ausbrudlicher Genehmigung bes Raiferlichen Gouvernements gejagt merben barf. Diefe Ginrichtung erfolgt gugleich im Intereffe ber Biffenichaft, um bierburch einzelne, felten geworbene Bilbarten möglichft lange in Oftafrita noch ju erhalten.

Die Begirtsämter und Stationen erlugte ich ergebent, in ben unteriellten Begirten eine bis zwoi beinders gute Wildbagenehen mir namhaft zu machen, welche sind ab berartige Rejervotte eignen würden, berem Kuisbehaung berart zu bemeflen sijt, hab das Zerrain nach jeder Jimmelstichtung sich mitdeltens gehn Wegeflunden meit erfreckt. Auch bitte ich, vom möglich, ein Aluspierd-Referend namhaft zu machen, und zuor in einer jelchen Gegend, wo die Fusipierde den Aufgreit anschaft zu machen, und zu einer Aufgreiten den Mittel gestellt den Einpflanzungen keinen Schaben anthun sonnen.

Mls Jagbrefervate beftimme ich fcon jest:

1. Dos Terrain, welches im Vorden begrengt is durch die Candidoli Andehobeho, im Besten durch dem Anties auf des Abutuplateau (scharz gefennzeichnet durch deb den neine Antien der Erepenseine dis au dem Erte Mientera (kamfanjiche Karte), im Often einigließlich der Tetepenseine dis au dem Erte Mientera (kliepertische Ante).

2. Das Gebiet westlich des Kilimandjaro, im Suben begrenzt durch die Meruberg, im Besten durch das Olotboro und Matiom Gebirge, im Norden durch die deutscherengische Grenze.

3ch wurde es außerbem anertennen, wenn es einer Station gelange, folgende Bilbarten eingufangen und gu bomeftigiren:

Zebras, speziell auch zur Kreuzung mit Mastat- und anderen Eieln bezw. Pierden, Straufe, Honarbunde zur Kreuzung mit europäischen Jagdhunden, Gepard (Jagdelenvord).

Die anbei folgende Berordnung vom 7. Mai 1896 ift nach Eintreffen in üblicher Beije zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Darees-Salam, ben 4. Dai 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Dr. v. Biffmann.

Berordnung, betreffend bie Schonung bee Bilbftanbes in Deutsch-Dftafrita.

- § 1. Ein Zeber, welcher die Jagd ausüben will, bedarf eines für das gange Schutgebiet giltigen, auf ein Jahr und bie Person von einem Bezirlsamtmann ober Stationskopf ausgestellten Jagdicheins.
- § 2. Gur die Ausstellung des Jagbicheins ift von Europäern eine Gebülft von 20 Rupien zu erlegen, welche zur Sälfte bem Gouvernement, zur Sälfte ber Bezirtsbezu. Zatationstaffe zufließt.
- § 3. Michteingeborene, welche bie Jagd berufsmäßig betreiben ober mit einer jur Ausänbung des Jagdhortes ausgerüfteten Expedition ins Innere gehen, zahlen als Jagdbichungebuhr für zeben nichteingeborenen Jagdviselinehmer 500 Rupien.
- § 4. Hir Eingeborene beträgt die Zagdicheingebühr 5 Aupien; betreiben dieselben dagd auf Elesanten oder Nachgorne berufsmäßig, so haben sie für die Erthellung des Zagdicheines 600 Aupien oder, wenn sie nur Nachorn jagen wollen, 200 Aupien du entrichten.
- § 5. Eines Jagbicheines bedarf es nicht, wenn die Jagd lediglich zu bem Bwede ausgeübt wird, bei Nahrungsmangel auf dem Durchmariche Fleisch zu gewinnen.
- Doch foll ber Karawanensingrer gehalten fein, der nächsten auf dem Mariche berührten deutschen Behörde unter Glaubhaftlinachung der Nothwendigkeit und Angabe der geschoffenen Stude nach Art und Zahl Angeige zu machen.
- § 6. Eines Jagdicheins bedarf es ferner nicht jum Abichusse von Wild, welches auf bebautes Land übergetreten ift, soweit der Zwed, Wildschapen zu verhüten, den Abschuße erfodert.

Jeboch foll bie Genehmigung bes Bezirksamtmannes bezw. Stationschefs einsgeholt werben.

- § 7. Gerner fönnen ohne Jagbidein jederzeit abgeschoffen werden: Affen, alles Raubgeug, Wilbichweine, sammtliche Bögel mit Ausnahme der Strauße und Kranichgeier (Sektetüre), Kriechtigiere.
 - § 8. Berboten ift bie Jagb auf:

Alles Jungwild, Kälber, Hoblen, auf junge Elefanten, soweit fie gahnlos find ods Gewicht des einzelnen Jahnes 3 kg nicht erreicht, auf weibliches Wild, soweit es als sockes ertembor ist, mit Auskagme der im S 7 genannten Arten.

- § 10. Ohne ausbrüdliche Genehmigung des Kaiserlichen Gouverneurs ist ferner verboten die Zagd auf: Zebras im Bezirfe Wolchi, Elen-Antilopen, Giraffen, Buffel, Strauße und Kranichgeier.
- § 11. Berboten find ohne ausbrückliche Genehmigung: Nep., Feuere und größere Treibjagben. Im Falle von Gesafr erheblichen Wildschadens im Berzuge kann die Genehmigung auch von den Bezirksamtnadmern und Stationschess vorläufig ertheilt werben.
 - § 12. Un Schufgelbern werben von Richteingeborenen erhoben:

100 Rupien für jeben ersten und 250 Rupien sur jeben serneren gur Strede gebrachten Elesanten, 50 Nupien für jebes erste und gweite, und 150 Rupien für jebes sernere gur Strede gebrachte Rashorn.

§ 13. Es wird vorbehalten, befondere Jagd. und Balbrefervationen mit besonderen Bestimmungen gu ichaffen.

§ 14. Juwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Berordnung werben mis Golftrose von 50 bis 1000 Rupien, oder im Falle einer Bogabenhintergiehung mit dem Finfe bis Promassschaftlichen einfergagenen Gebühr bestraft.

Sammtlide auf Grund Diefer Berordnung erhobenen Gebuhren ober verhangten Strofen fließen gur Gouvernementstaffe, sowiel nicht in ber Berordnung selbst anders verfügt ist. (§ 2.)

Bu Unrecht abgeschoffenes Bilb ober Theile von foldem (Bahne, horner 2c.) ift zugleich zu beschlagnahmen.

Auch tann im Bieberholungefalle bie Jagbberechtigung auf Zeit oder bauernb entgogen werben.

§ 15. Diefe Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Dar-es-Salam, ben 7. Dai 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Dr. v. Biffmann.

199. Runderlaß der Kolonialabtheilung, betreffend Einhaltung der Sonntagsrube in den Schukgebieten.

Bom 12. Mai 1896. (Kol. BL 1896, 279.)

Seitens hiefiger Missonstreife ist angeregt worden, dog in unteren Schuhgebieten litengere Bestimmungen wegen Einhaltung ber Sonntigskrüpe erlössen werben sollten. Jar Begrissbang wurde insklessbere auch angesügert, daß es namentlich an slecken Creten, wo Missonstreichassungen bestieben, das Missonswert köre, wenn im Gegerighe Lauben der Mangebrigen und Hogenighen, das Missonswert köre, wenn im Gegerighe war ber bei den Angehörigen und Hogenighen Wissonswert werden. Seinst der Missonswert der Missonswert

Gs ist anzunespiene, dog ein einsigher Ginneis auf Vorstehndes genügen wird, um die Bezirksamtleute, Eintionsborstleber und sonstige mit der Bernoultung detraute Beamte des dortigen Schupgesietes zu deremssiffen, an Sommund Seiertagen auf eine Untertalfung sicher Arbeiten hinzuwirfen, welche nicht aus zwingenden Gründen unsuffisieben find.

Berlin, ben 12. Dai 1896.

Musmartiges Amt. (Rolonial-Abtheilung.) gez. Rapfer.

200. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Candichaft Moclama.

Bom 21. Mai 1896.

Auf Grund bes § 1 bes Gesehes, betreffend bie Rechtsverhaltnisse ber beutschen Schutgebiete, wird verordnet, wie jolgt:

- § 1. Es wird ein Eingeborenen-Schiedsgericht eingerückte für die Landichaft Abdama. Der Juffändigkeit des Schiedsgerichts unterliegen die sämmtlichen Dertschaften der Landichaft Woodsma und die in der Landichaft befindlichen Duallaniederlassungen, lehtere nach Möglade der Beitimmung im § 4.
- § 2. Streitigleiten ywischen ben Eingeborenen biefer Törier ind durch ben eingeborenen Späulfing des Allagien zu erlebigen, wenn in binggertischen Schlagien der Streitigen, wenn in binggertischen Einziehinden ber Werts der eine Streitigenstandes 100 ML (5 Aru) nicht überichzeitet und im Strosschaft der der Schaft der der Schaft der der bibere Strafe als 300 ML oder 6 Monache Schlagien erforbert.
- § 3. Gegen die Entscheidungen ber hauptlinge ift Berufung an bas Eingeborenen Schiedsgericht gulaffig.

Daffelbe ift als erstinstangliches Gericht justandig für biejenigen Civil- und Stroftwogsfic, welche nicht jur Justandigfeit der Hauptlinge gehören. Das Berbreche neb Berberbe und bes Todifclags bleibt jedoch der Jurisdiftion des Schiedsgerächts entgogen.

Huch ift baffelbe nicht bejugt, auf Tobesftrafe fowie auf eine Freiheitsftrafe von mehr als zwei Jahren zu erkennen.

§ 4. Streitigleiten zwischen Eingeborenen und den im Geltungsbereich biefer Berordnung anlöffigen Angehörigen des Duallostammes sind der Rechtprechung der Känutimae entworn. Sie sallen, auch wenn ber Gegenstand bes Streitwerthes in Civiljachen ober Untheilsfindung in Strassach bas in § 2 bezeichnete Maß nicht überschreitet, unter die Bultanbigteit des Eingeborenen-Schiedsgerichts. Ein Dualla soll daher auch stells Mitglied des Schiedsgerichts fein.

- § 5. Für die Rechtsprechung bes Schiedsgerichts find die an Ort und Stelle in Uebung stehenden Gebrauche und Gewohnheiten maggebend.
- § 6. Die Mitglieber des Eingeborenen-Schiedsgerichts sowie deren Stellvertreter werden durch den Kaiserlichen Gouverneur ernannt, die Ernennung ist jederzeit widerunklich.
- § 7. Das Schiedsgericht ernennt einen Borsitzenden, welcher die Berhandlungen zu leiten, sowie einen Sekretär, welcher über jeden Streitsall ein Protokoll zu führen hal.
- Das Protofol, meldes das Dotum des Situngstages, die Anner der Richter und der Partieten, den Gegenstand und Grund des Rechtsfrects sowie foreit erkalfene Entscheidung enthatten muß, ist den dem Borsipenden und dem Protofolijührer zu unterigeriden. Die Protofolie eines Jahres sind deronologisch zu einem Altenstäde zu voertriegen und fonnen dem Geneuerung und der Gelebertreter jederzeit eingeschen werben. Auch siehe Geneuerung der der Vergenschaft geschaft gestellt der Vergenschaft geschaft der Vergenschaft geschaft der Vergenschaft der Vergensc
- § 8. Gegen die Entscheidungen des Schiedsgerichts ist Berufung an den Kaiserlichen Gouverneur oder besten Seldbertreter zufässig. Dieselbe muß binnen 14 Tagen nach Bertündung der Entscheidung schriftlich oder mündlich beim Gouvernementsleiteitär eingelegt werden.
- § 9. Die ber Kompetenz bes Eingeborenen-Schiebsgerichts nicht unterworfenen Straffachen find ber Jurisdittion bes Raiferlichen Gonverneurs bezw. beffen Siell-vertreiter vorefenten.

Mamerun, ben 21. Mai 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. Dr. Seit.

201. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Landschaft
Dibamba.

Bom 21. Mai 1896. (Kol. Bl. 1896, 439.)

Auf Grund bes § 1 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schutgebiete, wird verordnet, wie folgt:

- § 1. Es wird ein Eingeborenen-Schledsgericht eingerichtet für die Landichaft Didamda. Der Juliandigkeit des Schledsgerichts unterliegen die sammtlichen Ortschaften der Landschaft Lidonado und die in der Landschaft befindlichen Duallantederlassungen, lehtere nach Wasigade der Bestimmungen in § 4.
- § 2. Streitigleiten zwischen ben Eingeborenen biefer Törfer sind durch der eingeborenen Schmulting des Ecklogent zu erledigen, wenn in bürgertichen Schwiisigen der Werteiligen der Gegenfland der Urteilissen der Theiligen der Gegenfland der Urteilissen der Erhalt des 300 Auf dore 6 Wenne Geffengeit erfoldert.
- § 3. Begen bie Entscheidungen ber Sauptlinge ift Berufung an bas Eingeborenen Schiedsgericht gulaffig.

Taffelbe ist als ertinistangliches Gericht justikandig sir beieringen Civili. und Straipruzglei, welche nicht jur Justikandigeti der Hüupflinge gehören. Zas Berrbrechen des Werches und dese Zodifclages bielbi jedoch der Zurüsdition des Schiede, gerücklis entgagen. Auch ist dossielle nicht befrust, auf Zodesstrafe jowie auf eine Archeisserisch von mehr als gene Jadern zu eretemen.

§ 4. Streitigfeiten zwischen Eingeborenen und ben im Geltungsbereich biefer Berordnung anfalfigen Angeborigen bes Duallaftammes find ber Rechtbrechung ber

Säuptlinge entzogen.

- Sie sallen, auch wenn der Gegenstand des Streitwerthes in Civilsachen oder der Urtheilssindung in Strassach aus in § 2 bezeichnete Waß nicht überschreitet, muter die Justindbigktie des Eingeborenen-Schjedsgerichts. Ein Dualla soll daher auch stells Witglied des Schiedsgerichts sein.
- § 5. Für die Rechtsprechung des Schiedsgerichts find die an Ort und Stelle in Uebung siehenben Gebrauche und Gewohnheiten maßgebend.
- § 6. Die Mitglieber des Eingeborenen-Schiebsgerichts sowie beren Stellvertreter werben durch den Kaiserlichen Gouverneur ernannt.

Die Ernennung ift jederzeit widerruflich.

- 3 7. Das Chiològicitalt ermennt einen Borifspenben, weldere die Verbandbungen gu leiten, solvie einen Cettetätt, medder über jeben Erteitilalt ein Brotoloff gu ihren hat. Das Protoloff, weldes das Datum des Sibungstages, die Namen der Michten und der Berteich, der Gegenflichen und Geund des Rechtsferteis sowie die erdaftene Ernischebung enthalten muß, ist von dem Borispenden und dem Protolofführer zu unterscharifen.
- Die Prototolle eines Jahres find chronologisch zu einem Altenstüde zu vereinigen und finnen von dem Gouderneur und dessen Etellvertreter sederzeit eingelesen werden. Auch steht werden Gouderneur und bessen Stellvertreter zederzeit frei, den Sihungen des Eingeborenen-Schiedsgerichts beigundopnen.
- § 8. Gegen die Entscheldung des Schiedsgerichts ist Berufung an den Kaiserichen Gouderneur oder bessen Stellvertreter zulässig. Dieselbe muß binnen 14 Tagen nach Bertünung der Entscheldung schriftlich oder mindlich beim Goudernementssekreicht eingelegt werden.
- § 9. Die der Kompetenz des Eingeborenen-Schiedsgerichts nicht unterworfenen Straffachen find ber Jurisdittion bes Kaiferstichen Gouverneurs bezw. bessen besten Stellsbertreters voorbehalten.

Ramerun, ben 21. Mai 1896.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung:

gez. Dr. Seit.

202. Gonvernementsbefehl, betreffend das Uniformtragen der Civilbeamten in Deutsch-Oftafrika.

Bom 7. Juni 1896. (Rol. Bl. 1896, 551.)

Bon ben Chillicomten bes Schupgebiels wird in Jutunft ein Uniformtrogen milligemeinen nicht mehr erfordert. Ge richten tiellender minischemberth, dog die Ewilkeamten fich nicht mehr durch dauffgest Uniformtragen von den dentlichen Kaufleiten. Pflongern, Reicheden x., mit denen fie löglich dienflich und außerdienhilch im Berüftung dommen, daßerfich unterfolieben.

Die Uniform der Chiblicomten ift docker den denfelsen im Alfgemeinen mur dom anzulegen, dem auch in der Hember der bei den der kildigen Gelegenheiten, nie beim Geburtstage Science Majeficht des Kaijers, dos Tragen von Uniformen durch Grüßtenamte hälbig ift, der menn der beinnere kiertigken Gelegenheiten ielens des Gewertentars die Anlegung der Uniform befohlen und die Art berießen anseorbeit wird.

Hiervon abweichend wird jedoch bestimmt, daß der Bezirlsamtmann bezw. bessen Stellvertreter beim öffentlichen regelmäßigen Schaurl und die Zollbeamten im äußeren

Dienit Huiform augulegen haben.

And ift nichts dagegen einzuwenden, daß Civilbeamte auf Expeditionen ins Junere, um sie den Eingeborenen gegenüber als Sertal-Beamte kenntlich zu machen, Unisorm tragen.

Dar-es-Calam, ben 7. Juni 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. v. Bennigfen.

203. Allerhödiste Derordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Deräusgerung von Kronland und über den Erwerb und die Deräusgerung von Grundssichen im Schutzgebiete von Kamerun.

800 15. ann 1896. 1866-88, 1866-485 be 487.)

Bir Bilhelm, von Goties Enaben Deutscher Kaiser, König von Preußen u., verordnen sir das Schutgebiet von Kamerun auf Grund des § 1 und des § 3 issifer 2 des Geleges, dertressen die Krichserdhäufig in den bentichen Schutgebieten (Reichse Gesehlaten und Schutzer und Schutzer und des Reichse Gesehlaten und des Reichse word folgt:

I. Chaffung bon Rronland.

- - II. Befignahme von Rronland.
- § 2. Die Besitnahme von Kronland erfolgt vorbehaltlich der Bestimmungen in § 12 durch die Regierung.
- § 3. Bei der Befiginahme von Kronland in der Umgebing bestehenber Riederlafungen von Eingeborenen sind Flächen vorzubehalten, deren Bebauung oder Rugung den Unterhalt der Eingeborenen auch mit Rücksicht auf fünstige Bevöllerungsgunahme sichert.
- § 4. Die Ermittelung um Bestitellung des hertrensjere Zondes (Kronfandes) ertjogt durch Landbommissionen, welche den dem Genoement unter Zustelung des erforderlichen Bermeisungsbereinals zu bilden sind. Diese Rommissionen tressen die Ernfichebung über etwalge von Privaten ersjohene Unsprücke. Gegen diese Ernfichtung über erwickse und gelichtung über Scholkbung außsiss.
- § 5. In folden Bezirten, für welche ein Grundbuch besteht, erfolgt die Eintragung ber als Kronfand in Besit genommenen Grundstiede auf Grund einer von

bem Gouverneur ober einem von ihm hierzu ermägligten Beamten ertheilten Bescheinung, daß die Befignahme unter Beobachtung der für den Erwerb maßgebenden Bestimmungen gehörig erfolgt ift und daß danach die Eintragung des Eigenthums zu gescheben habe.

III. Beräußerung bon Aronland.

- § 6. Tie lleberlassung von Kronsand ersolgt durch den Gouderneur, und zwar entweder durch llebertragung zu Gigentsum oder durch Berpachung. Durch die Uneberlassung von Kronsand bleiben die bestehenden oder noch zu erlassende netgrechtlichen Beitsimmungen binschaftlich der Verlägung über die unteribilden Bodenschafde umberührt.
- § 7. Die Festsehung ber Bebingungen für die Ueberlassung von Aronland erfolgt burch ben Gouverneur nach näherer Anordnung bes Reichstanzlers.
- 8. Bei ber Ukertaffung von Kronland sind genügende flöchen für öffentliche Jweede zurückspekollen, insbeschwere und Baldberähnde, berene Erbatung im öffentliche Intercesse in den die best bei den die best gestellt den die best gestellt den die best gestellt den die best gestellt der Geschollen konflick Zendspekonlangen und wohrten öffentliche Kinrichtungen erforderlich Land gegen Erich des den Berechtigten wirflich entstandenen winntlichtenen dechadens "unfalumeinen.
- § 9. Schiffbare Strome und Fluffe find von ber Ueberlaffung zu Eigenthum auszufcließen.
- IV. Allgemeine Borichriften über bie Beraugerung und ben Ermerb von Grundftuden.
- § 10. Jum Cigenthumserverto oder jur Pachjung von Grundlichten, welche im Egenthum oder Rachtbefig eines Nichteingeborenen flehen, ist eine vorigkeitliche Genehmigung nicht ersorberlich. Der Gowverneur ist jedoch bespaß, allgemen oder für bestimmte Bezirte die Berpflichtung zur Anzeige derartiger Rechtsgeschäfte vorzuschreiben.
- 3.1. Die Ueberdiffung vom flädriffen Grundfläffen, welche mehr als 1 de Bäde haben, jowie vom allen ländligin Grundfläfen vom eine Siegerent an Richteingeboren zu Eigenthum oder in Pacht von längerer als similgedinjähriger Dauer in mit Genefingung des Goweneures platssig, diermach der Genefingung des dirichte Bertrüge, zu welchen die Genefingung nicht erthellt wird, sind rechtsomwirtsjam.
- § 13. Der Reichstanzler und mit feiner Genehmigung ber Gonderneur hat die gur Aussuhrung biefer Berordnung ersorberlichen Bestimmungen zu erlaffen.
- § 14. Der Reichstangler ift besugt, bie bon bem Gouberneur auf Grund biefer Berordnung getroffenen Anordnungen aufzuheben und abzuändern.

Gegeben Reues Balais, ben 15. Juni 1896.

gez. Bilhelm. I. R.

204. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend die gesundheitspolizeiliche Kontrole der Deutsch-Oftafriffa anlaufenden Seeschiffe.

Bom 15. Juni 1896. (Rol. 286, 1896, 526 ff.) 1. Die Quarantaneordnung vom 29. November 1893*) sowie die Berfügungen

1. Art Qualitatimiterbung ober 2. vorender 1995-) jouder vertigungen bed gugeförigen Kunderloffis vom jeldigen Toge J. Nr. 8412 werden hierdruch aufgehoben. Um die Stelle der aufgehobenen Quarantkanerdnung treten die in der Kulage befolgenden. Konfrijften betreiffend die gefundheitispoligtelliche Kontrole der einen Hofen des deutsche Johafrikansichen Schaftliche S

2. Bezüglich bes in biefen Borichriften vorkommenden Ausbruckes "beamteter Arzit" wird hervorgefoden, daß hierunter nicht bloß Arzite, welche im Gouvernementsbleinft angestellt find, sondern auch solche Aerzte verstanden ein sollen, welchen einzelne öffentliche Auntionen nur vorüberockend oder ausnahmswelfe übertragen find.

Softle ein Ary für die gelundheitsvoligeilige Kontrole austanfandsweise nicht zur gerlügung fehen, jo hat der Speitsdamtnam begiglich ere hönieber des Begitsnebenants selbs die Kontrole zu bestegen; in Bekünderungsfüllen darf ich derteite berd eine zuberdissige Arcino vertreten lössen. Die von dem Gassfier, Erwertmann und Schiffsorzt ausgefüllten Fragebogen sind bei den Alten des Bezirtsamtes bezüglich Kekenantks außaußewodern.

3. Die Beftimmung berjenigen Safen, beren hertunfte einer gefundheitspoligeilichen Kontrole unterliegen follen (§ 1 Rr. 2 ber Borfchriften), erfolgt burch bas

Raiferliche Gonvernement.

Anlage 1.

4. Bei ben Dagnahmen, welche fur ben Sall ber Choleragefahr gegen bie Mannichaft und bie Reifenben tontrolpflichtiger Schiffe gur Auwendung tommen follen, ift zu beachten, baf im Sinblid auf Die Dresbener Conitatetonvention unter "Beobachtung" eine mit Befchrantung ber Bertebrefreiheit verbundene Montrole, bei welcher bie an beaufichtigenden Berfonen in bestimmten Aufenthalteitatten untergebracht merben. ju verfteben ift, mabrend bie "Uebermachung" eine Rontrole ohne Aufenthaltsbeschräntung zu bebeuten bat. Was bie Ueberwachung ber Reisenden am nachften Reifegiel (§ 7 Rr. 3, § 8 und § 9) anbetrifft, fo hat bie benachrichtigte Polizeibehorbe bafur Corge gu tragen, bag folche Berfonen bes Schiffes fogleich bei ihrer Antunft aratlich unterfucht werben. Gind feit Aufunft bes Schiffes im letten Safen 5 Tage verfloffen und werben bie genannten Berfonen bei ber argtlichen Untersuchung fur gefund befunden, fo erreicht bie Ueberwachung hiermit ihren Abichluß; find jedoch feit ber Antunft bes Schiffes im letten Safen 5 Tage noch nicht perfloffen, fo ift bie Ueberwachung bis nach Berftreichen Diefer Grift fortzufegen. Collte in Musnahmefällen ein Urgt fur bie Ueberwachung folder Reifenben nicht gur Berfügung fteben, fo bat fich ber Begirteamtmann bezüglich ber Borfteber bes Begirtenebenamtes felbit burch taglichen Befuch ber zu überwachenben Berfonen von bem Bobibefinden, foweit er bagu im Ctanbe ift, gu überzeugen.

5. Damit bos Louffen, Jod. und Cantiläßverfunal ungeftört feinen Deingleberverflichtungen nachkommen fann, follen gemiß 3 f.6 ber Borfattiten bei in leighem borgefebener Berkhübefchränfungen und Debinfeltionsinaßsegein auf boffelbe teine Ammendung finden. Berausighung beifer Aussindundeftlimmung jedoch ist, das die Ferfonen fich felbf und die Grieften auseichen bestingten. Ju befem Bedart baben beifelben folort nach bem Bertafgien eines berjeugiten ober berbädigten Echnisch betweit und betweit feit eingenbeit mit ber Außenbeit in Bertinbung terten, fiber angenn Körper mit grüner Seife abgunosigen und ein bollfändiges Bod zu nehmen; die Rieber und Griffelten fibn auch § 10 ober 11 ber Resinfeltionsanneitung au befandeln.

6. Alle Schiffe, bei denen auf Grund der Bestimmungen der S§ 7 bis 14 der Borschriften Maßreachn au craretien find, für deren Aussührung es in dem Antuniss

^{*) 28}al. E. 58 ff.

bafen an ben notbigen Ginrichtungen gebricht, find nach Dar-es-Galam zu verweifen.

wofelbft fie auf ber Rhebe por Anter ju geben baben.

7. Gur bie Befundheitspaffe wird mit bem beutigen Tage ein neues Dlufter eingeführt. Der Bortlaut ber in benfelben vorgefehenen Beurtundung über ben Befundheitszustand in bem Abgangshafen ift absichtlich thuulichft weitgejaßt, bamit nicht ohne Roth ben mit bieffeitigen Gefundbeitsväffen verfebenen Schiffen burch Berporhebung bereinzelter Rrantheitefalle in ben Baffen Berlogenheiten im Muslande bereitet merben. Infofern von einzelnen Safenbehörben bes Mustanbes eingehenbere Befundheitszeugniffe verlangt werben, ift es ben ausstellenden Beborben unbenommen. ben Baffen nach Bedurfnig einen von bem neuen Mufter abweichenben Inhalt

Ruftanbig für die Ausstellung ber Gefundheitspaffe find bie Polizeibehörben, bas beifit Die Begirte, und Begirtenebenamter. Bunicht ein Schiffer einen Gefundbeitsvaß gu erhalten, fo bat er fich bieferhalb rechtzeitig mabrend ber Bureauftunden an bas Bezirtes bezüglich Begirtenebenamt gu menden. Gur Die Musftellung eines Befundheitspaffes ift feitens bes Schiffers eine Gebuhr von 6 Rupien gur Begirtetaffe gu erlegen.

Dar es . Salam, ben 15. Juni 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: ges, p. Benniafen.

Borfchriften

betreffent Die gefundheitspolizeiliche Sontrole ber einen Safen bes beutichoftafrifanifden Coungebiete anlaufenben Geefchiffe.

§ 1. Bebes einen Safen bes beutich-oftafritanifchen Schutgebiets anlaufenbe Seeichiff unterlieat ber gefundheitsvolizeilichen Kontrole:

1. Wenn es im Abgangshafen ober mabrent ber Reife "Fälle von Cholera, Gelbfieber ober Beit" an Borb gehabt bat.

- 2. Benn es aus einem Safen tommt, gegen beffen Berfunfte Die Ausubung ber Rontrole augeordnet ift.
- § 2. Fur bie gesuudheitspolizeiliche Untersuchung bes Schiffes wird von bem Schiffer eine Bebuhr bon 15 Rupien erhoben.
- 8 3. Rebes ber gefundheitspolizeilichen Kontrole unterliegende Schiff (§ 1) muß beim Ginlaufen in bas jum Safen führende Sahrmaffer, jebenfalls aber fobalb es fich bem Safen auf Gebweite nabert, eine gelbe Flagge am Fodmaft biffen. Es barf unbeschadet ber Munahme eines Lootfen ober eines Schleppbampfers weber mit bem Lande noch mit einem anderen Schiffe, abgefeben bom Bollichiffe, in Bertebr treten, auch bie porbezeichnete Flagge nicht einziehen, bevor es burch Berfügung ber Safenbehörde ju freiem Bertehr jugelaffen ift. Der gleichen Bertehrebeidrantung unterliegen neben ber Mannichaft fammtliche an Bord befindliche Reifenbe.

Brivatperfonen ift ber Bertehr mit einem Schiffe, welches bie gelbe Flagge führt, unterfagt. Ber biefes Berbot übertritt, wird als ju bem tontrolpflichtigen Schiffe

gehörig betrachtet.

- § 4. Der Lootfe und Die Safenbeborbe haben beim Ginlaufen eines Schiffes in ben Safen burch Befragung bes Schiffers ober feines Bertretere feftzuftellen, ob ber § 1 auf bas Schiff Unwendung findet, und auf Die Befolgung ber Borichriften bes \$ 3 au achten.
- § 5. In ben Fallen bes § 1 wird bem Schiffer ober beffen Bertreter burch 8 5. In Den gatten Des Si with Den Gafenbehorbe ein nach Maggabe ber Aulage Anlage 2

aufgestellter Fragsbogen behändigt. Auf demfelden haben der Schiffer, der Seuermann und salls ein Arzt die Reife als Schiffbarzt mitgemacht haben sollte, bezäglich
er unter Pr. 10, 11 und 12 aufgestellten Fragen auch der Schiffbarzt, die verlangte
Kustantt alsbald wachtelsbemäß und de, daß in den in dem dem aufgestellten
werben lam, ur erthellen. Der ausgestüllte Tragsbogen ift den me genannten Perforen
ju unterschreiben und nehl den sonitigen zur Beurtheltung der Gelindbeitwerfaltnisse
des Schiffes dennten Babieren zur Bertigung der Mohandbeite zu halten.

- § 6. Jodes ber gesundheitspolizeslissen Kontrole unterliegende Schiff (§ 1) nehft Indien wirb nach Effultung bei ben Ist 383 und der der vorgelicht interlösald wie mäglich nach der Ammit, jedoch nicht während ber Rachzeit, durch einen beamteren Arzi unterschift. Bon dem Ergebniß hängt in jedem Halle bie weitere Kedendhum des Schiffes de.
- § 7. Hat ein Schiff Cholera an Bord ober find auf einem Schiffe innerhalb ber fetzten fieben Tage vor feiner Anfunft Cholerafalle vorgesommen, fo gilt basselbe als verfeucht und unterliegt solgenden Bestimmungen:
- 1. Die an Bord befindlichen Kransen werden ansgeschifft und in einen zur Aufmähme und Behandlung gesignen abgeinnderten Namm gebracht, wobei eine Tremmung derzeinigen Personen, bet denen Eholera selggeschlie worden ist, und der nur verdäcksigen Kransen zur den bei der Eie verbleiben dart bis zur Bestellung des Berdackes.
- 2. Un Bord befindliche Leichen find unter ben erforderlichen Borfichtsmaßregeln albbald zu beftatten.
- 3. Die übrigen Perfonen (Reijende und Mannichaft) werden in Bezug auf ihren Geinabseitszuftand weiterhin einer Beobachung unterworfen, deren Zouer sich nach dem Geinabseitszuftand des Ediffies und nach dem Zeitwurft des letzten Erfrantungssialles rüchet, seinessalls aber den Zeitraum von sturf Zonen überichreiten darf. Zum zweich der Wochschung imd ist entwoher am Verlasse der Geisfies zu verfinderen oder, joweit nach dem Grunespien der Hospindehrebe ihre Aussichtigung stunisch und vorderlich ist, am Aus die niemen abgesoherten Raum unterzuhringen. Sestretzes gilt insbesondere dann, wenn die Mannischen zum Jweie der Absmussterung das Zchist

Reifende, welche nachweistlich mit Choleratranten nicht in Berührung gefommen ind, fame aus der Bendehung entaligie merben, sohab burd den denneten Arzi ieftgeitellt ist, daß Krantheitsericheinungen, welche den Lusbruch der Cholera befürchten laffen, der ihnen nicht vorliegen. Zebed hat in solden Jallen die Hoelenbedder unserziglich der für das nächte Beleiziet zusändigen Volleizieheder Wittbellung über die bestortiehende Anflunt der Keisende zu machen, dammt letztere dort einer gefundheitspositzifichen Ubertwoodung unterworten werben famen.

Simdet die Beobachtung der Schiffsmannschaften an Bord statt, so ist das Anlandgene derfelben während der Beobachtungszeit nur insoweit zu gestatten, als Gründe des Schiffsdienstes es ersordertich machen,

- 4. Alle nach dem Ermeifen des Seamteten Etzies als mit Cholercentleerungen beschungt zu erachtenden Blifcheide, Belleidungstegenitände des äglichen Geberauches und sonligien Sachen der Schiffenamischaft und der Richten sind zu bestingten. Zas Gleiche gilt beziglich derzenigen Schiffenmischlichten und Theile, welche als mit Geberaunterungen beschungt ausgeben ind.
- 5. Bilgewasser, von welchem nach Lage der Berhältnisse angenommen werden muß, daß es Coherateinne enthält, ist zu desinsiziren und demnächst, wenn thunlich, auszummern.

- 6. Der in einem verseuchten oder verdäcktigen Halen eingenommene Wasserschallast ist, hiern dersche im Restimmungshafen ausgepunnt werden soll, zwor zu destussieren sätzt sich eine Destussichtion nicht aussuchten, so hat das Auspumpen des Wassers auf bober Ser zu gescheben.
- 7. Tas an Bord befindliche Trinkwasser ift, sofern es nicht völlig unverdächtig ericheint, nach ersolgter Desinseltion auszupumpen und durch gutes Trinkwasser ju erieben.
- In allen Fallen ist darauf zu achten, daß Choleraentleerungen und verbächtiges Baffer aus bem Schiffe nicht undesinfizitt in das hafenwaffer gelangen.
- Begründet das Ergebniß der ärztlichen Untersuchung den Berdacht, daß Insassen des Schiffes den Krantsetisskoff der Cholera in sich ausgenommen haben, so konnen vieselben auf Anordnung des beamteten Arzies wie die Bersonen eines verseuchten Zchiffes (8 7 Rr. 1 und 3) besandelt werden.
 - Im Rebrigen gelten die Borichriften des S 7 Nr. 4 bis 7.
- § 10. Stegenüber febr finat befehten Schiffen, nomentlich gegenüber locken, melde Ausbranderer oder Rückwanderer befröderen, jowie gegenüber Schiffen, melde befonders ungünftige gefundseltliche Bergätuniffe aufweifen. Ginnen weitere ider die Brugen der §§ 7 bis 9 hinausgegende Majtregeln von der Hofenbedorde getroffen werden.
- S 11. Die Ein- und Durchiuft von Waaren und Gefrauchsgegenflachen auss ben in den Sig 7 616 9 beziehnen Schiffen unterliegt zur nipuert ihrer Beichpaftung, als seitens der zuständigen Neichs- oder Landesbehörden in Bezug auf Leibwöhler, alle und getragenen Aleidungsflück, gefrauchies Beitzeug sowie Habern und Lumpen befohrer Bestimmungen getroffen werden.

Reboch find Gegenstande, welche nach ber Anficht bes beamteten Argtes als mit Choleraentleerungen beschmutt ju erachten find, bor ber Gin- und Durchfuhr ju besinfixiven.

- § 12. Will ein Schiff in ben Fallen ber §§ 7 bis 9 fich ben ihm auferlegten Dagregeln nicht unterwerfen, fo fteht ihm frei, wieber in Gee zu geben. Es tann jedoch bie Erlaubnift erhalten, unter Unwendung ber erforberlichen Borfichtsmaftregeln (Bolirung bes Schiffes, ber Dannichaft und ber Reifenden, Berhinderung bes Muspumpens bes Rielmaffers bor erfolgter Desinsettion, Erfat bes an Borb befindlichen Baffervorrathes burch gutes Trintmaffer und bergleichen) feine Baaren zu lofden und bie an Bord befindlichen Reifenden, fofern fich biefelben ben bon ber Safenbehorbe getroffenen Anordnungen fügen, an Land zu feten,
- § 13. Sat ein Schiff mabrend ber Fahrt Falle von Gelbfieber an Bord gehabt, fo find nach erfolgter aratlicher Unterfuchung (§ 6) bie etwa noch an Bord befindlichen Gelbfiebertranten auf bem Schiffe ober in einem geeigneten Untertunftsraum am Lande abgufonbern. Die unmittelbar mit Gelbfiebertranten in Berührung gekommenen ober frantheitsberbachtigen Berionen tonnen, falls nach Ablauf ber lenten Gelbfiebererfrantung noch nicht fieben Tage verfloffen find, einer Beobachtung mit ober ohne Aufenthaltsbeichränfung bis zur Dauer von funf Tagen unterworfen merben,

Die bon Gelbfiebertranten benutten Begenftanbe und Diejenigen Schifferaumlichteiten,

in welchen fich folche Rranten befunden haben, find zu besinfiziren.

Mu Bord befindliche Leichen muffen unter ben erforderlichen Borfichtsmagregeln alsbald beitattet merben.

Schiffe, Die aus einem bom Gelbfieber verseuchten Safen tommen, Ralle von Gelbfieber aber nicht an Bord gehabt haben, find nach ber arztlichen Untersuchung (\$ 6) ohne Beiteres jum freien Bertehr jugulaffen.

\$ 14. Ginb auf einem Schiffe mabrent ber Rabrt Ralle von Beit porgetommen. jo ift nach erfolgter aratlicher Untersuchung (§ 6) bem Gouvernement fchleunigft Angeige ju erftatten. Bis jum Gintreffen beftimmter Berhaltungsmaßregeln feitens bes Gouvernements ift bas Schiff nebft allen Infaffen von jedem Bertehr abguichließen. Schiffe, Die aus einem von Beit verfeuchten Safen tommen, Ralle von Beft aber

nicht an Bord gehabt haben, find nach ber argtlichen Untersuchung (§ 6) ohne Beiteres jum freien Bertebr jugntaffen.

- \$ 15. Läuft ein Schiff, nachdem es in einem Safen bes beutich-oftafritanischen Schutgebiets ber gesundheitspolizeilichen Rontrole (§§ 6 bis 9, 13, 14) untermorfen und aum freien Bertebr augelaffen worben ift, bemnachft einen weiteren inlandifchen Safen an, fo unterliegt es in biejem einer abermaligen Kontrolle nicht, es fei benn, baß feit ber Ausfahrt aus bem gulett angelaufenen Safen Salle von Cholera, Gelb. fieber ober Beft an Bord fich ereignet haben ober bag gegen Berfunfte aus biefem Safen eine gefundheitspolizeiliche Montrole gemäß § 1 Dr. 2 angeordnet ift.
- § 16. Auf bas Lootfen-, Boll- und Canitateperfonal, welches mit ben ber gefundheitspolizeilichen Rontrole unterliegenden Schiffen in Bertehr zu treten bat, finden bie in porftebenben Bestimmungen angeordneten Bertehrsbeschrantungen und Desinfettionsmagnahmen teine Anwendung. Die für biefes Berfonal erforberlichen Borfichtsmagregeln werben bon ber porgefetten Beborbe bestimmt.
- Die Enticheidung barüber, wo die in ben S\$ 7 bis 14 ermannten Dagregeln ausgeführt merben, richtet fich nach ben hierüber ergehenden besonderen Beftimmungen.
- \$ 18. Sind nach bem Graebnift ber arutlichen Untersuchung (\$ 6) auf Grund ber Beftimmungen in §§ 7 bis 14 Dagregeln gn ergreifen, fur beren Unsführung es

Runberlaß, betr. b. gefundheitspolizeiliche Kontrole b. Geeichiffe. Dtid. Dftafr. 15. Juni 1896. 239

in dem Ankunstshafen an den nöthigen Einrichtungen gebricht, so ist das Schiff an einen anderen, mit den erforderlichen Einrichtungen berfebenen Safen zu berweisen.

- § 19. Strandet ein der gefundbeitspoligelitigen Kontrole unterliegendde Schiffe in der Känfle der Kanfle Schige der Schiffe Schiffe der Kanfle Schiffe der ferörberlichen Mohannen im Sinne deler Berordnung zu treffen. Zünt ein lodgels Schiff einen Diete des Schiffesche d
- § 20. Auf die Schiffe der Kalferlichen Marine finden die Borichriften Diefer Berordnung feine Anwendung.
- § 21. Wer ben Borichriften biefer Berordnung zuwiderhaubelt, wird, sofern nicht nach den bestehenden gesehlichen Bestimmungen eine höhere Strase verwirft ift, mit Gelöftrase bis zu 150 Mart ober mit hat bestraft.

Dar-es-Calam, ben 15. Juni 1896.

Der Raiferliche Gouberneur. In Bertretung: gez. b. Bennigfen.

Fragebogen. Anlage 1.

Die nachschweben Stongen find bom bem Schiffer und bem Steuermann absolution des Emperionals fehrlicht, der Sucheit einem Soulfiedung zu benatworten. Die Richtstelle von Aufmersten fehrlicht, der Souhert einem Soulfiedung zu benatworten. Die Richtstelle von Aufmersten ist durch einerhalte Romanskunterfrift; aus verfüger und von Ersterken ein beit Ersterken telle aus gestellten. Der ausgefällte Ausgedorgen ist nicht der Multervolle, dem Verzeichnich der Multervolle, dem Verzeichnich der Multervolle der Multervolle der Multervolle der Multervolle der Multervolle der Verzeichnich und bei der Verzeichnich glaße angelaufen und wieder berlaften hat, zur Bertfügung der Verfeiten auf habten.

- 1. Bie beift bas Chiff?
- 2. Bie beißt ber Colffer (Rapitan)?
- 3. Unter welcher Glagge fahrt bas Schiff?
- 4. Bo hat das Schiff feine Ladung eingenommen?

Woraus besteht die Ladung? Enthäll fie insbesondere Leibwäsige, alte und getragene Aleidungsstüde, gebrauchtes Bettzeug, Habern und Lumpen?

- 5. Bann hat bas Schiff ben Abgangshafen erreicht?
- Bann hat es benfelben verlaffen?
 6. Belde Plage hat bas Schiff auf feiner Reife berührt?
- Un welchen Tagen? (Begüglich eines jeden einzelnen Plates zu beantworten.)
 - 7. Rach welchem Plage ift bas Schiff bestimmt?
- 8. Bie groß ift ble Bahl
 - ber Mannichaft?
 - ber Reifenben an Borb?
- 9. Hat das Schiff unterwegs Personen aufgenommen?

Bieviele?

240 Runderlaß, betr. b. gefundheitspolizeiliche Kontrole b. Geefchiffe. Dtich .: Dftafr. 15. Juni 1896.

10. Befindet sich an Bord Jemand krant? An welcher Krantheit? Seit wann?

11. Ift mahrend ber Reife an Bord Jemand trant gewesen? Un welcher Krantheit?

Bann und wie lange?

12. Ift Jemand von ber Mannichaft ober ben Reisenden magreud ber Reise gestorben?

Mn welcher Krantheit?

Wann?

Befinden fich Leichen an Bord?

13. Befinden fich die Betten und die Aleidungsftude, welche die verstorbenen ober ertrantt gewesenen Personen an Bord benugt haben, noch auf dem Schiffe?

14. Subrt bas Schiff Bafferballaft?

Bo hat es benfelben eingenommen?

15. Boher stammt bas an Bord befindliche Trintwasser?
Die Richtigleit und Bollitändigfeit poritebender Antworten verficern wir bier-

burch und erflaren uns gur eiblichen Bestärtung berfelben bereit.

Der Schiffer.

Der Steuermann.

Der vorstehenden Bersicherung und Erklärung trete ich bezüglich der auf die Fragen unter Nr. 10, 11, 12 eriheilten Antworten hiermit bei.

., ben 189 .

Chiffsarat.

Desinfeftionsanweifung

für Seeschiffe, welche der gesundheitspolizeilichen Kontrole beim Anstaufen eines Hafens des deutschschriftenischen Schutzeiegen.

I. Mugemeines.

§ 1. Bei Cholera und Gelbsieber unterliegen der Tesinseltion an Bord in erster Linie diesenigen Gegenstände und Dertlichseiten, welche von Kranken verunreinigt

ober benutt morben find. Insbefonbere tommen in Betracht: Bafche und Aleidung, Bettzeug, Eggefchirr, Alofet, Nachtgeschirr, Spudnapf,

Saging und servonng, Berging, Gygright, wolet, kongienti, Honding, Cagerifikite und Wohntsume des Kranken, die durch eine Angerifikite und Wohntsume des Kranken, die der ferner Wischücker, Schwoober, Besten, welche der Krankenwortung und Reinigung verwandt sind, endlich die Kleider, welche der Krankenwortung und Reinigung verwandt sind, endlich die Kleider der um dem Kranken beschäftigten Personen.

§ 2. Do bie Desinieition sich noch auf andere als die im § 1 aufgeführten Sachen und Römmlicheiten zu erftrecken hat, muß von Fall zu Fall beurtheilt werden und hangt von der Ausbehnung, welche die Krantseit an Bord genommen hat, und von der Ausbehnung von der Krantseit an Bord genommen hat, und von der Auf der Verbreitung des Austechungsfosses.

Bel vereinzelten Chalera und Gelbfieberfallen auf Schiffen, welche nicht bem Massentransport von Personen bienen, fann nam fich in ber Regel auf die in § 1 aufaeführten Sachen und Rammlichten veldröufen.

Salls auf ftart beseichten Schiffien, namentlich Auswandererichtsfen, die Cholera ober des Gelöfieder unter den in gemeinischaftlichen Rammen untergebrachten Persanen ausgebrachen fis, läßt fich die Berbreitung des Anstedungsflasses, namentlich weun Serkrankfeiten an Bord berrichen, nicht überfeben.

Unter solchen Umitanben sind nicht blaß die Krauleuraume und die von Kranten iumegehobten Behardume, soudern die gesammten in Betracht sommenden Behardume zu debnistieren, ebenso nötigigensalls nicht nur die Aleider der Kranten und der mit ihnen in Berührung gesammenen Personen, sondern auch die Basiche und Aleider zu.

fammtlicher Mitreifenber berfelben Abtheilung ober Rlaffe.

Das verigliassen Reliegenad, meldes während ber Reife nicht bemußt worben ist, wird bagegen nur in seltenen Sällen ber Desinschtlan unterzagen werben mit. Die Sachen um Effetten zu, Aboinen, Salans zu der Beleinben 1. und II. Kasitie find in der Ragel nur insparelt zu besinstigiren, als sie von Kranken aber beren Angebirten bemußt worben find.

- § 4. Das an Bord befindliche Teintmoffer ift auf Schiffen mit Innger Reisener zu besinigtere, wenn die wöhrend der Reise von gehart ab eine Ausgeber der Beschicken der Reise gegenemmen Krantsfeisselle mit Wahrfcheinfoldet auf den Genufs bestießen zurückgeführen sind. Die Schiffen mit Inrger Reisebauer muß, anch wenn teine Ertentlungsfülle an Bord vorgedammen find, das Beitem diederwertendem Seiner flammende Zeintmossfer Schiffert werben, soleten nicht etwa zuverlässige Rachrichten über die einwandsfreie Wasspernnt nachwe auflegen.
- 5. Das Bilgemoffer berjenigen Schiffe, auf welchen unter bem Seiger und Rassistumenterional ober unter ben im Bildichnebt mochennen Manuflogiten und Reifenden Cholectaille während der Reife, im Abgangse oder Untunfuhgien vorgelammen find, ift zu desinstigten, islert angerommen werben muß, daß etwo in das Bilgemoffer spiecingelangter Strantschilerteine und instituten wirden fonnen.

Das Gleiche gill von dem Bilgewasser hölgerner Schiffe, welche langere Zeit in einem haleraverleuchten hofen gelegen haben und nach lürgerer als vierzehntägiger Reife antammen, auch wenn teine Krausseristellen an Bard vorgelommen sind

Meidinenbligemößer von eitenem Schiffen, welche aus dolerwertendten Hierard fürzerer die fünstligker schiebauer antommen, ihr regelmäßig zu besäntigiren, auch wenn leine Krantfeltsölle während der Reife vongelammen sind. Die Technicktion der Migle unter den Zoderdamme von eitenen Zohiffen kann auf reinen Schiffen in der erinen Schiffen in der erinen Schiffen in der erinen Schiffen in der kreinen Schiffen in der erinen Schiffen in der kreinen Schiffen in der kreinen Schiffen in der kreinen kreinen

- § 6. Das Ballastwasser, welches im Antunstöhasen entlevet werden soll, ist varher zu desinfizien, wenn es aus einem glactworfenden aber verdächtigen Hammt, einertei od Chalcrasiale an Bord vargelammen sind aber nicht.
- § 7. hinficitlich salcher Schiffe, auf benen Peftfälle vargetammen find ober bie aus einem van ber Best verseuchten hafen eintreffen, wird im einzelnen Falle van

242 Runberlaß, betr. b. gefundheitspolizeiliche Montrole b. Geefchiffe. Etfc. Cflafr. 15. Juni 1896.

ber oberften Landesmediginalbeforbe bestimmt, welche Gegenstäude und welche Theile bes Schiffes ber Desinfeltion unterliegen.

II. Desinfeftionsmittel,

§ 8. Mis Debinfeftionsmittel find gu bermenben:

a. Lofung bon Rarbolfaure.

Bur Berwendung tommt die sogenannte "100 proz. Karbolsaire" des Handels, welche ich im Seisenwosser volliftendig löst. Wan bereitet sich die unter b beschriebene Lösung von Kalifeise. In 20 Theile dieser noch heißen Lösung wird 1 Theil Karbolsaire unter sortwöhrendem Umrührern gegossen.

Die Lojung ift lange Beit haltbar und wirft fchneller besinfigirend als einfache

Löfnug bon Ralifeife.

Soll reine Narbolfaure (einmal ober wiederholt bestillitte) verwendet werden, welche etheblich theurer, aber nicht wirtsomer ift als die sogenannte "100 prog. Narbolsaure", so ist zur Lösung das Seisenwasser undst udthig; es genügt bann einsiaches Anfler.

b. Lofung bon Ralifeife.

3 Theile Kaliseise (fog. Schmierfeise ober grune Seife ober schwarze Seife) werben in 100 Theilen heißem Waffer geloft (3. B. 1/2 kg Seife in 17 1 Waffer).

c. Ralf und gwar:

1. Kaltmild. Bur herstellung berselben wird 1 Theil zerkleinerter, reiner, gebrannter Kalt, sogenannter Fettfalt, mit 4 Theilen Wasser gemischt und zwar in jolgender Beise: Es wird von bem Basier etwa 3/1 in das zum Mischen bestimmte Gefäß ge-

gossen und dann der Kalt hinteingelegt. Rachdem der Kalt das Wasser ausgelogen hat und dabei zu Pulver zersallen ist, wied er mit dem übrigen Wasser zu Kaltmild verrührt.

2. Kallbruhe, welche burch Berbunnung von 1 Theil Kallmilch mit 9 Theilen Baffer frifch bereitet wirb.

d. Chioriali.

Der Chlorfall hat nur bann eine ausreichenbe besinfigirende Wirtung, wenn er frijch bereitet und in noch wohlberichioffenen Gefäßen aufbewahrt ift; er muß flart nach Chlor riechen.

e. Dampfapparate.

216 geeignet tonnen nur folde Apparate und Ginrichtungen angesehen werben, welche von Sachverständigen gepruft find.

Befonders bei den improvifiten Arithfungen auf Aumyfen, wie man fie halfig feit zweichnöhig dem Zeuchung den Badevannen mit Aumyfeitung, Bodefammern, Tänts, Holsbeitiden, Baljen und dergiedigen herfiellen fann, ift es nöbig, dog fie von Sachperfähögen erft einmal geprüft verbern und daß bei jeder neuen Sechisfelion genau dieselbe Anordnung in der Aumyfischening und Ausstrümung, derselbe Dampfrout und bejelbe Lauer der Te ampfischunfung innehellen werben.

f. Giebehite.

Ausloden in Boden, Calzwaffer ober Lauge wirft besinfizirenb. Die Fluffigleit muß bie Gegenifande vollständig bebeden und mindeftens 10 Minuten lang im Gieben gebaten werben. Unter ben angeführten Desinsettionsmitteln ift die Auswahl nach Lage ber Umftanbe ju treffen.

III. Amwendung ber Desinfeftionsmittel im Gingelnen.

§ 9. 1. The Aussterungen der in Betracht fommenden Aranken, insbesonder von Choleratanten (Sulajang und Erbrochgues), worden in Gesspien ausgesongen und mit ungefängen gelichen Ausstellig gründlich Deirig Wischung und mit bei erunde stehen betechten, des sie ab unfahölig der inweiten Versigungen und mitdelten der Eunde stehen bletchen, des sie ab unfahölig derigt werben darf. Zur Zestinfettion der stätigen Wohnstellen und Geborfalt benutzt werden. Bon demsschen Ben demsschen Beneficken sind je etwem Litter der Ausgänge innehelten die zegödiste Stätigkeit voll in Kulverform hinzusussen und zu dam tu mitchen. Die fo beingarten beite Fäligiger it Inne kereits noch 20 Munten kejchigt werden. Die bestingten Aussterungen sonnen in den Kort oder in die sir die jonistigen Abgänge bestimmten Ausgänglichen gefälltet werden.

Schmuhwälser find in ähnlicher Weise zu desinsiziere, und zwar ist von der Kallmilich swiel zuzusezen, daß das Gemisch volkes Cadmukpapier flart und dauernd blau färbt. Erst eine Etunde nach schricht bieser Realtion dart das Schmukpwosse

abgelaffen merben.

2. Hande und jonftige Körpertheile mussen jedesmal, wenn sie mit insigirten Diugen (Aussterungen der Arnalen, beschmutzer Wäsige z.) in Berührung getommen simd, burch gründliche Waschen mit Aurobischeindling deskinstirt werden.

- § 10. Bett+ und Selbwäße, sowie Aleidungsfürde, Teppide und bereichen Ionen in im Gefäg mit Kallifeinschlung ober Aberhüturchjung (§ 8 a und b) gestedt werben. Die Flüssigseit nung in den Gestsen bei eingelauchsen Gegenäher berücken gesten gesten
- § 11. Wo Dampsapvarate vorhanden sind, werden Aleidungstüde, Wäsiche Matragen und Alles, was sich zur Dampsdesinsettlon eignet, in solchen Apparaten besinszut (§ 8 o).
- § 12. Alle dieje ju beginfigirenden Gegenstände find beim Infommenpaden und bewor fie nach den Definfetionsamfalten oder Apparaten geschönft werden, in quit schließenden Gefäßen und Benteln ju verwachen oder in Tudern, welche mit einer Desinfettionsfluffigielt angeleuchtet find, einzussslagen.

Ber folche Bafche ze. vor der Desinfeltion angefaßt hat, muß feine Bande in

ber im § 9 unter Rr. 2 angegebenen Beife besinfigiren.

1. Die nicht mit Delfarbe gestrichenen Flächen der Wände und Justboben werden mit der nach § 8 e. 1 bereiteten Kalfmilch angefincht, dieser Anstrich muß nach 3 Stunden wiederholt werden. Nach dem Troduen des lehten Anstrickes fann Alles wieder seucht abgeschener werden.

2. Die mit Desfarbe gestrichenen Flachen ber Wäude und Fußboben werden zweisbis dreimal mit heißer Seifentolung (§ 8 b) abgewaschen und spater frisch gestrichen.

3. Wanbe und Jugiboden, welche mit polirten Hölgern, Tapeten, Bilbern ober Spiegeln belleiber find, werden mit frifdem Brot in langen Jugen traftig abgerieben. Die Brotfrumen und Brotrette find au verbrennen.

Pfüfich und ähnliche Möbelbegige werben entweder abgetrennt und nach § 10 oder § 11 desinfiziet oder mit Karbolfdureldjung (§ 8) eingesprengt, seucht gebürstet und mehrere Toge hintereinander au Deck ausgetrodnet, gelüstet und bem

Conneulicht ausgesetzt.

Begenftanbe von geringem Werth (Inhalt von Strohfaden und bergleichen) find zu verbreunen.

Ilder Bord dirfen undesinsignite Gegenstände mur in See geworfen werden. § 15. Die Aborte werden in jolgender Beseife desinigirt: Etwaiger Inhalte des Alofeis ist mit Kassimistig gründlich gen vermischen und lanu nach i Erunde, während welcher Jeit der Abort nicht benutzt werden darf, abgestaffen werden. Das Alpsachmeckert jowie des Alpsiagenberechen demmachst mit Assach Allamisch übergegisen. Die Bande des Allofestames, Schotert, Jasiphoben werden mit Karbossinische Gegenständig despendiet und kande einer Etunde mit Wassich gestaffen.

Bur Tedinfettion des Alofetinhaltes tann auch Chlortalt (§ 8 a) beuucht werden, indem man Chlortaltyvolver in der Menge von 2 plit, der gangen Mitchung nebf sobiel Bacifer zuslügt, daß der Chlortalt sich soft der Chlortalt sich soft der Klortalt sich bei der Klortalt sich werden bereitelt werden taun. So bebandelter Alofetinhalt tann bereits noch

20 Minuten entleert werben.

- § 16. Soll sich die Besinfeltion auch auf Bersonen erstreden, so ist basur Sorger unt ragen, daß bieselben ihren gangen Körper mit grüner Seise abwaichen und ein vollständiges Bad nehmen. Aleider und Effelten berselben sind nach § 10 oder § 11 zu bekaubelt.
- § 17. Etwa an Bord befindliche Leichen sind bis zu der möglichst bald vorgunchuenden Bestatung ohne vorherige Reinigung in Tücher einzuhüllen, welche mit Karbossartelöjung getrant sind und mit berselben sencht gehalten werden.
- §. 18. Die Desinseltion bes Bilgeraumes mit seinem Juhalt geschieht burch Kallbrühe (§ 8 c, 2) in folgenber Beise:
- 1. In biejenigen Theile bes Bilgeraums, welche leicht durch Abheben der Garnitungen und der Flürplatten zugängig gemacht werden fommen (Machinere und Keffeltaum, lecre Laberaume) ift Kaltbrühe an möglichft vielen Stellen direkt einer weis hineinzugießen. Durch Umrühren mit Befen nuf die Kaltbrühe tröftig nich

Hunderlak, betr. b. acfundheitspolizeiliche Rontrole b. Seefchiffe. Etich. Cftafr. 15. Juni 1896. 245

bem Bilgewaffer vermifcht und überall, auch an bie Banbe bes Bilgeraumes angefüncht merben:

2. Ueberall ba, wo ber Bilgeraum nicht frei guganglich ift, wird burch bie auf allen Schiffen vorhandeuen, von Ded hinunterführenden Bumpen (Rothpumpen) und Beilrohre foviel Rallbrufe eingegoffen, bis fie ben Bilgeraum, ohne bie Labung ju berühren, anfüllt. Rach 12 Stunden tann bie Bilge wieder gelenzt merben.

3m Gingelnen wird folgenbermaßen verfahren:

a) Der Bafferstand in ben Beilrohren wird gemeffen.

b) 100 bis 200 l Raffbrube - je nach ber Grofe bes Schiffes begw. ber einzelnen Abtheilungen - werben eingefüllt.

c) Der Bafferstand in den Beilrohren wird wieder gemeffen. Zeigt fich jest ichon ein erhebliches Unfteigen bes Wafferftanbes, fo ift anzunehmen, bag fich irgendwo bie Berbindungelocher ber einzelnen Abichnitte bes Bilgeraumes verftopft haben, fo bag feine freie Birfulation bes Baffere ftattfinbet. In folden Fallen muß megen ber Befahr bes lleberlaufens ber Raltbrube und ber baburch bedingten Beichabigung ber Labung bas Ginfullen unterbrochen werben; Die Desinfettion bes Bilgeraumes tann bann erft bei leerem Schiff ftattfinben.

d) Steigt bas Baffer nur langfam, fo ift, mahrend von Beit gu Beit ber Bafferftand gemeffen wird, foviel Raltbrube einzufullen, ale ber Bilgeraum obne Schaben fur die Ladung aufnehmen tann. Sierbei muffen die Schiffszeichnungen

und die Angaben bes Schiffers berudfichtigt merben.

Ale Anhaltspuntt biene, bag bei Bolgichiffen 40 bis 60 l Raltbrube auf 1 m Schiffelange erforberlich find, bei eifernen Schiffen 60 bis 120 l auf 1 m Schiffelange; bei Schiffen mit Doppelboben, Brunnen und Rinnfteinen im Gangen 20 bis 80bis 100 cbm.

Mus manchen Schiffen find Robrseitungen porhanden, welche nicht wie die Bumpen und Beilrohre in die hinterften, tiefften Theile bes Schiffsbodens begw. ber einzelnen Abtheilungen, fondern in Die vorberen, hober gelegenen Theile beffelben fuhren. Diefe find bann vorzugsweise zu benuben, weil baburch bie Bermifchung bes Deginsettionsmittels mit bem Bilgewaffer erleichtert und beffer gefichert wirb. Auf Schiffen mit getrennten Abtheilungen muß jebe Abtheilung fur fich in ber angegebenen Beife behandelt merben.

§ 19. Die Desinieltion bes Ballaftmaffers wird mit Rallmild (§ 8 c, 1) ausgeführt, welche in folden Mengen jugufeben ift, bag bas Ballaftwaffer 2 Theile Ralt in 1000 Theilen Baffer enthalt. Die jugefeste Haltmild muß innigft mit bem Baffer vermifcht, baber mabrend einer Stunde umgerührt werben. Rach einstündiger berartiger Einwirtung ber Ralfmild tann bas Ballaftwaffer ausgepumpt werben.

Sind die Tante im Doppelboden bes Schiffes, fo wird es fich in ber Regel empfehlen, bas Ballaftmaffer ans biefen Tants nach und nach in ben Dafchinenbilgeraum überpumpen gu laffen und bier mit Raltmild gu mifchen. Sanbelt es fich um ftebende Tants in ben Laberaumen, jo tann man unter Umftanben Die Ralfmilch bireft in die Tante bineinschutten und fraftig umruhren laffen. Bu biefen Dagnahmen ift in jedem Kalle ber technische Beirath bes Schiffsmaschiniften einzuholen.

\$ 20. Trinfmaffer an Bord tann ebenfalls burch Berieben mit Ralfmilch in ber Menge, daß auf 1000 Theile Waffer 2 Theile Kall tommen, bei einstindiger Einwirtung besselben besinfizirt werden. Unter Umftanden tann Trintwaffer auch burch Sibe beginfigirt werben, indem man Dampf genugend lange in ble Baffertants einleitet. (Klingelthermometer). Bur Unbrauchbarmachung bes Baffers laffen fich and Cauren, 3. B. Effigfaure, verwenden, mas fich insbesondere bei holgernen Bafferfaffern empfiehlt. Das Baffer ning baun bentlich fauer rengiren.

Mulage 2.

Gefundheitspaff.

besetht mit Mann (einschließlich des Kapitans) und mit besaden mit besaden to bestimmt von bier nach

adsugehen, daß am hiesigen Plate und in dem zugehörigen Hafen gegenwärtig teine ungewöhnliche anstedende Krantbeit epidemisch berricht.

., ben 18

Die Polizeibehörde.

205. Derordnung des Candeshauptmanns, betreffend Mahregeln zur Derhätung der Einschleppung der Rinderpest in Deutsch-Südwestafrika.

20. 3nni 1896. (Kol.: 26. 1896, 608.)

- S. 1. Sebes Uebercüpreien der Londosgeragen des deutschen füdenschieftlanischen Schungsbeisel mit Universie, Schofen, Alegen, Aumerten oder innigen Biebertüberre jowie unt Obseungen und Teckgrag dem Ausbaude fer ist bis auf Beiteres derhoten, Legistes gilt für jede Ginight von Statten, Gesten und Hoffenen von Webertüberra ulter Art. Mit die Grengen des englischen Gebeites Wasspische indet diese Verbollere Universitäten.
- § 2. Die Ausfuhr von Rindern, Schafen und Ziegen fowie von Sauten und Kellen wird burch biefe Berordnung nicht betroffen.
- § 3. Die zuständigen Bezirtößauptleute sind ermächtigt, die bezüglichen Aussichtunge bestimmungen zu erlossen sowie auch vorläufig etwa auf Grund lotter Berhältnisse ersproderlich erhächenne Erleichterungen unter Meldung des Geschenen zu gewähren.
- § 4. Benn die Rinderpest in einem Theile des diesseitigen Schuhgebietes selsst anstenden sollte, so ist der zuständige Bezirtshauptmann verpflichtet und ermächtigt, selbständig alle Mastregeln zu ergreisen, welche geeignet sind, die Beieterverbreitung der Seuche zu verpflien und die im Lande selbst ausgebrochene Seuche zu unterbeiden.
- § 5. Ace llebertretung dieser Berordnung wird mit einer Geldstrafe bis zu 1000 (eintausen) Mart bezw. einer Freiheitissfrafe bis zu brei Monaten Gefängnis sowie mit Beschlagnachme des gegen das Berbot eingesührten Biebes, welches sosort zu idden ist, bestraft.
 - § 6. Diefe Berordnung tritt fofort in Rraft.

Binbhoel, ben 20. Juni 1896. Der Rafferliche Laubeshauptmann, aes. Leutwein, Major.

206. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend den Sklavenhandel zur See in Deutsch-Oftafrika.

Bom 23. Juni 1896.

Gemäß Artilel 77 Abfan 1, Abfan 2 Rr. 5 ber Bruffeler Atte foll bas Internationale maritime Bureau eine Sammelftelle nur fur biejenigen Mittheilungen

Musführungsinftruftion, betr. Berbot fupf. u. meffing. Rochgeich. Dijch. Oftafr. 2. Juli 1896. 247

bilden, welche zur Förberung ber Unterbrudung bes Stlavenhandels in der im Artitel 21 a. a. D. bezeichneten Meereszone geeignet find.

Es wird hiernach ber Runberlag vom 1. Juni 1894, 3.-Rr. 2665, bezw. vom 19. Februar 1895, 3.- Rr. 1159,*) betreffend bie fortlaufende Berichterstattung über iche Entideibung, burch welche Stapen befreit ober Strafen wegen Stlavenbanbels ic.

verhangt murben, aufgehoben.

In Rufunft find bem Gouvernement nur biejenigen Salle fortlaufenb gu berichten, in welchen aus Unlag eines Stlavenhandels gur Gee bezw. einer Stlavenausfuhr uber Gee beam, eines Berfuche biefer Strafhandlungen Staven befreit beam, Strafen wegen Sflavenhandels verhangt wurden. Bu Diefer hiermit angeordneten Berichterftattung find fomit auch nur die Begirteamter und Begirtenebenamter an ber Rufte perpflichtet.

Unberührt bleibt bie in Ausführung ber Berordnung bes Reichstanglers bom 22. April 1896**) burch ben Runberlag, 3.-Rr. 3382, vom 1. Juni 1896 ju § 13 angeordnete sortlaufende Berichterftattung über diejenigen Strafurtbleit, welche ber Genehmlgung des Gouberneurs bedürsen, sowie die durch die Aumderlasse bom Eenkenfugung des Gouberneurs bedürsen, sowie die durch die Aumderlasse bom 4. September 1891, Nr. 38, 27. April 1893,****) J. Nr. 3546 (an die Stationen im Innern Dr. 3545) über Stlavenfachen angeordnete jahrliche Berichterftattung.

Dar:es: Calam, ben 23. Juni 1896.

Der Raiferliche Gouverneur.

In Bertretung: gez. b. Bennigfen.

207. Ausführungsinstruktion zur Derordnung vom 6. Mai 1896,†) betreffend ein Derbot des feilhaltens von Kochgeschirren aus Kupfer und Meffing in Deutsch-Oftafrita. Bom 2, Juli 1896.

Mehrfach bei mir erhobene Ginwendungen und Rlagen baben ertennen laffen, bag ble ftrifte Durchfuhrung bes § 2 und § 3 ber Berordnung vom 6. Dai b. 38. Au großen Sarten und Gingriffen in bas wirthichaftliche und Bertehrsleben insbefonbere ber handeltreibenben Bevollerung führt. 3ch will bager mich bamit einverftauben erflaren, baf Rochaefcbirre von Rupfer und Dejjing noch bis jum 1. Januar 1897 in öffentlichen Laben jum Bertaufe freigehalten werben burfen und bag mit bem 1. Januar 1897 ber Termin eintritt, von welchem ab Gefchirre ber bezeichneten Urt. welche fich noch in öffentlichen Laben befinden, entschädigungslos beschlagnabmt merben. Bereits por bem 1. Juni jur Bergollung angemelbete Cendungen berartiger Rochgefdirre find gegen Entrichtung bes Bolls ben Empfangeberechtigten ju verabfolgen.

Dares. Salam, ben 2. Juli 1896.

Der Raiferliche Gouperneur. In Bertretung :

gez. b. Bennigfen.

208. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Bakoko-Niederlaffungen am untern 21bo. Som 3, Juli 1896. (Rol. Bl. 1896, 575.)

Muf Grund bes & 1 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutfchen Edjutgebiete, wird verordnet, mas folgt:

*) Richt abgebrudt. **: Bgl. G. 215 if. *** Richt abgebrudt. \$: Bgl. Nr. 197, G. 225.

- § 1. Es wird ein Eingeborenen Schiedsgericht eingerichtet für die Baloto-Riederchstungen am unteren Abo. Der Juftandigfeit des Schiedsgerichts unterliegen die sämmtlichen Drichglien der Balotos am unteren Abo und die in den Ortschaften befindlichen Zusla-Riederchstungen, letztere nach Maßgade der Bestimmung in § 4.
- § 2. Streitigleitin zwiichen dem Eingedorenen beier Törfer find durch dem eingeborenen häupetling des Beklagten zu erledigen, wenn in dürgerlichen Streitigken der Wertig des Streitigegenklandes 100 Warf (6 Arn) nicht überfahreitet und in Erreifachen der Gegentland der Urtgeilöffindung eine Thet bildet, deren Uhndung leine böbere Etrei als 300 Warf oder 6 Wonate Geldnangi grörbera.

§ 3. Gegen bie Entscheidung der Häuptlinge ift Bernfung an bas Eingeborenen-Schiedsgericht aufaisig.

Taffelbe ift als erstinstanzliches Gericht zuständig für diesentgen Civil- und Etrosprozesse, welche nicht zur Zuständigleit der Häuptlinge gehören. Das Berbrechen des Nordes und des Todsichlags bleibt jedoch der Jurisdiltion des Schiedsgerichts entronen.

Auch ist basselbe nicht besugt, auf Tobesftrase sowie auf eine Freiheitsftrase von mehr als zwei Jahre zu erkennen.

§ 4. Streitigseiten zwischen Eingeborenen und ben im Geliungsberrich biefer Berordnung anfälligen Angehörigen bes Dualloftammes sind ber Rechtprechung ber Kanptlinge entsogen,

Sie sallen, auch wenn ber Gegenstand bes Streitwerthes in Civiljachen ober ber Urtheitssindung in Strassachen das in § 2 bezeichnete Maß nicht überschreitet, unter bie Infladdigkeit des Engeborenen Schiedsgerichts. Ein Dualla soll daber auch stets Mitglied des Schiedkereichts fein.

- § 5. Für die Rechtsprechung bes Schiebsgerichts find die an Ort und Stelle in Nebung ftehenden Gebrauche und Gewohnheiten maggebend.
- § 6. Die Mitglieder bes Eingeborenen:Schiedsgerichtes sewie beren Stellvertreter verben burch ben Kaiserlichen Gouwerneur ernanut. Die Ernennung ist jederzeit widerensisch,
- § 7. Das Schiedhzeicht einem Archien, welcher die Frechandlungen, uleine, sowie einem Setzeich, melden über jeben Teitsiglia im Krotolol up ihren bat. Das Protolol, welches das Tatum des Sipungstages, die Namen der Rüchte und der Pariechen, dem Gegenflend und Grund des Rechtlichtes sowie der Archiene Guildelbung euthalten muß, ist dem Evrsschung auch dem Protololiführer zu umetrichzeiden.
- Die Protofolle eines Jahres find dironologisch zu einem Altenftud zu vereinigen ind finnen von dem Gouverneur oder desse Etellvertreter sederzeit eingelehen werden. Auch sieht dem Gouverneur oder desse abeitet eine Zetelvertreter jederzeit frei, den Sihningen des Eingeborenen-Schiedsgerichts beizimvohnen.
- § 8. Gegen die Enticheibungen bes Schiedsgerichts ift Bernjung an den Kaiferlichen Gouverneur ober bessen Ertlbertreter zulässig. Dieselbe muß bunnen 14 Tagen nach Bertindung ber Enticheibung schriftlich ober mundlich beim Gouvernementsselreten eingelegt werden.
- § 9. Die ber Kompeten, bes Eingeborenen Schiebsgerichts nicht unterworfenen Etraliaden find ber Jurisbiltion bes Naiferlichen Gouverneurs bezw. beffen Stell-bertreters borbehalten.

Mamerun, ben 3, Juli 1896.

Der Kaiserliche Gouberneur. In Bertretung: gez. Dr. Seit.

.

209. Gesek wegen Abanderung des Gesekse vom 22. Alarz 1891*) (28. G. 31. S. 55), betressend die Kansenliche Schutztruppe sitt Deutsch-Ostafrika, und des Gesekse vom 9. Juni 1895**) (R. G. 31. S. 258), betressend die Kaisenlichen Schutztruppen sitt Südwestsprika und sitt Kamerun.

Bom 7. Juli 1896. (R. G. Bl. 1896, 187 ff. Rol. Bl. 1896, 475 ff.)

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaifer, König von Preußen 2e., verordnen im Annen des Reichs, nach erfolgter Justimmung des Bundesraths und des Reichstags, was folgt.

Artitel I. An Stelle bes § 1 bes Gefebes vom 22. Marg 1891 und bes § 1 bes Gefebes vom 9. Juni 1895 tritt bie folgende Bestimmung:

Bur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Debnung und Sicherheit in ben afrilanischen Schutzgebieten, insbefondere gur Belämpfung des Elabenhandels, werden Schutztruppen verwendet, deren oberfter Arfreigeber ber Kafelt

Mrtifel II. An Stelle der \S 3, 4, 5, 6 Mbfah 2, \S 7 Mbfah 1, \S 14, 16 Mbfah 1 und \S 17 des Gefehes vom 22. März 1891 treten die folgenden Bestimmungen:

§ 3. Die ben Schuftuppen gangteilten beutschen Miliktpressenn umd Beannten sches dem herer umd, inweit sie der Kalisclicken Marine angehören, aus diese aus, jedoch bleibt ihnen der Nüdtritt, bei Bahrung ihres Diemplalters, unter der Boraussischung übere Zauglicksit, vorbehalten. Die dem Schuptuppen zugesteilten Beannten gelten als Militärbennte.

§ 4. Hinlichtlich des fitrafgerichtlichen Berjohrens gegen die den Schutzuppen zugetheilten Militarverjennen finden die Borfchiften der Militarverjennen finden die Borfchiften der Militarverjennen funden der befonderen Berhaltuffe gekotenen Abweichungen, welche durch Kalferliche Berodung beitimmt werden.

5. 3. derteff der Berforgungskanfprücke der dem Schaftrupen gugetheilten Militärperienne und ipter Angehörigen füben, jeweit fie dem Gerec angehörtelst. Beilitämungen, wolche für die aus den Etats für die Berwoltung des Richtsberechten Militärperienn gelten, und, jeweit fie der Natjertien Martine angehörten, die Beftimmungen für die aus dem Martine-Ctat besolderen Militärperionen einer den den der der bestärberechten Militärperionen mit den nachkechen Mostgaben Martine-Ctat besolderen Militärperionen mit den nachkechen Mostgaben Ministerionen mit den nachkechen Mostgaben Ministerionen.

S C Blodg 2. Die Entischebung douüber, ob eine mit dem Deinst in den Gehapteruppen in urtächtlichem Judammendung stechende Leinlichschibatung wordingt, erfolgt für biesenigen Versonen des Soldatenslandes, welche in das Here zusächerten sind, durch die oberfie Wilfidervorwalingsbesieder des Kontingents und ist die in die Ansierliche Marine Juridgetretenen durch den Reichfelangter (Reichfelmeiner Marine-Anni).

7. Whish 1. Bet Bemessung ber Hofel er Fension bleichen die Bezigse in dem Schultruppen aufer Betracht, dimissisch der Offigiere, Samelieure des Geblotensanders, Sedoffigiere, Gamitätelöffigiere im oberem Beamten werdem als perasionstätigenstenders der Betrachten werdem abs Geblotensialer gen Grunde gegelg, weder innen and istem Beinelder und ihrer Charge, dei Fortsiehung ihres Lieniversältnissis in der Schmath zugestanden gleiten. Sowielt sie in ister führeren Erstlaung ein Zeinsteinsann gestaden gehabet habeten, wird der werden und der Pension zu Grunde zu legende Betrag dem Rechtsfangte bestimmt.

^{*)} Richow, S. 330. **) Bgl. S. 160/161.

- § 14. Berden Militärperjonen unach dem Auslicheiten aus der Schultruppe wegen einer mit dem Dienft in televerer im ursäglichem Jounnmendunge stebenden Dienslöchschäugung pensionier, nachdem sie in dem Zienst des Herens der der Kniterialen Werten wieder übernommen waren, so fällt die gefammte von ihnen erdeinat Eension dem Kensionssfond Son Schächsbererd deuts, der Kniterialen Martine auf Voll.
- § 16 Mogh, 1. Die in den §§ 41 si., § 50 und §§ 94 si. des Gesches vom 27. Juni 1871 vorgeschenen Beispällen stehen den hierbliedenen auch denn zu, wenn der Zod inschge einer militärischen Attion oder Ulmatischer Einställe und der Abdauf von sech Jahren nach dem Aussischerben aus der Schuptruppe eingetreten ist. Jihr Tod insche einer solchen militärischen Allion oder Ulmatischer Einställicher Einställich eingetreten, in sind der Schupfliche ingetreten, in sind der Aussischen der Verlagen und der Verlagen der Verlagen und der Verlagen der Verlage
- § 17. Oberfte Berwaltungs, bezw. Reichsbehörde im Sinne ber Penfionsgefete ift für Die Schuttruppen ber Reichstanzler (Answärtiges Ant, Kolonial-Abiheilung).

Artitel III. hinter Abichnitt II bes Gefehes vom 22. Marg 1891 wird folgenber Abichnitt eingeschaltet:

IIa. Behrpflicht.

- § 17a. Durch Kaiferliche Berordnung wird beftimmt, in welchen Schutgebieten und unter welchen Borausiehungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die dafelbi ihren Bohniti haben, ihrer aftiven Dienspilich bei den Schutruppen Genüge leiften burfen.
- § 17b. Die in ben Schuhgebieten lich doutend aufhaltenden Beriosen bes Beutlaubtenftandes des Heeres und der Kaiferlichen Warine lönnen durch Kaiferliche Berordmang in Jällen vom Geläh; zu nothinendigen Berhäftungen der Schuhruppe herungsgogen werden. In bringenden Jällen lönnen lochge Berhäftungen vorläufig burch den Gerichen Gematten dies Schupgehieris angerorden twerden. Indee bier berätign beier Art ist einer Dienstelligung im herre oder in der Kaiferlichen Marien gleich zu achter.
- § 17 c. Auf Geiftlase somie auf Missionare ber in ben Schutgebieten thatigen Bissionsgefülsdaften finden Die vorstehenden Bestimmungen (§§ 17 a und 17 b feine Anwendung.
- § 17d. An Betreff ber Berforgungsanfpruche ber in ben §§ 17a und 17b bezeichneten Militätpersonen finden die Bestimmungen bieses Gesehes mit solgenden Einschrändungen Anwendung:
 - Die Pensionerhöhung bes § 9 ift nur bei Invalidität infolge friegerischer Unternehmungen ju gewähren,
 - 2. Die Doppelrechnung ber Dienstgelt nach Maggabe bes § 11 findet nur fur bie auf triegerische Unternehmungen entfallende Beit ftatt.
- Areten die in ben §§ 17a und 17b genanuten Angehörigen ber Schubtruppen in ein Kapitulationsverhältnig zu biefen iber, jo fallen für bas nunmehr beginnende Dienfverhaltnig die vorstebend erwöchnten Enichtentungen fort.
 - Artitel IV. Der § 2 bes Gefetes vom 9. Juni 1895 wird aufgehoben,
 - Artitel V. Ter § 4 des Gesehes vom 9. Juni 1895 erhält solgenden Jusah: Borstehende Bestimmungen sinden auf die dei der Landeshauptmannschaft von Togo auf Grund von Dienstreträgen gebildeten Truppen eutsprechede Anwendung.

MBerh. Berorbn., betr. bie Stellung b. Schuftrupp, unt. b. Reichofangler. 16. Juli 1896. 251

Artikel VI. In dem Gejetze vom 22. März 1891 erhalt die lleberichrist des Abschmitts III die Fassung:

"Ueberganges und Schlugbeftimmungen."

Sinter § 20 tritt Die folgende Bestimmung:

§ 21. Die naheren Borichriften über bie Organisation ber Schuttruppen werben vom Reichstanzier erlaffen.

Artifel VII. Der Reichstangter wird ermächtigt, die Bestimmungen der Gesche wom 22. Mick; 1891 und 9. Juni 1895, wie sie fich aus dem Einderungen
diese Gesches ergeben, als Gesche, detressend die Auflichtigen der abgebeiter und die Bechryflicht des Krichtigen Gedungseiseten und die Wechpelicht des Krichtigen Gedungseiseten und die Wechpelicht des Krichts-Geschlätts
der Auflichte Auflicht und die Krichtigen der Bestimmt zu machten. Die Wechpelicht befannt zu machten. Die Wechpelicht bestimmt zu machten. Die Wechpelicht bestimmt zu fest der Bestimmt gestellt und die Bestimmt gestellt und die Bestimmt gestellt und die Bestimmt gestellt gestellt

Urfundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem

Raiferlichen Jufiegel.

Gegeben ju Obbe am Bord Meiner Dacht "hohenzollern", ben 7. Juli 1896. Bilhelm. I. R.

Gurft gu Sobenlobe.

210. Allerhöchste Derordnung vom 16. Juli 1896, betreffend die Stellung der Schutzruppen unter den Reichskanzler.

80m 16. Juli 1896, 1806, 1896, 477.)

201 July 2010 (1001-011 21-07, 211)

3ch beftimme auf Ihren Bortrag Folgendes:

Die in den aftilantigen Schuhgebieten jur Berwendung gelangenden Schuhtenbern werden dem Kieldhaufer unterfelle. Im weiterer Golge unterfehen ib em berteffichen Gouderneur oder Landeshauptmann und bennächt dem Rommandeur. Di und in wienert dief Unterfellung unter den Gouderneur Stage. Zondeshauptmann eintertenden Balles auf deren Settleretter überzugegen hat, bestimmt der Richtgelangter. Die haben biernach die meiteren Bortfertieter überzugegen hat, bestimmt der Richtgelangter. Die haben hiernach die meiteren Bortferisten über Nenorganisation der Schuhtzuppen zu erfalien.

In Bord Meiner Dacht "Sohenzollern", ben 16. Juli 1896.

Bithelm. I. R.

Fürft gn Sobenlobe.

211. Derordnung des Candeshauptmanns von Cogo, betreffend die Ausübung der Marktpolizei in Come.

Bom 17. Juli 1896.

Uni Grund bes § 11 bes Geiches, betreffend bie Richtsverfaltniffe ber deutsche Chutgebeite (31. C. VI. 1888, S. 75.), und ber Versigung bes Richtsbangters vom 29. Marz 1889, with für ben Amtsbezirk Lone verordnet, was solgt:

§ 1. Wer einen Anderen wider beffen Billen veranlaßt, zu Handelszweden herbeigeschäpfite oder feit gehaltene Baaren an einer bestimmten Stelle oder an eine bestimmte Person zum Berkauf zu bringen, wird bestraft. Der Berluch ist straffen.

zer zerfang ift frenten

^{*)} Bgl. C. 252 ff.

252 Befanntm., betr. b. Raif, Schustr. in b. afrifan. Schutgeb. u. b. Behrpff. bafelbft. 18. Juli 1896.

§ 2. Jebe willfürliche Beeinfluffung ber Gingeborenen hinfichtlich ber Babl ihrer Gintaufs- und Bertaufsftellen ift unterfagt.

§ 3. Der Abschließ von Handelsgeschäften und das Aufstellen von Waagen im Freien sind nur gestattet auf dem Artsplat, in der Martsstraße und an der Kreusung der Komburger- und Bismardstraße in Lome.

Die Bestimmung weiterer Blabe bleibt borbehalten und erfolgt nach Daggabe

bes Bedürfniffes im Bege ber Befanntmachung.

§ 4. Buwiberhandlungen gegen bie Borfdriften biefer Berordnung werben mit Gelbitrafe bis ju 1000 (Gintaufend) Mart ober mit Gefängniß bis ju brei Monaten,

verlottrage vis zu 1000 (Euttaugens) mart over mit verlangung vis zu vere monacen, allein ober in Berbindung mit etianober, heftraft.
Reben diefen Strafen fann auf Emziehung der entgegen den Borschriften diefer Lerodmung erwordenen Boaren swie der im Areien aufgestellten Boagen ertannt

§ 5. Für die Cutrichtung ber berhangten Gelbstrafen haften bie Auftraggeber mit ben Beauftragten folibarifc.

§ 6. Diefe Berordnung tritt mit bem hentigen Tage in Rraft.

Lome, ben 17. Juli 1896.

merben.

Der Raiferliche Landeshauptmaun. gez. Köhler.

212. Bekanntmachung wegen Redaktion des Gesetes, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten und die Wehrwsticht daselbit.

Bom 18. Juli 1896. (R. G. Bl. 1896, 653 ff. Kol. Bl. 1896, 522 ff.)

Auf Grund des Artikels VII des Gefecks vom 7. Juli 1896 (R. G. K. 187) *) wird der Tert des Gefecks, betreffend die Kniferlichen Schubtenwen in den afritauischen Schubgebieten und die Weftpilicht desfelht, nachtlehend betaunt gemacht.

Mit-Muffee, ben 18. Juli 1896.

Der Reichstanzler. Fürft zu Sobenlobe.

Gelek.

- betreffend bie Raiferlichen Schuttruppen in ben afritanifchen Schutgebieten und Die Wehrpflicht bafelbft.
- § 1. Bur Aufrechterhaltung ber öffentlichen Ordnung und Sicherheit in den afrikanischen Schubgebieten, insbesondere zur Bekampfung bes Slavenhandels, werden Schubtruppen verwendet, deren oberfter Kriegoberr der Kaifer ift.
 - I. Bilbung, Ergangung und Rechtsverhaltniffe.
 - § 2. Die Schuttruppen werben gebilbet:
 - a) aus Dfizieren, Ingenieuren bes Coldateuftandes, Conitatsoffizieren, Beamten und Unteroffizieren bes Reichsberres und der Kaiferlichen Marine, welche auf Grund freiwilliger Meldung den Schuftruppen zeitweise zugetheilt werden, b) aus angeworbenen Farbigen.

^{*)} Sal. Nr. 209, G. 249 ff.

- § 3. Die ben Schyttuppen zugescheilten beutischen Milliörperionen und Beannten scheiben aus dem Gerez, und soweit sie der Reistlicksen Marine angehören, aus dieser aus, seboch bleibt ignen der Müdtritt, bei Wahrung ihrer Sentalleris, unter der Boraussischung ihrer Senallässisch, vorschalten. Die den Schulptruppen zugesheilten Beannten gesten als Milliatischen der
- § 4. hinlichtlich bes ftrasperichtlichen Bersahrens gegen die ben Schuhtruppen zugetheilten Williamereinnen finden die Borichriten ber Milliamereinnen finden die Borichriten ber Milliamereinschendigendung, borbehaltlich der durch bei besonderen Berhaltnisse gebotenen Abweichungen, welche durch Kassellich Vererduung bekinnnt werden.

11. Berforgung.

- § 6. Als Dienstbeschädigung ist außer den in den §§ 3, 51 und 59 des Neichs-Militärpensionsgesehes vom 27. Juni 1871 erwöhnten Beschädigungen auch die auf die klimatischen Einstülle während der Lugehörigkeit zur Schuhtruppe zurückzusührende bleißende Sistuma der Gelumbseit anzuschen.
- Die Enticheibung darüber, ob eine mit dem Deint in den Schuftunyen in urichflichem Jujammendange stehende Dienstleichädigung vorligt, erfolgt für dejenigen Personen des Soldatenstandes, welche in das dere gurüngerteien sind, durch die oberste Militärverwaltungsbesoferd des Kontingenis und für die in die Kalserliche Marine Zurüngkretenne durch den Reichsfangter (Reichs-Marine-Anni).
- § 7. Bei Bemefium der höbe der Benion bleiben die Bezige in den Edubertupen aufger Betracht. Spinistlicht der Effigiere, Angenieure des Codoctinalandes, Zedossigiere, Genitälsbesigiere und oberen Becanten werben als Pentionsbiftiges Lientinamen die Gebülturillie zu derunde gelegt woche filmen auch ihren Deinfalder und ihrer Garage, dei Fortigung ürres Teinfwerfaltmillie in der Schmadt, jugestanden bätten. Coweit sie in ihrer führeren Erfulgung ein Zeinfeltommenn nicht gehaben baben, wird der verschung der Reinfon zu Grunde zu legende Betrag dem Kalbandern und der Schmadt gehaben der Reinfon zu Grunde zu legende Betrag dem Kalbander und der Reinfon zu Grunde zu legende Betrag dem Kalbander und der Reinfon zu Grunde zu legende Betrag dem Kalbander und der Reinfon zu Grunde zu legende Betrag dem Kalbander der Reinfon zu Grunde zu legende Betrag dem Kalbander der Reinfon zu Grunde zu der Reinfon z

Ils penfionsfähiges Dienfteintommen gilt:

für den Oberünsssemacher der Betrag von 2200 Mart, im Feldenwech der Etrag von 2000 sin Budgiemacher, Serganaten, Unterossischer und Lagarethgefüllen der Betrag den 1600 und ind in ind bag sonitäge Personal der Schulktuppe der Betrag den 1200 siddlick.

- § 8. Die Bemessung der Pension der Personen des Soldatenstandes der Untertlassen erfolgt unbeschadet ihres Anhrunds auf Pensionisethöhung und den Eivilverforgungssischen nach den Bestimmungen des Reichsbeamtengesebes, sosen se für sie gimftiger ist.
- § 9. Jeder Offizier, Ingenieur des Soldateuftandes, Dedoffizier, Canitatsoffizier obere Beamte, welcher nachweislich durch den Dienft in ber Schuftruppe invalide

254 Befanntin., betr. b. Raif. Eduptr. in b. afritan. Edutgeb. u. b. Behrpff. bafelbft. 18. Juli 1896.

und jur Fortiehung des attiven Militar- oder Gedbienftes unfahig geworben ift, erhalt an Selle der im § 12 des Gesches vom 27. Juni 1871 vorgeschenen Penfionserhöhung eine Erhöhung der Penfion, welche beträgt:

- a) 1020 Mart jährlich, wenn die Pensionirung aus der Charge eines Decfossigiers bezw. eines Lieutenants oder Hauptmanus (Kapitänsseutenants) 11. Rlasse oder, bei oberen Beamten, aus einem pensionssäsigigen Diensteinsommen von weinier als 3600 Mart erfoldt.
- b) 750 Mart jahrlich, wenn die Benfionirung aus einer anderen militarischen Charge (§ 7) ober, bei oberen Beamten, aus einem pensionsfähigen Diensteinfommen von 3600 Mart und darüber erschaft.

Militarversonen ber Untertlaffen, welche in ber vorbezeichneten Beise gang invalibe geworben sind, erhalten an Stelle ber im § 71 a. a. D. vorgesehnen Zulage eine Bensonserhöhung von jährlich 300 Mart.

Für biejenigen, welche ber Schuhtruppe ohne Unterbrechung langer als brei Jahre angehört haben, findet für jedes weitere volle Dientijahr eine Steigerung der Penfionserbhung um ein Sechfiel bis zur Erreichung des Doppelbetrages ftatt.

erhohung um ein Sechlei bis zur Erreichung bes Loppelbetrages fiatt. § 10. Bei benjenigen aus dem Dienft der Kaijertichen Schuftruppen scheibenden Berjonen, welche benselben ununterbrochen mindestens zwölf bolle Jahre angehört

haben, ist eingetretene Dienftunsfähigteit nicht Vorbedingung des Anspruchs auf Pension. Bür den Anhruch auf die Pensionserhöhungen (§ 9) ist jedoch der Rachweis der Jwoolibität erforderlich.

- § 11. Die Zeit der Berwendung in Afrisa wird bei der Pensionirung doppelt in Anrechnung gebrocht, sofern sie mindestens sechs Wonate ohne Unterbrechung gedauert hat. Serreisen außerhalb der Ost- und Nordse rechnen hierbei der Berwendung in Afrika gleich.
- Musgenommen von Diefer Doppelrechnung ift die in folde Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr zu erhöbtem Anfan fommt.
- Die Doppelrechnung der Dienstlafre in der Schutzruppe hat auch für diejenigen Miliafpersonen stattgefinden, welche ohne Bensson aus der Schutzruppe in ihr früheres Dienstverhaltung zurückreten und denmächft aus diesem lehteren Dienstverhaltung pensionier werden.
- § 1.2. Berforgungsansprüche wegen einer in ber Schuhtenppe erlittenen inneren Sinfbelchäbigung tonnen nur innerhalb feche Jahren nach bem Ausscheiben aus ber Schuhtenppe geklend genocht werben.
- Bei Bermundungen, außeren Dienitbeschädigungen und ber fontagiöfen Augentrantheit ift bie Geltendmachung von Berjorgungsansprüchen ohne Beitbeschräntung ulfiffia.
- Berforgungsanfpruche, die nicht wegen Dienstbeschädigung erhoben werben, find nur insoweit gulaffig, als fie bis zum Ansicheiben aus ber Schuttruppe erhoben finb.
- § 13. Scheiben Personen des Soldatenftandes aus der Schufteruppe mit Penfion aus, jo beginnt die Ighlung der letereren mit dem Ablauf des Biereligdres, welches aus ben Vonat folgt, in welchen dos Aussischen falatzeinden falst. Die Jum Beginn der Penfionshaftung wird dem Penfionsachlung wird dem Penfions ab bisherige Gehalt belassen.
- 3.14. Berben Militärperionen und bem Ansideidem aus ber Schuhtunper wegen einer mit dem Tienit in leiterer in urfächlichen Jujammenspange flebenben Dienstledighabligung pensjonitz, nachdem fir in dem Tienit des Herres der der Kailerlichen Marine under übernommen woren, so jällt die gefammte von lihen erbeinet Kension bem Berinjonskomb des Richcherers Gewo. der Konfeichen Marine zur Saft.

- § 15. Şinterläst eine der Schustruppe augebürige Berson des Soldatenstandes eine Bittwe oder esteliche Nachsummenschaft, so gebührt den Hinterliebenen für das auf den Eterbemonat solgende Bierteligder noch das dolle Gehalt des Berstorbenen.
- § 16. Die in ben § 41 ff., § 36 und § 94 ff. bes Gefeges bom 27. Juni 1871 vorgescheinen Beihöllen liehen dem Sinterbliebenen auch dann zu, wenn der Tob indolge einer militärligen Altion ober Limanligher Cinflüffe und dan zu, wenn beter Tob indolge ciner militärligen Altion ober Limanligher Cinflüffe und dan ju 18. Alt ber Zob indolge ciner militärlighen Altion ober Limanligher Cinflüffe eingerteren, jo find biefe als Kriegsbiensbeschädigung im Sinne bes § 14 bes Neichhogesches vom 13. Juni 1895 antiefen.
- Die Bestimmungen biese Paragraphen sinden auf die Augehörigen solcher Willitärpersonen, welche nach einer militärischen Attion vermist werden, gleichmäßig Annendung, wenn nach dem Ermessen der obersten Militärverwaltungsbehörde das Ableben mit hoher Wahrscheinischel anzumehmen ist.
- § 17. Sberfte Berwaltungs- bezw. Reichsbehörde im Sinne ber Penfionsgefebe ift für bie Schubtruppen ber Reichstanzler (Auswärtiges Amt, Rolonial-Abtheilung).

III. Behrpflicht.

- § 18. Durch Kaijerliche Berordnung wird bestimmt, in welchen Schutgebieten und unter welchen Boraussehungen weferpflichtige Reichsangehörige, die dofelbit ihren ABohnib haben, ihrer altiven Dienspflicht bei den Schutzuppen Genüge leisten durfen.
- 19. Die in den Schulgsbeiten lich dauernd aufhaltendem Perspeum des Beurd underfindends des Herrest mub der Kolifeichen Mentre fomme durch Kolifeichen Berordnung in Fällen dem Gesahr zu norhwendigen Beritärlungen der Schultzuppe berangezogen werden. Zu deringenden Sallen sonnen folge Berhärlungen derfängt durch den Gerfien Beanten des Schulgsbeites angeordnet werden. Zode Einderuffung biefer Att ist einer Liensteilung im herre oder in der Kasserlichen Marine gleich zu achten.
- 920. Auf Geiftliche sowie auf Missoner ber in ben Schutgebieten thätigen Missonsgesellichaften finben Die vorstehenben Bestimmungen (8§ 18 und 19) feine Ammenbung.
- § 21. In Betreff der Berforgungsausprüche ber in den §§ 18 und 19 begeichneten Militätpersonen sinden die Bestimmungen bieses Gefebes mit solgendem Einschräftungen Anwendung:
 - 1. Die Benfionserhöhung bes § 9 ift nur bei Invalidität insolge friegerischer Unternehmungen ju gewähren,
 - 2. Die Doppelrechnung ber Dienstgeit nach Maggabe bes § 11 findet nur für Die auf friegerische Unternehmungen entjallende Zeit statt.
- Treten die in den §§ 18 und 19 genannten Angehörigen der Schultruppen in ein Kapitualtinsbergfältnig ju beifen über, fo fallen für das nunmehr beginnende Bienftverfältnig die vorstebend erwöhnten Einschräftungen fort.

IV. Uebergange, und Schlußbestimmungen.

§ 22. Außer ben im § 2 lit. a bezeichneten Militatrpersonen tönnen in die Schuttruppe auch solche Teutiche übernommen werben, welche ber von bem Reichselmmissier für Platfeila angeworbenen Truppe angehören. Seie erhalten hierdurch die Rechte und Pilitaten der vorerwähnten Militatrpersonen.

§ 23. Har die in die Schuttruppe übernommeuen Personen ist der in der Truppe des Neichskommissas bereits abgeseistete Dienst im Sinne dieses Gesesch bemieniarn in der Schuttruppe gleich zu ackter.

§ 24. Tenienigen aus bem Seere ober ber Rollerlichen Marine pur Taunge Schlichsformanische übergetretenen Militärserleinen, melde, aus biefer bereitst ausgeschieden find ober in die Kolierliche Echaptruppe ufteil übernommen merben, und ihren Spinterlicheren somme Bertyrappascherpriche und Modagabe ber bisberigen Bestimmungen über die Berforgung ber Militärsperionen des Herres die bet Kolierlichen Morine und bitere Juiertrichenen vom Meidesdander anschanben urerben.

§ 25. Die Kaiferliche Schuttruppe für Sudwestafrita besteht auch aus Bemeinen bes Reichsberres und ber Raiferlichen Marine, Alls penfionsfabiges Diensteinkommen

im Sinne bes § 7 biefes Gefeges gift:

für Gemeine, welche einschließlich ber im heere ober in ber Martine abgeleisteten Diensteit langer als brei Jahre gebient haben, ber Betrag vom 1400 Mart, sir bie übrigen Gemeinen ber Betrag von 1200 Mart.

8.26. An Die Stelle ber SS 22, 23 und 24 Diefes Befehes treten fur Die Raiferlichen Schuhrruppen fur Gubweftafrita und für Ramerun folgende llebergangs-beftimmungen.

Für biejenigen Milliadrectionen, welde aus ben bei der Landeshaupt mannlächt für Eilborchieftla der ben Gwouernement von American auf Grund von Teinhverträgen gebildren Truppen in die betreffenden Kallertigen Zahgtruppen überzommen werben, ist der ih den erfetzen bereils abgeteilette Bienit im Zinne diese Gelejes demjenigen in der Echaptursper geleich zu achter.

Denjenigen Militarperionen, welche aus ben vortegeichneten Truppen ber Landeshauptunnanfight im Zabmefairtia der be 6 Gouterments von Kamerun bereits ausgeichieben find ober in die Raiferliche Echuptunge nicht übernommen werben, und ihren Hinterlichenen fonnen Berjergunge nicht übernommen werben, und ihren Hinterlichenen fonnen Berjergunge nicht übernommen werben, und ihren Hinterlichen fehren Berjergunge nicht über den Militarpersonen bes herres und ber Kaliferlichen Martine und ihrer Spinterflichenen bom Michigalaufer zugefanden unerben.

Borstehende Bestimmungen sinden auf die bei der Landeshauptmaunschaft bon Togo auf Grund von Tienstwerträgen gebildeten Truppen entsprechende Anwendung. § 27. Die nährern Borschriften über die Organisation der Schulktruppen werden vom Rechkstaufer erfassen.

213. Allerhöchste Ordre, betreffend den Eintritt von Marineoffizieren in die Kaiserlichen Schuftruppen.

Bom 22. Juli 1896. (Rol. Bl. 1896, 477.)

3ch hole mittelft Erber an dos Eberfommande der Marine vom heutigen Tope folgende beichmunt: Efficiere Reiner Marine, nedes in eine der Schufterungen in Afrika eingutreiten wünsigen, haben ihre diesbezäglichen Gefunde auf dem Indianzentoge bei dem Eberfommande der Marine eingutreiden, welchge die Kentragung in eine Afrikation in I. Jamei und 1. I. Indi iedes Jahre film deit Siche ihre Mit jur Borfage zu bringen und, nachdem Ich biefelben genehmigt habe, dem Reichskanzter (Ruswärtiges Kunt) zugutelben. Sie erhalten hierberung den Kentigklanzter

Molbe, ben 22. Juli 1896, an Bord Meiner Dacht "Dobengolleru".

geg. Bilhelm. I. R.

Muerh, Berordn., betr. b. Ginf. b. beutich. Militar. Strafgefene in b. afrit. Schungeb. 26. Juli 1896. 257

214. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Einführung der deutschen Militar-Strafgefete in den afritauischen Schutgebieten.

Bom 26. Juli 1896. (N. G. Bl. 1896, 669. Rol.: Bl. 1896, 516.)

Bir Bilbelm, bon Gottes Buaben Teutider Raifer, Konig bon Breugen ze. verordnen auf Grund bes § 1 bes Gefeges, betreffend die Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete (R. G. Bl. 1888, G. 75), im Ramen bes Reiche, mas folgt:

Einziger Baragraph.

Die Militar-Strafgefete bes Deutiden Reiche treten in ben afrilanifden Schutgebieten gleichzeitig mit bem Befebe, betreffend Die Schuttruppen in ben afritanifchen Chungebieten und Die Ableiftung ber Behrpflicht bafelbit, vom 7. Juli 1896*) mit ber Dangagbe in Rraft, bag im Ginne bes Militar: Strafgesethuche pom 26, Juni 1872 (R. G. Bl. C. 173) unter Seer auch Die Rauferlichen Schuttruppen zu berfteben find. Urfundlich unter Unferer Bochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem

Raiferlichen Infiegel.

Gegeben Derot an Bord DR. D. "Sohenzollern", ben 26. Juli 1896. Bilbelm.

Burft gu Bobentobe.

215. Allerhöchste Derordnung, betreffend das strafgerichtliche Derfahren gegen Militärpersonen der Kaiferlichen Schuttrnvven.

Bom 26, Juli 1896. (R. G. Bl. 1896, 670 ff. Rol. Bl. 1896, 516.)

Bir Bilbelm, bon Gottes Gnaben Deutider Raifer, Ronig bon Breuken ic. perordnen auf Grund bes Artifels II S 4 bes Gefetes pom 7, Juli 1896*) megen Mbanberung bes Gefetes vom 22. Marg 1891 **) (R. G. Bl. C. 53), betreffend bie Raiferliche Schuttruppe fur Deutich Ditgiritg, und bes Gefetes pom 9, Auni 1895 ***) (R. G. Bl. S. 258), betreffend Die Raiferlichen Schuttruppen fur Gubmeftafrita und für Ramerun, im Ramen bes Reichs, mas folat:

- § 1. Das ftrafgerichtliche Berfahren gegen bie Ungehörigen ber Schuttruppen richtet fich nach ben Borichriften ber Breufischen Militar Strafgerichtsorbnung bom 3. April 1845, foweit nicht in Rachstehenbem abweichenbe Bestimmungen getroffen find.
 - § 2. Die Militar=Strafgerichtsbarfeit bei ber Truppe wird verwaltet 1. burch bas Bericht bes Obertommanbos ber Schuttruppen,
 - 2. burch Gouvernementegerichte,
 - 3. burch Abtheilungsgerichte.
- § 3. Das Bericht bes Dbertommanbos ber Chuttruppen besteht aus bem Reichefangler als Berichtsberrn und einem mit Richterauglität verlebenen portragenben Rath als Mubiteur. Dem Reichstangler fteht bie bobere Berichtsbarfeit und bie niebere Berichtsbarteit über alle Ungehörigen ber Raiferlichen Schuftruppen gu, fomeit Diefelben nicht ber Berichtsbarfeit ber Bouvernementsgerichte ober Abtheilungsgerichte unterfteben. In Deutschlaud befindliche Augehörige ber Schuttruppen treten mabrend

^{*)} Pal. 3. 249 ff. **) Riebom, G. 330. ***) Rgl. 3. 160 161.

Die beutiche Rolonial-Gefetaebung, II (1892-1897).

258 Marth. Berorbn., betr. b. ftrafger. Berfahr, geg. Militarperfonen b. Raif. Schuttr. 26. Juli 1896.

ihres Aufenthalts baselbft unter bie Berichtsbarteit bes Dbertommanbos ber Schuttruppen.

- § 4. Das Gouvernementsgericht besteht aus dem Gouverneur oder Landes, hauptmann als Gerichtsberru und einem Anditeur. Dasselbe bat die höhere und niedere Gerichtsbarteit über sämmtliche Angehörige der ihm unterstellten Schuftruppe.
- § 5. Ein Abigeilungsgericht wird gebildet bei jeder von dem zuständigen Gouverneur bezw. Landeshauptmann bestimmten Abigeilung. Zasselbe besteht aus dem Beiechlishaber dieser Abigeilung als Gerichtsherrn und einem untersuchungsführenden Sliftet.

Die Abthellungsgerichte haben die niedere Gerichtsbarteit über die zur Abthei lung gehörigen, sowie über die derfelben vorübergebend überwiesenen Militätverfonen. Ereten mehrere dexartige Abtheilungen örtlich unter einen gemeinsamen Befeh, so übt der rangaliteste Fisigier die Befugnifis des Gerichtsberrn über fie aus.

§ 6. Bur Bilbung eines Untersuchungsgerichts genügt in allen Fallen Die Bu-

gichung eines Difiglere ober Canltateoffigiere ale Beifiger.

- Der Beitiger hat in ben Straffallen ber Offisiere thunlicht bem Dientigrade bes Angefchuldigten zu enthrechen. Bei seichen Berhandlungen, welche unter Buschung eines Athanes ober eines durch Jambschlag an Gebestatt verspflichteten Frotofollischers aufgenommen werben, kann von Augichung eines Beitigers abgefehen werben.
- § 7. 3m Ermangelung eines Aubiteurs tönnen leine Obligambeiten bard einen wun Midterambe fehägigen Bemitto ober Diffigier unb, falls ein folder nicht versissiben in, burd einen unterludungstütenden Diffigier ober einen anberen Diffigier wohrgemommen werben. Die Bertolbiumg eines solgen Diffigiers erfolgt nach gebor Willitär-Ernafgerichtserbung. Zedoch bedarf es der Buslehung eines weiteren Diffigiers unter Bertolbiumg eines weiteren Diffigiers und Vererbüngum gicht.
 - § 8. Spruchgerichte hinfichtlich fammtlicher Angehörigen ber Schubtruppen find

Briege- und Standgerichte.

- Die belonderen Bestimmungen der Militär-Strafgerichtsordnung über das Bersoften gegen Militärdsamte sinden auf die Beamten bei dem Schustruppen teine Anwendung. Die oderen Militärdsamten werden hinsigstich der Kostensreiseit den Tissieren geleichgestellt (Militär-Strafgerichtsordnung § 274).
- § 9. Bor ber Einleitung ber förmlichen Untersuchung gegen ben Kommandeur einer Schutzruppe ist stets Meine Gutschieng einzuholen.
 - § 10. Bu einem Kriegsgericht find als Richter zu berufen:
 - a) iiber einen Offizier: ein alterer Kompagnieführer als Prafes, zwei Kompagnieführer, zwei Lieutenants;
 - b) über einen Unteroffizier: ein alterer Kompagnieführer als Prafes, zwei Offiziere, zwei Unteroffiziere;
 - c) fiber einen Gefreiten oder Gemeinen: ein alterer Kompagnieführer als Prajes, zwei Offiziere, zwei Gefreite oder Gemeine;
 - d) über einen Militärbeamten: ein alterer Kompagnieführer als Prajes, zwei Slisjere, zwei obere Militärbeamte, thunlicht vom Dienstzweige bes Angeichalbigten.
- Die altiven Offiziere und bie oberen Militärbeamten lönnen im Bebarfsfalle burch Offiziere bes Beurlaubtenftanbes, durch Sanltätsoffiziere ober durch Ingenieure

Marh, Berordn., betr. b. ftrafger. Berfahr. geg. Militarperfonen b. Raif. Schuttr. 26. Juli 1896. 259

bes Solbatenstandes, bei Kriegsgerichten über Mannichaften (b und c) auch burch andere geeignete Militärpersonen ersett werben.

- \$ 11. Ru einem Standgericht find als Richter gu berufen:
- a) über einen Unteroffizier: ein Kompagnieführer als Prafes, ein Lieutenant, ein Unteroffizier:
- b) über einen Gefreiten ober Gemeinen: ein Kompagnieführer als Prafes, ein Lieutenant, ein Gefreiter ober Gemeiner;
- c) über einen unteren Militarbeamten: ein Kompagnieführer als Prafes, ein Lieutenant, ein unterer Militarbeamter,
- Im Bedarfsfalle fonnen die altiven Offigiere burch Offigiere des Beurlaubtenflandes, durch Contiditsoffigiere ober Ingenieure des Soldatenflandes sowie durch andere geeignete Militarpersonen die unteren Militarbeamten durch Unteroffigiere ertett werben.
- § 12. Die Gerichte bes heeres, ber Marine und ber Schuttruppen haben einander Rechtshulfe ju leiften.

Den gegenktitigen Requisitionen auf Führung von Untersuchungen, Fällung von Erfenntnissen, Gefellung von Beisspera zu Ariegsgerichten, Standgerichten und Untersuchgerichten ist Bolge zu geben.

§ 13. Fallen dem Angeschuldigten nach dem Ergebniß der Ermittelungen mehrere straffaer handlungen zur Last und erscheint für die Strafzumessung die Fristellung des einen oder anderen Straffalles unwejentlich, so ist die Untersuchung nur wegen der schweren Straffalle einzuleiten.

Die nachträgliche Berfolgung ber leichteren Straffälle ift nur innerhalb zweier Monate nach Rechtstraft bes Ertenntniffes juloffia.

- § 14. Bir's unter Betheiligung bon Kerfonen verhambelt, welche ber beutischen Broache nicht michtig find, die int en Tollmeicher guguziefen. Die Kührung eines Neckenprotofolls in der fremden Sprache finder nicht ihnt; jedoch follen Aussigen und Erlätungen in fremder Sprache, einem und sowei dies uit discliftet auf des Wichgeltieder Sprache, einem und beneit dies uit discliftet auf des Wichgeltieder werben. In den bagu gerägneten Fattenfolder in den Artolfolf oder in eine Ausgesender fallen foll oder in eine Ausgesender Tollmeicher und begalungsprach liebertiehung befalgefüg werben. Die Hysiehung eines Dolmeichers dam unterfektlern, wenn die betheiligten Vertonen. Die Hysiehung eines Dolmeichers dem unterfektlern, wenn die betheiligten Vertonen filmmitde der fremben Sprache michtig in die
- § 15. Dem Angeschalbigten fiebt in jedem Galle dos Recht ju, fich ju verteibigen oder dunch eine andere Militarperien verteibigen auf alfim. Ih die honde lung mit dem Tode oder ledenslänglicher Freihelisftrass bedrocht, so muß ein Bertsetischtspragen werden. Die Bertselbigung darf nur zum gerüchtlichen Protofols oder minnlich vor dem Gemickgericht erfolgen.
- § 16. Bietet die Führung der Unterluchung voraussichtlich leine Schwierigfeiten, und sind sowost der Angeschaltbigte als auch die Verweismittel und gegebenenfalls der Bertheibiger zur Hand, so tann der Gerichisherr mit der Einleitung der sommitigen Unterfuchung die Anordnung des Spruchgerichts verbinden.
- § 17. In den Fällen des § 16 sindet mindliche Berhaublung vor dem Spruchgericht statt. Der Angelchaltdigte wird zumächt durch den Aubiteur ober unterfuchungsführenden Offigier vernommen und, fofen dies nicht schon geschefen ist, weber her Bertheidigungsbefugnisse belehrt. Darauf solgen: die Beweiserhebung, der Vortrag

- 1. ben Ort und ben Tag ber Berhandlung;
- bie Namen der Mitglieder des Gerichts, des Audieurs ober untersuchungsführenden Dijiziers, des Protofolführers und des eiwa zugezogenen Sofmetichers sowie dem Bermert der Beeidigungen;
- 3. Die Ramen ber Angeschuldigten und ihrer Bertheibiger;
- 4. die Ramen der vernommenen Zeugen und Sachverständigen und den Bermert über die stattgehabten Becidigungen.

Das Petelebal und ben Gang und die Ergebnisse der Seruchsteinung im Weierlichen wiedergeben und die Weschaftung aller mehrntschen Sermidischten erstellicht Gewährt und der von der Verlächtlich machen, auch die Weschaftung der von der Artifitiate, sowie die Unter Angele der Abstindung gestellten Anteige, die ergangenen Enligfeitungen unter Angabe der Abstinamung der einzelen Michertsaffeit und die Unterleißerund enthalten. Ben dem Jahalt der Erkeitungen des Angelindungen der Englegen und des Angelindungen und des Angelindungen und des Angelindungen und des Angelindungen der Lachen der Verlächtungen der Verlächtungen der Verlächtungen der Verlächtungen der Verlächtungen der Produktion unt pa vermeten, ob und inwiedern ihre Erklärungen etwa von den frührern Aussagen merschilichen der Verlächtungen etwa von den frührern Aussagen merschildung unter abweichen.

Mommt es auf die Schiftellung eines Vorganges in der Spruchstigung oder des Sortlands einer Auslege oder einer Kaußerung an, is da der Reise die wollflähdige Riederichteilung und Bectefung anzurchenen. In dem Proctoful ist du vermerten, ohn die Bectefung geschehe und die Genehmigung ersolgt ist oder welche Einwen dungen ersoben sind. Im Ukreigen bedarf es der Vertefung des Proctofuls nicht. Dat ausnahmsweise ichen der der Spruchstigung die einfolge Bernehmung den Beugen Lintzfallunden, in dann, wenn der Lage der Sodie dies gestattet, vom der nechmaligen Vermehmung abgeschen werden. In diesem Falle genitgt die Vertelung des früher außgenommenen Protofolik.

- § 18. Ueber das Ergebniß der Beweisausnahme entigeiden die Spruchgerichte nach ihrer freien, and dem Indegriff der Verhandlungen geschöpten Ueberzeugung. Auf dem Erhandlungen mehr der mm für genan hervorgeben, welche Thatjachen dom Spruchgericht für sehgestellt erachtet sind.
- § 19. Rein Richter barf die Abstimmung über eine Frage verweigern, weil er über eine vorhergegangene Frage in ber Minberheit geblieben ift.
- § 20. Die Aussertigungen ber Erkenntniffe werben nur von bem Prafes und bem Referenten unterzeichnet. Giner Untersiegelung bedarf es nicht.
- § 21. Der Reichelangler hat bas Bestätigungsrecht eines tommandirenden Generals, der Gouwerneur bezio. Dandeskamptmann das Bestätigungsrecht eines Swiftenstommandeurs, der Kommandeur einer oder mehrerer, mit Gerichesbarkeit beriebener Abstrellmann das Bestätigungsrecht eines Reinmentstommandeurs.

Im Uebrigen behalte Ich Mir das Bestätigungsrecht vor. Auch bedürfen die Ertenntnisse wiere Mittläckeamte wie die Ertenntnisse wiere Dffiziere und Sanitätsossiziere Weiner Bestätigung.

§ 22. Die Begutachtung eines friegsgerichtlichen Erteminisse exsolgt burch einen Aubiteur ober durch einen gur Rusübung bes Richterants besächigten beutlichen Beamten ober Tfisier. Die Begutachtung soll nicht burch einen Beamten ober

Offizier gefcheben, welcher Referent in bem Spruchgericht mar.

Der Befeischen, welchem die Bestätigung zusteht, bat eine Begutachtung nur dann anzurobnen, wenn die Cutthechung des Kriegsperigis vom dem Antrage bei Referenten welentlich abweicht oder wenn ihm die Entscheinung aus sonitigen Gründen bedeutlich ericheint. Eine Begutachtung ist stets erforderlich, wenn auf mehr als einjährige Arteissekunde erfannt ist.

§ 23. Gine Begutachtung ber Erfenntnisse ber Abtheilungsgerichte findet nicht ftatt,

Slaufe ber Gerchisherr die Bektigung verigen zu missen, so hat er unter Legatidung ber Serfagung des Ertenntign nicht ben Alten dem nich der höhren Gerchishsatzeit verliebenen Bergefesten vorzulegen. Dieser und des Gerchenntiss der einem Audieru (8.22) begrudden folssen und dann bolische aufgeben, wenn er es in Uedererinfimmung mit dem Guachten sir nichtig, gesepwörig oder attenuörig exachter.

Unter den gleichen Boraussehungen dürsen die bei dem Gericht des Sbertommen der Schuftenwein des Westertommenschaften ergangenen, noch nicht rechtskräftigen sinndperticklichen Ertenntnisse von dem an sich zur Bestätigung zuständigen Gerichtsbertom ausgehoben werden.

- § 24. Erfolgt die Anfhebung eines Ertenntnisse, so darf zu dem neuen Spruchgericht der frührer Beierent als solcher wieder zugezogen werden. Zod neue Spruch gericht hat die rechtliche umd militabeinstliche Beurthefung verlich erothe der Aufhebung des Ertenntnisse zu Grunde gelegt ift, auch seiner Entscheidung zu Grunde zu legen.
- 25. Die Volliterdung einer Greichelsfrage bis zu einem Johre einschließlich erfolgt, soweit dies angängtg, ander und Steller, bie Volliterdung einer Jreicheißlich von längerer Dauer erfolgt in der Heinach und ist vom Geruchtsberrn — § 180 Altilitär-Vertolgerlichisordnung — in finngemaßer Umwerdung der für die Angehörigen Artierer Einem beischenden Vorschriften zu veranschlien.
- § 26. Die Geschäfte bes General-Aubitoriats und bes General-Aubiteurs werden von bem General-Aubitoriat und bem General-Aubiteur der Armee und Marine wohrgenommen.
- § 27. Die ergangenen friegs- und ftaubgerichtlichen Erfenutnisse sind nach Erledigung der Sache mit den Allen von dem Gerichtsherrn dem General-Auditoriat zur Prüfung vorzulegen.

Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigebrucktem Kaiserlichen Inflegel.

Gegeben Merof an Bord M. D. "Sohenzollern", ben 26. Juli 1896.

Bithelm. Gürft gu Sobenlobe.

216. Allerhöchste Derordnung vom 26. Juli 1896, betreffend die Disziplinar-Strafordnung für die Kaiserlichen Schutztruppen. Som 26. Juli 1896. (Rol. 28. 1896, 515.)

Auf Ahren Bortrag bestimme 3ch:

Auf die Angehörigen der Schuhtruppen finden die Borschriften der Disziplinar-Strafordnung für bas heer mit folgenden Abweichungen Anwendung:

Es ftebt an:

- 1. bem Reichstaugler die Disziplinar-Strafgewalt, welche berjenigen eines tommanbirenden Generals in der Armee entspricht;
- 2. dem Gouverneur bezw. Landeshauptmann biejenige, welche einem Tivifions-lommandeur in der Armee gufteht;
 - 3. bem Kommanbeur biejenige eines heimifchen Regimentstommanbeurs;
- 4. Dem betachirten Beschläshaber einer aus mindestens einer Kompagnie gebildeten Abtheilung biejenige eines betachirten Stabsoffiziers ber Armee;
 - lbtheilung diejenige eines betachirten Stabsoffiziers der Armee;
 5. einem Kompagnieführer oder sonstigen Besehlshaber einer fleineren als der

unter Jisser de reckschneten Welfeilung blejenige eines bedagirten Hauptmanns der Ettmet.

Dem jum Ausbartigen Annt lemmanditeu und in der Rociolal Althefulung mit der Verafreitung der verfänligen Angelegenheiten der Schiptruppen beauftragten Diffigier wird über sammtliche Ungehörigen der Schuhtruppen, solern sie sig in Teutschaptmannfahren und im Dienflalter jünger find als der bezeichnete Diffigier, die Diespirtnare Ctrofgerout einen Rocionalisation und der Veraffenten der Rechaftmatsformanderns übertragen, die er nach den näheren Anweitungen der Rechaftmatsformandernet übertragen, die er nach den näheren Anweitungen der Rechaftmatsformander und gestellt der Rechaftmatsford ausgulüben hat.

Merot, an Bord Meiner Jacht "hohenzollern", ben 26. Juli 1896.

Bilhelm. I. R. Fürft zu Sobenlobe.

217. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schlodsgerichts für das linke Abo-Ufer.

Bom 27. Juli 1896. (Rol. Bl. 1896, 607.)

Auf Grund bes § 1 bes Gesetes, betreffend bie Rechtsverhaltnisse ber beutschen Schutzgebiete, wird verordnet, was folgt:

- 3.1. Es wird ein Eingeborrene-Schiedsgericht eingerichtet für das linke Ablifer. Der Zufändissigleit des Schiedsgerichts unterliegen die fümmtlichen Driffchien der der Landshlaften Mangando, Mandula und Bestunlang sowie die in diesen Landschaften bestudigen Drassa-Neberlassiungen, lehtere nach Maßgade der Bestimmungen des 8 st.

- § 4. Exteiligleien spoischer ben Eingeborenen und ben im Geltungsbereich bieter Everorbung anfaligen Ungeheigen bes Dausslammels find ber Rechtjerteghabet Sämpflinge entjagen. Eie fallen, auch venn der Wegenthand des Erteilwerthes in de ibrilischen dere der Unterleistindung im Ertsplächen des im 32 begeichnet Most für überichertet, unter die Zuständigleit des Eingeborenen-Seigebgerechts. Ein Duntla foll dabet auch eiter Musikole des Ediebbereichts fein.
- § 5. Für bie Rechtsprechung bes Schiedsgerichts find bie an Ort und Stelle in Uebung stehenben Gebrauche und Gewohnheiten maßgebend.
- 8 6. Die Mitglieder bes Eingeborenen. Schiedsgerichts fowie beren Stellsertreter werben burch ben Stalferlichen Gouverneur ernannt. Die Ernennung ift jederzeit wieberruflich.
- 5.7. Das Schledsgericht ernemt einen Borfigmenen, melder die gerhandlungen gu leiten, sowie einem Setterät, wedder über jedem Erteifall ein Betoloff ap in beb dem Erteifall ein Betoloff ap in beb den Erteifall ein Betoloff ap in wich beb. Das Vortoloff, wedden des Datum des Sipungstages, die Nammer der Nichter und ber Arteiten, dem Gegenflend much Grund des Rechtsferts sowie die erteile Gunflechung enthalten much, ist von dem Borsipenden und bem Protofolischer zu unterdicteiben.
- Die Protololle eines Jahres find dronologisch zu einem Altenftude zu vereinigen und lönnen von dem Gowerneur und bessen Stellvertreter sederzeit eingesehen werden. Auch steht dem Gowerneur und bessen Erlivertreter jederzeit frei, den Sihungen bes Eingebornen-Schiedsgerichis beizuwohnen.
- § 8. Gegen die Entisheidungen des Schiedsgerichts ift Berufung an den Naiferlowvernen von bei bei Etellvertreter zulässig. Diefelde muß binnen 14 Tagen nach Bertündung der Entisheidung ichtiftlich oder mundlich beim Gondernementssetreiter eingelegt werden.
- § 9. Die der Kompetenz des Eingeborenem Schiedigerichts nicht unterworfenen Straffachen find der Jurisdition des Kaiserlichen Gonverneurs bezw. deffen Stellvertreters vorbehalten.

Ramerun, ben 27. 3ufi 1896.

Der Raiferliche Gonverneur. In Bertretung:

gez. Dr. Geig.

218. Derordnung, betreffend die Ausfuhr und das Fällen von Holz in Cogo.

Bom 1. August 1896.

- Auf Grund des Reichsgeselves, betreffend die Rechtsverfaltmisse der deutschen Schubgebiete vom 15. März 1888 (R. G. VI. S. 75), und der Verfügung des Neichsskanzers des Verfügung des Neichsskanzers vom 29. März 1889 wird siermit verordnet, was sosset
- § 1. Die Ausfuhr von Holy unterliegt ber Genehmigung bes Landes- hauptmanns.

264 Allerh. Orbre, betr. b. Beichwerbeführung b. b. Raiferl. Schuttruppen. 1. Auguft 1896.

Das Bleiche gilt hinfichtlich bes Schlagens von Solg zu gewerblichen ober Sanbelszweden auf nicht im Brivatbefit befindlichen Landitreden.

Die Genehmigung ift burch Bermittelung ber Amtsporfteber begm, ber Stationsleiter nachzufuchen.

§ 2. Die gewerbsmäßige Ausfuhr bon Rutholg aus bem Schutgebicte ift perboten.

§ 3. Buwiderhandlungen werben mit Gelbstrafen bis ju 1000 (Gintaufend) Mart ober mit Befangnig bis ju brei Monaten, allein ober in Berbindung mit einanber beitraft.

§ 4. Dieje Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.

Lome, ben 1. Muguft 1896.

Der Raiferliche Lanbesbauptmann.

geg. Röhler.

219. Allerhöchste Ordre, betreffend die Beschwerdeführung bei den Kaiferlichen Schuttruppen.

Bom 1. Muguft 1896. (Rol.: Bl. 1896, 520.)

3ch bestimme auf ben Dir erftatteten Bericht Folgendes:

Die Bestimmungen über bie Beichwerbeführung ber Perfonen bes Golbatenftanbes bes Beeres vom Feldwebel abwarts - Allerhochfte Orbre bom 14. Juni 1894 - fowie die Bestimmungen über Die Beschwerbeführung ber Offiziere, Canitatsoffigiere und Beamten bes Seeres - Allerhochfte Orbre bom 30. Marg 1895 haben bei ben afritauischen Schuttruppen finngemäße Anwendung ju finden. Much will 3ch Gie ermachtigen, Die bierbei burch Die afritanifchen Berbaltniffe gebotenen Abweichungen gu bestimmen und etwa nothwendig werbende Erlauterungen gu geben. Withelm. I. R.

Bilbelmebobe, ben 1. Muguft 1896.

Fürft gu Sobenlobe.

220. Derordnung des Candesbauptmanns von Deutsch=Südmestafrifa, betreffend die der Doft durch Private zu leiftende Beihülfe.

Bom 6. Muguft 1896. (Rol. Bl. 1896, 634).

Muf Grund bes § 11 bes Gefetes, betreffend die Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete, bom 15. Marg 1888 (R. G. Bl. G. 75), wird fur ben Umfang bes fübmeftafritanifchen Schntgebietes verorbnet, mas folgt:

§ 1. Rein Privatwagen bar fich weigern, Poftlachen, für beren Beforberung bie Boftvermaltung volle Bergutung ju gewähren bereit ift, jum Beitertransport anzunehmen.

§ 2. Beun ben orbentlichen Boften, Extrapoften, Aurieren, Boftboten unterwegs ein Unfall begegnet, find bie Unwohner ber Strafe verbunden, benfelben ju ihrem Beiterfommen erforderliche Gulfe gegen vollständige Entschädigung ichleunigft ju gewähren.

§ 3. Buwiberhandlungen gegen Dieje Berordnung merben mit Belbftrafe bis gu 600 Mart beftraft.

§ 4. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ibres Erlaffes in Rraft. Der Raiferliche Lanbeshauptmann. Binbhoet, ben 6. Anguft 1896.

3n Bertretung: aes. Fifcher.

221. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse der Kandesbeamten in den Schnkaebieten.

Bom 9. Auguft 1896. (R. G. Bl. 1896, 691 ff. Rol. Bl. 1896, 520 ff.)

Bir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ac. verordnen im Namen bes Reichs für bie Schutgebiete, was solgt:

Mrtifel 1. Zos Geieß, betrefiend bie Nechtberchüftnije der Neichsbeauten vom 3.1 Wäng 1873 (M. 60 M. 60 J. eine die med hierberchwe Geieße dem 21. April 1886 (N. 60 M. 60 J. eine die dem die führ deinberchwe Geieße dem 21. April 1886 (N. 60 M. 60 M. 60 J. eine das Geieße, detreffend die Fürforge für die Stittwen und Walien der Neichsbeamen der Einblechendlung, vom 20 April 1881 (N. 60 M. 60 J. 60 J

Artifel 2. Im Falle des § 66 Absah 1 des Gesehes vom 31. März 1873 eines Beamten in den Ruhestand durch den Raise.

Artifel 3. Die Besugnisse, welche nach den im Artifel 1 bezeichneten Gesehen voorderen Reichsbehorde zustehen, werden, soweit nicht durch diese Berordnung ein Anderes bestimmt ist, durch den Reichsfanzler ausgarübt.

Imgleichen erfolgen die im § 5 Abiah 1, §§ 18, 39, 52 und § 68 Abiah 2 des Gesches vom 31. Wärz 1873, jowie im § 1 des Gesches vom 31. Wai 1887 vor geschemen Bestimmungen und Entscheinungen außschließlich durch den Reichstanzter.

Die nach § 66 Albjag 2 bes Gefetes vom 31. Marg 1873 von dem Reichstangler zu treffende Entscheidung ist endguttig.

Artifel 4. Die Gouverneure und Landeshauptleute sowie im Deutschlichflicher Der Abliseilungschof für die Finanzverwaltung und der Oberrichter erhalten eine Kallerliche Beisallung. Die übrigen Beamten werden im Vannen des Kallers durch den Richtskaufter angestellt, welcher diese Beigniß, sowiet es sich umsittere und unter Beamte handelt, bem Gouverneuren oder Zandeshauptleuten übertragen fann.

Artifel 5. Die Borfdriften über den Urlaub ber Bennten und deren Stellen bertettung, fieber vie Tagegebre und Ungungschen jovie über die Verpflichtung zur Theitung mer den den Boffind und Weise-Ginrichtungen werden vom Rechsfangter er foligen. Den Keichsfangter beimmt auch, inwivereit bei tangerem Urlaub, in Arnaliseits und honfligen Moweichsfallen des Gehalt gang oder zum Theil einsachselten fit.

aniprüde in gleichem oder höherem Betrage gustehen. Ein Beamter, welcher nicht mehr zum Tropendienst fähig ist, geht der im Dienst des Schubgebietes ertworkenen Pensions und Relittenansprüche verfustig, josern er die Uebernahme einer Stelle im Reichs-, Staats- ober Rommunalbienft ablehnt, beren Diensteinkommen bas im Schutgebiete guftanbige perfonliche penfioneberechtigenbe Behalt erreicht ober überfteigt. Das Gleiche gilt, fofern er bas Anerbieten, ihn unter Bahrung feines fruberen Ranges und Dienstalters in ben Reichs-, Staats- ober Rommunalbienit wieber aufzunehmen, ablebut.

Artifel 7. Der Reichstangler bestimmt, inmieweit einem in ben Rubeftanb ober in ben einstweiligen Rubestand verfetten Beamten bie Roften bes Umguges nach bem innerhalb bes Reichs von bemfelben gewählten Bohnorte ju gewähren find.

Artitel 8. Die SS 80 bis 83 bes Gefetes bom 31. Marg 1873 finden auf bie Beamten mit folgenden Daggaben Unwendung:

- 1. Die Befugniß, in Gemäßheit bes § 81 Rr. 1 a. a. D. Gelbftrafen bis jum bochiten gulaffigen Betrage gu berhangen, fteht auch ben Gouverneuren und Lanbeshauptleuten gegenüber ben ihnen unterftellten Beamten gu.
- 2. Den Begirtsamtmannern fowie in Oftgirifa bem Chef ber Ringnavermaltung und bem Bollbireftor fteht bie Befugniß gu, Gelbftrafen bis gum Betrage bon 30 Mart gegen bie ihnen unterftellten Beamten gu berhangen.
- 3. Wegen richterliche Beamte tonnen Orbnungeftrafen nur bom Reichstangler berhangt werben.

Artitel 9. Die im § 85 Abfat 2 bes Gefetes vom 31. Marg 1873 bezeichneten borlaufigen Dagregeln tonnen bon ben im borbergebenben Artifel unter Dr. 1 und 2 genannten Beamten getroffen merben.

Die §§ 86 bis 93 und 120 bis 123 beffelben Gefeges bleiben außer Unwendung. Die enticheibenben Disziplinarbehorben, welche je nach Bedurinig gufammen-

treten, find in erfter Inftang Die Disgiplinarlammer fur Die Econggebiete, in gweiter Anftang ber Disgiplinarhof fur bie Schutgebiete, beibe mit bem Gibe in Berlin. Die Disziplinartammer enticheibet in ber Befegung bon funf, ber Disziplinarhof

in ber Befetung bon fieben Mitgliebern. Bei erfterer muffen ber Borfigenbe und wenigstens zwei Beifiger, bei letterem ber Borfigende und menigitens brei Beifiger in richterlicher Stellung in einem Bunbesitagte fein.

Die Mitalieder der Disgiplinarfammer und bes Disgiplinarhofes merben fur Die Dauer ber jur Beit ihrer Ernennung von ihnen belleideten Reiches ober Staateamter bom Raifer ernaunt, fie merben fur bie Erfüllung ber Obliegenheiten ihres Amtes verpflichtet. In gleicher Beife merben fur Die Diegiplinartammer amei und fur ben Disgiplinarhof vier ftellvertretenbe Mitglieder ernannt.

Die Beichaftsordnung bei ben Disgiplinarbehorben wird burch ein Regulatio bestimmt, welches ber Disgiplinarhof ju entwerfen und bem Reichstangler jur Be-

ftätigung einzureichen bat.

Artifel 10. Die im § 127, § 128 Abfat 2, § 131 bes Gefeges bom 31. Darg 1873 ber oberften Reichsbehörde übertragenen Besugniffe merben gegenüber ben Beamten, welche eine Raiferliche Bestallung erhalten haben, bom Reichelangler, gegenüber ben Begirterichtern in Oftafrita bom Oberrichter, gegenüber ben übrigen Beamten bom Bouverneur ober Landeshauptmann ausgeubt. Gegen bie Enticheibung bes Bouverneurs, Landeshauptmanns ober Oberrichters findet Befchwerbe an ben Reichsfangler ftatt. Die Beichwerbe bat feine auffchiebenbe Birfung.

Artitel 11. Diejenigen Beamten, welche eine Raiferliche Bestallung erhalten haben, tonnen burch Raiferliche Berfugung, Die übrigen Beamten, welche eine in ben Befoldungeetate aufgeführte Stelle befleiben, burch Berfügung bes Reichstanglere jebergeit mit Gemahrung bes gesetlichen Bartegelbes in ben einftweiligen Rubeftand perfett merben.

Phinberlak, beir. b. bei b. Beftraf. b. Ellavenh. in Difd. Dftafr, zu befolg. Brundf. 19. Aug. 1896. 267

3m Falle bes § 37 Cat 2 bes Gesches bom 31. Marg 1873 taun eine Benfion auch auf beftimmte Reit bewilligt werben.

Artitel 12. Die Berordnungen bom 3. Auguft 1888,*) betreffend Die Rechteverhaltniffe ber Laubesbeamten in ben Schutgebieten bon Ramerun und Togo, und bom 22. April 1894, **) betreffend bie Rechteverhaltniffe ber Landesbeamten in Deutsch-Oftafrifa, treten außer Rraft,

Urlundlich unter Unferer Sochsteigenbaubigen Unterschrift und beigebruchtem Raiferlichen Infiegel.

Begeben Bilbelmshobe, beu 9, Muguft 1896.

Bilhelm. Fürft ju Sobenlobe.

222. Runderlag des Gouverneurs, betreffend die bei der Bestrafung des Stlavenhandels in Deutsch-Oftafrifa zu befolgenden Grundfate. Rom 19, Mucuft 1896, (Rol. 381, 1896, 605.)

In der Rechtsprechung in Stavensachen wurden mangels besonderer die Materie naber regeluder Strafbestimmungen seither nicht selten über im Befentlichen gleich liegende Strafthaten Die abweichenbiten Enticheibungen, ingbefondere betreifs bes Strafmages, gefällt. Diefem Dangel vermochte auch bas Reichsgefet, betreffenb bie Beftrajung bes Stlavenraubes und bes Stlavenhandels, vom 28. Juli 1895 ***) (Rol. Bl. C. 399) nicht abzuhelfen. Daffelbe taun, obwohl an fich nur fur Europäer erlaffen, ebenfo wie bas Reichsftrafgefetbuch allerdings auch auf Farbige analoge Unwendung finden. Durch die Bestimmungen Dicies Gefetes ift inden ben besonderen Berhaltniffen bes in unferem Schutgebiet von Farbigen betriebenen Stlavenhandels nicht genügend Rechnung getragen und erscheinen biefe Bestimmungen baber einer entiprechenben Ergangung bedürftig. Dem (ber) zc. laffe ich bementsprechend anliegend ergebenft eine Unweifung be-

treffend die bei Bestrafung bes Stlavenhandels ic. ju befolgenden Grundfage jur gefälligen Beachtung bei Musubung ber Strafrechtspflege in Stlavenfachen jugeben. Eine enbailtige Regelung ber Materie tann nur burch eine von C. Dt. bem Raifer begw. bon bem Reichstangler gu erlaffenbe Berordnung erfolgen. Das Material für eine folde Berordnung, welche ich nach etwa Jahresfrift in Borichlag ju bringen beabsichtige, follen die mit ber Umvenbung ber porbezeichneten Grundfage in ber Praris gemachten Erfahrungen liefern.

Bur mirffameren Berfolgung bes Ellopenhandels habe ich weiter eine Belobnung für Strafangeigen in Stlavenfachen nach Dafgabe ber anliegenden in Butunft gu befolgenben Berfügung in Musficht genommen.

Das (bie) ic. erfuche ich ergebenft, biefe Berfugung, betreffend Belohnungen fur Strafangeigen in Cflavenfachen, in Suabeli-Ueberfegung burch Unichlag und Berfunbung im Schauri jur Renntnig ber einheimischen Bevollerung ju bringen. Darees. Calam, ben 19, Muguit 1896.

Der Raiferliche Bouverneur. In Bertretuna:

gez. b. Bennigfen.

Muweifung. betreffend bie bei Beftrafung bes Eflavenhandels ze, gu befolgenben Grundfate.

I. Menidenraub.

1. Wer fich eines freien Denichen bemadtigt, um ihn in Cflaberei zu bringen, wird wegen Menicheuraubs mit Rettenarbeit bis au funf Rabren beftraft.

^{*) 9}ticbom, G. 178 ff. **) Bgl. G. 88 ff. ***) Bgl. G. 167/168.

268 Runberlaß, betr. b. bei b. Bestraf. b. Ellavenh. in Diich. Oftafr. zu befolg, Grunbs. 19, Aug. 1896.

2. Der gewerbs, ober gewohnheitsmäßige Menichenrand wird mit lebensläng: licher Rettenarbeit ober mit bem Tobe beftraft.

Die gleichen Strafen treffen jeben Theilnehmer einer Banbe, welche mit be-

maffneter Sand Menichenraub begeht.

3. Mit bei ber Musführung begm. bem Berfuch (f. V, 1) eines Menschenraubes ber Tob einer ber Berjonen, beren Raub ausgeführt ober verfucht wurde ober welche bem Geranbten bezw. Bedrohten ju Gilfe tamen, verurfacht worben, fo ift gegen bie Beranftalter und Anführer auf Todesftrafe, gegen bie übrigen Theilnehmer auf Rettenarbeit nicht unter brei Jahren zu erfennen,

II. Stlavenbanbel.

Ber gewerbemagia Effavenhandel betreibt, wird mit Rettenarbeit nicht unter brei Nahren beftraft.

III. Eflaventransport.

1. Wer an einem in Musführung begm. Bollenbung eines Menichenraubes (I) erfolgenben Transport von Staven begm, an einem bem gewerbemakigen Effapenhandel (II) bienenden Transport von Eflaven vorfählich mitwirft, wird mit Rettenarbeit bis au brei Sahren beitraft.

2. Der gewerbes ober gewohnheitsmäßige Transport bon Glaven (Mbj. 1)

wird mit Rettenarbeit nicht unter brei Jahren beitraft.

IV. Stlabenausfuhr.

1. Ber es unternimmt, einen Stapen nach einem Orte außerhalb bes beutichen Chubgebiets ju banernbem Mufenthalt ju überführen, ober mer einen Staben an eine Berfon perfauft, pon melder er meif, baf fie im beutiden Chutgebiet feinen Bohnfit hat, wird megen Cflavenausfuhr mit Rettenarbeit bis ju funf Jahren beftraft.

Die gewerbs- ober gewohnheitsmäßige Ctlavenausfuhr wird mit Rettenarbeit

nicht unter brei Sahren beitraft.

Gleiche Strafe tritt ein, wenn bie Stlavenausfuhr mit Auwendung bon Lift.

Drohung ober Gewalt begangen murbe.

3. 3ft bei ber Husfuhr begm. bem Berfuch (f. V, 1) einer Cflavenausfuhr ber Tob einer ber Berjonen, beren Ausfuhr bewirft ober versucht murbe ober welche bem Musauführenden an Bilfe tamen, berurfacht worben, fo ift gegen die Beranftalter und Anführer auf Tobesftrafe, gegen bie übrigen Theilnehmer auf Rettenarbeit nicht unter brei Jahren gu ertennen.

V. Allgemeine Bestimmungen.

1. Der Berfuch ift in ben Gallen bes Menfchenraubs (1), bes Effabentransports

(III) und ber Stlavenausfuhr (IV) ftrafbar.

3m Uebrigen tommen betreffe bes Berfuchs bie Grundfage ber §§ 43 ff. bes Reichoftrafgefetbuches gur Unmenbung. Rettenarbeit ift bierbei ber Buchthausftrafe gleichzuachten; boch findet eine Umwandlung von Mettenarbeit unter einem Sabre (§ 44, Mbj. 4 R. Ct. G. B.) in Wefängniß nicht ftatt. Betreffe ber Theilnahme tommen Die Grundfabe ber SS 47 ff. Des R. Ct. G. B.

gur Unwendung.

2. Reben ben borftebent gu I bis V angebrohten Freiheitsftrafen tann auf Beibftrafe und Brugelftrafe erfannt merben.

3. Much tann auf Gingiebung aller jur Begehnng bes Berbrechens gebrauchten ober bestimmten Gegenftanbe erfannt werben, ohne Unterichieb, ob fie bem Beruttheilten gehören ober nicht.

Muerh, Berordn., betr. b. Buftanbigt. b. Rol. Abtheil. f. b. Angelegenh. b. Schuptr. 20. Aug. 1896. 269

Bit die Berfolgung einer bestimmten Berfon nicht aussuhrbar, fo tann auf die Sinziehung felbständig ertaunt werben.

4. Ueber eine eventuelle Ausweifung des Berurtheilten aus dem Schutgebiet wird das Gouvernement in jedem einzelnen Fall Entscheung troffen.

Dar-es- Calam, ben 19. Muguft 1896. Der Raiferliche Gouberneur.

In Bertretung:

gez. v. Bennigfen.

Berfügung, betreffend Belohnungen für Strafanzeigen in Stlavenfachen.

1. Wer der Behörde von einem mit Strase bedrohten Fall von Stlavenhaubel z. derartige Anzeige erstattet, daß eine Bestrofung der Schuldigen ersolgen kann, erstält eine Belohnung von 5 (süns) bis 100 (einhundert) Rupien. 2. Der die Strasnagsige Erstattende erkält außer der Belohnung zu 1, salls

2. Ver ole ernofnusige Ernfantiene ergati auger oer Veronning ai 1, jouas da singeleitete Ertosperschern zu einer Besterlung von Anderschen zu einer Angeleinung von Matrofen Zuchreitung des Schiffslührers (Nacholen) ober von Natrofen (Vacharias) eines der Elavenausfuhr dienenden Jahrzeuges oder zur Einziehung eines jolden Jahrzeuges geführt hat:

für jeben befreiten Cflaven 2 (zwei) Rupien,

für ben verurtheilten Schiffsführer (Rahojen) 15 (fünfzehn) Rupien, für jeben verurtheilten Matrofen (Bacharia) 5 (fünf) Rupien

non dem Berkauss-Erlös des eingezogenen Hahrzeugs 20 (zwanzig) Prozent, mindestens jedoch 25 (fünfundzwanzig) Rupien.

3. Die gezahlten Belohnungen find bei Titel 5K des Gtats zu verrechnen.

Dar : es Calam, ben 19. Muguft 1896. Der Raiferliche Gouverneur.

In Bertretung: gez. v. Bennigfen.

223. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Zuständigkeit der Kolonial-Abtheilung für die Angelegenheiten der Schnitzruppen. 20m 20. August 1896. (Rol. 281, 1896, 551.)

Auf Ihren Bortrag bestimme Ich in Ergangung Meiner Berordnung bom 12. Dezember 1894, P) baß bad Auftwärtige Amt, Rolonial-Abtheilung, für die Bearbeitung ber ismmtlichen Angelegenheiten ber Schuthruppen im Sinne biefer Berordnung zuständig fein foll.

Reues Palais, ben 20. Muguft 1896.

geg. Bilhelm. I. R. gegg. Gurft gu Sobenlobe.

224. Unfgebot des Candeshauptmanns, betreffend das Bergwesen im südwestafrikanischen Schutgebiete.

Bom 1. September 1896. (Rol. Bl. 1896, 582.)

Auf Grund der Kaiferlichen Berordmung, betressend des Bergwefen im südweifafrikanischen Schutzeitet, vom 6. Serptember 1892**) wird jossendes Aufgebot in Berbindung mit dem Antrage des Hertn. C. Weiß dom Amts wegen erkassen:

*) Ngl. Rr. 120, S. 133.

**) Riebow, G. 310.

Tiefenigen, welche in den Gebieten der Kapitäne Kauf Frederifs dom Beichanien, Chrillan Goliaft den Verlegen, Sembeit Wiltsoo dem Gibeon, Simon Kopper von Golfbas, des erdhen Bolfes von Hoofhanss, des früheren Cammed der Khause-Hotelmeisten von Goobalis, der Vallard des om Rehoboth sowie in dem in dem fidwechaftlantichen Schutzebiete betegenen Gebietstigung des Vallerichen Kommissione von Metchanischen Verlegen der Verlegung des Kallerichen Kommissione vom 19. April 1886 de hezu dem 1. April 1890 des jacks der April 1890 des jacks der Verlegen der Verlegen von 1. April 1890 des jacks der Verlegen der Verlegen von 1. April 1890 des jacks der Verlegen von 1890 des jacks der Verlegen von 1890 der Verlegen von 1890 des jacks der Verlegen von 1

Die Berfaumung ber Anmelbung hat ben Berluft ber Gerechtsame zur Folge. Immelbende, welche nicht in bem Schutgebiete ihren Bohnfiß ober Aufenthalt haben, muffen für bas Berfahren einen im Schutgebiete fich bauernd aufhaltenben Bertretete befellen und ber Bergebebirde nambaft machen.

Binbhoet, ben 1. Ceptember 1896.

Der Raiferliche Lanbeshauptmann. gez. Leutwein, Major.

 Zlufgebot des Candeshauptmanns, betreffend Candansprücke im sübwestafritansischen Schutzgebiete.
 Bom J. September 1896. (1961-1891, 1896, 1892.)

Auf Grund ber Kaiserlichen Berordnung, betreffend Landansprüche im subwestafrilanlichen Schubgebiete, bom 2. April 1893 in wird folgendes Aufgebot bon Amis wegen erlassen:

Tiejenigen, welche in ben Gebieten ber Hervelopiline Zudarias von Clujimingue und Nanasse von Elvijimingue und Nanasse von Elvijimingue und Nanasse von Elvijimingue und Nanasse von Elvijimingue von Statentulen Biete Halbis niedlich bes Toolsaub n die Kolonislagfeilschoft sie Zeusch-Edwardseitzl abgetretenen Kissenstein und den dem der Menschlich Zeuschlaub liter getigenen Tetelie des Plaches Annavod vor dem Grioß der Bertisgam gebe Kassenstein von Stamblegenstein, som 1. Dieder 1888 je) aus Weckgerträgen Anspiriche der Greech von Grundigenstein, som 1. Wall 1892 je) aus Pachtwerträgen Anspiriche rechtsgalischen Kommissens von 1. Wall 1892 je) aus Pachtwerträgen Anspiriche rechtsgalischen Kommissens und der Verlegenstein der Grote für der Verlegenstein der Ve

Die Berfänmung der rechtzeitigen Anmeldung hat den Bertuft der Landansprücke gur Folge. Anmeldende, welche nicht im dem Schubgediete ihren Boshnift oder Ansenthalt haben, mitsten firr das Berfahren einen im Schubgediete fich dancentd aufhaltenden Bertretere bestellen und der Gerichtsbehörde im Lymindingwe namhaft machen.

melben.

^{*)} Chenb., G. 298, ** Chenb., G. 290.

^{***)} Chenb., G. 3(x).

^{†)} Riebow, S. 686. ††) Ebend., S. 299.

Des Anlgebolsverfahren ist auf Antrog des Anlieders Dizon in Ubek eingeleitet worden. hierbei wird gleichzeitig bemertt, doß dieseusigen Ansprücke, welchg auß mündlich erheiten Berteispungen oder Ledystich auß der Bespergreifung von Grundflücken und dem langischrigen Bestige bestelben hergeleitet werden, durch vorsteinden Angelein infel bestührt werden.

Die Frage, inwieweit folde Anfpruche gu berudfichtigen find, bleibt foaterer Entscheibung, bei Gelegenheit ber allgemeinen Regelung bes Immobiliarrechts im

Schutgebiete borbehalten.

Binbhoef, ben 1. September 1896. Der Raiferliche Landeshauptmann. gez. Leutwein, Major.

226. Allerhöchste Ordre, betreffend Derleihung des Dienstauszeichnungstreuzes und der Dienstauszeichnungen, sowie heirathen der Offiziere und Sanitätsoffiziere der Schuktruppen.

Bom 27. September 1896. (Rol.: Bl. 1896, 633.)

Muf Ihren Bortrag beftimme 3ch:

Die für das herr gegebenen Bestimmungen, betreffend die Berleibung bes Dienstauszichnungstruges umd ber Dienstauszichnunger, jowie das heirarben der Dffiglere und Santitäsoffigiere finden auch auf Meine Schulbruppen in den afritautischen Schulbgebieten Anwendung.

Rominten, ben 27. Ceptember 1896.

geg. Bitheim. I. R. gegg. Fürft gu Sobenlobe.

227. Zusahverordnung zu der Derordnung, betreffend Mahnahmen zur Derhütung der Einschleppung der Kinderpest in Deutsch-Südwestafrika, vom 20. Zuni 1896.*)

Bom 30. Ceptember 1896. (Rol. Bl. 1897, G. 37.)

Juloh ju § 1. Diefes Berbot wird auf Thiere jeder Art sowie auf auf Menlichen ausgedehnt. Letheren lann jedoch der Uebertritt gestattet werden, menn sie glaubhaft nachzweiseln vernögen, daß sie nicht aus infigieten Gegenden kommen, oder wenn sie ein von der yulfändigen Behörbe ausgestelltes Zeugniß über flatigehabte Zeickinstein oberfrüngen.

Bulah zu § 4. Im Falle des Ansbruchs der Seuche im Schutgebiete felbst find in Bezug auf Athperrung des infigirten Gebietes die vorstehenden Maßnahmen sinngemöß in Kraft zu sehen.

Dfombahe, ben 30. Ceptember 1896. Der Raiferliche Landeshauptmann, acs. Leutwein.

^{*)} Rgi. Koi. Bi. 1896, S. 608.

228. Zollverordnung für das deutschesstützungen Schutzebiet.
Rom 10. Onober 1896. (Hol. Rt. 1897, Beilage.)

Allgemeine Beftimmungen.

- § 1. Alle Erzeuguisse der Natur wie des Kunste und Gewerbesseises, mit Ausnahme dom Schulbwassen und Schießbedarf, dürfen im gangen Umsange des Schuldgeises eingesiest, ausgesschicht und durchgessührt verben.
- § 2. Die Gin= und Ausfuhr von Schufzwaffen und Schiegbebarf richtet fich nach ben barüber erlaffenen besonderen Bestimmungen.
- Sonstige Auskadimen bon dem im § 1 ausgesprochenen Gruudsigte können zeitweise für einzelne Gegenstände beim Eintritt außerordentlicher Umstände soder sicherfeitssolizesischen Rücklich und für den ganzen Umstang oder einen Theil des Schukachietes anaoerdnet werden.
- § 3. Die in das Schutzgebiet eingeführten sowie die aus demselben ausgehenden Gegenikande sind zolltrei, sofern nicht der ertassene Zolltaris einen Eine und Aussanzsbell feisiegt. Die durch das Schutzgebiet durchgeführten Waaren lönnen nach den darüber zu erlassenden Weltimmungen zolltrei gelassen vorben.
- 8.4. Sur Entrichtung des Zolles ist der Regierung gegenüber berienige versische vor gestichte, berdier zur Zeil, im vocheter der Zoll zu entrichter, Andeber der Sollsführigigen Gegenflandes ist. Alle Waaren, auf benen noch ein Zollaufpruch unte, werden zumer Zolloutriel stehen angeischen und haften vom Michtigk und die Rechte eines Teitten an biefelben für den Zollbertag. Eie können, solange delfen Entrichtung unte treistigt, hon der Zollbefeider der michtelnen oder mit Welfelige befagt werden.

Berjahrung ber Bolle.

§ 5. Alle Forberungen und Nachjorberungen von Bollgefällen, besgleichen bie Erfabanfruiche wegen zu viel oder zur Ungebühr entrichteter Gefälle verjöhren binnen drei Jahren, von dem Zage an gerechnet, an welchem der Roll zu entrichten wor-

Auf die Haftung ber mit ber Jollerhebung betrauten Beamten gegenüber ber Behörde fowie auf die Rachzahlung hinterzogener Gefälle findet diefe Berjährungefrift feine Amwendung.

Einrichtungen gur Beauffichtigung und Erhebung bes Bolles.

- § 6. Die Laubesgreugen bes Schutgebietes gegen bas Hustaub bilben bie Bollgreuze. Die Giu- und Ausfuhr von Waaren ift nur gestattet:
 - 1. Seemarts über die hafenorte Luberigbucht, Tsoalhaubmund und Nap Erof fowie über etwo in der Folge belantt zu gebende Orte.
 2. Laudwärft auf ben auß dem Aussande in des Schutzgebiet führenden Land-
 - ftraßen, welche einen erheblichen Waarenvertehr mit dem Auslande vermitteln und als solche ausdrücklich bezeichnet find. Die Bufchung und Berlabung der jermaktis eine und ausgebenden Waaren darf
- Die Löfchung und Berladung der feewärts eins und ausgehenden Baaren barf nur mit zollamtlicher Erlaubniß erfolgen.
- § 7. Zie Untermodpung der eingefenden und ausgeschaden Wacern iswie die Kontrole über die vorgeichgiebene Entrichtung der Jolladgeben ist den John Polizeitationen übertragen. Zie Ergane berjetben sind zur Avolfon jede Wasserten und Verlicht geschaften bei den Auflicht der Verlichten in Sanksphösigen der Schaften beitragen der Weinner der Kalberführen der Abherführen der Verlichte, liebertretungen der Jolladschiften und kalberführen der Verlichten der Verlichtung anzugen der Verlichten der Verlichtung anzugen der Verlichtung ausgeschaften der Verlichtung abher der Verl

Deflaration ber Baaren.

- § 8. Sämmtliche Waaren, welche in bas Schubgebiet ein- oder aus bemfelben aussefricht werden, jind ohne Ridickat barauf, ob dieselben zollpflichtig ober zollfrei find, bon dem Waarenschrer der nächsten zolls ober Polizeistation schriftlich auf einem amtlichen Hormular in doppetter Ausfertigung anzumelden.
 - Die Unmelbung hat zu enthalten:
 - 1. Ramen und Wohnort bes Baarenführers.
 - 2. 3ahl, Bezeichnung und Berpadungsart ber Kolli. 3. Die Gattung ber Baaren nach ihrer handelsublichen Benennung und das Pruttooemicht berielben bezw. Nach ober Schädabl.
- Enthatt ein Kollo verschiedenartige Waaren, fo find Diefelben einzeln nach Gattung und Gewicht zu beflariren.
- Die Anmeldung foll ferner bei der Einfuhr das hertunststand der Waaren und Nomen und Bohnort des Waarenemplageres fei der Ausslufe das Bestimmungstand der Waaren entschere sowie mit der Unterschrift des Anmeldenden verfehen fein.
- Die Ammeldungen sollen in beutscher Spräche und nach beutschen Genichten Wohn zu desposeden, beutlich geschreben und dem Kolumer fein. Diefeigen Ammeldungen, welche die Wedingungen nicht euthrechen, fonnen gurüdgewielen werden. Auch siehe des Masernsplicher besten Wohnenverlender fein, die Masern auf wie ihre der mindlichen Amgeden gegen eine bestimmte Geschlich von der Zollstein felbst anmelden zu lasse.
- Der Baaremberfender begw. Empfanger haftet fur die Richtigfeit ber Anmelbung auch bann, wenn die Ausfertigung berfelben burch einen Bertreter erfolgt ift.

Mrt ber Bollrevifion.

9. Die Zoltzwissen bat sich auf Prifung ber Richtsfelt ber obgegebenen Glommetbung, besinnert im Zegu, auf Josh, Jezeichaung und Verpodung der Kolti, beren Inbalt und Gewicks best. Sicklaß ist eine Rebedigt bezw. Sicklaß ist dem Rebedigt best. Mages einer untdigtigen Jolumentbung wortleg, bei der Koltinen berechtigt, sich mit einer probeweisen Westlich und Nachwegung zu beringen spiese auch von Ceffanna der Kolting fanglich Affenda zu nechmen.

Die Handleistungen bei ber Revision, das Auf und Abladen der Waaren auf die Baage, das Soffinen der Kolli z. haben stells von dem Zollpflichtigen begw. bessen Beauftragten zu gescheben.

Bollentrichtung.

- § 10. Die Bergollung ber bem Gewichtszoll unterworfenen Baaren geschieht nach bem Bruttogewicht berfelben, fojern nicht ber Bolltarif es anders vorschreibt.
- Sind in einem Kollo sollystichtige und sollfreie oder verficiedenen Tacifishen unterworfene zollystichtige Baaren zusammen verwack, for tritt Verzollung nach dem Vertogewichte ein, wediges durch Berwiegen schiptlicht ift, wenn nicht der Baaren inhadet Berzollung nach dem Bruttogewichte und dem höchsten der verschiedenen Tarifische beinderes Gontragt.
 - Eine Taraberechnung ober ein allgemeiner Abgug für die Tara findet nicht ftatt. § 11. Die Entrichtung des Zolles findet nach demjenigen Tarissabe ftatt, welcher
- in Kraft war, als die Waaren bei bem Grenzein- bezw. Ansgangsamte gur Abfertigung angeneibet worden find.
- In Bezug auf Gewicht, Mot z. ber eingeführten Baaren bilbet das bei der endgültigen Absertigung seitgestellte Ergebniß die Grundlage der Berzollung. Wenn sich Olfferengen im Gewichte ze. zwischen der Anmelbung bezw. dem Redisonsbesende

18

§ 12. Zer 30d für die eingesichten Vaoaren ist soloren aus singen von der währte Boll voor der Goigestinden, sir die andspieler Waaren vor dem Ekerfespreien der Geruge zu entrücken. Zem Anaecenstößere ist dos zweite Gemular der Zolf-anneldung, mit der Luittung über die Höge des eintrücketen Josefferens der Solorenden der Boller der Vergen der der Vergen der Vergen des Anderes wührend des Kanders der Vergen der Verg

§ 13. Als Ausnahme von den Bestimmungen des § 12 fauu es Hablern und Kausteuten, melhe Kausjeschäftle im Junern des Schutzgebietes bestigen, auf vorsperigen Antreag dei der Kaliertigken Joudburtelun geschatte werden, den Josef Jir die einzeschieren Waaren uicht sogleichte aus der Greuze, somdern von der Polizierin Mantren zu entrickten.

In Diefem Jalle haben bie Betreffenden fur Gestellung einer vorschriftsmäßigen Baage sowie ber ersorberlichen Dage am Orte ber Bollentrichtung Sorge zu tragen.

Auch die auf bleiem Wege zu verzollenden Warren find, wie alle übrigen, bei den Gerngringungskalonen anzumelben und auf Ernnb der Ammedbungen allgemein in Bezug auf die Richtigkeit der Jahl, Bezichnung und Berpachangsort zu rerbiten. Bu einer Deffinung der Rollt ift nur in Berdochtsfällen unrichtiger Inhaltsbezeichnung zu ichreiten.

Ein Czemplar der Jollanmeldung wird darauf dem Frachflührer dom der Eingangskation, mit der Revölfonsbescheiningung verschen, zurüchgegeben und hat den Waarentrumsport nach dem Orte der Jollentichkung zu begleiten, wo durch die Orteholiziebehörde die endspillige Absertagung sowie Fellehung und Erhebung des Jollsberages erfolgt.

Uleber ben entrichteten Zollbetrag in eine Quittung, welche die Angaben der Zollanmeldung zu enthalten hat, anszustellen und diese dem Frachführer als Ausweiswährend des eventuellen Weitertransports zum Bestimmungsorte auszuhändigen.

§ 14. Auch anderen im Jumern des Landes aussifigen Personan lann, sofern fte hinreichende Glöchreit für des Jalushung gruddern, auf worderigen schriftlichen Auftrag dei der Knifferichen Joldbircttion einmalfg sowie auch dauernd die Entrichtigen des Zolfes de ieiner Sation im Jumern flatt an der Greuge unter Vorsischung der Baaren genehmigt werden. Das Absertigungsberiahren sit dassische wir is 313 vorzeischrieben.

Banderhandler.

§ 15. Sogenamte Wanderfönder jaden, venu sie ihr Wacara aus dem Muslande umittelder zum Jondelsque einfähren, nach Enrichtung des Jolfes an der Ösenzie, das zweite mit Luitung verfebeue Eremplar der Joldenandelung (8 12 des 18 des 18

Laffen, von welchem Lager bieselben frammen. Diese Bescheinigung dient als Ausweis wöhrend des Transports. Die sir Wanderhandler durch besondere Berordmungen erlassen sonligen Bestimmungen werben bierdruch nicht berühre.

Behandlung bon Reifenben.

Behandlung ber mit Reichspoft ein: und ausgehenben Baaren.

§ 17. Zie mittell der Volt eine und ausgehenden Baaren müsse, dem ber Hoftliche von die ber Hoftliche zur Gehrberung nie dereg Thabatiserstämung in deutscher, englischer oder iranzösischer Verrache derrich, mit dem Tichalberstämung in deutscher, englischer das die ist den Tackerterden nach den übrigen Lächsen des Bettlicherendes vorgeschrieben ihn. Die vom Auslande eingekenden Polipiachter ind mit den zugescheren Salammehungen ietende der Post in die Josifiation des Postefitumungsvertes dazuliefern, nod diesektender Versichung in Ernach gescher Versichung ist die Josifiation von der Versichung ist die Josifiation von der Versichung ist die Josifiation von der Versichung ist die Versichung ist die Versichung ist die Versichung der Versichung ist die Versichun

Brieffendungen find ohne Rudficht auf bas Gewicht von Boll und jeder zolls amtlichen Behandlung befreit.

Riederlagen.

§ 18. Jur Beförderung bes Durchjuhrhandels und bes inneren Berlehrs sowie Gewöhrung von Josifichien sonnen unter besinderen von der Landessauptmanuschaft elizuiekenden Bedingungen öffentliche Riederlagen errichtet sowie auf Antrag private Riederlagen unter Josifihn genehmigt werden.

Baarendurchfuhr.

§ 19. Baaren, welde aus dem Zehipgebiete durch dos Kusland vieber nach welderte überführt voreren, find zolliret. Diefelten film dmit einer Meindung der Ansgangspelliefel vorzuführen, welche diefelte dagelemeett und mit ein trechener Beichefungung verfeiche dem Bestaneriührer zum Ausseis deuße zollireter Wiebereinight zurückglebt. Zind die Saaren mit einem Ansführtzgald belegt, fo ist verfeiche festpatielten und bei der Grecquaspangsbeitanis zu erponiteren. Zes Kilchgebung des Teroplitums erfolgt auf Grund der Bestandig der Verstellen und bei der Verstellen und der Verstellen der Vers

Saussuchungen und torperliche Durchjuchungen.

§ 20. Sind Gründe jur Vernutjung vorfanden, doğ Jennand isig der Uefertettung beier Joshervorbung oder der Beibilig zu einer Derentigan Ueferteng burd, Bergung verbotener oder joblyfischigter Vaorren isplichtig gemacht ist, is fönnen zur Ermittelung Rachsigmagnen und folgen Verritten unter Erforderung des Rachveifes der geschebenen Verjodlung sowie Kansflungen oder lörperliche Durchjungungen worgenommen vorbeit.

- § 21. Die Jollabfertigung ber seemarts aus und eingehenden Waaren an ben Hafenplagen findet ftatt:
 - an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags;

an Sonn- und Jefttagen von 9 bis 10 Uhr vormittags.

Die Zienftstunden werben durch Anfalsag an den Joshfalsonen befannt gegeben. Die Joshfalsen ausgefahle der Tienftstunden hat im bringenden Fällen, wohn die Kleichung und geschalbe der Tienftstunden auf in der Tienftstung eine Kodiffe zu erlogen, medie für je augetangen est festen der gegen Entrichtung eines Kodiffe zu erlogen, medie für je augetangene 6 (fechs) Mart für den Bortland der Entolm und 3 (brief) Mart für den Bortland der Entolm und 3 (brief) Mart für ihr mit der Bortland der Bortland der Geschalbe der G

Strafbeftimmungen.

§ 22. Wer es unternimmt, Gegenstände, deren Einspir verboten oder ceft nach effillung vorgefricheen Bedingungen gelattet ist, dementagen in das Echyptoteiten freigningen gener ih, dementagen in das Echyptoteitenspisser einspisser ein Geschlichen ersten fanz, wird Geschlichen einspisser einspisser einspisser einspisser ein Zuschlichen ein Zuschlichen der Zuschlichen d

§ 23. Ber es unternimmt, die Eiw oder Aussiufrzsülle zu binterziehen, macht ich des Echmangstäl sighalbig und hat die Auziehung der Gegenikände, im Bezug auf weckle das Bergegien verübt vorden ist, und zugleich geine wir wierigen Betrage der vorenthaltenen Abgabe gleichsommende Geldhäre verwirtt. Die Alsgaben find weben der Erotes zu entrickten.

Im Falle bes Unbermogens tritt bie Umwaublung in Befangnifftrafe wie in \$ 22 ein.

§ 24. Die Nontrebande wird als vollendet angelehen, wenn verbotene Gegeneine oder solde, deren Einjuhr nur von Ertheilung einer gewissen Erlanbnig abhängig ist, gar nicht oder murichig angemelbet oder bei der zollamitlichen Revisson verheimlicht werden. Sind jedoch verbotene Gegenstände vorschriftsmäßig der Grenzeingangstation angemeldet worden, so wird dem Einflührer derfelben gestattet, dieselben wieder in das Ausland zurückzuschassen, widrigensalls sie beschlagnahmt oder auf seine Kosten vernichtet werden.

- § 25. Der Schmuggel wird als bollenbet angesehen:
- Wenn zollpflichtige Gegenstände entgegen ben Bestimmungen dieser Berordnung an anderen als six bie Ein- und Aussiuf bestimmten Plätzen einoder ausgeführt ober ofine zollamtliche Erlaubnis ober an anderen als den basit bestimmten Plätzen gelösich oder geladen werben.
- 2. Menn gollpstichtige Gegenftande ber Bollftation wiber besteres Wissen faupt uicht oder unrichtig oder so angemelbet werden, daß sie einen geringeren 80f au golden batten.
- 3. Benn gollpflichtige Gegenstände bei ber Bollrevifion verheimlicht ober berborgen werben.
- 4. Benn über zollpflichtige Gegenftanbe, welche unter Bollfontrole fteben, eigenmachtig verfügt wird.
- § 26. Wenn verbotene oder zollpsiichtige Gegenstäude bei der Ein- oder Ausfuhr zum Jwecke der Umgehung des Berdorfs oder Jollvorschaftlien in geheimen Behältnissen oder sonst auf Lünstliche und schwer zu entdeckende Weise verborgen werden, so sind be Gebliraden der § 22 und 23 um die Hält zu verlächten.

Wenn der der Kontresande oder des Schmuggels Beschutzigte glaubhaft nachzuweisen dermag, daß er die Bergesen nicht habe verüben wollen, so ist derziebe nur mit einer Ordnungskrafe (§ 28) zu bestrasen.

- § 27. Im Biederholungssalle der Kontrebande und des Schmuggels nach vorsbergegangener rechtskräftiger Berurtheilung wird außer der Einziehung der Gegenstände des Bergehens die nach den §§ 22 und 23 eintretende Gelbstrase verdoppelt. Im zweiten und in jedem weiteren Rüchfalle wird dieselbe vervierzach.
- Gine Stroferfchjung finder jedoch nicht flatt, wenn feit dem Zeitpunfte, in welchem bie Freiheitsfitrafe ober Gelbstrafe des zuleht begangenen Bergehens verbufft ober erlassen worden ift, drei Jahre verstoffen find.
- Die Grundfase über bie Bestrafung bes Bersuchs und ber Theilnahme richten fich nach ben Bestimmungen bes Strafgetebuches für bas Deutsche Reich.
- § 28. Alle sonstigen Uebertretungen dieser Berordnung und der zu ihrer Ausstüfrung öffeutlich bekannt gegebenen Bestimmungen sind, soweit nicht die Strafe der Kontredande oder des Schmuggels eintritt, mit einer Ordnungsstrase von 1 bis 150 Mart zu abnden.
- § 29. Sofern es sich um Bollichunggel handelt, tönnen vorstehende Strassen, von von der Bellich bes Werthes des Vonststats 300 Wart nicht überftelgt, umd venn der Angeschulbeige mit der verchängten Strassen einverstanden ist, durch die Bolle und Kolliciationen verhängt und vollstreckt werden.
- In allen anderen Fällen find die Distritischefs ober die vom Landeshauptmann befonders damit beauftragten Beamten zur Berhängung und Bollitrectung von Gelbitrefen befugt.
- Begen die Straffeitießung dieser steht bem Angellagten binnen drei Monaten Beldwerde bei der Jolldirettion und gegen die Festselbung dieser binnen drei Monaten weitere Beldwerde bei der Landesbauptmannschaft au.
- Die Roften des Berjahrens tragt der vertierende Theil. Der Diensistelle, welche bie Strafe verfangt hat, ist rechtzeitig davon Wittheilung zu machen, wenn Beschwerbe geaen das Unteil berieben einsesen wird.

An Stelle bes Reinries an die im Inflangenwege höhere Berwaltungsbehörde ibem Beichulbigten auch frei, auf gerüchtliche Eurscheinung angutragen. Freiheitsitrafen werben nur durch die Kalferichen Gerichte verbindt und bolfitrectt.

8 30. Bestedjungen und Beleidigungen der mit der Zollfoutrole beauftragten Behörben und Beauten werben nach den Bestimmungen des Strafgesehbuches für bas Teutifus Beich bestich :

§ 31. Gegen alle Entifgeibungen ber Bollitationen in Tarij- ober Jollverwaltungsbaugekgenighen nicht bem Betrofficuen binnen brei Monaten Beschwerbe an bie Jollbirektion und gegen bie Entifigeibung beier binnen beri Monaten weitere Beschwerbe an die Landeshauptmannischt zu. Die Beschwerbe hat keine aufschiebende Rittmo.

§ 32. Unbefanntisigit mit ben Borichriften biefer Berordnung und ber in Folge beriesben befannt gemachten Berwaltungsvorschriften joll Riemandem, auch nicht Auskandern, zur Entischibanna gereichen.

§ 33. Die Bergesen ber Kontrebande und des Schmuggels (§§ 22 und 23) verjähren in drei Jahren, Ordnungswidrigkeiten (§ 28) in einem Jahre, von dem Tage an gerechnet, an welchen sie begangen worden sind.

Der Unfpruch auf Nachzahlung befraudirter Gefälle verjährt in füuf Jahren.

§ 34. Diefe Berordnung tritt am 1. Dezember 1896 in Rraft. Binbhoef, ben 10. Dftober 1896.

Der Kaiserliche Lanbeshauptmann. In Bertretung: ges. v. Linbequist.

Bolltarif für Deutsch-Südwestafrika.

	A. Cinjungson	
Tarif: Rr.	Baarengaiinng	Bolltariffan Bemerfungen
		. brutto 1 kg 0,06 Nf. pro Stud 1,00 :
	b) Mühen aller Art	0,50 :
3.	Raffee und Rafas	. brutto 1 kg 0,20 :
4.	Ronicroen sowie Verzehrungsgegenstände aller Ar (Aleich, Genüle, Archite, Zaucen, Milch, Antier, Kette, Vistuitis, Konditors und Juderwaaren iz, welche in hermetiich verschiefenen Dolen, Alaichen Artiken oder nur getrodnet, gefalzen oder soni präferoirt eingeben.	, ,
5.	Mineralwaffer, fünftliche wie natürliche	. 1 : 0,06 :
6.	Betroleum	. 1 : 0,05 :
7.		1
	a) Batronen aller Art	. 1 0,20
	b) Schiefpulver, Schrot, Bundhutchen	1 : 1.00 :
	e) Blei	1 0.40
8.	a) Zattlermaaren aller Art	1 1.00
О.	h Santinaria and sai	ura Stear LON .

Zarif: Nr.	Baarengattung	Bolltariffa & Bemertunger
9.	Geife	brutto 1 kg 0,05 Mt.
10.	Spirimofen aller Art (mit Ausnahme non Bier, Alein und Schammerin, allohosfichtige Far- fümerien, Effenzen, Tintturen, auch jum Medizinal- gebrauch	pro 1 1 2,00 = bit 3u ½ 1 3mba yu ½ 1, ibber 1 bit ½ 1 yu ½ 1 iber 1 jeb. angebruchet Biertelliter in ein nolles Bierte
11.	Streichhötzer	brutto 1 kg 0.50 s
12.		
•••	a Cigarren, Cigaretten, Plattentabat . b) Robe Tabatblätter, rober und geschnittener Raubtabat sowie Raus und Schnupftabat	: 1 : 2,00 :
	jeber Art	1 : 1.50 :
13.	Sals	1 0.02
14.		1 : 0.75 :
	Baffen:	
	a) hinterladegewehre aller Art mit Ausnahme ber Tefchins	pro Etüd 20,00 :
- 1	b Tefchins, Borberlaber und fonftige Gouß-	7.00
	und Stichwaffen	5,00
	Weine und Schaumweine	brutto 1 kg 0,15 ·
17.	Beuge und Zeugwaaren aller Art aus Wolle, Halb- wolle, Baumwolle, Leinen und Eelde sertige Kleider, Leibwäsche und Buhwaaren aller Art, Deden und Teppiche re.)	netto 1 + 1.00 +
18.		brutto 1 : 0.10 :

B. Ausfuhrzölle.

_	is. andjuggone.	
Tarif Rr.	Baarengattung	Bolliariffan
1.	Stann aller Art: a) bei der Ansibit in Schiffen, welche mit Guano vollbeladen oder mit mehr als der Allertel ürer Registertomengschalis betaden find, für jede auch mar angelengene Registerionen bei der Kondorfe in Schiffer, niede nur des werte die tiere Registerionensgehalts mit Gluno beladen find, fonsie bei der Russifier über Arten.	Negificationne 35,00 Mt.
2.	Robbens und Geehnubfelle	1 Stud 1.00 :
3.	Strauffebern, robe und gereinigte	netto 1 kg 4,00 s

C. Bollbefreiungen.

- 1. Waaren und Güter, welche in Seenoth ober Savarie an Land gebracht werden, vorausgesett, das Diejelben wieder ansgeführt werden.
- 2. Alle ber Raiferlichen Landeshauptmaunschaft gehörigen und für Dieselbe beftimmten Waaren und Giter.

- 3. Alle Auskrüftungsstüde ber Beamten ber Raiferlicen Landeshauptmannichaft von Deutsch-Gibwestafrita sowie der Offiziere und Mannichaften der Kaiserlichen Schuftrupe.
- 4. Aleider und Bajche, welche einwandernde Personen zu ihrem eigenen Gebrauch mit fich führen.

5. Aleinere Mengen von Bergehrungsgegenständen, welche Reisende in ihrem

Reifegepad zu ihrem eigenen Gebrauch bei fich führen.

6. Cammilice Niederaliungen von chriftlicher Millionen ohne Unterfeijede der Soniefinion genieben für die von ihmen zu ihren eigenen Gebort innerfeinen Gerenflände, welche von ihnen nicht zu handels- oder Zoulschaperden verrennehet werten, Betreitung vom Einfahrgoff die zum detrage von 1200 Nart führfeit, ausgenommen von diefen zollfrei zu belaffenden Gegenfländen find alfoholisatie Gerkräfte um Zohofen um Gligorren.

Binbhoet, ben 10. Ottober 1896.

Der Kaiserliche Lanbeshauptmann. In Bertretung: gez. v. Linbequist.

Musführungsbeftimmungen

gu ber Bollverordnung für Dentid. Submeftafrifa vom 10. Oftober 1896.

Milgemeine Beftimmungen.

§ 1. Die Ueberwachung der Besolgung der erloffenen Zollvorschriften liegt den Zoll- und Bolizeistationen ob, welche durch häufige und ausgedehnte Patroullen und durch zweckniprecende Revision der Waarentronsporte im Lande Zollvergeben zu verhäten zoben.

Befindet fich bei der Grengitation lein Zolldelarant, so hoben die Absertalengsberaten selbst die Zollaumedungen für des Schreibens untumbig Frachsichere aug Grund der mindlichen Angeden dieser gegen eine Gebür von 0.50 Mart pro Zollaumedbung ansguiertigen. Diese Gebühr ist als "Anmeldungsgebühr" im Zollregister mit zu vereinnehmen.

Bollrevifion und Berechnung.

- § 3. Sinbet bie Bergollung ber eingefügfren Baaren bereits bei ben Geregitationen hatt (§ 12 ber Zolfberorbung), fo hoben bir erübirenben Urganet Landesbauptmannsighaft fich in geeigneter Beite von der Richtigkeit der abgegebene Anmerdeung Liebergungung zu verschäftlich, ohne doburgt den Baarensighert zu einem längeren Mitgelindelt oder größerem Meteilsaultwande, als bringend erfordertich, zu veranlöffen. Went leit Merdadt einer unrichtigen Zeitaration vorliegt, find die Neibilonsbeanten berechtigt, find mit einer probereiten Meroling zu begnügen.
- § 4. Jindet die endgültige Berzollung erst am Bestimmungsorte statt (§§ 13 und 14 der Jollverordnung), so sind die der Breusstationen die Woarentrankporte nur daraussin zu drüsse, ob sammtliche eingesührten Kolls auf den abgegebenen Jollanmeldungen verzeichnet sind. Eine Nachprüfung des Gewicks der Kolls sowie

Deffnung berfelben hat uur in Berbachtsfällen, und wenn eine Bertauschung berfelben auf bem Transportwege au befürchten ift, au geschehen.

Benn die Jolanmelbung au Benisianbungen feinen Anlaß giebt, sie im Ermylater berieften, mit dem Mistim um Germyle ber Gereghtein verfeyn, dem Wissenschlassen eine Ausschlassen des Ausschlassen der Beite des Ausschlassen der Beite der Beiter der Beiterschaften von der der der der Beiterschaften der Beiterschaften dem Beiterschaften Beiterschaften der Beiterschaften bei Beiterschaften der Beiterschaften der Beiterschaften bei Beiterschaften der Bei

Den Grengstationen wird ein Berzeichniß berjenigen Sanbler, Raufleute und sonstigen Bersonen zugestellt werben, benen die Erlaubniß ertheilt ift, ihre Baaren

erft an einem Orte im Innern bes Landes au vergollen.

Der nach bem vorgeschriebenen Tarife ju berechnende Jollbetrag ift auf ben Anmelbungen zu bermerten und mit feiner Schlusjumme in das Jollheberegifter (Mufter D) einzutragen.

Bei ber Bollberechnung tommen Beträge, welche volle 10 Pfennige nicht erreichen, in Fortfall.

Bertunft ber Baaren.

§ 5. In der lehten Spalte der Anmeldungen ist das hertunfts bezim. Befimmungsland der Waaren anzugeben. Als herfunftsland ist dassenige Land zu betrachten, aus bessen beisen Ligenhandel eine Waare stammt, das Bestimmungsland dasjenige, in dessen Jambel eine Waare übergeht.

Behandlung ber Boftfendungen.

§ 6. In Drithgaften, in benen lich eine für ben Padetverkehr geöffnete Poftanitalt befindet, find die Jolls bezw. Polizeistationen zur Abfertigung von eins und ausgehenden Polipadeten befugt.

lleber die erfolgte Ablieferung ber eingegangenen Boftpadete an die Boll- bezw. Polizeistation ift ber Bostanstalt auf Berlangen jedesmal Quittung zu ertheilen.

Die eine und ausgefenden Beftpadete find nach den sier die fonigisch Waarentendungen gegebenen Borichristen jur Abstertigung und Berzollung zu ziehen. Der Reistinanbefind ist auf die begleitenden Indalstertstrungen, weckge in das Annetderegister (§ 8) eingutragen sind, niederzaldereiden. Der Aussetrigung der durch § 8 der Jollverrodung vorgescheren Follammertung bedarf es nicht.

Betreffs bes Zollerlaffes fur beschäbigte und verdorbene oder in bas Ausland zurudgefandte Bostguter finden bie Bestimmungen bes § 11 der Zollverordnung finn-

gemäße Unwendung.

Die Oberbennten der Jollverwoltung haben von Jeit zu zeit im Boftbiening jemmer nuter fundlichter Bernendbung jeber Schrung des Boftberiedes der Defining der Boftbeutel beizuwohnen, hwie isch durch Einfigt in die Frachflorten oder das Angerrenglier oder die nach den Follfelen Berkflittiffen ab eren Zeitle tretten Bergefanfle der Politanisalten davon zu überzeugen, doß die vom Ausfande eingehauten bezu, ausgehenden Boftbadete zur Goldvertrigung gehördt verden. Regifter- und Buchführung bei ben Bollftationen.

- § 7. Bei ben Bollftationen find folgende Regifter gu führen:
 - 1. bas Bollanmelberegifter, 2. bas Bollheberegifter,
 - 2. das Balfenbuch.
- An Orten, in denen sich eine Bezirts- ober die Hauptlasse besinde, fallt die Führung des Hallessendes und die Kniffellung der monatlichen Zollabrechnung sort, da dier die Zolleinnahmen aus dem Zollheberegister täglich in das Kassenjurnal der Bezirts- Sezw. Samptlasse übernommen werden.
- § 8. Alle Zollanmelbungen find bei der Grengftation in das Annuelderegister eingutragen. Die lausende Rummer biefes Registers sowie die Bezeichnung der Grengstation ift auf der Abmeldung zu vermetfen (Muster C).
- Am Monatshádhife if dos Negifier abalfdiséen, die etwo noch nich erebigten Amerbangen, d. d. folgé. die reuche er Negdewies der geledgenem Verzelmung mech nicht eingegangen ift [8] der Aussischtungsbestimmungen), sind in dos Negifier des nichte und der Menats zu übertragen und ift dies in Goulte 6 durch die Soviet, der bestrogen auf Mr. der Seigliers der Des ertebigte auf Mr. de Negder der Menatsbestimmen gefauflichen der Aussischtung der Menatsbestimmen gefauflichen der Menatsbestimmen gesenden der Menatsbestimmen gestungen der Menatsbestimmen gesen der Menatsbestimmen gehauflichen der
- § 9. Das Bollheberegifter ift seitenweise aufzurechnen und zu übertragen, außerbem ift die Gesammteinnahme bes Monats festauftellen.
- Um Monatsichluß ist bas Bolleberegister abguichließen und mit ben zugehörigen Belagen ber Monatsabrechnung (§ 7) beizuffigen.
- § 10. 3u das Kolfen bud (Multer E) follen die Zolleimohmen aus ben Zolleberegilter am Tagesichtigt fummarthig eingertagen werben. Alleigten bei ledt auch die sonitigen Geinschmen und Ausgaben bort Aufnahme finden. Am Monatschlusse bei der Solleis der Volleis der Volleis
- Eine Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben eines Monats ift in doppelter Ausfertigung nehlt Belägen (§§ 8 und 9) der juffandigen Bezirtis- bezw. Hauptlasse einzureichen, welche die endpültige Berrrchnung der Einnahmen und Ausgaben vornimmt (vergl. Ausser ?).
- § 11. Ausgaben aus ben eingenommenen Zollgeldern dürsen nur auf Grund allgemeiner oder spezieller Zoshlungsanweisung der Kaiserlichen Landeshamptmannschaft werden. Zede Ausgabe muß mit einer vorschristsmäßigen Quittung verieben sein.
- Größere Baarbetrage find, infofern biefelben nicht zu vorstehend erwähnten Ausgaben z. Berwendung finden, an die zuständige Bezirks oder Hauptfaffe abauliefern.
- In den amtlichen Zollpapieren und Registern in. darf weber rabirt noch durchgeschrieben werben; unrichtige Angaben sind jo zu durchstreichen, daß sie leserlich bleiben. Sodann ist die richtige Angabe unter Namensbeischrift des Abandernden zu schreiben.
- § 12. Die Bobe ber wirtlich vereinnahmten golle eines Monats ift am Schluffe befielben von jeber Bollhebestelle fofort fummarisch ber Bollbirettion bireft auf einem Quartblatt mitgutseilen.

Brufung ber Abrechnungen.

- § 13. Die Monatsabrechnungen der Zollhebeftellen nehft Belägen, welche von der Homptalfe an die Hollbertion weltergegeben werden, werden von diefer geprüft und dabei einbecht Unrichtsleiten durch Nachrecheung bezw. Herausgahlung außgeglichen. Hierbei gitt als Grundlah, das
 - 1. zu wenig erhobene Bollbetrage unter 1 Mart unerhoben bleiben, von 1 Mart und barüber burch Racherhebung ausgeglichen werben,
 - 2. zu viel erhobene Bollbetrage unter 3 Mart nur auf Antrag, von 3 Mart und barüber ex officio gurudgezahlt werden.

Strafberfabren.

§ 14. 3ft Jennab ber Kontredunde oder des Tedhunggeld überführt worden, 5 in über ben Tedhefelmed inte führtlifted Berchmulkun gutungelmen, bis ödde ber Errole feftynfellen umd bleicte, wenn die Bedingungen des § 29 Misse 1 der Johnverordnung jutterfien, zu erheben, anderenfalls if die Berchandung, auter Bortliftung des Befandbigten, jowie der befaßagnahmten Gegenfande dem vorgelepten Tiltriftschef zur Möntrifelming zu übermeifen.

Die Berhandlung hat gu enthalten:

- Datum und Ort ber Aufnahme,
 - Die Ramen ber babei anweseuben Berfonen,
- bie Ergablung bes Bergangs,
 - die Unterschriften ber antoefenden Berfonen bezw. Die Erwähnung, weshalb
- bieselben nicht haben unterzeichnen wollen ober tönnen. Die ertebigten Ewilprozesse sind am Monatsichtusse der Zolldirektion zur Prüfung einzureichen.
- Den Zollstationen wird von Zeit zu Zeit ein Berzeichniß berjeuigen Personen, welche in Deutsch-Sübweitafrila wegen Uebertretung der Jollvorschriften beitraft worden sind, zugestellt werden, um dieselben in dem Stand zu sehen, erforderlichnischläd die sin Webertholungskille vorgeschenen Ertosperstannung eintreten zu lassen.
- § 15. Ilm den Gifer der Grenynoden anzuhporten, foll jeder Entbeder einer Schmaggels eine Bedinnung erhalten, nelde ein Ertiel der aufgetommeten Ertofgelder mich überfeigen darf und ans diesen bestimtten wieden zu haben der Bedinnung wird auf Bortfolgen der Trieben bei Bedinnung wird der Bedinnung wir der Bedinnung der Bedin

Binbhoet, ben 10. Ottober 1896.

Der Raiferliche Landeshauptmann.

In Bertretung:

gez. v. Linbequift.

Boff. Eingangsanmelbung 2r. 27 der Greniftation Cjoathaubmund.

Der Bastard Simon aus Rehoboth führte auf einem Odsenwagen die nachstehenden Waaren vor, welche für h. Deper in Stjifeba bestimmt find.

The state of the s	Vom Anmelder auszufüllen	Bon ber	Bon ber Bollftation auszufullen	
Ort Kalli Orterlight Orterli	Gewicht guntlich bezw. Gewicht, Maß: ober Maß: ober Sudgahl Studgahl	artifay Zollbetrag	Ter Zoll ift vereinnahmt von der lunter Etation Nr.	Bemerfungen über Herfunft der Raaren 2e.
1 2 3 4 5 6 7	4 5	6 7	x	9
1 Milte K S 17 Hitterlabergewehr 1 Sind — 20 Mart 20 10 Milten W 1/10 Sin A 12 H. A 3/1 Str. 50 Liter — 2 Mart 180	1 Stict —			
S P 3/12 Wein 400 kg 416 kg 0,15 Mart M 1/2 98tbenjuder 180 kg 178 kg 0,10 Mart				Erlaubnifichein vom
1 Gind — Сфіспводен 1 Gind 280 201 1 Nifte O N 3 Фоцейан 226 kg Зойгеі	400 kg 416 kg 180 kg 178 kg	20 180 62		Erlaubnihschein vom "den en ist vorgelegt. Herfunk Teutschland

189

Cwalopmund, ben

Unterschrift bes Tellaranten. , ben ten

189

Mufter A.

3weite Muftereintragung.

vifat plifat Mufter A.

Boll-Eingangsanmeldung Ar. 18

der Greniftation Bufab.

Herero Samuel aus Dtahandha führt auf einem Ochsenwagen die nachstehenden Waaren vor, welche für S. Dammert in Otzimbingue bestimmt sind.

\$	Som Anme	lber anszufülle	n		Boi	n ber Bollfte	ution auszufüllen	
Der nzahl und Rer: cfungs: art	Zeichen und	Benennung der Waaren	(Sewicht bezw. Maß: oder Stüdzahl	Amtlich ermitteltes Gewicht, Raß: ober Stüdzahl	Zarif: jaş	Zollbetrag Wart Bj.	Der Boll ift vereinnahmt von ber unter Station Rr.	Bemertungen über Gertunft ber Baaren re
1	2	3	4	5	6	7	8	9
. Sad L Rifte	: 6/7	Bict Kaffce Zhuhwaaren Eisenwaaren Mõbel Glaswaaren	806 kg 55 kg 30 Paar 350 kg 217 kg 327 kg	}	Swal	opmund, t	Otjimbingue zu e den ten r Revifion Bethe	189

Unterfdrift bes Deflarauten.

Schlufiabfertigung.

			Dugu	. igar-ja	enthunf					
1 Sad 1 Rifte	, 6/7	Bier Raffce Schuhwaaren Eifenwaaren Möbel Glaswaaren	55 &ad 30 Paar 350 kg 217 kg 327 kg	823	0,06 Mt. 0,20 s 1, s 30llfrei	49 11 30 90	30	Dijimb.	40	Hertunft Deutschland
				Dtjim	bingue, b	en	ten			189

Unterfchrift ber bei ber Revifion Betheiligten.

260

Name bes

286

remerinfrite nen Sermenmen.

der Greniftation

	ы					omaŝ	22	öführero	
Unteriduit)	'e Richtigkeit 1				Сидини	Beaumaris	3	Heimaths. hafen bes Schiffes	Bom An
, den ten	Die Richtigkeit ber Unmelbung beicheinigt				Gilgiano	Falmouth	4	Bestimmungs ort ber Ladung	Bom Anmelber auszufüllen
ilen.	bejdeinigt		Nobben:	3 bis 7 pCt. Robbens felle	Bobinjel Anmo:	Виапо	5		iffen
189			thran . 20 Liter	is 7 pCt. obben: felle 420 Stud		Unbelannt	6	Der auszuführenden Gegenftände Art Renge	
					gireadinen laut Mefibrief Nr. 83511		7	Tragfäßigkeit bes Schiffes nach Regifter- tonnen faut Meßbrief Nr.	
Unterschrift ber bei ber Revision betheiligten Organe ber Landeshauptmannichaft.	3offitation			tonnen 420 Gmd	± 39 kg = 173 823 kg	4157 Gade	8	Antlich ers mittelte Menge der ausgeführten Gegenstände	86
der Landes			frei		35 Mart		9	Zarifiay	n der 3ol
er bei der Revision bechei der Landeshauptmannichaft.	, ben ten	5 460		-	5010		10	Zarifiah Jolibetrag	Bon ber Bollftation ausgufullen
beiheiligten jchaft.		21					11	Gebucht im Zolf: hebe- register unter	sufüllen
Organe	189						12	Benter:	

Bollverordnung für bas beutich-fudweftafritanifche Schutgebiet. 10. Oftober 1896. 287

Dieses Register e		Mufter C.
	ct.	

Binbhoet, ben Die Bollbireftion.

3011 - Unmelderegister

	Bollstati	on 3n	Geführt von					
Laus fende Nr.	Datum ber Abgabeder Zolf anmeldung Wonat (Zag		Des Waaren empfängers Name Wohnort	Der Boll ift vereinnahmt von ber unter Station Nr.	Bemer: fungen			
1	2	3	4	5	6			

Diefes Regifter enthalt Blätter.

Binbhoet, ben

189

Die Bollbirettion.

3011 : Reberegister

Bollftation 3n .. für ben Monat

			Gefü	hrt von		
Laus fende Nr.	Datum der Abgabe der Zoll- anmelbung	abeber Boll: ber Boll: Des Bollgablers		Gegenstand der Zahlung	Zollbetrag	juuime
	2	3	Mame Zoonnort	5	Mart Bi.	Mart Pi
	1					
	1					
						-

288 Bollverordnung für bas beutichssubmestafrifanifche Schungebiet. 10. Oftober 1896.

Diefes Register enthält Blätter. Binbhoet, ben ten_____ 189 Die Zolldirektion.

Staffenbuch der

Ginnahme.

	Gelbbet	Erläuterung ber Einnahme	Zatum	fende Nr.
	6	2 3		1
36	237	Rollregifter Nr. 21 bis 33	1/5.	17.
54	577	: : 34 : 42	2/5.	18.
2	67	Bollftrafe gegen Jonathan aus Omaruru faut Berhandlung .	7/5.	23.
	700	Borichus ber Begirtotaffe Otjimbingue gu Gehaltsgahlungen .	31/5.	35.
6 60	605	Bollheberegifter 102 bis 138		36.
60	2187	Summe Mai		
F 86	1417	Davon ab Ausgabe :		- 1
74	769	Bleibt Beftand pro Juni		

Abredinung der Boll- und für den Monat

189

Ginnahmen.

jui viu atomi

Lau: fende Nr.	Rummer der Beläge	Erfäuterung ber Einnahme	Gelbbets	rag Bi
1	2	3	4	_
1.	1	Bollheberegifter pro Mai 1896 nebft Belagen	1420	40
2.	2	Einnahme aus der Bollstraffache gegen Jonathan aus Omaruru laut Berhandlung	67	20
3.	3	Borfduß ber Bezirfolaffe zu Otjimbingue zu (Behaltezahlungen ze.	700	
		Summe ber Ginnahmen pro Dai	2187	60
		Pavon ab die Ausgaben :	1417	86
		Bleibt auf Monat Juni zu übernehmenber Beftanb	769	74

, ben ten

Unteridrift bes Statiousdefs.

Mufter E.

Station

iabr 189 / .

(Seführt por

Musgabe.

Lau: fende Nr.	Datum	Erläuterung ber Musgabe	Gelbbet	rag Bj
1	2	3	4	
11. 12.	1/5. 13/5.	Zahlungen laut Löhnungsliste Fract an L. Reumann aus Swafopmund laut Berfügung vom 2/5. 96, Nr. 838	1300 117	60 20
		Summe Mai	1417	80
				L

Mufter F.

Polizeiftation zu

189

Musgabe.

1 2	3	4	
1. 1 2. 2	Jahlungen laut Löhnungslifte Fracht an L. Reumann aus Swafopmund laut Verfügung vom 25. 96, Nr. 838	1300 117	66 20
	Musgaben pro Mai	1417	66



229. Derfügung des Reichskanglers gur Ausführung der Allerbochsten Derordnung, betreffend das Berawesen im sudwestafrikanischen Schungebiete, vom 6. September 1892*).

Bom 11. Oftober 1896.

Muf Grund bes § 11 ber Allerhöchsten Berordnung, betreffend bas Bergmejen im führveftafritanlichen Chungebiete, pom 6. Ceptember 1892 (R. G. 281. C. 789) mirb hierburch beftimmt:

Die Abidmitte I bis VI und VIII ber Allerhöchften Berordnung, betreffend bas Beramejen im fühmeitafritanischen Schukgebiete, pom 15. August 1889 **) treten im Bebiet bon Bibeon mit bem 15. Oftober b. 36. in Rraft,

Berlin, ben 11. Ditober 1896.

Der Reichstangler. geg. Fürft gu Sobenlobe.

230. Runderlaß der Kolonialabtheilung, betreffend die ethnographischen und naturwiffenschaftlichen Sammlungen der in den Schutgebieten befindlichen Beamten und Militärpersonen.

Bom 13, Oftober 1896, (Rof. Bf, 1896, 669.)

Rach ber Bestimmung bes Runberlaffes bom 10. Tegember 1891 (Rol.-Bl. S. 535) burfen ethnographische und naturmiffenfchaftliche Cammlungen, welche bon Beamten in ben Chubgebieten erworben und jufammengestellt find, fofern fie nicht lediglich im Privatbefit bes Cammlers bleiben ober in Gemäßheit ber auf Grund bes Bundebraths-Beichluffes bom 21. Februar 1889 ergangenen Unmeifung (Rol Bl. 1891, G. 149) ben beimifchen wiffenschaftlichen Inftituten gur Beringung geftellt werben, nur ausnahmsweife und nach borber eingeholter Genehmigung bes Musmartigen Umtes, Molonial-Abtheilung, anderweit verwerthet ober veräußert merben.

Derartige Cammlungen find vielmehr bor etwaiger Entaugerung, ber Unweijung bom 7. Rovember 1890 (Rol.-Bl. G. 287) entsprechend, an "bas Ronigliche Mufeum für Bollertunde, Rolonial-Abtheilung, Berlin SW., Roniggragerftrage 120" gu fenden, Damit gunachft ben beimischen wiffenschaftlichen Inftituten Gelegenheit gum Erwerb gegeben mirb.

Diefe Bestimmung wird hierdurch auch auf Die Angehörigen ber Schuttruppen und auf Die in ben Chutgebieten befindlichen fommanbirten Offiziere ausgebehnt. Berlin, ben 13. Ditober 1896. Auswartiges Umt (Rolonigl-Abtheilung).

Manfer.

231. Allerhöchste Bestimmung, betreffend die Zuständigkeit des Militar-Kabinets für Personalien der Schuttruppe,

Bom 13. Ottober 1896.

3ch bestimme bierburch: Alle Die perfonlichen Berhaltnife ber Angehörigen Deiner Echuptruppe betreffenben Ungelegenheiten, foweit fie Deiner Enticheibung bedurfen, find in Meinem Militar Rabinet gu bearbeiten.

Reues Balais, ben 13. Oftober 1896.

gez. Bilhelm. R.

^{*)} Riebom, G. 310.

232. Verordnung, betreffend die Ausübung der Jagd in Deutsch-Südwestafrika.

Bom 15. Dftober 1896. (Rol.:Bl. 1897, G. 1.)

- Es wird hiermit verordnet, wie folgt:
- An ber Berorbnung, betreffend bie Ansklbung ber Jagd, won 4. Januar 1892*) wird die Schonzeit sir Straushähme re. bis zum 30. November verlängert, so daß der § 4 lautet:
 - "Die Jagd auf Straufie sowie das Wegnehmen ber Gier von den Brutftatten ift in der Zeit vom 1. August bis jum 30. November untersagt."

Der § 9 ber Berordnung fallt gang fort, fo bag biefelbe mit § 11 fchließt.

Diese Abanderungsverordnung tritt mit bem Beitpuntte ihrer Befanntmachung in Kraft.

Binbhoet, ben 15. Ottober 1896.

Der ftellvertretende Raiferliche Landeshauptmann. gez. b. Lindequift.

233. Derfügung des Reichsfanzlers, betreffend die Ausführung der Allerhächsten Derordnung vom 15. Juni 1896**) über die Schaffung, Besißergreifung 2c. von Kronland und über den Erwerb 2c. von Grundstitten in Kauterun.

Bom 17. Oftober 1896. (Rol.-Bl. 1896, 667.)

Jür das Schufgebiet von Kamerun wird auf Grund des § 13 der Allerhöchsten Berordnung vom 15. Jani d. Js. über die Schassing, Besistergreifung und Berausperung von Kronsand und über den Erivert und die Beräußerung von Grundftitden im Schußgebiet von Kamerun Folgendes bestimmt:

I. Schaffung bon Stronland.

- S 1. Behuls Siderung wohlerworbener Rechte von Kribatperfonen, insbefondere and bom Gingelvorenen, gegen Beienträdigung ilt, beure Land als herrentols in Betingenommen wird (verage 3 der Allechtsöhlern Berodhung vom 15, Ami b. 38). Daurd dospfängligt Unterindung in Heitundlicht, voll Rinfrindige ber im § 1 der Allechtsöhlern Berochnung vom 15. Jani b. 38. bezeidneten Art daren nicht beiheben Zerochnung vom 15. Jani b. 38. bezeidneten Art daren nicht beiheben Zeitundlichtsündigen der Schrichte Beiheidung umb, soweit ongsängig, daren Armendung ist erichereitungentallö bench örtliche Beiheidung umb, soweit ongsängig, daren Armendung in ber Umgebung ausgeitebelter ober film aufhaltener Berspieren zu führen. Under dos Gragbung der Untertudung ist em Zeitundlich aufgangen.
- § 2. Berden auf bestimmte Candläden Anfrügle von Humilingen, von Dorigmeinden oder anderen Gemeinschaften der Eingeborenn geltend gemacht, melde auf angelätigten Hobeitärechten beruchen oder dem Humilinge oder der Zorigmeinschaften als folden zuflehn sollen, so ist den Rechten der Eingeborenen nach Wössischeite Rechtung zu tragen und zumächt in eine Verteinderung im gillichen Wege Bedocht

^{*)} Ricbom, G. 314.

^{**)} Bgl. S. 232 ff.

ju nehmen, durch welche bas für bas Fortbestehen der Gemeinschaft erforderliche Land ausgeschieden, der Rest aber zur Berfügung der Reglerung gestellt wird.

Coweit eine folche Bereinbarung nicht erreicht wird, entscheibet ber Bouverneur.

§ 3. Gigenihums ober Anhungsanipriche auf Grund und Boden seinen feinglene auf dirund veinders Kehcktielle ihm besonders aus verifien und zu dechen bein. Soldie Ansprücke sind namentlich dann anzuerlennen, wenn entweder Urtunden vorgelezil werden, wechte nach den zur Zeit übere Mössingung ellendem Mechkontennen wah Rechksündlamungen verfündlich waren, ober venne has Ernibild Gebant, berifanzu ober eingestelbagt ift und der Westiger sich ich tweinsstenst zu Index. der Angeleich werden der Ernittelungsvereicheren im ungesichten Bestied bestimtet.

11. Befitnahme von Rronfand.

- § 4. Die Bestipnahme hat allmählich nach Maßgabe bes Fortichreitens ber Exporidung und Festikellung ber Landverhältnisse zu ersolgen. In gleicher Weise ist die Ermittelung ber volberstreitenden Rechte vorzumehmen. Ueder Ausbehnung und Kolacordnung bes Borackens krifft ber Gowerment Bestimmung.
- S. 1. Umfang und Lage des in Bests genommenne Arontandes ist stantischt eighgeiten, auch dariste em Brestold natymensen. Diese Brotofoll ist von einem Beamten der Landsommission (§ 4 der Allechöcksen Berodung down 15. Jami d. 36.8) durch Unterfeitst zu vollsieden. In die vonnsässis des judien Leifer Bentsteitigte ist die Lage des Grundficks stummischt und Anfalle der Verleichte des Verleichte

III. Beraufernug bon Rroufand.

- § 6. In ben Bezirten, in welden jur Ueberlassung bestimmte Grundstude istronland) fich besinden, wird ein Berzeichnis blefer Grundstude mit Angaben über Zage, Beschaffenheit und Ausbehnung und mit etwa borhandenen Karlen ober Kartenftigen jur Einsich offengelegt.
- 8 7. Die Ueberlassiung von Kronsand (vergl. § 6 ber Allerhöchten Berordnung 15. Juni b. 38.) sann freihändig ober im Wege ber öffentlichen Bersteigerung gescheben.
- § 8. Der Gouverneur bestimmt bie Beborbe, bei welcher Antrage auf Ueberlaffung gu ftellen find.
- § 9. Bei ber Ubertafijung ift ber Negel nach als Bedingung au fiellen, bei des erwordene Zand binnen einer nach den Imfiniben bes Jackle zu demeffinden Britt in einem befrimmten Umfang urbor gemacht, bepflangt, mit Wohnerirchfungen verleichen oder fonn Beutzlu werbe. Bin de maß der Nichtlenfaltung der Weltzgungen fann eine Komeentionafikrafe befrimmt, auch der Nückfall bes Laubes ohne Entfahlbung und verbefalten werbe.
- Der Gouverneur ift ermächtigt, ausnahmsweise bon ber Stellung besonderer Bebingungen bei Ueberlaffung von Aronland überhaupt abgufeben.
- § 10. Bei Berbaifen tann ber Kaufpreis gang ober jum Theil gegen Sicherbeit geftundet, bei Berpachtungen die Leiftung einer Sicherheit vertangt werden. Der Rachvoeis eines bestimmten Betriebskapitals ift nicht erforderlich

- IV. Allgemeine Boridriften über bie Beraugerung und ben Erwerb bon Gruubftiden.
- § 1.1. Ber ein Grundfild ber im § 11 ber Allerfächsten Berodrumg dom 15. Juni d. 38. ermäßnten Art ju Eigentsium erwerben oder packjen will, hat hiervon unter möglich; genaner Bezeichung des Grundfilds nach Lage und Ausbehnung und unter Angabe der mit dem Zeräußerer oder Berpäckter veräberdeten Bedingungen bei dem Gowarener oder der von biefem beschäuseten beschieden.
 - § 12. Der bagu berufenen Behörbe liegt ob:
 - a) sich zu bergewissen, ob und in welchem Umsange der Neberlassende über das Grundstüd zu verfügen beingt sei, und wenn sich ergiebt, daß andere Miberechtigte vorhanden sind, die Zuziehung der sehteren zu dem Nechtsgeschicht den Varteien aufzugeben;
 - h) bahin zu wirten, daß der Beräußerer ober Verpächter über die thatsächlichen und rechtlichen Folgen des benbichtigten Rechtsgeschäfts außgellärt und von dem Erwerber nicht übervortheilt werde;
 - e) sentauftellen, ob nach der Beräusserung oder Berpachtung, soweit solche bon Hauptlingen oder Gemeinschaften erfolgt, genügend Land für den sernecen Unterhalt der Gemeinschaft noch verbließt;
 - d) nad Andörung der Betheißfeit vorzufdlagen, medde Belgfröhrlungen ober Berpflichtungen dem Erwerber ober Pächter im öffentlicher Justeresse aufgalteren, und zu begundsten, ob besondere Bedingungen besignlich der Zeit und des Umingaged der Ausbarmuchung der Grundfliche dem Erwerber ober Jächter vorzufdrechen sind.
- § 13. Der Gouverneur enticheibet, ob bie Genehmigung zu ertheilen und welche Bedingungen babei etwa aufzulegen find.

Durch die Genehmigung werben Ansprüche Dritter auf das Grundstüd, soweit bieselben nicht ausbrücklich verzichtet haben, nicht berührt. Derartige Ansprüche sind auf den Rechtsberg zu verweifen.

§ 14. Der Gonverneur ift besugt, die im § 12 der Allerhöchsten Berordnung vom 15. Juni d. 38. vorgelebenen Ermächtigungen behalf vorfalufiger Bessignahme solden Berionen und Gesellschaften und ertheiten, welche größere wirtschägtliche Unternehmungen beabsischigen und für den Ernst sieher Unternehmungen Gewähr bieten.

Der Gouverneur bestimmt die Frist, innerhalb welcher die nach § 12 Absah 2 ber Allerhöchsen Berordnung vom 15. Juni d. 38. ersproderliche Genehmigung nachgusuchen ift.

§ 15. Der Gouverneur hat die weiteren jur Aussichrung ber Allerhöchsten Berordnung vom 15. Juni d. 38. und dieser Berfügung erforderlichen Bestimmungen zu erlässen.

Berlin, ben 17. Oftober 1896.

Der Reichstanzler. Fürft zu hohenlohe. 294 Runberlaß, betr. b. Umlauf b. Maria: Therefien Thaler. Deutich Cftafrifa. 29. Oftober 1896.

234. Unnderlaß des Gonvernenrs, betreffend den Umlanf der Maria-Cherefien-Chaler in Deutsch-Oftafrika.

Bom 29. Oftober 1896.

Den Dienststellen laffe ich anbei eine Berordnung, betreffend den Umlauf der Maria Therefien-Thaler (Dollar), zur Kenntnignahme zugeben.

Die Begirts und Begirtsnebenamter sowie die Stationen haben für die Beröffentlichung ber Berordnung Sorge gu tragen und den Bertündigungstermin bierber mitzutheilen.

Dar-es-Salam, ben 29, Oftober 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. b. Bennigsen.

Berordnung, betreffend ben Umlauf ber Maria-Therefien-Thaler (Dollar).

- § 1. Maria-Therefien-Thaler (Dollar) durfen weber in gahlung genommen noch acachen werben,
- § 2. Der Umtausch ber Maria Theresien. Thaler gegen Rupten in der Absicht beifelben dem Bertefter zu entziehen, umd die Aussight ber Maria Theresien. Thaler gegen Erlenung der flatifitischen Gebuft ist gestattet.
- § 3. Gewohnheits- und gewerdsmäßige Juviderhandlungen gegen § 1 biefer Berordnung werden mit Gedhirtsfe bis zu 500 Auplen, an deren Stelle im Falle des Undermägens Hoft erfit, geahnde.

Daneben ift auf Einziehung ber in Zahlung gegebenen ober genommenen Mungen zu ertennen. § 4. Diese Berordnung tritt für die einzelnen Bezirke mit dem bierzehnten

Tage nach ihrer Berfündigung in Kraft.
Dar=e8=@alam, ben 29. Ottober 1896.

Der Kaiferliche Gouverneur. In Bertretung; gez. b. Bennigfen.

235. Uenderung der Berordnung, betreffend die Strafgerichtsbarkeit der Eingeborenen in Südwestafrika.

Bom 8. November 1896.

Die Berordnung bom 22. April b. 38.") ift mit folgenden Abanderungen in Birtfamteit geseht.

Rachstehende Paragraphen erhalten folgende Faffung:

§ 1. Die Etralgerichischarteit und das Etralperfahren über die fartige Beweiterung wird von dem Vanneischamtenna ausgehödt. Zu dem Augstefshauptmannlichaften tritt an die Stelle des Landeshauptmanns der Bezirtähauptmann. Der Legtere fil berechigt, feine Beigung auf die fürm unterfellen Bennten für deren Annelsen unter eigener Berantwortung unter die dem Berantwortung in der macht auf der gehöften, über den Unfang, in

^{*)} Bal. G. 215 ff.

welchem er von diesem Nechte Gebrauch gemacht hat, an den Landeshauptmann zu berichten. Um Unterchfiziere soll, auch wenn sie Stationschieß sind, das Necht zur Verfügung von Strassen nicht gegeben werden. Anskenommen ist hiervon der Stationsches von Cook, welcher beine bisberige Belugnis behält.

- § 3. Gegen Eingeborene besseren Standes ift die Anwendung törperlicher Buchtigung als Strafmittel ausgeschlossen.
- § 13. Bu den Strasverhandlungen foll der Kapitan oder sein Stellvertreter hinzugezogen werden (n. f. w. nach dem Wortlant der Berordnung).

Außerdem tritt folgender neuer Baragraph bingu.

§ 20. Die vorstehende Berordnung gilt in Bezug auf handhabung des Gerichtsverschrens bei inneren Angelegenheiten der Eingeborenen unter sich, soweit biefe bejonderen Appitänschaften angehören, nur nach Maßgabe der in den Schulberträgen enthaltenen Felischungen is.

Smalopmund, ben 8. Robember 1896.

Der Raiferliche Landeshauptmann, gez. Leutwein.

236. Allerhöchste Verordnung, betreffend Stellenbesetzung bei den Schuttruppen.

Bom 10. Rovember 1896. (Rol. Bl. 1896, G. 697.)

Muf Ihren Bortrug bestimme 3ch für die afrianischen Schustruppen: Die Seilenkeifengun der Effigiere. Somilitisssssifigiere und oberen Millisterbennte und einer Millisterbennte und einer Millisterbennte und eintrettenberjalls erforderlich werdenden Bestörderungen juden Schargen biesen Meiner Gentschließung vorheibelten. Die Glingsen der Gebargenbeschungen haben benen Millisterben, auch bereichte Millister und Sonisiälsessigiere erholten Beiente ihrer Ghargen, die oberen Millistordennten Bestallungen. Den von Jhnen hiermaß un stellenden führen der Juden der die Bestallungen und gutzeltungen und Judeilungen und bestörderungen ist im Allgemeinen die heimische Anseinentst zu Grunde zu legen.

Reues Balais, ben 10. Robember 1896.

gez. Bithelm. I. R. ggez. Fürft ju Sobeulobe.

237. Derordnung, betreffend die Einführung eines festen Kurses zwischen Rupie und Desa in Deutsch-Oftafrika.

Bom 17. Rovember 1896. 'Glol.-Bl. 1897, G. 35).

§ 1. Im Aiftengebiete und bem Nufiji und Mohorrobelta sowie den Laudschaften Bondei und Handei find Pesas zum Aurse von 64 gleich einer Anpie in Zahlung zu geben und zu nehmen.

§ 2. Ber bei ber Umwechselung bon Pejas gegen Rupien ober umgefehrt einen anderen Rurs berechnet, wie den bes § 1, wird mit Belbftrafe nicht unter 10 Rupien, an beren Stelle im Falle bes Unvermögens Saft tritt, beftraft.

\$ 3. Diefe Berordnung tritt mit bem 1. Januar 1897 in Rraft.

Der Raiferliche Gouberneur. Dar-c8- Salam, ben 17. November 1896. In Bertretung:

ges. p. Bennigfen.

238. Allerhöchste Ordre, betreffend die Betleidungsvorschrift für die Schuttruppen in Ufrifa.

Bom 19. Rovember 1896. (Beil, g. Rol.: Bl. 1896.)

Muf Ihren Bortrag genehmige 3ch bie anliegende Belleibungsvorschrift fur Deine Schuttruppen in Afrita. Gleichzeitig treten Die Befleibungsbestimmungen bom 4. Juni 1891 fur Die Schuttruppe fur Deutsch: Dftafrita, Die borlaufige Belleibung porfchrift fur bie Schuttruppe für Gudweftafrita bom 2. Auguft 1894*) fomie alle entgegenstehenden Gestjepungen über Die Uniformirung ber Schuptruppen außer Rraft Den Reichstangler ermächtige 3ch ju Abanderungen und Ergangungen, welche nicht bon grundfaglicher Bedeutung finb.

Reues Balais, ben 19. Rovember 1896.

ges. Wilhelm. 1. R. ggeg. Fürft gu Bobenlobe.

Bekleidungsvorfdrift für die Kaiferlichen Schuhfruppen in Afrika.

1. Beimatheuniform.

Bezeichnung	Nähere	Beschreibung		Bemei
bes Studes	Südweftafrita	Oftafrifa	Ramerun unb Togo	funger

	A. Uprziete.
1. Sut.	Aus grauem, meidem Quartil, mit die für Sübenschricht, Wie für Sübenschricht, Wie für Sübenschricht, Wieder Abgel ihm ein isoden die Sem geben Abgel ihm ein isode die Sie den den der Abgelteite in Band unteren Anna des Applieries in Band unteren Anna des Applieries in Band unteren Anna des Applieries in Bendericht aus der Gebenries, an der in den Applieries und einer Gedeife. Is em dereit deutstempe Serideries, und einer Gedeife. Is em dereit deutstempe Serideries, und einer Gedeifen der Applieries und der Gebenries. diet dere Krempe aufgeschagen und eine Gestellerie der Krempe aufgeschagen und eine Gedeifen Stempe aufgeschagen und eine Gestellerie der Stempe aufgeschagen und eine Gestellerie der Stempe aufgeschagen und eine Gestellerie der Stempe aufgeschagen und eine Gestellerie des Gestelleries der Stempe aufgeschagen und eine Gestellerie des Gestelleries d

^{*)} Richt abgebrudt.

Bezeichnung	Rähere !	Beforeibung.		Bemer
bes Studes	Sübwestafrifa	Oftafrita	Ramerun und Togo	fungen
Müțe.	Der Form nach wie die Müßen der Marineinfanteite, jedoch von sand indenem Gorbloff. Müßendund von lornblumenblauem Zuch und eine ehrsichen Borstoß rings um den Decke, die Knöpfe zum Halten Surmriemens versilbert, mit Aufter tronen. Born auf dem Müßendund bie durfiche Effiziertolarde.	jeboch Rugenbund und bedel Borfiof von weißem Tuch.	weftafrila, jebod	
Waffenroff.	Aus fanhfarbnem Cerblöff, im Gamit bes presijien Walencock, jebod mit edig gelönlittenen, leid effetten um mit 1 Baar halen und Geltelten um mit 1 Baar halen und Leien zum Zelließen verlebenen Illen-Ragen, Maridiage lowie Striligh um ternblumenblauem Zuda. Mul jeber Ragenfeite um dau jebem Mulfodag ie ein paar geflude jüberne kiljen. Die Stabie der Galtelten in der Stabie der Galtelten grau belponnener Ander Galtelten grau belponnener Ander pam Stefligen bes Malfelbande her in der Stabie der der Stabie der der der der der der der der der de	jeboch Kragen, Aermelauf ichläge und Borflöße von weißem Luch.	weftafrifa, jeboch	
Interimo rod.	Aus fanbfarbenem Corbstoff wie ber Waffenrod, jedoch Kragen und Auf- schläge vom Stoff des Rodes, ohne Ligen und mit fornblumenblauem Bor- ftof verfeben.	jeboch bie Borftofe von weißem Tuch.		
hemb. fragen.	Beifer Marine Stehfragen.	Bie für Gubmeftafrita.	Bie für Gub: weftafrifa.	
Achfelftude.	Der Charge entsprechend, wie bei ben Marineinsanterie Offizieren, jeboch ohne Kaisertrone und mit sornblumen- blauer Tuchunterlage.	jeboch mit weißer Tuchunter:	Bie für Gib- weftafrita, jeboch mit ponceaurother Tuchunterlage.	1
Stiefelhofe.	Aus fanbfarbenem Corbftoff, Schnitt wie fur die preußische Infanterie oor- geschrieben, jedoch mit kornblumen- blauen Zuchvorstoffen.	jeboch mit Borftogen von	Bie für Cub- westafrita, jedoch mit Borfiößen von ponceaurothem Tuch.	1
Felbbinbe.	Wie bei ber preußischen Armee, jedoch mit rothem Seibenfaden durch; 30gen, das Schloß verfilbert, mit Kaifers Irone. Die Nojutanten tragen die Schärve ber Marineinfanterie.		Wie für Gub- weftafrifa.	
Gabel.	Infanteriebegen neuen Robells, je- boch flatt des im Korbe vorgeschriebenen preußischen Ablers den heraldlichen Reichsabler, und an Stelle des glatten Knopfes eine 1 cm hohe Kalifertrone.		Desgleichen.	
Cabel: toppel.	Bie für bie Marineinfanterie vor- geschrieben, jeboch Trage- und Schlepp- riemen von naturfarbenem Leber.		Desgleichen.	
Bortepee.	Wie für bie preußische Infanterie vorgeschrieben, jedoch bie Mitte bes geberriemens mit einem rothen Geiben- faben burchsteppt.	Desgleichen.	Desgleichen.	

ž.	Bezeichnung	Nahere 2	3 c f ch r e i b u n g		×
šė.	bes Studes	Siidwestafrifa	Oftafrita	Ramerun und Logo	h
12.	Sandichuhe.	Bon weißem Bafch Bilbleber. Beißer Bollftoff, ber fich außerlich hiervon nicht wefentlich unterscherbet, gestattet.	Bie für Sübwestafrifa.	Wie für Güb westafrifa.	
13.	Achfelband.	Besichend aus zweisilbernen, 109 cm langen Adselssonier und einem Zo em langen Adselssonier und einem Zo em langen und 3 em breiten Kösclassonier, welches in eine Zo em lange Adselssonier und und verstlieberter Depise ausklauft. An den Achtelssonier und Schrickung zum Beselssonier des Edsternodes.	Desgleichen.	Desgleichen.	
14.	Fuß.	Sobe Stiefel von naturfarbenem geber, Schäfte gerabe, feft und falten-	Desgleichen.	Desgleichen.	
15.	Anfchnall: fporen.	Bie für Auraffieroffiziere vorge- fchrieben, Die Sporenriemen aus naturfarbenem Leber.	Desgleichen.	Desgleichen.	
16.	Paletot.	Bie sin die Offiziere der preußtischen Infanterie vorgeichrieden, jedoch oersilberte Andyle mit Katiertronen. Kragen innen und außen vom formblumentblauem Zuch ohne Borftoß. Die Kragenstege innen und außen von formblumenblauem Zuch	doch ber Kragen innen und außen von weißem Tuch, ebenso die Mragenstege.		1

B. Canitateoffiziere.

		b. Cantate	uffigiere.	
1.	Hut.	Wie I. A. 1., jeboch Band und Krempeneinfaffung von duntelblauem Sammet.	Bie für Gubmeftafrita.	Bie für Gub- westafrifa.
2.	Müşe.	Alle I. A. 2., jedoch der Bund von buntelblauem Sammet, um den unteren und oberen Rand des Bundes und nu ben Tedelrand einen Borfos von ponceaurothem Ind., bie knöbje jum halten des Surmriemens vergoldet mit Kaligefronen.	Tebgleichen.	Desg teichen.
3.	Waffenrod.	Bile I. A. 3., jedod Kragen und Aufglödige om buntlelbauen Gammet, jum den kragen unten herum und um ble ichwedigen Kulfischige oden herum ich Bortieb von doen herum ich Bortieb von den herum ich Bortieb von den ber ber zugen. Alle übetgen Bortiebe von poncean rotsem Zuch. Dien the Hilbertweit und der Bortiebe von der	Desgleichen.	Desgleichen.
4.	Interims: rod.	Bie I. A. 4., die Borftoffe jeboch von ponceaurothem Tuch und die Knopfe vergolbet mit Kaiferfronen.	Desgleichen.	Desgleichen.
5.	Semb. fragen.	Wie I. A. 5.	Desgleichen.	Desgleichen.
6.	Achfelftude.	Der Charge entsprechend wie bei	Desgleichen.	Desgleichen.

Bezeichnung	Rahere 2	3 e f chreibung		Bente
des Studes	Sübweftafrita	Oftafrita	Ramerun und Togo	tunge
Stiefelhofe.	Wie I. A. 7., jedoch mit buntel-	Wie für Gubweftafrita.	Bie für Gub:	
Cabel.	Infanteriedegen ueuen Mobells, je- boch ftatt bes im Korbe vorgeschriebenen preußischen Ablers ben heralbischen Reichsabler.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Cabel.	Bie I. A. 10.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Bortepee.	Bie I. A. 11.	Desgleichen.	Desgleichen.	1
Sandidnhe.	Bie I. A. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.	1
Juf. befleibung.	28ie I. A. 14.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Anfchnall-	Bie I. A. 15., jeboch nur für Dberftabedrate I. Rlaffe.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Paletot.	Bie I. A. 16., jedoch mit ver- goldeten Kalifertromenknöpfen, Kragen innen und außen von dunkelblauem Sammet mit einem Borlog von ponceaurolipfem Luch, Kragenstegeinnen und außen von dunkelblauem Sammet mit ponceaurolipen Borlog.	Desgleichen.	Desgleichen.	

(2ohlmeifter

	O. Duyin	ecileer.	
Snt.	Bie I. A. 1., jedoch Bands und Krempeneinsaffung von dunkelblauem Geidenrips. Born an dem Kopftheil ein Heiner, filberner, heralbifcher Reichs, abler.	Wie für Gubweftafrita.	Wie für Gud: westafrita.
Müțe.	Wie I. A. 2., jedoch ber Bund von bunkelblauem, die Borfidse von weißem Tuch, vorn über dem Bund ein kleiner, filberner, heralbifcher Reichsabler.	Desgleichen.	Desgleichen.
Baffenrod.	Bie I. A. 3., jedoch Kragen und Aufschäge von donntelbateur Tuch ohne geftiede Ligen. Borftöße von weisem Tuch. Um den Kragen unten herum und um die Aufschäge oben herum Borftöße von weisem Tuch.	Desgleichen.	Desgleichen.
3nterime.	Bie I. A. 4., jedoch alle Borftoge von weißem Tuch.	Desgleichen.	Desgleichen.
Semb- fragen.	Bie I. A. 5.	Desgleichen.	Desgleichen.
Ichfelftude.	Bie bei ben Zahlmeistern ber Raiserlichen Marine.	Desgleichen.	Desgleichen.
Stiefelhofe.	Bie I. A. 7., jedoch mit buntel. blauem Borftog.	Desgleichen.	Desgleichen.
Cabel.	28ie I. B. 8.	Desgleichen.	Desgleichen.
Cabel.	Wie I. A. 10.	Desgleichen.	Desgleichen.
Bortepee.	Bie I. A. 11.	Desgleichen.	Desgleichen.
Sanbiduhe.	18ie L. A. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.

4	Bezeichnung	Nahere 2	defchreibung		Be
zipe.	bes Studes	Südwestafrita	Oftafrifa	Ramerun und Togo	tur
2.	Jufi. bet leibung.	Wie I. A. 14.	Bie für Südwestafrita. Debaleichen.	Bite für Gub- weftafrifa. Desgleichen.	
3.	Baletot.	Bie I. A. 16., jedoch Kragen innen und außen von duntelblauem Tuch mit weißem Vorstoß. Kragenstege innen und außen von dunkelblauem Tuch mit weißem Vorstoß.	2 годинден.	2 rogiettyen.	
		D. Roff	arzt.		
1.		Wie I. A. 1., jedoch Band und Rrempeneinsafjung von schwarzem Seibenrips, vorn am Kopftheil ein Kleiner, vergolbeter, heralbischer Reichst, abler.			
2.	Müşe.	Bie I A. 2., jedoch der Bund von ichwarzen Zuch. Um den oberen und unteren Rand des Aundes und den Tecklerand Borlöße von farmoffin- rothem Tuck. Born über dem Bund ein Heiner, vergoldeter, heraldijcher Reichkalder. Die Knopie zum Halten des Glummeimens sind vergoldet.			
3.	Baffenrod.	Bie I. A. 3., jedoch Kragen und Missalge von schwarzem Zuch ohne gesichte Eigen. Um den Kragen unten herum und um die Aussalge oden berum einen Borlioß von tarmossurostunden Tuch. Alle üdrigen Borlidse despitals oon tarmossurosten Zuch. Statt der litbernen vergoldete Kaizertvonentnöpte.			
4.	Interime- roff.	Wie I. A. 4., jedoch alle Borfiche von farmoijinrothem Zuch und flatt ber versilberten vergoldete Kaiserkronen- tnöpse.			
5.	Semb=	2Bie I. A. 5.			
6.	fragen. Achfelftüde,	Bie biejenigen ber Rofarzte in ber Armee, jedoch mit dem Reichsabler, Bappenichitb.		E .	
7.	Stiefelhofe.	Bie I. A. 7., jedoch mit Borstößen von schwarzem Luch.		1	
8.	Gabel.	Wie I. B. 8.		1	1
9.	Cabel- toppel.	Bie I. A. 10.		1	
0.	Bortepee.	25ie I. A. 11.			1
	Sanbichuhe.	Eie I. A. 12. Esie I. A. 14.		1.	
2. 3.	Fuß- belleidung. Anfchuall-	Bie I. A. 15.			
14.	fporen. Paletot.	Bie I. A. 16., jedoch Kragen innen und aithen von jchwarzem Zuch mit karmoijurothem Boritok. Kragenikege innen und außen von jchwarzem Zuch mit farmoijurothen Boritogen. Ber- goldek Kaijerkromenfadje.			

Bezeichnung

Rabere Beichreibung

des Studes	Subweftafrifa	Ditafrifa	Ramerun und fung Togo
	E. Dedo		
	a. Jahlmeifter.	Aipiranten.	
Sut.	Wie I. C. 1., jeboch ofine ben beralbischen Abler.	Bie für Subwestafrifa.	Wie fur Gub: weftafrifa.
Dinge.	Bie I. C. 2., jeboch ohne heral- bifchen Abler.	Deugleichen.	Desgleichen.
Baffenrod.	Bie I. C. 3., jedoch auf bet Schultern Achfelschapen von bunkel- blauem Tuch mit weißem Vorstoß, Im den außeren Nand der Achfelschape eine Einsalzung von silverner, mit zwei ichwarzen Langestreisen durchzogener Trahtercije.	Desgleichen.	Desgleichen.
bembfragen.	Bie I. A. 5.	Desgleichen.	Desgleichen.
Beinfleib.	Langes Beinfleib wie für die Mann- ichaften der preußischen Infanterie vor- geschrieben, von fandfarbenem Cordftoff mit Borfidsen von dunkelblauem Luch.	Desgleichen.	Desgleichen.
Gabel.	28te I. B. 8.	Desaleichen.	Desgleichen,
Säbelfoppel.	Ueber inn alfoppet, beichem aus inn 41/2 em breitiem Euberimen uon naturfarbenen vehr mit einem Koppet, follo im tei far bei Wartiemlanterte vorgedigrieben. Zer mit je einem einem follogen stelle songedigrieben. Zer mit je einem einem follogenen Stelle songedigrieben der in der der einem Karobinerbalten ift mit naturfarbenen Veher tregs umraht umb mit je einem Rarobinerbalten von gelbem Stella jum Befeligen beschols verleben. Met einem karobinerbalten Stelle jum Befeligen bei Belde Befelog. Met einem Rarobinermen ein fleines Ketaden von gelbem Stella jum Ratighet neb Gabels.	Desgleichen.	Desgleichen.
Portepee.	Bie I. A. 11.	Desgleichen.	Desgleichen.
banbichuhe.	Bie I. A. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.
Jug. befleibung,	Aurzicaftiger Stiefel wie für bie Mannicaften ber preußischen Infanterie vorgeschrieben, mit bis jur halben Babenhobe reichenbenweichen Schäften, jeboch von naturfarbenem Leber.	Desgleichen.	Desgleichen.
Rantel.	Die für Mannichaften der preußi- ichen Kawallerie vorgeichrieden, von hellgrauem Tuch, mit Ilmfegefragen, innen und außen von dunfelblauem Tuch, Borfolse des Untegefragens von weißem Tuch. Achjellsappen wie auf dem Bassen von der verführere Kaiser- fronenkropie.	Debgleichen.	Desgleichen.

b. Oberfenerwerter. Bie I. E. a. 1. Sutband und Bie für Gubmeftafrita.

Desgleichen.

Rrempeneinfaffung von ichwarzseibenem

von ponceaurothem Tud, Mugenabler

Bie I. D. 2., jeboch bie Borftoge

Duse. Rips.

fällt fort.

manag bingh

Wie für Gub:

Desgleichen.

weftafrifa.

	Bezeichnung	Nähere L	defdyreibung		30
Sepe.	bes Studes	Gudweftafrika	Ostafrita	Ramerun und Togo	ten
3.	Baffenrod.	Wie I. D. 3., jedoch auf den Echiltern Achfellappen von schwarzen Luch mit poncaurothen Borlos. Im den die generaturothen Borlos. Im den Einfelling von einer sicheren, mit zwei ichwarzen Langoskreisen durch ogenen Trachtersfe. Mit jeder Mehlet lappe befindetlich ein vergoldetes. F. Mit Sorlisse oon poncaurothem Luch.	Wie für Südwestafrila.	Wie für Gid westafrika.	
4.	hemb. fragen.	Wie I. A. 5.	Desgleichen.	Desgleichen.	l
5.	Beintleib.	Im Schnitt wie für die Mannsschaften der preußischen Infanterie vorgeschrieben, von sanbsarbenem Cordsttoff mit Korstößen von schwarzem Tuch.	Desgleichen.	Desgleichen.	
6.	Cabet.	28 ie I. B. 8.	Dengleichen.	Desaleichen.	
7.	Cabel.	Bie I. E. a. 7.	Desgleichen.	Dengleichen.	
8.	Bortepee.	28ie I. A. 11.	Desgleichen.	Desgleichen.	1
9.	Sandichuhe.	Bie I. A. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.	1
10.	Suf. befleibung.	28ic I. E. a. 10.	Desgleichen.	Desgleichen.	
11.	Mantel.	Bie I. E. a. 11., jedoch Umlege- fragen innen und außen von schwarzen Tuch mit ponceaurothen Borstößen, Achselflappen wie beim Wassenrod, pergoldete Kaisertronenknöpse.	Desgleichen.	Desgleichen.	

		e. Ober-Büch	ienmacher.	
1.	Sut.	Wie I. D. 1., porn am Ropftheil ein heralbijcher, pergolbeter Reichsabler.	Wie für Subweftafrita.	Bie für Gub- weftafrita.
2.	Dinne.	Bie I. D. 2., jeboch alle Borftoge von ponceaurothem Tuch, über bem Bund ein kleiner, heralbifcher, ver- golveter Abler.	Desgleichen.	Desgleichen.
3.	Baffenrod.	Wie I. E. b. 3., Die Achfelflappen- treffe golden mit blauen Langoftreifen.	Desgleichen.	Desgleichen.
4.	Semb- fragen.	28ie I. A. 5.	Desgleichen.	Desgleichen.
5.	Beinfleib.	Wie I. E. b. 5.	Desgleichen.	Desgleichen.
6.	Cabet.	28ie I. B. 8.	Desgleichen.	Desgleichen.
7.	Cabelfoppet.	26ie I. E. a. 7.	Desgleichen.	Desgleichen.
8.	Bortepee.	Golbenes Portepee am schwarzen, mit Golb und rother Seibe burch: wirften Leberriemen.	Desgleichen.	Desgleichen.
9.	Sanbichuhe.	28ie I. A. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.
10.	Fuß. belleidung.	Wie I. E. a. 10.	Desgleichen.	Desgleichen.
11.	Mantel.	Bie I. Eb. 11., jeboch mit Achfel- flappen wie beim Baffenrod, vergolbete	Desgleichen.	Desgleichen.

Bezeichnung	Rähere	Nähere Beichreibung			Bemer
bes Stüdes	Sübwestasrifa		Oftafrifa	Ramerun und Togo	tunger
	F. Unteroffiziere n		michaften.		
Şut.	Bie I. A. 1., jedoch von geringeren Botarbe. Suttand und nichter deutsche Rotarbe. Suttand und Arempen- einfalung auf formblumenblauem, wollenen Hips. Vortepes Unter- offiziere tragen die Offizierkofarbe.	boch but	band und Arempen g von weißem, wolle	weftafrita, jebod	
Müțe.	Wie I. A. 2, mit ladirter beuticher Rofarbe. Bortepecellnteroffizieretragen bie Offiziertofarbe.	jeboch B			2
řelbmüțe.	Im Schnitt wie die für die preu- sische Armee vorgeschriedene, von sand- larbenem Cordiosi. Migendund und Borstoß rings um den Zell von Grondlumendlaum Ind. Leicher, iswars ladirter Schirm. Vorn auf dem Vaud eine ladirte deursisch sie darben. Vorrepselluterofssiere tragen die Sischerfoldrich.	jeboch 2	und und Borftofe	Bie für Sibe westafrika, jedoch Bund und Bor- stöße von ponecau rothem Tuch.	
Ra Henrod.	Able I. A. 3., Jobod auf ben beiben stengenichten leich methodinen is jach stengenichten leich methodinen is jach auf dem Armelanflähigen is jach auf dem Armelanflähigen is jach stengenichten in der Stand ber Auflächlage den filberne, Stand ber Auflächlage den filberne, Jacobsen der Auflächlage den filberne, Jacobsen undem Armelande in der Stand der Auflächlage der Stand der Auflächlage der Aufl	jeboch Ar von weij	für Eithvestafrika agen und Auffchläge ein Aud	Bie für Side weckerigt in Side Stragen und Auf- faktage von ponceaurotheu Zuch.	il l
Salobinde.	schlagstreffe. Bon schwarzem Lasting, grau unter- füttert, die in der Form dem Umlege- tragen des Wassenrods entsprechend geschnitzen ist.	2	Desgleichen.	Desgleichen.	
Beinfleib.	Im Schnitt wie für die Maun- ichaften der preußischen Insanterie vor- geschrieben, jedoch von sandsarbenem Corditoff, Borftof von forublumen- blauem Tuch.	Desgle ftöße vor	eichen, jedoch Bor 1 weißem Tuch.	Desgleichen, je boch Borftöße von pouceaurothem Tuch.	

3.	Bezeichnung	Rähere	Befchreibung	
Sibe.	bes Studes	Subwestafrita	Oftafriča	Ramerun und Togo
		Die berittenen Unteroffiziere tragen bie Stiefelhofe, wie für die Mann- ichaften ber preußichen Kavallerie vor- geichrieben, jeboch mit einem Borftoß von fornblumenblauem Tuch.		
7.	Seiten- gewehr.	Fitr Portepee: Unteroffigiere wie I. B. 8. Bir Sergeanten und Unteroffigiere bas turge Infanterie. Seitengewehr M. 71.84.	Wie für Submeftafrifa.	Bie für Gub westafrifa.
8.	Sabelloppel.	Jür Jonteper Unterflijter Ueber- fiqualfoper), beitehem aus einem Alzem breiten Seitschem von einem Alzem Erkerne ber mit einem Roppel- (afol, mie für die Murinc Jahnrich und in der Gestellen der Seitsche Mehrer der Gestellen mit gestellen der Gestellen mellingenen Min mit dem Keiteriem erbrunden Trage- und Selfsperiemen erbrunden Trage- und Selfsperiemen on gedem Medal jum Selfsligen im fleinen Retaden mellen Medal mit der Mehrer der der Mehrer der der der der der der der der der		Desgleichen.
9.	Portepee.	Rur für Portepee Unteroffiziere mie I. A. 11.	Desgleichen.	Desgleichen.
10.	Cabel. trobbel.	Wie für Sergeanten und Unter- offiziere ber Marine-Infanterie vor- geschrieben.	Desgleichen.	Desgleichen.
1.	Sanbichuhe.	Bie I. A. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.
2.	Sug. befleibung.	Bie I. E. n. 10. Für die berittenen Unteroffiziere	Desgleichen.	Desgleichen.
		hohe Stiefel, wie für die Mannichaften ber preußischen Dragoner-Regimenter vorgeschrieben, jedoch von natur- sarbenem Leber.		
13.	Anichnall- iporen.	Rur für bie berittenen Unteroffigiere, wie für bie Rannichaften ber preu- Bifden Ruraffer: Regimenter vorge- ichrieben, Sporentiemen aus natur- farbenem Leber,	Desgleichen.	Desgleichen.
14.		Wie für die Mannichaften der preußischen Anvallerie vorgeichrieben, jedoch von delfarauem Zud. Achfel- lappen und Kragenipiegel von form- blumenblauem Lud, letzere mit einer ichwarzweifredhen, ichmalen, wollenen Schargenborte. Kaligertronenthöpk von weißem Betall. An der inneren Seite bes Kragende, in der Söhe der Schuller.	jedoch die Achfelflappen und Uragenspiegel von weißem Tuch.	meftafrita, jebod

Bezeichnung	Nahere 2	ejápreibung		Bemer
bes Etüdes	Ziidweftafrita	Oflafrita	Ramerun und Togo	tungen
	naht, ebenfalls einen Natiertronentnopf von weisem Metall. Zeldwebel und Sergeauten tragen flatt beies leizi- genannten Anopies einen großen weis- untellenen Neichsablertunof. Etato- mößigs Aeldwebel tragen außerdem am Kragenspiegel eine weite, ichwartweis- tothe, schmale, wollene Chargenborte.			
	b. Cagarethg	ebülfen.		
Sut.	Bie I. F. a. 1., jedoch Band und Krempeneinfaffung von buntelblauem Wolfrips.	Wie für Gubweftafrita.	Bie für Gub meftafrifa.	1
Plüşc.	Bie I. F.a. 2, jedoch Aand oon dunkelblauen Iuch. Borliöße um den unteren und oderen Aand des Bundes und um den Zedel von ponceautothem Iuch. Die Knöpfe kunn Salten des Elurnitiemens von gelben Metall mit Railertonen.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Feldmuşe.	Bie I. F. a. 4., jedoch Bund von duntelblauem Zuch und die Borficke um ben unteren und oberen Nand und um den Dedel von ponceaurothem Zuch.	Desgleichen.	Defigleichen.	
Baffenrod.	site I. F. a. 5., icoog krangen und unfriddige om bunteftbatem Zünd ohne Uhen. Ilm ben Seagen unten berum Stribe, bunk eine Stribe Stribe, iomie die särligen Stribbe non ponceurethem Zud. Roitelbe non ponceurethem Zud. Roitelbe non ponceurethem Zud. Statistich krangen und und be Antichlage Vagarethgeführlich ber presifision Amerikan- vagerfürzeben. Deter vonarethgeführlich Langen auf behör Zeiten bes Stragens and seiner Zeiten bes Stragens arbeit Striben und die Striben geschieden zu der Stragens arbeit Striben und die Striben zu der Stragens geschieden z	Desgleichen.	Desgleichen.	
Salebinde.	26ie I. F. a. 4.	Desgleichen,	Desgleichen.	
Beinfleiber.	Bie I. A. a. 6., jedoch mit dunfel- blauem Borftof.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Ceiten. gewehr.	23te I. F. a. 7.	Desgleichen.	Desgleichen.	
toppel.	23ic I. F. a. 8.	Desgleichen.	Desgleichen.	
trobbel.	Esic I. F. a. 10.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Sandidnhe.	28ie I. F. a. 11.	Desgleichen.	Desgleichen.	
befleibung.	28ie I. F. a. 12.	Desgleichen.	Desgleichen.	
Aufchnall.	Rur für die berittenen Lagareth- gehütsen. — Bie I. F. n. 13.	Desgleichen.	Desgleichen,	

5.	Bezeichnung	Rähere I	Beichreibung		Ša
7.19¢.	bes Studes	Cidowestafrita	Oficifrita	Ramerun und Togo	her:
13.	Maniel.	Nie I. F. a. 14., jedoch mit Kragen- ivicgel von dunkelslauem Zuch, Achfel- lappen von dunkelslauem Zuch int. ponecaurothen Borftoken. Kaifer- tronentidpse von gelbem Retall. Spargentiops für Eder-Lagarety- gehütsen ebenfalls von gelbem Metall.	Wie für Sudwestafrita.	Bie für Sub- westafrifa.	
		c. Unterbüch	ienmacher.		
1.	Sut.	Wie I. F. a. 1., jedoch Band und Arempeneinsossing von schwarz- wollenem Rips; vorn am Sut ein fleiner, brougirter, herafbischer Reichs- abler.	Wie für Subwestafrifa.	Wie für Gub- weftafrita.	
2.	Müşe.	Bie I. F. a. 2., jedoch Bund von ichnergen Tuch, um den Bund oden und unten Und der Bund der Zedels Borftöfe von ponceaurothem Zuch. Born über dem Bund einen liehen, bronzitten, heraldischen Reichsaher. Die Knieferomenthöpfe zum Selten des Sturmriemens von gelbem Metall.	Tebgleichen.	Desgleichen.	
3.	Zelbmüțe.	Bie I. F. a. 3., jedoch Aund von schwarzem Jud, um den Aund oben und mitten berum und um den Nand des Zeckels Sorstöße von ponceauschfen Jud, Sorn über den Aundein steiner, bronzirter, heraldischer Neichaudler.	Deògleichen.	Desgleichen.	
l.	Baffenrod.	Bie I. F. a. 4. jedoch Stagen und- Marifdidae von ichmerten Taute ohne: Lipen, alle Vorlöse von ponceutrotherm Zuch. Um bein untern Name bei Stagens und um ben oberen Namb ber Mulifdige echafalle Sorbise von pouccautrothem Tuch. Uchfeldmitte illen fort, eherft Mcheftlowbe. Mile überjarn Snäpie von gelbem Metall mit ber kalijetroue.	Teogleichen.	Desgleichen.	
õ.	Salebinde.	28ic I. F. a. 4.	Deogleichen.	Desgleichen.	
6.	Beinfleiber.	Bie I. F. n. 6., jedoch mit Bor- ftogen von ichwarzem Tuch.	Deogleichen.	Dengleichen.	
7.	Geilen- gewehr.	Bic bet I. F. a. 7. für Unter- offiziere vorgeichrieben.	Deogleichen.	Desgleichen.	
8.	Gabel- toppel.	Bie bei I. F. a. 8. für Unter- offiziere vorgeschrieben.	Deogleichen.	Desgleichen.	
9.	Gabel. trobbel.	Bon gelber Bolle mit blauer Bolle burchwirft in ber für bie Militär- beamten vorgeschriebenen Form.	Deogleichen.	Defigleichen	
10.	Jus.	Wie I. F. n. 10.	Desgleichen.	Desgleichen.	

Cübweftafrifa

Bezeichnung

bes Studes

Rabere Beichreibung

Oftafrifa

fungen

Ramerun und

	Cholocialtur	~ junjettu	Togo	
Mantel.	Wie I. F. n. 14., jedoch ohne Achfel- Nappen. Rragenspiegel von schwarzem Tuch mit der Sbargenborte der Unter- offisiere und Kaiserfronenknöpse von gelbem Netall.	Bie für Sübweftafrifa.	Wie für Süb- westafrita.	
	d. Mannie	baften.		
Hute. Feldmüte. Baffenrod.	Wie I. F. n. 1. Wie I. F. a. 2. Wie I. F. a. 3. Wie I. F. a. 4., obne filberne Treffe			
	um Aragen und Aufschläge. Gefreite tragen an beiben Seiten best gragens einen Reinen Anopf mit herablischen Beichsabler von weisem Metall, wel- der wilchen ben beiben Ligen in Hohe bes Schulterfuoptes angebracht ist.			
Edbel- trobbel.	Bic für die Marine Infanterie por-			
Mantel.	Bie I. F. a. 14., jedog fallt das Chargenabsciden auf dem Spiegel und der metallene Unopf an der Unterfeite des Aragens weg. Alle übrigen Ausführungstude find- bietelben, wie für die Unteroffiziere vorgeschieben; sandighus fallen jort.			
Schwalben- nefter.	Jür Spielenie: Bon fornblumen- blauen Zude mit Unterhuter von grauen Zude. Der Beleip beliebt auf weiser, noderner Botte und ist von weiser, noderner Botte und ist der weiser, noderner Botte und ist der keinels, jo dass die unter Sannte bes Zudes und Zude zu der keinels, jo das die unter Sannte bes Zudes und Zude und führe ist der keinels, jo das die unter Sannte bes Zudes und Zude zu der keinels, der gegen der keinels, der gegen der keinels, der keinels, der gegen zu der keinels,			

II. Eropenuniform,

A. Offigiere.

ropenheim.	Mus Rort, mit weißem, Wie fur Oft-	
	baumwollenen Stoff über afrifa.	
	ausladenbem Sinterichirm	
	und großem Borberschirm, oben im Ropf eine Bentie	
l	lationseinrichtung mit einer	
	aufzuschraubenben, mit	
	meikem hoummoffenen Cieff	

	seichnung		Beidreibung	
bet	Stüdei	Sudmeftafrita	Sparita	Ramerun und Logo
			ibrigaten, Inspianiere, im bri Gemitaliensfleger, im bri unteres Nand bes Appfel bort, no bie Gefirme an leden, ein neiske, bamm er der der der der der der feben, ein neiske, bamm feben, ein neiske, bamm feben, ein neiske, bamm feben, bermicke im feben, feben bermicke im feben, ber Editum on meisten bammodenen Zioff, ab, Jameslutte ber Gefirme Jameslutte ber Gefirme Jameslutte ber Gefirme Jameslutte ber Gefirme Jameslutte ber Gefirme Jameslutte ber Gefirme Jelines befinder in die Berthelm gestellt gestellt gestellt Jelines befinder in die Jelines befinder in die Jelines befinder in die Jelines befinder in die Sentilation und ben James Sentilation und ben James	
3	elbrod.	Aus gelbem sthafenbedt mit Hun Garfragen von bemitchen Zeitel, bet gefarten von bemitchen Zeitel, bet gestellt wir den der Schaften von der Schaften stander Andere An		Wie für Züd westafrita.
Beij	ger Rod.		In Schnitt und Aus- ftattung ebenfo wie der Feld- tod, jedoch oon weisem, baumwollenen Koper.	Bie für Dft ıfrika.
Fel	lbhofe.	Mus gelbem Ahatenbrell, im Schnitt vie bie fitt bie Atmee ootgefchriebene weife bezw. Teillichhofe, jedoch ohne Strippen unter ben Juhen. Lango ber außeren Seiteunaht ein Boritof von fornblumenblauem Luch.		Wie für Gub- veftafrifa.

Bezeichmung	Rähece Beschreibung				
bes Studes	Züdweftafrifa	Oftafrita	Натесип инд Тодо	tungen	
Beiße Bofe.		3m Schnitt wie die Felb- hofe, jeboch von weißem, baumwollenen Roper.	Wie füe Of afrita.	tı	
Fuß. befleibung.		Lebeeichnücfliefel von naturfaebenem Lebee. Segel- tuchfchufe von weißem Segel- tuch. Gamafchen von natue- farbenem Leber jum Schnatten.	Wie für Di afrika.	tv.	

B. Camitate Offiziere.

2 copenhelm.		golbenee Roebel.	afrita.
Belbrod.	Bie II. A. 2., jedoch die Borftöße von dunkelblauem Inch und vergoldele Kaiserkeonenknöpse.	Bie für Gubmeftafrita.	Bie füe Gub: weftafrita.
Beißer Rod.		Bie II. A. 3., jedoch bie Borflöße von buntelblauem Tuch mit vergoldeten Kaifer- fronenfnöpfen.	Wie für Off: afrika
Belbhofe.	Bie II. A. 4., jedoch Borftoge von dunkelblauem Tuch.	Bie für Gubmeftafrita.	Wie füe Güb- westafrika.
Beife Bofc.		Bie II. A. 5.	Bie für Dft. afeita.
Fuß.		Bie II. A. 6.	Desgleichen.

'. Rahlmeifter.

	(mether.	
Zeopenhelm.		Wie II. A. 1. und über ber Kolarde ein Keiner, ver- filbertee, heralbijder Reichs abler.	afrita.
Jelbrod.	Bie II. A. 2., jedoch bie Borftofe oon bunfelblauem Tuch.	Wie für Gubmeftafrifa.	Bie für Gub. weftafrita.
Beißer Rod.		28 ic II. A. 3.	Wie für Oft: afrita.
Gelbhofe.	Wie II. A. 4., jeboch bie Borftofe von buntelblauem Tuch.	Wie für Gubweftafrita.	Bie für Gub. weftafrita.
Beife Bofc.		Bie II, A. 5.	Wie für Oft. afrita.
Jug-		28ic II. A. 6.	Desgleichen.

D. Rogargt

ropenhelm.	
Felbrod.	Bie II. A. 2., jedoch Borftofie von ichwaczem Tuch und vergolbete Raifer tronenfuorie

Bezeichnun	Rahere Be	fchreibung		8-11
bes Stude	Cübweftafrifa	C ftafrifa	Ramerun und Zogo	terp
8. Weißer No 4. Feldhofe 5. Weiße So 6. Juß- betleibung	Wie II. A. 4., jedoch Borftofie von fichwarzem Tuch.		1	

E. Dedoffiziere.

a. Jahlmeifter-Mipiranten.

1.	Eropenhelm.			Bie II. A. I., jedoch fällt die filberne Rorbel um ben unteren Theil des Kopfes weg.	afrifa.	für	£ή
2.	Felbrod.	Bie II. C. 2., jeboch auf Schultern Achfelflappen wie Baffenrod ber heimathonniform.	den am	Wie fur Gubweftafrita.	Bie westafr		Eúb
3.	Weißer Rod.			Bie II. (1. 3., jeboch auf ben Schultern Achfelflappen wie am Baffenrod ber heimathbuniform.	afrila.	für	Sþ
4.	Felbhofe.	26ie H. C. 4.		Bie für Gubweftafrita.	Bie weftafr		€ûb
5.	Beife Bofe.			28ie H. C. 5.	Wie afrifa.	für	Đậ
6.	Jug. betleibung.	L# 0.		28ie II. C. 6.	Des	gleid	en.

b. Ober Seuermerter.

1.	Eropenhelm.		Bie II. A. 1., jeboch fallt bie Rorbel am unteren Ropfe theile meg.		für	Σft
2.	Felbrod.	Bie H. A. 2., jedoch Vorstoße von schwartem Inch, vergoldete Kaifer- tronentnöpse, auf den Schuttem Achiel- flavven wie auf dem heimaths- wassenrod.	Bie für Sübweftafrita.	Bie westafri		Sub
3.	Beißer Rod.		Rie II. A. 3., jedoch Bor- tiche von schwarzem Tuch, Kaisertronentnöpse von gelbem Betall. Auf den Schultern Achselstappen wie auf den zeimathewassenrock.	afrifa.	für	£#
4.	Felbhofe.	Bie II. A. 4., jeboch die Borfiofe von ichmarzem Tuch.	Bie für Gubweftafrifa.	Wie westafri		ew:
5.	Beife Sofe.		Wie II. A. 5.	Wie afrifa.	für	E#
6.	Sug. betleibung.		Bie II. A. 6.	Wie afrifa.	für	54

Bezeichnung	Nähere	Beichreibung		Bemer-
des Stüdes	Sabwestafrifa	Oftafrita	Ramerun und Togo	fungen
	e. Ober Bu	bienmader.		
Eropenheim.		Bie II. A. 1., jedoch fallt bie Morbel um ben unteren Rand bes Ropfiseifes meg, über ber Rotarbe ein fleiner, brongirter, heralbifcher Reichs- abler.	afrifa.	t
Felbrod.	Bie II. A. 2., jedoch alle Borftoke von fcwarzem End, Achfelflappen wie auf bem Seimathswaffenrod.		Bie für Gut weftafrita.	"
BeißerRod.		Bie II. A. 3., jedoch alle Borftöke von ichmarzem Tuch, Achielftappen wie auf bem Heimathswaffenrod.	afrifa.	ta
Felbhoje.	Bie II. A. 4., jedoch Borftofie von ichwarzem Zuch.	Bie für Gübmeftafrita.	Bie für Gut weftafrita.	,
Weiße Dofe.		28ie II. A. 5.	Wie für Of	
Jug.		Bie H. A. 6.	Desgleichen.	

F. Unteroffiziere und Manufchaften.

a. Unteroffigiere.

Eropenhelm.		Bie II. A. I., jedoch fällt bie Korbei um ben unteren Rund bes Kopftheiles meg. Die Bortepes Unteroffiziere tragen die Offizierlofarde, die Unteroffiziere die ladirte beutiche Kofarde.	afrita.
Felbrod.	Wie II. A. 2., jedoch statt der von weisen Wedal; auf den Couler einen ebenfolden Schulterkopf und vierlach zusammengenähte schwarz-weis- rothe Robaltischuur wie am Gemaths wassenrad. In dem linfen Arensel Desen zum Andringen der Weiselsch	deie für Subweftafrita.	Bie für Sübe westafrika.
Beißer Rod.		Wie II. A. 4., jedoch mit Raiferfronentnöpfen von weißem Metall. Auf bem finten Nermet Cefen zum Anbringen ber Abzeichen.	Wie für Ofts afrita.
Feldhofe.	28ic II. A. 5.	Bie für Gubmeftafrita.	Bie für Gub: weftafrifa.
Weiße Sofe.		28ie II. A. 5.	Bie filr Oft.
Jug. betleibung.		2Sie II. A. 6.	Desgteichen.

%r.	Begeichnung	Rahere Befchreibung				
Spe.	bes Studes	Subweftafrite	1	Oftafriča	Ramerun und Togo	hane
7.	Chargen- abzeichen.	Etatomäßiger Feldwebel:	Treffe, welche au Tuch aufgenäht i eine gerabe Lini mit Haken verfe Tropenuniform.	if einer Unterlage vi ind und deren Scher e bilben. Die gefüt	n filberner, façonnuter on fornblumenblauen efel nach oben gerichte derte Tuchunterlage if der Abzeichen an die	t t
		Gergeant: 2	Winfel.			

		n. Luzureiç	geomien.		
1.	Eropenhelm.		Bie II. A. 1., jeboch fällt bie Rorbel um ben unteren Rand bes Ropftheiles weg.		€ft:
2.	Felbrod.	Wie II. B. 2., jedoch statt der ver- gesten, Kaiserfromenfnöpe vongeldem Metall. Auf den Schulteren einen eben- jolchen Schultersnopf und vierfach zu- lammengenabte ichnart-weis-rotie Wo- hairschutz wie am heimathswassenschutz An dem linken Mermet Desen sum An- bringen der Abseichen.		Wie für westafrika.	Sùb-
3.	Weißer Nocf.		Wie II. B. 3., iedoch statt bet vergoldeten, Maifer tronentwoje vou gesom Wetall. Auf den Schultern bei den Guttern chiene Schulternoj und oierfach aufannmengenätte ichmazy-weis-rothe Mohatrichnur wie beim Seimathö-Reffensch Am sinch Rermel Defen sum Anbrungen ber Albeichen.	afri ta .	£.
4.	Felbhofe.	Wie II. A. 4.	Bie für Gubmeftafrita.	Wie für weftafrika.	۟b.
ō.	Beife Sofe.		Wie H. B. 5.	Wie für afrika.	eft:
6.	Fuß- befleibung.		28ie II. A. 6.	Desgleiche	n.
7.	Chargen: abzeichen.	Bie II. F. a. 6., jedoch die Tuch: unterlage von dunkelblanem Tuch und statt der silbernen, goldene Tresse, wie die am heimathowassenrod.	Wie für Gubweftafrita.	Wie für westafrita.	€úð

	e. Unter.Büchienmacher.
(. Tropenhelm.	Sie II. A. I., jedoch füllt. Sie für Sie ble Rorbel nur um benoffen. unteren Namb bes Ropfi- theifes ung. Ueber ber Rotarbe ein Heiner, heral- bilder: Neichbabler von Reifung.

Bezeichnung	Nähere Beschreibung					
bes Studes	Gübweftafrita	Oftafrifa	Ramerun und Togo	fungen		
Felbrod.	Bie II. E. c. 2., jeboch ftatt ber ver- golbeien Ratjerfroneufnöpfe folche von gelbem Metall. Auf ben Schultern fallen bie Defen jum Salten ber Achiel- llappen fort.	Wie für Subwestafrifa.	Wie für Güb- westafrifa.			
Beißer Rod.		Bie II, E. c. 3.	Bie für Oft.			
Feldhofe.	Bie II. E. c. 4.	Bie für Gübweftafrifa.	Die für Gub: weftafrifa.			
Beife Bofe.	1	Bie II. E. c. 5.	Bie für Ofts afrita.			
Jug. betleibnug.		Wic II. A. 6.	Desgleichen.			

d. Mannicaften.

Eropenheim.			
Felbrod.	Bie für II. F. a. 2., die Cejen am infen Aernel jum Andringen der Abzeichen fallen fort. Für Spielleufen find auf den Schulkern (Nermelnähten) Cejenfür Schwalbenneiter anzubringen.	Bie für Sübwestafrifa.	Wie für Süb- westafrika.
Beiger Rod.			1
Gelbhofe.	25ie II. A. 4.	Desgleichen.	Desgleichen.
Gug. befleibung.	Wie II, A. 6.	Desgleichen.	Desgleichen.
Chargen- abzeichen.	Die Gefreiten tragen am Kragen bes Felbrodes, in ber Söhe bes Schulterinopies, einen tleinen Anopi aus weißem Metall mit bem heral: bijden Niedsabler.		
Schwalben- nefter.	Bie I. F. d. 7., jedoch mit Safen entsprechend ben am Feldrod befind- lichen Cefen verfeben.		

III. Muguge = Beftimmungen.

A. Bezeichnnug ber Angüge.

- 1. Paradeangug: (Rur für Offiziere.) But, Baffenrod, Stiefelhofe, hobe Stiefel, Achfelftude, Achfelband, Gelbbinde, Deforationen und Sabel.
- 2. Dienftangug: (Tik Offiziere, Sanitälsoffiziere und obere Militätesante.) zut, Wasssenrod, Stiefelsofe, hohe Stiefel, Achselssikoffizie, Deforationen und Säbel. Für Jfiziere außerdem Feldbinde.
- 3. Aleiner Dienstangug: (Für Offiziere, Sanitatsoffiziere und obere Militareaunte.) Muge, Baffenrod ober Interimsrod, Stiefelhofe, hohe Stiefel und Cabel.

- 4. Gefellichaftsaugug: hut, Baffeurod, Stiefelhofe, hohe Stiefel, Detorationen und Cabel.
- 5. Orbonnangangug: (Gur Deefoffigiere, Unteroffigiere u. f. w. nut Mann-ichiten.) Dut, Baffenrock, lange Soie begw. bei Berittenen Stiefelhofe und hobe Stiefel, Cabel begw. Infanterie-Seitengewehr übergeichnallt.
- 6. Ausgehaugug: (Fur Dedoffiziere, Unteroffiziere u. f. w. und Manuichgiten.) Wie gu 5, an Stelle bes hutes bie Muge.

B. Beftimmungen

über das Tragen der unter A ermabnten Anguge.

iarifchen Chrenbezengungen. Bei der eigenen Hochzeit. Die Sanitätsoffigiere und oberen Militarbeannten tragen bei allen vorstehend erwöhnten Gelegenheiten den Dienstangug; die Bedoffigiere, Unteroffigiere u. f. w. und

Mannichaften eintretenben Salle ben Orbonuanzausug.

- 2. Dienstanzug: Bei versönlichen Melbungen, bei Parole und vor Gericht. Die Dedoffiziere, Unteroffiziere u. i. w. und Mannichaften tragen bei vorfiehend erwähnten Gelegenschieten ben Debonnanzugungun.
- 3. Gefellichaftsanzug: Bei größeren Gefellichaften und fonftigen feierlichen Gelegenheiten, welche nicht blenftlicher Natur fünd. Bei nicht militarijd-bienftlichen Leichenbeafinniffen. Beim Krichanus
- Dedoffiziere, Unteroffiziere u. f. w. und Mannichaften tragen bei borftegend erwanten Gelegenheiten ben Orbonnangangug.
- 4. Aleiner Dienftanzug: Bei allen fouftigen Gelegenheiten, fowelt burch anderweitige lotale Auordnungen nicht Albweichungen bestimmt find.

C. Conftiges.

- 1. In Bezug auf den Anzug in Afrisa haben die Kommandos ber Schuhtruppen bie erforberlichen Bestimmungen zu erlaffen.
- 2. Auf Reifen im Auslande und auf nichtbeutichen Schiffen sind Civillleider zu tragen. Bei Reifen im Inlande, beim Aufenthalt in Babern und wenn der Urlaub zur Biederherziellung der Gesundheit ertheilt ist, ift das Tragen von Civilleidern gestattet.
- 3. Bezüglich des Aufegens von Deforationen gelten die für das prenfisiche heer gegebenen Bestimmungen.

1). Edfußbestimmungen.

Die durch die Betleidungsbestimmungen bom 4. Juni 1891 für Deutich-Official, fowie die durch die vorläufige Betleidungs-Vorschrift bom 2. August 1894 vorgeschriebenen Betleidungs- und Austrijuungsflücke können bis zum 1. Januar 1900 aufgetragen werden.

239. Erlan des Reichskanglers, betreffend die Wahrung des Dienitgeheimniffes feitens der Beamten und Mitalieder der Schuttruppe. Sam 99 Wanember 1896

Es ericheint angezeigt, Diejenigen Bestimmungen, welche über Die Bahrung bes Dienftgeheimniffes wieberholt, insbesondere in ben Runderlaffen ber Rolonigl-Abtheilung bom 16. Juli 1890 und 1. August 1891 jowie in bem Erlag bes Reichs-Marine Amtes an bas Rommando ber oftafritanifden Countruppe bom 5. Dezember 1892 ergangen find und welche nunmehr fowohl fur bie Raiferlichen Beamten ber Schutgebiete wie fur Die Angehörigen ber Schuttruppen gu gelten haben, gufammengufaffen. Es ift bies in ber Unlage geicheben.

Em. te. erfuche ich ergebenft, geft. bafür Gorge tragen gn wollen, bag biefe Bestimmungen zur Kenntnig ber bortigen europaischen Beamten und Militarpersonen gebracht werben. Die Renutnignahme wird auch feitens ber in Bufunit anzuftellenden Beamten und Militarperionen gu beideinigen fein.

Berlin, ben 22. November 1896.

Der Reichstangter. geg. Fürft gu Sobenlobe.

Bestimmungen, betreffend bie Bahrung bes Dienstgeheimniffes.

Es ift ben in ben Schutgebieten thatigen Beamten, Schuttrnppen-Angehörigen und fonftigen Ungestellten perboten, außergmtliche Beröffentlichungen in ber Breffe, welche nicht lediglich private Beziehungen jum Gegenstande haben, fei es mit, fei es ohne Rennung ihres Ramens, ohne Genehmigung bes Auswärtigen Antes (Rol.-Abth.) gu berantaffen. Buwiberhandlungen gegen biefe Beftimmung werben im Distiblinarmege, in geeigneten Gallen gerichtlich beftraft werben.

Auch fahrtäfinge Bumiberhandlung ift ftrafbar. Es ift baber fowohl im Bertehr mit Bertretern ber Breffe, wie bei Dittheilungen an Angehörige und Befanute Die augerfte Borficht umfomehr geboten, als von bem Urbeber einer Nachricht nicht überjeben werben tann, ob und immiemeit - wenn auch nur aus Unvorsichtigfeit - mit

jolden Mittheilungen Migbrauch getrieben wirb.

Die Berpflichtung gur Dieuftverfcwiegenheit bleibt auch nach Ablauf Des Dienftverhältniffes befteben.

240. Runderlag des Gouverneurs, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Diebseuchen in Deutsch-Oftafrika.

Bom 25, November 1896, (Rol. Bl. 1897, 164-65.)

Den Dienstitellen laffe ich anbei eine Berordnung vom beutigen Tage, betreffend Die Abwehr und Unterbrudung bon Biebjeuchen, jur Renntuignahme und Beroffentlichung zugeben.

Bebe Anmelbung einer Biehseuche ift fofort, womöglich telegraphisch, an bas Gouvernement weiterzugeben.

Das Gouvernement behalt fich por, für auf Grund ber Anmelbung einer Krantheit getobtete ober nach Bornahme eine angeordneten Impfung eingegangene Thiere nach Lage bes einzelnen Falles auf Antrag Entichabigung zu gemähren.

Dar=es-Salam, ben 25. Robember 1896. Der Raiferliche Gouberneur.

In Bertretung: gez. v. Bennigfen.

Berordung, betreffend die Abwehr und Unterbrudung von Bichicuchen.

- § 1. Unter Bugrundelegung bes Reichegesebes gur Abwehr und Unterbrudung ber Biebieuchen vom 23. Anni 1880 und 1. Mai 1894 (Reichegeichhlatt 1880. Seite 153 und 1894, Seite 409) wird hiermit jedem Befiger von Sausthieren gur Bilicht gemacht, von bem Ausbruche einer ber im & 3 angeführten Ceuchen unter feinem Biebbeftanbe und von allen verbachtigen Ericheinungen, welche eine Geuche befürchten laffen, fofort bem guftanbigen Begirteamt, begin, Begirtenebenguit, begin, ber guftanbigen Station Angeige gu maden.
- \$ 2. Den peterinarpolizeilichen Anordnungen bes Goupernementsthiergrates bei ber Cenchenbehandlung ift Folge gu leiften.
 - \$ 3. Folgende Ceuchen vervilichten zur Anzeige:
 - 1. Milgbrand,
 - 2. Tollwuth.
 - 3. Rot (Burm) ber Pferbe, Giel, Maulthiere und Maulejel,
 - 4. Maul: und Manenienche bed Rindviehe, ber Schafe, Biegen und Schweine,
 - 5. Lungenseuche bes Rindviehe,
 - 6. Podenfende ber Schafe, 7. Beidalfende ber Bierbe und Blaedenausichlag ber Bierbe und bes Rindviche.
 - 8. Ranbe ber Pferbe, Giel, Maulejel, Maulthiere und ber Chaje,

 - 9. Rinberpeft.
 - 10. Rothlauf ber Schweine, Schweinejeuche, Schweinepeft.
- Die Angeigepflicht tann vorübergebend ober bauernd auch auf andere Ceuchen ausgebebut merben.
- § 4. Die ber Ceuche verbachtigen ober bereits an ber Ceuche erfranten Thiere muffen bon ben gefunden Thieren abgefondert gehalten werben.
- \$ 5. Ber ben Borichriften biefer Berordnung gumiberhandelt, wird mit Belbftrafe bis zu 2000 Rupien ober mit Saft nicht unter einer Boche beftraft, fofern nicht eine hobere Strafe nach ben bestebenben gefehlichen Beftimmungen verwirtt ift.
- \$ 6. Dieje Berordung tritt mit bem 1. Nannar 1897 bezw. mit bem Gintreffen und Bertunben in Straft.

Dar-es-Salam, ben 25. Dobember 1896.

Der Raiferliche Gouverneur. 3n Bertretung: ges. v. Bennigfen.

241. Beitritt der sudafrikanischen Republik gur Generalakte der Brüffeler Untifflaverei-Konferenz vom 2. Juli 1890.

Bolleraabsbeichluß vom 30. November 1896. (Rol. Bi. 1897, 258.)

Die Regierung ber Gubafritanifden Republit ift in Gemanteit bes Artitels 98 ber Generalalte ber Briffeler Untifflaverei-Monferens pom 2, Ruli 1890 ben Beftimmungen biefer Afte beigetreten.

242. Derordnung des Gouverneurs, betreffend Unwendung und Ausführung der Allerbochften Derordnung über Schaffung, Befikergreifung und Deräußerung von Kronland und über den Erwerb und die Deraugerung von Grundstücken in DeutscheDftafrika im Allgemeinen vom 26. November (895*) und der dazu ergangenen

Derfügung des Reichskanglers vom 27. 27ovember (895.**)

Rom 4. Dezember 1896.

Schaffung von Aroniaub.

- § 1. Die mit der Ermittelung und Feststellung bes herrenlofen Landes beauftragten Laubtommiffionen werben gufammengefeht werben aus bem Begirtsamtmann begw. Stationschef bes jeweilig in Betracht tommenben Begirtes, Offigieren ober Landmeffern und nach Bedarf bingngezogenen Intereffenten, Unparteifichen ober Billistraften.
- § 2. Den Landlommiffionen bat ale Richtschnur gu bienen, bag außer ben bon Eingeborenen bereits bepflangten Grundftuden jedem Dorfe, jeder Bemeinde ober jedem Behöfte bas ungefahr 4 fache bes wirklich bepflangten Gebiets in einer für die Landestultur gunftigen Lage und Beichaffenbeit gugufprechen ift. Es ift bierbei in feiner Beije eugherzig zu verfahren und billigen Bunichen Rechnung zu tragen. § 3. Um in ber in § 2 ber Berfügung bes Reichotauglers angegebenen gut-
- lichen Weije mit ben Farbigen auszutommen, wird ben Landtommijfionen eine beftimmte Summe gur Berfugung gestellt merben, mit welcher erforberlichen Salls burch Beidente ic. eine friedliche Museinanderfetung berbeiguführen ift.

Scheitern alle autlichen Berfuche, jo ift an ben Gouverneur zu berichten.

II. Bejignahme von Aronland.

\$ 4. Den Landfommiffionen merben burch ben Gonverneur Abichnitte gur Bearbeitung bestimmt werben. Gie haben nach Erledigung jedes Abichnittes ihre Ermittelungen bem Gouverneur gur Bestätigung zu unterbreiten.

III. Beräuferung von Aroniand,

§ 5. Mis bie Behörben, bei welchen Antrage auf Heberlaffung von Aronland gu ftellen find, werben Die Begirteamter begiv. Stationen bestimmt.

Dar :e8 : Salam, ben 4. Dezember 1896. Der Rafferliche Gouverneur.

In Bertretung: ges, p. Benniafen.

243. Runderlaß des Gouverneurs, betreffend Klasseneintheilung der Bollamter in Dentich-Bitafrita.

Bom 10. Dezember 1896. (Rol./Bl. 1897, 126.)

Die Dienititellen ber Rollverwaltung werben fortan zur leichteren Untericheibung und Bezeichnung in nachitebende Alaffen eingetheilt und wie folgt benannt werben: a) "Sauptgollamter" wie bisher.

*) Rgi. &. 200 ff. ** Ugi. &. 202 ff.

318 Runderlaß, betr. Abanderung ber Bollordnung für Deutsch: Oftafrifa. 15. Tezember 1896

 Bolfämter I. Klasse" bie von Jolfamtsossisstenten I. Klasse verwalteten Umtsfiellen Saadani, Lindi und vom 1. April 1. Js. ob auch Pangani,
 Bolfämter II. Klasse" bie von Jolfamtsossissississississe betwolteten

Intsstellen Kwale, Simba-Uranga, Mohorro und Schole.

d) "Bollamter III. Alafie" bie übrigen mit farbigen Beamten befetten Umt-

d) "Johannet III. Manje" ofe norigen mit javogen Seimien befesten Ameftellen Moa, Tangata, Miwadja, Bueni, Kifiwani, Kikwere, Midjinga, Zudi, Kionga.

Den Jollantern 1. Masse wird gleichzeitig die Besugniß zur selbständigen Subrung und Entscheidung von Jollprozessen sowie zur Verrechnung von Strafgeldern biermit erthelit.

Darece Calam, ben 10. Dezember 1896.

Der Kaiferliche Gonbernent. In Bertretung: gez. b. Bennigfen.

244. Munderlaß des Gouverneurs, betreffend Abanderung der Jollordnung für Deutsch-Oftafrika.

Bom 15. Detember 1896. (Rol. Bf. 1897, 126.)

Mit Genehmigung bes herrn Reichstanglers erhalt Ziffer 2 bes § 34 ber 3oli ordnung*) nach Streichung ber Borte "wider lefferes Biffen" folgende Bortfaffung:

 "Bem abgabepflichtige Gegenflünde dem Zelfamte unrichtig oder überchauft nicht oder in befanzt uerben, daß fie eine geringere Alsgabe zu gollen hatten. Kaum jedoch der Allenfechulögten abgabeniere, daß eine Algabenhinter glebung nicht beabsichtigt geweien sei, jo sindet nur eine Debnungöftrofe gewöß 386 fintt.

Diefe Tegtanberung ift burch Aushang an Amtsftelle öffentlich befannt zu geben, bie vorhandenen Zolferdnungen find zu berichtigen.
Dar-cie-Salam, ben 15. Dezember 1896.

Der Kalferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. v. Natsmer.

245. Verordnung, betreffend Arbeitsverträge mit Sarbigen in Deutsch-Oftafrika.

Bom 27. Dezember 1896. (Rol. Bl. 1897, 160.)

§ 1. Alle Bertröge gwifchen Europäern und Grotigen über läubliche und gemeich Arbeitsleitungen wun fingerer alle immoniger Souter — aufper ben Berträgen bon Gefinde und Rarawanenbegleitern — muffen bei Bermeidung der Richtsteitet ichter auf Bischliebung von Berträgen guftändigen Kraiferlichen Bestiebe freitlich des gefchofein werden.

§ 2. Der Bertrag muß bei Bermeibung ber Nichtigleit Bestimmungen treffen mindeftens über jolgende Buntte:

^{*)} Lgl. E. 18.

Berordnung, betr. Arbeitspertrage mit Garbigen. Dentich Dftafrifa. 27. Dezember 1896. 319

- a) Ort und Urt ber Arbeit.
- b) Dauer bes Bertrages,
- e) Dauer ber burchschnittlichen täglichen Arbeitszeit,
- d) Sohe und Bahlungsweise bes Lohnes und ber Berpflegung,
- e) bei Arbeitern, welche nicht am Arbeitsorte engagirt werben, Beftimmungen über hin- und Rudtransport.
- § 3. Der Arbeitgeber ift verpflichtet, bem Arbeiter miubestens zwei Feiertage im Monat bezw. innerhalb bes Zeitraums bon 30 Tagen ju gewähren, die bei ber Lohngablung in Anrechnung lommen.
- § 4. Der Erfeitigeber ift verpilichtet, ben Arteiter im Salle von Krantseit einschließid, geschlichtlicher lotiteils mit Erzuel, Bertondwitteln und ber üblichen Berpfligung zu verschen. Die Krantseitstage, verlige auf dem Bertrage oder einem angeschlieten Bogen vermettt werden, sommen auf die vereinbarte Arbeitsgeit nicht im Anrechung.
- § 5. Der Arbeitgeber hat Lohn- und Arbeitsbucher zu fuhren, aus benen fur jeben Arbeiter zu ersehen fein muß:
 - a) Rame und Serfunit,
 - b) Tag bes Dienstantritts, Dauer ber vereinbarten Dienstzeit, eventuell Tag ber Bertragsverlängerung,
 - c) Lohnfat pro Lohnperiode,
 - d) die in jeder Lohnperiode gearbeiteten Tage,
 - ei Krantheitstage, f) Art und Betrag etwaiger Abzüge in jeder Lohnperiode,
 - g) Sobe bes am Schluß jeber Lohnperiode gezahlten Lohnes,
 - h) etwaige Borichüsse,
 - i) Strafen.
 - § 6. Ungulaffig find:
 - a) Strasabgige von mehr als einem Biertel bes für eine Lohnperiode fälligen Lohnes,
 - b) Borichuffe, welche die Salfte bes Gesammtlohnes fur die Dauer ber Bertragszeit übersteigen.
- § 7. Der Arbeitgeber ift berechtigt, ben Bertrag ohne Rundigung sofort auf
 - a) bei Bertragebruch feitens bes Arbeiters,
 - b) bei langer als vierzehn Tage hintereinander bauernder Krantheit bes Arbeiters,
 - e) wenn fich ber Arbeiter burch eigenes Berichulben arbeitsunfahig macht, d) in allen Fallen, wo nach ber Gesindeordnung vom 8. November 1810
- SS 117, 118, 121, 122, 128, 129, 130, 131, 132 eine Herrschaft das Gesinde ohne Kussündigung sosort entsassen tann.
- § 8. Der Arbeiter ift berechtigt, ohne Auflundigung ben Dieuft sofort gu verlaffen:
 - a) bei Bertragsbruch feiteus bes Arbeitgebers,
 - b) wenn er burch Mifganblungen jeitens des Arbeitgebers ober eines anderen ihm vorgeiehten Europäers oder farbigen Auffehers in Lebeusgefahr Iommt oder Schoben au seiner Gefundheit ninmt,
 - c) wenn er auch ohne Schaden für seine Gesundheit, jedoch mit ungewöhnlicher Barte behandelt wird.

320 Berordnung, beir, Arbeitovertrage mit Farbigen. Deutich-Dftafrifa. 27. Dezember 1896.

§ 9. Ale Bertragebruch gilt:

a) feitens bes Urbeitgebers:

- 1. wenn ber Arbeiter gegen feinen Willen an einem anderen Ort und zu anderer Arbeit, als im Bertrage vereinbart, verwendet wird,
- 2. wenn ber Arbeiter über bie Dauer bes Bertrages gurudgehalten wirb. 3. wenn Arbeitslohn und Berpflegung nicht fo wie vereinbart gezahlt, ober

höhere Abzüge als zuläffig gemacht werben; b) feitens bes Arbeiters:

- 1. wenn er ohne Erlaubnif bes Arbeitgebers und ohne frant gu fein, trob erfolgter Bermarnung, baufiger Die Arbeit verfaumt,
- 2. wenn er bie Arbeit ohne gesehliche Urfache ganglich verläßt.
- § 10. Ein Arbeitgeber, ber aus anderen als gefehmäßigen Urfachen einen Arbeiter por Ablauf ber Dienftzeit entlagt, muß nach erfolgter Mage ben Arbeiter wieber annehmen und ben Arbeitsvertrag fortfeben. Gin Arbeiter, ber bor Ablauf ber Dienitgeit ohne gefemäßige Urfache bie Arbeit verläßt, muß auf Mutrag bes Arbeitgebers burch Brangsmittel gur Fortfegung bes Arbeitsvertrages angehalten werben.
 - § 11. Bertragebruch feitens Farbiger wird mit Gelbftrafe bis gu 100 Rupien allein ober in Berbindung mit Freiheitsitrafe bis zu feche Mouaten beitraft.
 - § 12. Ein Arbeitgeber, welcher wiffentlich frembe fontraltbruchige Arbeiter in Dienft nimmt, wird mit Belbitrafe bis gu 500 Rupien beftraft.
- § 13. Der Arbeitgeber ift verpflichtet, Arbeiter, die nicht am Arbeitsorte felbst engagirt find, ober beren Bertrag infolge von Brantheit vor Ablauf ber Bertragegeit geloft wird, auf feine Roften an ihren fruberen Bohnfit gurudaubeforbern.

Die Roften bes Bertragsichluffes in Sobe von 1 Rupie fur jebe Arbeitetraft auf Die Dauer von feche Monaten traat ber Arbeitgeber. Derfelbe ift berechtigt, bem Arbeiter eine halbe Rupie bavon in Anrechnung zu bringen.

Dar : cB : Calam, ben 27. Dezember 1896.

Der Rafferliche Gouverneur. In Bertretung: ges. v. Bennigfen.

Arbeitevertrag.

'Jwifchen wohnhaft zu und be auf untenftebenber Lifte bergeichneten Arbeiter ift am beutigen Tage folgenber Arbeitsvertrag geichloffen worben.*)

1. Ort und Ret

unten berzeichnete Arbeiter verpflichte fich, in ober auf jebem anderen Plate, nach welchem ber Arbeitgeber ihn - fie - fcidt, als

2. Daner bee für bie Dauer bon Monaten - Arbeitstagen - ju arbeiten. Als Arbeitstage Bertrages unb ber Arbeitogeit. gelten auch Festtage im Monat, ebenfo Tage, an benen wegen Schlechten Wetters nicht gegrbeitet werben fann.

Die burchichnittliche tagliche Arbeitszeit betragt (gehn) Stunden.

^{*)} Nichtutreffenbes ift gu burchftreichen.

^{**)} Tijdler, Bimmermann zc., Arbeiter für jegliche Bflangungsarbeit zc.

Berorbn., betr. Stempelabg, f. Erlaubnifichein. 3. Antauf geift. Getrante. G. B. Afr. 8. 3an. 1896. 321

Der Lobn be Arbeiter betraat neben freier Wohnung g Rupien 3. Sohe bes Besa Boicho pro Berpflegung. pro Monat Urbeitstagen und Arbeitstag - besm. Boicho in natura. Bur Tage, an welchen ein Arbeiter, ohne trank zu fein, nicht grbeitet, bat er auf

Rahlung bon Lohn und Boicho feinen Unipruch.

Der Lohn wird am Enbe jebe **Шофе** Monats, Die Bers 4. Bahlungsweife bes Lohne und ber Berpftegung, pflegung täglich . . ausbezahlt.

Die Reifefoften jum Beitimmungsorte, ebenfo wie bie Roften ber Rudbeforberung 5. Reifetoften. Arbeiter nach trägt ber Arbeitgeber.

Die Roften bes Bertrages tragt ber Arbeitgeber.

Roften bes Bertrages. Anbermeitige Petrimurumaen

Diefer Bertrag ift ben Parteien vorgelefen, genau ertfart und jum Beichen ber Benehmigung bon ihnen eigenhandig unterzeichnet.

Regifter: Nr.	Ramen der A	theiter	Bohnort	Besonbere Rennzeichen ober Bemerfungen	Unterschrift ober Handzeichen ber Arbeiter
		Unter	drift bes M	beitgebers:	1
		, ben	ten)
Gebühr	(L. S.) Rupien.	Raife	cliches Be	zirkšamt.	

Maditraa.

246. Derordnung, betreffend eine Stempelabgabe für Cofung von Erlaubnificbeinen jum Unfauf und gur Einfuhr geiftiger Betrante in Deutsch-Südwestafrifa.

Bom 8, Januar 1896. (Rol. Mt. 1897, 651.)

Muf Grund bes § 11 bes Befetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutichen Schubgebiete, bom 15. Marg 1888 (R. G. Bl. C. 75), wird fur ben Umfang bes fübmeftafritanifchen Schutgebietes verordnet, was folgt:

§ 1. Ber einen Erlaubnifichein jum Antauf ober jur Ginfuhr geiftiger Betrante loft, hat bei ber guftanbigen Behorbe eine Stempelabgabe gu gablen, welche betragt für ein ober zwei Blafchen Alfohol 50 Bf., mehr als zwei Blafchen Alfohol 1 Mart, eine Kitte Allohol 3 Mart.

Die beutide Rofonial-Befebaehung, II (1892-1897).

§ 2. Die Bestimmung über bie Berwendung hat der Bezirtshauptmann auf Grund ber ihm bon ben Polizeibehorben gemachten Borschläge zu treffen.

Binbhoef, ben 8. Januar 1896.

Der Raiferliche Landeshauptmann. gez. Leutwein.

1897.

247. Runderlaß, betreffend das Sewa hadji hospital in Deutsch. Ostafrifa.

Bom 2. Januar 1897. (Rol.:Bl. 1897, 165.)

Mit dem 1. Januar 1897 ist das Sewa Habis Hojejtal dem Betrieb über geben worden. Ju disselbe können außer den sarbigen Soldsten der Schustruppe und den sarbigen Angestellten des Gouvernments auch nicht zum Goudernment in Beziehung sehende Juder, Araber, Goaneien und Fardige aufgenommen werden.

3ahlungsunfabige find, voie es ichon im Runbertag vom 22. Juni 1896 angerodnet ift, gang und gar fostenfrei gu verpfiegen und zu behandeln. Zahlungsifabige, nicht zum Goubernement in Beziehung stebende Kranke hoben ben Durch

fchnittefag von 1 Rupie pro Tag zu bezahlen.

Stante, welche fig mit der den Gouvernementstanten im Sema Spoli-Hospital gewöhrten Krelt, fei es aus religiöjen, fei es aus anderen Gründen, nicht begnügen, hoben für ihre Berpflegung leiblt zu jorgen, indem lie fisch durch Angehörige die Spellen brüngen lassen oder fisch durch Angehörige die Spelle in der zu bielem Indecingerichteten zweiten Affahr des Sagareths zubereiten lassen.

Das Begirtsamt Dar-es Salam hat fur bie Belauntmachung biefer Berfugung an bie farbige Bevöllerung Dar-es Salams bas Geeignete gu veranlaffen.

Dar es Salam, ben 2. Januar 1897. Der Raijerliche Gonberneur.

er Maijeringe Gonverneur In Bertretung:

gez. v. Bennigfen.

248. Runderlag, betreffend die Einführung eines handelsregisters in Deutsch-Oftafrika.

Bom 5. Januar 1897. (Kol. Bl. 1897, 123.)

Den ze. lasse ich andei eine Berordnung, betreffend die Einsährung eines Handelbregifters, zugeben. Die Berordnung foll mit dem 1. März d. 38. in Kraft treter. Die ersorderlichen Besanutmachungen und Borbereitungen zur Durchstührung der Berordnung fund baher umgebend zu beraussisse.

Der & 8 ber Berordnung findet auf europäifche Firmen leine Anwendung. Bur ic Strafen für Nichtammerbung europäischer Firmen ift das handeligesehhund nebit preußischem Emilibrungsgeseh maßgebend. Die Etrafen werben bier durch das gu-

ftanbige Begirtegericht ertannt.

Daburch, bag ben Kommunalverbanden ber Begirle 20 pCt. ber Ginnahmen aus ber Berordnung überwiesen werben, werben biefelben erhebtige Bortheite genießen.

Es ift hierauf gelegentlich im öffentlichen Schauri hinguweisen.

Der Amnelbevijidi unterliegen nur wirtliche Sanbelsgefchile mit ober ober oftenen Loben (ein Sanbelgefchild ohne eifenen Woben ift 3. W bie Deutscheinfalmige Weiellichalt, die Girma Hanfige Weiellichalt, die Girma Hanfige Weiellichalt, die Girma Hanfiger wird wir der der der Berten der

Sur das handelsregifter ift in der Antage ber dem Register vorzuschreibende Sopigageben. Es werden in Teutschland gebundene Folianten für das handelsregister beitellt werden. Bis zum Eintressen der berielben ist das handelsregister in gut gehesteten Altenheiten angulegen.

Das ze. wird erjucht, ber Durchführung ber Berordung peinlichste Sorgialt zus zuwenden und über das Geschehene mir bis zum 1. April d. Is, zu berichten.

Dar es-Calam, ben 5. Januar 1897.

Der Raiferliche Gouverneur, In Bertretung: ges. b. Bennigfen.

Bandelsregifter.

Lfde. Nr.	Bezeichnung bes Firmen- inhabers. Staats- angehörigleit. Geburtsort. Religion	Orl ber Rieber: laffung	Sauptinhalt ber Ein- tragung. Rame ber Firma. Firmenänberung. Profuras Ertheilung	Beit ber Eins tragung	Bezeichnung bes Anmetbenben. Staats angehörigfeit. Geburtbort. Retigion	Bemerfunger

Berordunng, betreffend die Ginführung eines Sandeleregiftere.

- § 1. Bei jedem Haudelsgerichte ist ein handelsregister zu führen, in welchem die in dieser Berordnung angeordneten Eintragungen aufzunehmen find.
- Das Sandelsregister ift öffentlich. Die Einsicht desselben ist während der gewöhnlichen Dienststunden auf dem Bureau des Handelsgerichtes gestattet.
- 2. Jum handelregifter ihr leitens des Inhabers eines laufmannichen Geichälts bis zum Bolanfe von zwei Weden nach Eintitt eines zur Anneldung vor pitichenden Greignisse des zum Jusecke der Eintragung erforderlich Anneldung zu machen. Die Anneldung gilt durch des Alleineben einer schriftlichen Mittheilung an das zufährliche Andelsgericht durch fickere Eicherberungsgelechnist als Gemirte.

Die Unmelbepflicht gilt nicht fur bie Begirte ber Innenftationen und bas Begirtsamt Langenburg.

- \$ 3. In bas Sanbelsregifter ift einzutragen:
 - 1. die Firma (Handelsname) jeder Handelsniederlassung, d. s. jedes Handelsgeschaftes mit oder ohne offenen Laden. Jede Handelsniederlassung hat an jich einen besonderen Handelsnamen zu führen;
 - 2. das Abanbern oder Erfofchen einer Firma fowie die Aenderung bes Inhabers der Firma;
 - 3. ble Ertheilung und bas Erlofchen ber Profura (Sanbelsvollmacht);
 - 4. Die Begrundung einer Breigniederlaffung in oder außerhalb des Begirle, für welchen die Hauptniederlaffung bereits augemeldet ift.
 - § 4. Bur Unmelbung beim Sanbelsgerichte find verpflichtet:
 - a) ber Inhaber ber Sandeloniederlaffung,
 - b) ber Brofurift (Sandelsbevollmächtigter),
 - c) der Liquidator,
 - d) ber Nachlagpfleger,
 - e) ber Konturerichter.
- § 5. Die Anmeldung lann schriftlich ober mundlich geschehen. Dieselbe hat zu enthalten: Ort und Zeit der Hantland and 1, 2, 3 oder 4 des § 3 bezieht und ben Bor- und Junamen sowie die Staatsanachörisaleit. Reliaion und Gedurtsort des die Anmeldung Bewirtenden.
- § 6. Als Handelsgericht im Sinne biefer Berordnung gilt das Bezirts= bezw. das Bezirtsnebenamt.
- § 7. Jur die Eintragungen in das Handelsregister werden die nachsolgenden, gleich mit der Eintragung den dem Handelsgericht zu erstebenden Gebühren der Staatslasse entschietet: ad 1 des § 3 = 20 Aupten; ad 2, 3, 4 des § 3 dieser Berordmung = 10 Rupien.
- § 8. Griofat die vorgeichieben Ammelbung jum Handelgiften icht rechtzeitig, is ist, wenn die Ammelbung wennigtens im nächten daben abger and einzelen des anzumelbenden Umfandes eintritt, das Treisade, wenn die Anmelbung noch indere bewirtt wirt, das Amfalfade der Gebühr des § 7 als Strofe und weben dieser Etrofe bei einzige Gebühr des § 7 ju auften.
- § 9. Gur bie Ginziehung von Gebiffern und Strafen erhalten bie Sandelsgerichte (Bezirls- und Bezirlsnebenämter) 20 p.Ct. ber eingehenden Beträge zur Bereinnachmung in bie Kommunatlasse bes Bezirls.
- § 10. Die Strasen werden verhängt und vollstredt durch das handelsgericht, gegen bessen Gnischeidung Antrag auf geruchtliche Entscheidung zulässig ist. Die Be-

rujung ist binucu 14 Tagen bei dem zuständigen ordentlichen Gerichte erster Justanz einzulegen. Die Umwanblung nicht bezutreckender Geldbrasen in Freiheitsstrasen und Bolistreckung der letzeren ersosat vorch die Kaiserlichen Gerichten.

§ 11. Diese Berordung tritt am 1. Mars 1897 in Kraft.

Dar es Salam, ben 5. Januar 1897. Der Kaiferliche Gouberneur. 3n Bertretung: 1863. Bennig fen.

249. Hafenordnung für den Hafen von Dar-es-Salam. (Unter Ausbebung ber Berordnung vom 7. Januar 1894.)*)

Som 11. Samuar 1897. (Rol.-36. 1897, 122.)

§ 1. Das Gebiet, für welches nachstehende Halenordnung gültig ist, umlaßt den Hafen von Barei-Salam mit den Errels und die Hafeneinschrt bis zu einer Linie, gedacht von Boje A nach Boje 1 nach Ras Nangonit. Mit Nuklübung der Polizei im Hafen von Barei-Salam ist das Kommando

der Glottille beauftragt. Die aussinischenden Organe desselben ind der Handlerenden Organe des glottille beauftragt. Die aussinischenden Organe desselben ist undebnigt und der Handlerenden der Gosenmeistergehälfe. Den Anordnungen der selben ist unbedingt undgutommen. Dieselben ihn der Positionen der Vergrieben der Vergr

- § 2. Die einlausenden Schisse können nach eigenem Ermessen ankern, wenn deneieben nicht vom der Halendebote oder dem Lootsen ein Ankerolog zugewiesen wird. Ein Ankern in der Hosenschaft von Tonne A bis zur Linie, gedacht von Boje III nach der Geongelichen Misson, darf mur im Nothfalle slautsinden.
- § 3. Jedes ein- ober auslaufende Schiff muß beide Bugauler lar zum fosortigen Fallen haben.
- § 4. Menn den Schiffen ein Anlerplas beim Herelnenmen angewiesen werben oft, so wird berielbe durch ein Boot mit grüner Flagge bezeichnet. Das Schiff ha auf das Boot zuzusteuern und den Anter lasten zu lassen, wenu mit der grünen Flagge gewinkt und bieselbe eingenommen wird.
- 5. Den Schiffen, welche jum erften Male einlaufen, wird die Dofenordnung zugeftellt. Wiebertehrende Schiffe haben teinen Anfornch auf eine neue Zustellung der hofenordnung.

Anmertung: Die Dhaus erhalten burch bie Bolibehorbe Menutnif von ber Safenordnung.

§ 6. 90ah der Geftifellung des normafen Orlendofelkanslames (§ 1 8fischnitt und 2 der Bordrightien über des gelmbeschiesplessiließ entwerde der einen Zoglein des beutlich-oplicitamiligen Schuppfeliertes anlaufenden Zerdinfie) gestauter der Zepfenmeister der Verschlichte und der Verschlichte der

^{*)} Richt abgebrudt.

Guter jeder Art burfen nur an biefer Landungsftelle gelofcht werben. Auf Difigiere und Bammte jowie Ungehörige ber Kaiferlichen Marine finden in biefer hinficht bie erlassen Gonderbeitimmungen Mumenbung.

- 8.7. Alle Schiffe, melde in den Hofen don Tarcel-Schim einlaufen und aneichne Krantfeiten, Todesslüfe x. nößrend der Jackt gedolf haben oder aus jeuche
 verdächigen oder verfeuchten Höfen kommen, mitfen beim einlaufen die gelbe Luacanskneisage gefeißt haben. Jür diefelben treten die Beitimmungen der Cuarantane
 ordnung mit Krantfein.
- § 8. Unmittelbar nach Eintritt eines Todesfalles au Bord innerhalb des Hafengebietes dun Dar-ed-Calain if dem Bezittsaut und dem Hafenmeiste hiervon schriftlich Kenntnis zu geben, und wird des Weiters, Veredigung ze, versigt werben.
- § 9. Schiffe jeder Art, welche Pulver, Sprengftoffe ober Petroleum geladen haben, durfen nur nach eingeholter Erlaubnig in ben Safen tommen.
- § 10. Jum Ginnehnten von Ballaft ist die Erlandnis des Hafenneisters ein zuholen. Der Ballas darf nur an der angewiesenen Stelle eingenommen werden, nub behält sich das Gondernement das Recht vor, eine Abgabe für die Tonne zu erheben.
- § 11. Thaus burfen nur zwijchen bem Cema Sabii-Hofpital und ber latholijchen Milion laben und lofchen.
- § 12. Thaus, Fahrzeuge und Boote muffen ben eine und auslaufenden Schiffen ausweichen.
 - - § 14. Schwere Gegenstände burfen nicht gelofcht ober gelaben werben,
 - § 15. Schiffe burfen nur nach eingeholter Erlanbuig beim Flottillenlommando auf ber ihnen angewiesenen Stelle auf ben Straub geholt werben.
 - § 16. Den Prahmen, Fahrzengen und Booten ber hiefigen Firmen und Privatperionen wird die Strede zwischen der fatholischen Mission und dem Setva Habit. Hopvilla zum Anteru oder auf Strand Hofen angewiesen.
 - Das Löjden von Korallensteinen, Bauhölgern ober anderen Gutern auf den Strand bebarf ber Erlaubnig bes Safenmeifters.
- § 17. Die Diensboote Idnen vor ben Haufern der betreffenden Bebörden liegen, melden die Berutquung guiebt. Die lödigen Boote, Bröhme er der Bedörden und Maggaine m

 gien vor den betreifenden Dienspekönden vor Anter oder am Bojen festgemacht liegen; die Entjetenung vom Lande ist sielt so zu bemeisten, daß bei nebergigter Ebbe ein Trocknilden ausgeschossen ist.
- § 18. Zuwiderhandlungen gegen die vorsiehenden Bestimmungen werden mit Gelbirnie bis zu 50 Aupfen bestraft. Die Strasen werden gegen Europäer durch richterlichen Strasseigel, gegen Farbige durch eine Strasverfügung des Kommandos der Flottille schigesch.
 - § 19. Dieje Berordnung tritt mit bem 1. Februar 1897 in Rraft.

Dar-es-Salam, ben 11. Januar 1897. Der Kaiferliche Gonberneur. 3n Bertretung:

gez. v. Bennigfen.

250. Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend Besetzung von Subaltern= und Unterbeamtenstellen.

Bom 14. Januar 1897. (Rol. Bl. 1897, 121.)

Tie durch Belanntmachung vom 29. Zamaer 1895*) (Central-Vlat & II) veröffentliche Ergäniung der Gemüblige für der Verjeitung der Zweibeltern und Unterbeamtenftellen bei den Reichse und Staatsbehörden mit Militäranwärtern ist dahin abgeindert, dah in dem zweiter Affeige an die Etles vom "Nichhen Militären ist jehen ist. "Mismärtiges Am. Zolomial-Affeijtung", und dah jin dem zugehörigen Multer des Gwisberingungsächen (Anlage 4) die Zverte: "(Unterlichtift des Vertreffenden Affeithervongehörigen", weltschaft werden.

Berlin, ben 14. Januar 1897.

Der Reichstanzler. In Bertretung: v. Boetticher.

251. Unnderlag, betreffend Abanderung der Jagdverordnung für Deutsch-Oftafrika.

Bom 4. Februar 1897.

E3 wird hierdurch in Abanderung der Jagdverordnung vom 7. Mai 1896**) (Runderlaß von demielben Tage, J.-Nr. 2767) Folgendes bestimmt:

Der Alfoh im § 1.2 begiglich der Nashorus findet auf Perfonen, die sich donarend in der Kolonie als eingeborene Farbige, Angestellte des Gouvernmennts, Pflanger, Rausselte aufhalten, leine Anwendung. Gewin findet der § 4, sweit er sich auf Raehorne bezieht, auf farbige Eingeborene, wenn solche Personen beruismäßig die Jaad betreiben. Leine Anwendung

Es virb vielmehr für sches geschoffner Nashorn von Nichteingebereiter eine Geböhr von 30 Nuplen erchben, medie auf domn sällt zijt, wem der grupt der Michael von mit der geschen der Geschied im Zustande der Verläuse der Geschied in Zustande der Verläuse für der Verläuse der Ver

3ch ersuche bie a., nunmehr mit größter Sorgfalt zu verhindern, bag in ben als Jagbichonreviere bezeichneten Bebieten noch Rashörner in anderen als Fallen

bringender Rothwehr abgeichoffen werben.

Dar :es Calam, ben 4. Februar 1897. Der Rafferliche Gouverneur.

Der Raiferliche Gouverneur In Bertretung: gez. v. Bennigfen.

252. Derordnung, betreffend die für das Zumessen und das Zuwägen von Palmternen und Palmöl im öffentlichen Derkehr in Cogo zugelassenen Masse, Gewichte und Waagen.

Bom 15. Februar 1897. | Hol. Bl. 1897, 225).

Auf Antrag ber handelstammer fur Alein-Lopo und Porto-Seguro wird auf Grund bes § 11 bes Gefebes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber bentichen Schuts-

^{*)} Bgl. Rol. Bl. 1895, S. 99. **) Bgl. S. 226.

gebiete vom 15. März 1888 (R. G. Bl. S. 75) und ber Verfügung bes Reichstanzlers vom 29. März 1889 für bas Schutzebiet von Togo verordnet, was folgt:

- § 1. Bom 1. Juli 1897 ab bürfen jum Jumeffen und Juvogen von Palmternen und Palmol im öffentlichen Bertefer nur folde Mofte, Gewichte und Bangen verwendet werben, welche ben im Deutschen Reiche beitehenben gelehlichen Borfchriften entsprecken.
 - § 2. Bugelaffen find ferner nur Dage bon folgenben Größen:

Α.	Für Palmterne:	В.	Gur Palmöl:
	100,- Liter		20,- Liter
	50, :		10,
	20,		5,
	10,		2,— :
	5,—		1,—
	2,—		0,5
	1		

Mußerdem ist der Un- und Bertauf von Lalmöl in Gaffern und die Ausmeflung den Naumgehalts der befieben mittellt eines autlich geprüften und gestempelten Massinabes mit bezimater Eintheilung auch fernerfin gestatte.

§ 3. Auufente und jonifige Gemerhetreisenbe, bei voelsche gum Gebrauch ist ben hanbel mit glanfal im Spalinterum gerignete, ben vorliechende Bestimmungs nicht enthrechende Untermangen nicht enthrechende Wichmungs nicht enthrechende Mohie, Gemiste oher Waggen vorgeinnben merben, ober weich er mög- und gewichtsvolgstichen Amorbungen nicht andermen, nerben, joken nicht nach ben bettebenen itrafgefellichen Bestimmungen eine schwerzer Strafe verwirt ihr, mit Geblirder bis zu 100 (einhundert) Wart ober mit die ju 40 (einer Bestimmungen eine fohrerere Strafe verwirt ihr, mit Geblirder bis zu 40 (einer Bestimmungen eine schwerzer Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen eine fohrere Bestimmungen eine fohrere bestimmt gemeine bis und von der Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen eine fohrere Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen und der Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen eine fohrerere Bestimmungen und der Bestimmungen nicht der Bestimmungen in der Bestimmungen

§ 4. Die Andlung der Kontrole und ber sontigen polizeitiden Betigniffe and Grund diefer Vererodung erfolgt durch die Ambevorfieter und Senionskleter mit der Woßgade, daß diefelden nur zur Berhängung von Gehörtrofen bis zum Betroge wo O (flütiglig) Workt und zur Kontonung der Cingichung (§ 8. Eduligis) bestigt Gegen die Ertnifelsfelde der Ambevorfieher bezw. Ztatlonsleiter finder Erfahrere and ben Landesbampinnum flatt.

Wenn nach Lage des Falles eine höhere Gelbstrafe als 50 Mart, ober eins andere Strafent angemessen ericheitt, so ist von dem Amtsvorsteger bezw. Stationstelter unter Darlegung des Sachberhalts an den Anierlichen Landeshauptmann zu berichten.

- § 5. Tie Auwendung ber in biefer Verordnung vorgeschriebenen Maße, Gewicht und Waagen ift auch bereits vor bem im § 1 angegebeuen Zeitpuntte gestattet, sofers die Betheiligten fierüber einig find.
- g. Mit dem Zeinuntle des Introftretens diefer Verordnung (1. Auf 1887; git die Verordnung detressend die Einstührung von Wassen und Gewichten für den Handel mit Palmöl und Palmternen vom 6. Zeptember 1887²⁴) als aufgesoden.

Cebbe, ben 15. Februar 1897.

Der Raiferliche Landeshauptmann. gez. Röhler.

0.5

^{*)} Riebom, E. 259.

Berordn., betr. den Gummihandel u. die Gummigewinnung im Togogebiete. 20. Febr. 1897. 329

253. Derordnung, betreffend den Gummihandel und die Gummigewinnung im Cogogebiete.

Bom 20. Februar 1897.

Jam Schube des Guntmisandels sowie jur Erhaltung und Bermehrung der Beifahne an Guntmisslangen wird auf Grund des Gelehes, betreffend die Richtseerhaltusse erhaltusse er Ertorbunug des Reichskangers bom 20. Marz 1889 bis auf Weiteres verordnet, was solgt:

- \S 1. Tas Borichungeben im Gummihandel an eingeborene Gummiproduzenten ift verboten.
- § 2. Jeder im Schungebiete ben Gummisandel Treibende muß im Befige eines auf bas Kalenderjahr lautenden Erlaubnificheins sein.

Dieje Erlaubnificheine werben ausgestellt:

- 1. für die im Schutgebiete ansässigen ober im Dienste einer baselbit ansässigen Firma flehenben Sandler durch bie Kaiserliche Landeshauptmannichaft und bie Antierliche Unterhalben in Lein-Bood und Come:
- 2. für die im Gebiete ber englischen Goldlüften Kolonie öftlich des Bolta anläftigen oder im Dienfte dort anlössiger Firmen stehenden hander durch bas Kailerilch Teutsche Konfulat in Kwita:
- 3. ür bie außerchalb bes beutlichenglichen Zollachierds anfäligen ober im Dienste außerchalb biefes Gebietes anfäligere dirmen stehenden Jändler durch die Anietriche Landestamptmannsichalt und die Anstburtscher in Afein-Popon und Lome. Die Erfaudwissischen sind nur gültig sür das Andensterjahr, in dem sie ausgeschellt werben.
- Die Erlaubniß zum Gummisanbel wird sur die unter Nr. 1 und 2 genannten Handler tostenfrei, sur die unter Nr. 3 genannten Handler gegen eine Gebühr von 1000 Mart ertheits.
- § 3. Alle Arten ber Gummigewimnng, welche ben Bestand ber Gummipflangen gefährben, find verboten.
- § 4. Die Gewinnung bes Gummis ift regelmäßig nur ber aufäffigen Bebollerung geftattet.
- 5. Ber im Begirte einer Sorfischt, verläger er nicht angebört, felbir Gummil, gewinnen oder burch anbert Verfonen als bis Dorfewondene geminnen löglir die, bedarf bierzu ber Genehmiquug des Dorfsündlings sowie eines von der Kalierlichen Sandersbaupenamischaft bezw. Dem Intis- oder Stationsborpiechem ausgeschellten Grandmissischeine.

Bur jeden Erlaubniffichein, der nur auf die Daner eines halben Jahres ausgeiellt wird, ist eine Gebühr von 500 Mart zu entrichten, von der der Häupling den fünften Theil erhält.

- S. Junoberhandbungen gegen die Bestärflien biefer Berodmung werden mit Schlottes die 31 u. 10 000 Rach, mit Geldinguig bis gu bert Monaten, allein ober in Berbindung miteinander, bestroß. Anherdem unterliegen die Erlaubnisssischen, die zum Junete des Gummidiendes mitgesichten Waaren sowie die erhaa bereits erworbenen Gummidiessiade der Einziefung.
 - § 7. Die Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Kraft.

Cebbe, ben 20. Februar 1897. Der Raiferliche Landeshauptmann.

gez. Röhler.

254. Geschäftsordnung der Disziplinarbehörden für die Schutgebiete. Bom 3. Mars 1897. (Rol. Bl. 1897, 157.)

I. Abidnitt.

Geidafteorbung für Die Diegiplingrfammer.

- \$ 1. Die Mitglieder werben von bem Boriftenben für bie Erfüllung ber Obliegenheiten ihres Umts verpflichtet.
- Die Berpflichtung bes Borfigenben erfolgt burch Ginreichung einer entiprechenben ichriftlichen Ertfarung an ben Reichstangler.
- § 2. Die Beschäfte merben vorbehaltlich ber im § 8 bestimmten Musnahmen burch Mollegialbeichluß erledigt. Die Erledigung erfolgt in Gigungen, welche nach Bedürinig von bem Borfigenben bestimmt werben. Coweit nicht mundlich verhaubelt wird, ift die Deffentlichteit ausgeichloffen.
- § 3. Bei Enticheibungen und Beichluffen, welche auf Grund einer mundlichen Berhandlung erlaffen werben, Durfen nur Mitglieder mitmirten, bor welchen Die munbliche Berbandlung fattgefunden bat.
- § 4. Ein gu einer Sitzung einberujenes Mitglied hat im Falle ber Berhinberung bieje zeitig bor ber Gibung bem Borfigenben anzuzeigen.
- Die orbentlichen fowie die ftellvertretenben Mitglieder find verpflichtet, bem Borfibenden von dem Urland Angeige gu machen, welcher ihnen in Begug auf Die von ihnen betleibeten Reichs ober Staatsamter bewilligt wird. Gine gleiche Angeige muß erfolgen, wenn ein Mitglieb an ber Wahrnehmung feines Amtes bauernd behindert in.
- \$ 5. 3m Salle ber Behinderung eines ordentlichen Mitgliedes merben bie ftellvertretenden Mitglieder einberufen. Bit ein Mitglied in richterlicher Stellung gu vertreten, jo tritt ber Stellvertreter ein, welcher fich in richterlicher Stellung befindet: ift ein anderes Mitalied gn pertreten, fo tritt ber nicht in richterlicher Stellung ftebenbe Bertreter ein.
- S 6. Der Borfiteube leitet bie Berathung, ftellt die Fragen und fammelt bie Stimmen.
- Im Falle einer Deinungeberschiebenheit uber Die Stellung ber Fragen ober über bas Ergebnin ber Abstimmung enticheibet bas Rollegium. Die Enticheibungen erfolgen nach der absoluten Dehrheit der Stimmen. Bilden fich in einer Sache, bon ber Schuldirage abgeichen, mehr als zwei Meinungen, beren feine Die Mehrheit fur fich bat, fo werben Die bem Angeschuldigten nachtheiligften Stimmen ben gunachft minber nachtheiligen fo lange bingugerechnet, bis fich eine Dehrheit ergiebt.

Die Abstimmung im Rollegium erfolgt in nachftebenber Reibenfolge: Buerft ftimmt ber Berichterstatter, nach Diejem ber etwa ernanute Rorreferent. Im Hebrigen bestimmt fich bie Reihenfolge ber Abstimmung nach bem Dieuftalter bergestalt, bag bas jungfte Mitglied zuerft ftimmt. Der Borfigenbe giebt feine Stimme

- auletst ab. \$ 7. Das Dienstalter ber Mitglieder bestimmt fich nach bem Tage ber Ernennung jum Mitgliebe ber Disziplinartammer. Bei gleichzeitiger Ernennung giebt bas höbere Lebensalter ben Indichlag.
- § 8. Berfügungen, welche eine fachliche Entscheidung nicht enthalten, insbesondere Diejenigen, welche nur die Leitung eines anhängigen Disziplinarverjahrens betreffen, werben ohne Bortrag im Rollegium bon bem Borfigenden ober unter beffen Dit zeichnung bon bemjenigen Mitgliede erlaffen, welchem die Bearbeitung ber Sache bon bem Borfitenden übertragen ift. Im Salle einer Meinungsverichiedenbeit gwifden

bem Borfigenden und bem gedachten Mitgliebe, ober wenn über ben gegen eine Berfügung erhobenen Biberipruch eines Betheiligten gu enticheiben ift, muß ber Beichluß bes Rollegiums eingeholt merben. Dasfelbe gilt, wenn ber Borfigende ben Bortrag im Rollegium angeorduet hat.

- In ichleunigen Gallen tann, fofern nicht bie Entscheibung eine munbliche Berhandlung erfordert, ber Borfigenbe eine fchriftliche Abstimmung anordnen. Ergiebt fich bierbei eine Meinungeverschiedenbeit, jo muß bie Enticheibung in einer Giging erfolgen.
- § 10. In jeder einen Rollegialbeichluß erfordernden Cache mird von dem Borfitenden ein Berichterstatter und nach Befinden ein zweiter Berichterftatter (Korreferent) ernonnt.
- Der Bortrag im Rollegium wird unbeichabet ber Borichrift bee § 19 unter III mundlich erftattet.
- § 11. Die Disziplinarfammer erläßt alle Enticheibungen. Beichluffe, Berfügungen zc. unter bem Damen:

"Raiferliche Disgiplingrfammer fur bie Schutgebiete".

- § 12. In ben Endenticheibungen find Die Mitglieder nameutlich aufzuführen, welche an ber Enticheibung theilgenommen haben. Huch ift barin ber Tag ber Sibung gu bezeichnen, in welcher Die Entscheidung erfolgt ift. Die Ausjertigung ber Enbenticheibung ift mit ber leberichrift gu verfeben:
 - "Im Ramen bes Raifers".
 - § 13. Die Disgiplinarfammer führt ein Siegel mit ber Umfdrift: "Raiferliche Disziplinartammer für Die Schutgebiete".
- \$ 14. Die Distiplingriachen gelten in Anfebung ber portofreien Beforberung ale Reiche-Dienftangelegenheiten.
- § 15. Dem Borfigenben liegt bie Leitung und Beauffichtigung bes gangen Beichaftegangs ob. Er öffnet Die eingehenden Cendungen, verfieht Diefelben mit bem Tage bes Gingangs, vertheilt Die Beichafte, ernenut Die Dezernenten und Berichterftatter (SS 8, 10), veranlagt die Ginladung ber Mitglieder gu ben Gigungen, geichnet Die Rongepte aller Berfügungen :c., bollgicht (unter Gegenzeichnung Des Gefretars) alle Reinschriften und trifft in Begng auf Die Weichaftstoutrolen Die erforberlichen Unordnungen. Er befretirt ferner in allen bas Rollegium als foldes betreffenden Ingelegenheiten.
- § 16. Der Borfitenbe mirb in Behinderungefällen von dem alteften Beifiter in richterlicher Stellung vertreten.
- § 17. Das Gefchaftejahr ift bas Raleuberjahr, Um Schluffe bes Jahres überreicht ber Borfigende bem Reichstangler eine Bufammenftellung ber gefammten Beichafte. Die Bufammenftellung muß inebefonbere bie Bahl ber anhängig geworbenen Diegiplinarfachen und die in ben einzelnen Cachen erlaffenen Enticheidungen ergeben.
- \$ 18. In Betreff beg nothigen Geichaftelotale, bes erforberlichen Gubalternund Unterbeamten-Berfonals fowie in Betreff ber Beftreitung ber Burcanbedurfnifie wird ber Reichstangler auf Borichtag bes Borfigenben bie geeigneten Unordnungen treffen.
- Der Reichstangler wird auch in Angehung ber Fonde, aus welchen Die baaren Mustagen, insbesonbere bie Reugengebubren, zu bestreiten find, und über bie Bermaltung Diefer Fonds, ferner über Die Gingiehung ber in Disgiplinarfachen bem Ungeichulbigten jur Laft gelegten Ordnungeftrafen und baaren Muslogen (§ 124, Reichagefet bom 31. Mars 1873) bas Erforberliche anorduen.

- § 19. Für bas munbliche Berfahren find bie nachstehenden Borichriften zu befolgen:
 - Bu §§ 101, 102 bes Reichsgesetzes vom 31. Marg 1873.

Dhue Buftimmung bes Angeschuldigten tann nicht verhandelt werben, wenn bemfelben nicht bom Tage ber Borladung an gerechnet minbeftens eine Boche freigeblieben ift.

In ber Borladung ift Die gur Berhandlung ber Cache bestimmte Ctunbe angugeben, fowie dem Angeschuldigten befannt ju machen, bag er fich bes Beiftandes eines Rechtsanwalts als Bertheibigers bedienen ober burch einen folden fich bertreten laffen tonne, und bag auch im Salle feines Unsbleibens bie Berhandlung ber Cache und bie Enticheibung erfolgen merbe.

Ift bas perfonliche Ericheinen bes Angeschuldigten beschloffen, jo muß bie Borlabung unter ber Bermarung erfolgen, baf im Salle bes Musbleibens ein Bertheibiger

gur Bertretung nicht zugelaffen werbe.

Der Staatsanwalt wird von der Sibung burch Borgeigung ber Berfügung benachrichtigt, burch welche bie Gigung bestimmt ift.

II. Ru § 103.

Die Berhandlung über ben Ausichluft ober bie Beichrantung ber Deffentlichfeit erfolgt in nichtöffentlicher Gibung, Die Berfundung bes besfallfigen Beichluffes in öffentlicher Gibung.

Die Befolgung biefer Borichrift muß aus bem Gibungeprotofoll fich ergeben.

III. Bu §§ 104 bis 107.

Die mundliche Berhandlung erfolgt in Gegenwart bes Staatsanwalts und eines vereibeten Brotofollführers.

Der Berichterstatter wird von bem Borfibenben bei Bestimmung ber Gigung ernount

Der Berichterftatter hat eine ichriftliche Darftellung bes Cachverhalts und ein idrijtliches Butachten abgufaffen und Die Schriftftude bem Borfigenben bor ber Citung porgulegen.

In ber Gigung wird ber Bericht burch Berlefung ber Darftellung ober nach Bahl bes Referenten mundlich an ber Sand ber ichriftlichen Zarftellung erftattet. Bit ein Korreferent ernannt, fo nimmt biefer an ber Berichterftattung bei ber Berhandlung nicht theil.

Die Leitung ber Berhandlung, die Bernehmung des Ungeschuldigten, Die etwaige Aufnahme bes Beweifes und Die Sanbhabung ber Orbnung liegt bem Borfigenben

ob. Er tann Reben, welcher Storungen vernriacht, aus ber Situng entfernen laffen. Der Borfigende tann bie Bernehmung bes Angeschuldigten und Die Beweis-

aufnahme einem anderen Mitgliede übertragen.

Gur bas Beweisperfahren find im Uebrigen bie Borichriften ber Strafprogefe ordnung maßgebend.

IV. Bu § 108.

Mit ber Enticheibung find zugleich bie Grunde gu verfunden.

Es genügt jedoch bie mundliche Mittheilung bes wesentlichen Inhalts ber Grunde. Die Berlundung erfolgt burch ben Borfigenden. Die fchriftlichen Enticheidungegrunde werben von bem Berichterftatter verfaßt und mittels Berlefung im Rollegium ober auf bem Bege bes ichriftlichen Umlaufs festgestellt und im Rongept bon fammtlichen Mitaliebern, welche an ber Enticheibung theilgenommen haben, unterfdrieben,

MUerh. Orbre, betr. Anftellungeberechtigung ber Dedoffig. b. Schuptruppen. 8. Marg 1897. 333

V. 3u § 109.

Das Sihningsprotofoll muß insbefondere and bie verlundete Entigeibung enthalten.

VI. 3u § 116.

Die Alten find vor ber Einsendung an ben Diegiplinarhof mit einem Inhaltsverzeichniß (Rotulus) zu versehen.

VII. 3u § 124.

Die Koften, welche ber Angeschuldigte zu erstatten hat, find, wenn thunlich, in ber verurtheilenben Entscheidung felbst bem Betrage nach festzustellen.

II. Abidnitt.

Gefchafteorbnung für ben Diegiplinarhof.

- § 20. Die Bestimmungen bes ersten Abschnitts finden mit folgenden Abweichungen auf ben Geschäftsgang bei bem Disziplinarhof entsprechende Unwendung.
- a. Die Reihenfolge, in welcher die in richterlicher Stellung ftehenben ber ind in inchterlicher Cellung ftehenben ftellvertretenben Miglieber eingsberufen find, wird durch bertaft in Celenthiete befrinnt, und wore in ber Art, daß im erften Fall ber Achtere, im solgenden ber Jüngere einzutreten fat.
 - 2. Bu § 11. Der Disziplinarhof erläßt feine Entifcheibungen unter bem Ramen: "Raiferlicher Disziplinarhof für bie Schutgebiete".
- 3. 3n § 13. Der Disziptlinachof führt zwei Siegel (ein großes und ein kleines Siegel). Das größere Siegel wird nur bei den Aussertigungen der Endenticheidungen (§ 13) gebraucht.

Der vorsiehenden Geichäsisordnung der Disziptinarbehörden für die Schuhgebiete wird gemäß Artikle I der Rasiferlichen Berordnung, betressend die Rechtsverhältnisse der Landebskannten in den deutschen Schuhgebieten, vom 9. August 1896 hierdunch die Bestätigung ercheitt.

Berlin, den 3. Marg 1897.

Der Reichstanzler. Fürft zu Sohenlohe.

255. Allerhöchste Ordre, betreffend Anstellungsberechtigung der Deckoffiziere der Schutztruppen.

Bom 8. Mar3 1897. (Kol.:Bf. 1897, 157.)

3ch will siermit ben jeweiligen Dierlor ber Bolonial-Völfgeilung bes Ausbattigen ausst im Bertreuung bed Niedsbangets ermächtigen, ben Technijteren Weiner Schultruppen bei bem Aussigschen ans bem Dienfte, sofern fie sich labellos geisigt soben, bei Ansiellungsberechtigung nach Woßgabe ber Deitnimmungen zu verteigen, nebelde in blefer Beziehung sinsingtlich ber aus bem altiven Dienste aussicherben Diffigiere ergangen find.

Berlin, ben 8. Marg 1897.

gez. Bilhelm. I. R. ggez. Fürft zu Sobenlobe.

256. Allerböchste Derordnung, betreffend Erganzung der Befleidungsporschrift für die Schuttruppen vom 19. November 1896.

Bom 11, Mars 1897. | Sol. Bl. 1897, 192.)

3d bestimme in Erganzung ber Befleibungevorschrift fur meine Chuttruppen vom 19. November 1896: *)

1. Die Beimathonniformen aller Schuhtruppen find nach Mufter ber Dir borgestellten und in der Kolonial-Abtheilung des Aufewärtigen Amts aufzubewahrenden Probe aus beilgenatem Soff anzgiertigen. Im südwestofricknifchen Schutzgebiete werben die Gordumiformen bishertigen Musteus auch fernerhin getragen.

2. Bur Beimatheuniform burfen bon ben Dectoffigieren, Unteroffigieren ac. und Mannichaften geichwarzte Stiefel nach Mufter ber bisherigen Borichrift getragen

Berlin, ben 11. Marg 1897.

geg. Bilhelm. I. R.

257. Allerhöchste Kabinetsordre, betreffend Derleihung der Erinnerungsmedaille an Kaifer Wilhelm den Großen an die Ungeborigen der Schuttruppe.

Bom 22. Mars 1897. (Rol.: Bl. 1897, 352.)

Durch Allerhöchste Rabineteorbre bom 22. Marg b. 38. ift gur Musjuhrung ber Urfunde von bemfelben Tage, betreffend Die Stiftung ber Erinnerungemedaille gum Undenfen an des Sochseligen Raifers und Ronigs Bilbelm I., bes Großen, Dajeftat (fiche Rolonialblatt 98r. 7), beitimmt, ban bie Erinnerungemedaille erhalten follen: L-VI. 20.

merhen

- VII. Die ben Schuttruppen in ben afritanifchen Schutgebieten gugetheilten Offiziere, Canitathoffiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannichaften, welche bem Reichsheere und ber Rafferlichen Marine angehort haben, nach bem Perionalbeitande bom 22. Mars 1897.
- 258. Derordnung, betreffend die Einführung von generwaffen und Munition in Deutsch-Südwestafrifa.

Bom 29. März 1897. (Rol. Bl. 1897. 566.)

Auf Grund bes § 11 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe in ben beutschen Schutgebieten, vom 15. Marg 1888 wird für ben Umfang Des fubmeft afritanifden Chutgebietes verordnet, mas folgt:

Berordnung, betreffend die Ginführung von Fenerwaffen und Munition.

- § 1. Die Ginführung von Feuerwaffen, Munition ober Bulber jeder Art fowie ber Sanbel bamit ift nur ber Raiferlichen Landeshauptmannichaft gestattet.
- § 2. Auf Grund eines ichriftlichen von ber guftanbigen Begirtebauptmannichaft auszuftellenden Erlaubnificheines fann Richteingeborenen Die Erlaubnig gur Ginführung bon Feuerwaffen und Munition jum eigenen Gebrauch gestattet werben, fofern fie hinreichende Gicherheit bafur gewähren, bag fie biefelben nicht an Dritte vergeben ober perfaufen merben.

^{*)} Bgl. C. 296 ff.

- § 3. Die Beomten der Kaiserlichen Landeshamptmannischaft jowie die Tsisziere und europäischen Milglieder der Schinktruppe bedürfen zur Einstörung von Wossen und Munition, insoweit sie zum eigenen Gebrauch bestimmt sind oder zur dienstlichen Inkristung gehören, teines Erfaudmissischenes.
- § 4. Jur Weitergobe von Wossen und Munition sowohl an Nichteingeborene wie on Eingeborene durch Kauls, Taulch, Schenkung oder in soust einer Weise bedoorf es der bedröcklichen Genehmigung.
- 5. Die seitens ber Kofertichen Landeshauptmonnschaft ertheilte Erlaubnif zur Einführung von Jeneuronissen ibeber Ert beitert nicht von der Berpflichtung, in jedem einzelnen Falle den seitgefehen Sinigbrzoll zu entrichten.
- § 6. Idde eingeschrte Frecervoffe, welche nicht zur dienstlichen Andrug der im § 2 bezeichneten Personen gehört, muß abgestenwelt und in ein von der Polizelbehörde gesichtetes Register eingetrogen werden.
- § 7. Auf Grund der Eintragung ift dem Besither ein Erlaubnißichein andzuftellen, welcher dem Stempel der Wosse und dem Nomen der zum Tragen berechtigten Person entholten muß.
- Der Erlaubnifichein hat funf Johre vom Toge ber Ausstellung ab Gultigleit und tonn bonn erneuert werben,
- Icher Erräger einer Feuerwoffe ift verpflichtet, den Erloubnißichein mit sich zu führen und auf Berlangen den Polizeiorgonen vorzuzeigen.
- 3m Jalle erwiesenen Diffbrauchs tonn ber Erlaubnifichein gang ober ouf Zeit entgogen werben.
- § 8. Für den Erloubnißschein ist bei der erstmoligen Aussertigung eine Gebühr von 5 Mort, bei jeder Erneuerung eine solche von 3 Mort zu zahlen. Bertoren gegangene Erlaubnisscheine werden gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 Mort neu ausgefertigt.
- § 9. And von den Beamten der Kofferlichen Loudeshauptmonnichaft und den Ungehörigen der Kofferlichen Schuftruppe sind für die nicht zu ihrer dienstlichen Andrüftung gehörenden Zeuerwassen Geloubnissischene zu lösen und die vorgeschriebenen Gebulbren zu entrichten.
- § 10. Alle Perionen, welche sich bereits im Besihe von Feuerwossen beinden, haben spätelnens der Wonate vom Tage des Introltretens dieser Arerordnung ab bei der Poliziebehörde die Stempelung der Wasse und Anskellung des Erlaubnissischenes, welche in diesem Jalle tosienter erjolgt, zu beautrogen.
- Roch diesem Zeitraum bis zum Absauf von weiteren drei Monaten ist hiersur die im § 8 vorgeschiebene Gebühr von 5 Mart zu entrücken. Werden noch Absauf dieses Termins unch ungestempeste Feuerwassen im Besige von Weisen oder Eingeborenen gesunden, so tritt Bestrosung gemäß § 13 ein.

Durch Berfügung bes Londeshauptmanns tonnen biefe Friften ans triftigen Gründen für einzelne Theile bes Schufgebietes verlangert werben.

- § 11. Die Eingeborenen-Ropitane haften mit ihrem Johresgehalte für die Bejolgung dieser Berordnung seitens ihrer Stommesangehörigen jowie für die Eintreibung der auf Grund berselben seltgelegten Strafen.
- § 12. Die Regierungs-Arfonisstellen für Boffen und Munition werden durch Lerfügung des Kofferlichen Landesbauptmonns bestimmt, welcher auch die zur Ausjührung der Berordnung ersprokeitigen Borschritten zu erlassen hat.
- § 13. Buwiderhandlungen gegen biefe Berordnung werben, soweit nicht nach ben Strafgesehen eine hohere Strafe verwirtt ift, mit Gefänguiß bis zu brei Monoten

ober mit Gelditraje bis zu 5000 Mart, allein ober in Berbindung mitelnander beitraft. Die Zeuerwaffen, die Munition und das Pulver, welche Gegenstand der Juwiders handlung sind, unterliegen der Einziehung.

\$ 14. Die Berordnung tritt am 1. Januar 1898 in Graft.

Binbhoef, ben 29. Marg 1897.

Der Raiferliche Landeshauptmann. gez. Leutwein.

259. Allerhöchste Verordnung, betreffend die Erfüllung der Dienstpflicht bei der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika.

Bom 30. Märs 1897. (R. G. Bl. 1897, 167. Rol. Bl. 1897, 223.)

Wir Bilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaijer, König von Preußen in berordnen auf Grund des Artiftels III des Gesches, betreffend die Raiferlichen Schutzertungen in den afriklanischen Schutzeiten und die Wehrpflicht daselbit (R. G. VI. 1896, S. 187), im Ramen des Reches, was folgt:

- § 1. Angehörigen des Reichsherres oder ber Kaiferlichen Marine, welche auf Grund irrimiliger Meldung der Schuttruppe für Südweftgeita zugetheilt werden, wird die Zeit, während welcher fie de der Schuttruppe bienen, auf die altwe Diemitzit im Herre der in der Kaiferlichen Marine angerechnet.
- § 2. Beitrifidigin Beichsangchörige, weide in bem jüdweitafricinischen Schapeite them Usdnisch gehen necken auf übeitung ihrer alleinen Zeinfischlich auf ihren Bunsch in der Erdnischen Sum fereichten zum frei die Beitrigung dem Beitrib bedarf es für beiten galn nicht. Der Regelung der Chapetra der über der galn nicht. Die Regelung der ihren zu gewährenden Zöhnung und ihrer sonitigen Gebrüftigen Gehen ihre Leiter weiteren Berodwing wordschaften.
- § 3. Mit bem Berechtigungbidein gum einjabelg-freiwilligen Dienft verjebene Wehrpflichtige, welde in bem fübmeftafetlanischen Schubgebiete ihren Wohnsib haben, burfen jum einjährig-frewilligen Dienft in die Schubgruppe für Sübweftafrita eingestellt werben.
- S.4. Die Einfellung ber in ben §§ 2 und 3 gehödten Becionen erfolgt durchen Romandreur ber Edynftrunge, nederer im einnerftähmig mit bem Londebauptmann die Einfellungstermine beitimmt. Bon jeder Einfellung eines Wehrschauptmann die Einfellungstermine beitimmt. Bon jeder Einfellung eines Wehrschauptmann die Einfellungstermine beitimmt. Bon jeder Einfellung eines Wehrschauptmannlich graged der Einfellung eines Wehrschauptmannlich und benachtichtigen.
- § 5. Die in den §§ 2 und 3 gedachten Personen tönnen von dem Landeshauptmann nach Anhörung des Kommandeurs vor Klaus der geschlichen aktiven Diensigeit deutsaudt werden
- Lenigger beurtauor werden. § 6. Rach beendeter altiver Dienstgeit in der Schultruppe treten sämmtliche Mannschaften zum Beursaubtenstande des Herres oder der Raisectlichen Marine über.
- Rehren sie nach Deutschland zurück, so sind sie den heimathlichen Bezirtklommandos, dehalten sie ihren Wohnste im Schutgebiet oder vertegen benselben ins Kusland, demjenigen Bezirkstommando (I bis IV) Berlin, wolchem sie ihrer Sassens anttung w. nach angehören, durch den Rommandeur der Schutkruwpe zu überweisen.
- § 7. Diejenigen Mannichaften bes Beurlaubtenftandes, welche ber altiven Dienftpflicht gang ober theilmeife in ber Schuttruppe für Südweftafrita genugt haben, find,

jo lange sie ihren dauernden Ausenthalt im sudwestafrilanischen Schutzgebiete haben, vom Bienfte im Heerer oder in der Kniferlichen Marine zurückgestellt, tomen aber innerhalb der für das heer bestimmten Grenzen zu Uebungen in der Schutzruppe eingezogen werden.

- S. Tos Kommando der Schultrupe für Saldmeidirtla bat über simmtliche im Schulgsbeiter ich dauerd aufgleiche Berfachen des Bernlachterlandes Kondeteinaben der gestellt gu führen und zum 1. Jamuar ieden Jahres dem Reichkangter (Untsbrütiges Untsklowlauf bei der Bernlacht gestellt ges
- § 9. Son ieber Grennzichung ber Berionen best Beurlaubienflandes zur nothwendigen Berflärtung der Schuptruppe sowie dem jeder Einziehung zur liedung ih durch den Rommandeur der Schuptruppe des Loutrolitende Begittelommande unter Einzade der Dauer der Dienflichtung zu benachrichtigen. Der Militätyaß ist entsprechen zu vervollsfändigen.
- § 10. Diefe Berordnung hat auch für die ber Schuftruppe für Sibmeftafrita mit bem 26, 27. und 28. Mai 1896 zugetheilten beutichen Militarpersonen Geltung.

Urlundlich unter Unferer Sochfteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Raiferlichen Infiegel.

Begeben Berlin im Chlog, ben 30. Darg 1897.

gez. Withelm. I. R. ggez. Burft gu Sobenlobe.

260. Runderlaß, betreffend Abanderung der Dorschriften über die gesundheitspolizeiliche Kontrole der Seeschiffe in Deutsch-Ostafrika.

Das Anfreten und die weite Beckertung der Feit in Jadien dat es nethnochig erfcheinen lögie, die durch Menderfaß vom 15. Jahn 15. Als "mitgefeitient "Gerfachtient, betreffend die geinwheitspolizistigke Kontrole der einen Hoffen des dentscheitent geschaftenten Schupgheites anlandsmed Sechtighte" fowle des zugederige "Seimittensammentighen" abzuhndern bezw. zu erzingen. Jadem ich hierdurch in dem Anlagen dies Blünderungen dezu Ergänigungen zur Kenntants beinge, orden ich gleichzeitig an, haß der gelten heitlichen Vontrole nicht nur die von Bombay kommenden Zumpfer, jondern sämmtlich auf Berfien, Verderinden, Journola, Opnalona, Walou und Glina istildig des 30. Breitengrades kommenden Sechtigie, einschließlich der Eingebereinen Fahrzeuge (Schmel), zu netrowerien sind.

Um biefe Kontrole and bei den Bans zu ernöglichen, wird es nötig fein, daß bie 3allehhörden, jobald bie seingestellt haben, daß eine Den aus einem ber genannten Lander eingetroffen ist, dieser soford den einstructigen Bertoffen mit dem Lande verbieten und der Folgeichehörde von dem Eintressen de Sabrzenges beschleunigte Mittheilung machen.

Dar:es: Salam, ben 3. April 1897.

Der Raiferliche Gouverneut, In Bertretung: ges. v. Benniafen.

*) Bgl. S. 234 ff. u. Nol.:Bl. 1896, S. 526 ff. Die beutide Rotonial-Gefetaebung, II (1892–1897).

Mulage A.

Abanderungs- und Erganzungsbestimmungen zu ben Borichriften, betreffend bie gesundheitspolizeiliche Rontrole ber einen Safen bes beifogenfaritanischen Schubgesiebe anlaufender Ereichisse.

In Stelle bes & 14 treten nachftebenbe Beftimmungen;

- § 14a. Hat ein Schiff Pest an Bord ober find auf einem Schiffe während Sacht Restlädte borgefommen, so ift nach erfolgter ärzilider Untersuchung (§ 6) bem Kaijelickien Gowbernment telegraphisch Angeige zu erstatten.
- \$ 14b. Sat ein Schiff Beft an Borb, ober find auf einem Schiffe bor ber Abfahrt ober waftrend ber Jahrt Beftialle vorgetommen, fo gilt es als "berfeucht" und unterliegt folgenben Beftimmungen:
- 1. Die an Bord befindlichen Aranten werden außgeschifft und in einen gur Klinachme und Behandlung geeigneten abgesonderten Raum gebracht, wode eine Trennung berjeinigen Personen, bei derem die Pest seiggesellt worden ist, und ber nur verdäcksigen Aranten stattzpfinden jat. Sie verbletben dort bis zur Genelung oder bis zur Beseitzung des Berbachtes.
- 2. Un Bord befindliche Leichen find unter ben erforderlichen Borfichtsmagregeln alebalb zu beftatten.
- 3. Die übrigen Berionen (Reifende und Manuschaft) verdem in Beyag auf ihr en einembeitisgunden beiterfini einer Beobadinung unterworfen, beren Dauer ihn den dem Gefundbeitisgunden des Schiffes und nach dem Zeitunalt des lehten Ertrantungsfolles richtet, teinesfolls derr dem Zeitrann dem 11 Tagen überihertein dorf. Zum Ziede der Bevobadiumg sind sie entweder am Bertosten des Schiffes zu verfündern oder, Jomeit nach dem Grundlen der Heinesbericht ihr Ausschlichtung ihm ich verführen. Auch einem an Zeitrantung kann unterzuhringen. Lehteres gilt insbesondere dann, wenn die Manuschaft zum Ziede der Absunsterung das Schiff verfählt.

Findet die Beobachtung der Schiffsmannschaft an Bord statt, so ist das Anlandgeben berselben während der Beobachtungszeit nur insoweit zu gestatten, als Gründe des Schiffsbeinfes es nuerfässten abgen.

4. Alle Bohnraume und Gegenstäube bes tagliden Gebrauches an Bord, einfdiefilich ber Rieber und bes Gepads ber Reifenden und ber Mannichoft, find ju besinfigiren.

Beitere Desinfeltionen lönnen auf Grund des § 14c angeordnet werden. Kehricht ift zu berfrennen. Gegenstände, deren Einsufe verboten ift, dürfen nicht ausgeschifft werden. Mit allem Nachdrud ift dasin zu wirten, daß eine Berschleppung der Seuche durch an Bord befindliche Ratten und Mäuse berfindert wird.

- 5. Das Bilgewaffer ift zu besinfiziren und barf feinesfalls vor der Desinfeftion ausgepumpt werden.
- 6. Bofferballsi aus einem Hofen, gegen bessen hertümste bie gesundheitspolizeilige kontrole wegen ber Beshgesafr angeordnet worden ist, muß desinspiets werden; läßt sich eine Sessinstion nicht aussücken, ih hat des Ansbumpen bei

Bafferballaftes auf hober Gee zu gefcheben.

- 7. Das an Bord befindliche Trint und Gebranchsmaffer ift nach erfolgter Besinfeltion auszupumpen und durch unberdächtiges Baffer zu erfeben.
- In allen Fallen ift barauf zu achten, bag Abionberungen und Entleerungen von Beitranten, verdachigiege Besteler und Abfalle irgend welcher Art uicht underfinfizirt in bas Safenwalfer aclauacu.

§ 14e. Sat ein Schiff meder bor ber Abfahrt noch mahrend ber Reife, noch auch bei ber Untunft einen Befttobes. ober Rrantheifsfall an Bord gehabt, jo gilt baffelbe, auch wenn es aus einem Safen tommt, gegen beffen Berfunfte bie Angubnng ber Kontrole angeordnet worden ift, als "rein" und ift, fofern die ärztliche Untersuchung (§ 6) beiriedigend ausfällt, jojort anm freien Bertehr gugulaffen, nachdem bas Bepad ber Reisenden und ber Mannichaft, welche in einem folden Safen an Bord genommen, besinfigirt worden ift und die bei § 14b unter 5 bis 7 gedachten Magnahmen ausgeführt worden find. Begründet bas Ergebnift der ärstlichen Unterfuchung den Berdacht. daß Infaffen des Chiffes ben Krantheiteftoff ber Beit in fich aufgenommen haben, ober hat die Reise bes Chiffes feit Berlaffen eines hafens ber oben bezeichneten Art weniger als 11 Tage gebanert, fo find bie Reifenden und bie Manufchaft weiterhin einer gefundheitspolizeilichen Uebertwachung bis gur Dauer von 11 Tagen, von bem Tage ber Abfahrt bes Schiffes an gerechnet, ju nuterwerfen. Das Anland. geben ber Mannichaft tann mabrend ber Uebermachungszeit verhindert werben, foweit es nicht jum 3med ber Abmufternna geichieht ober Grunde bes Schiffebienites entgegenstehen. Den Reifenden ift die Fortsetzung ihrer Reise gu gestatten, jedoch bat Die Bafenbehörde unverziglich ber für bas nachfte Reifeziel guftandigen Boligeibehorde Mittheilung über ihre bevorstehende Anfunft zu machen, bamit jie bort ber gesmbheitspolizeilichen Ueberwachung unterworfen werben tonnen.

§ 14d. Gegenüber jehr start bejehten Schiffen, namentlich gegenüber solchen, die Kindwandberer oder Küdwandberer befordern, sowie gegenüber Zchiffen, die besinders ungünstige gefundheitliche Berhöltniffe aufweisen, tönnen ider die Grenzen der §§ 14b und 14e hinausgesende Wästregelin vom der Halenbehörde getroffen werden.

§ 140. Die Gin- und Durchinks von Waaren und Gebranchsgegenführen and Ben in den §§ Isl ab ist 11d begichniene Zeiffein untertigt um einweit einer Beichränkung, als seitens der justündigen Behörden befondere Bestimmungen getroffen werben. Zeboch sind Gegenführe, die nach führlich des dennteten Krytes als mit dem Unterfampfloff der Bedicken Krytes als mit dem Unterfampfloff der Bestimften.

§ 14f. Stift ein Zeiffi in ben Jüllen 38 14a bis 14d fich den ihm anterdegen Machrenden nicht unterwerfen, der fielt him jerte, nubert in Zer zu geben. Es fann jeboch die Erlanbuilg rehalten, unter Ihmenenbung der erjobertlichen Boerischsundigsrecht (Zioliterung des Zeiffieß), der Manmidpoli und der Neisiebune, Verlüchterung des Shab-punnyens des Richtwolfers vor erfolgter Zehnfeltion, Erlig des an Bord befindblichen Machrenden der Schaben der Sc

Biffer 4 bes ben Borfchriften als Anlage beigegebenen Fragebogens hat jolgende veranderte Faffung zu erhalten:

Wo hat bas Chiff feine Labung eingenommen?

Worans besteht bie Labung?

Cutifalt fie insbefondere Leibwifche, alte und getragene Rieddungsfinde, gebrauchtes Bettgeng, Teppische, Menisculaure, Habern, Lumpen, ungegerbte Hänte und Felle,* unbearbeitete Haare und Felle,* Underrechte Daare und Vorffen,* Tolle, Alancu,* Historie

Sinficttlich der nit * bezeichneten Waaren brancht eine Beantwortung nur dann zu ersofolgen, wenn die gesundheitspolizeiliche Routrole wegen Bestgefahr ftattfindet.

Dar es Calam, ben 3. April 1897. Der Stafferliche Gomberneur.

3n Bertretung: gez. v. Bennigien. 340 Runderl., betr. Abanber. b. gefunbheitspolig, Rontrole b. Geefchiffe, Difc. Oftafr. 3. April 1897.

Mulage B.

Ergangungsbestimmungen gur Desinfeftionsauweifung für Seefchiffe, welche ber geinnbheitepolizeilichen Routrole beim Anlaufen eines Safene bes bentichoftafrifanifchen Schnbgebietes unterliegen.

Der Ueberichrift "I. Allgemeines" bor § 1 ber Desinfeltionsanweifung ift bie Bemertung "A. Cholera und Gelbfieber" poranguftellen. Dem § 20 ift nachftehenber Abichnitt hingugufügen:

B. Beft.

I. Allgemeines.

- § 21. Auf allen Schiffen aus einem Bafen, gegen beffen Berfünfte wegen ber Beitgesahr die gesundheitspolizeiliche Kontrole augeordnet ift, sind bas Gepad der Reisenden und ber Mannichait, die in einem solchen Hafen an Bord genommen worden find, ferner bas Trint- und Gebrauchsmaffer, bas Bilgemaffer und ber aus foldem Bafen ftammenbe Bafferballaft fowie alle Gegenftanbe, bie nach Inficht bes beamteten Arates als mit bem Unitedungsitoif ber Beft behaftet zu erachten find, au desinfiziren.
- § 22. Sofern bor ober bei ber Anfunft Bestfälle an Borb borgefommen find, muffen außerbem alle Wohnraume und Wegenstande bes taglichen Gebrauchs an Borb, einschließlich ber Rleiber und bes Gepads ber Reifenben und ber Mannichaft, beginfigirt werben.
- \$ 23. Die Aborte auf Schiffen find meift fo eingerichtet, baft bie Ansleerungen unmittelbar ins Baffer gelangen. Muf verfeuchten Schiffen find Dieje Rlofets fur Die Daner bes Aufenthalts im Safen gu ichlieften und befondere Gimerflofets an Borb gu verwenden, beren Inhalt taglich beginfigirt werben muß.

II. DeBinfettionsmittel.

§ 24. Alle Desinfeftionsmittel find gu bermenben:

a. Lojung bon Rarbolfanre.

Bur Bermenbung fommt bie fogenannte "100 prog. Karbolfanre" bes Sanbele, welche fich im Geisenwaffer wollstandig löft. Man bereitet fich die unter b beichrie bene Lojung bon Ralifeife. In 20 Theile biefer noch heißen Lojung wird 1 Theil Rarbolfanre unter fortwährenbem Umrühren gegoffen. Die Lofung ift lange Belt baltbar.

Soll reine Rarbolfaure (einmal ober wiederholt bestillirte) verwendet werden, welche erhebilch theurer, aber nicht wirffamer ift als ble fogenannte "100 proz. Rarbolfaure", fo ift gur Lofung bas Scifenwaffer nicht nothig; es genugt bann einjaches Baffer.

b. Loiung bon Ralifelie.

3 Theile Stalifeife (fog. Schmierfeife ober grine Seife ober fcmarge Seife) werben in 100 Theilen heiftem Baffer geloft (3. B. 1/2 kg Geife in 17 1 Baffer).

e. Ralf und zwar:

1. Raltmild. Bur Berftellung berfelben wird 1 Theil gerfleinerter, reiner, gebramter Ralf, fogenannter Gettfall, mit 4 Theilen Baffer gemijcht und zwar in folgenber Beife:

Es wird von bem Baffer etwa 3/1 in bas jum Difchen bestimmte Befag gegoffen und bann ber Rall bineingelegt. Nachbem ber Rall bas Baffer aufgejogen Runberl., betr. Abanber. b. gefundheitspolis, Kontrole b. Seefchiffe. Etich : Cftafr. 3. April 1897. 3.41

hat nud babei gu Bulver gerfallen ift, wird er mit bem übrigen Baffer gu Ralfmild

verrührt. 2. Maltbrühe, welche burch Berdunnung von 1 Theil Ralfmild mit 9 Theilen

Waffer friich bereitet wirb.

d. Chiorfalt.

Der Chlorfalt hat nur bann eine ausreichende beginfigirende Birtung, wenn er friich bereitet und in wohlverichloffenen Gefaken aufbewahrt ift; er muß ftart nach Chlor rieden. Er barf in Mijdung von 1:1000 Theilen Baffer an Stelle bon Ralf gur Desinfettion verwendet werben.

e. Dampfapparate.

Alle geeignet tounen nur folde Apparate und Ginrichtungen angegeben merben. welche von Cachverftanbigen gepruft finb.

Befonders bei ben improvifirten Gurichtungen auf Dampfern, wie man fie baufig fehr zwedmäßig burch Benugung von Babemannen mit Dampfauleitung, Babelammern, Tante, Solzbottichen, Baljen und bergleichen berftellen tann, ift es nothig, bag fie bon Cachberftanbigen erft einmal gepruft werben und bag bei jeber neuen Desinfeftion genau biefelbe Anordnung in ber Dampfguleitung und Ausströmung, berfelbe Dampibrud und biefelbe Dauer ber Dampfeinwirfung innegehalten werben.

f. Giebebite.

Austochen in Baffer, Salzwaffer ober Lauge wirft beginfigirenb. Die Fluffigteit muß bie Gegenftanbe vollstandig bebeden und mindeftens 10 Minuten lang im Gieben gehalten merben.

Unter ben angeführten Desinfeftionsmitteln ift bie Auswahl nach Lage ber Umftanbe zu treffen.

III. Unmenbung ber Desinfeftionsmittel im Gingelnen.

§ 25. 1. Alle Absonderungen und Musteerungen ber Rranten (Blut, Eiter und andere Bundabsonberungen, Erbrochenes, Musmurf, Rafenichleim, Stublgang, Urin) find mit einer ber unter § 24a beidriebenen Lofungen bon Rarbolfaure ju beginfigiren. Es empfiehlt fich, folde Absonderungen und Ausleerungen unmittelbar in Befagen aufzufangen, welche Die Deginfeltionofluffigleit in minbeftens gleicher Menge enthalten, und fie hierauf mit ber letteren grundlich gu verruhren.

Berbandgegenftanbe find ebenfalls immittelbar nach bem Gebrauch in folde Befage ju legen, fo bag fie von ber Rarbolfaurelofung pollftanbig bebedt finb. Die Gemiiche follen minbeitens zwei Stunden fteben bleiben und burfen erft bann

beseitigt werben.

Schmupmaffer find mit ber im § 24c 2 befchriebenen Ralfbrube in gleicher Menge grundlich zu vermischen und burfen erft zwei Stunden bierauf abgelaffen werben.

2. Sanbe und fnitige Rorpertheile muffen jedesmal, wenn fie mit infigirten Dingen (Abionberungen und Musleerungen ber Mranten, beichmutter Waiche ze.) in Berührung gefommen find, burch grundliches Baichen mit Rarbolfeifenlofung beginfigirt merben.

§ 26. Bett- und Leibmafche fowie Rleibungsftude, Teppiche und bergleichen tonnen in ein Befag mit einer ber im § 24a bezeichneten Lofungen geftedt merben. Die Aliffigleit muß in ben Gefagen Die eingetauchten Gegenftanbe vollftanbig bebeden. In biefen Aluffigfeiten bleiben bie Gegenftande gwolf Stunden. Dann merben sie mit Baffer gespillt und weiter gereinigt. Das dabei ablausende Baffer tann als unberdächtig behandelt werden.

- § 27. Bo Dampfapparate vorhanden sind, werden Aleidungsstücke, Basche, State, was sich zur Dampsbesinfeltion eignet, in solchen Apparaten besinsturt (§ 24 e).
- § 28. Alle diese zu desinfizirenden Gegenstände sind beim Jusammenpaden und bevor sie nach den Tesinschlionsanstalten oder Apparaten geschofft werden, in ant ichtießenden Gesässen und Benteln zu berwahren oder in Tüchern, welche mit einer Austocksturzeitung angeseuchtet sind, einzuschlageren oder in Tüchern, welche mit einer Austocksturzeitung angeseuchtet sind, einzuschlageren

Ber folche Bafde ic bor ber Desinfeltion angesagt hat, muß feine Sande in ber im \$ 25 unter Rr. 2 angegebenen Weife beginfigiren.

§ 29. Jar Tednicktion von insigten Schiffstammlickeiten, miskejonber fie Schjäb ver Namidojt, ber Saljik, des Amplichands für Reichen eftit den in densche beinbilden Sogratiken, Gerählichale steinbilden Sogratiken, Gerählichale und dergleichen, ist eine der im § 12 bezieheten Sidmugen anzuweiden. The Teck, die Wähde nud der Justidensche Seignicheten Nähmigen anzumeichen. The Teck, die Wähde nud der Justidensche Seignicheten Williamsen und derfallichen feine in der Vollung der genaumen Auf zestellt geführ auch der Mittelle der mie ihm Vollung der genaumen Auf zestellt geführt geführt, dass der Vollung der genaumen Auf zestellt geführt, der der Vollung der genaum der Vollung der genaum der Vollung der genaum der Vollung der Vollung der genaum der Vollung der Vollung

Adminlisseiten, in welden durch die Desinsettion mit Aarbolfdure Beichbeigungen verurschie doer durch den nach sieder Seinssettion nach längere Zeit haftenden Aarbolgeruch erhebliche Unaunehmlichleiten entsiehen würden, dürfen, follern Kranke darin nicht

untergebracht waren, in folgender Beije beginfigtet werben:
1. Die nicht mit Delfarbe gestrichenen Flachen ber Bande und Fugboden

werben mit ber nach § 24 c, 1. bereiteten Kaltmild angetüncht, biefer Anftrich muß nach brei Stunden wiederholt werden.

Bor Ablauf von drei Tagen bari ber Anftrich nicht wieder abgefchenert merben.
2. Die mit Delfarbe gestrichenen Flachen ber Wande und Fußboden werben zwei-

- bis dreimal mit heißer Seckenlösung (§ 24b) abgewolchen und später frisch gestrichen. 3. Bände und Zußböden, welche mit politen Hölgern, Tapeten, Bildern oder Spiegeln belleidet sind, werden mit frischen Brot in langen Jügen tröstig abgerieden. Tie Brottrumen und Brotresse sind zu verbrennen.
- § 30. Gegenftande von Leber, Solz. und Metalithelle von Mobeln sowie abniche Gegenftande werben sorgfaltig und wiederholt mit Lappen abgerieben, bie mit einer der im § 24a bezeichneten Lohungen beseuchte find. Die gebrauchten Lappen find zu verbreumen.

Pelzwert wird auf ber Haarseite bis auf die Haarwurzel mit einer der unter § 24a bezeichneten Löfungen burchweicht. Nach zwölfftindiger Einwirlung

berfelben barf es ausgewaschen und weiter gereinigt werben.

Plifig. und öhrliche Mobelbegung werben noch 206 ober 27 besinflijtt, ober mit einer ber im Las descichneten Bolingen burchjeuchtet, jeucht greitund mecherer Tage hintrerinander an Dett ausgefetet. Generalieft und bem Sommenlicht ausgefetet. Greentfande von aertnacm Wegentfande von aertnacm Wegentfande von Berokiefer und berokiefen.

jind zu verbrennen. Ueber Bord durfen undesinifzirte Gegenstände nur in See geworfen werden.

- § 31. Die Aborte werden in folgender Weife desinfiziet: Etwaiger Inhalt ber Alojets ift mit Karboljanrelojung grundlich zu vermijchen und barf erft nach drei Stunden, mahrend welcher Beit ber Abort nicht benutt worben ift, abaelaffen werben. Das Aufnahmebeden fowie bas Abfingrobr werben bemnachit mit einer ber im § 24a bezeichneten Lofungen übergoffen. Die Banbe bes Mofetraumes, Sigbrett, Jugboben werben mit Rarbolfanrelojung grundlich abgewaschen und nach brei Stunden mit Baffer abgefpult.
- § 32. Soll fich bie Desinfeltion auch auf Berfonen erftredeu, fo ift bafur Sorge gu tragen, bag biefelben ihren gangen Rorper mit gruner Geife abmaichen und ein bollftandiges Bad nehmen. Aleiber und Gffelten berfelben find nach § 26 ober 27 gu behandelu.
- \$ 33. Etwa an Bord befindliche Leichen find bis gu ber moglichft balb porgimehmenben Bestattung ohne vorberige Reinigung in Tucher einzuhullen, welche mit einer ber im § 24a bezeichneten Löfungen getrantt find und mit berielben feucht gehalten merben.
- §. 34. Die Desinfeltion bes Bilgeraumes mit feinem Inhalt geschieht burch Ralfbrithe (\$ 24c 2) in folgenber Beife:
- 1. In Diejenigen Theite bes Bilgeraums, welche leicht burch Abheben ber Barnirungen und ber Flurplatten jugangig gemacht werben tonnen (Majdinen- und Reffelraum, leere Laberaume) ift Rallbrube an moglichft vielen Stellen bireft eimerweiße hineinzugiegen. Durch Untrufren mit Befen muß die Rallbrube fraftig mit bem Bilgewaffer vermifcht und überall, auch an die Banbe bes Bilgeraumes, angetüncht werben.
- 2. Ueberall ba, wo ber Bilgeraum nicht frei zuganglich ift, wird burch bie auf allen Schiffen borbanbenen, von Ded hinunterführenben Bumpen (Rothpumpen) und Beilrobre foviel Raltbrube bineingegoffen, bis fie ben Bilgeraum, ohne bie Labung gu berühren, anfüllt. Rach gwölf Stunden fann bie Bilge wieber gelengt werben.

3m Gingelnen wird folgenbermaßen verfahren:

- a) Der Bafferftand in ben Beilrohren wird gemeffen.
 - b) 100 bis 200 l Raftbrube je nach ber Große bes Schiffes begw. ber

einzelnen Abtbeilungen - werben eingefüllt.

- c) Der Bafferftand in ben Beilrohren wird wieber gemeffen. Beigt fich jest ichon ein erhebliches Uniteigen bes Bafferstanbes, fo ift angunehmen, bag fich irgenbwo bie Berbinbungelocher ber einzelnen Abiconitte bes Bilgeraumes verftopft haben, fo bag feine freie Birfulation bes Baffere ftattfindet. In folden Rallen muß megen ber Gefahr bes Ueberlaufens ber Raltbrübe und ber baburch bedingten Befchabigung ber Labung bas Ginfullen unterbrochen werben: Die Deginfeltion bes Bilgeraumes fann bann erft bei leerem Schiff itattfinben.
- d) Steigt bas Baffer nur langfam, fo ift, mahrend von Reit gu Reit ber Bafferftand gemeffen wirb, fobiel Raltbrube einzufullen, ale ber Bilgeraum ohne Chaben für die Ladung aufnehmen tann. Sierbei muffen bie Schiffszeichnungen und bie Ungaben bes Schiffers berüdfichtigt werben.

Alls Anhaltspunkt biene, bag bei Solsichiffen 40 bis 60 l Maltbrube auf 1 m Schijfstänge erforberlich find, bei eifernen Schijjen 60 bis 120 l auf 1 m Schiffstange; bagegen bei Schiffen mit Doppelboben, Brunnen und Rinnftein im Gangen 20 bis 80 bis 100 cbm.

Auf manchen Schiffen find Robrleitungen vorhanden, welche nicht wie die Pumpen und Beilrobre in Die binterften, tiefften Theile bes Schiffsbobens bezw, ber einzelnen Abtheilungen, sondern in die borderen, höber gelegenen Theile desselben führen. Dieie sind dann vorzugsweise zu benuben, weil daburch die Bermischung des Desimsettionsmittels mit dem Bildewolfer erleichtert und bestier ensichert unde

Muf Schiffen mit getrennten Abtheilungen muß jebe Abtheilung fur fich in ber

augegebenen Beife behandelt werben.

"8 35. Die Designettion des Ballatungfers wird mit Malmild (§ 24c 1) ausgeführt, welche in solchen Mengen zuzufehen ist, daß das Ballatungfere 2 Hotel für der ertüblt. Die zugefehe kallmild mut innight mit den Ballet vermisch, daher wöhrende einer Etunde umgerührt werben. Nach einklichnige der bestehen der Ballet werten des gemannt werden.

Sind die Tants im Doppelioden des Schiffes, so wird es fic in der Regel empfehlen, das Ballastwasser aus diesen Tants nach und nach in den Maschinenbilge-

raum überpumpen gu laffen und hier mit Ralfmild gu mifchen.

Sandett es lid, um stehende Zants in den Laderdumen, so tann man unter limfländen die Kalfmild, direkt in die Zants hineinschlieften und krösing umrühren laffen. In diese Möhndomen ist in ihecht Kalfe der technische Seirarts des Schifflaffen. In diese Möhndomen ist in ihecht Kalfe der technische Seirarts des Schiff-

maschinisten einzuholen.

§ 36. Trint- und Gebrauchswosser an Bord dam edenfalls durch Betriega mit kalfmild in der Menge, dis auf 1000 Theise Wasser 10 Theise kalf kommen, bei einstindiger Einwirtung desselben desäusigiert werden. Unter Umständen kom Trintwosser auch durch Siede bestünigiert werden, indem nan Tomps genügend lange in die Wisserkands einstelle. (Wisselfkemmonnerer).

261. Aunderlag, betreffend Derhütung der Einschleppung der Pest in Deutsch-Oftafrifa.

Bom 3. April 1897. (Rol. Bl. 1897, 404.)

Bur Berhütung ber Ginschleppung ber Pest wird Folgendes verordnet: § 1. Die Ginfuhr nachbenannter Gegenstände jur See aus Persien, bem Fest

lande Borberindiens, Formosa, Hongtong, Matao und China fublich des 30. Breiten

grades ift bis auf Meiteres verboten: Leibwäsche, alte getragene Aleidungsftude, gebrauchtes Beitzeug, Habern und Lumpen jeder Art, Tewpiche, Menichenhaare, ungegerebte Felle und Haute, unbearbeidte Haare und Borften, Bolle, Alauen und Hufe.

§ 2. Auf Leibwilde, Kterdungsfünde, Bettzeug und Teppiche, welche Reisende zu ihrem § 2. Auf Leibren, ober welche als Ungusyat eingestützt werden, findet das Berbot des § 1 feine Anwendung. Zehoch som die Gestattung der Einsiger derfelben

von einer vorherigen Desinfeltion abhangig gemacht werden. § 3. Diefe Berordnung tritt fofort in Kraft.

Dar-es Galam, ben 3. April 1897.

Der Naiferliche Gouverneur. In Bertretung: gez. v. Bennigfen.

262. Unndesrathsbeschluß, betreffend die Gewichtsbezeichnung Doppelzentner.

Bom 8. April 1897. (Rof. Bf. 1897, 538.)

Ginem Beschlusse ber Bundesraths gemäß ift sorton im amtlichen Bertehr ols Beschmung für 100 kg das Bort "Toppelgentner" mit der Klofurzung "cl.2" in An wendung zu befingen.

263. Derordnung, betreffend Derbot der Ausfuhr von fellen, hänten, Klanen, hörnern, haaren und federn aus Deutsch-Südwestafrifa.

Bom S. Mai 1897. (Rol.: Bl. 1897, 437.)

Auf Grund bes § 11 bes Gefetes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen Zchutgebiete vom 15. Mary 1888 (N. G. Bl. Z. 75) wird hiermit verordnet, was folgt:

- § 1. Die Aussinfr von Gellen, hanten, Nanen, hörnern, haaren und Febern aus bem Schubgebiete ist nur gestattet, wenn ein Zeugniß der Ortspolizeibehörden in Swotopmund ober Lüderisbucht vorliegt, daß eine genügende Tesinsettion stattgesunden hat.
- § 2. Aus ben Bezirten Bindhoet, Gibenn, Ltjindbingtoe und Lutjo dürfen die im § 1 genanuten Wegenftände nur ausgeißtert und nach der Küfte transportirt werden, wenn ein Zeugniß der Trispoligienbehörde des Ursprungsortes vorliegt, daß dieselben an Trt und Stelle gehörig desinfiziet sind.
- § 3. Die burch bie Desinfizirung entstehenben Roften hat ber Antragfteller gu tragen.
- § 4. Juwiberhandlungen gegen diese Berordnung werden mit Geldstrafe bis zu 1000 (Eintanien) Mart, bezw. Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten, bestraft. Die den Gegenstand der Zuwidershandlung bildenden Jelle ne. sind zu beschlagnahmen und sofotet zu verbrennen und einzugraden.
 - § 5. Diefe Berordnung tritt fofort nach Befanntgabe in Rraft.

Binbhoef, ben 8. Mai 1897.

Der ftellvertretende Kaiferliche Landeshauptmann. gez. v. Lindequift.

264. Derordnung, betreffend die Rinderpest in Deutsch-Südwestafrifa.

Radhem der Ausbruch der Rinderzeit zumächt im Hererolande schgaftellt und die Zeuche von den in die Dittritte Gosobis und Bindhoet verächeppt ift, wird im Anfalius an das Geleh vom 20. Juni v. 38. betreffend "Wähnschmen zur Werchtlung der Einscheppung der Kinschepelt", nebst dem Juschpacke vom 30. September v. 38.*) verrobent, wos solat:

- § 1. Jeber Biehbefiger, in beffen Geerbe ein verdächtiger Krantheitsfall vorge-tommen ift, hat dies fofort ber nachften Polizeibehorbe anzuzeigen.
- § 2. Die insigirten Boiten, je noch Umständen mit Nedeuwoften, sind beitensber zyständsprangenscheft der Angestiefen Weische als erteilenden Weische als der einest zu erklären und eingebun polizeilich abzufereren. Diesen Rayen der Nemend dereinliche es fei dem zu Amb dere zu Pierche (Giet), sowie mit einem polizeilichen Schein über lichtgehofte Zehümfzirung verteilen, jit Zache der Bezirtsbauptmannschlichten. Imwieneit in dem als verleußt erflätten Nayon fürster Auflich des gelichten der Verleich von der bezirtsbauptmannschaften. Biech weichsiel die Verleich der Verleich von der die Verleich der Verleich der Verleich von der die Verleich der Verleich von der Verleich von der Verleich von der Verleich von der auf von dem Gerteilenden Grundberumfäuft, der der Verleich von der V

^{*)} Bgl. S. 246 u. 271.

eigenthumer ohne Beiteres erschoffen werben. Ungenugend bewachte Biehpoften tomen unter benfelben Borausichungen gepfandet und im Berbachtefalle gleichfalls getobtet werben, Letteres jeboch nur qui Anordnung ber guftaubigen Boligeibehorbe.

§ 3. In ber Rabe bon Sauptverfehremegen, fowie an berfehrereichen Platen find infigirte Boften nach Abichagung burch eine Sachverftandigen-Rommiffion gu er fdiegen. Desgleichen find Gelpaune bon Frachtwagen an ben Sauptverfehrsmegen, bei welchen ein einziger verbächtiger Rrantbeitsiglt porgetommen ift, fofort zu tobten Die Rababer folder abgeschoffener Boften und Gefpanne miffen verbrannt und minbeftens 2 m tief vergraben merben. Muf ber Begrabnifftelle, unter Umftanben auch auf ben betreffenben Beibeplaten, find Tafeln mit ber Aufichrift "Rinderpeit" angubringen. Die Beibe ift außerbem abgubrennen, Die in Mitleibenschaft gezogene Bafferftelle gu aufchutten. Bei biefen Arbeiten find bie Gigenthumer zur Mithulfe verpflichtet. 3m Bebarfefalle tann feitens ber Boligeibehorbe auch fouftige gerade erreichbare Unterftugung requirirt werben.

Immiemeit mit fortichreitender Durchführung bes Impfverfahrens (§ 5) in bor ftebenben Anordnungen Erleichterungen eintreten tonnen, beftimmen bie guftanbigen

Begirfehauptmannidjaften.

§ 4. Bis zu welcher Sohe bie abgeschapten Preife vergutet werben, unterliegt noch fernerer Gestsehung. Gur Beiterbeforberung bom Grachtwagen, beren Gefpanne auf Grund biefer Berordnung abgeschoffen worden find, tann Die Regierung eine Berantwortung nicht übernehmen. Doch find Die Boligeibehorben gehalten, ben betreifenden Frachtighrern alle Bulfftellung ju gewähren, Die in ihrer Macht liegt.

- \$ 5. Das Impfen barf nur burch amtlich biergu ermachtigte Berfonen go fcheben. Für jedes geimpfte Thier tann eine Gebuhr bon 3 Mart eingefordert werben. Mus bem Erlos ift eine Raffe ju bilben, welche nur im Intereffe ber Befampfung ber Rinderpest verwendet werben barf. Inwieweit ein im Uebrigen durchaus empfehlenswerther Impfgwang burchguführen ift, bestimmen bie Begirtehauptleute auf Grund ber einschlägigen totalen Berhaltniffe. Als Mertzeichen ber geschehenen Impfung gilt fur bas gange Schutgebiet ein an ber linten Salsfeite eingebranntes fleines lateinifches "r" nach bem ausgegebenen Dufter.
- \$ 6. In jedem Begirfe haben Die Begirfehauptfente gur Unterftugung in ben Dagnahmen gegen die Rinderpeft eine Angahl freiwillig fich hierzu melbender Beifer Diefe erhalten polizeiliche Befuguiffe, zwedmäßigermeife, nach empfangener Juftruttion, auch bas Recht jum Impfen (§ 5) und tragen als außeres Abgeichen ein rothes Tuch um ben rechten Oberarm. Fur ihre Bemuhungen erhalten fie aus ber burch bie Impfgebuhr gebildeten Raffe (§ 5) Tagegelber, beren Bobe ber Begirfshauptmann feitfett.
- § 7. Personen, welche bei bem Bersuche einer absichtlichen Berschleppung ber Seuche betroffen werben, tounen nicht blog burch bie Organe ber Boligei, fonbern auch burch bie Beerbenbefiger, fowie beren Lingestellte, festgenommen und gur Aburtheilung eingeliefert werben. Die Coulbigen find, abgefeben von ber jonft ber wirften Strafe, auch fur ben angerichteten Schaben haftbar.

§ 8. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ihrer Berfundigung in Rraft. Etwa erforberlich merbenbe Musführungsbestimmungen erlaffen bie guftanbigen Begitte hauptmannichaften.

§ 9. Buwiberhandlungen gegen biefe Berordnung werben, mablweife ober gleich geitig, mit Gelbitrafe bis gu 5000 Mart ober mit Gefangnifftrafe bis gu brei Monaten

Binbhoet, ben 15. Mai 1897. Der Raiferliche Landeshauptmann. aes. Leutwein.

265. Zusahbestimmungen für die Vezirkshauptleute zu der Derordnung vom 15. Mai d. Js. in Sachen der Ainderpest in Deutsch-Südwestafrika.

Bom 15. Mai 1897.

- 3u § 1. Bei Buwiberhandlungen hiergegen tann ber Schulbige außerbem für ben verursachten Schaben haltbar gemacht werben,
- Bu § 2. hierzu ist auch die Bestimmung erwägenswerth, ob in ber Rähe insigirter Nagons nicht ein Berlegen von Biehposten von der polizislichen Justimmung abhängig zu machen sein würde. Die Art der Berpslegung jolcher Rayons haben die Behörben anzworden.
- 3u § 3. Nach wirklich ausgebrochener Senche empfiehlt sich die Anordmung, daß die Frachtschere bei Nacht ziehen und bei Tage ruhen. Bei Nacht ist die Unssicht jur das weidende Bieh zu schwierig.
- 3u § 4. Die Höhe ber Entschäbigungen wird nach Ertölichen der Seuche selligeitet und hängt von den dann zur Berfügung siehenben Mitteln ab. Sefchafte weiße Anfiedler, d. b. folde, welche auf eigenem Grund und Boden wohnen, worden vor den herumziehenden den Bozug erhalten. Eingeborene Iommen in lehter Linie.
- 30 § 5. Ju Frage fechende Verfinnen werden dung die Begrifsdamptlette ernächtigt, neche beite Ermächtigung auch Gertragen fünnen. Es empfielt fich, möglichi viel geeignete Beiße in dem Impfgeschäft ansöllben zu lassen umd zehem einem Bentragen Immer Bestehe der Prophes sowie zu fintenten Begrif zu gletweisen. Impfletionen zur Veretrium der Prophes sowie zu Immer Begriffe zu gletweisen. Impfletionen im insigtret Gegenden ist Gade der Bezirtesbautemannschaften. Die Erchaum den Obelähren für dass der ernglicht ind ert nach Zuchsführum der wettlichen Kochlegen Impfletionen.
- 311 § 6. Die Andrachl geschieft wie zu § 5 bestimmt. Im Bezirt Windhoes find die Toggescher auf 10 Mart seigesetzt. Die Anherung der Weinung der weißen Ansiedler vor Feitsetung ist empfehlendwerth. Anher der Jampssaffe (§ 5) siehen indeinen blezur keinerstei weitere Wittel zur Berühuma.
- Bu § 7. Bei fahrlöffiger Beiterverbreitung ber Ceuche tann ahnlich verfahren werben.
- Gegen Perfonen, welche fich ber Berhaftung widerfegen, ober fich berfelben wieder zu entziehen suchen, barf selbstrebend von der Waffe Gebrauch gemacht werden.
- Bu § 8. Der § 3 ber Berordnung vom 22. Juni v. 38. bleibt finngemäß auch ferner in Kraft.
 - Bu § 9. Die Strafen fonnen nicht boch genug bemeffen werben.
- Im Allgemeinen mödze ich noch bennecten, daß es nach Kusbund der Sends auserhabig ertigeint, wenn die oberfeln Behörden (Betießbaupfleute bei Betießbaupfleute nicht erfelne Betießbaupfleute Betießbaupfleute Betießbaupfleute Betießbaupfleute Betießbaupfleute Betießbaupfleute Betießbaupfleute bei mieteren Denannen isterlaffen.

Windhoef, ben 15. Mai 1897.

Ter Kaiserliche Landeshauptmann. gez. Lentwein.

^{*)} Gine hier folgende weitere Bestimmung ift nicht abgedrudt, da fie nur ben inneren Dienst berührt.

348 Bufan ju 82 b. Berorbu, betr. eine Wege: u. Wagenabgabe. Difch. Gubmeftafr. 30. Des. 1895

266. Jujah zum § 2 der Derordnung, betreffend eine Wege- und Wagenabgabe in Deutsch=Südwestafrifa, vom 50. Dezember (895.*)

Terner bleiben frei die Geliftlichen und Mijfünnare für je ein Juhrwert (Wogen oder Korre), infojern fie baffelbe nur für den Kirchen und Mijfünsdblenft und zur Weifdrerung der für den eigenen Wirthschaftlebetrieb bewöhigten Gegenstände verwenden.

Windhoet, ben 17. Mai 1897.

Der Raiferliche Landeshauptmann. gez. Leutwein.

267. Derordnung für die Stadtbezirke some und Klein-Popo, betreffend eine Hundestener.

- § 1. Die in der Berordnung vom 10. Januar 1892 für Lome lestigelehte jährlige Humdesteuer von 2,50 Mart wird auf 5 Mart mit rüdwirtender Kraft für das lausende Kalenderjahr erhöht.
- § 2. Die Entrichtung ber Albgabe hat im laufenben Kalenberjahre bis jum 15. Juni b. 36. zu erfolgen.
- § 3. Die Berordmung vom 10. Januar 1892 tritt mit vorstehenden Aenderungen für ben Stadtbezirk Klein-Popo in Kraft.

Lome, ben 27. Mai 1897.

Der ftellvertretende Kaiferliche Landeshauptmann. gez. Dr. Gleim.

268. Derordnung, betreffend die Ausfuhr von Eseln aus Deutsch-Oftafrita.

Bom 1. Juni 1897.

- § 1. Die Husfuhr von Gieln aus der Kolonie ift verboten.
- § 2. Die Berordnung tritt mit bem heutigen Tage in Rraft.
- § 3. Buwiberhandlungen werben mit Gelbstrafe bis zu 1000 Rupien ober Saft an beren Stelle bei Eingeborenen Acttenarbeit treten taun bestraft.

Dar es Calam, ben 1. Juni 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Liebert.

^{*)} Rgl. G. 205.

269. Derordnung, betreffend die Deffnung der Ahede von Stephansort für den Auslandsverkehr.

Bom 1. Juni 1897. (Rol. Bl. 1897, 485.)

Unter Aufhebung des ersten Abshes der Lecordung des damaligen Laubessauptmanns Herrn Schmiele vom 26. Oltober 1892 öffne ich siermit die Rhebe von Stephansort für den Auslandsbertleft im Sime des § 1 Nichq 2 der Zoldverordnung für das Schubgeblet der Ken-Gnüsen Kompagnie vom 30. Juni 1888*) (Berordnungslott für 1888, Nr. 2, 3. 16)

Bur Rhebe Etephausort gehoren auch bie Rheben von Erima und Erimahafen.

Stephansort, ben 1. 3mi 1897.

Der tommiffarifche Landeshauptmann. gez. Curt v. Sagen.

270. Runderlaß, betreffend Abanderung der Derpflegungsvorschriften für Deutich-Offafrifa.

Bom 1. Juni 1897.

Bu ben Berpflegungsvorichriften vom 30. April 1896 — Gouvernementebesehl vom 5. Juni 1896 **) Rr. 32 — find nachstebende Mbauberungen ergangen.

- 1. Ju § 15. Tagegestber für ben vorübergesindem Reisaufenfalt auf bei flichenfalten ebze, im Samssfore werden mit bis que einer Altsägen Dauer bet Reiseinnsdates gezasst; bei Ueberschreitung biefer Gerngs fällt vom 15. Tage ab volle Bergistung vog. Zetzt von voruheren sich, bo sper Kuchtschalt über 14 Tage dauern wird, so werden sierfür überhaupt leine Tagegestber gewährt, sondern nur für bie eigentlichen Reiseitage.
- 2 § 5, Absig 2. Die Messen er Innenstationen erholten nur dom 40 August 28 Justigus, down sie mit einem Essigier belget find. Som 1. Just 1. Just 28, ab er datten die Unterossigierpossen, 3. B. Kijati, Massindene, oder andere Stationen, solange sie dom einem Unterossigier derrodete werben, den sier de Unterossigiermessen der Missenstation der Missensta
- 3. 3n § 7. Die Beamten ber Postverwaltung bezahlen bis auf Weiteres für bei Berpfiggung in ben Gouveruementssagarethen pro Appl und Tag 5 Rupien einschließlich Geteante.

Dar:es: Salam, ben 1. Juni 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Liebert.

271. Derordnung, betreffend Gebührensätze für das summarische Gerichtsversahren in Kamerun.

Bom 3. Juni 1897. (Mol.: Bl. 1897, 538.)

Unter Aushebung ber Berordnung vom 10. Mai 1894***) werden für das summarische Gerichtsversahren die solgenden Gebührensähe sestgeset:

^{**)} Riebow, S. 523, **) RgL S. 219.

^{***)} Bgl. G. 98.

350 Munberl., betr. Befr. v. Ginfuhrzoll f. heim. Grabfteine u. Grabidmud. Diid. Dftafr. 9. Juni 1897.

- § 1. Die vom Kläger bei Anbringung der Klage zu zahlende Gebuhr beträgt vom 1. Juli d. 38. ab in
 - I. burgerlichen Rechtsftreitigfeiten:
 - a) für das Brogesverjahren aushfaließlich der Iwangsbollftredung: von einem Etreigegenfinnde bis jum Betrage von 150 Mart einfaließlich von je 10 Nart der Ringejroberung 2 Wart, jehoch mitweljens 9 Mart, von dem Rechetenge bis ju 1500 Mart einfaließlich von je 10 Mart 1 Wart, von dem 1500 Mart überlichenden Mechetenge von is 10 Nart 20 St.
 - b) fur bie Musführung ber Bwangsvollstredung: Die Balfte bes Cabes unter a.
- II. Straffachen: 20 Mart.
- III. Gemischten Prozessen (burgerlichen Rechtstreitigleiten und Straffachen): ben um die Gebuhr gu II. erhohten Sab gu I.
- 1V. 3n Berufun glachen richtet fich die Gebuhr nach bem Berthe bes Streitgegenstandes wie zu a, die Gebuhr beträgt jedoch minbestens — auch in Berufungsftrasfachen — 20 Mart.
- 82. Die im § 1 I. bezeichnete Gebühr beträgt bei Klagen aus Rechtsgeichäften, welche zwiichen Nichteingeborenen und Eingeborenen nach bem 1. Ottober 1894 abgeichloffen sind:
 - von einem Streitgegenstande bis zum Betrage von 150 Mart von jeder Mart 10 Pfennige, mindestens jedoch 4 Wart; von dem Wehrbetrage bis zu 1500 Wart von jeder Mart 5 Pfennige,

bon bem Dehrbetrage über 1500 Mart bon jeber Mart 1 Bjennig.

Ramerun, den 3. Juni 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. p. Buttlamer.

272. Runderlaß, betreffend Befreiung vom Einfuhrzoll für heimathliche Grabsteine und Grabschmud in Deutsch-Oftafrika.

Som 9, Anni 1897. (NoL-98, 1897, 464.)

3 defilimme bicruit, doß and der Şeinatl gefaulde Großicine und Großigung (in dem Einstellung de design werden eine für der James Ja

Dar es Salam, ben 9. Juni 1897. Der Raiferliche Gouberneur.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Liebert.

273. Runderlaß, betreffend den Kantichuthandel in Dentich-Oftafrifa.

80m 16. 3mm 1897. (Mol. 881. 1897, 463.)

Den ze. laffe ich in der Anlage eine Berordnung, betreffend den Kautlchulhandel, zugehen. Obwohl die Verordnung erst am 1. Januar 1898 in Kraft tritt, jo ersuch ich eraebenit, den Aufalt derfelben könn jeht im Auteresie der am Kautschlabandel

^{*)} Bal. G. 45.

Das beutich-frangofifche Abtommen über bie Abgrengung von Togo. Baris, 23. Juli 1897. 351

Dar-es-Salam, ben 16. 3uni 1897.

Der Kaiferliche Gonvernenr. In Bertretung:

gez. v. Bennigfen.

Berordunng, betreffend ben Rantichufhandel.

Unter Anisebung ber bistang in biefer Richtung bestehenden Gouvernementsbefehle, allgemeiner und begirtsamtlicher Berordnungen wird Folgendes seitgeseht:

- § 1. Jede bem eigentlichen Gewinnungszweck fernliegende, absijchtliche Berfällichung des Kautschuls durch Behandlung besselben mit Wosser oder durch Beimengung von Sand, Beituchen, Rinden- und holgstütlichen ist verkoten.
- § 2. Der Kauticut barf nur in wenigstens bis zur Mitte aufgeschnittenen Ballen an ber Rufte in Hanbel gebracht und ausgeführt werben.
- § 3. Det sogenaunte Pira ya chini (Burzellantschuf) und Pira ya kuponda durch Austochen der abgeschäften Rinde gewonnener Kautschuf) darf nicht in Handel gebracht werden.
- 4. Berfälfigter Rautifunt, an ber Rüfte in hanbel gebrachte und ausgeführte, nicht ausgeführtene Rautifuntöller, Burgellautlight und gefochter Rautifunt lind, wo fie gefunden werben, durch die amtlichen Behörden zu lonflögten, den Bestelse oder Bestlesenkennimten oder Innenflationen zu iberweifen und durch blefe öffentlich zu vernichten.
- § 5. Gewerdsmäßige Räufer und Bertäufer bes in § 4 aufgeführten Kautschufs werben mit Gelbstrase bis zu 1000 Aupien bestraft, an beren Stelle im Unvermögenssalle Freiseitsstrade tritt.
- § 6. Bergehen gegen § 1 biefer Berordnung wird mit Gelbstrase bis zu 1000 Aupien bestrast, daneben kann aus Gesangniß bis zu zwei Monaten erkannt werden.

§ 7. Diese Berordnung tritt am 1. Januar 1898 in Kraft. Bis bahin bleiben bie jegigen Bestimmungen über Rautschuthanbel in Gettung.

Dar:es: Salam, ben 16. Juni 1897.

Der Raiferliche Gouverneur.

3n Bertretung: gez. b. Bennigfen.

274. Das deutsch-frangösische Albkommen über die Albgrenzung von Cogo.

20m 23. Juli 1897. (Rol.-Bl. 1897, Beilage,)

Das bentich-frangöfische Ablommen über bie Abgrengung von Togo lautet:

Radhem die Regierung Seiner Le Gonvernement de Sa Majesté Regierung der Frankföffigen Resemble de Republique Française, ayant publif im Sinne eines gegenietigen guten einvereinnens beschaftlen haben, dab von ihren beidreitigen Telegieren über die Kögrengung der deutlichen Beschungen in Zogo umd der frangolischen Beschungen in Zogoner und im Zubon vorbereitet 216tonmen in Kroll um Sättlanneit zu sehen, hoben die bierzu gehörig ermächtigten Unterzeichneten, andmid:

Seine Excelleng ber Botichafter Seiner Majestät bes Deutschen Raisers, Königs von Preußen, bei bem Prafibenten ber Frangösischen Republik, Graf zu Min ster, und

Seine Excelleng ber Minifter ber Auswärtigen Angelegenheiten ber Frangöfischen Republit, Gerr Gabriel Sanotaux,

bas am 9. b. Mis. in Paris aufgenommene Prototoll (nebst feiner Anlage), beffen Wortlaut hier folgt, bestätigt:

Protofoll. Die Unterzeichneten:

Felix v. Müller, Legationsrath und Erster Sefretar ber beutichen Botichaft ju

Baris; Dr. Alfred Zimmermann, Kaiferlicher Konful, itändiger Huffsarbeiter in der Kolonial-Abtheitung des Answärtigen

Ernft Bobfen, Stonful a. D.;

Amts;

René Lecomte, Botidaitsietretär erster Masse, Sous-Directeur adjoint à la Direction des Affaires Politiques du Ministère des Affaires Etrangères;

Louis Gustave Binger, Gouverneur des Colonies, chargé de la Direction des Affaires d'Afrique au Ministère des Colonies;

Beaustragt von der Kaiserlich dentlichen Berustrung und der Kegierung ber Französischen Republik, einer Entwurf vorzubereiten sür die endgüttige Abgrenzung der deutlichen Bestigtungen in Tog und der französischen Bestigtungen in Tahonnen und

résolu, dans un esprit de bonne entente mutuelle, de donner force et vigueur à l'accord préparé par leurs délégués respectifs pour la délimitation des possessions allemandes du Togo et des possessions firançaises du Dahomey et du Soudan, les soussignés:

Son Execllence M. le Comte de Münster, Ambassadeur de Sa Majesté l'Empereur d'Allemagne, Roi de Prasse, près le Président de la République Française;

Son Excellence M. Gabriel Hanotaux, Ministre des Affaires Etrangères de la République Française;

dûment autorisés à cet effet, confirment le Protocole (avec son annexe) dressé à Paris, le 9 de ce mois, et dont la teneur suit:

Protocole. Les soussignés:

Félix de Müller, Conseiller de Légation et premier Secrétaire de l'Ambassade d'Allemagne à Paris:

Docteur Alfred Zimmermann. Consul Impérial, chargé des Affaires du Togo à la Section Coloniale du Ministère

des Affaires Etrangères; Ernst Vohsen, Cousul Impérial en retraite:

René Lecomte, Secrétaire d'Ambassade de première classe, Sous-Directeur adjoint à la Direction des Affaires Politiques du Ministère des Affaires Etraugères;

Louis Gustave Binger, Gouverneur des Colonies, chargé de la Direction des Affaires d'Afrique au Ministère des Colonies:

Délégués par le Gouvernemeut de l'Empire Allemand et par le Gouvernement de la République Française à l'effet de préparer un projet de délimitation définitive entre les possessions allemandes du Togo et les possessions françaises du im Suban, haben nachfolgenbes Abtommen verelnbart, bas fie ihren Regierungen gur Genehmigung vorzulegen beichloffen haben:

Artifel I. Die Verage läuft vom Gedintipunt der Kille mit dem Merblam entland der Aniel Vangle, bleien Merblam entland ber Aniel Vangle, bleien Merblam entland bis zum Elibaite der Lagune, nechgem fie bis zu einem Buntte etwo 100 m öfficht von der Dilippie der Aniel Vappol folgt. Zie geht von da gerabe nach Norden die zum Mitte der Lagune, folgt dam der Witterlein in dem Der Monten der Monten

Bom Schnittpunkt des Mono-Thalwegs mit bem 7. Grab nörblicher Breite berläuft bie Greuse auf biefem Breitengrabe bis gu feinem Conittpuntte mit bem Meribian ber Jujel Banol, welcher weiterhin Die Greuse bilbet bis gu feinem Bufammentreffen mit bemienigen Breitengrab, welcher burch bie Mitte ber Luftlinie gwifchen Baffila und Benefoulou gehend gebacht wird. Bon biefem Bunft berläuft die Grenge nach bem Sluffe Rara und gwar lange einer Linie, welche gleich weit bon bem Bege bon Baffila nach Bafilo über Ririfri einerfeits und bon Benejoulou nach Gemere über Alebjo anderer. feits, fowie bon ben Begen bon Gubu nach Semere und bon Alebjo nach Gemere entfernt ift, fo bag fie in ber Ditte amifchen Daboni und Alebjo fowie in ber Mitte amifchen Gubu und Alebio fich bingiebt. Bom Schnittpuntt mit bem Rara folgt fie beffen Thalweg flugabwarts auf eine Lange von 5 km und führt bann in meriblonaler Richtung nach Rorben bis jum 10. Grab nordlicher Breite; Gemere foll babei Grantreich berbleiben.

 Dahomey et du Soudan, sont conveuus des dispositious suivantes qu'ils ont résolu de sonmettre à l'agrément de leurs Gouvernements respectifs:

Articlo 1^{st.} La froutière partira de l'intersection de la oble avec le mérdieu de l'ille Bayol, se confondra avec en mérdien jusqu'à la rive Sud de la lagune qu'elle suivra jusqu'à une distance da 100 mètres environ au delà de la pointe Est de l'ille Bayol, remontera enuelle directement an Nord jusqu'à mi-distance de la rive Sud et de la rive Nord de la legune; puis suivra les simossités de la legune; puis suivra les simossités de la jusqu'au thalweg du Mono qu'elle mivra jusqu'au t'au de deur de la titute Nord.

De l'intersection du thalweg du Mono avec le 7ºme degré de latitude Nord, la frontière rejoindra par ee parallèle le méridien de l'île Bayol qui servira de limite jusqu'à son intersection avec le parallèle passaut à égale distance de Bassila et de Penesoulou. De ce point, elle gaguera la rivière Kara suivant une ligne équidistante des chemins de Bassila à Bafilo par Kirikri et de Penesoulou à Séméré par Aledjo, et ensuite des chemins de Sudu à Séméré et d'Aledjo à Séméré, de manière à passer à égale distance de Daboni et d'Aledjo ainsi que de Sudu et d'Aledjo. Elle descendra ensnite le thalweg de la rivière Kara sur une longueur de einq kilomètres et de ce point remontera en ligne droito vers le Nord jusqu'an 10 me degré de latitude Nord, Séméré devaut dans tous les cas rester à la France.

De là, la froutière se dirigora directement sur un point sithe à égale distance entre Djé et Gandou, laissant Djé à la France et Gandou à l'Allemagne et gagnera le 11² des depré de latitude Nord cu suivant une ligne parallèle à la route de Sansanné-Mango à Pama et distante de celle-ci de trente kilomètres. Elle se prolongera ensuite vers l'Ouest sur le



1 Sudan, haben nachielgendes Ablommen reinbart, das sie ihren Regierungen zur senehmigung vorzulegen beichlossen haben:

Artifel I. Die Grenze fauft vom derhöhmen der Grenze fauft mit dem Bernöhmen der Artifel Bond, die fau Bernöhmen fauge in der Grenze der Grenze

Bom Schnittpuntt Des Mono, Thalmegs nit bem 7. Grab nörblicher Breite berlauft Die Grenge auf Dicfem Breitengrade bis gu einem Schnittpuntte mit bem Meribian ber Aniel Banol, melder meiterhin Die Grenge bilber bis gu feinem Bufammentreffen mit bemjenigen Breitengrab, welcher burch bie Mitte ber Luftlinie gwifden Baffila und Benet ulou gebend gebacht wird. Bon biefem Bunft verlauft Die Grenge nach bem Gluffe Rata und gmar langs einer Linie, welche aleich weit bon bem Bege bon Baffilo noch Befilo über Ririfri einerfeits und bon Beneiculou nad Semere über Mledio andererfeit, fome con ben Begen bon Gubu nach Cemere und con Alledjo nach Gemere entfeim in fo bag fie in ber Mitte gwifden Laben und Mierjo fomie in ber Mitte swiften Babu und Aledjo fich bingiebt. Bem 34- unte mit bem Rora folgt fie beffen Torimeg flugabmarts auf eine Lange bon 5 km und fubrt bann in meribionaler Richtung zad Rarben bis gum 10. Grad withiter Grene: Gemere foll babei Grant. teid mertieten.

Sem 1. Gend niedlicher Breite Hart In ... In

Dahomey et 1/2 South and south desdispositions statutation and the south desoumettre a lagromous polytope outside southerns presented.

Article of the Article of the Market Market

De l'interport di inniwer du Monavec le 7" negre de latitude Nor. : frontiere rejonaura par ce paralles p meridies de la Barol qui servira limite | negra work intersection sys |para. e pa-sant a egan distant o Bassila et de Penesonion Je reponielle gagnera la riviera Ear. survivi nligne equidistante des cuemto conse. à Bafilo par Kirikri et u- l'en-Semeré par Aledno et enrant que . . . de Sudu a Semen et Ann. de maniere a losse en en en en en Daboni et c A79: 17: et d'Aleis ! sevena. thalwer as a -- is has gueur or .p. s. smotte remonters ... our ar. jusquar Jege Seguer and day . à la France

Sanjanne - Mango - Pama fich hinzieht. Der 11. Grad nörblicher Breite bilbet fobann bie Grenze bis ju feinem Conittpunft mit ber weißen Bolta, auf alle Salle Bougno Frantreich, Koun-Djari Deutschland laffend. Gobann bilbet ber Thalweg ber weißen Bolta bie Grenge bis jum 10. Grab nörblicher Breite, welchem fie weiterhin bis gum Schnittpuntt biefes parallel mit bem Meribian 3° 52' westlich Paris (1° 32' westlich Greenwich) folgt.

Artifel 2. Die frangofifche Regierung behalt für ihre Truppen und ihr Mriegematerial bas Recht freien Durchangs auf ber Strafe Ruanbe bis jum rechten Bolta-Ufer über Sanfanne - Mango und Gambaga. fowie auf ber Strafe Rnanbe: Bama über Canfanne-Mango, für bie Dauer von vier Jahren, gerechnet bom Tage ber Ratifilation diefer Bereinbarung.

Urtifel 3. Die bier vereinbarte Grenge ift auf der beigefügten Karte eingezeichnet.

Artifel 4. Die beiben Regierungen werben Mommiffare beauftragen, an Drt und Stelle Die Grenglinie gwifden ben beutichen und frangofficen Befitungen in Gemäßheit und im Beifte ber borftebenben allgemeinen Grundiate feftzulegen.

Artifel 5. Bu Urfund beffen haben bie Delegirten bas vorliegende Protofoll errichtet und mit ihren Unterschriften berjehen.

Beichehen zu Baris in boppelter Musfertianna am 9. Auli 1897.

Die beutfchen Delegirten:

Signé: F. von Müller. A. Zimmermann.

Ernst Vohsen.

Les délégues français: Die frangofifchen Delegirten: Signé: René Lecomte.

G. Binger.

Das gegenwärtige Abkommen wird rati-

La présente convention sera ratifiée fizirt, und die Natififatione-Urfunden werden et les ratifications en seront échangées

11 cm degré de latitude Nord jusqu'à la Volta blanche de manière à laisser en tout cas Pougno à la France et Konn-Diari à l'Allemagne; puis elle rejoindra par le thalweg de cette rivière le 10^{èm} degré de latitude Nord qu'elle suivra iusqu'à son intersection avec le méridien 3° 52' Onest de Paris (1° 32' Onest de Greenwich).

Article 2. Le Gouvernement Francais conservera pour ses troupes et son matériel de guerre le libre passage par la route de Kouandé à la rive droite de la Volta par Sansanné-Mango et Gambaga ainsi que de Kouandé à Pama par Sansanné-Mango, pour une durée de quatre années à partir de la ratification du présent arrangement.

Article 3. La frontière déterminée par le présent arrangement est inscrite eur la carte ci-annexée.

Article 4. Les deux Gouvernements désigneront des commissaires qui seront chargés de tracer sur les lieux la ligne de démarcation entre les possessions allemandes et françaises en conformité et suivant l'esprit des dispositions générales qui précèdent.

Artiele 5. En foi de quoi, les délégués ont dressé le présent protocole et y ont apposé leurs signatures.

Fait à Paris, en double expédition, le 9 Juillet 1897.

Les délégués allemands:

Runberl., beir. Abanberung ber Bollordnung. Deutsche Dfiafrifa. 18. Anguft 1897. 355

in Paris innerhalb einer Frist von längitens à Paris dans le délai de six mois ou plus sechs Monaten ausgetanscht werden. tôt si faire se peut.

Gefchen zu Kariß, den 23. Juli 1897, en in doppelter Ausfertigung.

Fait à Paris, le 23 Juillet 1897, en double exemplaire.

gez. Münfter.

. G. Sanotaux.

Der Austaufch ber Ratifitationen bes Abtommens ift am 12. Januar 1898 zu Baris erfolgt.

275. Annderlaß, betreffend Albänderung der Zollordnung für Deutsch-Oftafrika. Som 18. Maant 1897.

Jusofge Erlasses des Auswärtigen Amels, Kolonial-Abbielung vom 9. v. Wis. Ar. 624 ili genehmigt worden, daß in die Anlage C jur Jolordnung sir das oslafrifaniligie Schutzgebiet daß Rr. 1.5 folgende Befretung vom Ensichzoll anigenommen werde:

Die Bollamter wollen in ber geeignet fcheinenden Beife biefe Bollbefreiung befannt geben.

Die Finanzabtheilung ersuche ich, bezüglich ber erwähnten Festhaltung ber Ibentität bie nöthig werdenden Aussubrungsbestimmungen zu geben.

Dar:e8: Calam, ben 18. Anguft 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. In Bertretung: aez. v. Benniafen.

276. Alllerhöchste Zestimmung, betreffend die Dertretung des Reichslanzlers in den Kommando-Angelegenheiten der Schustruppen durch den Direktor der Kolonial-Albtheilung.

Bom 18. Auguft 1897. (Rol. Bl. 1897, 510.)

3ch bestimme hierdruch in Berfolg Meiner Debre vom 16. Juli v. 35.2.**) Mit Joerr Bertretung in den Kommando-Angelegenfeiten Meiner Schuftruppen in den afrikanlissen Schuggebieten wird sie den Jall Joere Behinderung der Wilflich Geseine Legationstass J. F. R. Richthofen, Direktor der Kolonial-Wisspellung des Anshörtigen Antes, Gemitragen

Bilhelmshöhe, ben 18. Anguft 1897.

geg. Withelm. I. R.

^{*)} Bgl. S. 46.

277. Polizeiverordnung des Candeshanptmanns von Togo für die Stadtbesirfe von Come und Klein-Dovo.

Som 22. August 1897. (Rol. Bl. 1897, 565.)

Auf Grund des Reichsgesehes, betreffend die Rechtsverhälmisse der deutschen Schubgebeite, und der Verstaumg des Reichschanzlers vom 20. Warz 1889 wird unter Ansbedung der Polizeiverordnung sir Klein-Kopo vom 21. Juni 1891*) verordnet, was sollt:

- § 1. Zeber Handeigenthünner oder Handmiether ift berpflichtet, in der Länge seines Grundstädes die bereits angelegten oder nen anzulagenden Straßen bis zur Witte und, wenn tein Gegenüber vorsanden, bis zur vollen Breite zu beseitigen und danernd in biesen Justiade zu erhalten.
- 2. Onza- und Zrobßaige mis fontige bautide Andagen mit Mänden ober Täderen aus Gents, Zerob ober Sänlichen freugerightistigen Mercient diesten in Zulunf nicht mehr errichtet und Reparaturen an den bestehenden berartigen Baulideiten nicht weber erreichtet aus Reparaturen an den bestehenden berartigen Baulideiten nicht vorgenommen verben. Die Sände hoben aus Zeita, Legin, Jol, Michlied, die Zider aus Medliche, Zachpappe, Zachpappe, Zachpapel, Der ährlichen, weniger feuergefährlichen Macterial zu bestehen.
- § 3. Jaune aus Gras und Stroh fünd verboten. Die Umgaunungen haben aus Manern von Stein, Holg ober Wellblech, aus Stateten ober lebenben Decken zu beiteben.
- § 4. Die Häufer bezw. Grundfüde sind straßenweise mit sortlausenden Rummern zu werichen. Jeder handel und Gewerbetressend hat außerdem an seinem Geschäftslotale ein Schild anzubringen, welches in deutsicher Sprache den Namen des Geschäftstreisenden und die Art des Geschäftsbetriebes enthält.
- 85. Die Verrichtung ber großen Nothburft im Freien innerhalb bes Subbbezirtes ift berboten. Die in ben Saufern befindlichen Aborte find jeden Morgen vor 6 Ufter in die See zu entlereren.
- § 6. Die Abfallftoffe find mit Ausnahme von Glas, welches mindeftens 3 Jug tief vergraben werben muß, täglich vor 6 Uhr morgens in die See abzuführen.
- § 7. Jeder Hauseigenthumer ober Hauseicher ist sur die Reinhaltung der Straffen in dem im § 1 selgeseigten Umfange verantwortlich. Die Reinhaltung mußlichtigten vor Gluss beender sein.

 § 8. Zer Martiplas uns läglich 5 Uhr nachmittags don den den Wartt
- besuchenden Göndlerinnen abwechselnd gereinigt werben. Bor dem Leginn der Reinigung nung eine Bespreugung des zu reinigenden Ortes mit Sögser statssinden ber Reinigung 3 9. Es ist versoten, Edweine, Schoe und Ziegen im Etableszirle frei umber-
- S 9. Co ift berboten, Schiberne, Schafe und Siegen im Stabtbezute fter umger laufen zu laffen.
- § 10. Bur Abgabe von Bollerschüffen und Gewehrsalven bei Jesten ift 24 Stunden vorher bie obrigteitliche Erlaubnig einzuholen.
- § 11. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Berordnung werden mit Geldstrase bis 311 500 Mart, im Unvermögenssalle mit entsprechender Freiheits

^{*)} Bal, Nichow, G. 255.

Allerh, Rab. Drore, betr. Rachte. 3. Belleid. Boriche. f. b. Raif. Schunte. Berlin, 31. Aug. 1897. 357

strase geahndet. Der Amtsvorsteher von Klein-Popo ift berechtigt, Gelbstrasen bis zu 100 Mart zu verhängen.

§ 12. Diefe Berordnung tritt mit bem 1. September b. Je in Kraft. Die erstmalige Herstellung ber in ben §§ 1, 3 und 4 genannten Aulagen muß am 1. Dezember b. Je wolfenbet fein.

Lome, ben 22. Auguft 1897.

Der ftellvertretenbe Raiferliche Laubeshauptmann, geg. Dr. Gleim,

278. Allerhöchste Kabinets-Ordre, betreffend Machtrag zur Befleidungsvorschrift für die Kaiserlichen Schuhtruppen in Afrika vom 19. Oftober 1896.

Som 31, Muguft 1897. (Rol.: Bl. 1897, 537.)

Durch Allerhöchite Kabinels-Ordre vom 31. August 1897 ift der anliegende Auf der Berteilung und Belteilungsvorschrift im die Kasisetlichen Schuhtenspen in Afrika vom 19. Oktober 1896, betreifend die Unisprum der Generale und der Offiziere des Oberfommanados der Schuhtenspen, genehmigt worden.

A. a. Generale

wie Offiziere ber Schuftruppen für Ramerun und Togo mit folgenden Abweichungen:

Beimathenniform;

- 1. hut: An Stelle bes Banbes nu ben nuteren Rand bes Kopitseiles und ber Arempeneinschiffung von ponceaurothem Seidenrips 5,2 em breite Goldtreffen wie die Admirale.
- 3. Interimsrod: Anöpje, and bezüglich der Zahl, und Schofijntter wie vorstehend.
- t. Achfelftude: Der Charge entsprechend wie bei ben Abmiralen, jedoch mit ponceaurothem Anchfutter.
- 5. Stiefelhofe: 3n beiben Seiten ber Borftoge 4 em breite ponceaurothe Tuchsitreifen.
 - 6. Felbbinde: Das Schlof vergolbet mit Raiferfroue.
 - 7. Adfelbaud: Gallt fort.

^{*)} Val. 2, 296.

358 Brbn., betr. Tranop. v. Feuerwaff, u. Munit. burch Eingeb. b. R. Buin. Chungeb. 4. Cept. 1897.

8. Paletot: Bergolbete Knöpfe mit Kaiferfronen. Ponceaurothes Bruftflappenfutter bis zu ben unterften Knopflöchern.

Anmerlung: Es sann jum fleinen Dienstaung und Gesellichaftsangug eine lange graue Auchhofe mit 4 em breiten ponceaurothen Auchstreifen zu beiben Geiten der Borflöße und schwarze Juhbelleibung mit Sporen mit geradem hals getragen werben.

Tropenuniform:

Am Felbrod, weißen Rod und Felbhofe Borftoge von ponceaurothem Tuch. Bergoldete Knöpfe mit Raifertronen. Um Tropenhelm eine goldene Korbel.

A. b. Oberfommando

wie die Schuttruppen Difigiere mit folgenden Abmeichungen:

Deimathouniform:

- 1. Sut: Band um ben unteren Rand bes Ropftheiles und Arempeneinfaffung von farmoifinrothem Seibenrips.
 - 2. Mute: Mubenbund und Dedelvorftoft bon farmoifinrothem Tuch.
- 3. Baffenrod: Aragen, Aermelaufichläge und Borflöße von formoffinen Tuch. Am Kragen und an ben Aufichlägen goldene Rolbenflickrei. Bergoldete Anöpfe mit Kaffertouen.
- 4. Interimerod: Die Borftoge bon farmolfiurothem Tuch. Bergolbete Unopfe mit Raifertronen,
- 5. Adfelftude: Der Charge entsprechend, jedoch mit farmoifinrother Enchunterlage.
- 6. Stiefelhofe: Borftoge von farmoffinrothem Indy. In beiden Seiten ber Borftoge 4 cm breite farmoffinrothe Tudiftreifen.
 - 7. Felbbinbe: Das Schloß vergolbet mit Raiferfrone.
- 8. Paletot: Bergoldete Anöpfe mit Kaijerfronen. Aragen und Aragenstege innen und außen von farmoisinrothem Tuch.

Annerkung: Es taun jum lieinen Dienflanzug und Gefellichaftvanzug eine lange graue Zuchhofe mit 4 em breiten karmolfinrothen Tuchftreifen zu beiden Seiten der Borfloße mit schwarzer zuchschleidung mit Sporen mit geradem Lats getragen werden.

Tropennniform:

Am Felbrod, weißen Rod und Felbhoje Borflöße von tarmoifinrothem Tuch. Bergolbete Knöpfe mit Raiferfronen. Um Tropenhelm eine goldene Rorbel.

279. Derordnung, betreffend den Cransport von generwaffen und Munition durch Eingeborene des Munica-Schutgebietes.

Bom 4. Ceptember 1897. (nol.: Bl. 1897, 688.)

- § 1. Es ift verboten, lediglich mit Eingeborenen bemannten Booten Fenerwaffen ober Munition für eine Fahrt mitzugeben.
- § 2. Angeworbene Arbeiter, die nicht aus Ansajahrwaffer, Neumedleuburg Nord, Reuhannover ftammen, getten nicht als Eingeborene im Sinne diefer Berordung.

Safenordnung f. b. Echungebiet b. Reu: Buinca: Rompagnie. Stephansort, 17. Cept. 1897. 359

§ 3. Buwiberhandlungen gegen § 1 werben mit Gelbftraje bis ju 300 Mart ober mit Gefängnig bis ju brei Monaten beftraft.

8 4. Diefe Berordnung gilt fur Rufgfahrmaffer, Reumedlenburg Rord und Renhannover.

§ 5. Dieje Berordnung tritt fofort in Rraft.

Berbertebone, ben 4. Ceptember 1897.

Der Laubesbaubtmann. In Bertretung:

ges. Sabl. Raiferlicher Richter.

280. Bafenordnung für das Schntgebiet der Uen-Buinea-Kompagnie. Bom 17, Ceptember 1897. (Rol./Bl. 1897, 689.)

In Ergangung ber Boligeiverordnung bom 13. Dezember 1889,*) betreffend bie Ordnung bes Bertehrs in ben Safen bes Schutgebietes ber Reu Buinea-Rompagnie, mirb Rachitebenbes verorbnet:

S 1. Reber Berfebr amiichen einem eintommenben fremben Schiffe und bem

Lanbe ift berboten, ehe nicht ber Safenmeifter an Borb bes Schiffes mar. Die Bestimmungen bes § 4 Abfag II ber Bollverordnung vom 30. Juni 1888**)

und bes § 3 ber Quarantaneberordnung bom 29. September 1891 **) bleiben neben Diefer Beitimmung in Rraft. § 2. Der Schiffsführer bat jeber Beit die Ginfichtnahme ber Schiffspapiere gu

geftatten.

§ 3. Die Bahl bes Liege, Labe- und Lofchplages fteht bem Schiffsführer frei, fofern nicht aus besonderen Brunden ein folder angewiesen wird.

S 4. Reber Schiffsführer ift verpflichtet, Rachts Die burch Geemannsbrauch porgefdriebene Bahl Lichter ju unterhalten. Aleinere Schiffe hiffen ein helles meifes Licht am Mafte. 8 5. Es ift perboten, Ballaft ober großere treibenbe Gegenftanbe innerhalb bes

Untergrundes über Borb gu merfen. § 6. Buwiberhandlungen werben nach § 2 ber erwähnten Polizeiverordnung bom

13. Dezember 1889 beitraft. Stephansort, ben 17. Geptember 1897.

Der tommiffarifche Lanbeshauptmann. gez. Ctopnit.

281. Dertrag zwischen dem Dentschen Reiche und den Miederlanden über die Auslieferung der Verbrecher zwischen den dentschen Schutgebieten sowie den sonft von Dentschland abhangigen Bebieten und dem Bebiete der Miederlande fowie den niederlandischen Kolonien und answärtigen Befikungen.

Bonn 21. Ceptember 1897. (R. G. Bl. 1897, 747 ff.)

Rachbem Geine Majeftat ber Deutsche Naardien Zijne Majesteit de Duitsche Maifer, Monig von Prengen, im Ramen Keizer, Koning van Pruisen, in naam van bes Deutschen Reiche, und Ihre Dajeftat het Duitsche Rijk, en Hare Majesteit de

^{*)} Riebom, G. 516. **) Cbenb., G. 523.

vie Songin Negentin ber Miederlande, im Jamen Jure Wochfild ber Mingin der Niederlande, übereingsfommen fünd, die Niederlande, übereingsfommen fünd, die gegenfeitige Mulifeirum der Verbrecker zwischen den Deutlichen dehängigen Gebieren mid dem Gebiete der Alleberlande, Gebieren mid dem Gebiete der Viederlande, fewie den niederländischen Kolonien und auswärigen Befigungen durch einen Bertrag zu regelt, haben Allefichäldischeilen zu diesem Jwoede mit Bollmacht verschen und zwoer:

Seine Majestat der Deutsche Raifer, König von Preußen: Allerhöchstibren Birflichen Geheimen Legationkrath herrn Michelet von Frangins,

Ihre Majestat die Königin-Negentin der Niederlande: den angerodentligen Gesadden und bevollmädigigen Minister Ihre Angelicht der Ginigin der Niederlande die Seiner Wosselfid dem Tenissen Konisse König den Kreußen, Herrold Bilhelm den Tets den Gesadden Gentralen.

welche nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form besundenen Bollmachten über solgende Artikel übereingekommen sind:

Artifel I. Zie Britimmungen bes gwilden ben Zwuithen Britie und ben Riederanden ein 31. Egember 1891e³) untergeichnete mitstlieferungssertrags fullen auf die im nachfolgenden Britiel unger begeführten wen Zeuthfalub abhängigen Webiete berart Immendung führen, dass auch die im einem biefer Webiete innerhalb bes Bereiche der Delfelft beliebenden Bigiebern jüg angletenden Ereinen, die wegen einer außerfahl der begeichneten Webiete, junkt des Webiets des Zeuthfaen Krichs begangenen Janabung von kenn 20. hörben ber Wieberlande oder der Rieder anbeiligen Weberlande oder der Rieder Koningin- Weduwe, Regentse van het Koninkrijk der Nederlanden, namens Hare Majesteit de Koningin der Nederlanden, overeengekomen zijn, de wederkeerige uitlevering van misdadigers tussehen het onder Duitsche bescherming stande alsmede het overigens nog van Duitschland afhankelijke gebied en Nederland alsmede deszelfs Kloniein en buitenlandsehe Berittingen door een verdrag te regeleen, hebben Hoogst Dezelven tot Hunne gevolmachtigden benoemd, te weten:

Zijne Majesteit de Duitsche Keizer, Koning van Pruisee: den heer Michelet von Frantzius, Hoogst Deszelfs Werkelijken Geheimen Gezantschapsraad,

Hare Majesteit de Koningin-Weduwe, Regentes van het Koninkrijk der Nederlanden. jonkheer mr. Dirk Arnold Willem van Tets van Goudriaan, buitengewoon Gera en gevolmachtigd Minister van Ilare Majesteit de Koningin der Nederlanden bij Zijne Majesteit den Duitschen Keizer, Koning van Pruisen.

die, na elkander hunne volmachten te hebben medegedeeld, welke in goeden en hehoorlijken vorm ziju bevonden, omtrent de volgende artikelen zijn overeengekomen:

^{*)} Reichsgesethl. 1897, 731.

Artifel 2. Unter ben von Deutschland abhängigen Gebieten (Artifel 1) find im Sinne bes gegenwärtigen Bertrags zu verfteben:

> bie in Afrifa, in Reu-Guinca und im westlichen Stillen Dzean belegenen deutschen Schutgebiete, Besitzungen und Intereffeniphären.

Artifel 3. Bwifchen ben bon Dentich land abhanaigen Gebieten in Ren Buinca und im weftlichen Stillen Dzean, nämlich bem Schutgebiete ber Ren Buinea-Rompaguie und bem Chuggebiete ber Marfhall:, Browns und Brobibence Infeln einerfeits und Rieberlaubifch Andien andererieits foll wegen jolder ftrafbaren Sandlungen, Die in Nieberlandisch Indien als Geeraub ober gleich bem Seeraube bestraft werben und gugleich uach ber Wefetigebung bes betreffenben bentichen Schutgebiete eine als Berbrechen ober Bergeben ftrafbare Bewaltthätigfeit gegen Berionen poer Cachen ober die Theilnahme an einer folden ober ben ftrafbaren Berfuch einer folden bar ftellen, die Auslieferung auch bann ftatt finden, wenn bieje nicht ichen nach Artilel 1 bes Bertrages bom 31. Tetember 1896 begründet ift.

Duitschland afhankelijke gewesten hinnen het bereik der daar bestaande overheid ophouden, en door de overheid, hetzij in Nederland of in zijne Koloniën en buitenlandsche Bezittingen vervolgd worden wegens een strafbaar feit dat zij begaan hebben zoo buiten het van Duitschland afhankelijke gehied, als huiten het gehied van het Duitsche Rijk, en personen die zich in de Nederlandsche Koloniën en buitenlandsche Bezittingen hinnen het bereik der daar bestaande overheid of in het Koninkrijk der Nederlauden ophouden, en door de overheid der hiervoren bedoelde van Duitschland afhankelijke gewesten vervolgd worden wegens een strafbaar feit dat zij begaan hehhen buiten het gehied van Nederland in Europa of van deszelfs Koloniën en buitenlandsche Bezittingen.

Artikel 2. Onder het van Duitschland afhankelijke gebied (artikel 1) zijn in den zin van het tegenwoordig verdrag te verstaan de navolgende gewesten namelijk:

de in Afrika, in Nieuw Guinea en in den westelijken stilleu Oceaan gelegon onder Duitsche bescherming staande Territorien, Bezittingen en Interessensfeeren.

Artikel 3. Tusschen bet van Duitschland afhankelijke gebied in Nieuw Guinea en in den westelijken stillen Oceaan, namelijk het onder Duitsche bescherming staande gebied der Nieuw Guineasche Compagnie en het onder Duitsche bescherming stanude gebied der Maarschalks-, Brown- en l'rovidence eilanden, cencrzijds, en Nederlandsch Indië, anderzijds, zal wegens zulke strafbare feiten, die in Nederlandsch Indië als zecroof of als met zeeroof gelijk gesteld gestraft worden en die tevens volgens de wetgeving van het betrokken onder Duitsche bescherming staande gebied cene als misdaad of wanbedrijf strafbare geweldpleging tegen personen of goederen of medeplichtigheid daarnan of strafbare poging daartee nitmaken, de nitlevering ook dau plaats beliben, wanueer zij niet

Artifel 4. Del Unwendung des Sertrags den 31. Tegember 1896 auf die von Teutischand obhängigen Gebeire [volken, won in jenen Sertrage dem Zeutigen Neiche die Stehe ober diese Zeutigen Neiche die Stehe der die Ausbest Tegetalung des reingisch von Teutigenden Tejeties, Staates ober Lambes zu werteben falle begriffen fein. Auf der Seutigen der der der der Jetter der der der der der der Sertrag auf inden verneit, die Gelege und Gefeigedung des betreitenden Gebeies und Gefeigedung des betreitenden Gebeies un aufelten.

Artifel 5. An Stelle bed eriken Stidgebon Stidgebon Stiffel 2 bes Gertrags vom 31. Zegember 1896 foll fir bir von Teutiffan obsättingen Gebiere gelten, bait bir Sterpflichung auf Masslerferung ausb beier Obeitern tich nicht auf bereut Ulugeborzer, Jonie auf Michjangsbrige, nub bir Bertrigtung bestehen Mehroren bei Sterpflichung bed Steinben der Birbertiambe ober ber nichterlämbligen Mehroren wom Mehroren, bei und Bedieber bei der bei

Artifel 6. Die Berpflichtung gur Auslieferung ans ben von Deutschland abhangigen Gebieten fällt meg, wenn bor Musführung ber Muslieferung ein Antrag auf Ablieferung ber beaufpruchten Berfon unch bem Bebiete bes Deutschen Reichs eingebt, bem nach gefetlicher Borichrift entfprocen werben muß. Die Bewilligung ber Auslieferung aus einem berbon Deutid: land abhäugigen Bebiete foll ftete als unter ber Bedingung geichehen gelten, bag ein folder Antrag auf Ablieferung bis gur Musführung ber Ausliefernug nicht einge gaugen ift. Es bleibt im Salle ber 916lieferung nach Deutschland ber Roniglich uieberlandischen Regierung aber borbebolten, Die bemnachftige Muslieferung aus Tentichland auf Grund und nach Dafi reeds in artikel 1 van het verdrag van den 31sten December 1896 haren grond zoude hebben.

Ar i ke l 4. Voor de toepassing van het verdrag van den 31 sten December 1896 op de van Duitschland afhankelijke gewesten zullen, waar in dit verdrag het Duitsche Rijk genoemd wordt of het Duitsche Rijk genoemd wordt, wanneer daarrin sprake is van den Staat die aangezocht wordt of aanvraagt, daaronder de vermelde gewesten mede begrepen zijn. Daarbij zal als wetgeving waan the taangehandde verdrag daarnaar verwijst, gelden de wetgeving van het betrokken gebied.

Artikel 5. In plants van het bepaalde bij de eerste zinsnede van artikel 2 van het verdrag van den 31sten December 1896 zal ten aanzien der van Duitschland afhankelijke gewesten gelden, dat de verplichting uit die gewesten nit te leveren zich nief uitstreckt tot inlanders dier gewesten noch tot staatsburgers des Duitschen Rijks, en dat de verplichting der overheid, hetzii in Nederland of in ziine Koloniën en buitenlandsche Bezittingen tot uitlevering van personen die door de overheid der hiervoren vermelde gewesten worden vervolgd, zich niet nitstrekt tot Nederlanders.

Artikel 6. De verplichting tot nitlevering uit de van Duitschland afhankelijke gewesten vervalt wanneer, voor bare tea uitvocrlegging, een verzock tot opzending van den opgeeischten persoon naar het gebied des Duitschen Riiks inkomt, wanraan, krachtens wettelijk voorschrift, gevolg moet worden gegeven. Inwilliging van een verzoek om uitlevering uit een der van Dnitschland nfhankélijke gewesten zal steeds als onder de voorwaarde verleend gelden, dat een verzoek tot opzendig als hiervoren bedoeld, tot op het oogenblick der tea nitvoerlegging der nitlevering niet zal zija ingekomea. In geval van opzending near Duitschland blift het echter der Koninklijke Nederlandsche

gabe des Bertrages vom 31. Dezember 1896 in Antrag zu bringen.

Artilel 7. Sie Anträge auf Ansliejerung aus einem ber von Teutischand abhängigen Gebiete oder an eines biejer Gebiete und auf nachträgliche Ausbehnung solcher Auslicherung sollen, wie im Aschap 1 bes Artilels 7 bes Bertrags vom 31. Tezember 1896 vorgefeigen ist, im diptomatischen Wege gestellt werden.

Reboch tonnen folde Antrage, wenn ce fich um eine Muslieferung gwifden Dieberlandisch Indien und einem ber in Ditafrita, in Neu-Guinea und im weitlichen Stillen Dzean belegenen bon Deutschland abhangigen Gebiete, namlich Deutsch-Dftafrita, bem Schutgebiete ber Ren-Buinea Rompagnie und bem Schutgebiete ber Mariballe, Browns und Brovidence-Anfeln banbelt, auch unmittelbar von bem Beneral : Bonverneur von Rieberlanbifch-Indien bei ber oberften Behorbe bes betreffenden bon Dentschland abhängigen Bebiets, Die innerhalb Diefes Gebiets ihren Git hat, und von diejer Behorbe bei bem Beneral : Gonverneur von Rieberlanbifch-Indien gestellt werben. Diefem, fowie ber bezeichneten beutichen Behörde bleibt es porbehalten, wenn der bei ihnen unmittelbar gestellte Antrag ihnen gu Zweifeln Unlag glebt, barüber bie Entidieibung ber por gejetten Stelle einzuholen.

Artifel 8. Für die vorlänfige Schhaltung tritt an Stelle der im Artifel 9 des Bertrags vom 31. Tegember 1896 vorgeschenen zwonzigtägigen Frill in den Källen, auf die der gegenwärtige Bertrag sich bezieht, eine Krist von drei Wonaten.

Artifel 9. Der gegenwärtige Vertrag foll ratifizier und die Ratifikations Urfunden jollen gleichzeitig mit denen zum Vertrage Regeering voorbehouden opvolgende uitlevering uit Duitsehland krachtens de, en met inachtneming der bepalingen van het verdrag van den 31sten December 1896 aan te vragen.

Artikel 7. De aanvragen tot uitlevering uit of aan een der van Duitschland afhankelijke gewesten en tot latere uitbreiding eener dergelijke uitlevering zulleu, zoo als dit in de eerste zinsnede van artikel 7 van het verdrag van den 31 zern December 1896 is voorzien, langs diplomatieken weg geselieden.

Des niet tegeustaande kan, iudieu het eene uitleveriug geldt tussehen Nederlandsch Indië en een der in Oost-Afrika, iu Nieuw Guinea en in den westelijkeu stillen Oceaan gelegen, van Duitschland afhankelijke gewesten, namelijk Duitsch Oost-Afrika, het onder Duitsche beseherming staande gebied der Nieuw Guineasche Compagnie en het ouder Duitsche bescherming staande gebied der Maarschalks-, Brown- en Providence eilandeu, de Gouverneur Geueraal van Nederlandsch Indië dervelijk verzoek rechtstrecks richten aan de hoogste overheid van het betrokken, van Duitschland afhankelijke gewest, die tevens binnen dat gewest haren zetel heft, en laatst bedoelde overheid rechtstrecks aan den Gouverneur Geueraal van Nederlaudsch Iudië. Aan dezen gelijk aan de bedoelde Duitscho overheid blijft het voorbchouden, wanueer een rechtstreeks aan ben gericht verzoek om uitlevering bij hen tot twijfel aauleiding geeft, daaroutrent de beslissing van het opper bestuur iu te roepen.

Artikel 8. Ten annzien der voorloopige aanhouding treedt in de plaats van den in artikel 9 van het verdrag van den 31 sten December 1896 vastgestelden termijn van twittig dagen, voor de gevullen waarop het tegenwoordig verdrag betrekking heeft, een termijn van drie maanden.

Artikel 9. Het tegenwoordig verdrag zal bekrachtigd worden en de akten van bekrachtiging zullen uitgebom 31. Dezember 1896 ausgewechfelt merhen

Der Bertrag foll brei Monate nach Mustaufch ber Ratifitations-Urtunden in Braft treten und fo lange in Braft bleiben, wie ber Bertrag vom 31. Dezember 1896, alfo außer Rraft treten, wenn biefer außer Rraft tritt.

Bu Urtund beffen haben bie beiberfeitigen Bevollmächtigten ben gegenwärtigen Bertrag unterzeichnet und mit bem Abbrud ihrer Giegel verfehen.

Musaefertigt in bopvelter Urichrift in Berlin, ben 21. Ceptember 1897.

Michelet b. Franting.

wisseld worden tegelijk met die van het verdrag van den 31 sten December 1896.

Het verdrag zal drie maanden na de uitwisseling der akten van bekrachtiging in werking treden en zoo lang van kracht blijven als het verdrag van den 31 sten December 1896, aldus ophouden van kracht te zijn wanneer laatst bedoeld verdrag ophoudt van kracht de zijn.

Ten blijke waarvan de wederzijdsche gevolmachtigden dit verdrag onderteekend en met den afdruk van hun zegel voorzien bebben.

In dubbel opgemaakt te Berlijn, den 21 sten September 1897.

Michelet v. Frantzius.

D. A. B. ban Tets ban Goubrigan. D. A. W. van Tets van Goudriaan. Der vorstehende Bertrag ift ratifigiet worben, und Die Muswechselung ber

282. Derordnung, betreffend die Einfuhr und den Derfauf von Krieasmaterial in Kamerun.

Ratifitations-Urtunben bat am 23. Oftober 1897 in Berlin ftattgefunben.

Bom 30. Ceptember 1897. (Rol. Bl. 1897, 687.)

Unter Bezugnahme auf die Berordnung vom 16. Märg 1893,*) betreffend die Einfubr bon Munition und Baffen, verorbne ich, wie folat:

- § 1. Die Ginfuhr und ber Bertauf von Kriegsmaterial wird hiermit bis auf Beiteres für ben Gubbegirt bes Coungebietes, bas heifit bie Mufte von Mlein Batanga bis Campo und bas anachörige Sinterland, perboten.
- § 2. Das Gubren bon Sinterlabern und Batronen gn folden wird Gingeborenen und farbigen Saubtern im Gubbegirt bes Schutgebietes verboten,
- Buwiberhandtungen gegen § 1 biefer Berordung werben mit Gelbftrafe bis ju 2000 Mart, an beren Stetle im Galle ber Unbeibringlichteit entiprechende Gefängnisitrase tritt, Zuwiderhandlungen gegen § 2 der Verordung mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Aricasmaterial, welches bom Tage ber Bertfindigung biefer Berorbung ab in

den Südbeziek eingeführt wird, serner solches Kriegsmaterial, welches zwar schon früher eingeführt, jedoch erst nach dem Tage der Bertündigung dieser Berordnung in ben Bertehr gebracht wird, ift mit Befchlag zu belegen und in borlaufige Bermahrung 3u nehmen.

\$ 4. Die fammtlichen, auch bie auf Grund von Erlaubnificheinen in ben Sanden bon Gingeborenen ober farbigen Sandlern befindlichen Sinterlader find nebft gugehöriger Munition einzuziehen.

Belaft ber betreffende Gingeborene ober Sandler einen Erlanbnififchein gemäß \$ 6 der Berordnung bom 16. Mary 1893, jo ift das eingezogene Gewehr einstweilen Mierh. Brbn., betr. die Gerichteb. d. R. Guin. Romp. üb. d. Eingeb. ihr. Schutgeb. 15. Dft. 1897. 365

amtlich anfaubewahren. Die Ramen der Besisher solcher Gewehre find in ein amtliches Register einzutragen.

§ 5. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundigung in Rraft.

Ramerun, ben 30. September 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. v. Butttamer.

283. Allerhöchste Derordnung, betreffend die Gerichtsbarkeit der Teu-Guinea-Kompagnie über die Eingeborenen ihres Schutzgebietes.

Bir Bilhelm, von Gottes Gnaben Tenticher Kaifer, König von Preußen ze. verordnen im Namen bes Reichs, was folgt:

Unfere Berordnung vom 7. Inii 1888.") Kraft welcher der Neu-Guinca-Kompagnie für ihr Schuhgebiet die Aussidung der Gerichisbarteit über die Eingeborenen zumächt die zum Ablauf des Jahres 1897 übertragen worden ist, verbleibt, auch über diesen Zeitpuntt simans, die auf Beiteres im Geltung.

Der Reichstangter hat bie gur Ausführung biefer Berordnung erforderlichen Borfchriften gu treffen.

Urtundlich unter Unserer Höchsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Raiserlichen Jusiegel.

Wegeben Renes Balais, ben 15. Oftober 1897.

gez. Bilhelm. 1. R. ggez. Gurft v. Sobenlobe.

284. Aunderlaß, betreffend Abgrenzung der einzelnen Bezirke in Deutsch-Oftafrika.

Bom 24. Cftober 1897. (Rol.:Bl. 1897, 715.)

Unter Aufgedung bes Runderlaffes vom 25. Auguft 1894**) und ber inzwischen ergangenen Abanderungen ***) werden die Grenzen ber einzelnen Begirte, wie folgt, iestgeieti:

1. Kilimandjaro Bezirk.

Ditgrenge: eine Linie von der englischen Grenze über die Rgurungani-Sügel und Narago Some nach dem Pangani bei Marago Opuni, die Sud-Pare und Kiliani außickließt.

Subgrenge: bom Pangani bei Marago Opuni gur Nordgrenge bon Mpapua am Ainiarof See, jobann an biefer entlang.

Bestgrenge: von der Mpapua-Grenge jum Cubweftende bes Giaffi-Sees und sodann zur englischen Grenge weitlich bes Gnasso Rgiro.

2. Mafinbe.

Nordwestgrenge: wie oben. Beftgrenge: von Marago Opmi gum Kiniarol-Gee.

^{*)} Riebow, S. 532.

^{***)} Bgl. S. 123.

Sübgrenge: bom Riniarof-Gee gur Munbungsftelle bes Lucugera in ben Bangani.

Oftgrenze: ben Luengera-Fluß aufwarts bis zu beffen Anie, bann bem Mbumba-Bach jolgend über ben Majena-See zur englischen Grenze.

3. Tanga.

Die Grenge gegen Mafinbe ift oben beitimmt.

Stephen Fangani: Sidyrenge der Candidaften Rigombe, Awa Malunba, Awa Buhanga, Agarani, Kuse, Awa Agambu, Poinse und Aordprenze der zu Kangani geförigen Landidaften Awa Madanga, Nadogogi, Mindu, Tongwe, Nuju. Low Torfe Majombero ad den Pangani aufwärts 618 zur Luengero-Nündung.

4. Pangani.

Rordgrenge: Subgrenge von Tanga (fiehe unter 3). Bom Quengera ab bas rechte Bangani-Ujer (Infelborfer zu Mafinde) und weiter die Sudgrenge von Mafinde.

Beftgrenge: Kammlinie ber Nguru-Berge westlich Mgera. Cnbgrenge: von Magua (Nguru) ben Mligasi-Flug entlang bis jum Meer.

5. Saabani.

Nordgrenge: fiebe 4. Pangani.

Beftarenge: ben Rufagurg-Aluk entlang gum Bami.

Gubgrenge: ber Bami von Mbufini bis jur Rufte, feinem füblichen Mündungs-

6. Bagamono.

Rordgrenze: Anschluß an Saadani und Pangani (fiehe unter 4 und 5).

Beftgrenge: von Cabundila (Beg. Bangani) über Mbomero zum nördlichen Bogen bes Gerengere, weiter biefen Flufilauf entlang bis zum Tanballa-Bach.

Sübgrenze: vom Tandalla-Bach bis zum Mitungunhula-Teich am Muvu, bessen lintem User entlang bis Madimola. Bon hier in geraber Linte zur Küste, die dicht lidlich Bueni erreicht wird.

7. Dar :es : Calam.

Nordgrenze: die Südgrenze von Bagamoho bis zum Einfluß des Tandalla-Baches in den Gerengere. Welt arenze: die Grenze läult öhrlich der Rabonaolo-Häael, Kunawe-Bera. Mucla

auf bem nördlichen und westlichen Kamme der Uluguru-Berge entlang bis Nyamtola, dann zum Bigu. Berg und erreicht ben Ruscha nördlich Albatu.
Sübarguter ban fier ben Ruscha afmöret hat is Omet ban ba bis Sindabil au

Subgreuge: von hier ben Ruaha abwärts bis Aweti, von da bis Sindadji an ber Kufte (Anjeln Kwale und Koma eingeschloffen).

8. Rifoffa.

Brengen gegen Bagomopo und Rijali-Dar-es-Salam fiece oben. Gegen Mpapua ift die Brenze im Suben fo zu verschieben, bag die Stroffe Kilossa-Mage mit einer Meile breitem augrengenden Gesande zu Kilossa opfort.

9. Mpapua.

Grenze gegen: Milossa liebe unter 8.; Fringa der Rudda und Krisigu bis zur Elminibum des Mandamus; Milimatinde siebe Gonvernementsbeschi vom 30. April 1890 miser Aufdaherung, doği de Ortsidopten Kogudo, Ging, Çilindi und Genotia an Kilimatinde jallen; Vorden eine Linke, die die Andhicken Frangs in Milimatinde jallen; Vorden eine Linke, die de Kandalische Krisiker. Alleinul tremit; Vonquani siede 4.; Wassilvie Liebe 2.: Vanganom wie bisker. Runderl., betr. Abgrengung b. einzelnen Begirfe. Dentich: Pftafrita. 24. Ettober 1897. 367

10. Rilimatinbe.

Grenze gegen: Mpapua siehe Gouvernementsbesehl vom 30. April 1896 mit der Maßgabe, daß die Ortichaften Kogwa, Singe, Istudi und Gombia zu Kilimatinde geboren:

Bringa ber Riffigo, bann bie Gubgrenge ber Lanbichaft Rimere;

Tabora derart, daß die Landichaft Ujanli zu Kilimatinde gehört, dann öftlich Tura durch die Bembare-Steppe — Jimgu und Uffurt sallen an Kilimatinde — den Bembare-Fluß berührend, wo dieser nach Nordosten unwliegt, also Iranda einschießend:

Norden den Bembäre (Simbiti) entlang bis zum Eiassi-See und von dessen Südwessipische die Südzenze des Kitimandjaro-Bezirts entlang geradiinig zur Nordwestgranze von Frangi.

11. Tabora.

Grenze gegen: Killimatinde siehe unter 10.; Muanza: die Landichaften Mondo, Sete, Rudo, Midala, Ulchirombo simmtlich zu Tadora; Udjibiji: östliche Grenze der Landichaften Uha und Uvinfa; Langenburg: Nitwa-See; Fringa: vom Rute des Kisspa, um Kordosfiende des Kisspa-Sees,

12. Mnanga=Begirt (Muanga=Butoba).

Grenze gegen: Tabora siehe 11.; Udjidji: Ussui, Karagwe, Mpororo gehören hierber.

13. Ubjibji.

Grenze gegen: Ahanza-Bezirf: Kuanda und Urundi gehören hierher; Tabora jiehe 11.; Langenburg: Sjajji-Fluß.

14. Iringa.

Nordgrenze: Kiffigo und Ruafa bis zu den Pangani-Fällen. Oftgrenze: Manga bis zu den Schuguli-Fällen und Luwegu.

Südgrenze: Lang des Ruhudje und östlich verlängert bis zum Luwegu (Kivanaas Reich einschließlich).

Beftgrenge: Ubena und Uffangu hierher gehörig.

15. Langenburg.

Beftgrenge: Sfaffi-Glug-Rifma-See.

Rordgreuge: Uffasa und Ulinga bis gur Rordostspife bed Ritwa-Sees gu Langenburg. Die genaue Greuzinie wird nach der demnächst erscheinenden Karie seitgelegt werden.

Ditgrenge: Gebirgetamm bes Livingftone Gebirges bis gur portugiefifchen Grenge.

16. Magwangwara Bezirt.

Nordgrenze: Ruhudje bis zum Zusammenfluß mit dem Pitu, von da oftwarts bis zum Luwegu.

Beftgrenge: Rammlinic bes Livingftone-Gebirges.

Subgrenge: Bortugiefifche Grenge.

Dftgrenze: Luwegu und Saffawara-Fluß (Lieberiche Karte) bis zur portugiefischen drenze.

Der Begirt umfaßt Salfamagangas, Schabrumas und bas Songeas Gebiet.

17. Pilma.

Rorbgrenge: Rufibji (nörblidjer Münbungearm) und bie Mufte bis Ginbabji.

Beftgrenge: Manga bis gu ben Schuguli-Fallen, Luwegu.

Gubgrenge: Umbefuru.

18 Linhi

Nordgrenge: Umbefuru.

Gubarenge: fiebe 19.

Beftgrenge: Luwegu und Caffamara-Hug.

19. Mifinbani.

Rordgrenge: Schula-Mbebn - Mpatira Beg-Kitangari Blug bis gur Quelle fiidlich Miffion Mwiti vorbei - Rairombo Tels-Tichiweffi Schamben, von Mafaffi an Die Raramanenftrage zu Mifindani gehörig bis gur Beftgrenge: Saffawara Bluf.

Dar-es-Salam, ben 24. Oftober 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. Liebert.

- 285. Derordnung, betreffend die Erhebung einer Banfer- und Büttenftener in Dentich Ditafrifa. Bom 1. Rovember 1897. (Sol. Bl. 1898, 50.)
- § 1. Für bewohnte Gebaube wird fortan, foweit ber friedliche Machtbereich ber Begirteamter und Stationen reicht, eine Saufer- und Suttenfteuer erhoben.
- \$ 2. Als Steuervilichtiger im Ginne Diefer Berordung ift ber jeweilige Soudober Suttenbesiter angusehen.
- \$ 3. Die Steuer wird festgesetst und erhoben burch die Begirtsamter, Begirtsnebenämter und Die Innenftationen.
 - § 4. Bum Brede ber Befteuerung find gu untericheiben:
 - I. Alaffe: Steinhaufer nach Guropaers, Jubers ober Araberart: a) in ftabtifden Ortichaften, b) in laublichen Ortichaften;
 - II. Ataffe: Saufer und Sutten nach Gingeboreneuart:
 - a) in ftabtifden Ortichaften, b) in landlichen Ortichaften.
- Die Ortichaften, welche als ftabtifche angufeben find, werben in ber Ausführungsinftruttion biefer Berordnung namentlich aufgegahlt. Alle übrigen gelten als landliche
- § 5. Bei ber Aloffe Ia wird gur Besteuerung ber Diethewerth gu Grunde gelegt. Es follen 5 pEt. Des ermittelten Diethswerthes, nie aber mehr als 100 Rupien pro Jahr als Steuer gur Erhebung gelangen. Bei Rlaffe 1b werben brei Stufen gebildet und wird fur die ber erften Stufe zugetheilten Baufer 30 Rupien, ber zweiten 20 Rupien, ber britten 10 Rupien als jahrliche Steuer erhoben.
- § 6. Bei ber Alaffe IIa werben zwei Stufen gebildet und gelangen fur bie erste Stufe 12, fur bie zweite 6 Rupien als jahrliche Steuer zur Erhebung. Bei ber Maffe IIb werben pro Butte jahrlich 3 Rupien Steuer erhoben.
- § 7. Bei Rlaffe la und Ila werben, falls bas Gebaube auf fistalifchem Grundftude fteht, 50 pet. ber Steuer ad SS 5 und 6 berfelben jugefchlagen.
- § 8. Bei jebem Begirteamte, Begirtenebenainte und jeder Innenftation wirt eine Rommiffion, beftebend aus funf Ditaliebern unter Borfit bes lotalen Bermaltungs beamten, gebildet jum Brede ber Geftstellung ber auf ben Miethemerth au baffrenden Bobe ber Stener begto, ber Rlaffeneintheilung.

Bei einsachen Berhaltniffen wird auf ben Inneustationen von der Bildung der Kommission adgeschen, und entscheide ber Stationschef unter Zuziehung des Walt, Jumben z. über Keifelbung der Seuer allein.

- § 9. Gegen die Gnisselbung der Rommissen bes Stationskess ih durch Bermitselung dieser Beschwerde an das Gouvernment gnississe. Dieselbe ist einzulegen binnen einer Frist von vier Wochen nach Erholt des Geuergeteites ober der össenlichen Amstegung der Steuerstifte oder der mindlichen Mitssellung über die Höhe besche der Gestener. Die Entscheidung des Gouvernments als Verägwerdenung ist endglisse.
- § 10. Die Steuer gelangt halbishfelich am 1. Attober und 1. April zur Erhebung. Jedoch samt auf Grund der vorliegenden örtlichen Berhällnisse die Steuerbehörde monaltige oder biertelishfeliche Erhebung anordnen. Die Beranlagung ersolgt vom 1. April zum 1. April.
- § 11. Bei der II. Klasse tam die Steuer in natura geleistet werden. Als Naturalteilung sind zugelossen Secliculete Erdnüsse, Kodonüsse, Seclomuse, und Arbeitskeistung. Auf den Jamensationen Gomen auch zur Verpflegung der Besplamun der burchziehenden Naramannen verwendbare Getreidearten als Naturalseistung nach Germesien des Staturalseistung nach Germesien des Staturalseistung nach

Die Preife fur Die Delfrüchte je. fest Die lotale Berwaltungebehorbe feft.

Den Merth des Arbeitstages fest ebenfalls die fotate Bermaltungsbeforde jeft. Dierbei darf der Werth ber Frauenarbeit nur mit der Halle ber Mannerarbeit in Anfalg gebracht werben.

Die halbjahrliche Steuer tann nur in einer Reihe von Tagen ohne Unterbrechung

abgearbeitet werden.

- § 12. Als Naturalleistung abguliefernde Delfrüchte und Getreibe hat die lotale Bermaltungsbehörde in Empfang zu nehmen, zu verwerthen und bei der zuständigen Kalf zu verrechnen.
- § 13. Die als Steuerleiftung angeholenen Arbeitsftasse verwendet die lotale Berwaltungsehörde nach ihrem Ermeffen im Juteresse Begirts, in erster Linie zum Wegebau.
- § 14. Bon ben eingesenden Steuerbeträgen erholten die lotalen Berendlungstebefrichen an der Rifte jur Bereinnbamug in die Rommunallahie des Begirts die Die Sie besinderen die Rommunallahie des Begirts dog auf die Siedenderen Besteuerberendagung und Erschung find jedoch auf diefem Steuerbanfelle der Rommunallahie dorach zu bestreiten. Die bisher erhobenen tommunalen Gedündelieuerin gelangen mit dem Jurtafitreten diefer Berordnung im Fortfall.
- § 15. Bei Richtentrichtung ber Stener hat die lotale Bermaltungsbehörde diefelbe amangsweise beigutreiben. hierbei ist Zwangsarbeit julaffig.

§ 16. Dieje Berordnung tritt mit bem 1. April 1898 in Kraft.

Darses: Calam, den 1. November 1897. Der Raijerliche Gouverneur. gez. Liebert.

286. Derordnung des Gouverneurs von Kamerun, betreffend Einführung eines Eingeborenen-Schiedsgerichts für die Landschaft Lungasi.

Bom 20. Rovember 1897. (Rol. Bf. 1898, 51).

Muf Grund bes § 1 bes Gefebes, betreffend bie Rechtsverhaltniffe ber beutschen Schutgebiete, wird verordnet, was folgt:

- § 2. Streitigleiten zwischen ben Eingebornen Diefer Dörfer sind durch ben eingebornen Sauptling des Beltagten zu erledigen, worm in dürgerlichen Streitigken ber Wertig des Erreitiggenstadbes 100 Mart (6 Ru) nicht iderschreitet und in Stroffache der Gegenstadbe der Urtfestöllung eine Sha bilder, deren Ahndung fein bebere Erreit als 300 Mart ober 6 Wonnte Gefängigt erforden.

§ 3. Gegen die Entscheibungen ber Sauptlinge ift Berufung an bas Eingeborenen

Chiebsgericht gulaffig.

Daffelbe ift als erftinstantliches Gericht guffanblig für beseinigen Einli- und Ernfelber ist, auch entigen ich jur Zuständigteit der Hauptlinge gehören. Das Bereforden bes Morbes und bes Todisstands leiebt sehoch der Jurisdition bes Schiebsgericht entzogen. Und ist derfelbe nicht betwart, auf Todesstrafe sowie auf eine Freiheitsstrafe bon mehr als bare Javoch Javoch unt erfemen.

§ 4. Streitigleiten zwijchen ben Eingeborenen und ben im Geftungsbereich biefer Berordnung anfässigen Ungehörigen bes Duallaftammes find ber Rechtsprechung ber

Sauptlinge entzogen.
Sie fallen, auch wenn ber Gegenstand bes Streitwerthes in Civiliachen ober ber

- Urtheilssindung in Straffacen das in § 2 bezeichnete Maß nicht überschreitet, unter die Buflänbigleit des Eingeborenen-Schiedsgerichts. Ein Dualla foll daher auch ftell Mitglied des Schiedsgerichts fein.
- § 5. Fur die Rechtsprechung bes Schiebsgerichts find bie an Ort und Stelle in Nebung stehenben Gebrauche und Gewohnheiten maßgebenb.
- § 6. Die Mitglieber bes Eingeborenen-Schiebsgerichtes sewie beren Stellvertreter werden burch ben Kaiserlichen Goubernenr ernannt. Die Ernennung ist jederzeit wiberruflich.
- § 7. Das Ghiebsgricht ernemt einen Borfispenben, weicher die Erschandlungen teten, obeite einem Gerteitel, weichger über jeben Ersteifall em Petoloful zu führen hat. Das Petoloful, weiches das Tatum des Sigungstangs, die Nammen der Richte hat. Das Betoloful, weiches das Tatum des Sigungstangs, die Nammen der Richte und der Rechten, den Gegenfande und Grund des Rechteries sowie die erlaffene Entscheidenung enthalten muß, ift von dem Borfispenden und dem Protofoliführer zu unterdigertem.
- und cigierven. Die Protofolie eines Jahres find chronologisch zu einem Altenstüdt zu vereinigen und lömen von dem Gouverneur und desse Stellwertreter sederzeit eingesehen werden. Auch sieht dem Gouverneur und bessen Siedwertreter sederzeit frei, den Sihungen des Eingeborenne-Schiedsgerichts beizumohren.
- § 8. Gegen die Enticheidungen des Schiedsgerichts ift Berufung an den Kaiferlichen Gouverneur ober bessen eine Liefung ich eine General in ach Berkindung der Entschlung ichristlich oder mündlich beim Gouvernementssetztat eingelegt werden.
- S. Die ber Kompelenz bes Eingeborenen-Schiebsgerichts nicht unterworfenen Strafachen find ber Jurisdiftion bes Natierlichen Gouverneurs bezw. bessen, bessen Stell-vertreters vorbehalten.

Ramerun, ben 20. November 1897.

Der Raiferliche Gouverneur. gez. b. Butttamer. Berordn., betr. b. Ginricht. einer Staatsanwaltichaft bei b. Gericht. b. Schungeb. 13. Deg. 1897. 371

287. Derordnung, betreffend die Einrichtung einer Staatsanwaltschaft bei den Gerichten der Schutgebiete.

Bom 13. Dezember 1897. (Reichsgefesbl. 1898, 1. Rol.: Bl. 1898, 27.)

Bir Bilfelm, von Gottes Gnaden Deutiger Raljer, Rönig von Preußen u., vereinen ani Grund bes § 3 Rr. 4 des Gejebe, betreffend bie Rechtsberfälmlige betrothere ani G. W. 14 1888, S. 75), im Mamme des Richs, was soglet. In ben vor Gerichtsbehörben der Schubgebiete M. 2016.

In den vor Gerichlungender der Schulgebrete anhangigen Straffachen tritt, foiern es sich um Berbrichen oder Bergeben handelt, die Mitwirdung einer Staatsamwaltschaft bei der Hauptversandlung in erfter Instanz, bei der Einlegung von Rechtsmitteln und bei dem Berjahren in zweiter Instanz ein.

Der Staatsanwalt wird von dem obersten Beamten des Schutgebietes bestellt. Die Ausvohl ersolgt aus der Jahl der Beamten des Schutgebietes. Sofern dies aufth ausschüchen ist, tömen andere geeignete Gerichtseingeseisen als Staatsanwälte bestellt werden.

Der Staatsanwalt untersteht ber Aufficht und Leitung bes oberften Beamten bes Schutgebietes.

Urlundlich unter Unferer Söchsteigenhändigen Unterschrift und beigebrucktem Kaiserlichen Infiegel.

Gegeben Reues Balais, ben 13. Dezember 1897.

Bithelm. I. R. Fürft gu Sobenlobe.

Alphabetifches Sachregifter.

Abfurgungen: R. - Ramerun; E. - Togo; E. W. A. - Enburchafrita; D. M. - Citafrita; 9. 6. - Neu-Guinea: 9R. 3. : Warthall-Infein. Die Sablen bereichnen Die Geiten.

Abgabe, fiehe: Steuer. Abtommen, fiehe: Berirag. Mergte, Melbepflicht bei Rieberlaffungen, D. A. 127.

Anwerbung von Gingeborenen, R. G. 62,

131. - pon Arbeitern, D. M. 214. Arbeiter, Berbaltnif ju ben Arbeitgebern, 3. 28. N. 104. - Anwerbung und Aussuhr, D. M. 214. - Bebandlung ber oftafigtifden Arbeiter, D. M. 168 (vgl. auch: dinefifche

Rutis). Arbeitsvertrage mit Farbigen, D. A. 318. Musfuhr von Rindvieh, D. M. 22, 41. - von Feuerwaffen und Munition, britifches Bro: teltorat Canfibar 23. - von Gingeborenen, D. 3. 37; R. G. 62, 131. - von Arbeitern, D. N. 214. — von Salz, T. 263. — von Fellen, Säuten re. S. R. N. 345. — von Efein, D. N. 348. — Verfälfchung ber zur —

bestimmten Landeserzeugniffe, R. 91. Muslieferung von Berbrechern, Bertrag smifchen Demifchland und ben Rieberlanben 359. Daffelbe, swifchen Deutschland und

England 93. Auswanderung von Gingeborenen, R. 61. - von dinefifchen Rulis nach Auftralien, R. G. 67.

Bagiba, Schiffsverfehr 172. Bafalo . Rieberlaffungen. am untern Abo, Eingeborenen: Schiedogericht für, R. 247.

Baftarbs, Rehobother, Wehrpflicht, G. 28. 21.

Beamte, Grunbermerb 53. - Berficherung bes Brivatgepads, D. A. 73. - Berhalten 153. Berpflegung, D. M. 219, 349. Tagegelber, D. M. 222, 349. - Uniformtragen ber Civilbeamten, D. 2. 231. -Rechtoverhattniffe 265, D. M. 88. - Cammlungen 290. Mabrung bes Dieuftgeheimniffes 315. - Befegung von Gub-altern: und Unterbeamtenftellen 327. -Dappelrechning ber Dienftgeit, A., T., D. A. 97. - Unabfommlichfeit bei Dobilmachungen Beamte (Fortjegung):

101. - Relbepflicht mabrent bes geimaths urlaubes 103. - Seimathsurlaub 143. -Befreiung von ben Friebenfühungen in ber Beimath 144. — Beraulagung gur preufifchen Ginfommenfteuer 71. — Disgiplinarbeharben

Beerdigung von Marineangehörigen im Mustanbe 103.

Belleibungsvarichrift für bie Chustruppen 92, 296, 334, 357. Benennung neuer Stationen 143.

Bergwertgerechtfame, G. 20. 9. 13. Bergwefen, Aufgebat, S. B. A. 269. Berordnung, S. B. A. 290. Beftatigung ber Urtheile, D. A. 157.

Beurfundung bes Berionenitanbes, 91. 6. 39 : 6. 28. M. 63. - burch ben Ctationachef gu

Langenburg, D. M. 185. Begirfe, Abgrengung, D. M. 123, 135, 170, 199, 204, 365 (vgl. auch: Jurisbiftions. begirte.

Begirtsamt, Bilbung eines neuen, R. 157. Bobiman, Lanbichaft, Gingeborenen. Ecbiebogericht, R. 178.

Branbe (Balb: und Gelb:), G. B. M. 122.

Chinefiiche Rulis, Musmanberung nach Muftralien, R. G. 67 (vgl. auch: Arbeiter: aftafiatifche).

Dar : es. Galam, Safenordming 325. - Ginführung ber öffentlichen Tridinenichau 48. Dedoffigiere, ber Countruppen, Anfiellungs. berechtigung 333.

Thautontrole, D. M. 172. Dibamba, Lanbichait, Gingeborenen: Schiebs.

gericht fur, N. 230. Dibombari, Lanbichait. Gingeborenen:

Schiebogericht für, R. 218 Dienftauszeichnung und Dienftauss jeichnungsfreus 156, 271.

Dienfipflicht, fiebe Behrpflicht.

Dienftzeit, Doppelrechnung, R., T., D. A. 97. binfictlich bes Anipruches auf Dienitauszeichnungefreug und b. Dienftauszeichnung

Disgiplinarbehörben für bie Schungebiete 330.

Cheidliekung, R. G. 39: 6. 28. 21. 63. Eigenthumsermerb, an Grunbftuden, D. M.

79, 106, 200.

Ginfuhr frember Rupfermungen, D. M. 4. von Baffen und Munition, M. 9; britifches Broteftorat Canfibar 23; I.79; D. M. 71, 100, 133; C. W. M. 334. - pon Spirituofen, 3. 28. 21. 8. 42. 321. - von Maria Therefia: Thalern, D. M. 38. - pon Mombaffa: Rupien, D. M. 38. - von Rriegsmaterial, R. 364. - Bergollung von Importmaaren, D. M. 183.

Eingeborene, Arbeitovertrage, D. M. 318. Gubrung ber Reichsflagge, D. N. 6, 25, 154; DR. 3. 38, 145. — ber Maribaliflagge, M. 3. 80. - Gerichtsbarfeit, D. M., C. 28. M., H., T. 213; N. G. 865. - Strafgerichtsbarteit und Diogiplinargewalt, D. M., R., T. 215; 3. 28. 9. 294. - Gerichteverfahren, D. 9. 215. — Ediedsgerichte, N. 130, 177, 178, 182, 218, 229, 230, 247, 262, 369. — Anwerbung und Ausfuhr, R. G. 62, 131; M. 3. 37. — Errichtung von Rechtsgeschäften, D. N. 39. - Muswanderung, R. 61. - Berleihung von Mebaillen 67. - Berabfolgung von Spirituofen, S. 28. 9. 8, 142.

Gintommenfteuer, preugifche, Beranlagung ber Beamten, 71.

Cifenbahn (Central.), Bau, D. A. 146. - Bahnorbnung für Die Ufambaralinie, D. A.

Elfenbein, Berpfandung, R. 42. Enteignung von Grundeigenthum, D. M. 18.

Erbichaftsfteuer, D. M. 105. Erinnerungomebaitte an Raifer Bilbelm ben Groken, 334.

Erfuchungsichreiben ber Juftigbehörben, Erledigung in ben Schutgebieten, 4. Erzengniffe ber Coungebiete, Anwendung

ber vertragemaßigen Bollfage auf, 22. Ciel, Musiuhr, D. M. 348.

Farbige, Arbeitsvertrage mit, D. 21. 318 (val. auch: Gingeborene).

Feuerwaffen, Einfuhr, D. N. 71, 100, 133; S. B. A. 334; A. 9; T. 79. — Tarif fur Lagerung, R. 11. — Ein: und Ausfuhr, britifches Broteftorat Canfibar 23. - Trans port burch Gingeborene, R. G. R. 358 (pal. auch: Rriegsmaterial).

Glagge, Gibrung ber Reichs., burch einbeimifche Chiffe, D. M. 6, 25, 154. - Flagge (Fortjegung):

Bubrung ber Reichoflagge feitens ber einzelnen Bermaltungen in ben Coutgebieten 35; D. N. 54. - Gubrung ber Rriegs, feitens ber Schugtruppe, D. N. 36, 65. - Recht gur Führung ber Reichsflagge an Gingeborene, 145. - Marihall Flagge, Führung ber, 2R. 3. 80.

Alaggenattefte, Ginreidung an bas Internationale Burcau in Canfibar, D. M. 35. Grachtfahrer, G. 28. N. 148, 182. Fuhrtoften, D. M. 222.

Gebühren für bas fummarifche Gerichts. verfahren, R. 98, 160, 349. - für Bermeffungen, N. G. 165. - f. Grundbuchfachen, D. M. 117, 200; R. G. 30. - f. Solifchiag,

D. 9t. 22. Beiftige Betrante, fiebe: Spirituofen.

Belb, Musichluß außerbentichen, von ben öffentlichen Raffen, I. 35. Belbvertebr bei ben öffentlichen Raffen,

S. 23. 9. 34. Geneverflafchen, Bergutung für gerbrochene, T. 128

Gepad. Berficherung bes Bripataepads. D. 21.73 Gerichtsbarteit über Gingeborene, D. M., 5. B. M., T., R. 213; D. M. 215; R. G. 365. - Musubung ber, G. 20. M. 164.

Gerichts verfahren ,fummarifches, Gebuhren, R. 98, 160, 349.

Gefundheitspolizeiliche Rontrole, fiche: Quarantaneorbnung Getrante, geiftige, fiche: Spirituofen.

Bewehre, fiebe: Fenermaffen. Gewerbebetriebe, Erlaubniß für auswärtige Ediffer, 184.

Gemerbefteuer, D. 3. 188. Gewichte, für Balmferne und Balmol, 2. 327. - Bezeichnung Doppelgentner 344.

We michtefuftem, beutiches, Ginführung, R. 87. Goldfüfte (öftlich vom Bolta) einbeitliches Bollinftem für Togo und -, 75 Gouverneur von D. A., Rang 155.

Grabfteine und Grabichmud, heimathlich., Einfuhrzolf, D. A. 350.

Grunbbuchordnung, D. M. 106, 200. Grund buchfachen, Henderung bes Roften-

tarifs, R. G. R. 30. Grundeigenthum, Enteignung, D. N. 68.
- Erwerbung, D. A. 79, 106, 132, 200,

202, 317; R. 133, 232, 291. - ber Beamten 53. - Supothefen Gintragung, D. M. 111. Lanbanfpruche, G. W. N. 67, 171, 270 (vgl. auch: Rronland und Landanfpruche). Gummi, Sanbel und Geminnung, 2. 329.

Saufer: und Suttenfteuer, D. 21, 368. Safengebuhr, Aufbebung für einheimische Rahrzeuge, D. A. 21. Safenordnung, Dar:es: Calam 325; R. G. 359

Sanbel, Betrieb burch nicht einheimifche Schiffer, R. G. 125. - mit Gummi, 2. 329. - mit Rautfchut, D. 21. 350

Sanbelsberechtigungen, Aufhebung ber ausschließlichen, R. 65.

Sandelagemebe, Edngenbezeichnung und Faltenbreite, R. 90, 185.

Sandelsregifter, Ginfuhrung, D. A. 322. Sandelsftatiftit, I. 25. Sanfeatifche Land, Minen- und Sandelsgefelifchaft fur 3. 28. A., Statut, 26 Sauftrer, fiebe: Banberhanbler.

Sols, Ausfuhr und Gallen, I. 263 Solgidlaggebubr, Griat, D. M. 22 Solsichus, G. B. M. 122, 188 (ogl. auch:

Balborbnung). Sofpital, fiebe: Rrantenhaus. Suttenfteuer, D. M. 368

Sunbefteuer in Lome und Rlein Bopo 348 Supothefen, Gintragung, D. M. 111, pergl. auch: Grundbuchordnung und Grund. eigenthum.

3agb, auf Barabiesvogel, R. G. 1. - Hus: übung ber, D. A. 71, 226, 327. - S. 28. A.

291. Internationales Bureau in Sanfibar, Ginreichung ber Rlaggenattefte an. D. M. 3 Burisbiftionsbegirte, Mbgrengung, C 120. - Bilbung eines neuen, G. 28. 21. 214

(vgl. auch: Begirte).

Raffeebau, Ufambara Befellichaft, Statut 32. Ramerun, Begirtoamt, Bilbung bes 157.

Raoto : Landgefellichaft, 164. Raramanen, Berhalten, D. M. 185

Raffen, öffentliche, Gelbverfehr, G. 20. 21. 34 - Ausschluß außerbentichen Belbes, I. 35. - Annahme ber 3mei-Hupienftude, C. A. 80.

Rautichut, Berfalfdung, D. A. 170, 204. - Sanbel, D. N. 204, 350. Rilimanbicharo, Grengabtommen gwifchen

Deutschland und England, 31. Rifatt, Muflofung ber Etation, 206

Rlein Bopo, Lagern von Chiefpulper, 9. - Rieberlaffungen und Reubauten, 79. - Sunbeftener 348. - Boligeiverorbnung

356. Rochgeschirr aus Rupfer und Meffing, Geil-

halten, D. M. 225, 247. Rotosnugbaume, Anpflangen, DR. 3. 120. Rolonial-Abtheilung, Bermaltung Schungebiete 133. - Bertretung bes Reichs-

fanglers in ben Rommanbo-Mngelegenheiten ber Schuttruppen 355. - Buftanbigfeit für bie Angelegenheiten ber Schuttruppen 269.

Rolonialrath 155, 158. Rongo(frangof.), Abgrengung geg. Ramerun 80.

Ronfularifche Befugniffe bes Lanbeshaupt mannes, R. G. 74. - ber Raiferlichen Richter ju herbertoboh und Friedrich Bilbelmsbaien 101, 102,

Roftentarif für Grundbuchfachen, Menberung, N. G. 30

Rrantenhaus, Gewa Sabjie, D. A. 322 Rranfenlohnung, Couptruppe, D. A. 87 Brantenpflege, D. A. 220.

Arregermebaillen, Berleibung an farbige Offiziere und Golbaten 1, 13. - Ginfuhrung veraolbeter 2

Rricasmaterial. Ginfubr und Bertauf, R. 364. Rriegsichiffe, Berhalten bei Befuchen beuticher,

D. M. 136, Aronenorben. Debaille, Berleihung an

Eingeborene 67 Aronland, D. M. 106, 132, 200, 202; R. 232, 291, 317 (vgl. auch: Grundeigen:

thum und Rronland). Rulis, dinefifche, Auswanderung Auftralien, R. G. 67 (pgl. auch: Arbeiter, oftafiatifche).

Rupfermungen, frembe, Ginfuhr und Umlauf, D. M. 4.

Labes und Lofdgebühren, I. 105. Langenbezeichnung ber Sanbelegewebe, R.

90, 185 Lanbanfprache, G. 28. 9. 67, 171, (vgl. auch: Grunbeigenthum und Rron (anb)

Landesbeamte fiche Beamic. Sanbeserzeugniffe, Berfalichung ber gur Musfuhr beftimmten, R. 91,

Landeshauptmann, Einführung bes Titels

Langenburg, Ermachtigung bee Stationschefe jur Beurfundung bes Ber onenftanbes, C. M. 185 Lome, Musübung ber Marttpolizei, T. 251.

— Lagern von Schiefpulver, 11, 97. — Riederlassungen und Reubauten 79. — Sunbefteuer, 348. - Boligeiverordnung, 35 Lootfenvermaltung, Flaggenführung, 35. Lungafi, Lanbicaft, Cingeborenen Schiebs:

gericht, R. 369 Bungen feuche, Cachverftanbigen Rommiffion, S. 28. 9. 120.

202.

Maria : Therefia : Thaler, Berbot ber Einführung, D. A. 38. - Umlauf, D. A. 294. Marineangehörige, Beerbigung im Mus-

lande, 100 Marineoffiziere, Gintritt in ben Edut truppen, 256

Marttpolizei in Lome, T. 251. Marfhall Flagge, Führung ber, M. 3. 80. Rafinde, Auflofung ber Station 206.

Maße für Palmerne und Palmöl, T. 327. Maße, Gewichtse und Münginftem, beutiches, Ginführung, R. 87.

Medaille, Verleibung der Rothen Ablers und Kronen-Orden Wedaille an Eingeborene fr. — Vergoldbete Kriegererbienft Wedaille L. 13, 206. — Erinnerungs Medaille an Kaifet Bulhelm den Großen 2824. — Dienflauszeichnung und Dienflauszeichnungsfreus 156,

271. Melbepflicht für Nichteingeborene, C. B. A. 155; A. 159. — für Neryte, D. M. 127. Refbriefgebuhr, Aussehung für einbeimische

Fahrzeuge, D. A. 21. Militare nfion gefete, Aenderung 22. Militars, Berficherung bes Brioatgepade 73

(vgl. auch: Schustruppen). Militarftrafgerichtsorbnung ber Schustruppen 257.

Militar: Etrafgefene, Ginführung in ben afrifanifchen Schubgebieten 257.

Miffion gefellicaften, Bollermäßigung für, T. 132; R. 179. Mobilmadungen, Unabfommlichleit ber

Beamten bei 101. Mombaffa: Rupien, Berbot ber Ginfuhr, D. A. 38.

Mtama, Anbau unter ben Telegraphenlinien, D. A. 106

Manyoe fen, Cinifirung des deutschen Münyvoltens, K. A. — Macia-Opersia-Opeler, Dialer, Unfaut, D. N. 284. — Rester Aust swissen Aupte umd veste, D. N. 255. — Cisiruhr und Unstauf fremder Aupfermängen, D. N. 4. — Monwhossen Aupten, Seedot der Cisiruhr, D. N. 32. — Judei-Aupten, Lanc Guinea-Manyen, D. N. 60. — Mudychagung von Messen Manyen

Munition, Einfuhr, S. 9; T. 79; C. A. 71, 100, 133; E. B. A. 334. — Tarif für Lagerung, A. 11. — Ein: und Ausfuhr, britisches Protektorat Sanibar 22. — Transport durch Eingekorene, A. G. 338 (vgl. auch:

port durch Eingeborene, N. G. 358 (vgl. aud Kriegematerial). Mufterrollen, Ausjertigung, D. A. 6, 25.

92.

Ramaqualand (Gib), Aufgebot von Landanfpruchen 67. Raturalabgabe, D. A. 53.

Rbofama, Lanbichaft, Gingeborenen Schiebes

gericht für, M. 228. Reubauten in Rlein-Bopo und Lome, 79.

Reu-Guinea-Rompagnie, Gerichisbarfeit ber, über bie Gingeborenen, 365; R. G. — Müngen 119.

Rieberlaffungen in Rlein-Bopo unb Come, 79.

₽.

Palmter ne und Palmöl, Maße und Gewichte für, I. 327. Palmwein, Berbot ber Bereitung, D. A. 104. Paradiedvögel, Jagd auf diefelden, R. G. 1.

Baffagierliften, Aussertigung, D. A. 6, 25, Benfionsgefehe, Newberung der Militär, 22, Bertfischerei, Ausübung, D. A. 37. Berfonenstand siehe: Beurtundung des

Bersonenstand steine: Beutrundung des Best, Einschlespung der, D. A. 244. Polizeiverordnung für Lome und Klein-

Popo 356. Borto Seguro, Schiffsoerfehr 172. Boft, Brivatbeihusse, S. M. 264. Boftagenturen, D. A. 137.

Boftpadete, Bollbehanblung, T. 102. Boftvertehr nach bem Inneen, D. N. 66. Boftwerthzeichen, Berbot ber Berfendung, D. N. 152. Privattransitläger, T. 99, 105.

Ω.

Duarantaneordnung, M. 3. 144; R. G. 21; D. N. 58, 234, 337.

92.

Rang, bes Gouverneurs, D. A. 155. Rechtsgeschäfte Farbiger, Errichtung, D. A.

Rechtspflege, Regelung in ben beutschen Interessenschaften in Afrika, 200. Rechtsverhältnisse berkanbesbeamten, D. A. 88. — an unbeweglichen Sachen, D. A. 106, 132, 200, 202, 317.

Rehobother Baftarbs, Behrpflicht, G. B. A.

Reichsslagge fiehe: Flagge. Reitstunde, Umrechnung als Längenmaß, S. W. A. 161. Rinberpeft, Einscheppung, S. W. A. 246,

Rinberpet, Einschleppung, S. B. N. 246, 271, 345, 347. Rinbvich, Aussufr, D. N. 22, 41. Rothe Abler Medaille, Berleihung an Eingeborene 67.

Aupienstüde (Zwei-), Annahme an ben öffentlichen Klassen, D. A. 80. — Mombassa-Kupien, Berbot ber Einfuhr, D. A. 98.

e

Sammlungen, ethnographifche und naturwiffenfcheftliche, ber Beamten 200. San naga, Gingeborenen Schiebsgericht für bie Anmohner, R. 182.

Saufibar, Internationales Bureau in, D. A. 35. — (Britifches Broteftorat), Gin- und Ausfuhr von Feuerwaffen und Munition 23.

Third to the year-time to an own the control of the

Schiegpulver, Lagern in Rlein: Popo 9. -Lagern in Come 11, 97. Schiffsvertehr in Borto Seguro und Hagiba,

2. 172.

Scharfen, D. M. 179.

Sousmaffen, fiebe: Feuermaffen. Edungebicte. Unmenbung ber pertragi. magigen Bolliage auf Erzeugniffe ber, 22.

Chugtruppen, Menberungen gu ben organifatorifchen Beftimmungen (Rabimeifter), D. M. 92. - Stellung unter ben Reicholangler 251. - Bertretung bes Reicholangtere in ben Rommanboangelegenheiten burch ben Rolonial. bireftor 355. - Buftanbigfeit ber Rolonial Abtheilung 269, - bes Militar-Rabinets 290. - Stellenbefegung 295. - Gintritt von Marincoffigieren 256. - Anftellungeberechtis gung ber Dedoffiziere 333. - Bahrung bes Dienfigehemniffes 315. - Benfionsgefete 22. - Strafgerichtsordnung 267. - Die: giplinar Strafordnung 262. - Befcmerbes führung 264. - Belleibungevorschrift 92, 296, 334, 357. - Berpflegung, D. M. 219, 349. - Berficherung bes Brivatgepade, D. M. 73. - Doppetrechnung ber Dienftzeit binfichtlich bes Unfpruches auf bas Dienftaus. geichnungsfreug und ber Dienftauszeichnung 156. - Musjahlung von Krantenlöhnung, D. M. 87. - Berleitung von Mebaillen ic. 1, 13, 156, 271, 334. - Betrathen ber Offiziere, 271. - Biffenichaftliche Gamm:

lungen, 290. - Erfüllung ber Behrpflicht 252; G. B. M. 336. - Bermenbung, 252; &. 28. M. und R. 160, 249. - Tagegelber, D. 9t. 222. Geibenraupengucht, D. M. 72. Gema Sabji Sofpital, D. M. 322. Siebelungegefelifcaft fur G.B.M., Ctalul,

207. Ellaverei, Beitritt ber fubafritanifden Republit gur Generalatte ber Bruffeler Antiftlaperei Ronferent 316. - Befreiung, T. 2.

Stlavenhanbel, C. M. 167, 246, 267. Conntagerube, Ginhaltung ber, 229. Epirituofen, Cteuerauf, D. M. 3; & B. M.

321. - Musichant und Bertani, D. M. 73. Ginfuhr und Bertrieb, G. 28, 9. 8, 142. - Rleinvertauf und Ausschant, T. 127. Staatsanmalticaft, Errichtung einer, bei

ben Gerichten ber Schutgebiete, 371 Stationen, Rlaffeneintheilung, D. M. 2(4). - Benennung neuer, 143. - Auflöjung ber, -Mafinbe und Rifati,

D. A. 206. Statiftit fiebe Sanbelefratiftit,

Stempelfteuer fur Erlaubnificheine gur Gin-fuhr geiftiger Getrante, G. 28. 21. 321. Stephansort, Ceffnung ber Rhebe fur ben

Muslandspertehr, 349. Steuer, auf Spirituojen, D. M. 3; E. M. M. 321. - fur Banberhanbler, G. 28. 2t. 162.

- Bege: und Wagenabaabe, G. 26. 91. 205, 348. - Erbichafts., D. M. 105. - Sunbesteuer in Lome und Alein-Bopo 348. -

Steuer (Fortfegung): Saufer: und Sattenfteuer, D. M. 368. - Raturalabgabe, D. M. 53. - Gewerbe-DR. J. 188. - preußifche Gintommen:, 71.

Strafgerichtsbarfeit gegen Gingeborene, D. M., R., I. 215; G. 28. M. 294. Cummarif des Gerichtsverfahren, R. 98, 160. 349.

T.

Tagegelber, D. M. 222, 349. Zarif, für Bermeffungsgebühren, R. G. N. 165. für Grundbuchfachen, D. M. 117, 200;

92 (3, 30, Telegraphenlinien, Berbot bes Anbaues von Mtama unter ben, D. N. 106.

Tembo, fiebe: Balmmein, Tranfitlager (Brivat), T. 99, 105. Erichinenfchau, Ginführung ber öffentlichen

in Dar:es: Galam, 48. Tichab. Cee, beutiche und frangofifche Inter effenfphare am, 80.

u.

Unbewegliche Gaden, Rechtsverhaltniffe an, D. M. 79, 106, 132, 200, 202, 317. Urtheile, Bestätigung, D. M. 157.

Ufambara, Balbordnung, D. N. Bahnordnung für bie. Pinie - D. 9. 189. Ufambara Raffeebau Befellicaft, Statut 32.

Bereinbarung, fiche: Bertrag. Berfalfdung ber jur Ausfuhr beftimmten Lanbebergeugniffe, R. 91. - von Rautidut, D. 2t. 170.

Berhalten bei Bejuden beutider Rriegeidiffe, D. M. 136. Bermeffungsgebühren, R. G. 165. Berpfanbung von Elfenbein, R. 42.

Berpflegungevoridriften, D. N. 219, 349. Berficherung bes Brivatgepade ber Beamten und Militars, D. M. 73.

Bertrag swiften Deutschland und England uber bie Grenge swifden b. Rilimanbicaro u. b. oftafrit. Rufte 31. - baffelbe, wegen Grenge in ben Gebicten am Golf von Guinen 54. - baffelbe, megen einheitlichen Boll fufteme für Togo und Golblufte 75. swiften Bouvernement und Boftvermaltung, betreffend ben Boftverfehr nach ben Innen ftationen, C. M. 66. - swiften Deutschland und Grantreich, betreffent Grenge gminden Ramerun und frangofifch Rongo 80. - gwifchen Deutschland und Frankreich iber bie Abgrengung von Togo 351. - swiften Deutschland und ben Rieberlanden über Aus lieferung 359. - balletbe, swiften Deutid land und England 90. - smifchen Deutid land und Bortuggl über Grenge gwiiden Mosambique und D. 21. 135.

Intereffenipharen in Mfrita 10. - ber Coungebiete 133.

Biebjeuchen, Abmehr, D. M. 315 (val. auch: Rinberpeft) Bittoriabegirt, Gingeborenen Schiebegericht, 8. 63.

23.

Baagen fur Balmferne und Balmol, E. 327. Baffen, fiebe: Feuermaffen.

Bagenabgabe, E. B. M. 205, 348. Balbordnung für Ufambara, D. M. 187 (pal, aud: Solafdus).

Banberbanbler, Beffeuerung, C. B. M. 162. Bege, und Bagenabaabe, 3. B. M. 205. 348.

Behrpflicht in ben afritanifden Schut-gebieten 252; G. B. A. 336. — ber Rebo-buther Baftarbs, G. B. N. 166.

Befibeutiche Sanbels und Blantagen: gefellicaft ju Duffelborf, Gefellicafts. pertrag. 211.

Bermaltung, Regelung in ben beutichen | Buri, Dorfer am mittleren, Gingeborenen-Ediebsaericht, R. 178.

3.

Bahlmeifter, Beftimmungen über Belleibung und Ausruftung, D. A. 12 (vgl. auch: Befleibungsvorichrift). Bollvermaltung, Flaggenführung 35.

Bollamter, Rlaffeneintheilung, C. M. 317. 3viltarif (gollvrbnung), D. M. 13, 42, 72; 186, 272, 318, 350, 355; R. 42; T. 48, R. G. 187. — zwijchen Deutschland und Sansbar, 19. — Anwendung der vertrages

magigen Rollfate auf bie Erzeugniffe ber matigen zoujage auf die Erzeuginge der Schutzgebiete, 22. — Ermäßigung für Missionsgeiellschaften, K. 179; T. 132. — Jollbehandlung von Postpadeten, T. 102. — Einsuhrung eines einheitlichen Jollipstems für Togo und Golbfufte, 75.

. A. .

Bedrudt in ber Roniglichen Sofbuchbruderei von G. Z. Mittler & Cobn, Berlin SWn, Rochftrage 64-71.

